



Philip Bockholt

Ein Bestseller der islamischen Vormoderne

Zur Verbreitung von Ḥvāndamīrs *Ḥabīb as-siyar*
von Anatolien bis auf den indischen Subkontinent



VERLAG DER
ÖSTERREICHISCHEN
AKADEMIE DER
WISSENSCHAFTEN

PHILIP BOCKHOLT

EIN BESTSELLER DER ISLAMISCHEN VORMODERNE

ÖSTERREICHISCHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN
PHILOSOPHISCH-HISTORISCHE KLASSE
SITZUNGSBERICHTE, 919. BAND

VERÖFFENTLICHUNGEN ZUR IRANISTIK
HERAUSGEGEBEN VON BERT G. FRAGNER UND FLORIAN SCHWARZ

NR. 88

PHILIP BOCKHOLT

EIN BESTSELLER DER
ISLAMISCHEN VORMODERNE

Zur Verbreitung von Ḥ^vāndamīrs
Ḥabīb as-siyar von Anatolien bis auf den
indischen Subkontinent



VERLAG DER
ÖSTERREICHISCHEN
AKADEMIE DER
WISSENSCHAFTEN

Angenommen durch die Publikationskommission der philosophisch-historischen Klasse der Österreichischen Akademie der Wissenschaften:

Michael Alram, Bert G. Fagner, Andre Gingrich, Hermann Hunger, Sigrid Jalkotzy-Deger, Renate Pillinger, Franz Rainer, Oliver Jens Schmitt, Danuta Shanzer, Peter Wiesinger, Waldemar Zacharasiewicz

Diese Publikation wurde unterstützt durch den Open-Access-Publikationsfonds der Universität Leipzig.

Open Access: Wo nicht anders festgehalten, ist diese Publikation lizenziert unter der Creative Commons Lizenz Namensnennung 4.0

Open access: Except where otherwise noted, this work is licensed under a Creative Commons Attribution 4.0 Unported License. To view a copy of this licence, visit <http://creativecommons.org/licenses/by/4.0/>

Diese Publikation wurde einem anonymen, internationalen Begutachtungsverfahren unterzogen.

Peer Review ist ein wesentlicher Bestandteil des Evaluationsprozesses des Verlages der Österreichischen Akademie der Wissenschaften. Bevor ein Buch zur Veröffentlichung angenommen werden kann, wird es von internationalen Fachleuten bewertet und muss schließlich von der Publikationskommission der Österreichischen Akademie der Wissenschaften genehmigt werden.

Bibliografische Information der Deutsche Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Die verwendete Papiersorte in dieser Publikation ist DIN EN ISO 9706 zertifiziert und erfüllt die Voraussetzung für eine dauerhafte Archivierung von schriftlichem Kulturgut.

Umschlaggestaltung: Bettina Hofleitner
Umschlagbild: *arż*-Vermerke von 1095/1684 und 1105/1693 zu Pasand Khan.
© Kitābhāna-yi Mağlis-i Šūrā-yi Islāmī, 15274, Fol. 1a

Bestimmte Rechte vorbehalten.

ISBN 978-3-7001-8517-8

Copyright © Österreichische Akademie der Wissenschaft, Wien 2022

Druck: Prime Rate, Budapest

<https://epub.oeaw.ac.at/8517-8>

<https://verlag.oeaw.ac.at>

Made in Europe

می رود این کتاب البتہ | تا بہ بغداد و مصر و کلکتہ.

Dieses Buch wird sicherlich wandern | nach Bagdad, Kairo und Kalkutta.

– persische Volksdichtung¹

¹ Zitiert nach Afšār: *Manuscripts in the domains of the Persian language*, 424.

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	9
Transkription.....	13
Anmerkungen	13
Abkürzungsverzeichnis	15
Abbildungsverzeichnis.....	17
1. Einleitung: Der Leserschaft auf der Spur.....	21
<i>Buchproduktion im Handschriftenzeitalter 23, Paratext und</i>	
<i>Manuskriptvermerke 25, Zum Handschriftenkorpus 29,</i>	
<i>Ein Fallbeispiel innerhalb der Persophonie 31</i>	
2. Bibliotheken, Besitzvermerke und Beutegut	35
<i>Iran zur Safavidenzeit 35, Zentralasien 52, Mogulreich 58,</i>	
<i>Dekkan 70</i>	
3. Ein Fall für den Kunsthandel: Illustrierte Abschriften	79
<i>Malerateliers am Safavidenhof 80, Von Ardabil nach Istanbul 94</i>	
4. Übersetzungen und ihre Vorlagen.....	101
<i>Persische Abschriften in Istanbul 101, Übersetzungen ins</i>	
<i>Osmanische 112</i>	
5. Ende des Handschriftenzeitalters	119
<i>Iran und Zentralasien 119, Eine europäische Leserschaft 125</i>	
6. Fazit: Zur Leserschaft des <i>Ḥabīb as-siyar</i>	
vom 16. bis 21. Jahrhundert	135
7. Quellen- und Literaturverzeichnis.....	139
7.1. Quellenverzeichnis	139
7.2. Literaturverzeichnis	140
7.3. Online-Datenbanken	160
Appendix: Kommentiertes Verzeichnis der Handschriften	
des <i>Ḥabīb as-siyar</i>	161
Karten	387
Personen-, Sach- u. Ortsindex.....	395
Handschriftenindex	403

VORWORT

Die vorliegende Studie zur Leserschaft von Ḥāndamīrs persischer Weltchronik *Ḥabīb as-siyar* im Handschriftenzeitalter stellt eine Ergänzung zur Analyse des Textes selbst und der Vorgehensweise des Autors als Historiker dar, die ich in meiner Dissertationsschrift *Weltgeschichtsschreibung zwischen Schia und Sunna* behandelt habe, die im März 2021 in überarbeiteter Form im Brill-Verlag in Leiden erschien. Die Idee zu einer intensiveren Beschäftigung mit dem Weg des Werkes durch die Zeit und seinen Lesern reicht in die Jahre 2014 bis 2018 zurück, als ich an der Berlin Graduate School Muslim Cultures and Societies (BGS MCS) der Freien Universität Berlin unter der Ägide meiner Betreuer Gudrun Krämer und Christoph U. Werner (Bamberg) promovierte, denen ich an dieser Stelle erneut meinen aufrichtigen Dank für ihre Anmerkungen und Hinweise aussprechen möchte. Neben der Abfassung meiner Dissertationsschrift hatte ich auf zahlreichen Forschungsreisen zusätzlich Gelegenheit, Material für das vorliegende Buch zu sammeln und mich inhaltlich mit Manuskriptvermerken auseinanderzusetzen. In diesem Zusammenhang möchte ich nochmals explizit dem assoziierten Mitglied des Betreuerenteams Mansur Sefatgol (Teheran) für seine Unterstützung in Iran und damit bei der eigentlichen „Handschriftenjagd“ danken.

Darüber hinaus danke ich Florian Schwarz und Bert G. Fragner für ihre Bereitschaft, mein Buch in die Reihe *Veröffentlichungen zur Iranistik* der Österreichischen Akademie der Wissenschaften aufzunehmen. Ich widme dieses Buch dem Andenken an Bert G. Fragner (1941–2021).

Ohne die großzügige finanzielle Förderung der BGS MCS sowie der ideellen Promotionsförderung der Studienstiftung des deutschen Volkes wären beide Studien zur Entstehung des Textes und seiner Leserschaft nicht möglich gewesen. Zusätzlich ermöglichte mir ein Reisestipendium des DAAD die Teilnahme an der MESA-Konferenz in Washington (2017) und ein Forschungsstipendium der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft einen mehrwöchigen Aufenthalt in Istanbul (2019). Während eines mehrmonatigen Visiting Research Fellowships an der Staatlichen Universität St. Petersburg hatte ich außerdem 2018 nochmals Gelegenheit, mir die dortigen Handschriftensammlungen anzusehen. Finale Gestalt erhielt das Manuskript des vorliegenden Buches in meiner Zeit am Orientalischen Institut der Universität Leipzig, wo ich seit Herbst 2018 tätig bin. Dass meine Arbeit zu persischer Historiografie in der Fachwelt bereits auf positive Resonanz gestoßen ist – 2019 wurde sie mit dem Forschungspreis der Annemarie-Schimmel-Stiftung für Islamkunde und der Honourable Mention des European Award for Iranian Studies der Societas Iranologica Europaea ausgezeichnet, 2020 ist mir für

sie von Gorgias Press der Classical Islamic World Book Prize zugesprochen worden –, erfüllt mich mit besonderem Dank und großer Freude.

Wie bereits an früherer Stelle ausgeführt, stellt eine Forschungsarbeit niemals ausschließlich das Unterfangen eines Einzelnen dar. Auch diese Studie wurde durch den Austausch mit vielen Forscherinnen und Forschern bereichert, wodurch mancher Fehler vermieden und zahlreiche neue Einsichten gewonnen werden konnten. Unnötig bleibt zu erwähnen, dass ich für alle verbliebenen Fehler selbst die Verantwortung trage. Danken möchte ich auf diesem Wege allen, die mir Bilddateien, (vorzeitig) eigene Publikationen oder spezifische Informationen zukommen ließen: Christopher D. Bahl (Durham), Elif Bozgan (Chicago), Merve Çakır (Istanbul), Gökçe Gündoğdu (Istanbul), Boris Liebrecht (Leipzig), Charles P. Melville (Cambridge), Elif Namoğlu (Istanbul), Jürgen Paul (Hamburg), Andrew C.S. Peacock (St Andrews), Henning Sievert (Heidelberg), Ursula Sims-Williams (London), Mohammad Soleymani (Teheran), Tilmann Trausch (Bonn), Friederike Weis (Berlin), Olga Yastrebova (St. Petersburg) und Karin Zimmermann (Heidelberg). Ein ganz besonderer Dank für ihre Hilfe bei der Entzifferung von Manuskriptvermerken und der Beschaffung weitergehender Informationen gebührt Arham Moradi (Bamberg) sowie Mehdi Mirzaee und Sohrab Yekkehzare (beide Teheran). Herzlich danken möchte ich auch Bettina Hofleitner (ÖAW) für ihre unersetzliche Hilfe bei der Erstellung und Gestaltung der Druckfahnen des vorliegenden Buches.

Meine Recherche an unterschiedlichen Orten wäre nicht erfolgreich gewesen, wenn ich nicht auf die Kenntnisse und Hilfe all derjenigen Bibliothekarinnen und Bibliothekare in China, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Indien, Iran, Italien, Österreich, Russland, Schweden, Spanien, Tadschikistan, in der Türkei, Usbekistan und in den USA hätte zählen können, die sich geduldig meiner Anliegen annahmen. Für die freundliche Genehmigung zum Abdruck der Handschriftenbilder danke ich folgenden Institutionen: Abu Rayhan al-Biruni Institute of Oriental Studies (Taschkent), Bibliothèque nationale de France (Paris), British Library (London), Freer Gallery of Art & Arthur M. Sackler Gallery (Washington D.C.), John Rylands Research Institute and Library, University of Manchester (Manchester), Kitābhāna-yi Mağlis-i Šūrā-yi Islāmī (Teheran), Kitābhāna-yi Markazī-yi Āstān-i Quds-i Rażavī (Maschhad), Kitābhāna va Ganġina-yi Nusaḥ-i Ḥaṭṭī-yi Mīrās-i Ğahānī-yi Kāḥ-i Gulistān (Teheran), Rossijskaya nazional'naja biblioteka (St. Petersburg), Salar Jung Museum & Library (Hyderabad), Sāzimān-i Asnād va Kitābhāna-yi Millī-yi Ğumhūrī-yi Islāmī-yi Īrān (Teheran), Staatsbibliothek zu Berlin (Berlin), Süleymaniye Yazma Eser Kütüphanesi (Istanbul), Topkapı

Sarayı Müzesi Kütüphanesi (Istanbul), Türk ve İslam Eserleri Müzesi (Istanbul) und Uppsala universitetsbibliotek (Uppsala).

Nie genug danken kann ich neben meiner Familie denjenigen, die mich seit meinem Studium begleiten und die positiven und weniger positiven Seiten des Bachelor- und Masterstudiums sowie der Promotionsphase gemeinsam erfahren und mit mir geteilt haben: Nadja Danilenko (Berlin/Hamburg) und Paula C. Manstetten (Bamberg).

Leipzig, im März 2021

TRANSKRIPTION

Die Umschrift der arabischen, persischen und osmanisch-türkischen Wörter und Namen folgt dem System der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft und speziell für die Umschrift der persischen Textteile dem *Leitfaden zur Transkription des Neupersischen* (zusammengestellt von Christoph U. Werner und Bianca Devos, 2011) des Centrums für Nah- und Mittelost-Studien/Iranistik der Universität Marburg. Russische Publikationen werden nach der Tabelle *Wissenschaftliche Transliteration kyrillisch geschriebener slavischer Sprachen* des Slavischen Instituts der Universität Köln angegeben. Türkische Namen bzw. Namensbestandteile tragen in der Umschrift keine Längen, auch wenn sie in der arabischen Schrift mit Langvokalen geschrieben werden (Šāmlu, Rūmlu). Namen von Handschriftensammlungen in der Türkei werden in der modernen türkeitürkischen Umschrift wiedergegeben, d.h. Damat İbrahim Paşa (als Sammlung), jedoch Dāmād Ibrāhīm Paşa (als historische Person). Ins Deutsche eingegangene Begriffe wie Khan, Mirza, Sayyid, Schah, Sultan und (Orts-)Namen wie Herat, Samarkand, Täbris usw. werden in der Schreibweise des Duden angegeben (aber: Sulṭān-Ḥusain Bāiqarā, Qazvīn). Heute noch verwendete Ortsnamen auf dem indischen Subkontinent werden ohne Sonderzeichen angegeben (Saharanpur statt Sahāranpūr). Koranzitate werden nach der Übersetzung von Rudi Paret (*Der Koran*, Stuttgart 92004) zitiert. Übersetzungen fremdsprachlicher Zitate stammen, soweit nicht anders angegeben, vom Verfasser.

ANMERKUNGEN

Zeitangaben werden in islamischer und christlicher Datierung angeführt (880–942/1475–1535/36; Šafar 989/März–April 1581); Jahrhundertangaben ausschließlich in christlicher. Verweise wie *HS, IV:105* beziehen sich auf Band und Seitenzahl des *Ḥabīb as-siyar* in der Edition von Dabīr Siyāqī (zu Siglen s. Abkürzungsverzeichnis). Angaben wie *III:2* etc. beziehen sich auf die Band/Teil-Anordnung des Werkes durch Ḥʿāndamīr (hier: Teil 2 des dritten Bandes). Handschriften (Hs./Hss.) werden nach der jeweiligen Sammlung und Nummer sowie Folioangaben zitiert (Hs. DĪP 901:200b). Alle zitierten Internetseiten wurden zuletzt am 01.08.2020 überprüft.

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

TITEL

EI2/EI3	<i>Encyclopaedia of Islam II/III</i>
EIC	East India Company
EIr	<i>Encyclopaedia Iranica</i>
DENĀ	Dirāyatī (Hg.): <i>Fihristvāra-yi dastnivištā-yi Īrān</i>
FANKHĀ	Dirāyatī (Hg.): <i>Fihristagān-i nuṣṣahā-yi ḥaṭṭī-yi Īrān</i>
HS	Ḥʿāndamīr: <i>Ḥabīb as-siyar</i> (Edition Dabīr Siyāqī, sog. Tehraner Edition von 1333/1954)
Storey	Storey: <i>Persian literature</i>
Storey/Bregel'	Storey/Bregel': <i>Persidskaja literatura</i>

Im Appendix *Kommentiertes Verzeichnis der Handschriften des Ḥabīb as-siyar* werden außerdem folgende Abkürzungen verwendet: 'arż-V ('arż-Vermerk/e), BesitzV (Besitzvermerk/e), eckSt (eckige/r Stempel), in (inch/es), IRB=Indienreisebericht Ḥʿāndamīrs (HS, I:586f.), KaufV (Kaufvermerk/e), LeseV (Lesevermerk/e), ovSt (ovale/r Stempel), oktogonSt (oktogonale/r Stempel), RKomm (Randkommentar/e), RKorr (Randkorrektur/en), SchenkV (Schenkungsvermerk/e), St (runder Stempel), StiftungsV (Stiftungsvermerk/e), TextA (Textanfang), TextE (Textende), TextM (Textmitte), uv (unvollständig), v (vollständig), Verm (Vermerk/e). Abschließend sei vermerkt, dass etwaige Fehler in den persischen Vermerken nicht korrigiert wurden sowie Angaben zu einzelnen Handschriften mitunter auf Katalogeinträgen beruhen, die nicht zusätzlich durch Einsehen der Handschrift vor Ort überprüft und ggf. korrigiert werden konnten. Alle Handschriften, die eingesehen werden konnten, sind in der Spalte „überpr.“ mit einem Kreuz (X) versehen.

HANDSCHRIFTENSAMMLUNGEN

BL	British Library, London (Add., Or. = British Museum; I.O. = India Office)
BnF	Bibliothèque nationale de France, Paris
Cambridge	Cambridge University Library

DİP	Damat İbrahim Paşa-Sammlung (s. Süleymaniye)
Dorn	Handschriftenbestand Dorn, Rossijskaya nazional'naja biblioteka, St. Petersburg
Golestan	Kitābhāna va Ganġīna-yi Nusaḥ-i Ḥaṭṭī-yi Mīrās-i Ğahānī-yi Kāḥ-i Gulistān
HAP	Hekimoğlu Ali Paşa-Sammlung (s. Süleymaniye)
IOM	Rossijskaya Akademija Nauk, Institut Vostočnych Rukopisej, Sankt-Peterburg
Mağlis	Kitābhāna-yi Mağlis-i Šūrā-yi Islāmī, Teheran
Malik	Kitābhāna va Mūza-yi Millī-yi Malik, Teheran
Manchester	John Rylands Library, University of Manchester
Markazī	Kitābhāna-yi Markazī-yi Dānišgāh-i Tihrān, Teheran
Millī	Sāzīmān-i Asnād va Kitābhāna-yi Millī-yi Ğumhūrī-yi Islāmī-yi Īrān, Teheran
Mūza	Kitābhāna-yi Mūza-yi Millī Īrān, Teheran
Oxford	Bodleian Library, Oxford
RAS	Royal Asiatic Society of Great Britain and Ireland, London
Ražavī	Kitābhāna-yi Markazī-yi Āstān-i Quds-i Ražavī, Maschhad
RNB	Rossijskaya nazional'naja biblioteka, St. Petersburg
SBB	Staatsbibliothek zu Berlin, Berlin
SJML	Salar Jung Museum & Library, Hyderabad/AP
Süleymaniye	Süleymaniye Yazma Eser Kütüphanesi, Istanbul
Taschkent	Abu Rayhan al-Biruni Institute of Oriental Studies, Taschkent
TSMK	Topkapı Sarayı Müzesi Kütüphanesi, Istanbul

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

ILLUSTRATIONEN

- Abb. 1 Illuminierter Anfang von Teil III:3
© Rossijskaya nazional'naja biblioteka, Dorn 284, Fol. 1a.
- Abb. 2 Unkenntlich gemachtes Kolophon von Muršid Qulī Khan (989/1581)
© Rossijskaya nazional'naja biblioteka, Dorn 284, Fol. 1b.
- Abb. 3 Schah 'Abbās' Stiftungsvermerk von 1017/1608–09
© Rossijskaya nazional'naja biblioteka, Dorn 284, Fol. 275a.
- Abb. 4 Detaillierter 'arż-Vermerk von 1079/1668
© Sāzīmān-i Asnād va Kitābhāna-yi Millī-yi Ğumhūrī-yi Islāmī-yi Īrān, 11676, Fol. 1a.
- Abb. 5–6 'arż-Vermerke von 1090/1679 und 1105/1693 zu Murtażā Qulī
© Kitābhāna-yi Maġlis-i Šūrā-yi Islāmī, 78, Fol. 1a.
- Abb. 7 'arż-Vermerke von 1095/1684 und 1105/1693 zu Pasand Khan
© Kitābhāna-yi Maġlis-i Šūrā-yi Islāmī, 15274, Fol. 1a.
- Abb. 8 'arż-Vermerke von 1105/1693 bis 1160/1747
© T.C. Cumhurbaşkanlığı Milli Saraylar İdaresi Başkanlığı, TSMK, Revan Köşkü 1513, Fol. 1a.
- Abb. 9 Illuminierter Beginn von Band I von H'vāġa 'Alī Samarqandī (Nasaf 1026/1617)
© Abu Rayhan al-Biruni Institute of Oriental Studies, 2153, Fol. 1b–2a.
- Abb. 10 Rosettenillumination mit Stiftungsstempel Subhānqulī Khans (1108/1696–97)
© Abu Rayhan al-Biruni Institute of Oriental Studies, 2153, Fol. 1a.
- Abb. 11 Stempel Mużaffar 'Alī Khans, „Diener“ Šāh 'Ālams (1123/1711–12)
© The British Library Board, Add. 16679, Fol. 2a.
- Abb. 12 Stempel und 'arż-Vermerke der Mogulbibliothek
© Bibliothèque nationale de France, Suppl. persan 177, Fol. 8a.
- Abb. 13 Problematische Lagerung auf dem Subkontinent
© The Asiatic Society, Kolkata, I 989, Fol. 2b–3a.
- Abb. 14 Kaufvermerk aus Šāh Ğahānābād (1139/1726)
© The British Library Board, Add. 6559, Fol. 11a.

- Abb. 15 *performing authority*-Stempel von James Grant (1193B/1786–87)
© The British Library Board, Add. 6559, Fol. 11a.
- Abb. 16 Fassung A (Rand) und C (Haupttext) zur Nachfolge Muḥammads
© Salar Jung Museum & Library, Hist. 197, Fol. 113a.
- Abb. 17 Nachträglich eingefügte Illustration eines Prinzen mit Höflingen
© STAATSBIBLIOTHEK ZU BERLIN – Preußischer Kulturbesitz, Orientabteilung, or. 697, Fol. 289a.
- Abb. 18 Schah Ismā‘īl im Kampf gegen die Osmanen bei Čāldirān 920/1514
© Muhammad Zaman Beg / Arthur M. Sackler Gallery, Smithsonian Institution, Washington, D.C.: Purchase — Smithsonian Unrestricted Trust Funds, Smithsonian Collections Acquisition Program, and Dr. Arthur M. Sackler, S1986.47, Fol. 345b.
- Abb. 19 Himmelsreise Muḥammads auf dem Reittier Burāq
© Kitābhāna va Ganġīna-yi Nusah-i Ḥaṭṭī-yi Mīrās-i Ğahānī-yi Kāh-i Gulistān, 2237, Fol. 146a.
- Abb. 20 ‘Alī hebt bei Ḥaibar ein Burgtor aus den Angeln
© Kitābhāna va Ganġīna-yi Nusah-i Ḥaṭṭī-yi Mīrās-i Ğahānī-yi Kāh-i Gulistān, 2237, Fol. 191a.
- Abb. 21 Treueeid der Anhänger ‘Alīs
© Kitābhāna va Ganġīna-yi Nusah-i Ḥaṭṭī-yi Mīrās-i Ğahānī-yi Kāh-i Gulistān, 2237, Fol. 277a.
- Abb. 22 Kampf ‘Alīs gegen die Ḥārīġiten
© Kitābhāna va Ganġīna-yi Nusah-i Ḥaṭṭī-yi Mīrās-i Ğahānī-yi Kāh-i Gulistān, 2237, Fol. 323a.
- Abb. 23 Auffinden des Grabes von ‘Alī bei Balch 885/1480–81 (heute Mazār-i Šarīf, Afghanistan)
© Türkiye Yazma Eserler Kurumu Başkanlığı, Hekimoğlu Ali Paşa 738, Fol. 427a.
- Abb. 24 Von Leserhand sunnitisierte Abschnitte
© Türkiye Yazma Eserler Kurumu Başkanlığı, Damat İbrahim Paşa 901, Fol. 200b–201a.
- Abb. 25 Safavidischer Bucheinband
© T.C. Kültür ve Turizm Bakanlığı, Türk ve İslam Eserleri Müzesi, T2176, Frontdeckel.

- Abb. 26 Stiftungsvermerk und -stempel
© Türkiye Yazma Eserler Kurumu Başkanlığı, Ayasofya 3175, Fol. 1b.
- Abb. 27 Übersetzung des Mehmed Tāhir en-Necībī
© Türkiye Yazma Eserler Kurumu Başkanlığı, Nuruosmaniye 3158, Fol. 1b–2a.
- Abb. 28 Besitz- und 'arz'-Vermerke aus der Qāğärenzeit
© Kitābhāna va Ganjīna-yi Nusah-i Ḥaṭṭī-yi Mīrās-i Ğahānī-yi Kāh-i Gulistān, 602, Fol. 1a.
- Abb. 29 Kolophon (1026/1617) von Ḥṽāğa 'Alī b. Mīrkā'ī Samarqandī mit zwei Stempeln von Ḥṽāğa-kalān 'Abd al-'Azīz
© Abu Rayhan al-Biruni Institute of Oriental Studies, 2153, Fol. 75b.
- Abb. 30 Besitzstempel des schottischen Chirurgen Archibald Swinton
© The University of Manchester, Persian MS 811, Fol. 1a.
- Abb. 31 Kalligrafisches Exlibris von Major William Yule (1805)
© The British Library Board, Add. 16679, Fol. 1a.

KARTEN

- Karte 1 Orte der Produktion und Zirkulation von Abschriften des *Ḥabīb as-siyar* in Iran und Zentralasien
- Karte 2 Orte der Produktion und Zirkulation von Abschriften des *Ḥabīb as-siyar* auf dem indischen Subkontinent
- Karte 3 Orte der Produktion und Zirkulation von Abschriften des *Ḥabīb as-siyar* im Osmanischen Reich
- Karte 4.1 Standorte von Handschriften des *Ḥabīb as-siyar* heute: Asien
- Karte 4.2 Standorte von Handschriften des *Ḥabīb as-siyar* heute: Europa
- Karte 4.2 Standorte von Handschriften des *Ḥabīb as-siyar* heute: Nordamerika

TABELLEN

- Tab. 1 Abschriften des *Ḥabīb as-siyar* in der safavidischen Hofbibliothek
- Tab. 2 Kopierorte im Mogulreich
- Tab. 3 Sujets illustrierter Handschriften des *Ḥabīb as-siyar*
- Tab. 4 Stiftungshandschriften des *Ḥabīb as-siyar* in Istanbul
- Tab. 5 Europäische Besitzer von Kopien des *Ḥabīb as-siyar*

1. EINLEITUNG: DER LESERSCHAFT AUF DER SPUR

Die von Ġiyāṣ ad-Dīn Muḥammad genannt Ḥʿāndamīr (ca. 880–942/1475–1535/36) in den 1520er-Jahren verfasste und mehrfach abgeänderte Weltchronik *Ḥabīb as-siyar fī aḥbār afrād al-baṣar* ist in den Jahrhunderten nach ihrer Entstehung von Anatolien bis auf den indischen Subkontinent hundertfach kopiert und verbreitet worden, was sie zu einem der bedeutendsten historiografischen Werke der islamischen Welt in der Vormoderne macht. In einem der vorliegenden Studie vorausgehenden Vergleich der drei unterschiedlichen Autorenfassungen A, B und C der Chronik konnten anhand der diesen zugrundeliegenden religionspolitischen Unterschieden die jeweilige Agenda des Autors für seine Patrone – Schah Ismāʿīl im Safavidenreich und Bābur im Mogulreich – offengelegt sowie Einblicke in den Prozess historiografischen Arbeitens im Handschriftenzeitalter erzielt werden.² Hierdurch gelang es, die Standortgebundenheit des Geschichtsschreibers – und damit von Geschichte selbst – anhand der Scheidelinien des sunnitischen und schiitischen Islams um 1500 deutlich zu machen. Die hier vorgelegte Arbeit ergänzt die bisher gemachten Beobachtungen um die Rezeptionsgeschichte des Werkes und behandelt folgende Fragen: Was für eine Leserschaft hatte das *Ḥabīb as-siyar*? Auf welche Art und Weise liefen Prozesse von Produktion und Verbreitung ab? Welche regionalen Unterschiede hinsichtlich von Zeit und Milieu lassen sich hierbei feststellen? Nicht zuletzt: Wie lässt sich die materielle Dimension von Geschichtsschreibung für die moderne Forschung fruchtbar machen?

Im Folgenden stehen nicht die aus der Zeit des Verfassers und kurz nach seinem Tod erhaltenen Textzeugen im Zentrum der Untersuchung, die zwischen 928–56/1522–49 entstanden sind, sondern der Überlieferungsbefund des Handschriftenkorpus. Durch die kodikologische und paratextuelle Analyse von Abschriften des *Ḥabīb as-siyar*, die seit der frühen Safaviden- und Mogulzeit des beginnenden 16. bis ins ausgehende 19. Jh. im Großraum der Persophonie (zum Begriff s.u.) kopiert, gelesen, zirkuliert, illustriert, ge- und verkauft, gestiftet, kommentiert, bekritzelt oder einfach aufbewahrt wurden, werden Einblicke in die Leserschaft von Ḥʿāndamīrs Chronik möglich. Hierzu werden in den Handschriften vorhandene Elemente wie Lese-, Entleih-, Stiftungs-, Schenkungs- und Besitzvermerke untersucht, die *nicht* Bestandteil des Autorentextes gewesen sind.³ Diese umfassen Angaben zu

² Bockholt: *Weltgeschichtsschreibung*.

³ Eine Übersicht über die semantischen und morphologischen Aspekte von Besitzvermerken gibt Liebrecht: *Die Rifāʿiya*, 25.

einzelnen Kopisten, Besitzern, Stiftern und Lesern in Iran und Zentralasien, auf dem indischen Subkontinent und im Osmanischen Reich sowie in den europäischen Großstädten St. Petersburg, Berlin oder London, wobei auch Übersetzungen des Werkes ins Osmanische mit einbezogen werden. Den Abschluss der Untersuchung bildet die mit dem Buchdruck im 19. Jh. einsetzende Transformation vom Medium Handschrift zur Lithografie und schließlich zur Typografie, mit der das Handschriftenzeitalter endete.

Anliegen der vorliegenden Studie ist es, die Rezeptionsgeschichte persischer Texte der islamischen Vormoderne nicht anhand von ausgewählten Abschriften eines oder mehrerer Werke, sondern mit Blick auf das gesamte bekannte Handschriftenkorpus eines einzelnen Werkes umfassend darzustellen. Hierzu konnten ungefähr 470 von 600 bekannten Abschriften des *Ḥabīb as-siyar* untersucht werden.⁴ Die hierbei erzielten Ergebnisse ermöglichen Erkenntnisse zur Buch- und Lesekultur der islamischen Welt von 1500 bis 1900, die über das Vorhandensein von Handschriften an einem Herrscherhof oder bei einzelnen Besitzern in einer Region hinausgehen und unterschiedliche Teile der östlichen islamischen Welt umfassen, die maßgeblich durch die Verbreitung des Persischen als Sprache des Genres Historiografie geprägt waren. Das *Ḥabīb as-siyar* dient bei diesem Unterfangen als Fallstudie und bietet sich aufgrund der enormen Anzahl überlieferter Handschriften an, die in Sammlungen auf der ganzen Welt aufbewahrt werden. Dieser Ansatz geht über bisherige kommentierte Auflistungen von Handschriften persischer Geschichtswerke wie die Untersuchungen Elton L. Daniels zu Bal'amīs *Tārīḥnāma* aus dem samanidischen Zentralasien des 10. Jhs. (von Andrew C.S. Peacock ergänzt), Charles P. Melvilles zu Baižavīs *Nižām at-tavārīḥ* des 13. Jhs. und Osamu Otsukas zu Ḥamdallāh Mustaufī Qazvīnīs *Tārīḥ-i guzīda* aus dem 14. Jh. hinaus, die jeweils den Text und nicht die in den Handschriften vorhandenen paratextuellen Elemente in den Mittelpunkt stellen. Dies gilt ebenfalls für Stefan Kamolas neu erschienene Untersuchung von Rašīd ad-Dīns *Ġāmi' at-tavārīḥ*, in der Provenienzanangaben zwar systematisch erfasst, jedoch nicht separat ausgewertet werden.⁵ Bevor diese im

⁴ Angesichts zahlreicher Handschriften des Werkes, die in den letzten Jahren und Jahrzehnten in Iran von Privatpersonen der Stiftung des Āstān-i Quds-i Ražavī in Maschhad überantwortet wurden (s. Appendix), sowie zahlreicher Privatsammlungen in Indien ist von einer noch größeren Anzahl an Kopien des *Ḥabīb as-siyar* auszugehen.

⁵ Daniel: *Manuscripts and editions*; Peacock: *Mediaeval Islamic historiography*, 183–88; Melville: *From Adam to Abaqa (part II)*, 35–51; Otsuka: *Research on the continuations of the Tārīkh-i Guzīda*, 189–92; Kamola: *Making Mongol history*, 209–71.

Hinblick auf das *Ḥabīb as-siyar* näher beleuchtet werden, soll kurz auf den Prozess der Buchproduktion eingegangen werden.

Buchproduktion im Handschriftenzeitalter

Unter Handschriftenzeitalter lässt sich der Zeitraum verstehen, in dem Texte von Hand kopiert wurden und der Buchdruck noch unbekannt bzw. unüblich war; ein Zustand, der in der islamischen Welt im Gegensatz zu Europa und Ostasien teilweise noch bis ins späte 19. Jh. hinein andauerte.⁶ Was die zeitgenössische Buchkultur und -produktion betrifft, finden sich in Ḥʿāndamīrs Werken *Ḥulāṣat al-aḥbār* und *Ḥabīb as-siyar* Angaben zur Existenz einer herrscherlichen Buchwerkstatt im timuridischen Herat, die exemplarisch für spätere Jahrhunderte und andere Regionen stehen können.⁷ Im *Ḥulāṣat al-aḥbār* ist den Kalligrafen (*ḥuṣnīvīsān*), die an der Handschriftenproduktion für den Herrscher beteiligt waren, sogar ein eigenes Unterkapitel gewidmet, in dem elf Personen namentlich aufgeführt sind. Ein weiteres Unterkapitel behandelt Maler bzw. Illustratoren und Erfinder (*naqqāṣān va muhandisān*), die teilweise mit der Illustration von Büchern beschäftigt und auch als Schreiber (arab.-pers. Sg. *kātib*, pers. Pl. *kātibān*) tätig waren.⁸ Neben ausgebildeten Schreibern gab es bei qualitativ hochwertigen Abschriften für jeden Arbeitsschritt einen eigenen Spezialisten, etwa den Illuminator (pers. *tazhībgar*, arab. *mudāhhib*) für bestimmte Verzierungen innerhalb des Buches, den Rahmenzeichner (*ḡadvalkiš*), den Schreiber für Überschriften, oder den Illustrator (*taṣvīrgar*, dies entspricht Ḥʿāndamīrs *naqqāṣ*); auch der Buchbinder (*muḡallid*) hatte seinen Anteil am Prozess der Buchherstellung. Gehörten alle beteiligten Personen zu einer Werkstatt (oder einem Atelier), in dem Bücher hergestellt wurden, fiel die Aufgabe des Buchhändlers (*kitābforūṣ* oder

⁶ Zum Begriff s. Gacek: *Arabic manuscripts*, Lemma *Manuscript age*, 152–56.

⁷ Das Beispiel einer Buchwerkstatt in Samarkand um 1600 untersucht Szuppe: *The family and professional circle of two Samarkand calligraphers*.

⁸ *Ḥulāṣat al-aḥbār*, Ed. Muḥaddiṣ, 237–41f. Zu den dort aufgeführten Personen gehören Amīr Rūḥallāh Mīrak und sein Schüler Kamāl ad-Dīn Bihzād (gest. 942/1535–36), der nach dem Fall der Timuriden später in der Werkstatt von Schah Ṭahmāsp in Täbris arbeitete und als Illustrator große Berühmtheit erlangte (s. *Ḥulāṣat al-aḥbār*, 241f.; HS, IV:348 u. 362f.). So heißt es im biografischen Eintrag zu Mīrak: „Ḥʿāḡa Mīrak der Maler/Illustrator (*naqqāṣ*) war hinsichtlich seiner Illustration (*taṣvīr*) und Illumination (*tazhīb*) ohnegleichen und beherrschte die Kunst des Buchkopierens (*kitābnīvīsī*) in beispielloser Weise; die meisten Bücher in Herat stammen aus seiner Feder“ (HS, IV:348). Zu Bihzād s. Soucek: Art. *Behzād, Kamāl al-Dīn*. Für ein Album von Bihzād fertigte Ḥʿāndamīr ein kurzes Vorwort an, s. ders.: *Muraqqaʿ-yi ustād Kamāluddīn Bihzād*, Ed. Thackston.

varrāq) weg, da die Bücher für den Herrscher bzw. einen hohen Amtsträger hergestellt wurden, während auf dem privaten Buchmarkt Werke von Käufern bei Schreibern oder Mittelsmännern in Auftrag gegeben wurden.⁹

Der Text selbst wurde von einem Schreiber bzw. Kopisten von einer (oder mehreren) Vorlage(n) kopiert oder ihm durch jemanden oder (seltener) den Autor diktiert. Dass es v.a. beim Kopieren von einer Vorlage zu einer Vielzahl von Fehlern kommen konnte, scheint verständlich: Nachlassende Konzentration, Schwierigkeiten bei der korrekten Lesung der Vorlagehandschrift oder speziell mit dem Kopieren von Werken verbundene Fehler wie die Wiederholung eines Buchstabens oder Wortes (Dittografie), das Niederschreiben eines falschen Wortes (Haplografie), oder die Fortsetzung nach demselben Wort in einer späteren Zeile der Vorlage (*saut du même au même*) etwa waren weitverbreitete Probleme, von denen auch die Handschriften des *Ḥabīb as-siyar* beredtes Zeugnis ablegen.¹⁰ Auf dem Rand einer Handschrift, der häufig durch einen Rahmen zum Text hin abgegrenzt war, gab es deshalb nicht selten bereits zum Zeitpunkt der Fertigstellung einer Kopie Korrekturen des Kopisten, die Ausbesserungen oder Nachträge von vergessenen Stellen beinhalteten. Das Ende einer Handschrift enthielt häufig, jedoch nicht immer ein Kolophon, d.h. einen Abschnitt, in dem der Kopist Gott preist und für sich dessen Segen erbittet, was den ordnungsgerechten Abschluss eines Buches darstellte.¹¹ Nicht selten werden im Kolophon auch der Name des Kopisten sowie das Datum und mitunter selbst der Ort der Fertigstellung der Kopie genannt, was eine Verortung der jeweiligen Handschrift ermöglicht.¹² Für weitere Einblicke in die Provenienz eines Werkes sind hingegen andere mit einer Handschrift verbundene Elemente von Wichtigkeit, die wie Korrekturen und Kolophon des Kopisten zwar ebenfalls zum Paratext eines Werkes gehören, jedoch nicht mit der Anfertigung einer Abschrift, sondern mit dem Prozess der Verbreitung, der Zirkulation, verbunden sind.

⁹ Zu den genannten Berufsgruppen und Aufgabengebieten s. Sadat Sajjadi: *Persisch-islamische Manuskriptologie*, 363; Déroche (Hg.): *Islamic codicology*; Gacek: *Arabic manuscripts*, Lemma *Professions and specializations*, 208f.

¹⁰ Déroche: *Islamic Codicology*, 200f.; Gacek: *Arabic manuscripts*, Lemma *Scribal errors*, 234f.

¹¹ Zu Versen von Kopisten in arabischen Handschriften s. Weisweiler: *Arabische Schreiberverse*.

¹² Zu den unterschiedlichen Gestaltungsmöglichkeiten (arabischer) Kolophone s. Gacek: *Arabic manuscripts*, Lemma *Colophon*, 71–76.

Paratext und Manuskriptvermerke

Die Bezeichnung *Paratext*, unter dem die im Folgenden zu untersuchenden Bestandteile der Handschriften des *Ḥabīb as-siyar* zusammengefasst sind, geht auf das Werk *Paratexte. Das Buch vom Beiwerk des Buches* des französischen Literaturwissenschaftlers Gérard Genette zurück. Hiermit sind mit dem Text verbundene Elemente gemeint, die nicht auf den Autor zurückgehen. Genette zufolge erscheine ein Text seiner Leserschaft demnach nicht „nackt“, d.h. ohne Elemente wie Name des Autors, Titel, Vorwort oder Illustrationen, die ihn umgäben und „präsentierten“. Diese para-textuellen Elemente seien folglich jenes Beiwerk, durch das ein Text zum Buch werde, und dienten diesem als „Schwelle“, durch die seine Leserschaft erst Zugang finde.¹³ Genette definiert ein paratextuelles Element dabei „durch die Bestimmung seiner Stellung (Frage *wo?*), seiner verbalen oder nichtverbalen Existenzweise (*wie?*), seinen Eigenschaften zwischen Adressant und Adressat (*von wem? an wen?*), und der Funktionen, die hinter seiner Botschaft stecken: *wozu?*“. Im Ergebnis bedeutet dies, dass sich Paratext ein an Zeit und Raum gebundenes Phänomen verstehen lässt, ohne das ein Text niemals existieren könne.¹⁴

Zur textuellen Dimension des Paratextes kommt die von Genette als „stofflich“ bezeichnete, nichttextuelle Seite eines Buches hinzu, die – auf Handschriften übertragen – kodikologische Spezifika bei Einbänden, die Handschrift eines Schreibers, die Qualität und Farbe eines um den Text gezogenen Rahmens, Illuminationen und Illustrationen etc. bedeutet. Zu dieser geselle sich noch der „faktische“ Paratext hinzu, worunter dem Leser bekannte Informationen über den Autor und sein Werk zu fassen seien, welche die Lektüre eines Werkes beeinflussen könnten.¹⁵ Auf Ḥʿāndamīr bezogen hieße dies, dass ein vormoderner Leser, sobald er gewusst hätte, dass das *Ḥabīb as-siyar* eine weithin geschätzte Chronik darstellt, die von einem renommierten Historiker und Enkelsohn des ebenfalls äußerst bekannten Historikers Mīrḥʿānd (gest. 903/1498) geschrieben wurde, das Werk vermutlich anders studiert hätte als die Chronik eines unbekanntes Autors.

Die nachfolgende Analyse baut auf einem seit einigen Jahren wachsenden Forschungsfeld auf, das den Umgang mit Text und Paratext als Teil der Buchkultur in der islamischen Vormoderne in den Mittelpunkt der Betrachtung

¹³ Genette: *Paratexte. Das Buch vom Beiwerk des Buches*, 9f. (*seuils/Schwellen* ist auch der Titel der franz. Originalausgabe des Werkes). Siehe auch ders.: *Palimpseste. Die Literatur auf zweiter Stufe*.

¹⁴ Genette: *Paratexte*, 11.

¹⁵ Ebd., 14f.

stellt. Wie Boris Liebrecht in seiner Studie *Die Rifā'īya aus Damaskus* zu einer Bibliothek im Damaskus des 19. Jhs. kritisch festgehalten hat,¹⁶ stützen sich bisherige Ansätze zur Buch- und Bibliotheksgeschichte jedoch vorwiegend auf *literarische* Quellen, wobei v.a. anekdotische Einzelerzählungen aus Chroniken aufgegriffen und aneinandergereiht werden.¹⁷ Liebrecht dagegen betont die Wichtigkeit *dokumentarischer* Quellen – d.h. die in den Handschriften befindlichen paratextuellen Elemente –, wobei ihm Ansätze zur europäischen Buchgeschichte als Vorbild für die Orientforschung dienen.¹⁸ Er vertritt damit einen Überlieferungsgeschichtlichen Ansatz, der an die historische Leserforschung angelehnt ist und für die Orientforschung ein neues Forschungsfeld skizziert, das anhand des „auf den Seiten der Handschriften selbst überlieferte[n] dokumentarische[n] Material[s] [...] Bücher nicht nur als Medium zur Überlieferung literarischer Texte, sondern als Quelle für deren Geschichte und Rezeption versteht.“¹⁹ Im Folgenden sollen neben kodikologischen Aspekten v.a. die Manuskriptvermerke der Handschriften ausgewertet werden. Dieser in Liebrecht's Dissertationsschrift aufgegriffene und ursprünglich im Rahmen des Projekts zur Rifā'īya-Bibliothek unter Leitung der Arabistin Verena Klemm an der Universität Leipzig entwickelte Ansatz umfasst

all jene Notizen, welche direkte Aussagen zur Benutzung und Transmission sowie biographischen Daten der mit dem Buch in Kontakt gekommenen Menschen machen. Dies sind Besitzer-, Leser-, Kopisten-, Überlieferungs-, Dedikations-, Auftrags- und Stiftereinträge, dazu Geburts- und Sterbevermerke und im Einzelfall auch nicht direkt auf das

¹⁶ Liebrecht: *Die Rifā'īya*, 4–11.

¹⁷ So z.B. Pedersen: *The Arabic book*, oder von Kügelgen: *Bücher und Bibliotheken*, deren Aufsatz ein Beispiel darstellt, wie in der islamischen Kultur über Bücher geschrieben wurde, ohne den Handschriftenbefund mit einzubeziehen; vgl. dagegen Rosenthals deutlich praxisnähere Ausführungen in *The technique and approach of Muslim scholarship*. Vor allem in jüngerer Zeit dient das Thema Buchkultur in der islamischen Welt auch als Mittel, um in einem teils von hitzigen Diskussionen um das „Wesen des Islams“ geprägten Diskurs diesem pauschal einen positiven Beiklang als bibliophile Hochkultur zu geben, s. Liebrecht: *Die Rifā'īya*, 4–11.

¹⁸ Bei diesen stehe nach Liebrecht „nicht mehr die positivistische Etablierung möglichst korrekter Originaltexte im Mittelpunkt, sondern die Umstände von deren Produktion, Überlieferung, Rezeption und materieller Präsentation, welche als historische Kontextualisierung von Literaturgeschichte den behandelten Werken ihre historische Dimension zurückgeben“ (*Die Rifā'īya*, 11). Frühere Studien sind Gacek: *Ownership statements and seals in Arabic manuscripts*; Sayyid: *al-Kitāb al-'arabī wa-'ilm al-maḥḥūḥāt* (insb. II:421–72); ders.: *Les marques de possession sur les manuscrits*.

¹⁹ Liebrecht: *Die Rifā'īya*, 14. Das Ziel (und, je nach Quellenlage, Ideal) sei dabei ein Zusammenspiel literarischer und dokumentarischer Quellen, in dessen Mittelpunkt „vielmehr die Menschen und Strukturen hinter den Büchern stehen“ sollten (ebd., 20).

Buch bezogene Dokumentationen etwa von Verträgen und Abrechnungen, sofern sie Hinweise auf dessen Umfeld enthalten.²⁰

Damit bleiben in Handschriften ebenfalls häufig zu findende Verse und Sprüche, Auszüge aus anderen Werken, Kommentare und Lob für das in einer Handschrift enthaltene Werk oder medizinische und alchemistische Rezepte, die als in der Regel anonyme Vermerke wenig aussagekräftig sind, was Erkenntnisse über eine historisch fassbare Leserschaft betrifft, zumeist unberücksichtigt. Hierzu gehören auch Randglossen oder magische Formeln, die als Bestandteile dessen, wie Menschen mit Handschriften in der islamischen Vormoderne umgingen, ebenfalls von Interesse sind, aber nicht im Zentrum der Untersuchung stehen.

Neben der Studie von Liebreuz und anderen im Rahmen der Leipziger Handschriftenprojekte erarbeiteten Publikationen²¹ sind in den letzten Jahren weitere Studien zur arabischen Buch- und Bibliotheksgeschichte erschienen: Verwiesen sei v.a. auf die detaillierten Untersuchungen zu Bibliotheken und Handschriftenkultur im Syrien der Ayyubiden- und Mamlukenzeit von Konrad Hirschler²² und den Sammelband *Buchkultur im Nahen Osten des 17. und 18. Jahrhunderts* von Tobias Heinzelmann und Henning Sievert.²³ Ob aktuelle Projekte zur europäischen Handschriftenkultur des Mittelalters sich theoretisch und methodisch für die Orientforschung fruchtbar machen lassen, wird sich zeigen.²⁴

²⁰ Ebd., 20 (hier werden Manuskriptvermerke noch als „Sekundärvermerke“ bezeichnet).

²¹ Brinkmann/Wiesmüller (Hgg.): *From codicology to technology*; Klemm (Hg.): *Refāiyya 1853. Buchkultur in Damaskus*; dies. (Hg.): *Ein Garten im Ärmel*; dies. (Hg.): *Die Rifā'īya (Refāiyya)*; Liebreuz: *Lese- und Besitzvermerke*; ders. (Hg.): *The history of books and collections through manuscript notes*.

²² Hirschler: *The written word in the medieval Arabic lands*; ders.: *From archive to archival practices*; ders.: *Medieval Damascus*; ders.: *A monument to medieval Syrian book culture*; Görke/ders. (Hgg.): *Manuscript notes as documentary sources*.

²³ Heinzelmann/Sievert: *Einleitung*, 9–26. Heinzelmann und Sievert bemängeln u.a., dass paratextuellen und kodikologischen Befunden im Allgemeinen zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt werde und dass veränderte Textfassungen von Werken in Handschriften, die deutlich nach dem Tod eines Autors kopiert wurden, als „eigenständige Entwicklungen“ anerkannt werden müssten und mehr seien als „als ein Abklatsch oder eine Degeneration von ‚klassischen‘ Vorbildern“ (ebd., 14). Verwiesen sei auch auf Heinzelmanns Analyse osmanischer Handschriften religiöser Texte und deren spezifische Nutzungskontexte in *Populäre religiöse Literatur*. Ebenso sei Keegans Studie *Commentators, collators, and copyists* zu al-Ḥarīrīs *Maqāmāt* aus dem 12. Jh. genannt, in der Keegan spätere Handschriften des Werkes miteinbezieht und den Fokus auf die Textübermittlung und Rezeption durch spätere Leser legt.

²⁴ Neu erschienen ist Brown-Grant u.a. (Hgg.): *Inscribing knowledge in the medieval book*:

Für die auf Iran in islamischer Zeit bezogene Orientforschung existieren bisher nur vereinzelt Monografien und Artikel, die sich überhaupt mit dem *Text* eines historiografischen Werkes auseinandersetzen, dieses in der Regel jedoch nicht explizit als Teil der Handschriftenkultur verorten.²⁵ Andrew Peacocks o.g. Untersuchung von Bal'amīs *Tārīḫnāma* stellt hierfür ein aktuelles Beispiel dar, bei dem Text und Überlieferung in den Mittelpunkt der Analyse gestellt werden, der Schwerpunkt jedoch weiterhin auf dem – im Falle des *Tārīḫnāma* freilich schwerlich zu rekonstruierenden – Urtext liegt.²⁶ Ein Beispiel zur überlieferungskritischen Betrachtung persischer Handschriften stellen Sacha Alsancaklıs Publikationen zum *Šarafnāma* dar, einer 1005/1597 von Šaraf Khan Bidlīsī in Anatolien verfassten Geschichte kurdischer Dynastien. Alsancaklı weist darin anhand des überlieferten Handschriftenbefunds nicht nur eine Überarbeitung des Werkes durch den Autor nach, sondern auch spätere Adaptionen von Handschriften an eine mit dem Safavidenhof in Isfahan verbundene Leserschaft (mit proshiitischen und prosafavidischen Umschreibungen) sowie Änderungen für kurdische Emirsdynastien im 19. Jh.²⁷ Auch Nadja Danilenko verfolgt in ihrer Studie zu al-Isṭaḫrīs auf Arabisch verfasstem und später ins Persische und Osmanische übersetzten geografischen Werk *Kitāb al-Masālik wa-l-mamālik* aus dem 10. Jh. einen überlieferungskritischen Ansatz, wobei sie insbesondere die sich über die Jahrhunderte hinweg verändernden Kartenillustrationen in mehreren Dutzend Handschriften untersucht und Vermerke hinsichtlich der Leserschaft auswertet.²⁸

Was vorhandene Hilfsmittel für kodikologische Elemente von Handschriften betrifft, die mit der Analyse der darin enthaltenen Manuskriptvermerke untrennbar verbunden sind, so sei auf die unverzichtbaren Einführungen von François Déroche und Adam Gacek zu Spezifika der arabischen

the power of paratexts.

²⁵ Zentrale Überblickswerke zur persischen Literatur sind Browne: *A literary history of Persia*; Rypka u.a.: *History of Iranian literature*. Werke und ihre Handschriften sind bibliografisch aufgelistet in Storey: *Persian literature*; Storey/Bregel: *Persidskaja literatura*.

²⁶ Zur Textgeschichte des *Tārīḫnāma*, dessen früheste erhaltene Abschriften mehr als zweihundert Jahre nach dem Entstehen des Textes datieren und dessen Text durch die von Peacock konstatierte „horizontale Textüberlieferung“ großen Veränderungen ausgesetzt war, s. ders.: *Mediaeval Islamic historiography* und *The mediaeval manuscript tradition*.

²⁷ Bisherige Publikationen Alsancaklıs zu Aspekten von Text und Paratext des *Šarafnāma* sind *From Bidlīs to Ardabīl via Aleppo and Isfahān*; *The Šarafnāma and the Rōjīkī rulers of Bidlīs*; *The role of copyists in the transmission of manuscripts*; *What's old is new again*; *Le Šarafnāma de Šaraf Xān Bidlīsī*.

²⁸ Danilenko: *Picturing the Islamic world*.

Handschriftenkultur verwiesen.²⁹ Auch zu Besitzstempeln in orientalischen Handschriften sind in den letzten Jahren wichtige Publikationen erschienen.³⁰ Speziell für den Bereich der persischen Handschriftenkunde gibt es bisher keine umfassenderen Darstellungen in einer westlichen Wissenschaftssprache,³¹ wohingegen auf Persisch eine stetig anwachsende Anzahl von Publikationen zum Thema Buchkultur existiert.³²

Zum Handschriftenkorpus

Das *Ḥabīb as-siyar* bietet sich durch sein Handschriftenkorpus, das über eine regional begrenzte Verbreitung hinausgeht und sich zeitlich über mehrere Jahrhunderte erstreckt, für die Analyse paratextueller Elemente eines persischen Geschichtswerkes an. Sein Überlieferungsbefund ist groß genug, um Fragen zu Leserschaft und Textüberlieferung nachzugehen: An welchen Orten und von welchen Lesern wurde das Werk vom 16. bis zum 19. Jh. überall kopiert, gekauft, gestiftet, entliehen und studiert? Welche Erkenntnisse lassen sich über gruppenspezifische Besonderheiten der Leser- und Besizerschaft in der vormodernen islamischen Buchkultur erzielen? Wie gelangte eine Handschrift an einen bestimmten Ort und welcher geografische Radius der Verbreitung lässt sich hierbei nachweisen? Zu diesen und weiteren

²⁹ Déroche: *Islamic codicology*; Gacek: *Arabic manuscripts*. Weiterführende Literatur zur arabischen Buchkultur findet sich in Gacek: *The Arabic manuscript tradition* und ders.: *The Arabic manuscript tradition: supplement*. Eine Übersicht mit weiterführender Literatur geben auch die von Evelyn Kropf verantwortete Internetseite *Islamic Manuscript Studies* (<https://guides.lib.umich.edu/c.php?g=283218&p=1886652>) und Jan Just Witkams *Islamic Manuscripts Reference Library* (<http://www.islamicmanuscripts.info/reference/index.html>).

³⁰ Porter u.a.: *Arabic and Persian seals and amulets in the British Museum*; Teh Gallop/Porter: *Lasting impressions: seals from the Islamic world*. Eine Datenbank der Chester Beatty Library in Dublin zu Stempeln ist <https://chesterbeatty.ie/islamic-seals-database/>.

³¹ Verwiesen sei auf die einleitenden Artikel von Afšār: *Manuscripts in the domains of the Persian language*; ders.: *Libraries and librarianship*; Sadat Sajjadi: *Persisch-islamische Manuskriptologie*; Haase: *Persisch-islamische Buchkunst*. Für die neuere Forschung s. die Beiträge in Pfeiffer/Kropp (Hgg.): *Theoretical approaches to the transmission and edition of Oriental manuscripts*.

³² Genannt seien Māyil Haravī: *Tārīḫ-i nuṣṣa-pardāzī*; Hāšimī Mīnābād: *Vāzanāma-yi nuṣṣa-šināsi va kitāb-pardāzī*; Afšār: *Kāḡaz dar zindagī va farhang-i īrānī*; Šafarī Āqqal'a: *Nuṣṣa-šināht*. Speziell zu Stempeln s. Karīmzāda Tabrīzī: *Muhrhā, tuḡrāhā va farmānhā-yi pādšāhān-i Īrān*; Mīrzā Abū l-Qāsimī: *Ādāb-i muhr-nivīsī dar daura-yi islāmī*; Ğiddī: *Dānišnāma-yi muhr va ḥakkākī dar Īrān*.

Fragen liefern die Abschriften des *Ḥabīb as-siyar* Antworten oder zumindest Anhaltspunkte.

Angesichts der großen Anzahl heute noch existierender Handschriften des *Ḥabīb as-siyar* lässt sich im Rahmen der vorliegenden Arbeit kein Anspruch auf Vollständigkeit erheben. Für die vorliegende Analyse von ca. 470 einzelnen Abschriften des Werkes war der Zugang mitunter nur sehr eingeschränkt möglich, was Zeit und Ressourcen betrifft. Die Auswertung einer Handschrift wird, soweit dies im Einzelfall möglich ist, durch literarische und dokumentarische Quellen sowie die Ergebnisse älterer und neuerer Forschung aus den Bereichen Kodikologie, Provenienzforschung und islamische Geschichte ergänzt. Hierdurch lassen sich weitere Details zum Weg, den das Werk durch die Jahrhunderte und Regionen genommen hat, ans Licht zu bringen und in Entwicklungen der vormodernen islamischen Buchkultur einordnen.

Keine der Handschriften des *Ḥabīb as-siyar*, die von Darvīš Muḥammad b. ‘Alī und anderen mit der Abschrift des Werkes betrauten Kopisten zu Lebzeiten Ḥ‘āndamīrs in den 1520er-Jahren in Herat und später in Agra kopiert wurden, befindet sich heute noch an ihrem Ursprungsort.³³ Angesichts der Wanderung von Handschriften innerhalb der islamischen Welt und seit dem 18. Jh. im Rahmen von (teils kolonialem) Austausch nach Europa (und im 20. Jh. auch nach Nordamerika) mag dies nicht verwundern. Jedoch zeigen bereits diejenigen Kopien des Werkes, die in den ersten Jahrzehnten nach dem Tod Ḥ‘āndamīrs angefertigt wurden, ein Bild großer geografischer Vielfalt. Dabei kristallisieren sich in der Gesamtschau verschiedene Zentren und Regionen heraus, in denen es zu einem dokumentierten Kopier-, Kauf-, Lese- oder Stiftungsvorgang des *Ḥabīb as-siyar* kam: Von Istanbul im Osmanischen Reich über verschiedene Städte in Iran (u.a. Isfahan, Schiras, Teheran) nach Zentralasien (Buchara, Merw) bis hin zu den Teilen des indischen Subkontinents im Osten, die einst von der persisch-islamischen Kultur geprägt waren (Lahore, Delhi, Golkonda/Hyderabad, Murshidabad). Frühere Einschätzungen zu anderen Geschichtswerken der islamischen Vormoderne, deren herausragende Popularität als „am häufigsten kopierte“ Chronik bereits an ca. 150 überlieferten Handschriften festgemacht worden ist,³⁴ können angesichts

³³ Drei der frühesten Handschriften des *Ḥabīb as-siyar* (DĪP 901, IOM D77-1 und Raḏavī 4103) wurden vom Kopisten Darvīš Muḥammad b. ‘Alī zwischen Raḡab 928/Juni 1522 und 931/1525 angefertigt. Dieser war von mindestens 885–934/1480–1528 in Herat tätig, s. Bockholt: *Weltgeschichtsschreibung*, 50.

³⁴ Peacock: *Mediaeval Islamic historiography*, 4, gibt die Anzahl der Handschriften für Bal‘amīs Geschichtswerk mit ungefähr 160 und für das *Tārīḥ-i guzīda* mit ca. 100 an; vgl. die Liste der Bal‘amī-Handschriften bei Daniel: *Manuscripts and editions*. Kamola: *A sensational and unique novelty*, listet 30 resp. 40 existente Handschriften für beide

der Anzahl der existenten Handschriften des *Ḥabīb as-siyar* als überholt gelten.³⁵ Der im Folgenden diskutierte Befund deutet vielmehr daraufhin, dass Ḥvāndamīrs Chronik zusammen mit dem *Rauzat aṣ-ṣafā* seines Großvaters, dessen letzten Band VII und den Schlussteil Ḥvāndamīr noch (mit)verfasst hatte, allem Anschein nach das am meisten kopierte historiografische Werk der islamischen Vormoderne war.

Zugleich ist die zeitliche Dimension bemerkenswert: Von den wenigen erhaltenen Handschriften der 1520er-Jahre bis hin zu Abschriften aus den 1890er-Jahren ist das Werk über dreieinhalb Jahrhunderte hinweg immer wieder von Hand kopiert worden. Der Schwerpunkt liegt hierbei auf dem 17. Jh. und fällt damit in eine Zeit, in der sowohl die Safaviden- als auch die Mogulherrschaft lange Phasen politischer Stabilität erlebten und die vermehrte Kopierung des *Ḥabīb as-siyar*, die v.a. an die Patronage eines Herrscher- bzw. Fürstenhofes gebunden war, erst ermöglicht wurde. Im 18. Jh. ging die Anzahl der neu abgeschrieben und klar zu datierenden Handschriften rapide zurück, wobei es vermutlich kein Zufall ist, dass sowohl Iran als auch das Mogulreich in Indien damals eine längere Zeit politischer und wirtschaftlicher Instabilität erlebten – Handschriftenproduktion und Textvermittlung brauch(t)en stets bestimmte kulturelle und politisch-ökonomische Rahmenbedingungen. Auch von 1800 bis 1900 wurde das Werk weiter kopiert und dessen Abschriften verbreitet, wie sich unter anderem durch zahlreiche Besitzvermerke und Randkommentare von Mitgliedern der herrschenden Qāğārendynastie und zeitgenössischen Gelehrten in Iran nachweisen lässt.

Ein Fallbeispiel innerhalb der Persophonie

Die Beobachtungen zur räumlichen und zeitlichen Verbreitung des *Ḥabīb as-siyar* lassen sich darauf zurückführen, dass Persisch als Lingua franca eines äußerst weitläufigen Gebietes innerhalb der islamischen Welt der Vormoderne über Jahrhunderte hinweg das entscheidende Medium war.³⁶ Bert G. Fagner hat in seinem Buch *Die Persophonie. Regionalität, Identität und*

Teile der bekannten Mongolen- und Weltgeschichte *Ġāmi' at-tavārīḥ* von Rašīd ad-Dīn Faḏlallāh al-Hamadānī auf.

³⁵ Eine Handschrift des *Ḥabīb as-siyar* kann einen oder mehrere Bände des Werkes oder, falls unvollständig, Teile davon umfassen.

³⁶ Spooner/Hanaway: *Introduction: Persian as Koine*, 3, halten die Stellung des Persischen sogar gegenüber anderen (Islam-)Sprachen wie dem Arabischen für einzigartig: „[N]o other language has ever maintained such a monopoly of the medium of writing over so large a territory for so long a period.“

*Sprachkontakt in der Geschichte Asiens*³⁷ diesen Raum, in dem das Persische nicht nur im Genre Historiografie die maßgebliche Literatursprache war, skizziert und ihn als *qalamrau-yi zabān-i fārsī*, als „Hegemonialbereich des Persischen“ oder kurz: „Persophonie“ bezeichnet, was „sowohl den durch dieses Wort ausgedrückten sprachlichen Zustand als auch seine sich im Laufe der Zeit stets ändernde geographische Ausdehnung [umreißt].“³⁸ Fragner greift hierbei Forschungsansätze zur Konstruktion von Räumen auf, wonach historische Regionen sich nicht naturräumlich konstituierten, sondern als Gegenstände kollektiver Wahrnehmung konstruiert seien.³⁹ Im Falle der von ihm ausgemachten Persophonie sei dies eine seit dem 10. Jh. anwachsende und ab dem 18./19. Jh. langsam verschwindende Großregion „mit der Verbreitung des Persischen und seiner transregionalen Anerkennung als übergreifende Kontakt- und Verkehrssprache“ gewesen, die schließlich zum „bestimmenden Faktor für eine Großregion innerhalb des islamisch geprägten Kulturraumes“⁴⁰ geworden sei, die von Anatolien über Iran und Zentralasien bis auf den indischen Subkontinent gereicht und teilweise auch Westchina (Xinjiang) und Teile des Malaiischen Archipels umfasst habe.⁴¹

Aufbauend auf den Ergebnissen der Auswertung des Handschriftenbefunds lässt sich konstatieren, dass der Kulturraum der Persophonie den historischen Rahmen für die Vervielfältigung und Verbreitung von Handschriften des *Ḥabīb as-siyar* darstellte, wobei zwischen den einzelnen Subregionen im Handschriftenbefund deutliche Unterschiede zutage treten.⁴² Persisch als Sprache der Historiografie war im hier behandelten Zeitraum vom 16. bis 19. Jh. v.a. in Iran, in Zentralasien und auf dem indischen Subkontinent in Verwendung. Im Osmanischen Reich hingegen, der „strukturellen Peripherie der Persophonie“,⁴³ wurde es zwar gelesen, als maßgebliche Sprache des Genres jedoch bereits nach kurzer Zeit durch das Osmanisch-Türkische abgelöst, was sich auch an der insgesamt geringen Anzahl der dort kopierten Abschriften

³⁷ Fragner: *Die Persophonie*. Fragner geht hierbei über eine bloße Aufzählung von Gelehrten als Ausdruck des „Einflusses“ des Persischen als Sprache bzw. Kultur hinaus (vgl. dagegen Yarshater: *The Persian presence in the Islamic world*).

³⁸ Fragner: *Die Persophonie*, 2.

³⁹ Ebd., 11.

⁴⁰ Ebd., 5 u. 22.

⁴¹ Zur Stellung des Persischen im Malaiischen Archipel s. Marcinkowski: Art. *Southeast Asia, i. Persian presence in*; ders.: *Shi'ite identities*, 156f. u. 168–79. Zu persischen Lehnwörtern im Malaiischen als Bestandteil einer sog. *Persian cosmopolis* s. Petru: ‚*Lands below the winds*‘.

⁴² Zur Entwicklung der Subregionen der Persophonie s. Fragner: *Die Persophonie*, 69–99.

⁴³ Ebd., 95.

des *Ḥabīb as-siyar* zeigt. In Zentralasien sowie dem Mogulreich und den muslimischen Fürstenstaaten auf dem Dekkan wurde Persisch hingegen erst im 19. Jh. durch andere regionale Sprachen abgelöst und blieb bis dahin die zentrale Sprache der Geschichtsschreibung. Werke wie das *Ḥabīb as-siyar* wurden deshalb dort nicht nur studiert, sondern dienten auch für spätere Chroniken als Vorbilder, wodurch es zu etlichen weiteren Abschriften kam. Die vorliegende Arbeit versteht sich daher als Fallstudie zu einem historiografischen Werk innerhalb der Persophonie, deren strukturelle Voraussetzungen die hier gemachten Beobachtungen erst ermöglichten.⁴⁴ Sie ergänzt darin den maßgeblich von Fragner entwickelten Ansatz, der mittlerweile auch im angelsächsischen Raum rezipiert worden ist – neu erschienen sind die beiden gleichnamigen Sammelbände *The Persianate world* von Abbas Amanat und Assef Ashraf sowie von Nile Green⁴⁵ – um eine konkrete Einzelstudie zur Überlieferung eines Textes und seiner Leserschaft.⁴⁶

∴

In diesem Zusammenhang sei nochmals ausdrücklich auf die sich ausweitenden digitalen Möglichkeiten der Forschung verwiesen, die bisher vor allem im arabistischen Zweig der Orientforschung zu verorten sind; eine neu erschienene Einführung ist *Among digitized manuscripts* von L.W. Cornelis (Eric) van Lit.⁴⁷ Zu nennen sind hierbei zwei Datenbanken, die paratextuelle Vermerke in Handschriften der Universitätsbibliothek Leipzig in extenso auswerten, sowie die Datenbanken der Sammlungen in Gotha und Berlin.⁴⁸ Vielversprechend mutet das an der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig angesiedelte Langzeitprojekt *Bibliotheca Arabica – Neue Geschichte*

⁴⁴ Fragner hat die Stellung des Persischen in weiteren Publikationen behandelt: *Das Persische als Hegemonialsprache; Iranisch-islamische Kulturen Zentralasiens; Die Mongolen und ihr Imperium*. Siehe auch die Beiträge im Sammelband von Spooner/Hanaway: *Literacy in the Persianate world*.

⁴⁵ Amanat/Ashraf (Hgg.): *The Persianate world*; Green (Hg.): *The Persianate world*. Ein weiteres Werk ist Eaton: *India in the Persianate age*.

⁴⁶ Für Details s. Appendix mit dem kommentierten Verzeichnis der Handschriften.

⁴⁷ Van Lit: *Among digitized manuscripts*.

⁴⁸ Siehe die Internetseiten www.refaiya.uni-leipzig.de und <https://www.islamic-manuscripts.net/content/index.xml> (Leipzig); <http://orient-digital.staatsbibliothek-berlin.de/content/index.xml> (SBB); <https://gothams.dl.uni-leipzig.de/content/index.xml> (Gotha). Hervorgehoben sei auch die fortschreitend wachsende Datenbank zu bisher nicht katalogisierten Handschriften in Deutschland: <https://orient-mss.kohd.adw-goe.de/content/index.xml?XSL.lastPage.SESSION=/content/index.xml>.

der arabischen Literatur an (Laufzeit: 2018–35), das mit seinem Fokus auf arabische Texte aus allen Teilen der islamischen Welt insbesondere die für die Nachzeichnung von Überlieferungs- und Rezeptionsprozessen wichtige Datenerfassung im Bereich Produktion, Überlieferung und Rezeption in den Blick nimmt.⁴⁹ Ein Zentrum für Handschriftenforschung in historischer und vergleichender Perspektive ist außerdem Hamburg.⁵⁰ Daneben gibt es eine stetig anwachsende Zahl von Handschriftendatenbanken europäischer und nahöstlicher Sammlungen, die teilweise bisher nicht verzeichnete Handschriften auflisten, jedoch die gedruckten und in der Regel deutlich ausführlicheren Kataloge (bisher) keinesfalls ersetzen.⁵¹ Als Datenbank zu Illustrationen und kodikologischen Details eines einzelnen persischen Werkes ist explizit das *Šāhnāma*-Projekt an der Universität Cambridge hervorzuheben.⁵²

⁴⁹ Siehe <https://www.saw-leipzig.de/de/projekte/bibliotheca-arabica/intro>.

⁵⁰ Verwiesen sei auf die zahlreichen (Online-)Publikationen des an der Universität Hamburg angesiedelten SFB 950 *Manuskriptkulturen in Asien, Afrika und Europa* (2011–19), dem die DFG-Forschergruppe 963: *Manuskriptkulturen in Asien und Afrika* vorausging (2008–11). Seit 2019 wird der Forschungsschwerpunkt als Exzellenzcluster *Understanding Written Artefacts. Material, Interaction and Transmission in Manuscript Cultures* fortgesetzt (<https://www.written-artefacts.uni-hamburg.de>).

⁵¹ Einträge zu Handschriften etwa in englischen Sammlungen finden sich unter <https://www.fihrist.org.uk>; für türkische Sammlungen s. <http://www.yazmalar.gov.tr> und für Handschriften in Iran s. <http://aghabozorg.ir/search.aspx>.

⁵² Zum *Cambridge Shahnama Project* s. <http://shahnama.lib.cam.ac.uk/new/jnama/page/>.

2. BIBLIOTHEKEN, BESITZVERMERKE UND BEUTEGUT

Handschriften des *Ḥabīb as-siyar* enthalten nicht selten Hinweise darauf, in welchem Kontext die jeweilige Abschrift entstanden sein mag, in welcher Stadt oder in welcher Bibliothek sie aufbewahrt wurde oder wer zu einem bestimmten Zeitpunkt ihr Besitzer war. So lassen sich die frühesten Kopien des Werkes, die noch zu Lebzeiten Ḥvāndamīrs in den 1520er-Jahren in Herat angefertigt wurden, allein aufgrund ihrer kodikologischen Spezifika als Prachthandschriften für eine Leserschaft identifizieren, die höchstwahrscheinlich am Hof in Herat bzw. des Schahs zu verorten war, ohne dass weitere Einzelheiten bekannt wären.⁵³ Im Folgenden werden einige Beispiele und Besonderheiten des Korpus der Handschriften vom 16. bis 19. Jh. beispielhaft analysiert, an denen sich Kauf-, Entleih-, Stiftungs- oder Lesevorgänge nachvollziehen lassen, die nicht nur spezifisch für das *Ḥabīb as-siyar* waren, sondern sich in generelle Muster der vormodernen islamischen Buchkultur einfügen.

Iran zur Safavidenzeit

Ein Ort, der zwar räumlich wechselt, jedoch in seiner Bedeutung für Handschriften des *Ḥabīb as-siyar* gleichsam wichtig bleibt, ist der jeweilige Herrscherhof Irans. Im safavidischen Qazvīn und Isfāhan sowie qāğārischen Teheran gab es in höfischen Kreisen über Jahrhunderte hinweg ein stetes Interesse an Ḥvāndamīrs Chronik. Eine der ältesten im Umfeld des Herrscherhofes zu verortenden Handschriften ist Hs. Dorn 284, welche die Teile 3 und 4 des dritten Bandes mit der Timuriden- und Safavidengeschichte enthält.⁵⁴ Sie wurde im Šafar 989/März–April 1581, d.h. zur Zeit der Herrschaft Schah Muḥammad Ḥudābandas (reg. 985–95/1578–87), von einem Kopisten namens Vağīh ad-Dīn al-Ḥusainī in der Buchwerkstatt (*kitābathāna*) von Muršid Qulī Sultan (später Khan, gest. 997/1589) angefertigt.⁵⁵ Dass ein Qızılbaş-Emir in Ḥurāsān eine eigene Buchwerkstatt und Bibliothek besaß, traf auch auf den

⁵³ Siehe Bockholt: *Weltgeschichtsschreibung*, 49–62.

⁵⁴ Die Handschrift enthält eine Kurzfassung der Bāburkapitel aus Fassung C. Das *sarlahū* gibt fälschlich den Titel des Werkes mit *Zafarnāma-yi Maulānā Šaraf ad-Dīn ‘Alī Yazdī* an, einer Chronik der frühen Timuridenzeit.

⁵⁵ Hs. Dorn 284:275a. Die Angabe zum Ort der Produktion in Bockholt: *Weltgeschichtsschreibung*, 329f. u. Bockholt: *Same but different?*, 58f. ist hiermit zu korrigieren; vermutlich ist die *kitābathāna* in Ḥurāsān zu lokalisieren. Derselbe Kopist ist in Hs. Oxford, Bodleian Library, Elliott 147 genannt; für zwei eventuell durch ihn 986/1578–79 kopierte Rätselsammlungen (*mu‘ammā*) s. DENĀ, IX:911, Nr. 263385 u. IX:916, Nr. 363543.

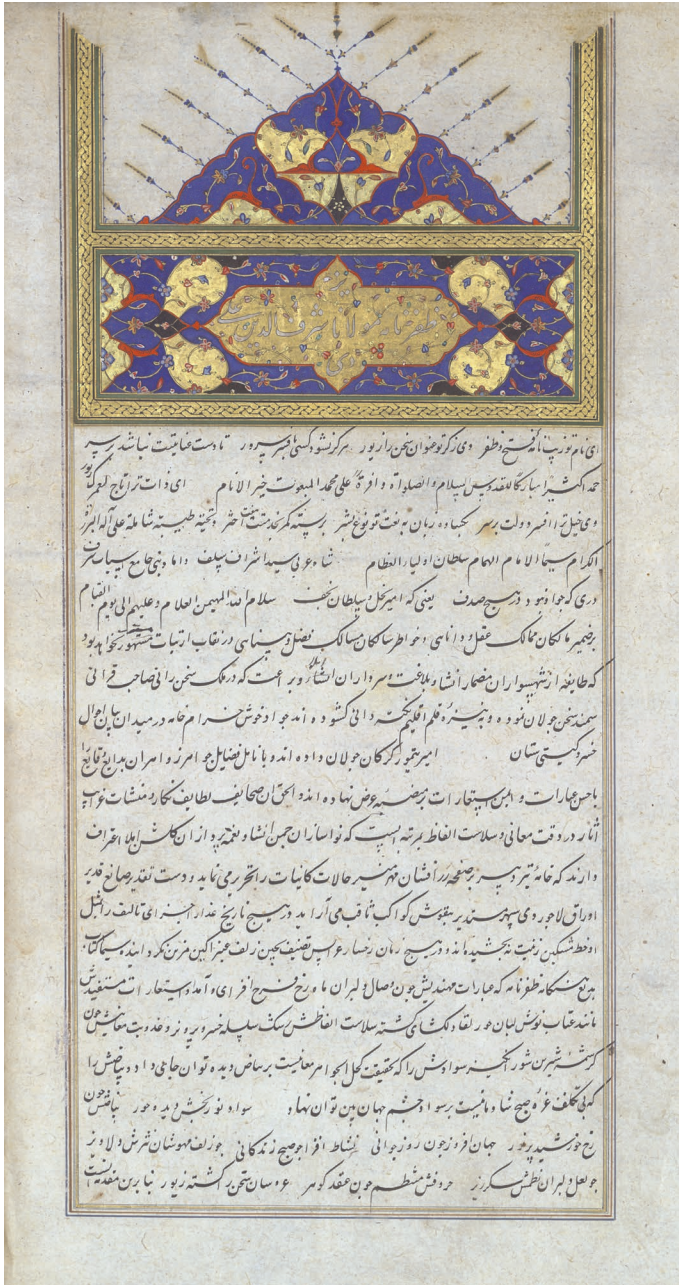


Abb. 1: Illuminierter Anfang von Teil III:3

langjährigen Statthalter ‘Alīqulī Khan Šāmlu (gest. 977/1589) zu, der in den 1570er- und 1580er-Jahren in Herat eine umfangreiche Bibliothek sein Eigen nannte, deren Leiter Yulqulī Beg Šāmlu namentlich bekannt ist.⁵⁶

Die hochwertige Handschrift zeichnet sich durch ihr klares Schriftbild und eine qualitativ herausragende Illumination (*sarlauh*) aus (s. Abb. 1). Ob die Handschrift zum genannten Zeitpunkt nicht mehr vollständig fertiggestellt werden konnte (es fehlen Kapitelüberschriften), weil ihr Auftraggeber, zum damaligen Zeitpunkt Statthalter von Ḥvāf und Bāḥarz in Ḥurāsān, gerade gegen Schah Muḥammad Ḥudābanda rebellierte und vielleicht Mittel und Besitz anderweitig benötigt wurden, muss offenbleiben. Gesichert ist jedenfalls, dass Muršid Qulī Khan Ustāḡlu als einer der mächtigsten Qızılbaş-Emire des Reiches einige Jahre später maßgeblich am Umsturz des jungen Prinzen ‘Abbās’ (I., reg. 996–1038/1588–1629) gegen seinen Vater Muḥammad Ḥudābanda beteiligt war und nach ‘Abbās’ Machtergreifung dessen *vakīl* (Vizekönig) wurde. Der junge Schah entledigte sich seiner jedoch kurzerhand, als er sich durch ihn in seiner Macht bedroht sah. Hiervon legt auch das Kolophon Zeugnis ab: Der Name *Muršid Qulī Sulṭān* ist kaum mehr lesbar, da er nach dessen Fall vermutlich absichtlich unkenntlich gemacht wurde (s. Abb. 2).⁵⁷

Nach Muršid Qulī Khans Hinrichtung fiel Hs. Dorn 284 wie sein gesamter Besitz an den Schah, wie die erste Seite der Handschrift verrät. Auf dieser findet sich ein längerer Stiftungsvermerk (*vaqf*-Vermerk) des Schahs, der auf 1017/1608–09 datiert und zeigt, dass ‘Abbās die Kopie wenige Jahre später aus der herrscherlichen Bibliothek heraus dem Schrein seines Vorfahren Scheich Šafī ad-Dīn (gest. 735/1334) in Ardabil stiftete. Dass der Stiftungsvorgang nicht nur diese Handschrift betraf, bezeugen identische Vermerke in Abschriften des *Ḥabīb as-siyar* und weiteren Werken, die sich hierdurch als Teil der herrscherlichen Bibliothek um 1600 identifizieren lassen,⁵⁸ wozu auch die beiden heute im Nationalmuseum in Teheran aufbewahrten Hss. Mūza 3594

⁵⁶ Welch: *Artists for the Shah*, 178f. Zu ‘Alīqulī Khan Šāmlu s. Savory: Art. *‘Alī-Qolī Khan Šāmlū*.

⁵⁷ Zu den Ereignissen um Muršid Qulī Khan s. Blow: *Shah Abbas*, 26–35; Savory: *Safavid Persia*, 410–17.

⁵⁸ Zum Stiftungsvorgang s. McChesney: *Waqf and public policy*. Aus dem widersprüchlichen Quellenbefund geht nicht genau hervor, wann die Stiftung, zu der die Bücher gehörten, genau erfolgte und welchen Umfang und religionsrechtlichen Hintergrund sie hatte; die Stiftungsurkunden (pers. *vaqfnāma*) sind nicht erhalten. Zu den Stiftungen des Schahs in den Jahren 1015–17/1607–09 s. ebd., 172–78; Sipantā: *Tārīḫča-yi auqāf-i Irān*, 42–44 u. 69–72.

در ایام دولت شاهی مدرس مدرسه امیرعلیه شد و لو از م ان مر جاهی می آورد و در سپه نمانین نزل اشغال کرد
 و سبب بعضی ز امور النحاس تدريس کي از مدارس استرانا و نمود و بدان جانب حسب المدها توچه فرمود
 سيار خوش نوبست سر آمد خوش نوبستان طبعش بنظم اشعار ملامت تمام دارد و
 و احسانا ابیات و معنیات صغیر روزگار می بخار و ان بها با هم مهدی از جمله نظومات است
 خوش که بعضی مبتلا کردید سچانه ز خوش و شت ناگردید یکبارگی از قید خرد و اریسته
 و مینکدهای سرز با کردید با تمام رسید و با ختام انجامید تسوید ان تاریخ معرا از توح بعایت
 پنجاهت حضرت الهی در شان اقر حضرت شاهی در وقتی که فلاکت گردان معوم و از قرض افلاک پس
 و هم سر پستان لب سپیده و از جویم غرضو انان در بلا و بیلای غرض و در انم مبتلا
 مردم بعضی خوشدل و من مبتلای قرض سرکش بعضی شغی و من در بلا بی قرض عوض جواب دی که ایمان باور
 از پس که جوستم ز در سرسرای قرض قرض خدا و غرض ضلایق بگردانم یارب و ای قرض کنیم ما ادای قرض
 با تمام رسید و پس احتشام انجامید جویم ارجح جیب البسار رخ شهر صفر ختم ما انچه و اظفر
 در کتابت خانه نواب نامد اربو ان عدالت شعار جویشید هشتمادی جامی دین بی
 که کند کار عالم ز استمام جن رای او تمام محرم جن فتنش ان او از رای او
 بردعای دولتش کن ان سخن را استمام یارب ان جویشید و سلطنت با ندهد
 آفتاب دولتش با ندهد ما بود و و ام ان
 علی بن عبدالصغیر
 و صمد الدین
 م م م

Abb. 2: Unkenntlich gemachtes Kolophon von Muršid Qulī Khan (989/1581)

dat. 974/1566, Bd. III) und Mūza 3711 (16. Jh., Bd. II) gehören.⁵⁹ ‘Abbās’ Stiftungsvorgang lässt sich außerdem anhand von narrativen Quellen wie Ġalāl ad-Dīn Muḥammads al-Yazdī al-Munaġġims *Tārīḥ-i ‘Abbāsī*, Iskandar Beg Munšīs *Tārīḥ-i ‘Ālam-ārā-yi ‘Abbāsī* und Valī Qulī Šāmlus *Qiṣaṣ al-ḥāqānī* nachweisen, die hiervon berichten.⁶⁰ Schah ‘Abbās stiftete demnach Teile des herrscherlichen Besitzes – in der Regel Landbesitz oder Immobilien mit Steuer- bzw. Mieteinnahmen – zum Erwerb religiöser Verdienste (*ṣavāb*) im Namen der sogenannten Vierzehn Unfehlbaren (d.h. Muḥammad, Fāṭima und den zwölf Imamen). Die mit dem Stiftungsbesitz (*mauqūfāt*) verbundenen Einnahmen dienten hierbei sozialen Zwecken wie der Versorgung von Pilgern, Frommen oder Studenten. Während die auf Arabisch verfassten Bücher der Hofbibliothek wie Koranausgaben und Kommentarwerke, Rechts- und Hadithwerke in den Schrein des achten schiitischen Imams Riżā in Maschhad gelangten, waren die persischen Bücher (Geschichtswerke und Dichtung) zusammen mit Porzellan, Juwelen, Gold- und Silberschmiedearbeiten, Pferden und Vieh für den Schrein von Scheich Ṣafī ad-Dīn in Ardabil vorgesehen.⁶¹

Der in den Handschriften des *Ḥabīb as-siyar* und anderen Werken enthaltene Stiftungsvermerk wurde von dem berühmten Theologen und Rechtsgelehrten Scheich Bahā’ ad-Dīn al-‘Āmilī (Scheich Bahā’ī, gest. 1030–31/1621–22) entworfen, der unter Schah ‘Abbās kurzzeitig als *ṣaiḥ al-islām* in Isfahan amtierte,⁶² und hält diesen Akt wie folgt fest (s. Abb. 3):

⁵⁹ Hs. Mūza 3594 verfügt neben einem feinen Goldrand über Illuminationen für alle vier Teile von Band III. Im Rahmen meiner Forschung in Teheran war es mir durch die Hilfe von Frau Jila Moghimnezhad im Frühjahr 2014 nur ein einziges Mal für wenige Minuten möglich, Zugang zu beiden im Nationalmuseum aufbewahrten Handschriften zu erhalten, was eine genaue Bestimmung der Fassung von Mūza 3594 nicht erlaubte.

⁶⁰ Alle drei Werke liegen mittlerweile in Editionen vor: *Tārīḥ-i ‘Ālam-ārā-yi ‘Abbāsī*, Ed. Afšār; *Tārīḥ-i ‘abbāsī yā Rūznāma-yi Mullā Ġalāl*, Ed. Vahīd Niyā; *Qiṣaṣ al-ḥāqānī*, Ed. Sādāt Nāširī; zu den Verweisen s. McChesney: *Waqf and public policy*, 172–78. Iskandar Beg Munšī gibt im *Tārīḥ-i ‘Ālam-ārā-yi ‘abbāsī* das *koy yılı* (das türkisch/ugurisch-chinesische Jahr des Schafes, 1015–16/1607–08) als Zeitpunkt des Stiftungsvorgangs an, wohingegen Ġalāl ad-Dīn Muḥammad al-Yazdī al-Munaġġim, der selbst als Zeuge fungierte, im *Tārīḥ-i ‘Abbāsī* die Stiftung auf das Jahr 1017/1608–09 datiert, was sich mit dem in den Handschriften vorhandenen Datum deckt.

⁶¹ *Tārīḥ-i ‘Ālam-ārā-yi ‘Abbāsī*, II:761.

⁶² McChesney: *Waqf and public policy*, 174, beruft sich hierbei auf Muḥammad Ḥasan Ḥān I’timād as-Saltāna: *Maṭla’ aš-šams*, II:468ff., der ein Inventar der von Schah ‘Abbās nach Maschhad gestifteten Bücher angibt, die jeweils einen Stiftungsvermerk (*vaqfīyat*) von Scheich Bahā’ ad-Dīn al-‘Āmilī tragen. Zur Person s. Kohlberg: Art. *Bahā’-al-Dīn ‘Āmelī*.

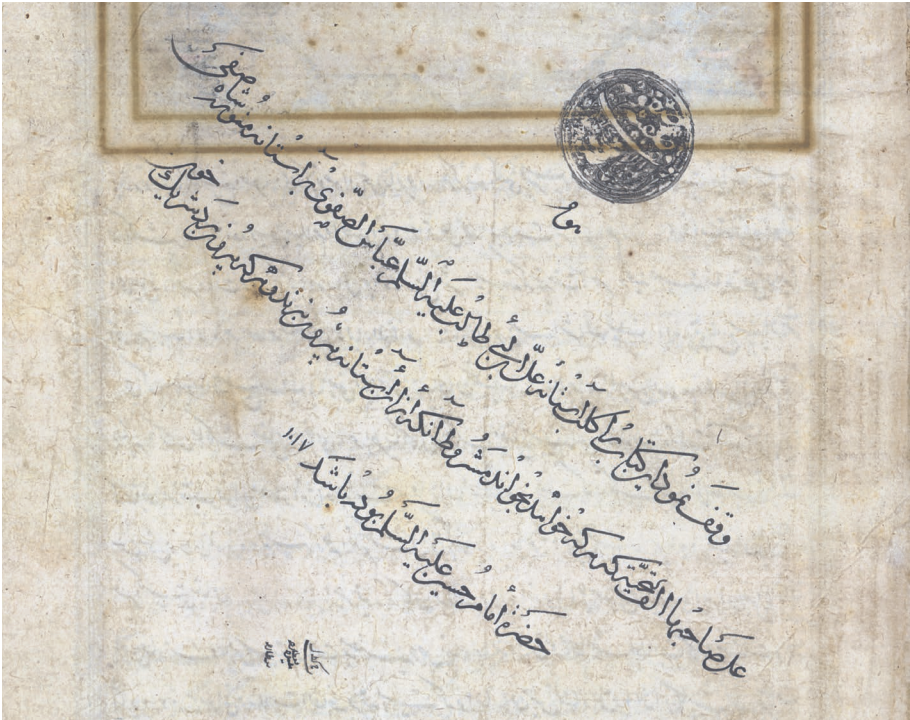


Abb. 3: Schah 'Abbās' Stiftungsvermerk von 1017/1608–09

وقف نمود این کتاب را کلب آستانه علی ابن ابی طالب علیه السلام عباس الصفوی بر آستانه منوره شاه صفی علی صاحبها الف التحیه که هر که خواهد بخواند مشروط آنکه از آن آستانه بیرون نبرند و هر که بیرون برد شریک خون حضرت امام حسین علیه السلام بوده باشد ۱۰۱۷. ۶۳

Dieses Buch wurde von 'Abbās dem Safaviden, dem Hund an der Schwelle 'Alī b. Abī Tālib, Friede sei mit ihm, an den erleuchteten Schrein von Scheich Ṣafī ad-Dīn, tausendfaches Wohlgefallen sei mit ihm, gestiftet, damit jeder, der möchte, es lese unter der Bedingung, dass er es nicht von dort [aus der Bibliothek] entferne; jeder jedoch, der es fortträgt, macht sich am Vergießen des Blutes von Imam Ḥusain, Friede sei mit ihm, mitschuldig | 1017 [1608–09].

⁶³ Hs. Dorn 284:1a. Der Stiftungsvermerk in den anderen beiden Hss. Mūza 3594:1a und Mūza 3711:1a ist bis auf geringe Unterschiede in den Segensformeln mit Hs. Dorn 284 identisch und ebf. auf 1017/1608–09 datiert. Mitschuldig am „Vergießen des Blutes von Imam Ḥusain“ zu sein bedeutet hier, dass ein Handschriftendieb einen großen Frevel begehen würde.

Neben dem Vermerk enthalten die Handschriften einen Stempel mit dem Schriftzug *vaqf-i āstāna-yi mutabarraka-yi šafīya-yi šafavīya 1017 / Stiftung der gesegneten und reinen safavidischen Schwelle 1017*, der sie als dem Schrein in Ardabil zugehörig ausweist und ebenfalls auf das Jahr 1608–09 datiert. Der Befund der drei genannten Handschriften des *Ḥabīb as-siyar*, die somit zweifelsfrei der herrscherlichen Bibliothek von Schah ‘Abbās zugeordnet werden können, ergänzt hierbei weitere in der Forschung bekannte Handschriften, die ebenfalls im Zuge von ‘Abbās’ Stiftung nach Ardabil gelangten.

Ist die bisherige paratextuelle Auswertung von Hs. Dorn 284 mit der Hinrichtung eines Emirs und den religionsrechtlichen Aktivitäten des Schahs sowie dem Weg der Abschrift von der alten Reichshauptstadt Qazvīn in die neue Hauptstadt Isfahan und wenig später nach Ardabil verbunden, so mutet der weitere Befund nicht minder spannend an. Zunächst verblieb die Handschrift mit anderen zweihundert Jahre lang im Ardabiler Schrein, wenngleich auch kein Exemplar des Werkes auf einer im Jahre 1172/1759 auf Anordnung des Verwalters der Stiftung des Schreins (*mutavallī*), Muḥammad Qāsim Beg, erstellten Inventarliste (*tūmār*) verzeichnet ist, die neben Porzellan, Kleidung und Metallerzeugnissen auch 927 Handschriften umfasst.⁶⁴ Erst durch die russisch-iranischen Auseinandersetzungen zu Beginn des 19. Jhs. und das Aufkommen der Orientalistik in der damaligen Hauptstadt des Zarenreiches St. Petersburg änderte sich dies. Wie narrative Quellen verraten, wurde Hs. Dorn 284 Opfer eines gezielten Beutezugs: Der spätere Direktor des Asiatischen Museums und Leiter der Kaiserlichen Öffentlichen Bibliothek in St. Petersburg, Bernhard Dorn (1805–1881),⁶⁵ auf den auch die Handschriftennummer verweist, beschreibt in einem Aufsatz, wie sich der Orientalist Christian Frähn (1782–1851) mit Nachdruck um mögliche „Kriegsbeute für die Wissenschaft“ bemühte.⁶⁶ Frähn, der Vorgänger Dorns, amtierte ab 1818 als Direktor des neugegründeten Asiatischen Museums in St. Petersburg; er stammte wie sein Nachfolger aus Deutschland. Während des russischen

⁶⁴ Die Liste ist auf den 25. Rağab 1172/24. März 1759 datiert und wurde vom Kopisten Mullā Muḥammad Ṭāhir Mustaufī erstellt. Sie ist bisher zweimal publiziert worden: Sayyid Yūnusī: *Gangīna-yi Šaiḥ Šafī* sowie als Nachdruck von Ğavād Maškūr: *Nazarī ba-tārīḥ-i Āzarbāiğān*, 324–83. Die Angaben zum *Rauzat aš-šafā* – insgesamt werden 12 Abschriften verzeichnet, unter denen sich auch fälschlich ausgewiesene Kopien des *Ḥabīb as-siyar* befunden haben könnten – finden sich bei Maškūr: *Nazarī ba-tārīḥ-i Āzarbāiğān*, 336–39.

⁶⁵ Bernhard Dorn war ab 1842 Direktor des Asiatischen Museums in St. Petersburg und zusätzlich ab 1844 Leiter der Kaiserlichen Öffentlichen Bibliothek, s. Fück: Art. *Dorn, Bernhard*.

⁶⁶ Christian Frähn war einer der führenden Orientalisten seiner Zeit und Wegbereiter des Forschungsfeldes der islamischen Numismatik, s. Fück: Art. *Frähn, Christian*.

Krieges gegen die Qāğārendynastie (1826–28) und der zeitweisen Besetzung Nordirans⁶⁷ durch zaristische Truppen wandte sich Frähn demnach an den Präsidenten der Akademie der Wissenschaften, um durch dessen Vermittlung den Minister für Volksaufklärung bitten zu lassen,

... die geeigneten Schritte zur Auswirkung einer Verfügung thun zu wollen, nach welcher aus den im persischen Kriege eroberten Städten alle arabischen, persischen und türkischen Werke, mit Ausnahme der religiösen – vorzüglich aber alle geschichtlichen und geographischen, so wie alte griechische, lateinische und syrische, wenn sich auch solche etwa vorfinden würden, als gute Beute in Beschlag genommen werden sollten. [...] So schloss das Jahr 1828 unter glücklichen Vorbedeutungen [...].⁶⁸

Das Ergebnis von Frähns Bemühungen, die wohl vor allem auf den Schrein von Scheich Šafī ad-Dīn in Ardabil abzielten, fasste Dorn bereits ein Jahr nach den Ereignissen in der deutschsprachigen *St. Petersburgischen Zeitung* mit euphorischen Worten zusammen:

Der letzte Russisch-Persische Feldzug wird auch in den Annalen der Orientalischen Literatur Epoche machen; denn seine Trophäen sind nicht bloß eroberte Fahnen und Standarten, eroberte Provinzen und Städte; auch eine wissenschaftliche Eroberung verewigt das Andenken an diesen so ruhmvoll beendeten Krieg, – die Orientalische Manuscripten-Bibliothek aus der Scheich-Sefy-Moschee zu Ardebil.⁶⁹

Dorn zufolge beschlagnahmte der russische General Graf Pavel P. Suchtelen (1788–1833) im Schrein von Ardabil zahlreiche Handschriften, von denen insgesamt 166 Bände mit 96 unterschiedlichen Werken 1828 in die Kaiserliche Öffentliche Bibliothek nach St. Petersburg gelangten.⁷⁰ Diese sind im 1852 erschienenen *Catalogue des manuscrits et xylographes orientaux* von Dorn detailliert beschrieben, wobei er ausdrücklich auf den in etlichen Handschriften vorhandenen Stiftungsvermerk von Schah ‘Abbās hinweist.⁷¹ Verschiedene

⁶⁷ Dazu Hambly: *Iran during the reigns of Fath ‘Alī Shāh and Muḥammad Shāh*, 166. Der Krieg endete mit dem Friedensvertrag von Turkmančāy in Nordiran, der für den Sieger Russland äußerst günstig ausfiel.

⁶⁸ Dorn: *Das Asiatische Museum*, 54. Alsancaklı: *From Bidlīs to Ardabīl*, 135n7, bei dem sich ein Verweis auf Dorns Aufsatz nicht findet, führt hingegen an, der russische Orientalist Osip I. Senkovskij (1800–58), Professor für orientalische Sprachen in St. Petersburg, habe den Zar dazu gebracht, Anweisungen für eine umfangreiche Konfiszierung von Büchern in Nordiran zu geben, wobei für die entwendeten Bücher Ersatzzahlungen geleistet worden seien (s.a. Bérézine: *Voyage en Perse du Nord*, 20n30).

⁶⁹ Dorn: *Die Bibliothek aus der Scheich-Sefy-Moschee zu Ardebil*, 346.

⁷⁰ Ebd., 346f.; ders.: *Catalogue des manuscrits*, XI–XII. Die Handschriften befinden sich heute in der RNB als Nachfolgeinstitution der Kaiserlichen Öffentlichen Bibliothek.

⁷¹ Dorn gibt im *Catalogue des manuscrits* zu allen Handschriften, die 1828 aus Ardabil in die Bibliothek gelangten, das Vorhandensein des Stiftungsvermerks mit einem Kürzel (Ard.

Publikationen von ihm und seinem Kollegen François B. Charmoy zeigen hierbei, wie Hs. Dorn 284 nur wenige Jahre später zu neuen Erkenntnissen hinsichtlich der Geschichte Irans beitrug.⁷² Während die anderen beiden o.g. Kopien des *Habīb as-siyar* im Schrein (Mūza 3594 und 3711) auch nach dem russischen Beutezug in Ardabil verblieben und dort, wie Lesevermerke aus dem Jahr 1254/1838 belegen, weiterhin einer lokalen Leserschaft zur Verfügung standen, hatte das *Habīb as-siyar* mit Hs. Dorn 284 eine neue, *europäische* Leserschaft erhalten.⁷³

∴

Manuskriptvermerke in weiteren Abschriften des *Habīb as-siyar* weisen ebenfalls auf eine Leserschaft am iranischen Herrscherhof und Provinzhöfen hin, zu der neben dem jeweiligen Herrscher auch Prinzen, Provinzstatthalter, Qızılbaş-Emire und Mitglieder der Verwaltung sowie wohlhabende Kaufleute gehört haben müssen.⁷⁴ Hierfür sprechen u.a. Textzeugen, die über einen Zeitraum von mehr als zwanzig Jahren hinweg (zwischen 1007/1599 und 1028/1619) in der neuen safavidischen Hauptstadt Isfahan entstanden⁷⁵

ع) an (ebd., XXXVII–XXXVIII). Darunter befinden sich neben dem *Habīb as-siyar* auch Abschriften des *Rauzat aš-šafā* sowie eine des *Hulāšat al-aḥbār*. Weitere Beispiele mit dem Vermerk sind Hs. Mūza 3718 (*Šarīḥ al-Milk*, verf. 977/1570), s. Morton: *The Ardabil shrine in the reign of Shāh Tahmāsp I*, 34f.; Hs. Mūza 3722 (Amīnī Haravī *Futūḥāt-i šāhī*), s. Amīnī Haravī: *Futūḥāt-i šāhī*, Ed. Našīrī, XXII–XXIII; Hs. Freer Gallery of Art 46.12, s. Simpson: *Sultan Ibrahim Mirza's Haft Awrang*, 34f. Auch Alsancaklı: *From Bidlīs to Ardabil*, 135–39n6–9 u. 14, zeichnet für die *Šarafnāma*-Hs. Dorn 306 die Umstände der Stiftung von Schah 'Abbās sorgfältig nach. Eine systematische Auswertung von Handschriften mit dem Stiftungsvermerk oder -stempel würde weitere Einblicke in die Zusammenstellung der safavidischen Hofbibliothek von 1017/1608–09 erlauben.

⁷² Charmoy: *Expédition de Timour-i-Lenk*; Dorn: *Die Geschichte Tabaristan's*.

⁷³ Hs. Mūza 3594:1a enthält einen auf 1254/1838–39 datierten Lesevermerk eines Maḥmūd-i Qāğār aus dem Ardabiler Schrein (*hišār*) sowie einen weiteren von 1261/1845. Hs. Mūza 3711:1a enthält eb. einen Lesevermerk von Maḥmūd-i Qāğār (dat. Ardabil, Rağab 1254/September–Oktober 1838) und zwei weitere Lesevermerke von 1257/1841 und 1261/1845 (Mūza 3711:849–50). Aufgrund der geringen Qualität des mir zugänglich gemachten Mikrofilms (sw) von 1985 ließen sich weitere Manuskriptvermerke von Mūza 3711 nicht entziffern.

⁷⁴ Nach Welch: *Artists for the Shah*, 187 habe dies einen Markt für die Produktion von Handschriften entstehen lassen, der hinsichtlich von Miniaturen bis nach Indien gereicht habe.

⁷⁵ Isfahan, das 1006/1597–98 auf Befehl von Schah 'Abbās I. Qazvīn als Hauptstadt ablöste, stellte das neue politische und kulturelle Zentrum des Safavidenreiches dar und wurde bereits in den Jahren zuvor wie im Kolophon von Hs. Millī 15291 als *Dār as-saḡāna* be-

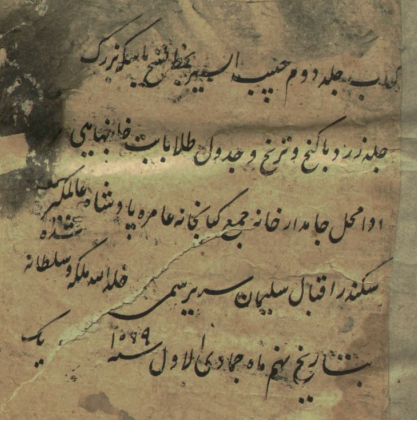


Abb. 4: Detaillierter 'arż-Vermerk von 1079/1668

und von Mirza 'Alī b. Muzaffar 'Alī Ḥātūnābādī, der sich in den Kolophonen sowohl selbst als *kātib* (Kopist) ausweist als auch durch seine Schrift zu erkennen ist, angefertigt wurden.⁷⁶

Unabhängig hiervon lassen sich Abschriften durch Inventarvermerke (pers. 'arż oder 'arż-dīda) einer (herrscherlichen) Bibliothek zuordnen, die den Eingang eines Buches oder sein Vorhandensein dokumentieren. Nicht selten gehen diese auch auf kodikologische Details der jeweiligen Handschrift wie Schriftart, Größe, Art des Ledereinbands oder Textränder ein und finden sich im gesamten indo-persischen Raum (s.u.). Die (herrscherliche) Bibliothek und der Name des Schahs werden in diesen Vermerken in der Regel zwar nicht genannt, lassen sich jedoch nachvollziehen.⁷⁷ Durch einen 'arż-Vermerk in Hs. Millī 11676, der auf den 9. Ġumādā I 1079/15. Oktober 1668 datiert ist, wird so deutlich, dass die Kopie Teil der Bibliothek Schah Sulaimāns I. (Šafīs II., reg. 1077–1105/1666–94) war (s. Abb. 4).⁷⁸ Ein Glücksfall für die Provenienzforschung ist es zusätzlich, wenn bei Vermerken dieser Art frühere Besitzer genannt werden: Hs. Mağlis 78, die laut Kolophon am *salḥ-i* (letzten Tag des) Rabī' I 1000/15. Januar 1592 fertiggestellt wurde, gehörte

zeichnet, s. Haneda/Matthee: Art. *Isfahan*, vii. *Safavid Period*.

⁷⁶ Hss. SBB, Hs. or. 697; Malik 3954; Markazī 4450, 4451, 4452; Oxford, Elliott 148-2; Ražavī 10544; viell. auch Millī 15340. Auch sein mutmaßlicher Bruder Ḥusain b. Muzaffar b. Maḥmūd Sālar Ḥātūnābādī, dem sich die Hss. BL, Add. 27237 (Bd. II, dat. 1005/1596–97) und Millī 15291 (Bd. I, dat. 1004/1596) zuordnen lassen, war als Kopist tätig; zu beiden s. Bockholt: *Weltgeschichtsschreibung*, 333–35. Die Nische Ḥātūnābādī, die bei beiden Brüdern genannt wird, deutet auf eine Abkunft der Familie aus Ḥātūnābād nahe Kerman hin.

⁷⁷ Zu 'arż-Vermerken siehe Afšār: *Arż* (عرض).

⁷⁸ Hs. Millī 11676:1a.

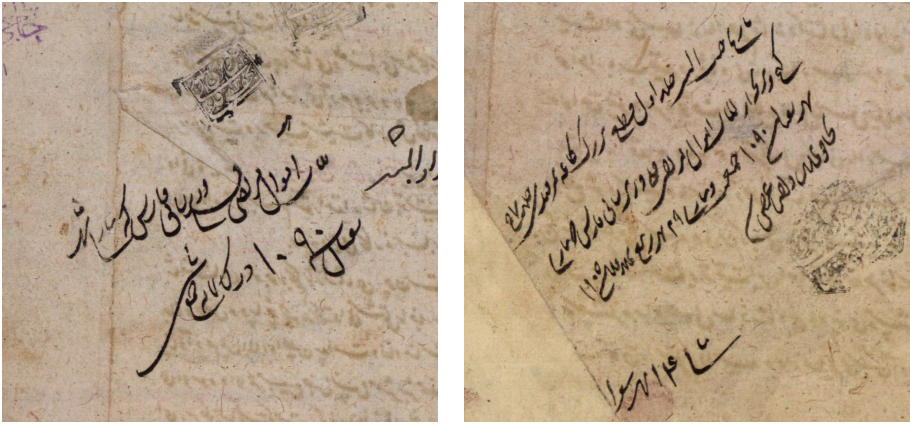


Abb. 5–6: 'arż'-Vermerke von 1090/1679 und 1105/1693 zu Murtażā Qulī

zwei ebenfalls zur Zeit von Schah Sulaimān entstandenen Inventarvermerken aus den Jahren 1090/1679 und 1105/1693 zufolge zuvor „Murtażā Qulī, dem früheren Statthalter (*vazīr*) der Provinz Fārs“ in Südiran, der zusammen mit kodikologischen Besonderheiten der Handschrift genannt wird (s. Abb. 5–6):⁷⁹

از بابت اموال مرتضی قلی وزیر سابق فارس که به تاریخ شهر شعبان سنه ۱۰۹۰ در کتابخانه جمع شد.

تاریخ حبیب السیر جلد اول قطع بزرگ کاغذ سمرقندی جلد تیماج کنج و ترنجدار از بابت اموال مرتضی قلی وزیر سابق فارس به تاریخ شهر شعبان ۱۰۹۰ جماعت و بتاریخ ۲۹ شهر ربیع الاول سنه ۱۱۰۵ تخاقوی نیل وارد عرض شد.⁸⁰

Aus dem Besitz von Murtażā Qulī, dem früheren Statthalter (*vazīr*) der Provinz Fārs, im Monat Ša'bān des Jahres 1090 [September–Oktober 1679] in die Bibliothek gelangt.

Der erste Band des Geschichtswerks *Ḥabīb as-siyar*, großformatig und aus Samarqandī-Papier mit eckigem Ziegenledereinband mit eingepressten Ornamenten, aus dem Besitz von Murtażā Qulī, dem früheren Statthalter (*vazīr*) der Provinz Fārs, im Monat Ša'bān des Jahres 1090 [September–Oktober 1679] in die Bibliothek gelangt und am 29. des Monats Rab' I des Jahres 1105 [28. November 1693] im Jahr des Hahns als vorhanden vermerkt (*vārid-i 'arż šud*).

⁷⁹ Ein weiteres Beispiel ist Hs. BnF, Suppl. pers. 178, die 956/1549 für den Emir Nizām ad-Daula va-d-Dīn Šāh Qulī kopiert wurde, der vermutlich ein hoher Amtsträger des Schahs war. Für eine Liste von Handschriften, deren 'arż'-Vermerke sie als Besitz von Emiren, Statthaltern und Verwaltungsbeamten zur Safavidenzeit ausweisen, s. Afšār: *Arż* (عرض), 342.

⁸⁰ Für beide Vermerke s. Hs. Mağlis 78:1a.



Abb.7: 'arz'-Vermerke von 1095/1684 und 1105/1693 zu Pasand Khan

Neben den Vermerken selbst gibt es die Stempel des Verantwortlichen (des Bibliothekars?) und des Herrschers: Zum Eintrag von 1090/1679 ist der Stempel von Nağaf Qulī und für 1105/1693 (dem „Jahr des Hahns“) derjenige von Schah Sulṭān-Ḥusain (reg. 1105–35/1694–1722) vorhanden.⁸¹ Zwei weitere 'arz'-Vermerke bestätigen das Vorhandensein der Handschrift in der herrscherlichen Bibliothek für die Jahre 1151/1738 und 1160/1747. Neben Hs. Mağlis 78 lässt sich auch Hs. Mağlis 15274 einem 'arz'-Vermerk zufolge in derselben Bibliothek verorten: Derselbe Nağaf Qulī vermerkt sie mit Datum vom 14. Rabī' I 1095/1. März 1684 als Besitz der Bibliothek und gibt hierbei als früheren Besitzer Pasand Khan an, den Beglerbegī (Statthalter) von Šīrvān im Kaukasus. Zusätzlich wurde sie wie Mağlis 78 am 29. Rabī' I 1105/28. November 1693 bei der Inventur als vorhanden gekennzeichnet und durch den o.g. Stempel des Schahs bestätigt (s. Abb. 7). Weitere Inventarvermerke sind auf die Jahre 1115/1703 und 1167/1754 datiert und für Ğumādā II 1151/September–Oktober 1738 findet sich eine Angabe darüber, dass die Handschrift neu eingebunden wurde.⁸²

⁸¹ Der Stempel des Schahs trägt die Inschrift رسید از سلیمان بعز و شرف | حسین از غلامی شاه نجف

⁸² Alle genannten Vermerke finden sich in Hs. Mağlis 15274:1a.

Die hier diskutierten *‘arz*-Vermerke erlauben es somit, Handschriften, die heute in teilweise völlig unterschiedlichen Sammlungen liegen, einer nicht mehr existierenden Bibliothek zuzuordnen: So lässt sich auch für Hs. TSMK, Revan Köşkü 1513 konstatieren, Teil der safavidischen Herrscherbibliothek gewesen zu sein. Sie wurde laut Kolophon in der Nacht zu Dienstag, dem 9. Ša‘bān 1009/13. Februar 1601 von ‘Alī b. Muḥammad b. Ḥasan Ḥūr-Askānī⁸³ in Isfahan fertiggestellt und trägt den oktogonalen Stempel Schah Sulṭān-Ḥusains. Im dazugehörigen Inventarvermerk vom 23. Rabī‘ I 1105/22. November 1693 weist sie als früheren Besitzer ebenfalls Murtaẓā Qulī aus:

جلد ثالث تاریخ حبیب السیر قطع بزرگ کاغذ سمرقندی جلد تیماج ترنجدار طلا پوش بخط علی ابن محمد ابن حسن خراسانی از بابت اموال مرتضی قلی که بتاريخ ۲۳ شهر ربیع الاول سنه ۱۱۰۵ داخل عرض کتابخانه شد.⁸⁴

Zweiter Band des Geschichtswerks *Ḥabīb as-siyar*, großformatig und aus Samarqandī-Papier mit Ziegenledereinband und goldverzierten Ornamenten, kopiert von ‘Alī b. Muḥammad b. Ḥasan Ḥ[ū]r-Askānī[ġī] und aus dem Besitz von Murtaẓā Qulī, am 23. Rabī‘ I des Jahres 1105 [22. November 1693] als im Bestand der Bibliothek vorhanden vermerkt (*dāḥil-i ‘arz-i kitābhāna šud*).

Weitere *‘arz*-Vermerke derselben Handschrift sind auf die Jahre 1115/1703, 1127/1715 und 1160/1747 datiert (s. Abb. 8). Nur wenig später muss sie nach Istanbul gelangt sein, wie der Stiftungsstempel Sultan Muṣṭafās III. (reg. 1171–87/1757–74) bezeugt; noch heute befindet sich die Handschrift in der früheren Palastbibliothek der osmanischen Sultane. Zusammen mit zwei weiteren Abschriften des *Ḥabīb as-siyar*, die identische *‘arz*-Vermerke aufweisen, lassen sich insgesamt sechs Exemplare der Chronik als Teil der safavidischen Hofbibliothek um 1700 nachweisen (s. Tab. 1). Vielleicht ist die Verteilung der Bände hierbei nicht als rein zufällig zu verstehen: Unter diesen sind zwei Abschriften von Band II und vier Kopien von Band III vertreten, wodurch die Darstellung der Imame in Teil II:1 und der Safaviden in Teil III:4 für Leser gleich mehrfach in der Bibliothek vorhanden war. Aus der nachfolgenden Tabelle lässt sich entnehmen, dass die Überprüfung von Büchern in der Hofbibliothek regelmäßig im Abstand einiger Jahre und Jahrzehnte vorgenommen und dokumentiert wurde:

⁸³ Er ist auch als Kopist der Hs. Teheran, Maġmū‘a-yi Muḥammad Ḥusain Miftāḥ 1304 (dat. 1006/1598) genannt, für die sich laut Katalog keine *‘arz*-Vermerke aus der Safavidenzeit feststellen lassen.

⁸⁴ Hs. TSMK, Revan Köşkü 1513:1a.

Tab. 1: Abschriften des *Ḥabīb as-siyar* in der safavidischen Hofbibliothek⁸⁵

Handschrift	Band	Datum der Handschrift	Datum der 'arż'-Vermerke
S1986.47	III	987/1579–80	1080/1669–70 27. Rabī' I 1105/26. November 1693 (Jahr des Hahns) 9. Rabī' II 1115/22. August 1703 7. Šauwāl 1127/6. Oktober 1715 1160/1747
Mağlis 78	III+ <i>ḥātima</i>	1000/1592	Ša' bān 1090/September–Oktober 1679 29. Rabī' I 1105/28. November 1693 (Jahr des Hahns) Ğumādā II 1151/September–Oktober 1738 Rabī' II 1160/April–Mai 1747
Millī 11676	II	17. Jh.	9. Ğumādā I 1079/15. Oktober 1668
Revan Kōşkü 1513	III:3	1009/1601	23. Rabī' I 1105/22. November 1693 9. Rabī' II 1115/22. August 1703 14. Šauwāl 1127/13. Oktober 1715 Ğumādā II 1151/September–Oktober 1738 Rabī' II 1160/April–Mai 1747 Rabī' II 1161/April 1748
BL, Add. 17925	III+ <i>ḥātima</i>	1022/1613–14	2[x] Rabī' I 1105/November 1693 9. Rabī' II 1115/22. August 1703
Mağlis 15274	II	1084/1674	(14. Rabī' I 1095/1. März 1684) 29. Rabī' I 1105/28. November 1693 8. Rabī' II 1115/22. Juli 1703 Ğumādā II 1151/September–Oktober 1738 (Neubindung) Ğumādā I 1167/Februar–März 1754

⁸⁵ Zu den einzelnen Handschriften s. Appendix.

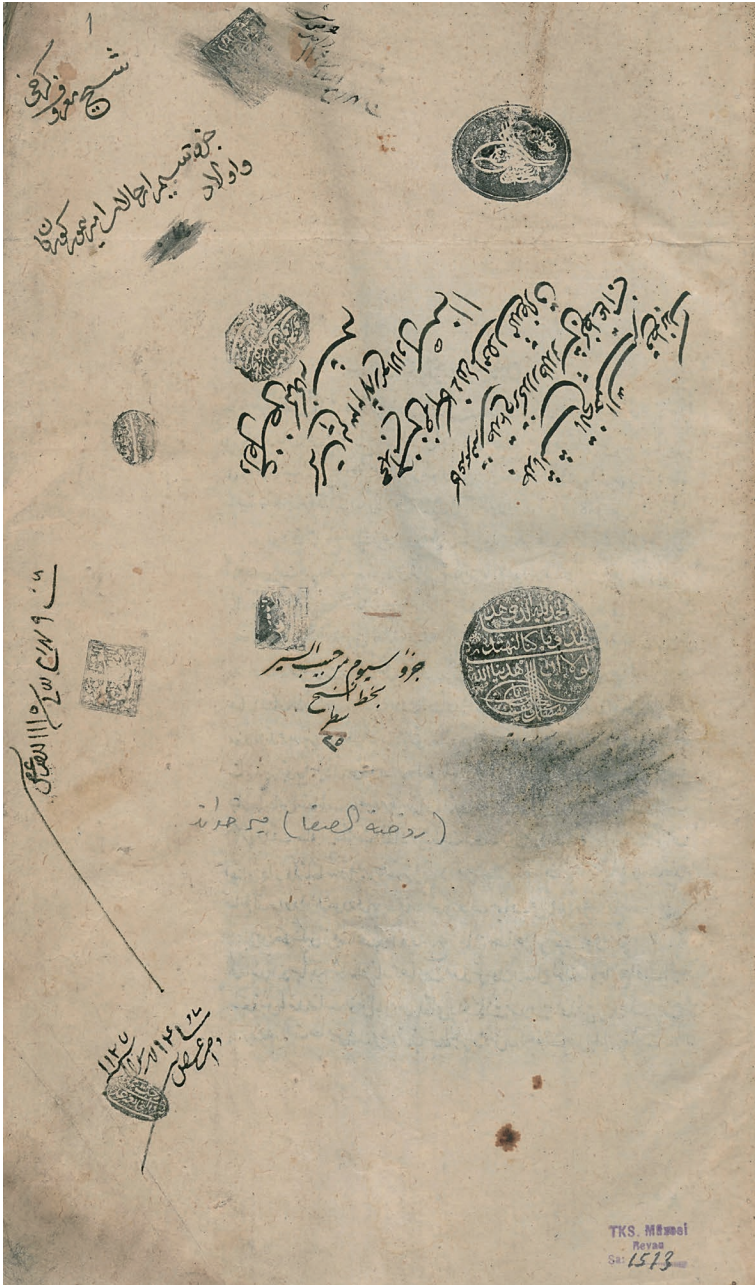


Abb. 8: 'arz'-Vermerke von 1105/1693 bis 1160/1747

∴

Die bisher diskutierten Vermerke lassen erkennen, dass das *Ḥabīb as-siyar* bis ins 18. Jh. in Iran vermutlich nur einem kleinen Kreis im Umfeld von Herrscher- und Fürstenhöfen zugänglich war und dort zirkulierte, was einerseits mit der niedrigen Alphabetismusrate, andererseits mit dem Genre Historiografie zusammenhängt. Zwar schreibt Adam Olearius in seinem Reisebericht *Vermehrte Neue Beschreibung der Muscovitischen vnd Persischen Reyse* von 1656, dass „man ... selten einen Perser [findet], er sei auch wes Standes er wolle, der nicht lesen und schreiben könne“⁸⁶ und nennt interessanterweise gerade Ḥʿāndamīrs Großvater Mīrḥʿānd als einen derjenigen Autoren, die gelesen worden seien.⁸⁷ Mit Willem Floor lässt sich jedoch davon ausgehen, dass sich die relative Anzahl der tatsächlich Lese- und Schreibkundigen selbst Anfang des 20. Jhs. in Iran auf nicht mehr als 5% belief und die absolute Anzahl an Lesern in der Bevölkerung somit zahlenmäßig recht klein war.⁸⁸ Für die Lektüre des *Ḥabīb as-siyar* war dabei zusätzlich ausschlaggebend, dass es als Geschichtswerk nicht Teil des Curriculums der Medressen und dadurch auch nicht Teil der Ausbildung von Gelehrten war, die v.a. religiöses Schrifttum studierten.⁸⁹ Ḥʿāndamīrs Werk wurde höchstwahrscheinlich vorwiegend in gebildeten, wohlhabenden und nicht primär religiösen Milieus gelesen, wohingegen Abschriften des Werkes, die vom Herrscher oder anderen Personen einem Schrein oder einer ähnlichen Einrichtung gestiftet wurden, eine andere Leserschaft erreichten, wie aus Lesevermerken hervorgeht (s.u.).

Welchen Status das *Ḥabīb as-siyar* als Geschichtswerk genoss, zeigen neben paratextuellen Elementen zahlreiche Verweise in später entstandenen Texten der Safaviden- und Mogulzeit, die – wie das am Ende des 17. Jhs. verfasste Werk zur Geografie Irans von Mirza Muḥammad Muḥīd Mustaufī, dem zufolge Ḥʿāndamīr „der Herausragendste aller Historiker“⁹⁰ gewesen sei –, im jeweiligen Vorwort das Werk als eine der Hauptquellen angeben. Dies lässt

⁸⁶ Olearius: *Vermehrte Neue Beschreibung*, 613.

⁸⁷ Olearius: *Ausführliche Beschreibung der Kundbaren Reyse*, 618f., zit. nach: Golschani: *Bildungs- und Erziehungswesen Persiens*, 34–36.

⁸⁸ Floor: *The economy of Safavid Persia*, 7f.

⁸⁹ Siehe hierzu Golschani: *Bildungs- und Erziehungswesen Persiens*.

⁹⁰ Muḥīd Mustaufī: *Muḥtaṣar-i Muḥīd*, Ed. Najmabadi, I:10; s.a. Alam/Subrahmanyam: *Indo-Persian travels in the age of discoveries*, 210 u. 216. Muḥīd Mustaufī bezieht sich hierbei explizit auf Angaben aus Ḥʿāndamīrs geografischem Appendix *iḥtītām/hātīma* zum *Ḥabīb as-siyar*, das eine häufig zitierte Quelle für sein eigenes Werk darstellt (vgl. HS, IV:619–703). Zum *Ġāmi‘-i Muḥīdī* desselben Autors s. die Edition von Afšār.

sich auf die der Chronik zugeschriebene Wichtigkeit zurückführen und ist mitunter topisch zu verstehen. Dass die vormoderne Rezeption des *Ḥabīb as-siyar* im Safavidenreich nicht ausschließlich zur Steigerung der Autorität eines Werkes eingesetzt wurde (im Sinne eines vormodernen Namedroppings), sondern teilweise auch eine Auseinandersetzung inhaltlicher Natur erfolgte, zeigt eine Stelle in der Chronik *Aḥsan at-tavārīḥ* (verf. 985/1578), deren Verfasser Ḥasan Beg Rūmlu Ḥʿāndamīr dafür kritisiert, den osmanischen Sultan Selīm I. (reg. 918–26/1512–20) zu einseitig als Hasenfuß dargestellt zu haben. Ḥʿāndamīrs Angabe, es habe 922/1516 bei Marğ Dābiq zwischen Osmanen und Mamluken überhaupt keine Schlacht stattgefunden und Selīm einfach nur Glück gehabt, dass der Mamlukensultan zuvor verstorben sei, weist Ḥasan Beg Rūmlu darin zurück und gibt an, Augenzeugen der Schlacht befragt zu haben, die ihm das Gegenteil berichtet hätten.⁹¹ Angesichts des jetzigen Stands der Forschung müssen Überlegungen zum konkreten Abhängigkeitsverhältnis zwischen dem *Ḥabīb as-siyar* und späteren Geschichtswerken jedoch weitgehend offenbleiben. Welche Ergebnisse Einzelfalluntersuchungen zutage fördern können, zeigt Sacha Alsancaklis Untersuchung der Quellen von Šaraf Khan Bidlīsīs *Šarafnāma*, in der er nachweist, wie der Autor Ausführungen Ḥʿāndamīrs etwa bei der Darstellung der Atabegs von Luristān und der Ayyubiden in Ägypten und Syrien mit und ohne Angabe übernahm und in sein eigenes Narrativ einfügte.⁹²

Von inhaltlichen Übernahmen abgesehen zeigen darüber hinaus formale Aspekte, wie maßgeblich Ḥʿāndamīrs Chronik für die Historiografie der Safavidenzeit war. Sholeh A. Quinn wies anhand von Vorworten (*dībāča/muqaddima*) verschiedener Chroniken nach, dass das *Ḥabīb as-siyar* zur Zeit von Schah ʿAbbās I. als Standardmodell hinsichtlich der Modellierung eines Vorworts angesehen wurde, wie sich an Siyāqī Niḏāms *Futūḥāt-i humāyūn* (verf. 1007/1598–99) oder Maḥmūd b. Hidāyatallāh Afuštah-i Naṭanzīs *Naqāvat al-aṣār fī zikr al-aḥbār* (verf. 1007/1598) zeige. Besonders der im Vorwort (HS, I:4) von Ḥʿāndamīr für seine Autoritätsbildung als Historiker verwendete Topos „bereits erfolgter Geschichtsstudien“ habe sich so sehr durchgesetzt, dass Verfasser von Geschichtswerken, die bis dato noch nicht als Historiker aufgefallen waren, in Erklärungsnot geraten seien: So greife Naṭanzī in seinem Vorwort zum *Naqāvat al-aṣār* die Anzahl der historischen Werke aus Ḥʿāndamīrs Vorwort zum *Ḥabīb as-siyar* auf (insgesamt

⁹¹ Ḥasan Beg Rūmlu: *Aḥsan at-tavārīḥ*, Ed. Navāʿī, II:1102f.; vgl. dagegen die Darstellung in HS, IV:569. Siehe auch Trausch: *Anpassung und Abbildung*, 55.

⁹² Alsancakli: *What's old is new again*, 21–28.

fünf) – und gebe mangels eigener Geschichtswerke fünf *poetische* Werke an!⁹³ Auch in den Vorworten von Chroniken aus afšāridischer Zeit wie dem *Ālam-ārā-yi Nādirī* (verf. 1160/1747) von Mirza Muḥammad Kāzīm Marvī konnte Quinn auffällige Bezüge zum *Ḥabīb as-siyar* entdecken.⁹⁴ Das *Ḥabīb as-siyar* ist demnach weit über seinen ursprünglichen räumlichen und zeitlichen Rahmen hinaus bekannt und als Text geschätzt worden, wie auch Beispiele aus anderen Großregionen der Persophonie belegen.

Zentralasien

Ähnliche Beobachtungen hinsichtlich der Leserschaft lassen sich auch für Handschriften des *Ḥabīb as-siyar* erzielen, die in Zentralasien zirkulierten. Wie Maria Szuppe gezeigt hat, bedeutete das Ende der timuridischen Herrschaft in Herat 913/1507 keineswegs den Untergang des kulturellen Lebens in Ḥurāsān und Transoxanien, auch wenn sich die neuen politischen Entitäten des Safaviden-, Šībāniden- und Mogulreiches erst stabilisieren mussten.⁹⁵ In ihrer Analyse von *tazkira*-Werken zeichnete Szuppe nach, dass sowohl die gebildeten Eliten (*élite lettrée*) als auch die *culture littéraire* weiter fortbestanden – Bibliotheken und Buchkunst wurden auch unter den neuen Herren geschätzt, weshalb sie einen Dynastiewechsel relativ unbeschadet überstanden (s. Abb. 9). Neben Hofbibliotheken gilt dies auch für Privat- und Stiftungsbibliotheken religiöser Institutionen.⁹⁶ Die Sprache, die die Gruppen der Gebildeten (das *milieu lettré*) dabei verband, war das Persische. Neben der gesprochenen Sprache, häufig einer Turksprache – Aseri in Westiran, Tschagatai in Zentralasien und anfangs am Mogulhof – kam dem Austausch auf Persisch als Schriftsprache zugute, dass Schriftlichkeit um 1500 wie nie zuvor unter den politischen, administrativen und religiösen Eliten und in anderen gesellschaftlichen Kreisen verbreitet war. Das kulturelle Leben fand unter anderem in Zusammenkünften (*mağlis/šuhbat*) statt, bei denen für den jeweiligen Mäzen Gedichte rezitiert wurden.⁹⁷

Gelehrte und Dichter verortet Szuppe dabei als Teil eines Raumes – um es mit Fragner zu sagen: als Teil der Persophonie –, der sich von Isfahan

⁹³ Quinn: *Historical writing*, 36–39 u. 42–61.

⁹⁴ Ebd., 127–39.

⁹⁵ Szuppe: *Circulation des lettrés*.

⁹⁶ Neuere Studien zur Buchkultur in Zentralasien von der Timuriden- bis zur Mangitenzeit sind Subtelny: *The making of Bukhārā-yi sharīf*; Liechti: *Books, book endowments*; Erkinov: *Les manuscrits du Khamsa de 'Ali Shir Navā'i*.

⁹⁷ Szuppe: *Circulation des lettrés*, 1006–10.



Abb. 9: Illuminierter Beginn von Band I von Ḥāḡa 'Alī Samarqandī (Nasaf 1026/1617)

über Herat nach Lahore, Delhi und Agra erstreckte und in dem Individuen zum Studium, auf der Suche nach einem Mäzen, aus Neugierde oder auch nur aus dem Wunsch heraus, sich zu vergnügen, ihren Heimatort verließen.⁹⁸ Die Lebensläufe von Ḥʿāndamīr, des Dichters Zain ad-Dīn Vāṣifī (gest. 958/1551 od. 964/1556) oder des Historikers Faḏlallāh b. Rūzbihān Ḥunḡī Iṣfahānī (gest. 927/1521) stellen hierfür prominente Beispiele dar.⁹⁹ Einige dieser Orte, die Teil des Wegenetzes von Gelehrten und Dichtern waren und entlang derer Abschriften von Werken zirkulierten, sind Samarkand und Buchara in Transoxanien (heutiges Usbekistan). Insbesondere hinsichtlich der Handschriftenproduktion in Samarkand um 1600 lässt sich nachweisen, wie namentlich bekannte Kopisten und Künstler in der dortigen Buchwerkstatt (*kitābhāna*) Abschriften von Firdausīs *Šāhnāma* (*Königsbuch*) anfertigten und illustrierten und hierdurch einen Markt für bestimmte Werke bedienten.¹⁰⁰

Auch in Abschriften des *Ḥabīb as-siyar*, die heute in der Sammlung des Abu Rayhan Biruni Oriental Institute in Taschkent aufbewahrt werden, lassen sich zahlreiche Manuskriptvermerke nachweisen, die sie als Teil der Hofbibliothek der Aštraḥāniden (1007–1160/1599–1747)¹⁰¹ und für einen späteren Zeitpunkt als Besitz von Notabeln der Mangiten (1166–1339/1753–1920) ausweisen (s. Kapitel 5).¹⁰² Ähnlich wie die Handschriften mit Stiftungsver-

⁹⁸ Ebd., 1010–18; vgl. die Abbildung zu *Itinéraires de quelques lettrés en Asie centrale*, 1111.

⁹⁹ Zu Vāṣifī s. sein autobiografisches Werk *Badāyiʿ al-vaqāyiʿ*, Ed. Boldyrev; zu Ḥunḡī Iṣfahānī s. Ott: *Transoxanien und Turkestan*, 6–26; Haarmann: *Staat und Religion*; Haarmann: Art. *Khundjī, Faḏl Allāh b. Rūzbihān*; Melvin-Koushki: Art. *Khunji, Faḏl Allah b. Ruzbihan (1455–1521)*.

¹⁰⁰ Szuppe: *The family and professional circle of two Samarkand calligraphers*. Eine Studie zum *Tazkirat at-tavāriḥ* des ʿAbdallāh Kābulī (gest. nach 1035/1625–26) und Abschriften des Werkes, die zwischen dem Mogulreich und Zentralasien zirkulierten, bietet Szuppe: *Notes sur lʼhistoriographie indo-persane*, insb. 340–48.

¹⁰¹ Auch Aštraḥāniden, Ġāniden oder Tuqāy-Timuriden genannt, s. hierzu Kügelgen: *Die Legitimierung*, 61–67; Welsford: *Four types of loyalty*. Speziell zur Geschichte Bucharas s. Burton: *The Bukharans*. Einen Überblick über die neuere Forschung geben Kügelgen: *Die Legitimierung*, 10–29; Schwarz: *Geschichte Mittelasien vom 14.–20. Jahrhundert*.

¹⁰² Die Entstehungsorte der Handschriften werden nur in wenigen Fällen im Kolophon genannt. Zu Orten von Buchproduktion in Zentralasien allgemein s. Szuppe: *À propos des lieux de copie des manuscrits dʼAsie centrale*. Die Provenienz der heute in Taschkent vorhandenen Handschriften des *Ḥabīb as-siyar* wird sich im Einzelfall nicht mehr genau feststellen lassen, da die sowjetischen Behörden in der Usbekischen SSR in den 1920er-Jahren alle Sammlungen auflösten und die Handschriften für kurze Zeit in der Bucharaner Zentralbibliothek aufbewahrten. In den 1930er-Jahren wurden diese in die neu gegründete Staatlich-Öffentliche Bibliothek von Taschkent gebracht und schließlich 1943 ins Institut für Orientalische Handschriftenstudien integriert (dem heutigen Biruni-Institut), s. Subtelny: *The making of Bukhārā-yi sharīf*, 110.

und -stempeln von Schah 'Abbās tragen die Hss. Taschkent 2153, 4302-1 und 4399 sowie Hs. 1683 aus der Firdausī-Nationalbibliothek in Duschanbe (Tadschikistan) einen auf 1108/1696–97 datierten Stiftungsstempel des aštarhānidischen Herrschers Subhānqulī Khan (reg. 1092–1114/1681–1702, s. Abb. 10).¹⁰³ Der Schriftzug auf den Stempeln lautet *hast Subhānqulī Bahādur Hān šāhib-i in kitāb-i vaqf-nišān (Subhānqulī Khan Bahādur ist der Besitzer [Stifter] dieses gestifteten Buches)*.¹⁰⁴ Subhānqulī Khan war bereits zuvor unter seinem Vorgänger 'Abd al-'Azīz Khan (reg. 1055–92/1645–81) Statthalter von Balch gewesen und stieg später zum Khan des Gesamtreiches auf. Die Bücherstiftung von 1108/1696–97 erfolgte zusammen mit großem Landbesitz zugunsten der *Dār aš-šifā'*-Medresse in Buchara und war als solche unter Bucharaner Herrschern und Notabeln im 17./18. Jh. keine Ausnahme, wie Stacy Liehti in ihrer Studie zu Büchern und Bücherstiftungen im Bucharaner Khanat aufgezeigt hat.¹⁰⁵ Wie beim o.g. Stiftungsvorgang von Handschriften nach Ardabil durch den Safavidenschah fast hundert Jahre zuvor war es demnach auch in Zentralasien üblich, dass Bücher aus der Herrscherbibliothek in eine der Allgemeinheit zur Verfügung stehende Einrichtung überführt wurden. Daneben zeigt die Tatsache, dass in den in Zentralasien zirkulierten Handschriften alle drei Autorenfassungen (A, B und C) vorhanden waren, wie sehr die Region mit Iran und dem indischen Subkontinent verbunden war, was auch neuere Studien zum Handel in der Vormoderne betonen. Dies wird durch Vermerke in Hs. Taschkent 5407 aus dem Jahr 1020/1611 deutlich, die demnach aus dem indischen Malkapur (im heutigen Bundesstaat Maharashtra) nach Zentralasien gelangte.¹⁰⁶

Ein Beispiel dafür, dass von Subhānqulī Khan gestiftete Handschriften des *Ḥabīb as-siyar* in Zentralasien nicht nur besessen, sondern auch gelesen wurden, findet sich in Hs. Taschkent 4302-1, die 1041/1631 kopiert wurde. Sie

¹⁰³ Zu Subhānqulī Khans Herrschaft s. Burton: *The Bukharans*, 329–62.

¹⁰⁴ Andere Beispiele von Stempeln des Herrschers, die zusätzlich den Sayyid-Titel des Khans enthalten, jedoch keine Stiftungsstempel sind, finden sich in Kurbanov: *Bucharskie pečati*, 195, Nr. 2–4.

¹⁰⁵ Liehti: *Books, book endowments*, 47; zu Stiftungen von Büchern durch Gelehrte im 17. Jh. s. ebd., 47–73. Stiftungen in Zentralasien generell behandelt McChesney: *Waqf in Central Asia*.

¹⁰⁶ Hs. Taschkent 5407:49a u. 56b. Zum Handel zwischen Zentralasien und Iran, Indien, China und Sibirien bzw. Moskau s. Burton: *The Bukharans*, 363–459; Levi: *India, Russia and the eighteenth-century transformation*; Subrahmanyam: *Early modern circulation between Central Asia and India*.

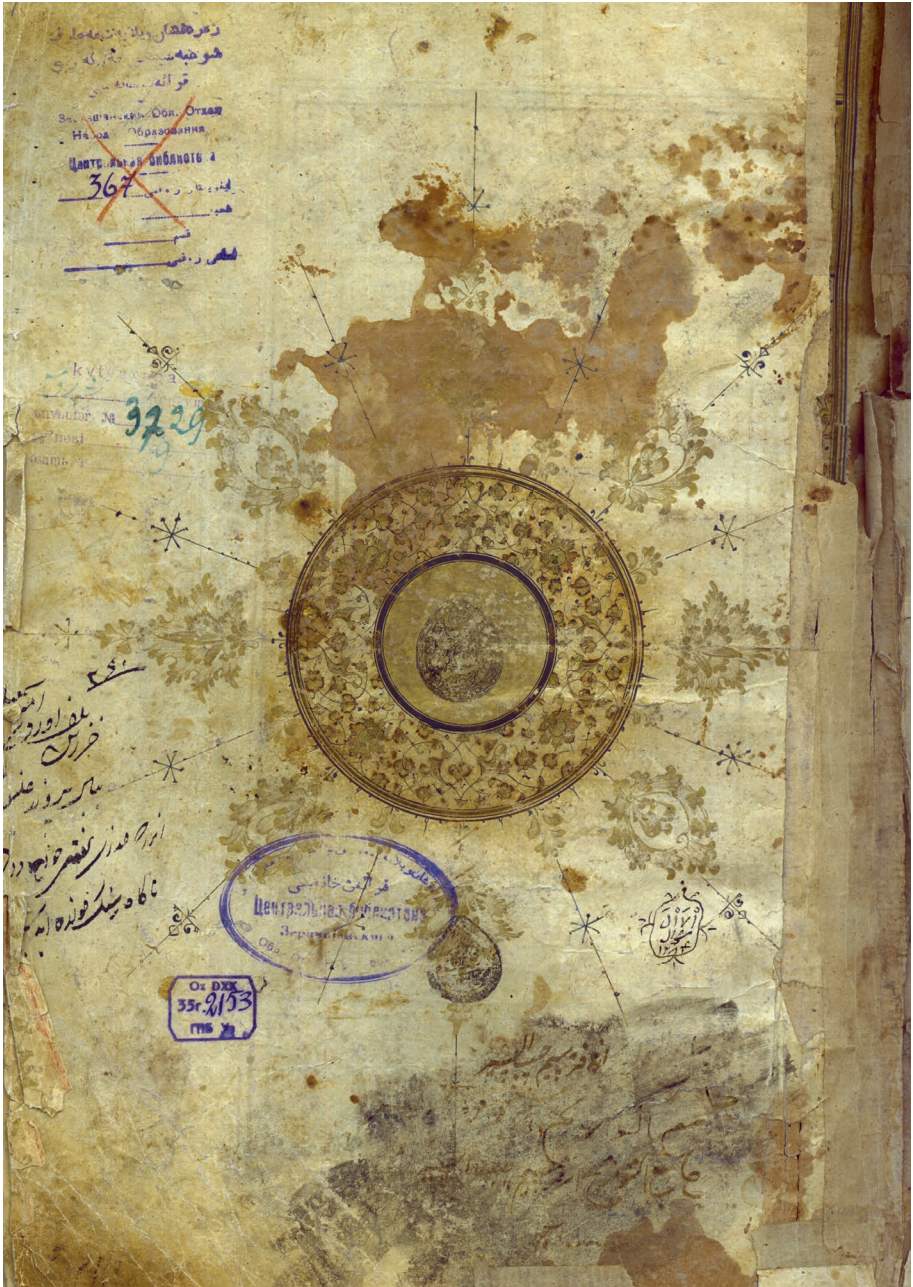


Abb. 10: Rosettenillumination mit Stiftungsstempel Subhānqulī Khans (1108/1696–97)

umfasst Teil III:3 des Werkes, auf den sowohl der Kopist als auch zwei Leser nacheinander inhaltlich eingehen:¹⁰⁷

تمت الكتاب بعون الملك الوهاب في تاريخ ١٥ شهر ربيع الاول سنة احدى و اربعين و الف من
الهجرة النبوية في مجلد هفتم روضه الصفا كتبه محمد مقيم الموسوي

[Kopist] Mit der Hilfe Gottes des Gewährenden beendete ich die Niederschrift des siebten Bandes des *Rauzat aš-šafā* am 15. Rabīʿ I 1041 [11. Oktober 1631] | Muḥammad Muqīm al-Mūsavī.

این جزو یازدهم از کتاب بلاغت اثر حبیب السیر است نه جلد هفتم روضه الصفا و کاتب بیچاره نادان که از علم تاریخ بی بهره بوده این غلط را نوشته تا بر همگان صاحب هوش و نمیر معلوم شود | کمترین خلابی خسرو فتاد این گستاخی نموده فضولی نمودم و این جمله را نوشتم تا واضح بوده شود

[Leser] Dies ist Teil elf des Beispiels der Redekunst *Ḥabīb as-siyar* [=III:3] und nicht Band VII des *Rauzat aš-šafā*, wie der nichtwissende Schreiberling bar jeder Kenntnis von Geschichte fälschlicherweise notiert hat, um vor allen als besonders bewandert zu gelten. Ich, das Niedrigste der Geschöpfe Gottes, habe die Unverschämtheit besessen, diesen Kommentar zur Klarstellung zu hinterlassen.

Daneben findet sich ein weiterer Vermerk eines Lesers von 1121/1709–10, dass der Verfasser der Korrektur nicht Recht gehabt habe und das Werk tatsächlich den siebten Band des *Rauzat aš-šafā* darstelle. Am Beispiel von Hs. Taschkent 4302-1 ist somit deutlich zu erkennen, dass Ḥʿāndamīrs Entscheidung, Fassung A von Teil III:3 des *Ḥabīb as-siyar* zum Timuridenherrscher Sulṭān-Ḥusain Bāīqarā (reg. 873–911/1469–1506) gleichzeitig auch als Band VII dem unvollendet gebliebenen *Rauzat aš-šafā* seines Großvaters anzuhängen, Verwirrung stiftete; im vorliegenden Fall enthält die Handschrift Fassung C und ist hierdurch eindeutig eine Abschrift des *Ḥabīb as-siyar*. Dass dies nicht nur in der Vormoderne zu Missverständnissen führte, zeigen Einträge in heutigen Katalogen und Listen von Sammlungen, in denen Abschriften des *Ḥabīb as-siyar* nicht als solche verzeichnet, sondern als Kopien des *Rauzat aš-šafā* ausgewiesen werden.¹⁰⁸ Auch das genaue verwandtschaftliche Verhältnis von Ḥʿāndamīr und MīrḤʿānd scheint nicht zweifelsfrei bekannt gewesen sein, wie Vermerke etwa in Hs. Uppsala 274 erkennen lassen, in denen Ḥʿāndamīr als „Sohn“ MīrḤʿānds bezeichnet wird – der nebenstehende Korrekturvermerk

¹⁰⁷ Hs. Taschkent 4302-1:183a.

¹⁰⁸ So etwa die Hss. BnF, Suppl. pers. 150C oder Süleymaniye, Esad Efendi 2114 und 2119. Auch bei osmanischen Übersetzungen des Werkes ist dies der Fall (Hs. TSMK, Emanet 1380).

weist ihn dagegen nicht als Sohn, sondern als dessen Neffen aus, was sich selbst noch im Eintrag der *Encyclopaedia of Islam II* von 1977 findet!¹⁰⁹

Mogulreich

Neben Iran und Zentralasien ist der indische Subkontinent die dritte Großregion der Persophonie, für die sich vom 16. bis 19. Jh. Handschriften des *Ḥabīb as-siyar* im Kontext ihrer Entstehung, Zirkulation und Aufbewahrung anhand von Manuskriptvermerken verorten lassen. So finden sich in Sammlungen der heutigen Nationalstaaten Indien und Pakistan sowie in europäischen Bibliotheken zahlreiche Kopien des Werkes, die zwischen 935/1528, als Ḥvāndamīr sich am Hof des Mogulherrschers Bābur befand, und den 1850er-Jahren in den persophonen Regionen des Subkontinents entstanden. Diese reichten zwischenzeitlich vom heutigen Pakistan im Westen bis nach Bengalen im Osten und von der nördlichen indischen Provinz Uttar Pradesh (UP) bis auf den Dekkan im südlichen Zentralindien, wo Persisch bis ins 19. Jh. hinein die maßgebliche Verwaltungs- und Literatursprache war.

Die weitreichende Verbreitung des Werkes lag auch darin begründet, dass Ḥvāndamīrs Weltgeschichte als Vorbild für Historiker und Kanzleischreiber diente, was Stil und Metaphorik betraf. So empfahl im 17. Jh. der hinduistische Schreiber, Dichter und Historiker Čandra Bhān Barahman (gest. 1073/1662–63), der am Mogulhof bis zum Reichschronisten Schah Ğahāns (reg. 1037–68/1627–58) aufstieg, in einem Brief an seinen Sohn Ḥvāḡa Teḡ Bhān diesem die Lektüre des *Ḥabīb as-siyar* und von Mīrḥvānds *Rauzat aš-šafā*, um seine Bildung zu vervollständigen und ein vollwertiger Hindu-*munšī* am Hofe zu werden:

Although the science of Persian is vast, and almost beyond human grasp, in order to open the gates of language one should read the *Gulistān*, *Būstān*, and the letters of Mulla Jami, to start with. When one has advanced somewhat, one should read key books on norms and ethics, as well as history books such as the *Ḥabīb al-Siyar*, *Rauzat al-Šafā*, *Rauzat al-Salāḡīn*, *Tārīkh-i Guzīda*, *Tārīkh-i Tabarī*, *Žafar-Nāma*, *Akbar-Nāma*, and some books like these that are absolutely necessary. The benefits of these will be to render your language elegant, also to provide you knowledge of the world and its inhabitants. These will be of use when you are in the assemblies of the learned.¹¹⁰

¹⁰⁹ Hs. Uppsala 274:+11a; Beveridge/Bruijn: Art. *Kh^wāndamīr*.

¹¹⁰ Zit. nach Alam: *The languages of political Islam*, 131; der Abschnitt findet sich ebf. in: Alam/Subrahmanyam: *Writing the Mughal world*, 315–17. Zur Person s. Qāsemī: Art. *Čandra Bhān*.

Der Handschriftenbefund des *Ḥabīb as-siyar* deckt sich mit der dem Werk von Čandra Bhān Barahman zugeschriebenen Wichtigkeit: Von einer Ausnahme in Kerala im äußersten Süden Indiens abgesehen¹¹¹ lassen sich Abschriften *nicht* an Orten nachweisen, an denen Persisch politisch und kulturell keine oder nur eine untergeordnete Rolle spielte. Maßgeblich kopiert, besessen und verbreitet wurden Kopien hingegen in den beiden persophonen Gebieten des Mogulreiches und auf dem Dekkan, auf die im Folgenden näher eingegangen werden soll.

∴

Abschriften im Mogulreich lassen sich durch Ortsangaben in Manuskriptvermerken teilweise konkret lokalisieren, wohingegen sich für andere ein Ursprung zwar vermuten, jedoch nicht sicher beweisen lässt, da Handschriften durch Kauf- oder Stiftungsvorgänge regional wandern konnten. Hierzu gehören Handschriften, die heute in indischen und pakistanischen Sammlungen vorhanden sind, sowie diejenigen, die etwa von Angehörigen der East India Company (EIC) nach Großbritannien gebracht wurden. Welchen Weg Handschriften nahmen, die sich durch eine Angabe im Kolophon eindeutig einem Ort auf dem Subkontinent zuordnen lassen, veranschaulicht die nachfolgende Übersicht, die neben Kopierort und -datum auch den heutigen und, falls vorhanden, weitere Orte in chronologischer Reihenfolge auflistet:

¹¹¹ Hs. 4300 aus der Khuda Bakhsh Oriental Public Library in Patna/Bihar, die Fassung C von Band I enthält, wurde dem Kolophon zufolge am Montag, 19. Raġab 1225/20. August 1810 vom Kopisten Ġhabban Khan für den Maharadscha Qādir ‘Alī Šāhib in Kanjoor (Kaṅġūr) im heutigen Bundesstaat Kerala am westlichen Teil der Südspitze Indiens kopiert. Wie die Handschrift im Laufe des 19. Jhs. nach Patna in den Nordosten des Landes gelangte, ist unklar.

Tab. 2: Kopierorte im Mogulreich

Kopierdatum	Kopierort	Orte	Sammlung
993/1585	Sultanpur (UP)	Täbris	Täbris, Milli 785
1008/1600	Saharanpur (UP)	Šāh Ġahānābād (=Delhi) Hyderabad	SJML, Hist. 38
1012–14/1603–05	Lahore	Lahore	Lahore, Šafī‘ Collec., 28.68
1021/1612	Delhi	Pirpur b. Faizabad (UP) Maschhad	Ražavī 41455
1026/1617	Ilahābād (<i>Dār as-salṭana</i>) (=Allahabad, UP)	London	BL, I.O. 3019
1028/1619	Thatta (Sindh/ Pakistan)	Isfahan Paris	BnF, Suppl. pers. 179
vor 1030/1620	Lahore (<i>Dār as-salṭana</i>)	Muradabad, UP London	BL, I.O. 1786
1078/1667	Sultanpur (UP)	Teheran	Dā‘irat al-ma‘ārif-i buzurg-i islāmī, 804
1102/1690? 35. <i>‘ālamgīrī</i> -Jahr	Akbarābād (=Agra, UP)	Akbarābād (=Agra, UP) Hyderabad	OMLRI, Tārīḥ 1162-2
1105/1694	Akbarābād (=Agra, UP)	Delhi London	BL, D.P. 629A
1106/1694	Bahkar	Lahore	Lahore, Šafī‘ Collec., 26.91
1122/1710	Šāh Ġahānābād (<i>Dār al-ḥilāfa</i>) (=Delhi)	London	BL, I.O. 2422
1139/1727	Panipat (Haryana)	Lucknow Budapest	Budapest, Ungari- sche Akademie der Wissenschaften, Persza Qu. 11
1146/1734	Jalalpur (Punjab, Pakistan)	Manchester	Manchester, Persian MS 398
1152/1739–40 1154/1741–42	Sīkākul (=Srikakulam, AP) Lahore	Berlin	SBB, Ms. orient. fol. 248
18. Jh.?	Dapūpāra (دپوپاره)	Kolkata London	BL, Add. 6561

Kopierdatum	Kopierort	Orte	Sammlung
1227/1812	Ġahāngīrnagar (=Dhaka, Bangladesh)	London	BL, Add. 23511
1230/1815	‘Aẓīmābād (=Patna, Bihar)	Delhi	Iran Culture House, o.N.
1234/1818	Kaschmir	Aligarh, UP	Aligarh, Mawlana Azad Library, AMU, University Suppl. 17 fārsī tāriḥ
1239/1824	Muhammadabad (UP?)	Teheran	Markazī, adab. 119d
1252/1836	Burhanpur (MP)	Akbarābād (=Agra, UP) Rampur, UP	Rampur Raza Library 1841
1268/1851–52	Kolkata	London	RAS Persian 53A
1275/1858–59	Pirbakhsh (Sindh, Pakistan)	Gujrat (Pakistan)	Aḥmad Ḥusain Aḥmad Qal‘adārī 778
19. Jh.	‘Aẓīmābād (=Patna, Bihar)	Pirpur b. Faizabad (UP) Maschhad	Raẓavī 32127

Von 24 in der Tabelle gelisteten Handschriften des *Ḥabīb as-siyar* gelangten demnach fünf aus dem Mogulreich nach Iran und elf nach Europa, jedoch keine nach Zentralasien; daneben befinden sich heute zwei Handschriften in Hyderabad auf dem Dekkan. Von den nachgewiesenermaßen im Mogulreich entstandenen Handschriften sind somit drei Viertel nicht mehr in dessen früherem Bereich vorhanden. Was bei den Orten in der Tabelle auffällt, ist die Nennung der verschiedenen Hauptstädte des Mogulreiches – Akbarābād (Agra), Šāh Ġahānābād bzw. Delhi und Lahore –, zu denen noch diverse Provinzhauptstädte wie ‘Aẓīmābād, die Hauptstadt der Provinz Bengalen, dazukommen. Wie bereits im Safavidenreich lässt sich daher auch für Handschriften des *Ḥabīb as-siyar* im Mogulreich eine Leserschaft annehmen, die als Teil des (Provinz-)Hofes sowohl über die finanziellen Mittel als auch die nötige Bildung verfügte und/oder Zugang zur herrscherlichen Bibliothek besaß.

Zahlreiche Stempel insbesondere aus dem 17. Jh., die Amtsträgern am Hofe Schah Ğahāns zugehörig sind und in diesem Zusammenhang nicht den Besitz einer Handschrift, sondern den Zugang zu dieser anzeigen, bestätigen diese Annahme. Ein Beispiel hierfür ist eine auf 1008/1600 datierte Abschrift aus Saharanpur in der Provinz Malwa,¹¹² die Stempel mit der üblichen Devotionsformel „Diener Schah Ğahāns“ (*banda-yi Šāh Ğahān*) u.a. von ʿInāyat Khan, ʿĀqil Khan (dat. 1052/1642–43), Fāzil Khan (dat. 1059/1649) und Iʿtimād Khan (dat. 1063/1653) sowie von Luṭfallāh Khan aus der Herrschaftszeit Aurangzībs (reg. 1068–1118/1658–1707) enthält.¹¹³ Alle diese Personen hatten, ausgewiesen durch ihren Khanstitel und die Devotionsformel, öffentliche Funktionen im Heer oder der Verwaltung inne und waren befugt, Handschriften aus der herrscherlichen Bibliothek zu lesen und/oder auszuliehen, was durch das Aufdrücken des Stempels dokumentiert wurde.¹¹⁴ Dass besagte Handschrift tatsächlich gelesen wurde, geht aus einem nichtdatierten anonymen Vermerk hervor, in dem jemand zwar den ein oder anderen Fehler des Kopisten bemängelt, jedoch gleichzeitig die Qualität der Handschrift lobt und Gottes Gnade für Autor und Schreiber erfleht.¹¹⁵

Auch für zwei 1104/1692–93 kopierte Abschriften lässt sich anhand eines auf 1123/1711–12 datierten Stempels eine Person ausmachen, die Zugang zur Bibliothek besaß; ein gewisser Muḏaffar ʿAlī Khan, der sich als „Diener“

¹¹² Hs. SJML, Hist. 38:157a. Malwa war ein 1562 von Akbar erobertes und dem Mogulreich als gleichnamige Provinz (*šūba*) angegliedertes islamisches Sultanat (nicht zu verwechseln mit einem Gebiet desselben Namens im Punjab). Eine heute noch existierende Stadt Saharanpur in UP wurde bereits unter Bābur erobert.

¹¹³ Hs. SJML, Hist. 38:1a; zu den Stempeln s. Ashraf: *A catalogue of the Persian manuscripts*, 48f., Nr. 53. Im bio-bibliografischen Wörterbuch *Maʿāšir al-umarā* von Navvāb Šamšām ad-Daula Šāh Navāz Khan und ʿAbd al-Ḥaiy (*Maʿāthir-ul-umarā*, Ed. Beveridge/Prashad) finden sich zu den Genannten folgende Angaben: 1) Fāzil Khan, eigentlich Mullā ʿAlāʾ al-Mulk Tūnī aus Tūn in Ḥurāsān, erhielt seinen Titel im 23. Jahr der Herrschaft Schah Ğahāns, worauf auch der Stempel (23-1059) hinweist; er starb 1073/1063 (I:550–53); 2) ʿInāyat Khan (gest. 1093/1682) diente als Verwalter von Krongütern und militärischen Ämtern unter Schah Ğahān u. Aurangzīb (I:678–80); 3) ʿĀqil Khan (ʿInāyatallāh, gest. 1059/1649), Neffe und Adoptivsohn von Afzal Khan Mullā Šukrallāh, war ein bedeutender Amtsträger unter Schah Ğahān (u.a. *ʿarḏ mukarrir/reviser of petitions*, später *ʿarḏ vaqāʾir*; I:259–61); 4) Luṭfallāh Khan (gest. 1114/1702–03), Sohn von Schah Ğahāns Wesir Saʿdallāh Khan Ğumalat al-Mulk, diente unter Aurangzīb und hatte eine große Anzahl von wichtigen Ämtern inne (unter anderem bei der Eroberung Golkondas 1098/1687) (I:837–40).

¹¹⁴ Bahl: *Arabic philology*, 214f. diskutiert in diesem Zusammenhang den o.g. Stempel von Fāzil Khan auf einer arabischen Handschrift am Mogulhof, s.a. Seyller: *The inspection and valuation*, 329.

¹¹⁵ Hs. SJML, Hist. 38:157a.

Abb. 11: Stempel von Muẓaffar ‘Alī Khan, „Diener“ Šāh ‘Ālam (1123/1711–12)



(hier *fadavī/fidvī*) des Mogulherrschers Schah ‘Ālam (=Bahādur Schah I., reg. 1118–24/1707–12) ausweist (s. Abb. 11).¹¹⁶ Weitere Stempel mit Devotionsformeln von Notabeln des Mogulreiches nennen etwa Muḥammad Mīrak, den „Diener des welterobernden Schahs“ (d.i. Aurangzīb),¹¹⁷ Amānatdār Khan, den „Diener“ von Muḥammad Farruḥsiyar (reg. 1124–31/1713–19),¹¹⁸ oder Sayyid Nūr al-Ḥasan Khan, den „Diener“ von Schah ‘Ālam (II., reg. 1173–1221/1759–1806).¹¹⁹ Das Beispiel des Letztgenannten zeigt, dass der Aufdruck von Stempeln mit Devotionsformeln bis in die zweite Hälfte des 18. Jhs. eine verbreitete Praxis war.¹²⁰ Daneben zeigen Stempel in Hs. Persian MS 811 der John Rylands Library in Manchester, wie Handschriften am Herrscherhof in Lahore über Jahrzehnte hinweg innerhalb bestimmter Gruppen der Hofelite des 17. Jhs. zirkulierten.¹²¹

Kopien des *Ḥabīb as-siyar* waren demnach im Mogulreich ein fester Teil der Herrscherbibliothek, worauf auch Abū l-Faẓl ‘Allāmīs Reichschronik *Akbarnāma* aus der Zeit Akbars (reg. 963–1014/1556–1605) hinweist, in der er Ḥvāndamīr und einige seiner Werke namentlich aufführt.¹²² Eine direkte

¹¹⁶ Hss. BL, Add. 16678:2a und Add. 16679:2a (۱۱۲۳ (مظفر علیخان فدو شاه عالم بادشاه غازی را فدوی است).

¹¹⁷ Hs. SJML, Hist. 210:1a (محمد میرک شاه عالمگیر را فدوی است).

¹¹⁸ Hs. RAS Persian 46:1a (امانت دار خان فدوی بادشاه غازی محمد فرخ سیر).

¹¹⁹ Hs. SJML, Hist. 210:1a (۱۱۸۳ (سید نور الحسن خان فدوی بادشاه غازی شاه عالم سنه ۱۱۸۳). Ab dem Ende des 18. Jhs. befand sich die Handschrift in der Sammlung von Munīr al-Mulk II. ‘Alī Zamān Khan in Hyderabad.

¹²⁰ Wie bei der zu Hs. SJML, Hist. 38 genannten *banda*-Formel ist auch *fadavī/fidvī* auf großen Rundsiegeln in Mogulindien von der Zeit Akbars bis ins frühe 18. Jh. unter Amtsträgern üblich, wohingegen ab dieser Zeit die vollständigen Titel von Notabeln und deren Namen verwendet werden (s. Déroche: *Islamic codicology*, 339).

¹²¹ Hs. Manchester, Persian MS 811:1a.

¹²² Abū l-Faẓl ‘Allāmī führt Ḥvāndamīr im *Akbarnāma* (*The Akbarnāma of Abu’l Fazl*, Übers.

Zuordnung von Abschriften des Werkes zur Mogulbibliothek bleibt jedoch aufgrund häufig beschädigter Manuskriptvermerke und der wechselhaften Geschichte der Sammlung, die heute zum Teil in der British Library in London aufbewahrt wird, schwierig.¹²³ Eine Ausnahme bilden die gut erschlossenen Einträge in der Prachthandschrift BnF, Suppl. pers. 177, die über eine Rosette (*šamsa*) und ein *sarlah* verfügt.¹²⁴ John Seyller wies anhand der Manuskriptvermerke nach, dass die Handschrift zunächst von Amtsträgern unter Schah Ğahān besessen und später während der Herrschaftszeit Aurangzībs mehrfach von Bibliothekaren der Mogulbibliothek in ‘*arż*- bzw. ‘*arż-dāda*-Inventarvermerken als „vorhanden“ gekennzeichnet wurde. Die in dieser und anderen Handschriften enthaltenen ‘*arż*-Vermerke aus dem Mogulreich umfassen normalerweise den Monat und das Herrschaftsjahr eines Herrschers und nur selten das entsprechende *hiġrī*-Jahr, was eine Datierung im Vergleich zu den oben diskutierten Beispielen aus der Safavidenzeit erschwert.¹²⁵ Ein Beispiel hierfür ist die in der Abschrift vorhandene Datumsangabe *3. Tag des ilāhī-Monats Tīr des Jahres 10*, an dem Hs. Suppl. pers. 177 als Teil der Bibliothek vermerkt und auf einen Wert von 30 Rupien (die gängige Silberwährung) taxiert wurde. Zusätzlich lassen sich anhand weiterer ‘*arż*-Vermerke die Übergaben von einem Bibliothekar an den nächsten nachvollziehen (Bibliothekare waren persönlich für bestimmte Handschriften verantwortlich): Demnach wurde Hs. Suppl. pers. 177 am 22. des *ilāhī*-Monats Mihr des 4. ‘*ālamġirī*-Jahres (1072/1661–62) aus der Obhut des Araštū an Mullā Dāvūd übergeben, am 27. Rabī‘ I des 14. ‘*ālamġirī*-Jahres

Beveridge, I:281) unter den Notabeln Bāburs auf: „*Khwānd Mīr*, the historian. He was learned and an agreeable companion. His writings are well known, e.g. the *Ḥabību-s-siyar*, *Khulāṣatu-l-akhbār*, *Dastūru-l-wuzarā* etc.“

¹²³ Zur Geschichte der Mogulbibliothek s. Abdul Aziz: *The imperial library of the Mughals*; zu den in die British Library gelangten Handschriften s. Seyller: *The inspection and valuation of manuscripts*, 243. Afšār: *Libraries and librarianship*, 448f., gibt an, dass am Ende des 18. Jhs. Āṣaf ad-Daula Bahādur Yaḥyā, „a Mughal dignitary in Shāhjahānābād“ (d.i. der Nawab von Awadh), eine Bibliothek mit 300.000 Bänden besaß, die vornehmlich aus Beständen der Mogulherrscher bestanden habe; die herrscherliche Bibliothek der Moguln muss sich demnach bereits in Auflösung befunden haben.

¹²⁴ Hs. BnF, Suppl. pers. 177. Seyller: *The inspection and valuation*, 318f. Die Handschrift ist beschrieben bei Blochet: *Catalogue des manuscrits persans*, I:224, Nr. 320; Richard: *Catalogue des manuscrits persans*, II/1:264f.

¹²⁵ Seyller: *The inspection and valuation*, 247. Mitunter werden auch im Kolophon unterschiedliche Zeitrechnungen angeführt: So enthält Hs. BL, IO 3019:368a die Angabe, dass sie am 26. Isfandārmaz, dem zwölften *ilāhī*-Monat des Jahres 11, was dem 8. Rabī‘ I 1026 der islamischen Zeitrechnung entspreche [16. März 1617], in der Hauptstadt (*Dār as-saḷāna*) Ilahābād, dem heutigen Allahabad im Bundesstaat Uttar Pradesh, kopiert wurde.

gelangte sie von Murād Bāqir an Muḥammad Murād und am 2. Ğumādā II des 24. *‘ālamġīrī*-Jahres 24 (1092/1681) von diesem wiederum an Muḥammad Bāqir, wobei ihr Wert zu jenem Zeitpunkt auf 50 Rupien beziffert wurde (s. Abb.12).¹²⁶

Eine Besonderheit der Mogulbibliothek, die sich in den genannten Angaben zum Wert der Handschrift widerspiegelt, ist die in regelmäßigen Abständen erfolgte Taxierung des Wertes, der sich nach der Qualität einer Handschrift richtete. Bücher wurden Seyller zufolge – neben einer grundsätzlich vorhandenen bibliophilen Neigung – von den Moguln wie andere Objekte im herrscherlichen Haushalt als Wertgegenstände betrachtet, die mit zunehmenden Jahren und durch Gebrauch an Qualität verloren. Dies mag auch den klimatischen Bedingungen auf dem Subkontinent geschuldet gewesen sein, die eine Lagerung von Handschriften oftmals zu einer Herausforderung werden ließen (und teilweise auch heute noch virulent sind, s. Abb. 13). Zur Taxierung von Handschriften entwickelten die Bibliothekare der Mogulbibliothek ein Klassensystem, in welches das jeweilige Buch eingeordnet wurde; absteigend im Wert umfasste es die Klassen 1 bis 5, die wiederum in Stufen unterteilt waren: Hs. Suppl. pers. 177 gehörte demzufolge zur dritten Klasse (*sīyūm*), eine Kopie der il-khanidenzeitlichen Chronik *Tārīḥ-i ġuzīda* mit einem Wert von 14 Rupien zur niedrigeren vierten Klasse.¹²⁷

Eine Handschrift aus der Mogulbibliothek, die 2014 vom Auktionshaus Sotheby’s in London an einen anonymen Privatsammler versteigert wurde, zeigt, dass das *Ḥabīb as-siyar* in der Tat äußerst prominente Leser auf dem indischen Subkontinent hatte: die Mogulherrscher selbst. Am Rand der auf 978/1570 datierten Handschrift, die Teil 2 des dritten Bandes zu islamischen Dynastien des 13./14. Jhs. enthält, finden sich mit roter Tinte abgefasste Kommentare zum Text, die dem Auktionskatalog zufolge von Schah Ğahān (reg. 1037–68/1628–58) selbst stammen sollen. So habe Schah Ğahān sich als „Chronist“ seiner Zeit betätigt und dabei unter anderem festgehalten, wo sich sein Vater Ğahāngīr (reg. 1013–37/1605–27) auf seinen Reisen durch das Reich gerade aufhielt; auch habe er die Auslassung von Eulogien hinter dem Namen ‘Alī b. Abī Ṭālib’s bemängelt. Inhaltlich schien er mit dem Text des Werkes zumindest teilweise nicht einverstanden zu sein, wenn es etwa auf Folio 417b heißt: „von hieran viele Lügen“. Erst eine umfassende wissenschaftliche

¹²⁶ Hs. BnF Suppl. pers. 177:8a, s. Seyller: *The inspection and valuation*, 318f. Eine Auflistung der Bibliothekare der Mogulbibliothek unter Schah Ğahān und Aurangzīb findet sich ebd., 348f.

¹²⁷ *Tārīḥ-i ġuzīda*, Hs. BnF, Suppl. pers. 173. Eine Übersicht über das Klassifizierungssystem von Handschriften findet sich bei Seyller: *The inspection and valuation*, 274f.



Abb. 12: Stempel und 'arz'-Vermerke der Mogulbibliothek



Abb. 13: Problematische Lagerung auf dem Subkontinent

Auswertung der Handschrift würde nähere Erkenntnisse bringen, wobei auch die weitere Provenienzgeschichte von Interesse ist; anscheinend gelangte die Handschrift von Zentralasien aus in die Mogulbibliothek und später aus Indien nach Iran.¹²⁸

Ein Beispiel, wie Handschriften des *Habib as-siyar* zur Zeit des Mogulreiches den Besitzer wechselten, gibt das früher vollständig vorhanden gewesene Set der Bände I bis III, von denen die Bände II und Band III:3–4

¹²⁸ Alle Angaben zur Handschrift fußen auf dem Eintrag im Online-Auktionskatalog zu Sotheby’s Sale L14502, Art of Imperial India, Lot 221, 08 OCTOBER 2014 (s. Appendix). Die Kopie wurde für 25.000£ verkauft.

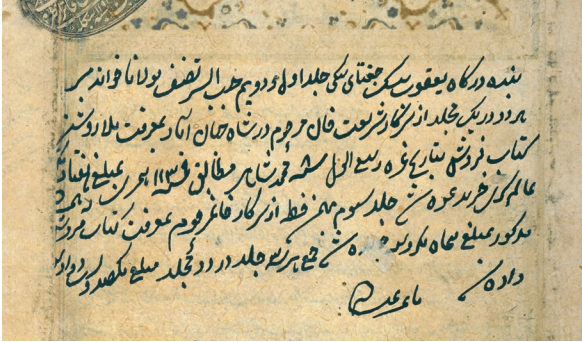


Abb. 14: Kaufvermerk aus
Šāh Ḡahānābād (1139/1726)

nicht lokalisiert werden konnten. In den Abschriften der Bände I und III:1–2, die sich heute in London und Hyderabad befinden, ist der Vorgang des Besitzwechsels von einem Amtsträger der Moguln hin zu einem anderen durch einen Kaufvermerk detailliert dokumentiert (hier für die Bände I–II, s. Abb. 14):

بنده درگاه یعقوب بیگ چغتای بیگی جلد اول و دویم حبیب السیر تصنیف مولانا خواندمیر هر دودر یک مجلد از سرکار شریعت خان مرحوم در شاه جهان آباد بمعرفت ملا روشن کتاب فروش بتاریخ غره ربیع الاول سنه ۸ محمد شاهانی مطابق سنه ۱۱۳۹ هجری بمبلغ هفتاد [و یک] عالم گیری خرید نموده شد | جلد سیوم همین خط از سرکار خانمرحوم بمعرفت کتاب فروش مذکور بمبلغ پنجاه [و] یکروپیه خریده شد | [و] جمع هر سه جلد در دو مجلد یکصد و بیست دو روپیه داده شد.

Čaġatāy Begī, Diener des Ya‘qūb Beg, erwarb die in einer Handschrift zusammengebundenen Bände I und II des *Ḥabīb as-siyar* von Maulānā Ḥ‘āndamīr unter Vermittlung des Buchhändlers Mullā Raušan aus dem Besitz des verstorbenen Šarī‘at Khan am 1. Rabī‘ I 1139 [27. Oktober 1726] im 8. Jahr von Muḥammad Schah [reg. 1131–61/1719–48] für 71 Rupien (*rūpiya-yi ‘ālamgīrī*) in Šāh Ḡahānābād. Band III wurde unter Vermittlung des Buchhändlers für den Preis von 51 Rupien der Witwe des Verstorbenen abgekauft; alle drei Bände in zwei Handschriften machten 122 Rupien aus.¹²⁹

Aus dem Kaufvermerk für die beiden früher demnach in einer Handschrift zusammengebundenen Bände I und II, von denen heute nur noch Band I vorhanden ist, wird die damals wie heute übliche Praxis deutlich, dass Bücher nach dem Tod ihres Besitzers von dessen Erben verkauft werden. Bemerkenswert ist am vorliegenden Beispiel, dass – abgesehen von der Nennung des genauen Datums, des Ortes und des Preises der Bände – nicht nur der Name des früheren Besitzers und des Käufers (Šarī‘at Khan resp. Čaġatāy Begī),

¹²⁹ Hs. BL, Add. 6559:11a (für Bde. I–II). Ein entsprechender Vermerk für Bd. III findet sich in Hs. SJML, Hist. 209:1b.

Abb. 15: *performing authority*-Stempel von James Grant (1193B/1786–87)



sondern auch andere am Geschäft beteiligte Personen genannt werden: Die Witwe des Verstorbenen, die namentlich ungenannt bleibt, sowie der maßgeblich am Zustandekommen des Verkaufsvorgangs beteiligte Buchhändler (*kitābfurūš*) Mullā Raušan. Die Funktion des Buchhändlers scheint hierbei das Zusammenbringen beider Parteien gewesen zu sein, wie durch den Ausdruck „unter Vermittlung“ (*ba-maʿrifat*) ausgedrückt wird.¹³⁰ Dass die beiden heute in London und Hyderabad aufbewahrten Handschriften als Teile ein und desselben Sets, das 1139/1726 in Šāh Ġahānābād (Delhi) erworben wurde, zugeordnet werden können, ist dabei allein auf den ausführlichen Kaufvermerk in beiden Abschriften zurückzuführen.

Weitere Manuskriptvermerke zeigen, dass die beiden Handschriften bereits im 18. Jh. getrennt voneinander verkauft wurden: In der Londoner Kopie findet sich der Besitzstempel von James Grant (1750–1808), der auf das Jahr 1193 der sogenannten Bengali-Ära (1786–87) datiert ist (s. Abb. 15). Grant war von 1782–84 als britischer Resident (ständiger Vertreter) am Herrscherhof von Hyderabad und später in der Finanzverwaltung von Bengalen tätig und benutzte wie andere Europäer einen orientalischen Stempel, der seinen Namen in arabischer Schrift mit verschiedenen Titeln wiedergab. Diese Praxis wird in der neueren Forschung als *performing authority* bezeichnet – als Aneignung und Nutzung etablierter Muster (hier: Stempel) –, um Autorität durchzusetzen (s. Kapitel 5).¹³¹ In der Hyderabader Handschrift

¹³⁰ Zur Rolle eines Vermittlers s. Liebreuz: *Die Rifāʿīya*, 257–63. Liebreuz gibt Beispiele zu Buchkäufen mithilfe eines Maklers (arab. *dallāl*) im Damaskus des 16. Jhs. an (dem Äquivalent zum *kitābfurūš* im obigen Beispiel).

¹³¹ Weiterführend hierzu Lowe: *Performing authority*. Die Inschrift von Grants Stempel lautet جمس گرانت صدر سرشته دار و ملاحظ کل دفاتر از طرف دیوان صوبه جات بنگاله و بهار و غیره مدار (The Great Seal of the British Resident at Hyderabad, 1782–84). er findet sich ebf. in den Hss. BL, Add. 6560, 6561 und 6562. Grant scheint im vorliegenden Fall den Stempel jedoch eher privat genutzt zu haben, wie Sims-Williams im Blogeintrag *Some British 'Islamic' style seals* ausführt.

findet sich dagegen der auf 1206/1791–92 datierte Stempel des langjährigen Premierministers (*dīvān*) ‘Alī Zamān Khan Munīr al-Mulḳ II. (1764–1832). Beide Handschriften gelangten demnach während der Periode der Transformation der Macht im späten 18. Jh. vermutlich zunächst auf den Dekkan, wo Grant tätig war, bevor sie getrennt verkauft wurden und in die Londoner respektive Hyderabader Sammlung gelangten.

Dekkan

Persisch war auf dem indischen Subkontinent nicht nur im Mogulreich die bis zu Beginn des 19. Jhs. maßgebliche Verwaltungs- und Literatursprache, sondern nahm auch in zahlreichen anderen islamischen Fürstenstaaten diesen Rang ein.¹³² Wie Roy S. Fischel hervorhebt, lässt sich die überregionale Bedeutung des Persischen insbesondere an Textzeugnissen der politischen Sphäre ablesen, die er – in Anlehnung an Sheldon Pollocks *Sanskrit cosmopolis* – als Teil der sogenannten *Persian cosmopolis* verortet, was sich konzeptionell in Bert G. Fragners Persophonie einfügt.¹³³ Auf Persisch verfasste Geschichtswerke hätten Fischel zufolge auf dem Dekkan in Zentralindien einerseits dazu gedient, unterschiedliche Gruppen innerhalb eines islamischen Fürstentums herrschaftslegitimatorisch an die jeweilige Dynastie zu binden. Weiter hätten sie den Dekkan-Fürsten geholfen, den Moguln, die Persisch als Sprache der offiziellen Chroniken und Dokumente verwendeten, als Dynastie mit eigenem Anspruch entgegenzutreten.

Die älteste Handschrift des *Ḥabīb as-siyar*, die sich aufgrund ihres Kolphons eindeutig auf dem Dekkan verorten lässt, wurde am 1. Ramaḍān 966/7. Juni 1559 in Aḥmadnagar, der Hauptstadt der Niḏāmšāhī-Dynastie, für den Wesir des Herrschers oder ein anderes hochrangiges Mitglied des Hofes vom Kopisten Ḥʿāḡa Sulṭān-Ḥasan Sabzavārī angefertigt und befindet sich heute in Cambridge.¹³⁴ Dass sie auf dem Dekkan kopiert wurde, liefert

¹³² So war Persisch in Golkonda/Hyderabad zusammen mit der indigenen Sprache Telugu offizielle Sprache der Verwaltung. Zur Stellung des Persischen in Indien s. Alam: *The languages of political Islam*, 115–40, sowie ders.: *The pursuit of Persian*.

¹³³ Fischel: *Origin narratives*, 71. Sheldon Pollocks Begriff *Sanskrit cosmopolis* bezeichnet die Prägung des indischen Subkontinents durch die Verwendung des Sanskrit als Sprache von Politik und Verwaltung sowie kultureller Patronage in der Region von ca. 300 bis 1300 n. Chr. (s. Pollock: *The language of the gods in the world of men*; ders.: *The Sanskrit cosmopolis, 300–1300 AD*). Das *Persianate*-Konzept aufgreifend betitelte Richard M. Eaton sein kürzlich erschienenes Werk zur Geschichte Indiens als *India in the Persianate age*.

¹³⁴ Hs. Cambridge, King’s Pote 138-3:446a: *dar ḥidmat-i bandagān-i Āšif-ḡāh-i iqbāl-dastgāh*

zugleich einen Beweis für die relativ frühe weiträumige Verbreitung des *Ḥabīb as-siyar* auf dem Subkontinent nur zwanzig Jahre nach Ḥʿāndamīrs Tod.¹³⁵ Aḥmadnagar war zum Zeitpunkt der Abschrift die Hauptstadt (*Dār as-saltāna*, so auch im Kolophon) der schiitischen Nizāmšāhī-Dynastie, die von 895–1046/1490–1636 herrschte, bevor das Reich von den Moguln erobert wurde.¹³⁶ Der Mitte des 16. Jhs. zum Zeitpunkt der Abschrift herrschende Ḥusain Nizāmšāh I. (reg. 961–73/1553–65) stand wie sein Vater Burhān Nizāmšāh I. (reg. 916–60/1510–53) und die Herrscher der anderen Sultanate in einem latenten Abhängigkeitsverhältnis zu den Moguln und befand sich mit diesen in ständigem politisch-kulturellen Austausch, was Werke wie das *Ḥabīb as-siyar* prinzipiell mit einschloss. Als schiitischer Herrscher verfügte er daneben über Kontakte ins Safavidenreich, was in der Aufnahme zahlreicher iranischer Emigranten seinen Ausdruck fand und Aḥmadnagar im 16. Jh. zu einem Zentrum indopersisch-islamischer Gelehrsamkeit und Kultur werden ließ.¹³⁷ Hiervon legt auch die Weltgeschichte *Tārīḥ-i ʿilcī-yi Nizāmšāh* des Ḥūršāh b. Qubād al-Ḥusainī (gest. 972/1565) Zeugnis ab, deren Autor als Botschafter der Nizāmšāhīs im Safavidenreich exemplarisch für den intensiven und vielfältigen Austausch zwischen Iran und dem Dekkan im 16. Jh. stehen kann. Die von Papier und Schrift her hochwertige Hs. Cambridge, King’s Pote 138-3, die den dritten Band des *Ḥabīb as-siyar* mit Teilen aller Fassungen A, B und C enthält, fügt sich daher in die soziokulturellen Begebenheiten des Nizāmšāhī-Reiches ein. Ob sie wie Abschriften im Mogulreich unter der Elite zirkulierte, kann aufgrund restaurierungsbedingt fehlender Manuskriptvermerke nur vermutet werden. Die Provenienz der Handschrift lässt sich erst wieder ab dem ausgehenden 18. Jh. nachvollziehen, als sie Edward Ephraim Pote (1750–1832, EIC) aus Patna in Bihar (Ostindien) dem King’s College der Universität Cambridge stiftete.¹³⁸

muqarrib al-ḥazrat as-sultānī šāhib as-saif va-l-qalam ma’dan al-ḡūd va-l-karam al-maḥṣūš bi-makārim al-aḥlāq va maḥāsin aš-šiyam [...]. Zur Handschrift s. Palmer: *Catalogue of the oriental manuscripts*, 115, Nr. 138; Browne: *A supplementary hand-list of the Muhammadan manuscripts*, 66f. u. 385.

¹³⁵ Zu den Autorenfassungen der Handschrift s. Bockholt: *Weltgeschichtsschreibung*, 326–29.

¹³⁶ Zur Dynastie der Nizāmšāhīs s. Shyam: *The Nizām Shāhīs and the ʿImād Shāhīs*, 241–48; Desai: Art. *Ahmadnagar*. Zu den Kontakten zwischen Burhān I. und Bābur bzw. Humāyūn s. Islam: *A calendar of documents II*, 119–21, Dn. 290–92.

¹³⁷ Auch für das benachbarte islamische Sultanat von Bijapur (Biḡāpūr) lassen sich u.a. in der Porträtmalerei Kontakte in den safavidischen Iran nachweisen, s. Hutton: *Memory and monarchy*.

¹³⁸ Hs. Cambridge, King’s Pote 138-3 erreichte England 1790. Viele Handschriften in Potes Sammlung gehörten zuvor Colonel Antoine-Louis Henri de Polier, s. Mihan: *A Persian-Indian crowning jewel at King’s*; zu Polier s. Colas/Richard: *Le fonds Polier à la Biblio-*

Eine weitere Kopie des Werkes, die sich eindeutig den Dekkan-Fürstentümern zuordnen lässt, stellt Hs. SJML, Hist. 197 dar. Sie wurde dem Kolophon zufolge am Montagmittag, 2. Rabīʿ II 1063/3. März 1653 von Nizām ad-Dīn Aḥmad b. ʿAbdallāh aš-Šīrāzī in Hyderabad fertiggestellt, der als Kopist am Hof des Quṭbšāhī-Sultans ʿAbdallāh (reg. 1035–83/1626–72) wirkte.¹³⁹ Die kodikologischen Eigenheiten decken sich mit zwei anderen Handschriften, die ebenfalls auf den Kopisten Nizām ad-Dīn Aḥmad zurückgehen: Eine 1038/1629 für die Bibliothek des Sultans angefertigte Abschrift von Ḥūršāh b. Qubād al-Ḥusainīs o.g. *Tārīḥ-i ilcī-yi Nizāmšāh*¹⁴⁰ sowie eine Kopie des Geschichtswerkes *Ḥadīqat as-salaṭīn*,¹⁴¹ deren Kolophon nicht erhalten geblieben ist (beide Vergleichshandschriften besitzen eine identische Illumination). Der Kopist Nizām ad-Dīn Aḥmad, der über die genannten Informationen hinaus unbekannt bleibt, muss demnach mindestens von 1038–63/1629–53 in der Hofbibliothek der Quṭbšāhīs tätig gewesen sein.

Wie die Nizāmšāhīs im unweit entfernten Aḥmadnagar waren auch die Quṭbšāhīs in Golkonda und Hyderabad von 918/1512 bis zur ihrer Niederlage gegen die Moguln und der Inkorporierung ihres Herrschaftsbereichs ins Mogulreich 1098/1687 autonome islamische Fürsten. Nicht nur aufgrund ihrer postulierten dynastischen Ursprünge – die Dynastie führte sich auf einen Qaraqoyunlu-Emir in Westiran zurück¹⁴² –, sondern auch wegen ihres schiitischen Bekenntnisses pflegte die Dynastie enge kulturelle und diplomatische Beziehungen nach Iran und zu schiitischen Stätten im Westen, was u.a. in der Immigration zahlreicher Iraner seinen Niederschlag fand. Verbindender Bestandteil war dabei das Persische als zentrale Verwaltungs- und Kultursprache des Hofes, wohingegen Telugu die (bis heute) vorherrschende Regionalsprache blieb.¹⁴³ Gerade im Hinblick auf das Genre Historiografie

thèque nationale.

¹³⁹ Hs. SJML, Hist. 197:149a, beschrieben in Ashraf: *A catalogue of the Persian manuscripts*, 36, Nr. 39.

¹⁴⁰ Hs. SJML, Hist. 71, beschrieben in Ashraf: *A catalogue of the Persian manuscripts*, 53–65. Zum Aufbau des Werkes s. Rieu: *Catalogue of the Persian manuscripts*, I:107–10, zu Autor und Werk s. Ḥūršāh b. Qubād al-Ḥusainī: *Tārīḥ-i ilcī-yi Nizām Šāh*, Ed. Naṣīrī/Haneda, XIII–XXX.

¹⁴¹ Hs. AP State Archives and Research Institute 139. *Ḥadīqat as-salaṭīn* ist eine Chronik der Herrschaft ʿAbdallāh Quṭbšāhs, deren Darstellung abrupt mit dem Jahr 1053/1644 endet, s. Siddiqua: *Persian language and literature in Golconda*, 129–34; Ahmad: *Language and Literature, v. Persian*, 106.

¹⁴² Zu den Ursprungsnarrativen der Quṭbšāhīs s. Minorsky: *The Qara-Qoyunlu and the Quṭb-Shāhs*; Fischel: *Origin narratives*.

¹⁴³ Hierzu Alam: *The pursuit of Persian*. Siehe auch die Beiträge in Sherwani/Joshi (Hgg.): *History of medieval Deccan (1295–1724)*, II:1–172. Eine interessante Einzelfallstudie zur

als Mittel der Herrschaftslegitimation war Persisch jedoch auch am Quṭbšāhī-Hof die überregionale genretypische Sprache.¹⁴⁴

Die am Hof der Quṭbšāhīs in Hyderabad von Nizām ad-Dīn Aḥmad kopierte Abschrift des *Ḥabīb as-siyar* ist noch aus einem anderen Grund von Interesse: Am Anfang der Teile 1 und 4 des ersten Bandes gibt es etliche längliche Randvermerke, die von anderer Hand neben den Haupttext gesetzt wurden und nicht vom Kopisten stammen. Bei genauerer Betrachtung zeigt sich, dass der Urheber der Vermerke, hier zweiter Schreiber genannt, zahlreiche Textstellen aus Fassung A des Werkes neben die Fassung C des Haupttextes gestellt hat – es müssen zu einem Zeitpunkt in Hyderabad folglich Handschriften mit beiden Fassungen verfügbar gewesen sein. Diese finden sich in der Abschrift unkommentiert nebeneinander gereiht: Der Haupttext bleibt unverändert und es wurden auch keine Textteile unkenntlich gemacht. So finden sich am Rand zu Beginn von Teil I:1 beispielsweise ein Abschnitt aus Fassung A mit einem Lobpreis auf ‘Alī b. Abī Ṭālib und dem Propheten-hadith „Ich [=Muḥammad] bin der Hort des Wissens und ‘Alī ist seine Pforte“ sowie zahlreiche Titel ‘Alīs, die an der entsprechenden Stelle im Haupttext von Fassung C nicht vorhanden sind.¹⁴⁵

Ließe sich diese Stelle für eine spätere (schiitische) Leserschaft am Quṭbšāhī-Hof noch als sinnvolle, jedoch nicht grundlegend bedeutungsverändernde Hinzufügung zum eigentlichen Text verstehen – die Existenz mehrerer Autorenfassungen des Werkes war unbekannt –, ändert sich dies zu Beginn von Teil I:4 zur Nachfolge des Propheten (s. Abb. 16). Auch hier trug der zweite Schreiber Textabschnitte aus Fassung A am Rand nach, wodurch es zu der kuriosen Situation kommt, dass im Haupttext gemäß Fassung C ausgesagt wird, dass

den sunnitischen Gelehrten zufolge seitens des Herrn der Sendung [=Muḥammad], Friede und Wohlgefallen seien mit ihm, hinsichtlich der Nachfolge (*ḥilāfat*) keines einzigen Nachfolgers ein unumstrittener Ausspruch (*naṣṣī qāṭi*‘) oder klarer Beweis (*burhānī sāṭi*‘) vorhanden war, und dass nach dessen Eingang ins Paradies sich die bedeutendsten Gefährten des Propheten auf die Nachfolge (*ḥilāfat*) von Abū Bakr *aṣ-ṣiddīq*, Gott möge an ihm Wohlgefallen haben, verständigten, ihn (*ān ḡanāb*) auf den Thron der Herrschaft und

Verbreitung von Persisch und Telugu unter den Amtsträgern des Quṭbšāhī-Hofes ist Wagoner: *The multiple worlds of Amin Khan*.

¹⁴⁴ Eine Auflistung von unter den Quṭbšāhīs entstandenen persischen Geschichtswerken findet sich bei Minorsky: *The Qara-Qoyunlu and the Quṭb-Shāhs*; s.a. Siddiqua: *Persian language*, 115–58.

¹⁴⁵ Hs. SJML, Hist. 197:1b.

der religiösen Leitung setzten und die Pforten der Treue und des Gehorsams für glückselige Tage ihrer selbst öffneten,¹⁴⁶

wohingegen Leser dem Vermerk am Rand entnehmen können, dass

aufgrund von klaren Andeutungen und wahrheitsgemäßen Aussprüchen seitens der Lampe der Prophetie und Leuchte der Sendung [=Muhammad], deren Schein bereits auf den Seiten zu seinem Leben dargestellt worden ist, nach dem Tode des Herrn allen Seins und aller Geschöpfe, Friede und Wohlgefallen seien mit ihm, Imam, Herrschaft und Nachfolge sowie die religiöse Leitung mit der Vorzüglichsten aller Kreaturen, dem siegreichen Löwen Gottes und Befehlshaber der Gläubigen 'Alī b. Abī Tālib verbunden waren, und die Anhänger des Glaubens und Islams jener Sonne des Himmels der würdigen Herrschaft nachfolgten und ihm den Eid leisteten. (Vers) „Ich halte niemanden außer 'Alī b. Abī Tālib / des Imamats für würdig im Westen wie im Osten.“¹⁴⁷

Einen Versuch, diese zwei diametral entgegengesetzten Überlieferungen durch Überleitungen, zusätzliche Bewertungen oder Streichungen einer der beiden Fassungen in Einklang zu bringen, hat es weder vom zweiten Schreiber noch späteren Lesern gegeben. Der zweite Schreiber unterließ es dabei auch, seine vermutlich als Korrektur gedachte Änderung in weiteren Kapiteln von Teil I:4 fortzusetzen – ob für ihn dabei ein gewisses Maß an Verwunderung eine Rolle spielte, wie zwei sich stilistisch entsprechende Textabschnitte eine so unterschiedliche Bewertung der Prophetennachfolge darstellen konnten und welche von diesen nun in seinen Augen der „Originaltext“ des *Habīb as-siyar* war, muss offen bleiben. Es scheint sich hierbei jedenfalls nicht um ein Dekkan-spezifisches Phänomen zu handeln, das sich auf ein Nebeneinander von schiitischen und sunnitischen Muslimen oder das Vorhandensein konfessionell „flexibler“ Herrscherhäuser zurückführen ließe,¹⁴⁸ da neben der diskutierten Handschrift weitere Beispiele einer Übernahme konfessionell umstrittener Abschnitte aus einer Autorenfassung, die *nicht* im Haupttext der jeweiligen Handschrift vorliegt, bezeugt sind. Auch in diesen wurden entsprechende Vermerke an den Rand gesetzt, ohne dass der zweite Schreiber in den Haupttext eingegriffen hätte – vielleicht gingen Kopisten bei ihrer Arbeit teilweise einfach weniger ideologisch vor, als mitunter anzunehmen wäre.¹⁴⁹

¹⁴⁶ Hs. SJML, Hist. 197:113a; vgl. Hs. Ražavī 9468:425b; HS, I:444. Eine Analyse des Abschnitts in beiden Autorenfassungen bietet Bockholt: *Weltgeschichtsschreibung*, 202–09.

¹⁴⁷ Hs. SJML, Hist. 197:113a (Rand); vgl. Hss. DĪP 901:200b–01a; IOM D77-1:204a; Uppsala 274:205b–06a, die alle Fassung A des Werkes enthalten.

¹⁴⁸ Die religiöse Situation auf dem Dekkan am Beispiel Bijapurs beleuchtet Eaton: *The Sufis of Bijapur, 1300–1700*.

¹⁴⁹ So in Hs. Alwar 4673 des MAAPRI in Tonk/Rajasthan und Hs. İBBAK 1358 aus Istanbul.

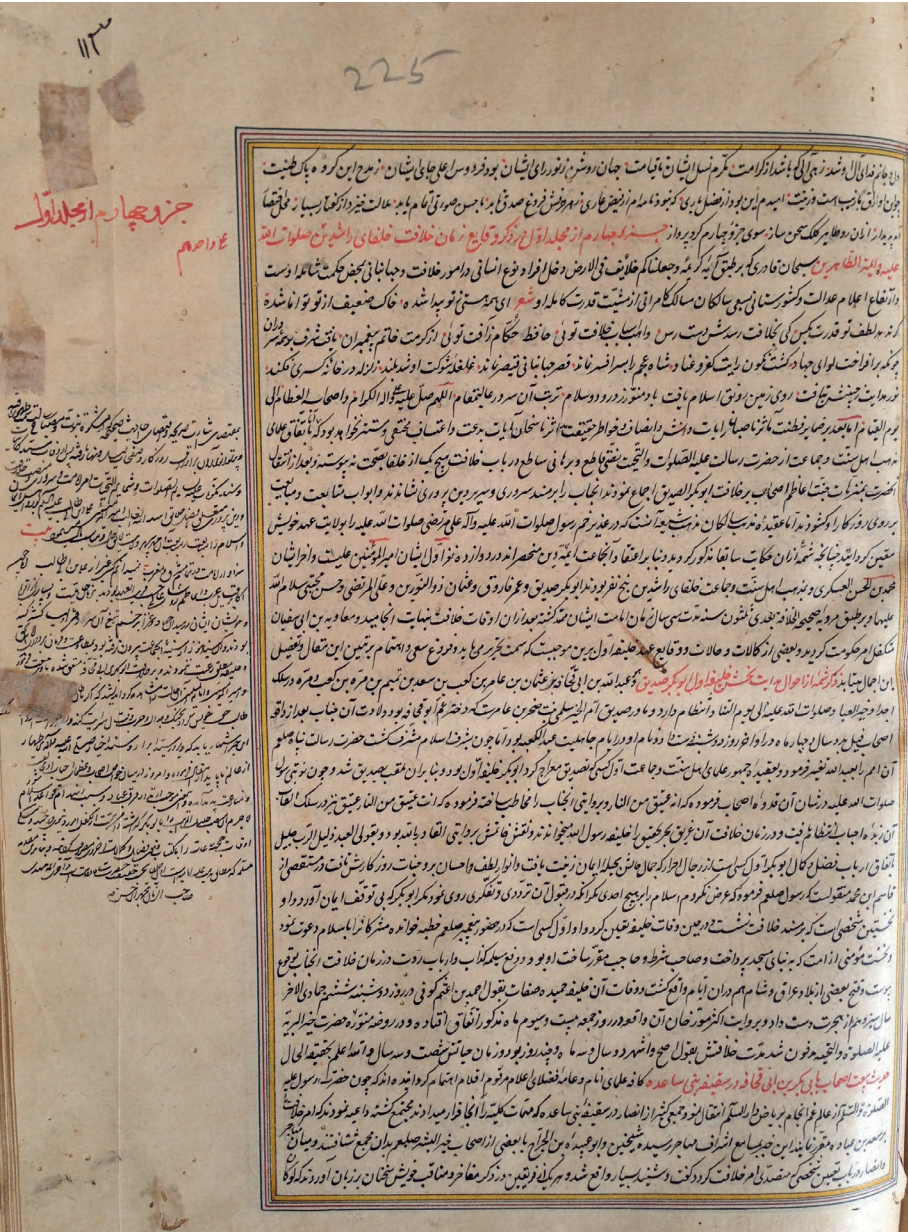


Abb. 16: Fassung A (Rand) und C (Haupttext) zur Nachfolge Muhammads

∴

Neben einzelnen Handschriften wie denjenigen aus Aḥmadnagar und Hyderabad weisen die heutigen umfangreichen Handschriftenbestände in Hyderabad auf eine rege Produktion und Zirkulation von persischen Texten in den islamischen Fürstenstaaten des Dekkan hin. Von den insgesamt 24 heute als Teil von Hyderabader Sammlungen nachweisbaren Abschriften des *Ḥabīb as-siyar* tragen etliche die Stempel von hohen Amtsträgern der Āṣaf-Ġāhī-Dynastie (1136–1367/1724–1948) wie Munīr al-Mulk I.,¹⁵⁰ Munīr al-Mulk II.¹⁵¹ und Munīr al-Mulk III.,¹⁵² die im 18. und 19. Jh. das Amt des *dīvān* (Premierministers) des Nizāms von Hyderabad innehatten. Obwohl Kopierorte häufig unbekannt bleiben, lassen sich einige Handschriften wie aufgezeigt durch Manuskriptvermerke nach Akbarābād (Agra), Saharanpur und Šāh Ġahānābād (Delhi) ins Mogulreich zurückverfolgen; eine weitere Kopie wurde vermutlich im safavidischen Isfahan kopiert.¹⁵³ Als Kopierort einer Abschrift (SJML, Hist. 212) des geografischen Schlussteils (*ḥātima*) nachweisen lässt sich Sīkākul bei Hyderabad (heute Srikakulam/AP). Der Ort Sīkākul enthält darin vom Kopisten Muḥammad einen eigenen Eintrag, der den Text des *Ḥabīb as-siyar* inhaltlich sinnvoll ergänzt („Sīkākul ...[liegt] auf dem Weg von Hyderabad nach Bengalen am Salzmeer“).¹⁵⁴ Die Handschrift, die 1151/1738 kopiert wurde und für 1167/1754 einen Kaufvermerk aus Rajahmundry (AP) aufweist, bevor sie irgendwann nach 1800 in die Hyderabader Sammlung gelangte, stellt somit ein Beispiel für die regionale

¹⁵⁰ Mit voller Titulatur Šams ad-Dīn Muḥammad Šīr-i Ġang Nağm ad-Daula Ḥaidar Yār Khan Bahādur.

¹⁵¹ ‘Alī Zamān Khan Munīr al-Mulks II. weitere Titel waren Munīr ad-Daula, Ġayūr-i Ġang und *amīr al-umarā’* (oberster Befehlshaber). Er amtierte von 1809–32 als *dīvān* und war mit zwei Töchtern seines Vorgängers Mīr ‘Alām verheiratet (s. die Angaben im Index bei Ashraf: *A catalogue of the Persian manuscripts*). Von den Handschriften des *Ḥabīb as-siyar* trägt SJML, Hist. 210 seinen auf 1206/1791–92 datierten Stempel.

¹⁵² Sirāğ ad-Daula Šīr-i Ġang ‘Ālam ‘Alī Khan amtierte von 1846–48 und 1851–53 als *dīvān*.

¹⁵³ So wurde Hs. Tārīḥ 1162-2 des OMLRI in Akbarābād (*mustaqarr al-ḥilāfa/Sitz des Kalifats*) kopiert. Zu der Handschrift aus Saharanpur in der Provinz Malwa und dem Kaufvermerk aus Šāh Ġahānābād s.o.; eine Studie zur Mogulhauptstadt Šāh Ġahānābād ist Blake: *Shah-jahanabad*. Hs. SJML, Hist. 199 wurde 1044/1635 von Muḥammad Ḥusain b. Muḥammad Taqī Ḥātūnābādī kopiert, der vermutlich zur Kopistenfamilie der Ḥātūnābādīs in Isfahan gehörte; auch das Schriftbild der Handschrift deutet auf Iran als Entstehungsort hin.

¹⁵⁴ Hs. SJML, Hist. 212:1a–b.

Produktion, Verbreitung und Adaption von Abschriften des Werkes auf dem Dekkan dar.¹⁵⁵

Wie schon für die Beispiele aus Iran und Zentralasien festgestellt, weisen auch die im Mogulreich und auf dem Dekkan angefertigten und verbreiteten Handschriften des *Habīb as-siyar* auf ein höfisches Milieu hin. Dies gilt ebenfalls für die Nachfolgeherrschaften des Mogulreiches in Rampur, Lucknow (UP) und Patna (Bihar).¹⁵⁶ Etwas überraschender ist die Tatsache, dass sich anhand von Manuskriptvermerken Kopien des Werkes darüber hinaus für herrscherliche Bibliotheken in Alwar und Jaipur in Rajasthan und sogar für die Bibliothek des berühmten Gegenspielers des British Empire in Shrirangapattana (Karnataka) auf dem Dekkan, Tipu Sultan (reg. 1197–1213/1782–99), nachweisen lassen.¹⁵⁷ Der Handschriftenbefund auf dem indischen Subkontinent lässt somit den Schluss zu, dass das Werk seit dem 16. Jh. nicht nur im Mogulreich, wo Ḥʿāndamīr Fassung C für Bābur schrieb, sondern bis ins 19. Jh. hinein in allen persophonon Gebieten der Großregion kopiert wurde und darüber hinaus auch in Regionen zirkulierte, die nicht unbedingt der Persophonie zuzurechnen sind. Wie sich an Stempeln sowie Besitz- und 'arż-Vermerken aufzeigen lässt, waren Abschriften zunächst für die Bibliotheken

¹⁵⁵ Auch einige Seiten der Hs. SBB, Ms. orient. fol. 248 (dat. 1152/1739–40) lassen sich vermutlich auf denselben Kopisten Muḥammad in Sīkākul zurückführen. Diese sind Teil einer 1154/1741–42 in Lahore zusammengestellten Sammelhandschrift des Kalligrafen Muḥammad Ḥalīlallāh Ṣaṭārī gen. Mullā Ya'qūb. Daneben geben drei weitere Handschriften des *Habīb as-siyar* als Kopierort Hyderabad an: Hss. Sārī b. Bābul, Kitābhānā-yi Tāhīrī Ṣihāb, 196 (dat. 1061/1651); MAAPRI, Tonk 1491 (dat. 1064/1654); Ḥairpūr, Kitābhānā-yi 'umūmī, 9.297 ḥ-a (dat. 1092/1681).

¹⁵⁶ Hss. 467/12 u. 465/13 der Khuda Bakhsh Oriental Public Library in Patna/Bihar verzeichnen Nawab Vilāyat 'Alī Khan (Stempel dat. 1290/1873–74) und Ḥūršīd Nawab (Stempel dat. 1282/1865–66) als Besitzer. Zur Bibliothek s. Boyk: *Provincial urbanity*, 178–231; zu Nawab Vilāyat 'Alī Khan (1818–99) von Patna und seinem Enkelsohn Ḥūršīd Nawab (gest. 1912) s. ebd., 32–35.

¹⁵⁷ Der Verbleib der Sammlung der Bibliothek Tipu Sultans ist schwierig zu rekonstruieren; Teile befinden sich heute in der India Office Coll. der British Library in London und der Asiatic Society of Bengal in Kolkata. Hs. I.O. 590 des *Habīb as-siyar* in der British Library gehört nach Aussage der Kuratorin Ursula Sims-Williams (private Korrespondenz 2016) zu denjenigen Handschriften, die den Truppen der EIC bei der Eroberung von Shrirangapattana in die Hände fielen. Ivanows *Concise descriptive catalogue*, X–XI zufolge seien nur wenige Bände in Tipu Sultans Bibliothek Erwerbungen von ihm oder seinem Vater gewesen, sondern wurden von diesen zumeist aus „Sanoor, Cuddapah and the Carnatic“ geraubt, von denen einige zuvor den Herrschern von Bijapur und Golkonda gehörten (hierzu neu erschienen ist Sims-Williams: *Collections within collections*). Stewart: *A descriptive catalogue*, 4f., Nr. III, der Handschriften aus Tipu Sultans Bibliothek verzeichnet, nennt unter diesen auch Kopien des *Habīb as-siyar*.

von Fürsten bestimmt und gelangten später, wie Stempel ohne Titelangaben zeigen, ab dem 19. Jh. verstärkt in die Hand von Privatleuten, unter denen sich auch Europäer finden (s. Kapitel 5). Hierzu gehören einige illustrierte Handschriften des *Ḥabīb as-siyar*, die in der Forschung bisher nur cursorisch behandelt worden sind.

3. EIN FALL FÜR DEN KUNSTHANDEL: ILLUSTRIERTE ABSCHRIFTEN

In der Forschung ist eine Anzahl von Handschriften mit Illustrationen aus dem Umfeld des Safavidenhofes bekannt, zu denen auch mehrere Abschriften des *Ḥabīb as-siyar* gehören, die um 1580–90 entstanden sind. Im Folgenden wird der Befund der Abschriften des Werkes mit den Überlegungen in Charles Melvilles Aufsatz *The illustration of history* zu zeitgenössischen illustrierten Geschichtswerken abgeglichen und dessen Ergebnisse teilweise korrigiert. Melville konstatiert darin, dass die im Vergleich zu Osmanen und Moguln relativ geringe Anzahl illustrierter Handschriften aus der Safavidenzeit ein gewisses Desinteresse der herrschenden Dynastie ausgedrückt habe, was die bildliche Darstellung von Geschichte betrifft. Bemerkenswert sei dabei vor allem, dass es zwar Darstellungen einer entfernteren Vergangenheit gebe – von der vor- und frühislamischen Zeit bis hin zu den Timuriden –, jedoch nahezu keine Illustrationen, die zeitgenössische Themen wie etwa Schlachten oder Bankette der Safavidendschahs und ihrer Amtsträger aufgriffen, was Rückschlüsse auf die Vorstellungen der Auftraggeber einer Handschrift oder des (höfischen) Milieus, in dem sie entstand, zulasse.¹⁵⁸ Zur Untermauerung seiner These führt Melville unter anderem illustrierte Handschriften von Šaraf ad-Dīn ‘Alī Yazdīs (gest. 858/1454) *Ẓafarnāma*, Mīrḥānds *Rauzat aš-šafā* und Ḥvāndamīrs *Ḥabīb as-siyar* als Beispiele von Geschichtswerken an, die zur Safavidenzeit häufig kopiert wurden.

Hinsichtlich des *Ḥabīb as-siyar* bezieht sich Melville in seinem Aufsatz auf alle sechs bekannten illustrierten Handschriften des Werkes:¹⁵⁹ (1) Hs. S1986.47 aus der Henri Vever Collection der Freer Gallery of Art & Arthur M. Sackler Gallery in Washington D.C., (2–3) Hss. 2237 und 2238 des Golestanpalastes in Teheran; (4) Hs. S1986.57 ebenfalls aus der Henri Vever Collection; (5) Hs. HAP 738 der Süleymaniye-Bibliothek in Istanbul und (6) Hs. or. 697 aus der Staatsbibliothek zu Berlin. Diese umfassen alle drei Bände des *Ḥabīb as-siyar* – Band I (Hs. Golestan 2237), Band II (Hs. Golestan 2238) und jeweils Teile von Band III (Hss. S1986.47, S1986.57, HAP 738 und SBB, Hs. or. 697) – und lassen sich, obwohl nur drei von ihnen datiert sind,¹⁶⁰ mit hoher Wahrscheinlichkeit alle am Safavidenhof des späten 16. Jhs. in den beiden Hauptstädten Qazvīn und Isfahan verorten.

¹⁵⁸ Melville: *The illustration of history*, 164f.

¹⁵⁹ Ebd., 171f. Daneben gibt es noch einige von Melville in die Analyse nicht miteinbezogene Teilstücke (s.u.).

¹⁶⁰ Hss. S1986.47 (dat. 1087/1579–80), HAP 738 (dat. 1000/1592) und SBB, Hs. or. 697 (dat. 1007/1599).

Nicht unproblematisch bei Melvilles Analyse ist, dass er diese in Teilen nur auf Informationen aus Katalogen von Sammlungen oder Aufsätzen stützt und sie nicht durchgehend mit dem Handschriftenbefund abgleicht. So zeigt ein Blick auf die Illustrationen in SBB, Hs. or. 697, die am 20. Rağab 1007/16. Februar 1599 vom o.g. Kopisten Mirza ‘Alī b. Muẓaffar Ḥātūnābādī fertiggestellt wurde, dass diese deutlich später, vermutlich zur Erzielung eines höheren Verkaufspreises, eingefügt wurden und keinerlei Bezug zum Text der Handschrift aufweisen (s. Abb. 17).¹⁶¹ Die Handschrift kann folglich bei der Analyse unberücksichtigt bleiben. Ein kursorischer Vergleich der Hss. S1986.57, Golestan 2237 und 2238 zeigt außerdem, dass diese als zusammengehörendes, komplettes Set aller drei Bände des Werkes zu betrachten sind; so sind ihre Titelblätter insbesondere hinsichtlich des charakteristischen Schriftzugs der Basmala in Aufbau und Form identisch. Von den sechs genannten Handschriften bleiben somit nur drei in unterschiedlichen Kontexten von verschiedenen Kopisten angefertigte Handschriften übrig, an denen Illustratoren beteiligt waren: (1), (2–4) und (5).

Malerateliers am Safavidenhof

Handschrift (1) mit der Nummer S1986.47 aus Washington, die alle vier Teile des dritten Bandes umfasst, hat bisher in der Forschung die meiste Aufmerksamkeit auf sich gezogen. Neben einem ausführlichen Kolophon enthält sie vier Illuminationen und zehn Illustrationen, die von bekannten Künstlern der Safavidenzeit stammen bzw. diesen zugeschrieben werden.¹⁶² Dem Kolophon

¹⁶¹ Die Handschrift enthält Teile von III:3–4. Der digitalen Katalogbeschreibung zufolge, die auf Stchoukine u.a.: *Illuminierte islamische Handschriften*, 143f., Nr. 60 zurückgeht, zeige „schon eine oberflächliche Untersuchung [...], dass im Text ganze Passagen ausgelassen wurden und die Reihenfolge der Kapitel mitunter falsch ist.“ Die insgesamt sieben enthaltenen Illustrationen zeigen einen Fürsten mit Gefolge (Fol. 3a), kämpfende Reiter (104b), eine Szene am Fürstenhof (160a), vier Jünglinge zu Pferd vor einem Tor (199a), einen Prinzen mit Höflingen im Gespräch (215b), einen Fürsten mit Höflingen (258a) und erneut einen Prinzen im Gespräch mit Höflingen (289a). Das Schriftbild des Textes entspricht demjenigen anderer von Mirza ‘Alī b. Muẓaffar Ḥātūnābādī kopierter Handschriften. Zu Fälschungen und Nachfrage an Illustrationen in Europa zu Anfang des 20. Jhs. s. Soudavar: Art. *Forgeries I. Introduction*. Nach Aussage von Friederike Weis (private Korrespondenz 2017) deutet auch die Inkaufnahme von abgeschnittenen und überdeckten Textzeilen ober- und unterhalb der Bilder des Illustrators darauf hin, dass diese viel später eingefügt wurden (vgl. 289a).

¹⁶² Die Illuminationen in Hs. S1986.47 sind auf Fol. 1b, 68b, 111b u. 221b; die Illustrationen auf Fol. 141a, 153a, 227b, 235b, 245b, 257b, 317b, 321a, 335a u. 345b. Die vierte Illumination (221b) leitet den Abschnitt zu Sulṭān-Ḥusain Bāiqarā ein (HS, IV:110).

289



Abb. 17: Nachträglich eingefügte Illustration eines Prinzen mit Höflingen

zufolge wurde die Handschrift 1087/1579–80 von Ẓiyā' ad-Dīn Muḥammad al-Akrāmī für einen als Mirza Abū Ṭālib b. Mirza 'Alā' ad-Daula benannten Auftraggeber kopiert, bei dem es sich um einen hohen Amtsträger am Hof handeln muss.¹⁶³ Sie umfasst 393 Folios à 35 Zeilen und misst 38,4 x 24,7 cm (Seite) bzw. 25,4 x 15,2 cm (Text). Durch einen Vermerk auf dem Einband ist auch der Name des Buchbinders des herrscherlichen Haushalts (*ṣaḥḥāf-i ḥāṣṣa-yi šarīfa*) in der Buchwerkstatt von Qazvīn, Muḥammad Zamān b. Mirza Beg Tabrīzī, überliefert.¹⁶⁴

Die Illustrationen, die neben dem Text jeweils zwei Drittel einer Seite ausmachen, umfassen thematisch sowohl Szenen aus der Timuriden- als auch Safavidenzeit und somit eindeutig zeitgenössische Sujets. Melville hatte sie ursprünglich nicht miteinbezogen, wie er in einem Anhang („Postscript“) zu seinem Artikel schreibt, sondern sich auf die Beschreibungen im Katalog der Henri Vever-Sammlung verlassen, wo fälschlicherweise alle Bilder der Timuridenzeit zugeschrieben werden.¹⁶⁵ Ein genauer Textabgleich des Umfeldes zeigt, dass neben sechs Darstellungen der Timuridenzeit gleich vier Szenen der Herrschaft Schah Ismā'īls abgebildet werden: Sein Kampf gegen den Šīrvānšāh (Fol. 317b), seine Ausrufung zum Herrscher in Täbris 906/1501 (321a), der Kampf gegen den Usbekenkhan Muḥammad Šībānī 916/1510 bei Merw (335a) und die Schlacht gegen die Osmanen bei Čāldirān 920/1514 (345b, s. Abb. 18). Drei von diesen (317b, 321a und 345b) sind mit dem Schriftzug *raqamahū* bzw. *'amal-i Šādiqī kitābdār* (*Šādiqī der Bibliothekar hat es gezeichnet/angefertigt*) versehen; die Illustration auf Fol. 335a mit *'amal-i Siyāvūš Beg* (*Siyāvūš Beg hat es angefertigt*). Beide Zeichner haben in der Forschung unter anderem aufgrund ihrer künstlerisch herausragenden Illustrationen in der *Šāhnāma*-Handschrift für Schah Ismā'īl II., die ca. 1576–77 entstand und um 1920 vom französischen Kunsthändler Georges Demotte zerstreut wurde,¹⁶⁶ sowie zahlreicher Einzel-

¹⁶³ Zur Handschrift s. Lowry/Beach (Hgg.): *An annotated and illustrated checklist*, 180–86; Welch: *Artists for the Shah*, 28–30, Abb. 4 u. 17. Zur Henri Vever-Sammlung s. Lowry/Nemazee: *A jeweler's eye*, 13–39.

¹⁶⁴ Muḥammad Zamān b. Mirza Beg Tabrīzī's Bucheinband zeigt seinen Namen und seine Stellung an (عمل محمد زمان بیگ صحاف خاصه شریفه). Seine qualitativ hochwertigen Bucheinbände werden diskutiert in Vasilyeva: *Gilt-stamped bindings*, 43.

¹⁶⁵ Melville: *The illustration of history*, 186.

¹⁶⁶ Demotte besaß zwei *Šāhnāma*-Ausgaben, von denen das Exemplar für Ismā'īl II. weniger Aufmerksamkeit gefunden hat als das sogenannte *Große Mongolen-Šāhnāma* aus der Il-Khanidenzeit, das vormals auch als *Demotte-Šāhnāma* bekannt war. Zu Ismā'īls *Šāhnāma* s. Robinson: *Ismā'īl II's Copy of the Šāhnāma*; zum *Šāhnāma* aus der Mongolenzeit s. Soucek: Art. *Demotte Šāh-Nāma*.



Abb. 18: Shah Ismā'īl im Kampf gegen die Osmanen bei Čāldīrān 920/1514

zeichnungen große Aufmerksamkeit erhalten und sollen hier kurz eingeordnet werden.

Siyāvuš¹⁶⁷ (ca. 943 bis vor 1025/1536 bis vor 1616) war ein georgischer Bediensteter (*gūlām*) von Schah Ṭahmāsp, der in der herrscherlichen Malerwerkstatt¹⁶⁸ unter dem bekannten Illustrator Muẓaffar ‘Alī (gest. 984/1576) ausgebildet wurde und zur Zeit der Anfertigung von Hs. S1986.47 im Hofatelier arbeitete. Šādiqī (Šādiq Beg, 940–1018/ca. 1533–1610)¹⁶⁹ wuchs dagegen in einer Familie von Militärs in Täbris auf und entstammte den Ḥudābandalu, die dem Stammesverband der Šāmlu angehörten und Schah Ismā‘īl I. bereits bei der Eroberung Irans unterstützt hatten. Erst relativ spät, 976/1568, kam er in die Hofwerkstatt nach Qazvīn, wo er neben Siyāvuš unter der Ägide von Muẓaffar ‘Alī ausgebildet wurde und zum ersten Mal bei einer Abschrift des *Garšāspnāma*¹⁷⁰ als Zeichner einer Illustration firmierte. Nachdem Šādiqī zur Zeit Schah Muḥammad Ḥudābandas Qazvīn verlassen hatte, kehrte er nach der Thronbesteigung von Schah ‘Abbās I. (996/1587) ins Hofatelier zurück und wurde von diesem zum Leiter der Bibliothek (*kitābdār*) ernannt, wie es auch auf den Illustrationen des *Ḥabīb as-siyar* vermerkt ist. Zehn Jahre später (1005/1596–97) wurde Šādiqī von seinen Aufgaben entbunden, nachdem Schah ‘Abbās erfahren haben soll, dass er eine kostbare Zeichnung an einen Gesandten des Mogulherrschers Ğahāngīr verkauft hatte.¹⁷¹

Die Umstände der Entstehung der Hs. S1986.47, an der beide Zeichner beteiligt waren, sind vermutlich mit dem politischen Umschwung nach dem Tod Ismā‘īls II. (reg. 984–85/1576–77) verknüpft. Nachdem Šādiqī und Siyāvuš für eine Handschrift des *Šāhnāma* mit Schah Ismā‘īl noch den Herrscher selbst als Auftraggeber vorweisen konnten, scheint unter dessen Nachfolger Muḥammad Ḥudābanda die Tätigkeit im herrscherlichen Atelier weitgehend zum Erliegen gekommen zu sein.¹⁷² Der Kunsthistoriker Anthony Welch ver-

¹⁶⁷ Zu Siyāvuš s. Welch: *Artists for the Shah*, 17–40.

¹⁶⁸ Während im 16. Jh. von der Buchkunstwerkstatt als *kitābhāna* gesprochen wurde, war für die spätere Safavidenzeit der Begriff *naqqāšhāna* in Gebrauch, s. Simpson: *The making of manuscripts*, 111n30.

¹⁶⁹ Zu Šādiqī s. Csirkés: *Chaghatay oration, Ottoman eloquence*, 155–284; Ganjei: *Notes on the life and work of Šādiqī*; Welch: *Artists for the Shah*, 41–99 u. 204f. Šādiqī Beg verfasste mehrere Werke mit autobiografischen Angaben, darunter das *Qānūn-i šuvar*, dessen engl. Übersetzung als *Canons of Art* sich in Dickson/Welch: *The Houghton Shahnamah*, I:259–69 findet, sowie das *Mağma‘ al-ḥavāšš*. Zwei seiner Zeichnungen behandelt Çakır Philipp: *Enchanted lines*, 60–63.

¹⁷⁰ Hs. BL, Or. 12985, dat. 980/1573.

¹⁷¹ Welch: *Artists for the Shah*, 68f.

¹⁷² Ebd., 163–67. Zu Patronen von illustrierten Handschriften im Allgemeinen s. 150–202.

mutet, dass der als Patron in der Abschrift des *Ḥabīb as-siyar* genannte Mirza Abū Ṭālib b. Mirza ‘Alā’ ad-Daula, der wohl zur Gruppe der persischen Amtsträger (*tāğīk*) zählte, sich nur deshalb die Arbeit solch bedeutender Künstler des Hofateliers habe sichern können, weil diese von Seiten der Dynastie zum damaligen Zeitpunkt keine Aufträge (und somit Einnahmen) zu erwarten gehabt hätten.¹⁷³ Die Qualität der Illustrationen hält Welch im Vergleich zum kurz zuvor entstandenen *Šāhnāma* dann auch für geringer („not a work of great distinction“), wobei er zum Zeitpunkt der Veröffentlichung seiner Publikation (1976) die Handschrift nur aus einem Auktionskatalog kannte, da sie sich noch in Privatbesitz befand.¹⁷⁴ An der Ausführung der Illustrationen in Hs. S1986.47 durch die beiden Künstler – als dritter wird Mīr Muṣavvir Yazdī genannt, der nicht weiter bekannt ist –, hegt er keinen Zweifel, obwohl Namensnennungen auf zeitgenössischen Zeichnungen heute sehr kritisch gesehen werden.¹⁷⁵ Die Namenszüge von ein und derselben Hand stellen eine Zuschreibung durch einen Besitzer der Handschrift dar, wie es im 16. Jh. üblich war.¹⁷⁶ Es lässt sich jedenfalls davon ausgehen, dass die drei genannten Maler des Hofateliers mit Illustrationen, die Szenen frühsafavidischer Herrschaft abbildeten, vertraut waren und somit in der Lage gewesen wären, diese für die Abschrift anzufertigen.

Was die weitere Leser- und Besitzerschaft der Hs. S1986.47 betrifft, so geben zusätzliche Manuskriptvermerke Aufschluss. Wenige Jahrzehnte nach ihrer Anfertigung war sie im Besitz des Prinzen Rustam b. Sulṭān-Ḥusain, wie dessen Stempel (dat. 1028/1618–19) und ein auf 1030/1620–21 datierter länglicher Vermerk darüber, dass er in Anhängern eines Scheiches seine spirituellen Wegbegleiter traf, erkennen lassen.¹⁷⁷ Da Rustam ein Enkel von Schah Ismā‘īls jüngstem Sohn Bahrām Mirza (923–57/1517–49) war,¹⁷⁸ ist an-

¹⁷³ Ebd., 28, 30, 60f. u. 85.

¹⁷⁴ Ebd., 28n9. Welch kannte nur die Abb. XL u. XLI im *Catalogue des tableaux anciens*, 48, Nr. 92. Er hatte keine Kenntnis davon, dass die Handschrift von Henri Vever angekauft worden war und sich im Besitz von dessen Erben befand, bevor sie 1986 von der Arthur M. Sackler Gallery erworben wurde.

¹⁷⁵ Welch: *Artists for the Shah*, 30. Die Illustrationen verteilen sich wie folgt: Siyāvuš: Fol. 141a, 235b u. 321a; Šādiqī Beg: Fol. 153a, 227b, 245b, 317b, 335a u. 345b; Mīr Muṣavvir Yazdī: Fol. 257b. Sie sind abgebildet bei Lowry/Beach: *An annotated and illustrated checklist*, 180–86; die Illustrationen auf Fol. 153a u. 235b finden sich auch bei Welch: *Artists for the Shah*, 29 u. 84.

¹⁷⁶ Welch: *Artists for the Shah*, 21n6. Weiterführend s. Soudavar: *Le chant du monde*; Weis: *A Persianate drawing of the Tazza Farnese*.

¹⁷⁷ Hs. S1986.47:1a. Rustam preist darin die Anhänger eines Scheich Ğīv/Ğiyū (?) für ihr Wissen um mystische Weisheit, s. Lowry/Beach: *An annotated and illustrated checklist*, 180.

¹⁷⁸ Zur Person s. Soucek: Art. *Bahrām Mīrzā*.

zunehmen, dass die Handschrift nach ihrer Anfertigung 1087/1579–80 im Umfeld des Safavidenhofes zirkulierte. Aufschluss geben zusätzlich zwei auf 1080/1669 und 1105/1693 datierte ‚arz-Vermerke der herrscherlichen Bibliothek, wonach die Handschrift zuvor Šams ad-Daula Muḥammad Zamān Khan gehörte, der als Beglerbegī von Kūh-Gīlūya in Südwestiran eingesetzt war, und als Geschenk (*pīskaš*) in die Bibliothek gelangte.¹⁷⁹ Weitere Inventarvermerke der safavidischen Hofbibliothek geben die Jahre 1105/1693, 1115/1703, 1127/1715 und 1160/1747 an, von denen der Vermerk vom 27. Rabīʿ I 1105/26. November 1693 (dem „Jahr des Hahns“) ausführlicher auf die Beschaffenheit der Kopie eingeht.¹⁸⁰ Das Jahr 1105/1693 scheint angesichts der in Kapitel 2 diskutierten Abschriften des *Ḥabīb as-siyar*, die teilweise sogar einen auf denselben Monat datierten Inventarvermerk enthalten, somit Zeitpunkt einer umfassenden Revision der herrscherlichen Bibliothek der Safaviden gewesen zu sein (s. Tab. 1). Weitere Angaben zur Hs. S1986.47 setzen hingegen erst wieder fast zweihundert Jahre später ein: Im 20. Jh. war die Handschrift bis 1931 Teil der Sammlung des französischen Bankiers Octave Homberg (1876–1941) und anschließend im Besitz des Juweliers Henri Vever (1854–1942), von dessen Familie sie schließlich 1986 seitens der Arthur M. Sackler Gallery erworben wurde.

∴

Auch das heute verstreute Set aller drei Bände des *Ḥabīb as-siyar* (2–4) spricht für ein durchaus wahrnehmbares Interesse an kontemporären, d.h. (früh-)safavidischen Motiven. Während die Bände I und II der Sammlung des Golestanpalastes vollständig erhalten sind, ist der dritte Band auf mehrere Teilstücke (darunter separate Einzelfolios) aufgeteilt und bisher in der Forschung noch nicht als den ersten beiden Bänden zugehörig identifiziert worden. Die illustrierten Handschriften der Bände I (Golestan 2237) und II (Golestan 2238), die beide Fassung A des Werkes enthalten und undatiert sind, umfassen 323 resp. 349 Folios à 20 Zeilen mit dem Seitenmaß 44,5 x 26,5 cm

¹⁷⁹ Hs. S1986.47:393b. Šams ad-Daula Muḥammad Zamān Khan ist das Geschichtswerk *Riyāz al-firdaus-i ḥānī* gewidmet (verf. 1082/1671–72), eine von Muḥammad Mīrak b. Masʿūd al-Ḥusainī verfasste Geschichte Irans mit Schwerpunkt auf Südiran (s. Morley: *A descriptive catalogue*, 129–32).

¹⁸⁰ Hs. S1986.47:1a. Auch der o.g. oktagonale Stempel Schah Sulṭān-Ḥusains findet sich dort.

und sind in feinem schwarzen Nasta‘līq auf Daulatābādī-Papier geschrieben, der Rand ist goldfarben und die Kapitelüberschriften sind in Rot gehalten.¹⁸¹

Hs. 2237 enthält drei Illuminationen (*sarlah*) zu Anfang eines jeden Teils (Teil I:2 fehlt) sowie 15 zeitgenössische Illustrationen des späten 16. Jhs.,¹⁸² wohingegen Hs. 2238 neben drei ausgeführten *sarlah* nur fünf Illustrationen besitzt.¹⁸³ Thematisch behandeln die Illustrationen in Hs. 2237 die vorislamischen Propheten Adam (Fol. 15a), Noah (24a), Abraham (37a), Ismael (44a), Josef (54a) und Moses (67a) sowie Szenen aus dem Leben Muḥammads, zu dem der Beginn der Offenbarung durch Gabriel (142a) und seine Himmelsreise auf dem Reittier Burāq (146a, s. Abb. 19) dargestellt sind. Neben Muḥammad wird auch ‘Alī b. Abī Ṭālib dreimal bildlich dargestellt, d.h. häufiger als der Prophet selbst: Einmal hebt er in einer Szene das Burgtor bei Ḥaibar aus den Angeln (191a, s. Abb. 20), während ihm im zweiten Bild seine Anhänger zu Beginn seines Kalifats den Treueeid (*bai‘a*) leisten (277a, s. Abb. 21) und er im dritten gegen die Gruppe der Ḥārīḡiten kämpft, die sich gegen ihn gewandt hatte (323a, s. Abb. 22). Auch in Hs. 2238 gibt es im Teil zu den Imamen eine Illustration zu ‘Alī, worauf nochmals der Treueid zu sehen ist und er zusammen mit seinem Sohn Ḥasan dargestellt wird (12a). Eine weitere Illustration stellt die Hinrichtung der Mörder von ‘Alīs zweitem Sohn Ḥusain dar, der 61/680 bei Karbalā’ mit seinen Anhängern von den Umayyaden niedergemacht wurde – ein Ereignis, das bis heute zentrale Bedeutung für die schiitische Erinnerungskultur besitzt.

Anhand der Illustrationen in den Bänden I und II kann auf ein verstärktes Interesse des Auftraggebers an der Person ‘Alīs und der frühen schiitischen Heilsgeschichte geschlossen werden.¹⁸⁴ Dies lässt sich auch für die weiter unten diskutierte Handschrift (5), Hs. HAP 738, konstatieren, bei der es – sie enthält die Teile III:1–3 – zwar keine frühislamischen Szenen gibt, es sich jedoch (neben weiteren Abbildungen zur Timuridenzeit) bei dem einzigen Folio zur Herrschaft von Sulṭān-Ḥusain Bāiqarā wohl nicht zufällig um das Auffinden des (angeblichen) Grabes von ‘Alī bei Balch im Jahre 885/1480–81 handelt.¹⁸⁵ Während HAP 738 nach Istanbul gelangte, blieben die Handschriften

¹⁸¹ Die Handschriften sind beschrieben in Ātābāy: *Fihrist-i tāriḥ*, 143–46, Nr. 66–67. Einige der Illustrationen finden sich publiziert in Raḡabī: *Šāhkārḥā-yi nigārgarī-yi Īrān*, 178–89.

¹⁸² Die Illuminationen finden sich auf Fol. 1b, 126b u. 234b; die Illustrationen auf Fol. 10a, 15a, 24a, 37a, 44a, 54a, 67a, 77a, 104a, 121a, 142a, 146a, 191a, 277a u. 323a.

¹⁸³ Die Illuminationen sind auf Fol. 73b, 219b u. 309b (1b ist unvollendet) zu finden; die Illustrationen auf Fol. 12a, 93a, 253a u. 303a (eine Illustration ist nachträglich vorne eingehftet). Das letzte Folio der Handschrift fehlt; Textende ist HS, II:665.

¹⁸⁴ So auch Melville im Vortragsskript *The illustration of history in Persian manuscripts*.

¹⁸⁵ Hs. HAP 738:427a (vgl. HS, IV:172f.). Die weiteren Illustrationen umfassen Szenen zur Ge-



Abb. 19: Himmelsreise Muḥammads auf dem Reittier Burāq



Abb. 20: 'Alī hebt bei Ḥaibar ein Burgtor aus den Angeln

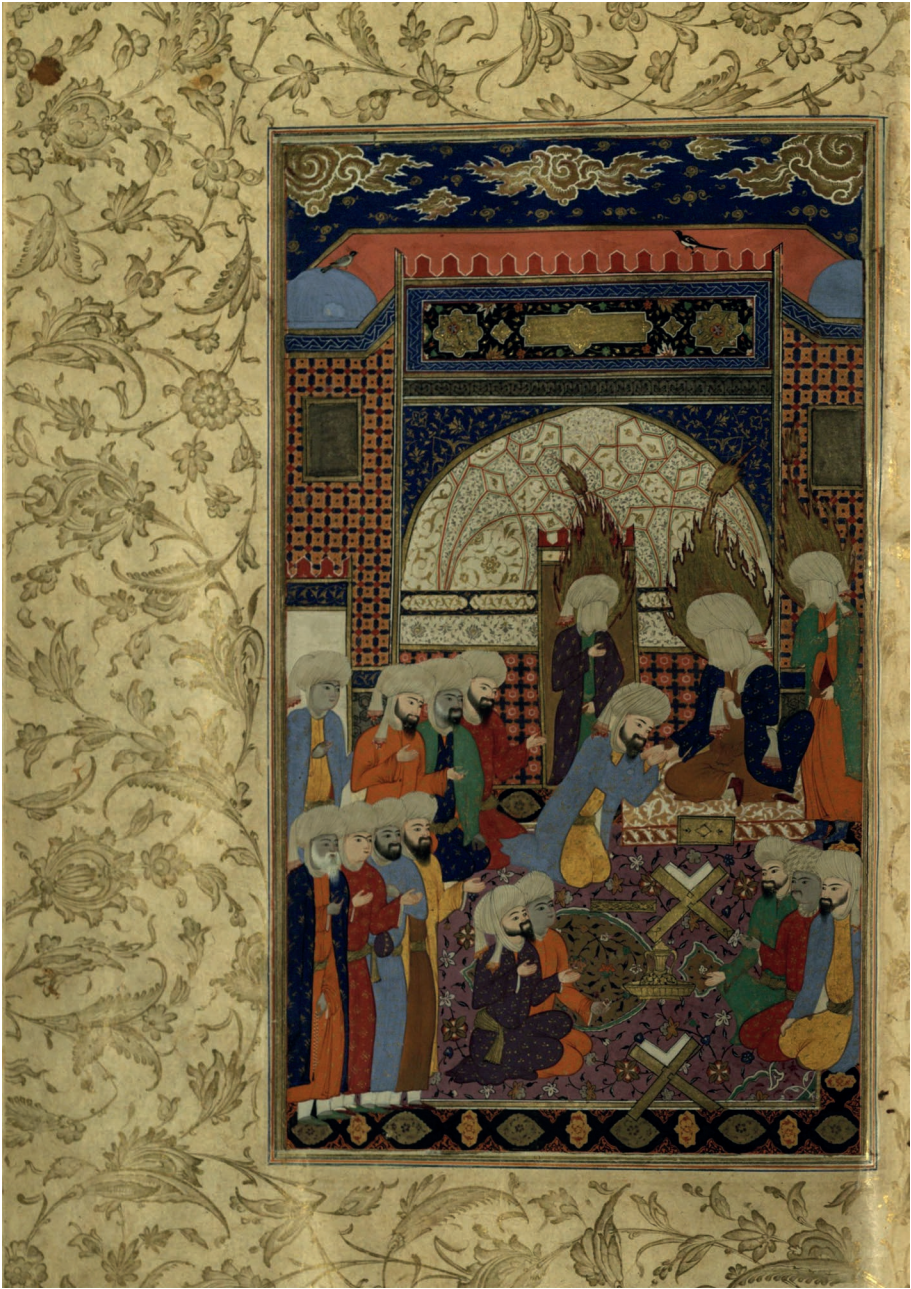


Abb. 21: Treueid der Anhänger 'Alīs

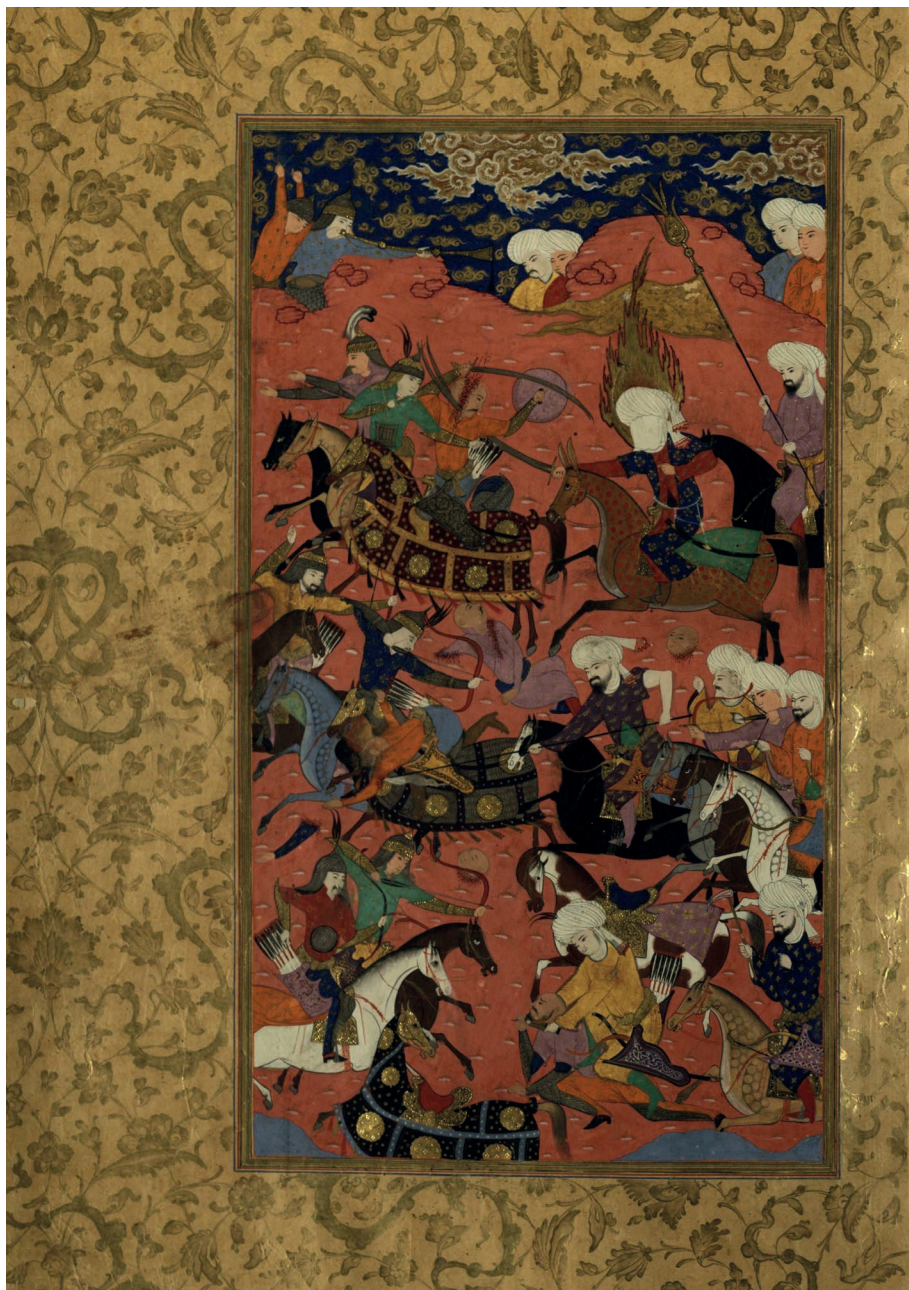


Abb. 22: Kampf 'Alīs gegen die Hārīğiten

2237 und 2238 in Iran und waren seit dem späten 19. Jh. Teil der qāğārischen Hofbibliothek in Teheran, wie ‘arż-Vermerke belegen.¹⁸⁶

Band III des Sets der beiden Golestan-Handschriften ist auf einige öffentliche und private Sammlungen zerstreut, von denen sich folgende Folios und Teile lokalisieren lassen: a) zwei bei Sotheby’s und Christie’s in den Jahren 1969, 1975 und 2010 wiederholt versteigerte Einzelfolios mit jeweils einer Schlachtszene zwischen Schah Ismā‘īl und verschiedenen Aqqoyunluprinzen in den Jahren 906–09/1501–03,¹⁸⁷ b) ein von Christie’s 1999 versteigertes Teilstück mit 154 Folios und insgesamt fünf Illustrationen (Sale 6098: Islamic, Lot 79)¹⁸⁸ und c) ein zweites größeres Teilstück mit 247 Folios und drei Illustrationen, das sich als S1986.57 in der Sackler Gallery in Washington D.C. befindet.¹⁸⁹ Weitere Teile stellen die beiden Einzelfolios d) M.85.237.36 aus der Edwin Binney, 3rd, Collection of Turkish Art im Los Angeles County Museum of Art (LACMA)¹⁹⁰ sowie e) S1986.201 aus der Sackler Gallery dar.¹⁹¹ Alle genannten Teilstücke lassen sich aufgrund kodikologisch-visueller

schichte der Muzaffariden in Schiras (139a, 155a), zum Oberhaupt Qavām ad-Dīn der schiitischen Dynastie der Mar‘ašī-Sayyids in Māzandarān (191a) und der Sarbadārenherrschaft in Herat (422b).

¹⁸⁶ Zuvor gehörte Hs. 2237 zeitweise dem Qāğärenprinzen und 47. Sohn von Fath‘alī Schah, ‘Alīqulī Mirza I‘tizād as-Saltāna (1238–98/1822–80). Zur Person s. Amanat: Art. E‘težād-al-Saltāna, ‘Alīqolī Mīrzā; Sulaimānī: *Alqāb-i riğāl-i daura-yi qāğārīya*, 32.

¹⁸⁷ Angaben hierzu finden sich bei Galloway: *Court Paintings*, 16–19; zum Lot 224 (2010) von Christie’s s. Appendix. Die früheren Auktionen betreffen Sotheby’s Lot 108 (1969) und Lot 190 (1975).

¹⁸⁸ Für Details hierzu s. Appendix.

¹⁸⁹ Zu Hs. S1986.57 s. Lowry/Beach: *An annotated and illustrated checklist*, 187–89; Lowry/Nemazee: *A jeweler’s eye*, 50, 53 u. 140f. Die Handschrift gehörte wie S1986.47 zur Sammlung von Octave Homberg, bevor sie von Henri Vever gekauft und später seitens der Arthur M. Sackler Gallery von dessen Erben erworben wurde, s. *Catalogue des tableaux anciens*, 46, Nr. 87 u. Abb. XL. Die Illustrationen zeigen Thronszene mit Dschingis Khan und Ögedei Khan sowie eine Schlacht Timurs gegen die Mužaffariden.

¹⁹⁰ Zum Folio, das den Angriff auf eine Festung zeigt, s. <https://collections.lacma.org/node/251363>; zur Sammlung s. Denny: *Turkish treasures*. Nach Aussage der Kuratorin Linda Komaroff (private Korrespondenz 2015) wurde Folio M.85.237.36 als Teil des Lots 79 identifiziert, das bei Christie’s 1999 versteigert worden war. Auch das weitere Einzelfolio M.73.5.445 aus derselben Sammlung (eine Audienzszene), früher für ein *Šāhnāma*-Bild gehalten (s. Pal: *Islamic art*, 146f., Nr. 264), könnte ein Teil der ursprünglichen Handschrift sein (s. <https://collections.lacma.org/node/239997>).

¹⁹¹ Nach Lowry/Beach: *An annotated and illustrated checklist*, 190 gehöre Folio S1986.201 ebf. zum Teilstück S1986.57; auch decke sich die Darstellung Anūršīrvāns mit dessen Erzählung im ersten Band des *Ḥabīb as-siyar*. Problematisch hierbei ist, dass Teil I:2 zur vorislamisch-iranischen Geschichte in Hs. Golestan 2237, die den ersten Band des Sets aller drei Handschriften darstellt, wie aufgezeigt fehlt.

Einzelheiten mit einiger Vorsicht dem dritten Band des Sets zurechnen, was v.a. auf dem mit herausragend ausgeführten Tier- und Pflanzenmotiven dekorierten Seitenrand der Illustrationen und dem Schriftbild der größeren Teilstücke beruht. Eine kunsthistorische Erforschung der genannten Einzelstücke als Ganzes steht noch aus (Melville erwähnt in seinem Aufsatz lediglich Hs. S1986.57 aus Washington).

Interessant ist im Hinblick auf Melvilles These einer Vernachlässigung kontemporärer Bildmotive die Auswahl der hier aufgegriffenen Sujets: Wie in Hs. S1986.47 gibt es in den unterschiedlichen Einzelteilen von Band III des Sets neben Szenen aus der vorsafavidischen Epoche (Mongolen- und Timuridenzeit) klar zu identifizierende Darstellungen von Ereignissen aus der Herrschaftszeit Schah Ismāʿīls. Das von Christie's 1999 versteigerte Teilstück des Lot 79 mit fünf Illustrationen umfasst sogar ausschließlich Szenen zum ersten Safavidenschah: Abgebildet werden Ismāʿīls Sieg über den Šīrvānšāh Farruḡyasār 906/1500 (Fol. 19a), Ismāʿīls Audienz und Ämtervergabe nach seiner Einnahme von Täbris 907/1501 (47a), sein Sieg über den Usbekenkhan Muḥammad Šībānī 916/1510 (81a), der Schah auf der Jagd (113a) und der Empfang des jungen Prinzen Ṭahmāsp durch seinen Vater (137a).¹⁹² Auch die beiden bei Sotheby's und Christie's versteigerten Einzelfolios, von denen eines vor Kurzem erstmals publiziert wurde, stellen Schah Ismāʿīl in zwei Kampfszenen gegen die Aqqoyunluprinzen Alvand (907/1501) und Murād (908/1503) dar.¹⁹³

Im Ergebnis zeigt der Befund der einzelnen Teile von Band III, dass wie bereits zu Hs. S1986.47 aufgezeigt ein deutlicher Fokus auf Szenen der *jüngeren* safavidischen Vergangenheit liegt. Vorsichtig lässt sich hierbei sogar bereits eine gewisse Typologie der Motivauswahl ausmachen: Sowohl Hs. S1986.47 als auch das von Christie's 1999 versteigerte Lot 79 enthalten mit der Thronszene Schah Ismāʿīls nach seiner Eroberung von Täbris und seinem Sieg über Muḥammad Khan Šībānī zwei identische Szenen (s. Tab. 3). Obwohl von den illustrierten Handschriften nur Hs. S1986.47 einem Auftraggeber am Safavidenhof direkt zugeordnet werden kann, geben die Gestaltung der Handschriften und die dargestellten Szenen Einblicke in eine am Hof zu verortende Leserschaft frei, die neben Szenen der frühislamisch-schiitischen Heilsgeschichte auch klassische Herrscherdarstellungen des *bazm-u razm*

¹⁹² Alle Informationen zur Handschrift beziehen sich auf den Auktionskatalog (s. Appendix).

¹⁹³ Galloway: *Court paintings*, 16–19 beschreibt das von Sotheby's 1975 versteigerte Lot 190, das sich heute in einer Schweizer Privatsammlung befindet. Alle Illustrationen von S1986.47 haben dabei gemein, dass sie weder auf der Vorder- noch auf der Rückseite eines Folios Text besitzen.

– statische Bankettbilder und bewegte Schlachtendarstellungen – goutierte. Somit lässt sich festhalten, dass sich Melvilles These, Patrone im Umfeld des Safavidenhofes seien an einer Darstellung der Gegenwart oder jüngeren safavidischen Vergangenheit nicht interessiert gewesen,¹⁹⁴ durch die Illustrationen der hier diskutierten Handschriften des *Habīb as-siyar* nicht stützen lässt.

Von Ardabil nach Istanbul

Die an dieser Stelle zuletzt zu diskutierende illustrierte Handschrift (5) gehört zu denjenigen Handschriften der herrscherlichen Bibliothek, die Schah 'Abbās 1017/1608–09 dem Schrein in Ardabil stiftete. Hs. HAP 738¹⁹⁵ befindet sich als Teil der Hekimoğlu Ali Paşa-Sammlung heute in der Süleymaniye-Bibliothek in Istanbul und ist eine mit sechs ganzseitigen, von Textfeldern durchzogenen Illustrationen versehene Prachthandschrift. Die Abschrift enthält die Teile 1–3 von Band III; die Illustrationen stellen Szenen aus der Muzaffariden- und Timuridenzeit (14./15. Jh.) dar (s. Abb. 23). Sie umfasst 520 Folios à 20 Zeilen mit den Maßen 40,5 x 24,6 cm (Seite) bzw. 25,3 x 16,2 cm (Text). Die Handschrift ist in feinem Nasta'liq verfasst und der Anfang eines jeden Teils hat eine qualitativ hochwertige Illumination, auf die eine Doppelseite mit Goldtusche zwischen den Textzeilen folgt.¹⁹⁶ Kodikologisch gesehen liegt somit eine äußerst hochwertige, dem Kolophon zufolge im Rabi' II 1000/Januar–Februar 1592 entstandene Handschrift des Werkes vor, die zu einer Zeit am Safavidenhof entstand, als die Patronage von Künstlern in der höfischen Buchwerkstatt unter Schah 'Abbās sich wieder intensiviert hatte.¹⁹⁷ Dass die Handschrift vermutlich direkt für die Hofbibliothek her-

¹⁹⁴ Melville: *The illustration of history*, 172, 176f. u. 179; trotz der von ihm selbst neu bewerteten Quellengrundlage (ebd., 186) zuletzt wiederholt in seinem Vortrag *The illustration of history in Persian manuscripts* im Januar 2017 am SFB 950: Manuskriptkulturen in Asien, Afrika und Europa in Hamburg. Der Vortrag, dessen Skript der Autor mir freundlicherweise zugänglich machte, ging dem am 3./4. März 2017 veranstalteten Workshop *The Illustration of History in Medieval Manuscripts* voraus, bei dem ich Teile der hier diskutierten Ergebnisse präsentierte konnte.

¹⁹⁵ Hs. HAP 738 ist beschrieben in Tauer: *Les manuscrits persans historiques*, 114, Nr. 134.

¹⁹⁶ Die Illuminationen finden sich auf Fol. 1b, 124b u. 208b; die Illustrationen auf Fol. 139a, 155a, 178a, 191a, 422b u. 427a.

¹⁹⁷ Welch: *Artists for the Shah*, 178–85. Zur Buchillustration unter Tahmāsp und möglichen Gründen für ihren Rückgang s. Dickson/Welch: *The Houghton Shahnama*, I:45; Soudavar: *Between the Safavids and the Mughals*, 51f. (Soudavar führt Tahmāsp's geschwundenes Augenlicht als Grund für den Rückgang an); Farhad: *The dispersed Falnama* (Farhad zufolge veränderte sich der Fokus von Buchillustration hin zu Wandmalereien, Alben und der Herstellung von Weissagungsbüchern). Ich danke Friederike Weis für ihre Hinweise



Abb. 23: Auffinden des Grabes von 'Alī bei Balch 885/1480–81
 (heute Mazār-i Šarīf, Afghanistan)

gestellt wurde, lässt der o.g. Stiftungstempel von 1017/1608–09 vermuten, der die Kopie nur wenige Jahre nach ihrer Anfertigung in der herrscherlichen Bibliothek verortet, bevor sie nach Ardabil gelangte; einen ausformulierten Stiftungsvermerk besitzt die Abschrift im Gegensatz zu den anderen diskutierten Kopien jedoch nicht.¹⁹⁸

Wenngleich die genauen Umstände der Entstehung von Hs. HAP 738 im Dunklen liegen, lässt sich der weitere Weg ab dem Jahr 1017/1608–09 gut nachvollziehen: Deutlich zu erkennen ist neben dem Stempel aus Ardabil gleich zweimal der Stiftungstempel des osmanischen Großwesirs Ḥekīmoğlu ‘Alī Paşa b. Nūḥ Efendi (1100–1171/1689–1758). ‘Alī Paşa, der Sohn eines zum Islam übergetretenen Arztes aus Venedig (sein Beinamen Ḥekīmoğlu bedeutet Arztsohn), hatte in seiner Karriere zahlreiche Statthalterposten in den europäischen und nahöstlichen Provinzen des Reiches inne und war in den Jahren 1144–48/1732–35, 1155–56/1742–43 und 1168/1755 auch dreimal für jeweils kurze Zeit Großwesir des Osmanischen Reiches.¹⁹⁹ Es ist anzunehmen, dass Hs. HAP 738 im Laufe der osmanisch-safavidischen Auseinandersetzungen der 1720er- und 1730er-Jahre in seinen Besitz gelangte, zu einer Zeit also, als sich die Safavidendynastie nach der Eroberung ihrer Hauptstadt Isfahan durch afghanische Stämme unter Ašraf Ġilzāy 1135/1722 und der Gefangennahme von Schah Sulṭān-Ḥusain in Auflösung befand (Ardabil war bereits 1137/1725 kurzzeitig osmanisch besetzt). 1144/1731 diente ‘Alī Paşa im zwischenzeitlich beendeten und dann wieder aufgenommenen Krieg als Oberbefehlshaber (osman. *serdār*) der osmanischen Truppen in Nordwestiran und konnte Ende des Jahres Urmia (Urūmīya) und Täbris einnehmen. Kurze Zeit später, im Ramaḍān 1144/März 1732, wurde ‘Alī Paşa von Sultan Maḥmūd I. (reg. 1143–68/1730–54) zum ersten Mal zum Großwesir ernannt.²⁰⁰ Der Schriftzug seines Stiftungstempels, der auf 1146/1733–34 datiert, lautet *Stiftung des Großwesirs ‘Alī Paşa, Sohn des verstorbenen Nūḥ Efendi | 1146 [=1733–34]*.²⁰¹

zum Thema. Zur Bibliothek unter Muḥammad Ḥudābanda s. Welch: *Artists for the Shah*, 163–67. Einen generellen Überblick über Buchkunst in der Safavidenzeit bietet Gray: *The arts in the Safavid period*.

¹⁹⁸ Es wäre möglich, dass sich ein Vermerk unter restaurierten Stellen auf Fol. 1a befindet; die geringe Größe des durch die Restaurierung abgedeckten Feldes spricht jedoch dagegen. Der Stiftungstempel findet sich auf Fol. 1b, 520a u.ö.

¹⁹⁹ Zur Person s. Aktepe: Art. *Hekimoğlu Ali Paşa*.

²⁰⁰ Für die osmanisch-iranischen Auseinandersetzungen in den 1720er- bis 1740er-Jahren s. Shaw: *Iranian relations with the Ottoman Empire*.

²⁰¹ Der Originaltext lautet: وقف الوزير الاعظم على پاشا ابن المرحوم نوح افندی ۱۱۴۶.

Die Handschrift war somit Teil der von ihm gestifteten Bibliothek, in der sie sich bis zu deren Angliederung an die Süleymaniye-Bibliothek 1962 befand.²⁰²

Neben der allgemeinen Bekanntheit des Werkes könnten es v.a. die Illustrationen der Handschrift gewesen sein, die 'Alī Paşa zu ihrer Konfiszierung als Kriegsbeute aus dem Schrein von Ardabil oder dem kurz darauf erfolgten Erwerb veranlassten. Bereits der oben zitierte Adam Olearius (eigentlich Adam Oehlschlegel oder Ölschläger, 1603–1671), Gelehrter und Diplomat in den Diensten Herzog Friedrichs III. von Schleswig-Holstein-Gottorf (reg. 1616–59), berichtete in seiner *Offt beehrte Beschreibung der newen orientalischen Reise* über die illustrierten Handschriften des Schreins von Ardabil, wohin er auf seiner Reise (1635–39) über Moskau und entlang der Wolga 1637 gelangte. Explizit geht Olearius darin auch auf Geschichtswerke ein:

Nachdem wir uns allhier eine weile umbgesehen, wurden wir durch die vorbesagte Gallerie zur Rechten in ein sehr grosses gewolbetes und mit Gold gemahltes Gemach, so einer Kirchen nicht unehnlich, geführt. Das erste so uns in demselben verwunderlich fürkam, war das künstlich geschlossene Gewölbe, wie nemblich dasselbe, weil es sehr weit umgriffen und keine Pfeiler hätte, mit so vielen hangenden Absetzen zusamen halten, und bestehen kunte. *Dieser Saal ward Tzenetsera genant, in welcher die Bibliotec. Die Bücher hatten sie in unterschiedlichen Schrencken, nicht in ordnung gesetzt, sondern auff einander liegend verschlossen, waren meist in Arabischer, etliche aber in Persischer und Türkischer Sprache, theils auff Pergament, theils auff Papyr sehr sauber geschrieben: Die Historien Bücher mit Figuren gemahlet.* Die Breter mit rothen Safian überzogen, mit gegossenen hochgetriebenen güldenem Blum- und Laubwerck gezieret. Man sahe auch in den Schwibogen dieses Gemaches etliche hundert Porcellanen Geschirre, deren etliche 10.Kannen Wasser fassen kuntent.²⁰³

Mit Hs. HAP 738 gelangt die Analyse der illustrierten Abschriften des *Ḥabīb as-siyar* an ein Ende. Folgende Tabelle fasst die vorhandenen Sujets in den illustrierten Handschriften abschließend zusammen, von denen insgesamt elf Szenen der Safavidenzeit darstellen:

²⁰² Zur Bibliothek s. Erünsal: Art. *Hekimoğlu Ali Paşa Kütüphanesi*. Die Bibliothek war Teil einer umfangreichen Stiftung, die unter anderem eine Moschee, einen Brunnen und weitere Bauten im Istanbuler Stadtteil Fatih umfasste, s. Çobanoğlu: Art. *Hekimoğlu Ali Paşa Külliyesi*; speziell zum Brunnen Talasoğlu: Art. *Hekimoğlu Ali Paşa Çeşmesi*. Eine Verortung des Baukomplexes in seinem historischen Kontext findet sich bei Artan: *Arts and architecture*, 474f.

²⁰³ Olearius: *Offt beehrte Beschreibung der newen orientalischen Reise*, 337f. (Hervorhebung im Zitat von mir). Zur Person s. Priesner: Art. *Olearius, Adam*; zum Quellenwert der Reisebeschreibung s. Morton: *The Ardabil shrine*, 37.

Tab. 3: Sujets illustrierter Handschriften des *Ḥabīb as-siyar*

Nr.	Handschrift	Themen der Illustrationen
1	S1986.47, Freer Gallery of Art and Arthur M. Sackler Gallery, Washington D.C. (987/1579–80, Qazvīn, 10 Ill.)	6 timuridische und 4 safavidische Szenen: (1) Timurs Sieg bei Aleppo; (2) Bankett Timurs anlässlich der Hochzeit seines Enkelsohns; (3) Sultān-Ḥusain Bāiqarā und Abū l-Ḥair Khan; (4) Schlacht von Čakman Sarāy (875/1471); (5) Hochzeitsnacht von Ma‘šūm Mirza und Nīlūfar Āgā bt. Uluġ Beg; (6) Schlacht von Alang Nišin (903/1498); (7) Sieg Ismā‘īls gegen den Šīrvānšāh (906/1500); (8) Schah Ismā‘īl nach der Einnahme von Tābris (906/1501); (9) Schlacht Schah Ismā‘īls gegen den Usbekenkhan Muḥammad Šībānī 916/1510 bei Merw; (10) Schlacht Schah Ismā‘īls gegen die Osmanen bei Čāldīrān 920/1514.
2	Golestan 2237 (Ende 16. Jh., 15 Ill.)	Szenen der (schiitisch-)islamischen Heilsgeschichte: (1) Engel und erste Geschöpfe; (2) Adam vor Engelschar; (3) Noah und Zimmerleute beim Bau der Arche; (4) Abraham im Feuer; (5) Ismails Heerlager und Engel; (6) Josef mit Männern beim Mahl; (7) Moses vertreibt Dämonen; (8) Moses?; (9) Jesus’ Erweckung von Noahs Sohn Sām; (10) Arzt Galen im Gespräch?; (11) Beginn der Offenbarung Muḥammads durch Gabriel; (12) Muḥammad auf Burāq bei seiner Himmelsreise; (13) ‘Alī b. Abī Ṭālib bei Ḥaībar (Torszene); (14) Anhänger ‘Alīs leisten ihm den Treueeid; (15) Schlacht zwischen ‘Alī und den Ḥārīġiten bei Nahrawān.
3	Golestan 2238 (Ende 16. Jh., 5 Ill.)	Szenen der (schiitisch-)islamischen Heilsgeschichte: (1) Motiv unklar (Folio lose); (2) Anhänger ‘Alī b. Abī Ṭālibs leisten ihm den Treueeid; (3) Hinrichtung der Mörder von ‘Alīs zweitem Sohn Ḥusain in Kūfa; (4) Hārūn ar-Rašīd erhält den Kopf des enthaupteten Barmakidenwesirs Ġa‘far; (5) Motiv unklar

Nr.	Handschrift	Themen der Illustrationen
4	S1986.57, Freer Gallery of Art and Arthur M. Sackler Gallery, Washington D.C. und weitere Teilstücke (ca. 1590–1600, Qazvīn, 10+2+1 Ill.)	<p>2 Einzelfolios in Privatsammlungen zeigen safavidische Szenen: (1) Schah Ismāʿīls Sieg gegen den Aqqoyunlu-Prinzen Alvand (907/1501); (2) Schah Ismāʿīls Sieg gegen den Aqqoyunlu-Prinzen Murād (908/1503).</p> <p>Christie's Sale 6098: Islamic, Lot 79 (1999) zeigt 5 safavidische Szenen: (1) Sieg Ismāʿīls gegen den Šīrvānšāh (906/1500); (2) Schah Ismāʿīl nach der Einnahme von Täbris (906/1501); (3) Schlacht Schah Ismāʿīls gegen den Usbekenkhan Muḥammad Šībānī 916/1510 bei Merw; (4) Schah Ismāʿīl im Winterlager bei Qum (924/1518); (5) Empfang Ṭahmāsp Mirzas durch Schah Ismāʿīl (928/1522).</p> <p>S1986.57 zeigt 3 Szenen der mongolisch-timuridischen Zeit: (1) Dschingis Khan hält Hof; (2) Ögedei Khan hält Hof; (3) Timurs Sieg gegen die Muzaffariden.</p> <p>Weitere Einzelfolios sind LACMA M.85.237.36 (Angriff auf eine Burg); M.73.5.445 (Hofszene); ein Folio unbekannter Herkunft.</p>
5	HAP 738 (1000/1592, 6 Ill.)	<p>6 Szenen aus postmongolischer und timuridischer Zeit: (1) Emir Muḥammad b. Muẓaffar triumphiert bei Yazd über seine Feinde im eisernen Käfig (719/1320); (2) Schah Šuġāʿ siegt bei Schiras über Schah Maḥmūd (ca. 767/1366); (3) Sayyid Qavām ad-Dīn Marʿašī hält Hof; (4) Sarbedaren (ca. 738/1338); (5) Sultān-Ḥusain Bāiqarā und Abū l-Ḥāir Khan; (6) Auffinden des Grabes von ʿAlī b. Abī Ṭālib bei Balch (885/1480–81)</p>

4. ÜBERSETZUNGEN UND IHRE VORLAGEN

Die Handschriftensammlungen in der Türkei, zu denen die zahlreichen früheren Stiftungsbibliotheken von Konstantinopel/Istanbul gehören, stellen zweifellos die umfangreichsten Bestände islamischer Handschriften weltweit dar.²⁰⁴ Was die heute in Istanbul befindlichen persischen Handschriften betrifft, wurde ihre Zahl vor einigen Jahren auf ca. 10.000 geschätzt, wovon rund die Hälfte bisher noch nicht katalogisiert worden ist.²⁰⁵ Für das hier behandelte Thema besitzt daher die Zusammenstellung von persischen Handschriften historiografischen Inhalts durch den Orientalisten Felix Tauer (1893–1981) aus den 1930er-Jahren immer noch Gültigkeit.²⁰⁶ Neben den Bibliotheken in Istanbul sind noch Sammlungen in Ankara und in die dortige Millî Kütüphane integrierte verschiedene Provinz- bzw. Bezirksbibliotheken von Bedeutung, die für die vorliegende Studie allerdings nur am Rande berücksichtigt werden konnten.²⁰⁷ Die folgenden Aussagen zur Leserschaft des *Habîb as-siyar* im Osmanischen Reich beziehen sich vor allem auf Handschriften, die heute in der Süleymaniye Yazma Eser Kütüphanesi (15 Hss.) aufbewahrt sind. Weiter konnten Abschriften aus dem Türk ve İslam Eserleri Müzesi (TIEM, 1), Topkapı Sarayı Müzesi Kütüphanesi (TSMK, 1), Beyazıt Yazma Eser Kütüphanesi (1), İstanbul Üniversitesi Nadir Eserler Kütüphanesi (İÜNEK, 1) und İstanbul Büyükşehir Belediyesi Atatürk Kitaplığı (İBBAK, 1) untersucht werden.

Persische Abschriften in Istanbul

Die zum jetzigen Zeitpunkt in der Süleymaniye Kütüphanesi vorhandenen Handschriften sind nicht Teil der mit der gleichnamigen Moschee verbundenen

²⁰⁴ Einen Überblick über die verschiedenen Handschriftensammlungen und -kataloge in der Türkei auf dem Stand von 1992 bietet Bilgin: *Turkey*.

²⁰⁵ Özgüdenli: *İstanbul kütüphanelerinde bulunan Farsça yazmaların öyküsü*, 5n15. Verwiesen sei in diesem Zusammenhang auf die Website www.yazmalar.gov.tr des Türkiye Yazma Eserler Kurumu Başkanlığı.

²⁰⁶ Tauer: *Les manuscrits persans historiques*, 113–15. Eine aktualisierte Übersicht von Handschriften des *Habîb as-siyar* auf Grundlage von Tauer und Afşar: *555 nusḥa-yi fârsî-yi târîḥ*, 88 ist Özgüdenli/Erdoğan: *İstanbul kütüphanelerinde bulunan Farsça tarih yazmaları*, 295f.; s.a. Özgüdenli/Erdoğan: *İstanbul kütüphanelerinde bulunan Farsça yazmaları hakkında bazı mülâhazalar*, 76–84. Einen Überblick über bisherige Bemühungen, einzelne Handschriftenbestände in der Türkei zu katalogisieren, bietet Özgüdenli: *İstanbul kütüphanelerinde bulunan Farsça yazmaların öyküsü*, s. insb. 2–7.

²⁰⁷ Eine kommentierte Übersicht von Sammlungen in der Türkei gibt Heinzelmann: *Populäre religiöse Literatur*, 24–30, 265f.; s.a. Bilgin: *Turkey*.

Sammlung, die unter Sultan Maḥmūd I. und seinem Großwesir Köse Muṣṭafā Bāhir Paşa 1165/1751–52 gestiftet wurde, sondern gehören zu verschiedenen Stiftungsbibliotheken, die um die Mitte des 20. Jhs. in den Süleymaniye-Gebäudekomplex integriert wurden; die Namen der Sammlungen sind hierbei erhalten geblieben.²⁰⁸ Die ermittelten Handschriften des *Ḥabīb as-siyar* verteilen sich auf die Sammlungen Ayasofya (2 Hss.), Damat İbrahim Paşa (2), Esad Efendi (3), Fâtih (1), Hamidiye (1), Hekimoğlu Ali Paşa (2), Nuruosmaniye (1), Reisülküttâb Mustafa Efendi (1 bzw. 2) und Yeni Câmi (2). Angesichts fehlender zeitlich weiter zurückreichender Manuskriptvermerke lassen sich die Handschriften in der Regel erst ab ihrem Eintritt in die jeweilige Sammlung eindeutig verorten.

Was die Entstehungszeit der Handschriften betrifft, so fällt auf, dass nahezu alle ins 16. und 17. Jh. und damit relativ früh datiert sind: Allein die Hälfte der 15 in der Süleymaniye Kütüphanesi vorhandenen Abschriften des *Ḥabīb as-siyar* stammt aus dem 16. Jh., worunter sich auch die älteste Kopie des Werkes befindet (Hs. DİP 901), die zu Ḥvāndamīrs Lebzeiten 928–29/1522 in Herat angefertigt wurde. Weitere Exemplare wurden in den Jahren 971–1004/1563–95 kopiert,²⁰⁹ eine in der İBBAK-Bibliothek in Istanbul aufbewahrte Handschrift ist auf 992/1584 datiert.²¹⁰ Zwei Kopien der Süleymaniye-Sammlung stammen aus den ersten Jahren des 17. Jhs.,²¹¹ zwei weitere aus den 1680er-Jahren.²¹² Die restlichen Handschriften sind im Katalog als „im 17. Jh. entstanden“ vermerkt und für das 18. und 19. Jh. wird kein einziges Exemplar angegeben. Angesichts dieser Zahlen lässt sich schlussfolgern, dass die Anzahl der *Ḥabīb as-siyar*-Handschriften in den Bibliotheken Istanbul über Jahrhunderte hinweg relativ konstant blieb.

Unklar bleibt, wie viele von den Handschriften im Osmanischen Reich selbst kopiert wurden, da nur im Kolophon einer einzigen Kopie ein Ort genannt wird: Hs. Esad Efendi 2114 wurde in den Jahren 1094–95/1683–84 in der „Stadt des Wissens“ (*Dār al-‘ilm*) Schiras in Iran angefertigt.²¹³ Dem

²⁰⁸ Zur Geschichte der Bibliothek und der in ihr enthaltenen Sammlungen s. Dener: *Süleymaniye Umumî Kütüphanesi*. Stiftungsbibliotheken im osmanischen Istanbul behandelt. Erünsal: *Ottoman libraries*; ders.: *Osmanlılarda sahaflık ve sahaflar*.

²⁰⁹ Hss. Reisülküttâb Mustafa Efendi 638 (dat. 971/1563–64), Yeni Câmi 843 (dat. 980/1572), Hamidiye 897 (dat. 982/1574), Nuruosmaniye 3403 (dat. 996/1588), HAP 738 (dat. 1000/1592), Reisülküttâb Mustafa Efendi 637/T2176 (dat. 1001/1592–93) und Fâtih 4369 (dat. 1004/1595).

²¹⁰ Hs. İBBAK 1358.

²¹¹ Hss. Esad Efendi 2111 u. HAP 739.

²¹² Hss. Esad Efendi 2114 u. DİP 900.

²¹³ Als Kopist ist Ibn Ğamāl ad-Dīn Ḥusain Muḥammad Ğa‘far Kaubarī (کوبری) genannt.

kodikologischen Befund nach zu urteilen – die in Istanbul aufbewahrten Handschriften sind nahezu alle von herausragender Qualität im Schriftduktus des Nasta‘līq – sind sie sowohl in Iran als auch im Osmanischen Reich selbst kopiert worden, wobei zumindest die Vorlagen aus Iran stammten: Die Verteilung der Autorenfassungen A, B und C in den einzelnen Bänden und Teilen umfasst von wenigen Ausnahmen abgesehen die ersten beiden noch in Herat erfolgten Fassungen A–B und nicht die in Indien entstandene Fassung C.²¹⁴

Einige Abschriften lassen sich hingegen eindeutig im Safavidenreich verorten: Sowohl Hs. DĪP 901, wie erwähnt zu Ḥ‘āndamīrs Lebzeiten in Herat angefertigt und vermutlich im Osmanischen Reich von Leserhand sunnitisiert (s. Abb. 24), als auch Hs. HAP 738, die Teil der Bücherstiftung von Schah ‘Abbās nach Ardabil war, gelangten beide aus Iran nach Istanbul. Dies war vermutlich auch bei Hs. Reisülküttāb Mustafa Efendi 637 der Fall (heute als Hs. T2176 im TĪEM aufbewahrt), deren Einband auf eine safavidische Buchwerkstatt hindeutet (s. Abb. 25) und die im Jahr 1001/1592–93 von Muḥammad Ğān al-Kirmānī kopiert wurde, dessen Nisbe ihn in Bezug zur zentraliranischen Stadt Kerman setzt.²¹⁵ Ebenso ist es möglich, dass Handschriften nicht als Beute (wie im Fall von Hs. HAP 738), sondern als Teil des regulären diplomatischen Austauschs oder durch Reisende ihren Weg nach Istanbul gefunden haben könnten.²¹⁶

Ein großer Teil der osmanischen Leserschaft des *Ḥabīb as-siyar* ist angesichts der vorhandenen Manuskriptvermerke zunächst in höfischen Kreisen und unter Amtsträgern der osmanischen Verwaltung in Istanbul zu verorten.

²¹⁴ Siehe den jeweiligen Eintrag im Appendix. Ausnahmen sind Hs. FY 216 der İÜNEK (ehem. Rıza Paşa 233), die Fassung C der Bände I und II enthält, sowie die Hss. DĪP 900 und Yeni Cāmi 842, die jeweils die Fassung C von Teil II:1 enthalten. Hs. TSMK, Revan Köşkü 1513 enthält Fassung C von III:3.

²¹⁵ Allein die Nisbe (*nisba*) eines Kopisten – ein in der islamischen Vormoderne gängiger Namensbestandteil, gewöhnlich ein Verweis auf den Herkunfts- oder Aufenthaltsort einer Person oder eines seiner Vorfahren, z.B. *al-Isfahānī/der Isfahaner* oder wie im obigen Fall *al-Kirmānī/der Kermaner* – kann hingegen kein eindeutiges Anzeichen für den Kopierort einer Handschrift sein, s. Peacock: *Mediaeval Islamic historiography*, 138. Hs. Reisülküttāb Mustafa Efendi 638 wurde vom Kopisten ‘Alī b. Luṭfallāh ... al-Ḥusainī as-Sabzavārī („der aus Sabzavār“ in Ḥurāsān) kopiert.

²¹⁶ Shah Ismā‘īl II. 984/1576–77 erhielt von seinem aus dem Osmanischen Reich zurückgekehrten Botschafter als Geschenke des Sultans sowohl „...wunderschöne Sklaven mit goldgeschmückten Zelten, Pferde aus Arabien, Syrien und dem *Hicāz* [=Ḥiğāz, P.B.], vierzigspitzige Pavillons, königliche Teppiche, silberne und goldene Kästchen“ als auch „wertvolle Bücher und edle Stoffe“ (*kutub-i nafīsa va aqmaša-yi šarīfa*), s. Ḥasan Beg Rūmlu im *Aḥsan at-tavārīḥ*, III:1523 (Übersetzung zit. nach Trausch: *Anpassung und Abbildung*, 56). Die Geschenke in umgekehrter Richtung dürften ähnlich ausgesehen haben.

كنه و در اطراف اطوار و اکتاف اصحاب این جلشها ریا بد که دی روز سید ارار و سند اخبار صلی الله
 علیه و آله الاطهار دان عالم ناپایدا انتقال فرموده و امر و نیز در میان خواص اصحاب و عظماء اجناب
 او بحال الفت و نزاع بیدار آمد و این منتهی موجب ارتداد فرق عباد و سبب اهدام قوا عد اسلام شود که
 آن منصب و ایام ^{المؤمنین} ابو بکر با آن گذاشته دامن ممت از نقل امور دنیوی در جدید و یکی اوقات حشمه
 ساعات را با کتساب فضایل و کمالات اخروی مصرف کرد ایند و بنا برین مسئله مسلم که مطابق ترتیب
 اهل سنت چه خواهد است اول خلفا حقیقت حضرت ابو بکر ^{رضی الله عنه} است و آخرین ایه مهذبین صحابه است
 امام محمد بن حسن و ابو بکر و عمر و عثمان پس از فوت رسول حضرت ذوالجلال قرب سی سال بطریق
 حقیقت مصدق امرهاست و خلافت کشنده اما عقیده اهل سنت و جماعت آنست که خلفاء و اشدین
 صحیح نفر بوده اند ابو بکر و عمر و عثمان و امیر المؤمنین ^{علیه السلام} رضی و امام حسن مجتبی و سر طایفه موی ^{رضی الله عنه} الخلفاء
 بعدی ثلاثین سینه مدلت سی سال زمان امامت ایشان ستمد کشته بعد از آن اوقات خلافت بجماعه
 انجاسید و معاویه بن خلفه سعیدان منکحل امر حکومت کردید و چون منابت و مضا میر المؤمنین ^{علیه السلام}
 علیه السلام سیار نامه عاجتم صلوات الله علیهم الی یوم الایام در جزو اول از مجلد ثانی فرموده
 ششم خواهد گشت درین جزوه در جمعی از تابع ایام ایالات خلفاء ثلث و شمه از خلافت زمان امیر المؤمنین
 علی علیه السلام گذاشته حکاک بیان بگردد و من الاکانه و المدد **ششم از احوال ابی بکر علیه السلام**
الایحسان و الاختصاص فی وقت ولادت تا زمان انتقال از عالم ناپایدا ^{رضی الله عنه} مؤان قح و عثمان
 بن عامر بن کعب بن سعد بن تیم بن مره بن کعب و مره در سبک اجداد جزا اجداد صلی الله علیه الی یوم النبی
 انتظام دارد و ما دلا ابو بکر امیر المؤمنین ^{رضی الله عنه} حضرت عامر است که در خبر عم ابو جعفر بود و لا ^{رضی الله عنه} ابو بکر بر او
 یا فی میاد او واقعه اصحاب قبیل بدو سال و چهار ماه دیگزر و زرد و شنبه با شنب سه شنبه دست داد و پیش
 در جاهلیت عبدالکعبه بود اما بعد از آنکه مسلمان شد بتغییر آخر الزمان صلوات الرحمن علیه آن اسم را
 بعدا به تعبیر فرمود و نیز گفته اهل سنت اول کسی که تصدیق معراج کرد ابو بکر بود بنابر آن ملتصق
 شد و عیق نیز از جمله القاب اوست و در زمان خلافت ابو بکر را خلیفه رسول الله می خواندند و نقش
 خاتم نبوت بر او ای نعم الهی در او بود و بقول عید ذیل لرب جلیل و ابو بکر اول کسی است که بر مسند خلا
 نشست و در حین وفات خلیفه تعیین فرمود و نخستین شخصی است که در حضور پیغمبر صلی الله علیه و آله
 خطبه خواند مشرکان را با اسلام دعوت نمود و اول کسی است ازین امت که بیتا مسجد برداخت و صاحب طرح
 و حاجب مقرر کرد او بود و دفع سرسپه کلاب و آرتاب و در باب دوت در زمان خلافت ابو بکر ^{رضی الله عنه} برقیع است
 و فتح بعضی از بلاد عراق و شام هم در آن ایام واقع گشت و فائز ابو بکر در در وجه بیت و دوم بابیت و هم
 جامی الاخری سال سیزدهم از جهت اتفاق افتاد و در روز صفر مؤوره حضرت جیرالربیع علیه السلام و الخلیفه



خلافت امیر المؤمنین
 الله

Abb. 24: Von Leserhand sunnitisierte Abschnitte



Abb. 25: Safavidischer Buchleinband

Dass diese Handschriften des Werkes besaßen, die bis heute Teil der nach ihnen benannten Stiftungsbibliotheken sind, hängt mit dem literarischen Kanon der damaligen Zeit zusammen, zu dem neben Kenntnissen des Türkischen auch Arabisch und Persisch gehörten.²¹⁷ Ein bekanntes Beispiel hierfür ist der Verwaltungsbeamte und Verfasser der osmanisch-türkischen Weltgeschichte *Künhü'l-ahbār* (*Essenz der Geschichte*), Muṣṭafā 'Alī (948–1008/1541–1600), der, als Sohn eines Händlers geboren, bereits in seiner Kindheit in der persischen Sprache unterrichtet wurde und später als Schreiber (*kātib*) Karriere in der Verwaltung machte.²¹⁸ Die untersuchten Handschriften der Süleymaniye Kütüphanesi und anderer Sammlungen enthalten deshalb neben den Stempeln verschiedener Sultane vor allem Personennamen, die sich der Reichsverwaltung zuordnen lassen:

²¹⁷ Der imperiale Anspruch der Osmanen habe hierbei das Erbe des islamischen Kalifats sowie universale persisch-türkisch-mongolische Reichsideen fortgeführt, wie Henning Sievert in seiner Untersuchung zu Rāğīb Paşa (gest. 1176/1763), der zeitlebens Teil der Reichsverwaltung war und zuletzt als Großwesir amtierte (1170–76/1757–63), ausführt (s. Sievert: *Zwischen arabischer Provinz und Hoher Pforte*, 59).

²¹⁸ Fleischer: *Bureaucrat and intellectual in the Ottoman Empire*, 18–33, bes. 21f. Osmanische Besitzer persischer Handschriften, die dem Verwaltungsapparat angehörten, beleuchtet Richard: *Lecteurs ottomans de manuscrits persans*.

Tab. 4: Stiftungshandschriften des *Habīb as-siyar* in Istanbul²¹⁹

Handschrift	Datum der Handschrift	Stifter	Datum des Stempels
Ayasofya 3175	17. Jh.	Sultan Selīm I. (reg. 918–26/1512–20) Sultan Maḥmūd I. (reg. 1143–68/1730–54) ʿAlī b. Ḥasan b. <i>aš-šaiḥ al-ḥāḡḡ</i> Meḥmed	
Ayasofya 3176	17. Jh.	Sultan Selīm I. (reg. 918–26/1512–20) Sultan Maḥmūd I. (reg. 1143–68/1730–54)	
Damat İbrahim Paşa 900	1095/1684–85	Dāmād İbrāhīm Paşa (Großwesir)	1132/1719–20
Damat İbrahim Paşa 901	928–29/1522–23	Dāmād İbrāhīm Paşa (Großwesir)	1132/1719–20
Esad Efendi 2111	1014–16/1605–07	Esʿad Efendi (Reichschronist)	1263/1846–47
Esad Efendi 2114	1094–95/1683	Esʿad Efendi (Reichschronist)	1263/1846–47
Esad Efendi 2119	17. Jh.	Esʿad Efendi (Reichschronist)	1263/1846–47
Fâtih 4369	1004/1595	Sultan Maḥmūd I. (reg. 1143–68/1730–54)	
Hamidiye 897	982/1574	Sultan Aḥmed III. (reg. 1115–43/1703–30) Sultan ʿAbdülḥamīd I. (reg. 1188–1203/1774–89)	1115/1703
Hekimoğlu Ali Paşa 738	1000/1592	Schah ʿAbbās I. (an das Scheich Şafī ad-Dīn-Heiligtum in Ardabil, 1017/1608–09) Ḥekīmoğlu ʿAlī Paşa (Großwesir)	1146/1733–34
Hekimoğlu Ali Paşa 739	1015/1606–07	Ḥekīmoğlu ʿAlī Paşa (Großwesir)	1146/1733–34

²¹⁹ Falls nicht anders gekennzeichnet, gehören die Sammlungen heute zur Süleymaniye Kütüphanesi, die von Dener: *Süleymaniye*, 35–75 behandelt werden. Zu den einzelnen Stempeln s. Kut/Bayraktar: *Yazma eserlerde vakıf mühürleri*. Im Gegensatz zu anderen Stempeln war der Stempel Selīms I. für die *hazīne*-Sammlung im Topkapı-Palast bis weit ins 18. Jh. als Inventarstempel in Gebrauch, s. Heinzelmann: *Populäre religiöse Literatur*, 257. Nicht Teil von Stiftungen waren die Hss. Ankara, Milli Kütüphane 3848 und 4947, İBBAK 1358 und İÜNEK FY 216.

Handschrift	Datum der Handschrift	Stifter	Datum des Stempels
Nuruosmaniye 3403	996/1588	Sultan 'Osmān III. (reg. 1168–71/1754–57)	
Reisülküttāb Mustafa Efendi 637 (=TİEM, T2176)	1001/1592–93	Muṣṭafā Efendi (Leiter der Kanzlei)	1154/1741–42
Reisülküttāb Mustafa Efendi 638	971/1563–64	Muṣṭafā Efendi (Leiter der Kanzlei)	1154/1741–42
TSMK, Revan Köşkü 1513	1009/1601	(<i>arz</i> -Vermerke der safavidischen Hofbibliothek dat. 1693–1748) Sultan Muṣṭafā III. (reg. 1171–87/1757–74) Sultan 'Abdülhamīd I. (reg. 1187–1203/1774–1789)	
Beyazıt Yazma Eser Kütüphanesi, Veliyyüddin Efendi 2402	1072/1661	Veliyyüddin Efendi (<i>şeyhülislām</i>)	1175/1761–62
Yeni Cāmi 842		Sultan Ahmed III. (reg. 1115–43/1703–30)	1115/1703
Yeni Cāmi 843	980/1572	Sultan Ahmed III. (reg. 1115–43/1703–30)	1115/1703

In Istanbul sind Abschriften des Werkes folglich in Stiftungsbibliotheken der politischen und bürokratischen Elite des Reiches vorhanden gewesen, die von Herrschern (Selīm I., Aḥmed III., Maḥmūd I., 'Osmān III., Muṣṭafā III., 'Abdülhamīd I.), Großwesiren (Dāmād Ibrāhīm Paşa, Ḥekīmoğlu 'Alī Paşa) und weiteren Amtsträgern wie dem Leiter der Kanzlei (*re'isülküttāb*) Muṣṭafā Efendi (gest. 1162/1749)²²⁰ oder dem Reichschonisten (*vak'anüvīs*) Es'ad Efendi (1204–64/1789–1848) gegründet wurden.²²¹ In diese Reihe lassen sich auch zwei weitere Abschriften einordnen: Hs. Veliyyüddin Efendi 2402 (dat. 1052/1642), die zur Stiftung des gleichnamigen *şeyhülislāms* gehört, der nach seinem Tod 1182/1768 seine Bücher der von ihm gegründeten Bibliothek neben

²²⁰ *Re'isülküttāb* Muṣṭafā Efendis Bibliothek wurde nach ihrer Restaurierung unter dem Namen seines Sohnes, des *şeyhülislām* Muṣṭafā 'Aşır Efendi (1142–1219/1729–1804) bekannt, s. Dener: *Süleymaniye*, 36f.

²²¹ Zur Person Es'ad Efendis s. Yılmaz: Art. *Esad Efendi, Sahaflar Şeyhizāde*; zu seiner Bibliothek s. Çavdar: Art. *Esad Efendi Kütüphanesi*.

der Beyazıt Camii in Istanbul überantwortete, sowie eine heute in Medina in Saudi-Arabien aufbewahrte Abschrift der Stiftung des *şeyhülislām* ‘Arif Hikmet Bey (1201–75/1786–1859), der ca. 5400 Handschriften und Drucke aus Istanbul nach Medina übersandte.²²² Es ist zu vermuten, dass eine Auswertung von in weiteren Sammlungen enthaltenen Kopien des Werkes den Kreis der Leserschaft erweitern, jedoch vermutlich ähnliche Ergebnisse hinsichtlich ihrer soziokulturellen Verortung zutage fördern würde. Mit Eingang der Handschriften in neu gegründete Stiftungsbibliotheken erweiterte sich prinzipiell der Leserkreis, da diese in der Regel öffentlich zugänglich waren.

Zusätzlich zu den Stempeln der jeweiligen Stifter enthalten einige der diskutierten Handschriften auf Arabisch abgefasste Stiftungsvermerke, die jeweils von einem namentlich genannten „Aufseher (*müfettiş*)“ über die Stiftungen der Heiligen Stätten“ verfasst wurden.²²³ Zwei Beispiele aus der Zeit der Sultane ‘Osmān III. und Maḥmūd I. sollen hier zur Veranschaulichung dienen (s. Abb. 26):

1. Ayasofya 3175:1b

قد وقف هذه النسخة الجليلة سلطاننا الاعظم والخالقان المعظم مالك البرين والبحرين خادم الحرمين الشريفين السلطان بن السلطان السلطان الغازي محمود خان وفقاً صحيحاً شرعياً لمن طالع وتبصر واعتبر وتذكر اجزل الله تعالى ثوابه واوفر | حرره الفقير احمد شيخ زاده المقتش باوقاف الحرمين الشريفين غفر لهما.


Unser großer Sultan und hochverehrter Khan, Herr über Wasser und Land, Diener der Heiligen Stätten, Sultan Sohn des Sultans, der Sultan und Eroberer Maḥmūd Khan stiftete rechtmäßig dieses erhabene Exemplar [des Werkes], damit man es studieren, Einsicht zu gewinnen suchen, sich [des Inhalts] erinnern und sich an ihm ein Beispiel nehmen möge – Gott der Erhabene vergelte es ihm reichlich! Dies schrieb der arme [Knecht] Aḥmed Şeyḫzāde [„Sohn des Scheichs“], Aufseher über die Stiftungen der Heiligen Stätten, Gott möge sich ihrer beider erbarmen.

An den Vermerk schließt sich ein kleiner ovaler Stempel Aḥmed Şeyḫzādes mit der persischen Inschrift *یارب ز تو توفیق تمناکند احمد / O Herr, von Dir*

²²² Zur Person Veliyyüddin Efendis s. Özcan: Art. *Veliyyüddin Efendi*; zur Bibliothek s. Erünsal: Art. *Veliyyüddin Efendi Kütüphanesi*. Zu ‘Arif Hikmet Bey und seiner Bibliothek s. Bilge: Art. *Arif Hikmet Bey*; ders.: Art. *Arif Hikmet Kütüphanesi*; Yazıcı: Art. *Ḥekmat Bey*.

²²³ Hss. Ayasofya 3175:1b (verfasst von Aḥmed Şeyḫzāde), Ayasofya 3176:1a (Aḥmed Şeyḫzāde), Fâtih 4369:1a (Darvîş Muştafâ), Hamidiye 897:1a (Sayyid ‘Alî) u. Nuruosmaniye 3403:1a (Ibrâhîm Ḥanîf). Ebf. gleichlautende Vermerke tragen die osmanischen Übersetzungen des Werkes (s.u.), Hss. Nuruosmaniye 3158:1a (Ibrâhîm Ḥanîf) u. Ankara, Türk Tarih Kurumu 538:1a (Ibrâhîm Ḥanîf).

Fivo



لطایف اخبار لائی شمار بنیاد عالم بقدر • و مزین آنرا ز عالی دنیا رسلا طایف زوی الاشت را ز کعبه الافر و حجب
 السیر • و حتی تواند بر که تریح باشد بصره و ثننا واجب الوجودی که جلال صفات کمالش از وصحت • برایت مهر است
 • و کمال صفات جلالش از مشقت نه است مه آ • ذات مقدسش بر جسمی بحیث موجود • و هر چه مشقت
 هر موجودی در بر تو نور جودش ناپودر باقی ای نور جودت بحیث موجود • از جود تو بر مشقت و فقرش افزاید
 لطیف تو اگر سادت نمودی • هرگز نشدی آدم کمال سجود • صانع کرجن بحیث • جفا عطف به نیت امور ایجاد
 • و کونین تحقق گرفت موافق نص • اعطی کنل شیخ خلق • هر فرد از انواع ممکنات را بقی اخصاص داده
 که بر بیع اثرات فی اوطان کلیم • انضطرالاشان رض حسن قیوم • در خو بهترین صورتی اگر کم عدم عالم وجود
 رسیند و او هر بر زبور • و انگر فنا بنجا آدم • بر فرق معش بر نهاده خلقت با بخت • و فضلا هم علی غیر
 من خلقنا در قات قابلیت ایشان پوشا یهند **بیت** ز نقاشش جود از عدم شد بدید • ز رفیقین فیضات
بیت ن رسید • و انانچه کچون حدیث • ایخ اعلم ما لا تعلمون • در جابج جود ام ملکوت شایسته است ممکنان
 • آنچه من نهان بر عین دنیا دینیکت العزماء • از کشفان خویش نادیده شد • قدم در طریق اعتذار نهادند
 و چون صیت • و علم آدم الهیما حکما • در بسا لایسلا فله انرا نشت سبحان • و سخن نسیم سجده و نقد سبک
 جسدین انابت بر زمین اطاعت سوده زبان اعتراف بکلمه سبحان است لا علم الا بالله انکاش دند **بایچ**
 انانکه طریق معرفت بپوشید • چو کسینه کل علم و ادب می بویند • هرگز کسین از کمال غلبت کز در
 سبحانک لا علم الا بالله کویند • بادش سینه تا اس طایف سلطین بر درگاه جلالش از روی تقوی
 و ابراهیل زبان حال و حال بسؤال • اما کت مستعین تنگ یهند • منشر اقدارشان • بطول آید خرد آرد
 و افسر تولید بصره من بسا از نیت نماید • و نامخوانین قدرت آیین در سادت حکمت لایزالش

در وصف پروردگاری که سلطان عالم
 و احکام المعطیات و الکبریا
 خادم اکبر المصلح سلطان
 السلطان العالی محمود جبار
 سر عیال طالب و سهروردگر
 احول مددگار و در و جود
 احمس را و المصلح
 احرین است
 عهده نگار

صلا

CO
16617

Abb. 26: Stiftungsvermerk und -stempel

erbittet Ahmed sich Erfolg an. Die Inschrift des Stiftungstempels von Sultan Maḥmūd I. lautet الحمد لله الذي هدينا لهذا وكنا لنهتدي لو لا ان هدينا الله / Lob sei Gott, der uns hierher rechtgeleitet hat! Wir hätten unmöglich die Rechtleitung gefunden, wenn nicht Gott uns rechtgeleitet hätte. (Q 7:43).²²⁴

2. Nuruosmaniye 3403:1a

وقف اكرم السلاطين من طبقات الملوك وابهى الخواقين بحسن السيرة والسلوك السلطان ابن السلطان السلطان ابو المواهب عثمان خان ابن السلطان مصطفى خان ادام الله ايام دولته واقام نصفته فى تواريخ حشمته | وانا الداعي الحاج ابراهيم حنيف المفتش بواقاف الحرمين المحترمين غفر له.

Der Edelmütigste aller Sultane und Herausragendste unter den Khanen in der Tugendhaftigkeit seines Betragens, Sultan Sohn des Sultans, der Sultan Abū l-Mawāhib ‘Osmān Khan, Sohn des Sultans Muṣṭafā Khan, Gott möge die Tage seiner Herrschaft verlängern und seine Gerechtigkeit stärken, stiftete [dieses Exemplar]. Ich bin der Gott Anrufende *al-hāḡḡ* Ibrāhīm Ḥanīf, Aufseher über die Stiftungen der Heiligen Stätten, möge Gott sich seiner erbarmen.

Es folgt ein kleiner ovaler Stempel, der den Namen des Aufsehers trägt (*‘Abd al-Laīf Ibrāhīm Ḥanīf*).²²⁵

Neben den Manuskriptvermerken in den Handschriften selbst ist zur Identifizierung der Leserschaft die Hinzuziehung von dokumentarischen Quellen sinnvoll, wie Henning Sievert in einer Studie zu Büchern in *muḥallemāt*-Registern gezeigt hat.²²⁶ Diese stellen Nachlassregister bzw. -aufstellungen (osman. *tereke/metrukāt/muhallemāt defterleri*) örtlicher Kadis bzw. der Zentralverwaltung zu Privatbibliotheken von Mitgliedern der Verwaltung (*küttāb*) und Paşas aus dem 18. Jh. dar, deren Nachlässe weder privat aufgeteilt noch vererbt, sondern vom Staat meistbietend versteigert wurden, wobei die Registrierung einem Schatzkanzler (*defterdār*) oder Oberschuldeneintreiber (*başbākī kuli, sergūlām-i bākī*) oblag. Die von Sievert ausgewerteten 36 Nachlassregister des 18. Jhs. enthalten hierbei v.a. Werke der Genres Koran, Hadith und Meşnevī (mystische Dichtung), Gebetbücher sowie arabische und persische Literatur (vertreten sind u.a. die Dichter al-Ḥarīrī, al-Mutanabbī, Sa’dī, Ḥāfiz, Ğāmī und Nizāmī) und Geschichtswerke; die Genres Jurisprudenz (*fiqh*) und Mystik (*taşauwuf*) sind hingegen weniger vertreten.²²⁷ Was

²²⁴ Zum Stiftungstempel s. Kut/Bayraktar: *Yazma eserlerde vakıf mühürleri*, 31, Nr. 10.

²²⁵ In Nuruosmaniye 3403:1a ist der Stempel nahezu unleserlich; vgl. dagegen Nuruosmaniye 3158:1a.

²²⁶ Sievert: *Verlorene Schätze – Bücher von Bürokraten*.

²²⁷ Ebd., 210–12.

die Sprachen betrifft, sind die meisten Werke auf Arabisch abgefasst, gefolgt von Persisch und Osmanisch.

Für die vorliegende Untersuchung ist der Nachlass eines gewissen Yeğen Efendis von Interesse, der 1756 aufgelistet wurde und eine Kopie des *Ḥabīb as-siyar* in osmanischer Übersetzung (osman. *tercüme/terceme*) beinhaltete.²²⁸ Yeğen Efendi, der eine Privatbibliothek von insgesamt 305 Handschriften hinterließ, hatte der Einleitung des *defter* zufolge den Verwaltungsrang eines *kethüdā*²²⁹ inne, was ihn in die Reihe der bisher diskutierten Leser und Besitzer von Handschriften des *Ḥabīb as-siyar* stellt, die in Arabisch und Persisch versierte Mitglieder der Bürokratie waren und/oder direkt dem Hof angehörten. Das Vorhandensein der osmanischen Abschrift des *Ḥabīb as-siyar* im Nachlass des Yeğen Efendi wirft zugleich die Frage auf, ob und wie das Werk durch Übersetzungen einer breiteren Leserschaft im Osmanischen Reich zugänglich gemacht wurde.

Übersetzungen ins Osmanische

Die im *defter* genannte Übersetzung des *Ḥabīb as-siyar* bezeugt, dass das Werk von der Elite des Reiches nicht nur besessen und im Original gelesen, sondern im Laufe der Zeit auch für eine breitere Leserschaft ins Osmanisch-Türkische übertragen wurde, wobei davon auszugehen ist, dass Persischkenntnisse unter der Verwaltungselite und am Hof weiterhin verbreitet waren. Übersetzungen von persischen historiografischen Werken hatte es bereits in den Jahrhunderten zuvor gegeben; ein Prozess, der sich während der Herrschaft Sultan Süleymāns (reg. 926–74/1520–66) nochmals intensiviert hatte, als unter anderem Bal‘amīs *Tārīḫnāma* und Mīrḥ‘ānds *Rauzat aṣ-ṣafā* ins Osmanisch-Türkische übersetzt wurden.²³⁰

²²⁸ Sievert bezieht sich auf das *defter* D.ŞM.MHF 12530, s. ebd., 226–30 u. Tab. 3 auf 235f. Als weitere Übersetzungen in Nachlässen von Notabeln werden Qāzī Aḥmad Ğaffārī Qazvīnī Kāšānīs *Nigaristān* und Iskandar Beg Munšīs *Tārīḫ-i Ālam-ārā-yi ‘Abbāsī* genannt.

²²⁹ Mit dem Amt des *kethüdā* konnten unterschiedliche Aufgabengebiete verbunden sein, s. Canatar: Art. *Kethüdā*.

²³⁰ So fertigte Maṭrākçı Naşūḫ zwei Bal‘amī-Übersetzungen für den Hof an, von denen die zweite 975/1550 durch den Großwesir Rüstem Paşa (im Amt 951–60/1544–53 u. 962–68/1555–61) in Auftrag gegeben wurde, s. Peacock: *Mediaeval Islamic historiography*, 158. Rüstem Paşa ordnete auch die Übersetzung von Mīrḥ‘ānds *Rauzat aṣ-ṣafā* an (osman. *Ḥadīqat ül-‘ulyā* von Muṣṭafā b. Ḥasanşāh). Dasselbe Werk wurde im Dū 1-ḫiğga 992/Dezember 1584 ein weiteres Mal unter dem Titel *Tercümān-ı d-düstūr fī ḥavādis el-ezmān ve-d-dühür* von Kemālī Meḥmed Çelebi Balaṭızāde übersetzt, s. Babinger: *Die Geschichtsschreiber der Osmanen*, 82; Brusālī Meḥmed Ṭāhir: *‘Osmānlı mü ellifleri*,

Übersetzungen des *Ḥabīb as-siyar*, die sich heute nachweisen lassen, stammen aus einer als Tulpenzeit (osman. *Lâle devri*) bekannt gewordenen Periode des beginnenden 18. Jhs. und sind somit deutlich jünger als das persische Original.²³¹ Ḥanīfzāde Aḥmed Ṭāhir (gest. 1217/1802–03) schreibt in seiner Fortsetzung von Kātib Çelebī (gest. 1067/1657)²³² *Kašf az-zunūn* – einer bibliografischen Zusammenstellung von ca. 14.500 Werken auf Arabisch, Persisch und Osmanisch –, dass auf Befehl des Großwesirs Neṣṣehirli Dāmād Ibrāhīm Paşa (im Amt 1130–43/1718–30) eine Gelehrtenkommission das Werk 1138/1725–26 aus dem Persischen ins Osmanische übertrug:

Übersetzung des *Ḥabīb as-siyar* von Mīrhānd (sic), persisch. Im Jahr 1138/1725–26 befahl der Großwesir (*şadraʿzam*) Dāmād Ibrāhīm Paşa eine Übersetzung (des Werkes) und suchte dafür des Persischen mächtige Gelehrte aus: Den früheren Richter von Aleppo, Maṣūrīzāde Efendi, Faṣīḥī Ḥasan Efendi, Naḥīfī Muṣṭafā Efendi, Saʿdī Efendi, den Mevlevī-Scheich Mūsā Dede, Fāyīz Efendi, Şermī Efendi und Sayyid Çelebī, welche die Übersetzung der verschiedenen Teile unter sich aufteilten und auf diese Weise binnen Jahresfrist vollendeten.²³³

Dāmād Ibrāhīm Paşa, Vertrauter und Schwiegersohn Sultan Aḥmeds III. (reg. 1115–43/1703–30), ließ neben dem *Ḥabīb as-siyar* noch andere Werke, darunter die arabische Weltgeschichte *ʿIqd al-ġumān fī tāriḥ ahl az-zamān* von Maḥmūd b. Aḥmad b. Mūsā al-ʿAinī (gest. 855/1451) und Iskandar Beg Munšīs (gest. um 1042/1632) persische Chronik *Tāriḥ-i ʿĀlam-ārā-yi ʿAbbāsī* über die Herrschaft von Schah ʿAbbās I. ins Osmanische übersetzen.²³⁴ Während

III:122, 140 u. 180/4. Neben Geschichtswerken wurden unter Sultan Süleymān auch Werke wie *Kalīla va Dimna*, der Korankommentar von Ḥusain Vāʾiz-i Kāšifī und al-Ġazzālīs (gest. 505/1111) *Kimyā-yi saʿadat* ins Osmanische übertragen, s. Çelebioğlu: *Kanūnī Sultan Süleymān devri Türk edebiyatı*, 117–20; Peacock: *Mediaeval Islamic historiography*, 153–58.

²³¹ Zur literarischen und wissenschaftlichen Produktion dieser Epoche s. Heinz: *Die Kultur der Tulpenzeit*; zum Begriff „Tulpenzeit“ s. Heinzlmann/Sievert: *Einleitung*, 17. Einen neueren Blick bietet Sajdi (Hg.): *Ottoman tulips, Ottoman coffee*.

²³² Zur Person s. Hagen: *Ein osmanischer Geograph bei der Arbeit*, 7–78; ders.: Art. *Kātib Çelebī*.

²³³ Kātib Çelebī: *Kašf az-zunūn*, Ed. Flügel, VI:546f., Nr. 14578.

²³⁴ Zur Person s. Aktepe: Art. *Damad Ibrāhīm Paşa*. Zu Übersetzungen unter Dāmād Ibrāhīm Paşa s. Babinger: *Die Geschichtsschreiber der Osmanen*, 259–62; Heinz: *Die Kultur der Tulpenzeit*, 80–89. Ayduzʾ Aussagen in *Lâle devriʾnde yapılan ilmi faaliyetler* zu Übersetzungen unter Aḥmed III. und seinem Großwesir Dāmād Ibrāhīm Paşa sind nicht ohne Fehler; so verwechselt er in 158n85 einen der Übersetzer des *Ḥabīb as-siyar*, Muṣṭafā Naḥīfī, mit Süleymān Naḥīfī (gest. 1151/1738), obwohl bereits Babinger beide in *Die Geschichtsschreiber der Osmanen*, 260n3 als unterschiedliche Personen gekennzeichnet hatte.

für die beiden Werke *Ḥabīb as-siyar* und *ʿIqd al-ğumān* aufgrund ihres Umfangs Übersetzerkommissionen beauftragt wurden – am *ʿIqd al-ğumān* seien dem *Kašf az-zunūn* zufolge dreißig Experten beteiligt gewesen! –, gab es mit Mehmed Nebīh für das *Tārīḥ-i ʿĀlam-ārā-yi ʿAbbāsī* auch Einzelprojekte.²³⁵ Es ist zu vermuten, dass die politischen Umstände der damaligen Zeit, als das Osmanische Reich ab den frühen 1720er-Jahren an seiner östlichen Flanke jahrelang in kriegerische Auseinandersetzungen mit den Nachfolgern der nach 1135/1722 de facto entmachteten Safaviden beschäftigt war, das Interesse am Safavidenreich nochmals ansteigen ließen.²³⁶ Eine eingehendere Beschäftigung mit Übersetzungen der Zeit steht bisher noch aus.²³⁷

Von Dāmād Ibrāhīm Paşas Übersetzung des *Ḥabīb as-siyar* ließen sich bisher drei Handschriften lokalisieren, die eine gekürzte Fassung des dritten Bandes inklusive des geografischen Anhangs (*ḥātima*) enthalten.²³⁸ Daneben konnten fünf weitere Handschriften identifiziert werden, die ausdrücklich als Übersetzung (*tercüme/terceme*) des Werkes gekennzeichnet sind.²³⁹ Zwei von diesen, Antalya Tekelioğlu 758 (=AT 758) und Nuruosmaniye 3158 in der Süleymaniye Kütüphanesi, sind für die vorliegende Studie eingesehen worden und stellen von Dāmād Ibrāhīm Paşa unabhängige Übertragungen dar. Hs. AT 758 wurde Mitte Şafar 1111/August 1699 kopiert und ist somit ungefähr 25 Jahre älter als die Übersetzung der vom Großwesir beauftragten Kommission. Sie ist durch einen Vermerk vorne im Buch als „Übersetzung von Ḥʿāndamīr“ (*tercüme-i Ḥʿāndamīr*) gekennzeichnet und enthält Teile der Bände I–II des Werkes, die das Leben des Propheten Muḥammad und die Zeit seiner vier direkten Nachfolger sowie der Umayyaden und Abbasiden bis zur Eroberung Bagdads durch die Mongolen 656/1258 behandeln. Als früherer Besitzer von AT 758 lässt sich *ḥācı ʿOşmānzāde ḥācı Mehmed Ağa* identifizieren, dessen

²³⁵ Daneben wurden die Einleitung (*muqaddima*) des Geschichtswerks *Kitāb al-ʿIbar* von Ibn Ḥaldūn (gest. 808/1406), das biografische Lexikon *Wafayāt al-aʿyān* des Ibn Ḥallikān (gest. 681/1282) und die Timurbiografie *ʿAğāʾib al-maqdūr* von Ibn ʿArabšāh (gest. 854/1450) ins Osmanische übersetzt, s. Heinz: *Die Kultur der Tulpenzeit*, 80–89.

²³⁶ Zu den osmanisch-iranischen Auseinandersetzungen im frühen 18. Jh. s. Shaw: *Iranian relations with the Ottoman Empire*.

²³⁷ Verwiesen sei auf Elif Bozgans (Chicago) laufendes Projekt zum osmanischen Text des *Tārīḥ-i ʿĀlam-ārā-yi ʿAbbāsī*, dessen Anliegen eine umfassende Verortung der Übersetzung im Kontext des 18. Jhs. darstellt. Bereits Pistor-Hatam: *The art of translation* hatte für eine stärkere Kontextualisierung der Übersetzungen ins Osmanische plädiert, s.a. Hagen: *Translations and translators in a multilingual society*.

²³⁸ Hss. TSMK, Emanet 1380; Ankara, Türk Tarih Kurumu 538; Nuruosmaniye 3245 (unvollständig).

²³⁹ Hss. Antalya Tekelioğlu 758; Nuruosmaniye 3158; Fâtih Millet Kütüphanesi, Ali Emiri Tarih 193; TSMK, Revan Köşkü 1389. Hs. Nuruosmaniye 4889 gilt als vermisst.

Stiftungsstempel (dat. 1211/1796–97) ihn als Statthalter und Finanzaufseher (*mütesellim*) des Sandschaks (*sancak*; eine Verwaltungseinheit) von Teke (Antalya) in der Südwesttürkei ausweist.²⁴⁰ Als hoher Verwaltungsbeamter – hier in der Provinz und nicht in der Hauptstadt – fügt er sich in die Reihe der bisher identifizierten Besitzer des *Ḥabīb as-siyar* nahtlos ein.

Die undatierte Hs. Nuruosmaniye 3158 umfasst 387 Folios à 21 Zeilen sowie eine Illumination und ist in schwarzem Ta‘līq mit Goldrand geschrieben (s. Abb. 27). Sie enthält einen Stiftungsstempel von Sultan ‘Oṣmān III. (reg. 1168–71/1754–57) sowie den dazugehörigen Vermerk aus der Hand des o.g. Aufsehers über die Stiftungen der Heiligen Stätten ‘Abd al-Laṭīf Ibrāhīm Ḥanīf. Dem Vorwort zufolge wurde der in der Handschrift vorliegende Text des zweiten Bandes von Meḥmed Tāhīr b. *ṣeyḥ* Nūrallāh en-Necībī (türk. en-Necībī) ins Osmanische übertragen, nachdem dieser nach eigener Aussage den ersten Band beendet hatte, dessen Verbleib unbekannt ist.²⁴¹ Die Handschrift enthält eine Darstellung der Abbasiden (Fol. 2b–287a) und der Osmanen (287b–387b) mit einer ausführlichen Behandlung der Herrschaft Sultan Süleymāns. Hierdurch führt der Übersetzer die Ereignisse zu den Osmanen deutlich über den zeitlichen Rahmen des ursprünglichen Textes hinaus, der nur bis in die 1520er-Jahre reicht; am Ende der Handschrift wiederholt er jedoch, dass eigentlich nur eine „Übersetzung des zweiten Bandes des *Ḥabīb as-siyar* von Ḥ‘āndamīr“ vorliege (387b). Dass der Text hingegen nicht bzw. nicht durchgehend als solche verstanden wurde, geht aus der Klassifizierung der Handschrift als *Tārīḥ-i Necībī/Necībīs Geschichtswerk* hervor, die auf dem Schnitt des Buches und in biografischen Lexika zu finden ist.²⁴² An Hs. Nuruosmaniye 3158 lässt sich somit erkennen, dass im Osmanischen Reich nicht nur Interesse am Werk selbst vorhanden war, sondern auch versucht wurde, die Leserschaft zusätzlich durch die Darstellung der eigenen Geschichte miteinzubeziehen, was sich in den zahlreichen Kapiteln zu den Eroberungen Sultan Süleymāns ausdrückt.

²⁴⁰ Zur Person s. Sivrikaya: *Teke sancağı mütesellimi Hacı Mehmed Ağa*; Halaçoğlu: *Teke (Antalya) mütesellimi Hacı Mehmed Ağa ve faaliyetleri* (mir beide nicht zugänglich). Zur Stiftung s. Sümer: *189 yıl önce Antalya’da kurulan bir vakıf kütüphanemiz*; zum Stiftungsstempel s. Kut/Bayraktar: *Yazma eserlerde vakıf mühürleri*, 195, Nr. 123. Das Amt des *mütesellim* behandelt Özkaya: Art. *Mütesellim*.

²⁴¹ Hs. Nuruosmaniye 3158:2a. Als Auftraggeber wird Meḥmed Khan genannt, womit Sultan Meḥmed IV. (reg. 1058–98/1648–87) gemeint sein könnte.

²⁴² En-Necībī wird explizit als *Verfasser* eines Werkes namens *Tārīḥ-i Necībī* genannt, womit die Übersetzung und Erweiterung des *Ḥabīb as-siyar* gemeint war, s. Brusālī Meḥmed Tāhīr: *‘Oṣmānlı mü‘ellifleri*, III:139.



Abb. 27: Übersetzung des Mehmed Tahir en-Necibi

Als Ergebnis der Betrachtung persischer und osmanisch-türkischer Handschriften des *Ḥabīb as-siyar* im Osmanischen Reich lässt sich festhalten, dass über einen längeren Zeitraum hinweg Angehörige der Elite wie Sultane, Großwesire und andere hochrangige Mitglieder der Verwaltung das Werk besaßen, lasen, stifteten und es auch mehrfach übersetzen ließen.²⁴³ Bis auf die Übertragungen ins Osmanische bleibt dabei unklar, wie viele der untersuchten Handschriften tatsächlich im Osmanischen Reich kopiert wurden; drei Kopien stammen jedenfalls eindeutig aus Iran (Hss. DĪP 901, HAP 738 und Esad Efendi 2114). Auch die Verteilung der Autorenfassungen, die fast ausschließlich A und B umfasst, spricht für in Iran entstandene Abschriften, die zu einem späteren Zeitpunkt nach Istanbul gelangten. Wenn überhaupt scheint somit nur eine sehr kleine Anzahl von Handschriften des Werkes in Istanbul angefertigt worden zu sein, was auch den Zeitraum der Abfassung erklärt: Die diskutierten persischen Abschriften des *Ḥabīb as-siyar* in Istanbul sind ohne Ausnahme im 16. und 17. Jh. entstanden oder lassen sich aufgrund kodikologischer Anhaltspunkte dorthin verorten. Allem Anschein zufolge war die Nachfrage nach Kopien von Ḥvāndamīrs Geschichtswerk eher gering; auch die 1263/1846–47 gegründete Stiftungsbibliothek des Es'ad Efendi enthält nur deutlich früher kopierte Abschriften des Werkes aus dem 17. Jh. Eine plötzlich abnehmende Beherrschung des Persischen dürfte hierfür eher weniger der Grund gewesen sein, da die Kenntnis der drei Sprachen Arabisch, Persisch und Türkisch weiterhin das (nicht selten auch erreichte) Ideal der osmanischen Verwaltungselite der *küttāb* darstellte. Das *Ḥabīb as-siyar* scheint möglicherweise schlichtweg nicht (mehr) zu den Werken gehört zu haben, die zu einem bestimmten Zeitpunkt einem Kanon als zugehörig empfunden wurden. Dies würde erklären, warum das Werk auch dann keine stärkere Verbreitung fand, nachdem es 1138/1725–26 von einem Übersetzerkomitee ins Türkische übertragen worden war.

²⁴³ Ein Beispiel für Übersetzungen eines persischen Geschichtswerkes (*Šarafnāma*) an Fürstenhöfen in Ostanatolien – d.h. außerhalb der Reichszentrale Istanbul – behandelt Alsancaklı: *Historiography and language in 17th-century Ottoman Kurdistan*.

5. ENDE DES HANDSCHRIFTENZEITALTERS

Das Handschriftenzeitalter ging mit dem flächendeckenden Aufkommen des typografischen Buchdrucks in arabischen Lettern seinem Ende entgegen, wohingegen im persophonen Teil der islamischen Welt als „Zwischenstufe“ auch der lithografische Druck in Gebrauch war.²⁴⁴ Zwar hatte es bereits im 18. Jh. in Istanbul unter dem ungarischen Konvertiten Ibrāhīm Müteferriḳa (gest. 1158/1745) Druckausgaben von Werken in arabischer Schrift gegeben; auch existierten Druckpressen christlicher und jüdischer Minderheiten. Es dauerte jedoch bis ins 19. Jh., bis sich der Buchdruck in den unterschiedlichen Regionen der islamischen Welt durchsetzen konnte.²⁴⁵ Immer mehr Werke wurden fortan vom Medium Handschrift in Druckausgaben umgewandelt, was ebenso für das *Ḥabīb as-siyar* gilt, das in den 1850er-Jahren in Form von in Teheran und Bombay herausgegebenen Lithografien gleich zweimal lithografisch gedruckt erschien.²⁴⁶

Iran und Zentralasien

Auch für die letzte Phase der Handschriftenkultur lassen sich in zahlreichen Handschriften des Werkes noch Manuskriptvermerke nachweisen, die bezeugen, dass Abschriften unter der Leserschaft weiterhin zirkulierten. Hierzu zählten höfische Kreise und Gelehrte im Teheran zur späten Qāğärenzeit, die als letzte Beispiele einer privaten Leserschaft des Werkes gelten können, bevor Handschriften ab den 1920er-Jahren zunehmend in die Sammlungen staatlicher Bibliotheken gelangten. Viele der in den Abschriften vorhandenen Besitzvermerke – nicht

²⁴⁴ Zum Lithografiedruck s. Gerhardt: Art. *Lithographie u. Lithographiestein*; ders.: Art. *Lithographischer Umdruck*; ders.: Art. *Steindruck*. Das Druckbild wurde beim um 1800 erfundenen Lithografiedruck mit fetthaltigen Substanzen wie Tusche oder Kreide auf die Oberfläche des Lithosteins (zu 98% aus kohlesauerm Kalk bestehender Schiefer) gebracht. Für persische Handschriften wurde das lithografische Umdruckverfahren verwandt, bei dem das Original nicht direkt (und seitenverkehrt) auf der Druckplatte lag, sondern seitenrichtig auf einem speziellen Umdruckpapier erzeugt oder vorübergehend dorthin übertragen wurde; die Tinte löste sich auf dem Stein vom Papier ab und blieb auf der Oberfläche haften. Zur Bedeutung des lithografischen Drucks in der islamischen Welt s. Proudfoot: *Mass producing Houri's moles*.

²⁴⁵ Die Gründe hierfür diskutiert Berger: *Zur Problematik der späten Einführung*. Zur Einführung des Buchdrucks am Beispiel von drei arabischen Werken s. Daub: *Formen und Funktionen*, 125–32. Bis heute andauernde religiös begründete Kopiervorgänge in Westindien beleuchtet Akkerman: *The Bohra dark archive and the language of secrecy*.

²⁴⁶ Die Geschichte der frühen Drucke in Iran erforscht hat Marzolph: *Zur frühen Druckgeschichte*; s.a. Afšār: *Printing and publishing*, 433–40. Die lithografischen Drucke des *Ḥabīb as-siyar* behandelt Bockholt: *Weltgeschichtsschreibung*, 346–56.

selten in Prachthandschriften wie den beiden illustrierten Kopien Golestan 2237 und 2238 – nennen Angehörige des qāğārischen Herrscherhauses wie die Prinzen Bahā' ad-Daula und Bahman Mirza, Ṭahmāsp Mirza Mu'ayyad ad-Daula oder 'Alīqulī Mirza I'tizād as-Saltāna als zeitweise Eigentümer.²⁴⁷ Einen bibliophilen Sonderfall stellte Farhād Mirza Mu'tamad ad-Daula (1233–1305/1818–88) dar, ein Sohn des früh verstorbenen bedeutenden Kronprinzen 'Abbās Mirza und Enkel Faḥ'alī Schahs, in dessen Besitz sich nicht weniger als sieben Handschriften von Ḥ'āndamīrs Chronik nachweisen lassen und dessen Bibliothek als eine der umfangreichsten des Landes galt.²⁴⁸ Eine von diesen Kopien ist Hs. Golestan 602, die einen auf 1283/1866 datierten Besitzvermerk Farhād Mirzas enthält und später Teil der herrscherlichen Bibliothek war, wie 'arz-Vermerke und Stempel von Bibliothekaren bezeugen. Demnach wurde sie im Jahr 1301/1883 „mit Wissen von Amīn as-Sultān und Āqā Bahrām aus der privaten Palastbibliothek (*kitābhāna-yi mubāraka-yi andarūn*) in die Bibliothek des Museums (*kitābhāna-yi mubāraka-yi mūza*) überführt“ und dort im Šauwāl 1316/März 1899 von Muḥammad Riżā als „vorhanden“ gekennzeichnet (s. Abb. 28).²⁴⁹ 'Arz-Vermerke der herrscherlichen Bibliothek des Golestanpalastes lassen sich bis um 1900 nachweisen und entsprechen textlich denjenigen aus dem 17. Jh.:

تاریخ حبیب السیر از بدایت تا نهایت جلد سیوم من تصنفات غیاث الدین ابن هماد الدین المدعو بخواندمیر بتاریخ شهر ربیع الاول سنه ۱۲۳۲ از عرض کتابخانه مبارکه شاهنشاهی روحی و روح العالمین فداه گذشت.²⁵⁰

Band III (von Anfang bis Ende) des Geschichtswerkes *Ḥabīb as-siyar* von den Werken des Ġiyāš ad-Dīn b. Humām ad-Dīn Muḥammad genannt Ḥ'āndamīr ist im Monat Rabi' I des Jahres 1232 [Januar–Februar 1817] in der herrscherlichen Bibliothek bei der Inventur als „vorhanden“ gekennzeichnet worden.²⁵¹

²⁴⁷ Folgende Kopien des Werkes lassen sich zu den genannten Prinzen zurückverfolgen: RNB, IHС 55 (Bahman Mirza, später Dmitrij I. Dolgorukov), Qum, Mašğid-i A'zam 16 (Bahā' ad-Daula), Millī 10098 und Golestan 609 (Ṭahmāsp Mirza Mu'ayyad ad-Daula), Golestan 2237 ('Alīqulī Mirza I'tizād as-Saltāna).

²⁴⁸ Seinen Besitzvermerken zufolge war Farhād Mirza zeitweise Eigentümer der Hss. BnF, Suppl. pers. 1818, Golestan 602, Malik 4142, Markazī 1362, Markazī ilah. 22-2ğ. Qum, Mar'ašī 6080-2 u. Ražavī 4102. Zur Person s. Bāmdād: *Šarḥ-i ḥāl-i riğāl-i Irān*, III:86–92; Sulaimānī: *Alqāb-i riğāl-i daura-yi qāğārīya*, 159f.; Düst'alī Ḥān Mu'ayyad al-Mamālik: *Riğāl-i 'ašr-i Nāširī*, 159–66; Eslami: Art. *Farhād Mirzā Mo'tamad-al-Dawla*.

²⁴⁹ Hs. Golestan 602:1a. Der Vermerk lautet: از جمعی کتابخانه مبارکه اندرون باطلاع جناب امین السلطان و آقا بهرام داخل کتابخانه مبارکه موزه سرکاری شد بتاریخ شهر محرم الحرام قوی نیل ۱۳۰۱.

²⁵⁰ Golestan 600:1a.

²⁵¹ An den Vermerk schließt sich der auf 1225/1810–11 datierte Stempel des Bibliothekars 'Abd al-Vahhāb Mūsavī an. Vermerk und Stempel finden sich ebf. in den Hss. BnF Suppl. pers. 1818, Golestan 603 u. 604.



Abb. 28: Besitz- und 'arz'-Vermerke aus der Qāgārenzeit

Die letzten beiden Jahre einer umfangreicheren Überprüfung des Bestandes waren den Inventarvermerken entsprechend 1282/1865–66 und 1322/1904–05. Aus Manuskriptvermerken geht hervor, dass die herrscherliche Bibliothek in jenen Jahren auch immer noch Kopien des Werkes erwarb: Hs. Golestan 609 wurde demnach im Muḥarram 1297/Dezember 1879–Januar 1880 von den Erben Ṭahmāsp Mirza Muʿaiyad ad-Daulas erworben und im Jahr 1322/1904–05 bei der Inventur vermerkt, wie der Stempel des Verantwortlichen Mušīr as-Salṭana bezeugt.²⁵² Aus der fortbestehenden höfischen Leserschaft des Werkes bis ins ausgehende 19. Jh. lässt sich somit folgern, dass selbst nach umfassenden politischen Änderungen – die Qāğären hatten die Safaviden längst abgelöst – das *Ḥabīb as-siyar* in Iran auch dreihundert Jahre nach seiner Entstehung weiterhin zum Kanon derjenigen Werke gehörte, die besessen und gelesen wurden.

Neben höfischen Kreisen waren es im 19. Jh. zunehmend Privatpersonen, die ihre Besitzstempel oder -einträge auf den Handschriften hinterließen und die beim Stand der heutigen Provenienzforschung häufig nicht weiter identifiziert werden können.²⁵³ Eine Ausnahme hiervon bilden die Handschriften im Besitz des Gelehrten Muḥammad Taqī Sipīhr Lisān al-Mulk Kašānī (1216–97/1801–80), der ein bekannter Literat, Historiker und Dichter der Qāğärenzeit war und die neunbändige Weltgeschichte *Nāsiḥ at-tavārīḫ* (zeitlich von Adam bis 1273/1856–57 reichend) verfasste. Nach dessen Tod fiel seine Kopie des Werkes an seinen Sohn ʿAbbāsquḷī Sipīhr und später an den Historiker und Intellektuellen Muḥammad Taqī Malik aš-Šuʿarāʾ Bahār (1265–1330š/1886–1951), wie dessen Randkommentare zu bestimmten Textstellen beweisen.²⁵⁴ Ein weiterer Gelehrter ist Muḥammad Ṭāhīr Hāšimī (1294–1370š/1915–1991), Angehöriger einer prominenten kurdischen Gelehrtenfamilie und ebenfalls als Dichter, Kalligraph und Historiker bekannt, der sich in dem von ihm besessenen Exemplar an einer Stelle über den Kopisten beschwert, weil dieser Begriffe und Namen der Ġaznavidenzeit – Ṭāhīr

²⁵² Hs. Golestan 609.

²⁵³ Hierzu zählen zahlreiche Besitzstempel seit dem ausgehenden 18. Jh., die häufig nur einen Namen ohne Titel oder (Koran-)Verse tragen. Ein Beispiel ist der Stempel eines gewissen Muḥammad ʿAlī in Hs. Markazī 1362:158a mit der Aufschrift افوض امرى الى الله عيده محمد على, die neben dem Namen des Inhabers den Koranvers 40:44 (*Ich aber stelle meine Sache Gott anheim*) anführt. Siehe hierzu Ġiddī: *Dānišnāma-yi muhr va ḥakkākī dar Īrān*, 367.

²⁵⁴ Hs. Mağlis 3157 enthält die Randkommentare Malik aš-Šuʿarāʾ Bahār. Daneben besaß Lisān al-Mulk noch Hs. Mağlis 3158, die wie 3157 und 8779 einen entsprechenden Vermerk seines Sohnes ʿAbbāsquḷī Sipīhr trägt.

Hāšimī verweist zur Richtigstellung explizit auf das zeitgenössische *Tārīḥ-i Baihaqī* – nicht korrekt wiedergegeben habe.²⁵⁵

Auch sind von Lesern aus dieser Zeit am Handschriftenrand mitunter Einschätzungen hinsichtlich der Zuverlässigkeit des Textes einer Abschrift überliefert: Hs. Mağlis 13968, die im Jahr 1008/1600 kopiert wurde und Fassung A von Band III mit *ḥātima* enthält, besitzt an Stellen, an denen in Abschriften von Fassung C Kapitel zum Timuridenprinzen Bābur vorhanden sind, zwei Vermerke von anonymer Hand. Diese bemängeln deren Fehlen und fordern, sie ggf. hinzuzufügen.²⁵⁶ Dass Vermerke zur Qualität einer Handschrift selbst aus der zweiten Hälfte des 20. Jhs. stammen können, zeigt Hs. Qum Mar'ašī 10439 (dat. 1031/1622), die einen auf *Ḍū l-qa'da* 1295/November 1975 datierten Vermerk des Ayatollahs Sayyid Muḥammad 'Alī Rauzātī Iṣfahānī (1308–91š/1929–2012) mit der Einschätzung enthält, dass es sich hierbei um „eine äußerst zuverlässige und hervorragende Handschrift“ des ersten Bandes von Ḥ'āndamīrs *Ḥabīb as-siyar* handele. Es ist zu vermuten, dass das Urteil des schiitischen Gelehrten anders ausgefallen wäre, wenn es sich bei der Handschrift statt um Fassung A um Fassung C mit der *sunnitischen* Darstellung der Heilsgeschichte gehandelt hätte.

Wie in Iran waren auch in Zentralasien Abschriften des *Ḥabīb as-siyar* noch etliche Jahre nach Einführung des Buchdrucks in Umlauf, teilweise sogar bis in die ersten Jahrzehnte des 20. Jahrhunderts. Nur selten finden sich in Abschriften, die in Zentralasien zirkulierten, Kaufvermerke wie derjenige in Hs. Taschkent 7447, der auf *Ġumādā II* 1181/November 1767 datiert und dem Käufer bestätigt, die Handschrift nach Vermittlung (*ba-marīfat*) eines gewissen Mirza 'Abdallāh Afġān für zehn Rupien erworben zu haben; die Analyse muss sich deshalb im Wesentlichen auf die Auswertung von Stempeln beschränken. So befand sich die älteste heute in Taschkent nachgewiesene Handschrift des *Ḥabīb as-siyar* (Hs. Taschkent 3106), die 999/1591 in Schiras kopiert wurde,²⁵⁷ einem auf 1331/1912–13 datierten Stempel zufolge im Besitz des Richters (*qāzī*) Mullā Muḥammad Idrīs Ḥ'āḡa b. Mullā, der sich auf diesem als Enkelsohn (*nabīra*) des Ḥ'āḡa Muftī-ġilau in Buchara ausweist.²⁵⁸

²⁵⁵ Millī 6082:198b.

²⁵⁶ Mağlis 13968:231b und 237b zu HS, IV:223ff. und HS, IV:273ff. Der Vermerk auf 237b lautet: چند داستان که وقایع حالات ظهیر الدین محمد بابر و سوانح بلاد فرغانه و ماوراء النهر است درین نسخه از قلم افتاده است.

²⁵⁷ Kopist war Maḥmūd b. *ḥāḡḡī* Ġahramī? (جهرمی). Neben dem Kolophon findet sich ein Stempel (des Kopisten?) mit dem schiitisch-arabischen Vers *inna fī l-ġanna nahr min l-ban li-'Alī wa-Ḥusain wa-Ḥasan (Im Paradies fließt für 'Alī, Ḥusain und Ḥasan ein Fluss aus Milch).*

²⁵⁸ Der Abdruck eines wenige Jahre später entstandenen Stempels (dat. 1338/1919–20) der-

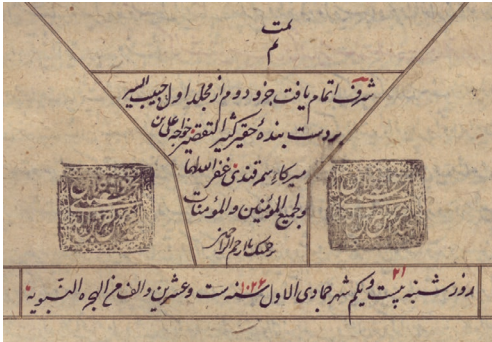


Abb. 29: Kolophon (1026/1617) von Ḥvāḡa ‘Alī b. Mīrkā’ī Samarqandī mit zwei Stempeln von Ḥvāḡa-kalān ‘Abd al-‘Azīz

Weitere Handschriften lassen sich ebenfalls als Besitz von Bucharaner Notabeln der späten Mangitenzeit identifizieren.²⁵⁹ Die Prachthandschrift Taschkent 2153 besitzt neben dem Stiftungsstempel des aštarhānidischen Herrschers Subḥānqulī Khan auch einen auf 1251–52/1835–37 datierten Stempel, demzufolge sie zeitweise einem ‘Abd al-‘Azīz b. Našr ad-Dīn Ḥvāḡa-kalān al-Ḥusainī gehörte, der seinem Titel nach zu schließen ein hoher Amtsträger im Khanat gewesen sein muss (s. Abb. 29).²⁶⁰ Wie Ḥvāḡa-kalān ‘Abd al-‘Azīz an eine Kopie aus Stiftungsbesitz gelangen konnte, ist unklar.²⁶¹ Ebenfalls einen Notabeln als Besitzer hatte Hs. Taschkent 12011 (dat. 1075/1665), deren Stempel von 1291/1874–75 einem ‘Abd ar-Rašīd Ḥvāḡa b. Mullā Ya‘qūb Ḥvāḡa A‘lam gehörte. Eine erhalten gebliebene Bücherliste der Privatbibliothek des letzten Richters der Mangitenzeit, Muḥammad Šarīf-ḡān Maḥdūm gen. Šadr-i

selben Person findet sich bei Kurbanov: *Bucharskie pečati*, 200, Nr. 36 (fälschl. steht der Text zum Stempel bei Nr. 37).

²⁵⁹ Zur Geschichte der Mangiten s. Kügelgen: *Die Legitimierung*, 10–29; Bregel: Art. *Mangits*. Das Khanat bzw. Emirats der Mangiten von Buchara hatte im 19. Jh., aus dem die meisten Besitzstempel stammen, eine mehrere Hunderttausend umfassende, sich aus unterschiedlichen Ethnien zusammensetzende Einwohnerschaft, wovon auf Buchara ca. 85–90.000 Menschen entfielen (darunter 9–10.000 Studenten). Durch den zunehmenden Handel mit dem russischen Zarenreich kam es im 19. Jh. zu einem Wirtschaftsaufschwung, der auch die religiöse Bildung in Medressen begünstigte. Dass Handschriften gerade in der Mangitenzeit ihren Weg in die Sammlungen von Notabeln fanden, könnte ein Zeichen für die finanzielle Besserstellung bestimmter gesellschaftlicher Gruppen gewesen sein.

²⁶⁰ Dem Bibliotheksstempel zufolge befand sich die Abschrift Ende des 19. oder Anfang des 20. Jhs. in Samarkand als damaliger Hauptstadt des Bezirks (russ. *okrug*) Zarafshon des Generalgouvernements Turkestan.

²⁶¹ Vielleicht hing der Erwerb der Handschrift mit den Versuchen unter Emir Muḡaffar ad-Dīn (reg. 1277–1303/1860–86) zusammen, Sammlungen von Stiftungsbibliotheken in die Hofbibliothek einzubringen, s. Subtelny: *The making of Bukhārā-yi sharīf*, 108f.

Žiyā' (1867–1932), vermerkt unter den Geschichtswerken zwar kein Exemplar des *Ḥabīb as-siyar*, jedoch eine Kopie des *Rauzat aš-šafā*.²⁶² Abschriften persischer Geschichtswerke wurden demnach von der Notabelnschicht auch in den ersten beiden Jahrzehnten des 20. Jhs. besessen und gelesen, bis in der Sowjetunion Schriftwechsel und Sprachreformen dem ein Ende bereiteten.²⁶³

Eine europäische Leserschaft

Eine weitere Gruppe von Lesern des *Ḥabīb as-siyar*, deren handschriftliche Anmerkungen und Besitzvermerke seit dem 19. Jh. zunehmen, stellen Europäer dar. Bereits für das Jahrhundert zuvor lassen sich Besitzer aus verschiedenen Ländern Europas nachweisen – Angestellte der EIC, Diplomaten, Missionare, Händler und Forschungsreisende –, die ein Exemplar des Werkes erwarben, besaßen und teilweise mit Anmerkungen versahen. Unter diesen fallen die zahlreichen Besitzvermerke von Briten auf, die zumeist als Angestellte der EIC auf dem indischen Subkontinent oder im Nahen Osten tätig gewesen sind. Hierunter fällt z.B. Sir Henry C. Rawlinson (1810–95), der in den 1830er- bis 1850er-Jahren in Iran und im osmanischen Bagdad als Diplomat und Militär des britischen Empire stationiert war und sich durch seine mühevollen Kopierung der Bīsūtūn-Inschrift bei Kermanschah (Westiran) und die Entschlüsselung des Altpersischen auszeichnete; seine private Sammlung, die 23 persische Handschriften umfasste, wurde 1877 vom British Museum angekauft und befindet sich heute in der British Library.²⁶⁴ Ein anderes Beispiel ist Major William Yule (1764–1839), der sich von 1781 bis 1806 auf dem indischen Subkontinent aufhielt und als Vertreter des Residenten in Lucknow und Delhi insgesamt 267 Handschriften (davon 232 persische) sammelte.²⁶⁵ Weitere frühere Besitzer, die in offizieller Mission tätig waren und zu Sammlern wurden, waren der Legationsprädikant (Prediger) der schwedischen diplomatischen Mission in Konstantinopel, Adolf Fredrik Sturzenbecher (1757–84), der zwei der ältesten Abschriften des Werkes in Istanbul erstand (Hss. Uppsala 274 und 275), bevor sie mit seinem Nachlass nach Schweden gelangten, und Levinus

²⁶² Vohidov/Erkinov: *Le fihrist (catalogue) de la bibliothèque de Šadr-i Žiyā'*, 159, Nr. 90.

²⁶³ Hierzu Baldauf: *Schriftreform und Schriftwechsel*.

²⁶⁴ Rawlinson besaß die Hss. BL, Or. 1572 und Or. 1577 des *Ḥabīb as-siyar*. Zur Person s. Rieu: *Catalogue of the Persian manuscripts*, III:XIV–XV.

²⁶⁵ Hss. BL, Add. 16678 u. 16679; zur Person s. Rieu: *Catalogue of the Persian manuscripts*, III:XVIII–XIX. In Yules Sammlung, die von seinen Söhnen 1847 und 1850 dem British Museum gestiftet wurde, finden sich u.a. Handschriften aus dem Besitz eines Safavidenprinzen, eines Ministers des Fürstenstaates von Awadh und des französischen Generals Claude Martin (gest. 1800 in Lucknow), was seine umfassende Sammeltätigkeit belegt.

Warner (1619–65), der während seiner Zeit als niederländischer Botschafter an der Hohen Pforte in Istanbul die heute in der Leidener Universitätsbibliothek vorhandenen Hss. Or. 296a-b und Or. 398 erwarb. Erwähnt seien auch die heute in der Russischen Nationalbibliothek aufbewahrten Handschriften des *Ḥabīb as-siyar* aus dem Nachlass von Dmitrij I. Dolgorukov (1797–1867), der als Diplomat von 1845–54 in Iran weilte.²⁶⁶

Daneben finden sich unter den europäischen Besitzern von Abschriften bekannte Orientalisten wie der Brite Sir John Malcolm (1769–1833), der Österreicher Alois Sprenger (1813–93) oder der Deutsche Julius H. Petermann (1801–76), die diese für ihre Privatsammlungen ankauften. Nicht wenige von ihnen studierten die erworbenen Kopien des *Ḥabīb as-siyar* intensiv, wie die Beispiele von William Erskine (1773–1852), der eine Biografie Bāburs und weitere Werke zur Geschichte Indiens schrieb, oder Sir Henry M. Elliot (1808–54) zeigen.²⁶⁷ Wie sehr sich gerade Elliots Rezeption des *Ḥabīb as-siyar* dabei von derjenigen früherer Leser unterschied, lässt sich an dem von ihm zusammen mit John Dowson (1820–81) verfassten Standardwerk *The history of India as told by its own historians* zeigen. Dieses sollte durch Übersetzungen von Originalquellen wie Ḥʿāndamīrs Chronik seinen Lesern die Geschichte Indiens näherbringen und angesichts der als brutal dargestellten islamischen Herrschaft die zivilisatorische Überlegenheit des britischen Empire ausdrücken.²⁶⁸ Folgende Auflistung gibt beispielhaft einen Überblick über europäische Besitzer von Kopien des Werkes:

²⁶⁶ RNB, ПHC 54, 55, 56 und 238. Zu Details der Sammlung s. Dorn: *Über die vordem Dolgoruky'sche*.

²⁶⁷ Hs. BL, Or. 1975 gehörte Sir Henry Miers Elliot; zu den weiteren Genannten s. Tab. 5.

²⁶⁸ Abschnitte aus dem *Ḥabīb as-siyar* finden sich in Elliot/Dowson: *The history of India as told by its own historians*, IV:141–212; Elliot: *Bibliographical index*, I:106–27.

Tab. 5: Europäische Besitzer von Kopien des *Ḥabīb as-siyar*²⁶⁹

Handschrift(en)	Besitzer
Bayerische Staatsbibliothek, München, Cod. pers. 221–23 & 225–27	Étienne Marc Quatremère (1782–1857), franz. Orientalist
BL, Add. 16678–79	Major William Yule (1764–1839), 1781–1806 u.a. als stellvertretender Resident der EIC in Lucknow und Delhi
BL, Add. 17924–25	Henry Aaron Stern (1820–85), dt.-jüd. Kaufmann aus der Grafschaft Hessen-Kassel, später in London und als christl. Missionar 1844–59 in Bagdad und Istanbul sowie ab 1859 in Äthiopien (1863–68 als Gefangener)
BL, Add. 23508–11	Robert Taylor (1788–1852), brit. Diplomat im Nahen Osten, 1828–43 britischer Resident in Bagdad
BL, Add. 26186	William Erskine (1773–1852), 1804–23 Jurist der EIC in Bombay, Historiker
BL, Add. 27237; RAS, Persian 49 & 52	Sir John Malcolm (1769–1833), ab 1783 als Offizier der EIC mehrfach in Indien und Iran, 1827–30 Governor of Bombay
BL, Add. 6559–62	James Grant (1750–1808), Angestellter der EIC John Fowler Hull (1800–25), brit. Orientalist
BL, Add. 7639–41	Claudius James Rich (1787–1821), ab 1804 als Angestellter der EIC in der Türkei, Ägypten und Indien sowie ab 1808 als British Resident in Bagdad tätig
BL, I.O. 1438 & 1892	Warren Hastings (1732–1818), 1772–74 Governor of Bengal in Calcutta, 1774–85 Governor-General der EIC
BL, I.O. 163, 758, 846, 1384, 1786–87, 1927 & 3420	Richard Johnson (1753–1807), 1770–90 Angestellter der EIC in Indien und Sammler
BL, Or. 1572	Sir Henry C. Rawlinson (1810–95), 1826–49 als Offizier und Diplomat der EIC in Indien, Irak und Iran
BnF, Suppl. pers. 150C, 177 & 177A Manchester, Persian MS 971–74	Jean Baptiste Joseph Gentil (1726–99), franz. Offizier, 1752–78 in Indien
BnF, Suppl. pers. 168, 179 & 179A	Jacques Thomas Simon de Vierville (ca. 1715–57), franz. Mediziner und Orientalist in Iran
BnF, Suppl. pers. 178, 178A & 178B	Jean-Joseph Marcel (1776–1854), franz. Archäologe und Orientalist
Cambridge, Add. 186 (Lewis 7)	George Lewis (ca. 1663–1729), 1692–1714 Geistlicher der EIC im Fort St. George in Madras (Chennai)

²⁶⁹ Details zu den genannten Handschriften finden sich im Appendix.

Handschrift(en)	Besitzer
Cambridge, King's Pote 16, 104 & 138-1 bis 138-4	Edward Ephraim Pote (1750–1832), brit. Geschäftsmann in Patna Colonel Antoine-Louis Henri de Polier (1741–95), schweiz. Offizier und Sammler, 1756–88 in Indien
Cambridge, Or. 253	Edward Byles Cowell (1826–1903), 1856–67 Professor am Presidency College und Sanskrit College in Kolkata, 1867–1903 Professor für Sanskrit in Cambridge
Edinburgh, 72	Colonel John Baillie of Leys (1772–1833), 1790–1816 Offizier der EIC und Linguist in Kolkata und Lucknow, später Abgeordneter und Direktor der EIC (1823–33)
IOM, C425, C428, C429 & D81	R. Graf (1819–67), russ. Übersetzer im Kaukasus und Iran
IOM, C430	Alexander Kuhn (Aleksandr L. Kun, 1840–88), russ. Pädagoge und Orientalist in Zentralasien
IOM, D77-1 & D77-2	Hendrik Arent Hamaker (1789–1835), nld. Orientalist
Manchester, Persian MS 398–99	George William Hamilton (1807–68), 1823–67 Offizier der EIC in Indien, Orientalist
Manchester, Persian MS 809–11	Archibald Swinton (1731–1804), 1752–66 als Chirurg und Diplomat der EIC in Indien Edward Sheffield Montagu, Angestellter der EIC in Indien (nur Persian MS 811) Horace Hayman Wilson (1786–1860), 1804–33 Angestellter der EIC in Indien, Orientalist
Oxford, Elliott 142–48 & 312	Sir Gore Ouseley (1770–1844), brit. Diplomat, Offizier und Orientalist in Indien und Iran John Bardoe Elliott (1785–1863), Angestellter der EIC (Bengal Civil Service)
Oxford, Fraser 148	James Fraser (1713–54), 1730–49 Schreiber der EIC im Jemen und Indien, Historiker, Linguist und Sammler
Oxford, Ouseley 289	Sir William Ouseley (1767–1842), brit. Diplomat, Offizier und Orientalist in Indien und Iran
RAS, Persian 46–48 & 50	Sir Charles Warre Malet (1752–1815), 1774–98 Diplomat der EIC in Gujarat
RNB, Chan. 64–65	Nikolaj V. Chanykov (1819–78), russ. Orientalist, in Zentralasien und Iran tätig
RNB, IIHC 54–56 & 238	Dmitrij I. Dolgorukov (1797–1867), russ. Diplomat in Iran
SBB, Minutoli 216	Johann Heinrich Karl Menu Freiherr von Minutoli (1772–1846), dt. Offizier und Altertumsforscher
SBB, Petermann I, 378–82 & Petermann II, 312	Julius Heinrich Petermann (1801–76), dt. Orientalist

Handschrift(en)	Besitzer
SBB, Sprenger 74–77	Alois Sprenger (1813–93), 1842–56 als Angestellter im Erziehungswesen der EIC in Indien, österr. Orientalist
Staatl. Univ. St. Petersburg, 1036, 1112 & 1176	Aleksandr A. Romaskewicz (Romaskevič) (1885–1942), russ. Orientalist und Iranreisender
Uppsala, 274–75	Adolf Fredrik Sturzenbecher (1757–84), schwed. Legationsprädikant in Istanbul

Aus den Angaben der Tabelle wird ersichtlich, dass Handschriften, die sich heute in europäischen Sammlungen befinden, nicht systematisch von (kolonial-)staatlichen Stellen angekauft oder gesammelt wurden, sondern es einzelne Individuen waren, die sich des Studiums der Sprachen des Nahen Ostens und des indischen Subkontinents annahmen und eine eigene Sammlung aufbauten. Ihre offizielle Funktion hingegen war in den seltensten Fällen mit dem Studium orientalischer Sprachen verbunden. Häufig gelangten die erworbenen Handschriften erst nach dem Tod eines Sammlers durch Ankauf von dessen Witwe oder Nachkommen in die institutionellen Sammlungen, die heute noch bestehen (British Library, Staatliche Museen zu Berlin, Bibliothèque nationale de France etc.). In anderen Fällen wiederum überließen Sammler einzelne Handschriften durch Schenkung einer Bibliothek oder verkauften ihre Bestände noch zu Lebzeiten. Während in vielen europäischen und amerikanischen Bibliotheken daher zumindest der Vorbesitzer einer Handschrift bekannt ist – der Person also, von der die Handschrift seitens der Bibliothek erworben wurde –, gilt dies in der Regel für die Provenienz der Jahrzehnte und Jahrhunderte zuvor nicht.

Ein Beispiel hierfür sind die Handschriften des *Habīb as-siyar* in der Sammlung der John Rylands Library der University of Manchester in England (s. Tab. 5 u. Appendix). Acht der heute in Manchester liegenden Abschriften des Werkes (Hss. Persian MS 165, 398–99, 809–11 und 815–16) waren Teil der Sammlung von James Ludovic Lindsay (1847–1913), dem 26. Earl of Crawford. Dieser verkaufte sie 1901 an Enriqueta A. Rylands (1843–1908), die sie für die nach ihrem verstorbenen Mann, dem Textilunternehmer John Rylands (1801–88) benannte Bibliothek erwarb.²⁷⁰ Die als Bibliotheca Lindesiana bekannte Sammlung des Earl of Crawford war weithin bekannt und bestand ihrerseits aus Ankäufen von Privatleuten, die sich im Falle der o.g. Handschriften anhand einer Bestandsliste der heutigen Sammlung identifizieren lassen: Hs. Persian MS 165 wurde aus dem Nachlass des britischen

²⁷⁰ *Bibliotheca Lindesiana: Hand-list of Oriental manuscripts*, 177.

Orientalisten Nathaniel Bland (1803–65) und die beiden Hss. Persian MS 398–99 aus dem Erbe eines weiteren Orientalisten namens George William Hamilton (1807–68), der von 1823–67 als Offizier der EIC in Indien tätig war, bereits durch Alexander William Lindsay (1812–80), dem 25. Earl of Crawford, angekauft. Weitere drei Handschriften (Persian MS 809–11) gehörten dem Orientalisten Horace Hayman Wilson (1786–1860), der von 1804–33 für die EIC in Indien tätig war; die Hss. Persian MS 815–16 besaß möglicherweise der Orientalist Duncan Forbes (1798–1868), der von 1823–26 als Lehrer in Kolkata lebte. Die drei Abschriften aus dem Besitz von Horace Hayman Wilson verraten durch einen bisher nirgendwo verzeichneten Besitzstempel außerdem, dass sie zuvor dem schottischen Chirurgen Archibald Swinton (1731–1804) gehörten, der von 1752–66 für die EIC in Indien arbeitete und mit einer umfangreichen Sammlung von Objekten nach England zurückkehrte. Mindestens eine von diesen (Persian MS 811) ging zwischen Swinton und Wilson noch durch die Hände von Edward Sheffield Montagu, der ebenfalls Angestellter der EIC in Indien war und dessen mehrsprachiges Exlibris auf 1815 datiert.²⁷¹ Bis auf das Exemplar von Nathaniel Bland gelangten somit alle Abschriften vom indischen Subkontinent nach England, was durch die Auswertung der in ihnen vorhandenen persischen Manuskriptvermerke gestützt wird.

Zusätzlich zu den genannten sieben Abschriften sind in der John Rylands Library heute noch vier weitere Exemplare der Chronik enthalten, die bis 1971 separat in der damaligen Owens College Library der University of Manchester gelagert wurden, bevor diese mit der John Rylands Library zusammengelegt wurde. Über die Hss. Persian MS 971–74 ist nur bekannt, dass sie nach dem Tode des Baumwollhändlers Samuel Robinson (1794–1884), der sich auch als (literarischer) Übersetzer aus dem Persischen betätigte, in die Bibliothek gelangten. Aus der Analyse der in den Handschriften vorhandenen paratextuellen Elemente hingegen geht hervor, dass alle vier Kopien ein Jahrhundert zuvor von Jean Baptiste Joseph Gentil (1726–99) besessen worden waren, der ab 1752 als Offizier der französischen Truppen auf dem indischen Subkontinent tätig gewesen war. Nachdem diese 1761 von britisch-indischen Truppen geschlagen worden waren, trat Gentil in die Dienste des Nawabs (*navvāb*) von Bengalen Mīr Qāsim (reg. 1760–63) ein, und als dieser ebenfalls von den Briten besiegt worden war, in diejenigen des Fürsten von Awadh, Šuḡā‘ ad-Daula (reg. 1754–75). Nach dessen Tod kehrte er 1778 mit einer großen Sammlung unterschiedlichster Objekte nach Frankreich in seinen Geburtsort Bagnols-sur-Cèze zurück, wo er 1799 starb. Seine

²⁷¹ Zur Swinton s. Harris: *Archibald Swinton*.

Handschriftensammlung hatte Gentil der Königlichen Bibliothek in Paris vermacht, wo sie sich noch heute in deren Nachfolgeinstitution der Bibliothèque nationale de France befindet; insgesamt sind drei Handschriften des *Ḥabīb as-siyar* als ihm zugehörig ausgewiesen (Suppl. pers. 150C, 177 und 177A). Mit der vorliegenden Untersuchung lassen sich als Beitrag zur Provenienzforschung nun insgesamt sieben Abschriften von Ḥvāndamīrs Chronik in zwei europäischen Sammlungen Gentil zuordnen und geografisch auf den indischen Subkontinent zurückführen (s. Appendix).²⁷²

∴

Abschließend soll noch einmal der Aspekt der *performing authority* europäischer Handschriftensammler aufgegriffen werden, der mit Gentils Besitzstempel verbunden ist. Wie bereits am Beispiel von James Grant kurz behandelt, sind in Handschriften des *Ḥabīb as-siyar* Stempel mit Inschriften auf Persisch vorhanden, die sich europäischen Besitzern zuordnen lassen; im Falle Grants weist ihn der Stempel als Amtsträger der EIC aus. Diese Aneignung etablierter Muster, die normalerweise von einheimischen Notabeln der Moguln zur Autorisierung von Schriftstücken wie Briefen und Rechtsdokumenten genutzt wurden oder den Besitz eines Objektes anzeigten, findet sich hier im Hinblick auf privat angelegte Sammlungen.²⁷³ Gentils Stempel ist ein bezeichnendes Beispiel für diese Praxis: Der Stempel ist auf das Jahr 1182/1768–69 datiert, als sein Eigentümer am Hofe Šuḡāʿ ad-Daulas zu Ehren gekommen war, und stellt die Gentil durch den Mogulherrscher verliehenen Ehrentitel heraus.²⁷⁴ Dies lässt sich darauf zurückführen, dass Gentil wie alle anderen Subjekte im Mogulreich zumindest theoretisch der Untertan des Mogulherrschers Schah ʿĀlam II. (reg. 1173–1221/1759–1806) war, auch wenn er dessen de facto unabhängigen „Untertan“ Šuḡāʿ ad-Daula in Awadh diente. Dass diese Praxis im Mogulreich verbreitet war, zeigen weitere Beispiele: So trägt der auf 1174/1760–61 datierte Stempel des o.g. Chirurgen und Diplomaten Archibald Swinton ebenfalls einen persischen Schriftzug, der ihn mit seinen Ehrentiteln *rustam-i ḡang* und *bahādur* ausweist (s. Abb. 30).²⁷⁵ Auch

²⁷² Dies bestätigen die persischen Manuskriptvermerke aller Abschriften. Demnach stammte nur Hs. Persian MS 974 (dat. 1030/1621) bzw. ihr Kopist aus Barāʿān bei Isfahan.

²⁷³ Hierzu Lowe: *Performing authority*; Sims-Williams: *Some British 'Islamic' style seals*.

²⁷⁴ Die Stempelinschrift lautet: جنٲل بهادر ناظم جنگ مدیر الملک رفیع الدوله ۱۱۸۲.

²⁷⁵ Die Hss. Manchester, Persian MS 809–11 tragen seinen Stempel mit der Aufschrift ارچیبالد سوینٲن رستم جنگ بهادر ۱۱۷۴.



Abb. 30: Besitzstempel des schottischen Chirurgen Archibald Swinton (oben rechts)

der Stempel des Schweizer Offiziers der EIC und Sammlers Antoine-Louis Henri de Polier (1741–95) nennt einen Titel und bezeichnet ihn nach den seinem Besitzer vom Mogulherrscher verliehenen Titeln als *imtiyāz ad-daula Miḡur Pūlir bahādur arslān-i ḡang*.²⁷⁶

Außer auf Stempelaufschriften ließen sich Europäer auch in Besitzvermerken mit den ihnen verliehenen einheimischen Titeln nennen: Richard Johnson (1753–1807), der als Sammler indigener Objekte Berühmtheit erlangte, ist mit einem länglichen Vermerk in den von ihm besessenen Abschriften des *Ḥabīb as-siyar* verewigt, der Johnsons verschiedene Ehrentitel wiedergibt und eine Zuordnung der Provenienz erleichtert.²⁷⁷ Auch in Handschriften eingeklebte Exlibris mit einer Affinität zu kunstvollen Mogulstempeln wie das 1805 angefertigte kalligrafische Motiv von Major William Yule, der als stellvertretender Resident der EIC in Lucknow und Delhi tätig war, gehören hierzu (s. Abb. 31).²⁷⁸ Daneben finden sich Stempel wie derjenige des EIC-Angestellten Edward Sheffield Montagu, in denen Europäer ihren Namen in verschiedenen Schriften angeben.²⁷⁹ Stempel dieser Art waren dabei kein Phänomen des indischen Subkontinents, sondern kamen auch im Nahen Osten vor: So besaß Robert Taylor (1788–1852), von 1828 bis 1843 britischer Resident in Bagdad, einen – in seinem Fall osmanisch inspirierten

²⁷⁶ Hss. Cambridge, King's Pote 104 und 138-4.

²⁷⁷ Hss. BL, I.O. 163, 758, 846, 1384, 1786–87, 1927 und 3420; der Vermerk lautet: سرکار نوابصاحب ممتاز الدوله مفخر الملک حسام جنگ مستر رچارد جانسن صاحب بهادر دام اقباله.

²⁷⁸ Hss. BL, Add. 16678 u. 16679, hierzu auch Sims-Williams: *Some British 'Islamic' style seals*.

²⁷⁹ Sheffield Montagus Stempelaufschrift ist in vier Sprachen gehalten, u.a. in Persisch und Arabisch (ادورد شفیق منتگیو سنه عیسوی ۱۸۱۵).

Abb. 31: Kalligrafisches Exlibris von Major William Yule (1805)



– Stempel, der ihn schlicht als „Knecht Gottes Taylor“ ausweist.²⁸⁰ Deutlich elaborierter ist hingegen der Stempel von einem der Vorgänger Taylors, Claudius James Rich (1786–1821), der von 1808 bis 1821 als britischer Resident in Bagdad weilte. Die Aufschrift seines oktogonalen, auf das Jahr 1227/1812–13 datierten Stempels enthält ebenfalls keine Titel, sondern lediglich seinen Namen und einen (arabischen) Vers aus dem Vorwort des *Gulistān* des Dichters Sa’dī (gest. 691/1292):

كلاديس جيمس رچ | بلغ العلى بكماله كشف الدجى بجماله | حسنت جميع خصاله صلّوا عليه و آله

Claudius James Rich | He [Muḥammad] attained the heights with his perfection; he unveiled the dawn with his beauty | All of his qualities were beautiful: pray for him and his house.²⁸¹

Orientalisierte Stempel waren nicht nur bei Briten üblich, sondern wie im Fall von Fürst Dmitrij I. Dolgorukov (1797–1867), dessen auf 1261/1845 datierter Stempel ihn als Gesandten (*vazīr-i muhtār*) des Zarenreiches ausweist, auch bei russischen Diplomaten in Iran.²⁸² Im Gegensatz zu den Beispielen der Stempeln von Gentil und anderen ist in Dolgorukovs Fall eindeutig von einer

²⁸⁰ Hss. BL, Add. 23508–11 (عبده تيلر).

²⁸¹ Sa’dī: *The Gulistan (Rose Garden)*, 2 (pers. Text mit engl. Übers. von Wheeler M. Thackston).

²⁸² Hs. RNB, IHС 55:1a (کنیاز دولغاروکی وزیر مختار دولت علیه روسیه). Zu den aus Iran nach St. Petersburg übermittelten Handschriften Dolgorukovs s. Dorn: *Über die vordem Dolgoruky’sche*.

offiziellen Funktion des Stempels für Dokumente der russischen Botschaft in Teheran auszugehen. Für alle genannten Stempel europäischer Besitzer ist festzuhalten, dass diese genauso wie diejenigen einheimischer Besitzer paratextuelle Bestandteile der Handschriftentradition des *Ḥabīb as-siyar* und anderer Werke sind, die Auskunft über eine sich verändernde Leserschaft und die Zirkulation von Handschriften aus Teilen der islamischen Welt in westliche Sammlungen geben.

6. FAZIT: ZUR LESERSCHAFT DES *ḤABĪB AS-SIYAR* VOM 16. BIS 21. JAHRHUNDERT

Die Analyse des Handschriftenkorpus von Ḥvāndamīrs Universalgeschichte *Ḥabīb as-siyar* zeigt, wie sich heutige Forschung Fragen nach Verbreitung und Leserschaft persischer Werke in der islamischen Vormoderne nähern kann. Anhand der in den Kapiteln 2 bis 5 diskutierten Manuskriptvermerke ließ sich nachweisen, dass das Werk in einer enormen zeitlichen und räumlichen Dimension und einer bisher unbekanntem Anzahl von Handschriften kopiert und verbreitet wurde. Hierbei ist davon auszugehen, dass den im Appendix aufgelisteten mehr als 600 Kopien noch weitere Abschriften hinzugefügt werden können, je weiter die Katalogisierung von Sammlungen (v.a. in Indien) sowie die Erfassung von Privatsammlungen in der islamischen Welt voranschreiten wird.

Für die den Forschungsfeldern der Rezeptions-, Provenienz- und historischen Leserforschung zugehörigen Frage, welche Art von Leserschaft die hier diskutierten Handschriften studierte und besaß, mit Vermerken versah, verkaufte oder stiftete, wurde Gérard Genettes Begriff des Paratexts aufgegriffen und Manuskriptvermerke als in den Abschriften vorhandene paratextuelle Elemente ausgewertet. Im Zentrum der Analyse standen Handschriften des 16. bis 18. Jhs., deren Leserschaft an Herrscher- oder Fürstenhöfen verortet werden konnte und sich durch Namen auf Stempeln und in Vermerken zumindest teilweise aus der anonymen Masse von Lesern der Vergangenheit herauslösen ließ. Die räumliche Dimension, in der Abschriften des Werkes zirkulierten und reproduziert wurden, ist hierbei vor dem Hintergrund der Überlegungen Bert G. Fragners zur Persophonie als Großregion innerhalb der islamischen Welt betrachtet worden, für welche die Verbreitung des Persischen und seine transregionale Anerkennung als Kontakt-, Verkehrs- und maßgebliche Literatursprache bestimmende Faktoren waren. Fragners Ansatz ist als *Persianate world* mittlerweile auch in der englischsprachigen Forschung breit rezipiert worden.

Ḥvāndamīrs Weltchronik *Ḥabīb as-siyar*, die für eine höfische Leserschaft im Ostiran der 1520er-Jahre während der Herrschaft der Safaviden verfasst wurde, lässt sich auf Basis der erzielten Ergebnisse als ein Text begreifen, der bereits kurz nach seiner Entstehung in einen ungeschriebenen, sich verändernden Kanon von Texten einging. Dieser war Angehörigen der jeweiligen Elite, die sich durch ihre Namen und Titel auf Stempeln und Vermerken auswies, im Bereich der Persophonie gemeinsam. So konnten

trotz einer insgesamt unbefriedigend bleibenden Forschungslage unter Hinzuziehung von narrativen Quellen Abschriften des Werkes der safavidischen Hofbibliothek in Iran, der Mogulbibliothek in Indien, Sammlungen auf dem Dekkan und in Zentralasien sowie verschiedenen Stiftungsbibliotheken in der Hauptstadt des Osmanischen Reiches zugeordnet werden. Auch ließen sich Einblicke in den Umgang mit Texten während des Handschriftenzeitalters erzielen, was etwa die Produktion von in höfischen Buchwerkstätten angefertigten illustrierten Kopien in der safavidischen Hauptstadt oder die Stiftung von Büchern am Safavidenhof zur Zeit Schah ‘Abbās’ I. um 1600 betrifft. Dass sich der Weg einer Handschrift mitunter über Jahrhunderte nachvollziehen lässt, ist am Beispiel eines vom Schah an den Schrein von Ardabil gestifteten Exemplars aufgezeigt worden, das sich aufgrund der politisch-militärischen Entwicklungen im Nahen Osten während des 19. Jhs. heute in der Russischen Nationalbibliothek in St. Petersburg befindet.

Ein entscheidendes paratextuelles Element, durch das sich der Verbleib von Handschriften zumindest punktuell klären ließ, stellen die in dieser Studie sowohl für iranische als auch indische Kontexte herangezogenen ‘arż- bzw. Inventarvermerke dar, die das Vorhandensein eines Werkes in einer herrscherlichen Bibliothek zu einem bestimmten Zeitpunkt belegen. Hierbei konnten Abschriften, die heute auf verschiedene Sammlungen innerhalb und außerhalb Irans verstreut sind, für den Zeitraum von ca. 1690–1750 in der safavidischen Hofbibliothek verortet werden. Die erzielten Ergebnisse ergänzen die bisher in der Forschung behandelte Rezeption bzw. namentliche Nennung der Chronik in später verfassten historiografisch-geografischen Texten um eine dokumentarische Dimension. Insbesondere hinsichtlich von Sammlungen im Mogulreich und auf dem Dekkan ließ sich durch die Analyse von Kopierorten sowie ‘arż- und Besitzvermerken oder -stempeln die weitläufige Produktion und Zirkulation des *Ḥabīb as-siyar* nachweisen, die alle persophonen Regionen des indischen Subkontinents wie etwa Bengalen, Delhi, Hyderabad oder Lahore umfasste. Auf ‘arż-Vermerken der Mogulbibliothek aus der Zeit Schah Ġahāns und Aurangzibs im 17. Jh. lassen sich sogar die Namen von Bibliothekaren und der taxierte Wert einer Kopie identifizieren.

Einen besonderen Fall innerhalb der Handschriftentradition des *Ḥabīb as-siyar* stellen illustrierte Abschriften dar, die in den 1580er- und 1590er-Jahren in den safavidischen Hofwerkstätten von Qazvīn und Isfahan entstanden sind. So konnten heute teilweise auf mehrere Teilstücke in unterschiedlichen Sammlungen verstreute illustrierte Abschriften zueinander in Bezug gesetzt

und aufgrund der in ihnen enthaltenen Zuschreibungen mit bekannten zeitgenössischen Malern wie Siyāvuš und Šādiqī verbunden werden. Dass gerade diese Abschriften auch in Europa auf Interesse stießen und mehrfach bei Auktionen bekannter Häuser versteigert wurden, stellt einen Teil der materiellen Geschichte von Texten im 20./21. Jh. dar. Die verwendeten Motive der Illustrationen deuten entgegen Aussagen früherer Beiträge der Forschung auf ein bereits fortgeschrittenes Bildprogramm der Safavidendynastie im Sinne klassischer Herrscherdarstellungen des *bazm-u razm* hin, das für eine Darstellung Schah Ismāʿīls bis zum Ende des 16. Jhs. entstanden war und bereits in mehrfacher Ausführung auftrat.

Dass die Produktion und Zirkulation von Abschriften des *Ḥabīb as-siyar* hierbei an die Verbreitung der persischen Sprache und Kultur gebunden war, ließ sich durch den Rückgang von neuen Abschriften des Werkes an den „Rändern“ der Persophonie nachweisen: So gab es im Osmanischen Reich ab einem bestimmten Zeitpunkt nur wenige oder gar keine Kopiervorgänge des persischen Textes mehr, jedoch eine Entwicklung hin zum Türkischen; so ist das Werk um 1700 gleich mehrfach ins Türkische übersetzt worden. Was die heute noch in Handschriftensammlungen der Türkei vorhandenen persischen Abschriften des Werkes betrifft, fanden diese ihre Leserschaft in höfischen Kreisen und unter Amtsträgern der osmanischen Verwaltung in Istanbul, wie durch zahlreiche Stiftungsstempel von Sultanen, Großwesiren und Mitgliedern der Kanzlei sowie der religiösen Verwaltung ersichtlich wird. Nach Gründung der Stiftungsbibliotheken wurden sie prinzipiell einer größeren Leserschaft zugänglich.

Wie Besitzstempel und *ʿarż*-Vermerke aus Teheran um 1900 belegen, zirkulierten auch gegen Ende des Handschriftenzeitalters im 19. Jh., als der lithografische und der typografische Buchdruck in arabischen Lettern in der islamischen Welt flächendeckende Verbreitung fanden – das *Ḥabīb as-siyar* wurde in den 1850er-Jahren zweimal als Lithografie herausgegeben –, weiterhin Abschriften des Werkes. Dies gilt auch für Zentralasien, wo Notabeln der Mangitenzeit das Werk weiterhin besaßen. Zusätzlich zu dieser einheimischen Leserschaft an unterschiedlichen Orten der Persophonie gelangten zunehmend mehr Abschriften der Chronik in die Hände europäischer Diplomaten, Kaufleute oder Militärs, die sie nicht selten wissenschaftlich auswerteten und in ihre jeweiligen Heimatländer brachten, wo sie noch heute in (nunmehr staatlichen) Sammlungen vorhanden sind.

In der Hoffnung, Möglichkeiten heutiger Provenienzforschung am Beispiel der Handschriftentradition des *Ḥabīb as-siyar* aufgezeigt zu haben,

möchte ich mit einem Vers schließen, der sich in etlichen Kopien dieses und anderer Werke am Ende des Kolophons findet und den Wunsch des jeweiligen Schreibers ausdrückt.²⁸³

این نوشتم تا بماند یادگار | من نمانم خط بماند روزگار

*Dies habe ich geschrieben, damit es in Erinnerung bleibt |
Wenn ich selbst nicht mehr sein werde,
wird das Geschriebene die Tage überdauern.*

²⁸³ Der Vers findet sich so oder mit ähnlichem Wortlaut u.a. in den Hss. Mağlis 7084:133b und Heidelberg, Universitätsbibliothek, Cod. Trübner 23:157b.

7. QUELLEN- UND LITERATURVERZEICHNIS

7.1. QUELLENVERZEICHNIS

- ‘Allāmī, Abū l-Faẓl: *The Akbarnāma of Abu’l Fazl (History of the reign of Akbar including an account of his predecessors)*, hg. u. übers. v. Henry Beveridge, 3 Bde., Kalkutta 1907–39 (Nachdruck Kalkutta 2000–10).
- Amīnī Haravī, Amīr Šadr ad-Dīn Ibrāhīm: *Futūḥāt-i šāhī (tārīḥ-i šafavī az āgāz tā sāl-i 920 h.q.)*, hg. v. Muḥammad Rizā Našīrī, Teheran 1383/2004.
- Ḥūršāh b. Qubād al-Ḥusainī: *Tārīḥ-i ilcī-yi Nizām Šāh. Tārīḥ-i Šafavīya az āgāz tā sāl-i 978 hiḡrī-yi qamarī*, hg. v. Muḥammad Rizā Našīrī u. Koichi Haneda, Tehran 1379/2000.
- Ḥāndamīr: *Ḥabīb as-siyar fī aḥbār afrād al-bašar*, 3 Bde., Teheran 1271/1854–55 (=Teheraner Lithografie).
- Ḥāndamīr: *Ḥabīb as-siyar fī aḥbār afrād al-bašar*, 3 Bde., Bombay 1273/1857 (=Bombayer Lithografie).
- Ḥāndamīr: *Ḥabīb as-siyar fī aḥbār afrād [al-]bašar*, hg. v. Muḥammad Dabīr Siyāqī mit einem Vorwort (*muqaddima*) von Galāl ad-Dīn Humāī, Teheran 1380/2001 (=Teheraner Edition; Erstaussg. ebd., 1333/1954).
- Ḥāndamīr: *Ḥabīb as-siyaru’s-siyar, tome 3*, hg. u. übers. v. Wheeler M. Thackston (=Sources of Oriental Languages and Literatures 24/Central Asian Sources 1), 2 Bde., Cambridge/MA 1994.
- Ḥāndamīr: *Ma’āšir al-mulūk ba žamīma-yi ḥātima-yi Ḥulāšat al-aḥbār va Qānūn-i Humāyūnī*, hg. v. Mīr Hāšīm Muḥaddīš, Teheran 1372/1993.
- Iskandar Beg Munšī: *Tārīḥ-i Ālam-ārā-yi ‘Abbāsī*, hg. v. Īraḡ Afšār, 2 Bde., Teheran 1350/1971.
- Kātib Čelebī: *Kašf az-žumūn ‘an asāmī al-kutub wa-l-funūn*, hg. v. Gustav L. Flügel mit latein. Übersetzung als *Lexicon bibliographicum et encyclopaedicum a Mustafa ben Abdallah Katib Jelebi dicto et nomine Haji Khalfa celebrato compositum. Ad codicum Vindobonensium Parisiensium et Berolinensis fidem primum edidit latine vertit et commentario indicibusque*, 7 Bde., Leipzig/London 1835–58.
- Mufīd Mustaufī, Mirza Muḥammad: *Ġāmi‘-i Mufīdī*, hg. v. Īraḡ Afšār, 3 Bde., Teheran 1339–42/1960–3.
- Mufīd Mustaufī, Mirza Muḥammad: *Muḥtašar-i Mufīd* (=TAVO 97/1–2), hg. v. Seyfeddin Najmabadi, 2 Bde, Wiesbaden 1989–91.
- Navvāb Šamšām ad-Daula Šāh Navāz Khan/‘Abd al-Ḥaiy: *Maāthir-ul-umarā. Being biographies of the Muhammadan and Hindu officers of the Timurid sovereigns of India from 1500 to about 1780 A.D.*, ins Engl. übers. v. Henry Beveridge, überarbeitet u. komm. v. Baini Prashad, 2 Bde., Kalkutta 1941–52; Indexband Kalkutta 1964 (Nachdruck Kalkutta 2003).
- Rūmlu, Ḥasan Beg: *Aḥsan at-tavārīḥ*, hg. v. ‘Abd al-Ḥusain Navāī, 3 Bde., Teheran 1349–57/1970–08 (Nachdruck Teheran 2005).
- Sa’dī, Mušrif ad-Dīn: *The Gulistan (Rose Garden) of Sa’di. Bilingual English and Persian Edition with Vocabulary by Shaykh Mušrifuddin Sa’di of Shiraz*, übers. v. Wheeler M. Thackston, Bethesda/MD 2008.
- Valī Qulī Šāmlu: *Qišaš al-ḥāqānī*, hg. v. Sayyid Ḥasan Sādāt Našīrī, 2 Bde., Teheran 1371–74/1992–95.

Vāsiḫī, Zain ad-Dīn Maḥmūd b. ‘Abd al-Ġalīl: *Badāyī‘ al-vaqāyī‘*, hg. v. Aleksandr N. Boldyrev, 2 Bde., Stalinabad 1957 u. Moskau 1961 (Nachdruck Teheran 1971).
al-Yazdī al-Munaġġim, Ġalāl ad-Dīn Muḥammad: *Tārīḫ-i ‘abbāsī yā Rūznāma-yi Mullā Ġalāl*, hg. v. Saifallāh Vaḥīd Niyā, Teheran 1366/1987.

7.2. LITERATURVERZEICHNIS

- A descriptive catalogue of the Persian manuscripts II (History)*, Maulana Abul Kalam Azad Arabic and Persian Research Institute, Tonk 1996.
- ‘Abbāsī, Manzūr Aḥsan (Hg.): *Tafṣīlī fihrist: Maḥtūṭāt-i fārisīya, Paṅġāb Public Library Lāhūr*, Lahore 1963.
- Abdul Aziz, Sh.: *The imperial library of the Mughals*, hg. v. A. Shakoor Ahsan, Lahore 1967.
- Abdullah, Mohammed: *A descriptive catalogue of Persian manuscripts in the third collection of the Asiatic Society, Kolkata*, hg. v. M. Firoze, Kolkata 2009.
- Abdullah, S.M.: *A descriptive catalogue of the Persian, Urdu and Arabic manuscripts in the Panjab University Library I/1*, Lahore 1942.
- Afšār, Īraġ: Nuṣḥahā-yi ḥaṭṭī va fārsī dar kitābhānahā-yi ‘umūmī-yi Farānsa, in: Muḥammad Taqī Dāniṣpażūh/ders. (Hgg.): *Nuṣḥahā-yi ḥaṭṭī, naṣrīya-yi kitābhāna-yi markazī-yi dāniṣġāh-i Tīhrān 4*, Teheran 1344/1965, 129–38.
- Afšār, Īraġ (Afshar, Iraj): ‘Arż (عرض) dans la tradition bibliothéconomique irano-indienne, in: François Déroche/Francis Richard (Hgg.): *Scribes et manuscrits du Moyen-Orient*, Paris 1997, 331–43.
- Afšār, Īraġ: Fihrist-i iġmālī-yi čihil maġmū‘ā, in: Rasūl Ga‘fariyān (Hg.): *Mīraṣ-i īslāmī-ya Īrān V*, Qum 1376/1997, 536–628.
- Afšār, Īraġ: 555 nuṣḥa-yi fārsī-yi tāriḫ dar kitābhānahā-yi İstānbūl, in: *Nāma-yi Bahāristān I/1 (1379/2000)*, 85–98 [erw. türk. Übers.: Özgüdenli, Osman G./Erdoğan, Abdulkadir: İstanbul kütüphanelerinde bulunan Farsça tarih yazmaları, in: Emine Uyumaz/Süleyman Kızıltoprak (Hgg.): *Prof. Dr. Ramazan Şeşen armaġanı*, Istanbul 2005, 287–326].
- Afšār, Īraġ: *Catalogue of Persian manuscripts in the Austrian National Library and in the Austrian National Archives in Vienna, first part: Austrian National Library: the acquisitions 1868–1994 (Mixt. 755–Mixt. 1943)*, Teheran/Wien 2003.
- Afšār, Īraġ: Manuscripts in the domains of the Persian language, in: Johannes T.P. de Bruijn (Hg.): *General introduction to Persian literature (=A History of Persian Literature I)*, London/New York 2009, 408–29.
- Afšār, Īraġ: Libraries and librarianship, in: Johannes T.P. de Bruijn (Hg.): *General introduction to Persian literature (=A History of Persian Literature I)*, London/New York 2009, 447–74.
- Afšār, Īraġ: *Kāġaḡ dar zindagī va farhang-i īrānī*, Teheran 1390/2011.
- Ahmad, M. Nazir: Language and literature, v. Persian, in: Haroon Khan Sherwani/Purshotam M. Joshi (Hgg.): *History of medieval Deccan (1295–1724)*, Bd. 2, Hyderabad 1974, 75–117.
- Akkerman, Olly: *The Bohra dark archive and the language of secrecy: a codicological ethnography of the royal ‘Alawī Bohra library in Baroda*, Dissertationsschrift, Freie Universität Berlin 2016.
- Aktepe, Mehmet Münir: Art. Damad İbrāhim Paşa, Nevşehirli, in: *TDVİA* 8 (1993), 441–43.
- Aktepe, Mehmet Münir: Art. Hekimoġlu Ali Paşa, in: *TDVİA* 17 (1998), 166–68.

- Alam, Muzaffar: *The languages of political Islam: India 1200–1800*, Chicago 2004.
- Alam, Muzaffar: The pursuit of Persian: language in Mughal politics, in: *Modern Asian Studies* 32/2 (1998), 317–49.
- Alam, Muzaffar/Subrahmanyam, Sanjay: *Indo-Persian travels in the age of discoveries, 1400–1800*, Cambridge 2007.
- Alam, Muzaffar/Subrahmanyam, Sanjay: *Writing the Mughal world: studies on culture and politics*, New York u.a. 2011.
- Alsancaklı, Sacha: From Bidlīs to Ardabīl via Aleppo and Işfahān: on the circulation of a manuscript of Šaraf Hān Bidlīsī's Šarafnāma, in: *Eurasian Studies* 13 (2015), 133–52.
- Alsancaklı, Sacha: The Šarafnāma and the Rūjikī rulers of Bidlīs in the 11th/17th century, in: *DYNTRAN Working Papers* 8 (2016), Online-Ausgabe: <https://dyntran.hypotheses.org/902>.
- Alsancaklı, Sacha: What's old is new again: a study of sources in the Šarafnāma of Šaraf Xān Bidlīsī (1005–7/1596–99), in: *Kurdish Studies* 5/1 (2017), 11–31.
- Alsancaklı, Sacha: The role of copyists in the transmission of manuscripts: a case study on Šaraf Xān Bidlīsī's Šarafnāma (1005–1314/1597–1897), in: *DYNTRAN Working Papers* 23 (2017), Online-Ausgabe: <http://dyntran.hypotheses.org/1826#more-1826>.
- Alsancaklı, Sacha: Historiography and language in 17th-century Ottoman Kurdistan: a study of two Turkish translations of the *Sharafnāma*, in: *Kurdish Studies* 6/2 (2018), 171–96.
- Alsancaklı, Sacha: *Le Šarafnāma de Šaraf Xān Bidlīsī (ca. 1005/1596–97). Composition, transmission et réception d'une chronique des dynasties kurdes entre les Safavides et les Ottomans*, unveröffentl. Dissertationsschrift, 2 Bde., Université Sorbonne Cité/Université Sorbonne Nouvelle – Paris 3 2018.
- Amanat, Abbas: Art. E' težād-al-Salṭana, 'Alīqolī Mīrzā, in: *EIr* VIII (1998), 669–72.
- Amanat, Abbas/Ashraf, Assef (Hgg.): *The Persianate world: rethinking a shared sphere* (=Iran Studies 18), Leiden/Boston 2019.
- An alphabetical index of Persian, Arabic and Urdu manuscripts in the State Archives of Uttar Pradesh*, Allahabad 1968.
- anonym: Art. Duncan Forbes, *DNB* 19 (1889), 386–88.
- 'Arabzāda, Abū l-Faẓl: *Fihrist-i nuṣṣahā-yi ḥaṭṭī-yi kitābhāna-yi Āyatallāh al-'uzmā Gulpāyigānī*, Qum 1378/1999.
- Artan, Tūlay: Arts and architecture, in: Suraiya N. Faroqhi (Hg.): *The Later Ottoman Empire, 1603–1839* (=Cambridge History of Turkey III), Cambridge 2006, 408–80.
- Ashraf, Muhammad: *A Catalogue of the Persian manuscripts in the Salar Jung Museum & Library*, Bd. I, Hyderabad 1965.
- Ashraf, Mohammad: *Persian manuscripts in the National Museum of Pakistan at Karachi*, Bd. I, Karachi 1971.
- Ashraful Hukk, Mohammed/Ethé, Hermann/Robertson, Edward: *A descriptive catalogue of the Arabic and Persian manuscripts in Edinburgh University Library*, Edinburgh 1925.
- Aṣlī, Sūsan: *Tārīḥča-yi ganḡina-yi nuṣṣahā-yi ḥaṭṭī-yi kitābhāna-yi markazī va markaz-i asnād-i dānišgāh-i Tīhrān* (unveröffentl.).
- Ātābāy, Badrī: *Fihrist-i tāriḥ, safarnāma, siyāhatnāma, rūznāma va ġuġrāfyā-yi ḥaṭṭī-yi kitābhāna-yi sulṭānī*, Teheran 2536šš/1977.
- Aumer, Joseph: *Die persischen Handschriften der K. Hof- und Staatsbibliothek in München I/3*, München 1866.
- Avery, Peter/EIr: Art. Ouseley, Gore, in: *EIr* (2004), Online-Ausgabe: <http://www.iranicaonline.org/articles/ouseley-sir-gore>.

- Avery, Peter/Elr: Art. Ouseley, William, in: *Elr* (2004), Online-Ausgabe: <http://www.iranica-online.org/articles/ouseley-sir-william>.
- Aydüz, Salim: Lâle devri'nde yapılan ilmi faaliyetler, in: *Divân: İlmî Araştırmalar Dergisi* 2/3 (1997), 143–70.
- Azerbaycan SSR Elmler Akademiyası, Respublika Elyzmaları Fondu. Elyzmaları katalogu*, Bd. I, Baku 1963.
- Bâbâpür, Yûsuf Bîg: *Fihrist-i nushahâ-yi haṭṭî-yi kitâbhâna-yi Mağlis-i Şūrâ-yi Islâmî 40/1: az mağmû'a-yi ihdâyi-yi Muḥammad 'Alî Karîmzâda-yi Tabrîzî*, Teheran 1390/2011.
- Bâbâpür, Yûsuf Bîg: *Fihrist-i nushahâ-yi haṭṭî-yi kitâbhâna-yi Mağlis-i Şūrâ-yi Islâmî 40/3: az mağmû'a-yi ihdâyi-yi Muḥammad 'Alî Karîmzâda-yi Tabrîzî*, Teheran 1391/2012.
- Babinger, Franz: Die Geschichtsschreiber der Osmanen und ihre Werke, Leipzig 1927.
- Bahl, Christopher: Arabic philology at the seventeenth-century Mughal court. Sa'd Allâh Khân's and Shâh Jahân's enactments of the *Sharḥ al-Raḍî*, in: *Philological Encounters* 5 (2020), 190–222.
- Baldauf, Ingeborg: *Schriftreform und Schriftwechsel bei den muslimischen Russland- und Sowjettürken (1850–1937). Ein Symptom ideengeschichtlicher und kulturpolitischer Entwicklungen* (=Bibliotheca Orientalis Hungarica 40), Budapest 1993.
- Bâmdâd, Mahdî: *Şarḥ-i hâl-i riğâl-i Īrân dar qarn-i -12um va -13um va -14um-i hiğrî*, Bd. 3, Teheran 1363/1984.
- Bâqir Ḥuğğatî, Sayyid Muḥammad/Dânişpažûh, Muḥammad Taqî: *Fihrist-i nushahâ-yi haṭṭî-yi kitâbhâna-yi dânişkada-yi ilâhiyât va ma'arif-i islâmî-yi dânişgâh-i Tihrân 1*, Teheran 1345/1966.
- Barakat, Muḥammad: *Fihrist-i nushahâ-yi haṭṭî-yi Bunyâd-i Fârsî-şinâsî*, Schiras 1384/2005.
- Bârîk-bîn, Muḥammad Karîm: *Fihrist-i nushahâ-yi haṭṭî-yi kitâbhâna-yi Şâdiq ('a), Qazvîn 2*, Qazvîn 1390/2011.
- Barthélemy Saint-Hilaire, Jules: Notice sur M. Étienne Quatremère, in: Etienne Quatremère: *Mélanges d'histoire et de philologie orientale*, Paris 1861, I–XXXII.
- Beck, Lewis W.: Alban Gregory Widgery, 1887–1968, in: *American Philosophical Association* 41 (1967/68), 138–40.
- Beeston, A. F. L.: *Catalogue of the Persian, Turkish, Hindustani, and Pushtu manuscripts in the Bodleian Library III: additional Persian manuscripts*, Oxford 1954.
- Belin, François A.: Notice nécrologique et littéraire sur M. J.J. Marcel, in: *Journal asiatique* V/3/1 (1854), 553–62.
- Bendali, Cecile: Art. Wilson, Horace Hayman, in: *DNB* 62 (1900), 97–99.
- Bérezine, Ilya Nikolavitch: *Voyage en Perse du Nord*, hg. u. komm. v. Jean Calmard u. übers. v. Jacqueline Calmard-Compas, Paris 2011.
- Berger, Lutz: Zur Problematik der späten Einführung des Buchdrucks in der islamischen Welt, in: Ulrich Marzolph (Hg.): *Das gedruckte Buch im Vorderen Orient* (=Beiträge zur Sprach- und Kulturgeschichte des Orients 34), Dortmund 2002, 15–28.
- Beveridge, Henry/Bruijn, Johannes T.P. de: Art. *Kh*^wândamîr, in: *EI2* IV (1977), 1020–22. *Bibliotheca Lindesiana: Hand-list of Oriental manuscripts. Arabic, Persian, Turkish*, Aberdeen 1898.
- Bihruzî, 'Alî Naqî/Faqîrî, Muḥammad Şâdiq: *Fihrist-i kutub-i haṭṭî-yi Kitâbâna-yi Millî-yi Fârs 2*, Schiras 1351/1972.
- Bilge, Mustafa L.: Art. Ârif Hikmet Kütüphanesi, in: *TDVİA* 3 (1991), 366f.
- Bilge, Mustafa L.: Art. Ârif Hikmet Bey, Şeyhülislâm, in: *TDVİA* 3 (1991), 365f.
- Bilgin, Orhan: Turkey, in: Geoffrey Roper (Hg.): *The world survey of Islamic manuscripts III*,

- London 1994, 271–400.
- Blake, Stephen P.: *Shahjahanabad: the sovereign city in Mughal India, 1639–1739* (=Cambridge South Asian Studies 49), Cambridge 1990.
- Blau, Otto: Schreiben des Dr. O. Blau an den geschäftsführenden Vorstand der D. Morgenländischen Gesellschaft, in: *ZDMG* XIII (1859), 257–61, 339–41 u. 556–58.
- Blochet, Edgar: *Catalogue des manuscrits persans de la Bibliothèque Nationale*, 4 Bde., Paris 1905–34.
- Blow, David: *Shah Abbas: the ruthless king who became an Iranian legend*, London/New York 2009.
- Bobzin, Hartmut: Art. Petermann, Julius Heinrich, in: *NDB* 20 (2001), 238.
- Bockholt, Philip: Same but different? On copies of the general history *Ḥabīb al-siyar* in Saint Petersburg manuscript collections, in: *Vestnik of Saint Petersburg University. Asian and African Studies* 11/1 (2019), 52–63.
- Bockholt, Philip: *Weltgeschichtsschreibung zwischen Schia und Sunna. Ḥāndāmīrs Ḥabīb al-siyar im Handschriftenzeitalter* (=Iran Studies 20), Leiden/Boston 2021.
- Boyk, David Sol: *Provincial Urbanity: Intellectuals and Public Life in Patna, 1880–1930*, Dissertationsschrift, University of California, Berkeley 2015.
- Bregel, Yuri: Art. Mangīts, in: *EI2* VI (1991), 418f.
- Brinkmann, Stefanie/Wiesmüller, Beate (Hgg.): *From codicology to technology: Islamic manuscripts and their place in scholarship*, Berlin 2009.
- Browne, Edward G.: *A catalogue of the Persian manuscripts in the library of the University of Cambridge*, Cambridge 1896.
- Browne, Edward G.: *A hand-list of the Muḥammadan manuscripts, including all those written in the Arabic character, preserved in the library of the University of Cambridge*, Cambridge 1900.
- Browne, Edward G.: *A literary history of Persia*, 4 Bde., Cambridge 1908–24.
- Browne, Edward G.: *A supplementary hand-list of the Muḥammadan manuscripts including all those written in the Arabic Character, preserved in the libraries of the University and Colleges of Cambridge*, Cambridge 1922.
- Brown-Grant, Rosalind u.a. (Hgg.): *Inscribing knowledge in the medieval book: the power of paratexts* (=Studies in Medieval and Early Modern Culture 66), Kalamazoo/MI 2020.
- Bruijn, J.T.P. de: Art. Blochmann, Heinrich Ferdinand, in: *Elr* IV (1990), 314f.
- Brusālī Mehmed Ṭāhir: *‘Osmānlı mü’ellifleri*, 3 Bde., Istanbul 1334–43/1916–25.
- Buckland, Charles E.: *Dictionary of Indian biography*, London 1906.
- Burton, Audrey: *The Bukharans: a dynastic, diplomatic and commercial history 1550–1702*, Richmond 1997.
- Canatar, Mehmet: Art. Kethüdâ, in: *TDVİA* 25 (2002), 332–34.
- Catalogue des tableaux anciens: objets d’art et de haute curiosité européens et orientaux, objets d’Extrême-Orient, meubles et sièges, sculptures et bronzes du XVIIIe siècle, composant la collection de M. Octave Homberg, dont la vente aux enchères publiques aura lieu à Paris, Galerie Georges Petit, 8, rue de Sèze, les mercredi 3, jeudi 4, et vendredi 5 juin 1931 à deux heures*, hg. v. Galerie Georges Petit, Paris 1931.
- Catalogue général des manuscrits des bibliothèques publiques de France: départements IX*, hg. v. Ministère de l’instruction publique, des beaux-arts et des cultes, Paris 1888.
- Charmoy, François B.: Expédition de Timoûr-i-Lenk ou Tamerlan contre Toqtamiche en 793 ou 1391, in: *Mémoires de l’Académie Imp. des Sciences de St.-Petersbourg* VI/3 (1836), 328–49 u. 475–92.

- Colas, G./Richard, Francis: Le fonds Polier à la Bibliothèque nationale, in: *BEEO* 73 (1984), 99–123.
- Csikés, Ferenc P.: *Chaghatay oration, Ottoman eloquence, Qizilbash rhetoric: Turkic literature in Safavid Persia*, Dissertationsschrift, University of Chicago 2016.
- Çakır Philipp, Filiz: *Enchanted lines: drawings from the Aga Khan Museum Collection*, Toronto 2014.
- Çavdar, Tüba: Art. Esad Efendi Kütüphanesi, in: *TDVİA* 11 (1995), 347.
- Çelebioğlu, Âmil: *Kanûnî Sultan Süleyman devri Türk edebiyatı*, Ankara 1994.
- Çobanoğlu, Ahmet Vefa: Art. Hekimoğlu Ali Paşa Külliyesi, in: *TDVİA* 17 (1998), 169–73.
- Dabîr Siyâqî, Muḥammad: Art. Bayânî, Mehdî, in: *Eİr* III (1989), 882.
- Daniel, Elton L.: Manuscripts and editions of Bal ‘amî’s Tarjamah-i târikh-i Ṭabarî, in: *JRAS* 2 (1990), 282–321.
- Danilenko, Nadja: *Picturing the Islamic world. The story of al-Iṣṭakhrî’s Book of Routes and Realms* (=Handbook of Oriental Studies, Section 1: The Near and Middle East 146), Leiden/Boston 2021.
- Dānişpażūh, Muḥammad Taqî: *Fihrist-i kitābhāna-yi markazî-yi dānişgāh-i Tihrān 8*, Teheran 1339/1960.
- Dānişpażūh, Muḥammad Taqî: *Fihrist-i kitābhāna-yi markazî-yi dānişgāh-i Tihrān 13*, Teheran 1340/1961.
- Dānişpażūh, Muḥammad Taqî: *Fihrist-i nuşahā-yi ḥaṭṭî-yi kitābhāna-yi markazî-yi dānişgāh-i Tihrān 14*, Teheran 1341/1962.
- Dānişpażūh, Muḥammad Taqî: *Fihrist-i nuşahā-yi ḥaṭṭî-yi kitābhāna-yi markazî-yi dānişgāh-i Tihrān 15*, Teheran 1345/1966.
- Dānişpażūh, Muḥammad Taqî: *Fihrist-i nuşahā-yi ḥaṭṭî-yi kitābhāna-yi markazî va markaz-i asnād-i dānişgāh-i Tihrān 16*, Teheran 1357/1978.
- Dānişpażūh, Muḥammad Taqî: *Fihrist-i nuşahā-yi ḥaṭṭî-yi kitābhāna-yi markazî va markaz-i asnād-i dānişgāh-i Tihrān 17*, Teheran 1364/1985.
- Dānişpażūh, Muḥammad Taqî: *Fihrist-i nuşahā-yi ḥaṭṭî-yi kitābhāna-yi dānişkada-yi ad-abîyāt*, Teheran 1339/1959.
- Dānişpażūh, Muḥammad Taqî: *Fihrist-i nuşahā-yi ḥaṭṭî-yi kitābhāna-yi dānişkada-yi ad-abîyāt (mağmū‘a-yi vaqfî-yi ğanāb āqā-yi ‘Alî Aşġar Hikmat)*, Teheran 1341/1962.
- Dānişpażūh, Muḥammad Taqî: *Fihrist-i nusaḥ-i ḥaṭṭî-yi kitābhāna-yi Āstāna-yi muqaddasa-yi Qum*, Qum 1355/1976.
- Dānişpażūh, Muḥammad Taqî: *Fihrist-i nuşahā-yi ḥaṭṭî-yi kitābhāna-yi ḥuşūşî-yi Duktur Aşġar Mahdavi*, in: ders./İraġ Afşār (Hgg.): *Naşriya-yi kitābhāna-yi markazî-yi dānişgāh-i Tihrān dar-bāra-yi nuşahā-yi ḥaṭṭî 2*, Teheran 1341/1962, 59–181.
- Dānişpażūh, Muḥammad Taqî: *Fihrist-i nuşahā-yi ḥaṭṭî-yi kitābhāna-yi Mūza-yi İrān-i Bāstān*, in: ders./İraġ Afşār (Hgg.): *Naşriya-yi kitābhāna-yi markazî-yi dānişgāh-i Tihrān dar-bāra-yi nuşahā-yi ḥaṭṭî 2*, Teheran 1341/1962, 199–218.
- Dānişpażūh, Muḥammad Taqî: *Fihrist-i kitābhānahā-yi ‘umūmî va ḥuşūşî-yi šahr-i Hamadān, 3: kitābhāna-yi İ‘timād ad-Daula*, in: ders./İraġ Afşār (Hgg.): *Nuşahā-yi ḥaṭṭî, naşriya-yi kitābhāna-yi markazî-yi dānişgāh-i Tihrān 5*, Teheran 1346/1967, 341–46.
- Dānişpażūh, Muḥammad Taqî: *Kitābhāna-yi Duktur Ḥusain Miftāḥ dar Tihrān*, in: ders./İraġ Afşār (Hgg.): *Nuşahā-yi ḥaṭṭî, naşriya-yi kitābhāna-yi markazî-yi dānişgāh-i Tihrān 7*, Teheran 1353/1974, 95–511.
- Dānişpażūh, Muḥammad Taqî/Afşār, İraġ: *Fihrist-i kitābhā-yi ḥaṭṭî-yi kitābhāna-yi millî-yi Malik, vābasta ba-Āstāna-i Quds-i Rażavî 2*, Teheran 1354/1975.

- Dānišpažūh, Muḥammad Taqī/‘Alamī Anvarī, Bahā’ ad-Dīn: *Fihrist-i nuṣḥahā-yi ḥaṭṭī-yi kitābhāna-yi Maḡlis-i Šūrā-yi Islāmī 1 (Fihrist-i nuṣḥahā-yi ḥaṭṭī-yi kitābhāna-yi šumāra-yi 2 / Sinā-yi sābiq, ḡ. 1 va 2-i qadīm)*, Teheran 1390/2011 (Nachdruck).
- Dānišpažūh, Muḥammad Taqī/Munzavī, ‘Alīnaqī: *Fihrist-i kitābhāna-yi Sipahsālār 3*, Teheran 1340/1961.
- Dānišpažūh, Muḥammad Taqī/Munzavī, ‘Alīnaqī: *Fihrist-i kitābhāna-yi Sipahsālār 4*, Teheran 1346/1967.
- Daub, Frederike-Wiebke: *Formen und Funktionen des Layouts in arabischen Manuskripten anhand von Abschriften religiöser Texte: al-Būšīrīs Burda, al-Ġazūlīs Dalā’il und die Šifā’ von Qādī ‘Iyāḍ (=Arabische Studien 12)*, Wiesbaden 2016.
- De Nicola, Bruno: The travels of a manuscript: Rashid al-Din’s Compendium of Chronicles (Add.7628), in: *Asian and African studies blog*, British Library (18.08.2015), Online-Ausgabe: https://britishlibrary.typepad.co.uk/asian-and-african/2015/08/the-travels-of-a-manuscript-add-7628.html?utm_source=feedburner&utm_medium=email&utm_campaign=Feed%3A+asian-and-african+%28Asia+and+Africa%29.
- Dener, Halit: *Süleymaniye Umumi Kütüphanesi*, Istanbul 1957.
- Denny, Walter B.: *Turkish treasures from the collection of Edward Binney, 3rd*, Portland/OR 1979.
- Déroche, François u.a.: *Islamic codicology: an introduction to the study of manuscripts in Arabic script, with contributions by Annie Berthier (=Islamic Heritage Foundation 102)*, hg. v. Muhammad Isa Waley, London 2006 (franz. Erstausgabe: *Manuel de codicologie des manuscrits en écriture arabe*, Paris 2000).
- Desai, Ziyauddin A.: Art. Ahmadnagar, in: *EIr* I (1985), 665.
- Dickson, Martin B./Welch, Stuart C.: *The Houghton Shahnamah*, 2 Bde., Cambridge/MA 1981.
- Dirāyatī, Muṣṭafā (Hg.): *Fihristvāra-yi dastnivištā-yi Īrān (DENĀ)*, 12 Bde., Teheran 1389/2010.
- Dirāyatī, Muṣṭafā (Hg.): *Fihristagān-i nuṣḥahā-yi ḥaṭṭī-yi Īrān (FANKHĀ)*, 45 Bde., Teheran 1390–94/2011–15.
- Dorn, Bernhard: Die Bibliothek aus der Scheich-Sefy-Moschee zu Ardebil, in: *St. Petersburgische Zeitung* 44 (1829), nachgedruckt in: ders.: *Das Asiatische Museum der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften zu St. Petersburg*, Petersburg 1846, 346–52.
- Dorn, Bernhard: *Catalogue des manuscrits et xylographes orientaux de la Bibliothèque Impériale Publique de St. Pétersbourg*, St. Petersburg 1852.
- Dorn, Bernhard: *Die Geschichte Tabaristan’s und der Serbedare nach Chondemir. Persisch und deutsch*, in: *Mémoires de l’Académie Imp. des Sciences de St.-Pétersbourg* VI/8 (1855), 1–182.
- Dorn, Bernhard: Über die vordem Dolgoruky’sche, jetzt der Kaiserlichen öffentlichen Bibliothek zugehörige Sammlung von morgenländischen Handschriften, in: *Bulletin de l’Académie Impériale des sciences de St.-Petersbourg* 1 (1860), 357–64.
- Dorn, Bernard: *Die Sammlung von morgenländischen Handschriften, welche die Kaiserliche Öffentliche Bibliothek zu St. Petersburg im Jahre 1864 von Hr. v. Chanykov erworben hat*, St. Petersburg 1865.
- Dorn, Bernhard: Über die aus dem Nachlass des wirkl. Staatsrathes Graf dem Asiatischen Museum der Akademie zugekommenen morgenländischen Handschriften, in: *Mélanges asiatiques tirés du Bulletin de l’Académie impériale des sciences de St.-Petersbourg* VI (1869–1873), 111–40.

- Eaton, Richard M.: *The Sufis of Bijapur, 1300–1700: social roles of Sufis in Medieval India*, Princeton/NJ 2015 (Erstausg. ebd., 1978).
- Eaton, Richard M.: *India in the Persianate age, 1000–1765*, London 2019.
- Ekbal, Kamran: Art. Campbell, John, in: *Elr* IV (1990), 742f.
- Elliot, Henry M./Dowson, John: *The history of India as told by its own historians: the Muhammadan period; ed. from the posthumous papers of the late Sir H. M. Elliot by J. Dowson*, 8 Bde., London 1867–77.
- Elliot, Henry M.: *Bibliographical index to the historians of Muhammedan India*, Bd. I, Kalkutta 1850.
- Erkinov, Aftandil: Les manuscrits du Khamsa de 'Ali Shir Navā' i et la vie culturelle du khanat de Boukhara sous les Mangits, in: *Cahiers d'Asie centrale* 5–6 (1998), 169–80.
- Ernst, Carl: Dr. Otto Blau †, in: *Numismatische Zeitschrift* 11 (1879), 443–46.
- Erünsal, İsmail E.: Art. Hekimoğlu Ali Paşa Kütüphanesi, in: *TDVİA* 17 (1998), 173.
- Erünsal, İsmail E.: Art. Veliyyüddin Efendi Kütüphanesi, in: *TDVİA* 43 (1998), 42.
- Erünsal, İsmail E.: *Ottoman libraries: a survey of the history, development and organization of Ottoman foundation libraries* (=Sources of Oriental Languages and Literatures 84; Turkish Sources 74), Cambridge/MA 2008 [türk. *Osmanlılarda kütüphaneler ve kütüphanecilik: tarihî gelişimi ve organizasyonu*, Istanbul 2015].
- Erünsal, İsmail E.: *Osmanlılarda sahaflık ve sahaflar*, Istanbul 2013.
- Eslami, Kambiz: Art. Farhād Mīrzā Mo'tamad-al-Dawla, in: *Elr* (1999), Online-Ausgabe: <http://www.iranicaonline.org/articles/farhad-mirza-motamad-al-dawla>.
- Eslami, Kambiz: Art. Ehteşām-al-Dawla, Qānlar Khan, in: *Elr* (1998), Online-Ausgabe: <https://iranicaonline.org/articles/ehtesam>.
- Ethé, Hermann: *Catalogue of Persian manuscripts in the library of the India Office*, 2 Bde., Oxford 1903–37.
- Farhad, Massumeh: The dispersed Falnama, in: dies. u.a. (Hgg.): *Falnama: the book of omens, published on the occasion of the exhibition Falnama: the book of omens, October 24, 2009 – January 24, 2010*, Arthur M. Sackler Gallery, Smithsonian Institution, Washington 2009, 42–51.
- Fāzīl, Maḥmūd: *Fihrist-i nuṣṣahā-yi ḥaṭṭī-yi kitābhāna-yi dāniškada-yi ilāhiyāt va ma'ārif-i islāmī-yi Mašhad I*, Mašhad 2535šš/1976.
- Fihrist-i kutub-i 'arabī va fārsī va urdū-yi maḥzūna-yi kutubhāna-yi Aṣafīya-yi sarkār-i 'ālī* 3, Hyderabad 1347/1928–29.
- Fischel, Roy S.: Origin narratives, legitimacy, and the practice of cosmopolitan language in the early modern Deccan, in: Corinne Lefèvre/Ines G. Županov/Jorge Flores (Hgg.): *Cosmopolitismes en Asie du Sud. Sources, itinéraires, langues (XVIe–XVIIIe siècle)* (=Puruṣārtha 33), Paris 2015, 71–95.
- Fleischer, Cornell: *Bureaucrat and intellectual in the Ottoman Empire: the historian Mustafa Āli (1541–1600)*, Princeton/NJ 1986.
- Fletcher, William G.D.: Art. Stern, Henry Aaron, in: *DNB* 54 (1898), 195–97.
- Flügel, Gustav: *Die arabischen, persischen und türkischen Handschriften der Kaiserlich-Königlichen Hofbibliothek zu Wien II*, Wien 1865.
- Floor, Willem: *The economy of Safavid Persia* (=Iran–Turan 1), Wiesbaden 2000.
- Fragner, Bert G.: *Die Persophonie. Regionalität, Identität und Sprachkontakt in der Geschichte Asiens* (=ANOR 5), Berlin/Halle 1999.
- Fragner, Bert G.: Iranisch-islamische Kulturen Zentralasiens in: ders./Andreas Kappeler (Hgg.): *Zentralasien: 13. bis 20. Jahrhundert. Geschichte und Gesellschaft* (=Edition

- Weltregionen 13), Wien 2006, 81–101.
- Fragner, Bert G.: Die Mongolen und ihr Imperium, in: ders./Andreas Kappeler (Hgg.): *Zentralasien: 13. bis 20. Jahrhundert. Geschichte und Gesellschaft* (=Edition Weltregionen 13), Wien 2006, 103–19.
- Fragner, Bert G.: Das Persische als Hegemonialsprache in der islamischen Geschichte: Überlegungen zur Definition eines innerislamischen Kulturraums, in: Lars Johanson/Christiane Bulut (Hgg.): *Turkic-Iranian contact areas: historical and linguistic aspects* (=Turcologica 62), Wiesbaden 2006, 39–48.
- Fück, Johann W.: Art. Dorn, Bernhard in: *NDB* 4 (1959), 78f.
- Fück, Johann W.: Art. Frähn, Christian, in: *NDB* 5 (1961), 309f.
- Gacek, Adam: Ownership statements and seals in Arabic manuscripts, in: *Manuscripts of the Middle East* 2 (1987), 88–95.
- Gacek, Adam: *Arabic manuscripts: a vademecum for readers* (=Handbook of Oriental Studies, Section 1: The Near and Middle East 98), Leiden/Boston 2009.
- Gacek, Adam: *The Arabic manuscript tradition: a glossary of technical terms and bibliography*, Leiden/Boston 2012.
- Gacek, Adam: *The Arabic manuscript tradition: a glossary of technical terms and bibliography: supplement*, Leiden/Boston 2012.
- Galloway, Francesca: *Court paintings from Persia and India 1500–1900*, London 2016.
- Ganjei, Tourkhan: Notes on the life and work of Šādiqī: a poet and painter of Šafavid times, in: *Der Islam* 52 (1975), 112–18.
- Genette, Gérard: *Palimpseste. Die Literatur auf zweiter Stufe*, Frankfurt/M. 1993 (franz. Erstausg. Paris 1982).
- Genette, Gérard: *Paratexte. Das Buch vom Beiwerk des Buches*, Frankfurt/M. 2001 (franz. Erstausg. Paris 1987).
- Gerhardt, Claus W.: Art. Lithographie u. Lithographiestein, in: *LGB2* IV (1995), 577f.
- Gerhardt, Claus W.: Art. Lithographischer Umdruck, in: *LGB2* IV (1995), 578f.
- Gerhardt, Claus W.: Art. Steindruck, in: *LGB2* VII (2007), 230.
- Ġiddī, Muḥammad Ġavād: *Dānišnāma-yi muhr va ḥakkākī dar Īrān*, Teheran 1392/2013.
- Golschani, Abdolkarim: *Bildungs- und Erziehungswesen Persiens im 16. und 17. Jahrhundert* (=Hamburger philologische Studien 7), Hamburg 1969.
- Görke, Andreas/Hirschler, Konrad (Hgg.): *Manuscript notes as documentary sources* (=BTS 129), Beirut/Würzburg 2011.
- Gray, Basil: The arts in the Safavid period, in: Peter Jackson/Laurence Lockhart (Hgg.): *The Timurid and Safavid periods* (=The Cambridge History of Iran VI), Cambridge 1986, 877–912.
- Green, Nile (Hg.): *The Persianate world: the frontiers of a Eurasian lingua franca*, Oakland/CA 2019.
- Guppy, Henry: *The John Rylands Library (1899–1935): a brief record of its history with descriptions of the building and its contents*, Manchester 1935.
- Haarmann, Ulrich: Staat und Religion in Transoxanien im frühen 16. Jahrhundert, in: *ZDMG* 124 (1974), 332–69.
- Haarmann, Ulrich: Art. *Khundjī*, Faḍl Allāh b. Rūzbihān, in: *EI2* V (1986), 53–55.
- Haase, Claus-Peter: Persisch-islamische Buchkunst, in: Ludwig Paul (Hg.): *Handbuch der Iranistik*, Bd. 1, Wiesbaden 2013, 428–38.
- Ḥāfiziyān, Abū l-Faḍl: *Fihrist-i nuṣṣahā-yi ḥaṭṭī-yi kitābhāna-yi Āyatallāh Huḡḡaḡī (Naḡafābād-Īrān)*, Qum 1386/2007.

- Hagen, Gottfried: *Ein osmanischer Geograph bei der Arbeit: Entstehung und Gedankenwelt von Kātib Çelebis Ğihānnümā* (=Studien zur Sprache, Geschichte und Kultur der Türk-völker 4), Berlin 2003.
- Hagen, Gottfried: Translations and translators in a multilingual society: a case study of Persian-Ottoman translations, late fifteenth to early seventeenth century, in: *Eurasian Studies* II/1 (2003), 95–134.
- Hagen, Gottfried: Art. Kātib Çelebī, in: *Historians of the Ottoman Empire* (2007), <https://ottomanhistorians.uchicago.edu/en/historian/katib-celebi>.
- Hā'irī, 'Abd al-Ḥusain: *Fihrist-i kitābhāna-yi Mağlis-i Šūrā-yi Millī 9/1*, Teheran 1346/1967.
- Hā'irī, 'Abd al-Ḥusain: *Fihrist-i nuṣḥahā-yi ḥaṭṭī-yi kitābhāna-yi Mağlis-i Šūrā-yi Islamī 5 (ğild-i 10/2-i qadīm)*, Teheran 1390/2011 (Nachdruck).
- Hā'irī, 'Abd al-Ḥusain: *Fihrist-i nuṣḥahā-yi ḥaṭṭī-yi kitābhāna-yi Mağlis-i Šūrā-yi Islamī 8 (ğild-i 17-i qadīm)*, Teheran 1390/2011 (Nachdruck).
- Ḥakīm, Sayyid Muḥammad Ḥusain: *Fihrist-i nuṣḥahā-yi ḥaṭṭī-yi kitābhāna-yi Mağlis-i Šūrā-yi Islamī 29/2*, Teheran 1390/2011.
- Halaçoğlu, Ahmet: *Teke (Antalya) mütesellimi Hacı Mehmed Ağa ve faaliyetleri*, Isparta 2002.
- Hambly, Gavin R.G.: Iran during the reigns of Faṭḥ 'Alī Shāh and Muḥammad Shāh, in: Peter Avery/ders./Charles Melville (Hgg.): *From Nadir Shah to the Islamic Republic* (=The Cambridge History of Iran VII), Cambridge 1991, 144–73.
- Hamilton, John A.: Art. Malcolm, Sir John, in: *DNB* 35 (1893), 404–12.
- Harris, Lucian G.: Archibald Swinton: a new source for albums of Indian miniatures in William Beckford's collection, in: *The Burlington Magazine* 143/1179 (2001), 360–66.
- Harris, Lucian G.: *British collecting of Indian art and artifacts in the 18th and early 19th centuries*, Dissertationsschrift, University of Sussex 2002.
- Hāšimī Mīnābād, Ḥasan: *Vāzanāma-yi nuṣḥa-šināsī va kitāb-pardāzī: tazhīb, ḥaṭṭ, ṣaḥḥāfī, kāğaz, rang va murakkab, fārsī-īnglīsī/īnglīsī-fārsī / Vocabulary of codicology and book crafts: illumination, calligraphy, binding, paper, color and ink, English-Persian/Persian-English*, Teheran 1380/2001.
- Ḥasīr Raḍavī, Maulavī Qāsim/Maulavī 'Abd al-Muqtadir: *Catalogue raisonné of the Būhār Library I: Catalogue of the Persian Manuscripts in the Būhār Library*, Calcutta 1921.
- Heinz, Wilhelm: Die Kultur der Tulpenzeit des Osmanischen Reiches, in: *WZKM* 61 (1967), 62–116.
- Heinzelmann, Tobias: *Populäre religiöse Literatur und Buchkultur im Osmanischen Reich. Eine Studie zur Nutzung der Werke der Brüder Yazıcıoğlu*, Würzburg 2016.
- Heinzelmann, Tobias/Sievert, Henning: Einleitung, in: dies. (Hgg.): *Buchkultur im Nahen Osten des 17. und 18. Jahrhunderts* (=Welten des Islams 3), Bern 2010, 9–26.
- Hirschler, Konrad: *The written word in the medieval Arabic lands: a social and cultural history of reading practices*, Edinburgh 2012.
- Hirschler, Konrad: From archive to archival practices: rethinking the preservation of Mamluk administrative documents, in: *JAOS* 136 (2016), 1–28.
- Hirschler, Konrad: *Medieval Damascus. Plurality and diversity in an Arabic library: the Ashrafīya library catalogue*, Edinburgh 2016.
- Hirschler, Konrad: *A monument to medieval Syrian book culture: the library of Ibn 'Abd al-Hādī*, Edinburgh 2019.
- Hofman, Henri F.: Art. Hamaker, Hendrik Arent, in: Harro Stammerjohann (Hg.): *Lexicon grammaticorum: a bio-bibliographical companion to the history of linguistics*, Tübingen 2009, 605f.

- Ḥusain, Muḥammad Bašīr: *Fihrist-i maḥṭūṭāt-i Šīrānī*, Lahore 1968.
- Ḥusain, Muḥammad Bašīr: *Fihrist-i maḥṭūṭāt-i Šāfī* (ba-fārsī va urdū va paṅgābī) dar kitābhāna-yi marḥūm-i Prūfīsūr Duktur Maulavī Muḥammad Šāfī, Lahore 1972.
- Ḥusainī, Sayyid Aḥmad: *Fihrist-i nuṣṣahā-yi ḥaṭṭī-yi kitābhāna-yi ‘umūmī-yi hazrat-i Āyatallāh al-‘uzmā Mar‘asī Nağafī (Qum – Īrān) 16*, Qum 1367/1988.
- Ḥusainī, Sayyid Aḥmad: *Fihrist-i nuṣṣahā-yi ḥaṭṭī-yi kitābhāna-yi ‘umūmī-yi hazrat-i Āyatallāh al-‘uzmā Mar‘asī Nağafī (Qum – Īrān) 20*, Qum 1370/1991.
- Ḥusainī, Sayyid Aḥmad: *Fihrist-i nuṣṣahā-yi ḥaṭṭī-yi kitābhāna-yi ‘umūmī-yi hazrat-i Āyatallāh al-‘uzmā Mar‘asī Nağafī (Qum – Īrān) 26*, Qum 1375/1996.
- Ḥusainī Aškvarī, Sayyid Aḥmad: *Fihrist-i nuṣṣahā-yi ḥaṭṭī-yi kitābhāna-yi mu‘assasa-yi hazrat-i Āyatallāh al-‘uzmā Burūğirdī (Qum – Īrān) I*, Qum 1384/2005.
- Ḥusainī Aškvarī, Sayyid Aḥmad: *Fihrist-i nuṣṣahā-yi ḥaṭṭī-yi kitābhāna-yi šaḥṣī-yi Sayyid Nāšir Maibudī (Kirmānšāh – Īrān) II*, Qum 1385/2006.
- Ḥusainī Aškvarī, Sayyid Ğā‘far: *Fihrist-i nuṣṣahā-yi ḥaṭṭī-yi kitābhāna-yi Mīrzā Muḥammad Kāzimainī (Yazd – Īrān)*, Qum 1383/2004.
- Ḥusainī Aškvarī, Sayyid Ğā‘far: *Fihrist-i nuṣṣahā-yi ḥaṭṭī-yi kitābhāna-yi madrasa-yi Šadr Bāzār (Iṣfahān – Īrān) I*, Qum 1384/2005.
- Ḥusainī Aškvarī, Sayyid Ğā‘far: *Fihrist-i nuṣṣahā-yi ḥaṭṭī-yi kitābhāna-yi Madrasa-yi Ğā‘farīya (Zuhān – Īrān) ba-żamīma-yi fihrist-i nuṣṣahā-yi ḥaṭṭī-yi kitābhāna-yi Sayyid-i Ma‘šūm-i Quhistānī (Qā‘in – Īrān)*, Qum 1383/2004.
- Ḥusainī Aškvarī, Sayyid Ğā‘far: *Fihrist-i nuṣṣahā-yi ḥaṭṭī-yi kitābhāna-yi Mağlis-i Šūrā-yi Islāmī 28*, Teheran 1388/2009.
- Hutton, Deborah: Memory and monarchy: a seventeenth-century painting from Bijapur and its afterlives, in: *South Asian Studies* 32/1 (2016), 22–41.
- Ītimād as-Salṭana, Muḥammad Ḥasan Ḥān: *Maṭla‘ aš-šams*, 3 Bde., Teheran 1301/1883.
- Ītišāmī, Yūsuf: *Fihrist-i nuṣṣahā-yi ḥaṭṭī-yi kitābhāna-yi Mağlis-i Šūrā-yi Islāmī 2 (ğild-i 2-i qadīm)*, Teheran 1390/2011 (Nachdruck).
- İşin, Ekrem (Hg.): *Millet Yazma Eser Kütüphanesi’nden bir seçme: Ali Emîri Efendi ve dünyası. Fermanlar, beratlar, hatlar, kitaplar / A selection from the Millet Manuscript Library: Ali Emîri Efendi and his world. Fermans, berats, calligraphies, books*, Istanbul 2010.
- İslam, Riazul: *A calendar of documents on Indo-Persian relations (1500–1750)*, 2 Bde., Teheran/Karachi 1979–82.
- Ivanow, Wladimir: *Concise descriptive catalogue of the Persian manuscripts in the collection of the Asiatic Society of Bengal*, Calcutta 1924.
- Ivanow, Wladimir: *Concise descriptive catalogue of the Persian manuscripts in the Curzon Collection, Asiatic Society of Bengal*, Calcutta 1926.
- Ivanow, Wladimir: *Concise descriptive catalogue of the Persian manuscripts in the collections of the Asiatic Society of Bengal: second supplement*, Calcutta 1928.
- Javid, Ahmad: Afghanistan, in: Geoffrey Roper (Hg.): *The world survey of Islamic manuscripts I*, London 1992, 2–10.
- Jusupova, D. Ju./Džalilova, R.P.: *Sobranie vostočnych rukopisej Akademii Nauk Respubliki Uzbekistan, Istorija*, Taschkent 1998.
- Kafker, Frank A.: Art. Le Roy, Jean-Baptiste, in: ders./Serena L. Kafker (Hgg.): *The encyclopedists as individuals: a biographical dictionary of the authors of the Encyclopédie (=Studies on Voltaire and the Eighteenth Century 257)*, Oxford 1988, 219–22.
- Kamola, Stefan: A sensational and unique novelty: the reception of Rashid al-Din’s world

- history, in: *Iran JBIPS* (2018), 1–12.
- Kamola, Stefan: *Making Mongol history: Rashid al-Din and the Jami‘ al-Tawarikh*, Edinburgh 2019.
- Karatay, Fehmi Edhem: *Topkapı Sarayı Müzesi Kütüphanesi Farsça yazmalar kataloğu*, İstanbul 1961.
- Karīmzāda Tabrīzī, Muḥammad ‘Alī: *Muhrhā, tuḡrāhā va farmānhā-yi pādšāhān-i Īrān az šāh Ismā‘īl-i šafavī tā Aḥmad šāh-i qāḡār*, London 1385/2006.
- Keegan, Matthew L.: Commentators, collators, and copyists: interpreting manuscript variation in the exordium of Al-Ḥarīrī’s *Maqāmāt*, in: Joseph Lowry/Shawkat Toorawa (Hgg.): *Arabic humanities, Islamic thought: essays in honor of Everett K. Rowson* (=Islamic History and Civilization 141), Leiden u.a. 2017, 295–316.
- Keene, Henry George: Art. Keene, Henry George, in: *DNB* 30 (1892), 305f.
- Khan, Sahibzadah Muhammad Abdul Moid: *A hand list of the Persian manuscripts*, Tonk 2012.
- Khan, Shaukat Ali: *A descriptive catalogue of the Persian manuscripts I*, Maulana Abul Kalam Azad Arabic and Persian Research Institute, Tonk 1987.
- Klemm, Verena (Hg.): *Ein Garten im Ärmel. Islamische Buchkultur. Katalog zur Ausstellung in der Bibliotheca Albertina 10. Juli – 27. September 2008* (=Schriften aus der Universitätsbibliothek Leipzig 12), Leipzig 2008.
- Klemm, Verena (Hg.): *Refaiya 1853. Buchkultur in Damaskus. Katalog begleitend zur Ausstellung „Refaiya 1853 – eine Bücherreise von Damaskus nach Leipzig“ vom 18. April bis 14. Juli 2013 in der Bibliotheca Albertina* (=Schriften aus der Universitätsbibliothek Leipzig 29), Leipzig 2013.
- Klemm, Verena (Hg.): *Die Rifā‘īya (Refaiya) Katalog einer Privatbibliothek aus dem osmanischen Damaskus in der Universitätsbibliothek Leipzig*, bearbeitet von Beate Wiesmüller unter Mitarbeit von Sebastian Hanstein (=Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Leipzig, Neue Folge 4), Wiesbaden 2016.
- Knight, John J.: Art. Irvine, William, in: *DNB* (Suppl. 1912), 345f.
- Kohlberg, Etan: Art. Bahā‘-al-Dīn ‘Āmelī, in: *Elr* III (1989), 429f.
- Kostikyan, Kristine Petros: *Catalogue of Persian manuscripts in the Matenadaran*, Jerewan 2017.
- Kostygova, Galina I.: *Persidskie i tadžikskie rukopisi Gosudarstvennoi Publičnoi Biblioteki imeni M. E. Saltykova-Ščedrina* 2 Bde., Leningrad 1988.
- Krone, Hermann: Nachruf Heinrich Blochmann, † 13. Juli 1878, in: *ZDMG* 33 (1879), 335–39.
- Kügelgen, Anke von: *Die Legitimierung der mittelasiatischen Mangitendynastie in den Werken ihrer Historiker* (=BTS 86), Istanbul 2002.
- Kügelgen, Anke von: Bücher und Bibliotheken in der islamischen Welt des ›Mittelalters‹, in: Michael Stolz/Adrian Mettauer: *Buchkultur im Mittelalter. Schrift – Bild – Kommunikation*, Berlin 2005, 147–75.
- Kurbanov, Golib N.: *Bucharskie pečati: XVII – načala XX vekov (katalogi)*, Taschkent 1987.
- Kut, Günay/Bayraktar, Nimet: *Yazma eserlerde vakıf mühürleri*, Ankara 1984.
- Laugier de Beaurecueil, Serge de: *Manuscrits d’Afghanistan*, Kairo 1964.
- Levi, Scott: India, Russia and the eighteenth-century transformation of the Central Asian caravan trade, in: *JESHO* 42 (1999), 519–48.
- Liebrenz, Boris: Lese- und Besitzvermerke in der Leipziger Rifā‘īya-Bibliothek, in: Andreas Görke/Konrad Hirschler (Hgg.): *Manuscript notes as documentary sources* (=BTS 129), Beirut/Würzburg 2011, 141–62.

- Liebreuz, Boris: *Die Rifā'īya aus Damaskus. Eine Privatbibliothek im osmanischen Syrien und ihr kulturelles Umfeld* (=Islamic Manuscripts and Books 10), Leiden/Boston 2016.
- Liebreuz, Boris (Hg.): *The history of books and collections through manuscript notes*, Sonderheft, *JIM* 9/2–3 (2018).
- Liechti, Stacy: *Books, book endowments, and communities of knowledge in the Bukharan Khanate*, Dissertationschrift, New York University 2008.
- Loloi, Parvin: Art. Cowell, Edward Byles, in: *EIr* (2002), Online-Ausgabe: <https://iranicaonline.org/articles/cowell-edward-byles>.
- Loloi, Parvin: Art. Robinson, Samuel, in: *EIr* (2009), Online-Ausgabe: <http://www.iranicaonline.org/articles/robinson-samuel>.
- Loraine, M.B./Matīnī, Ġalāl: Art. Bahār, Moḥammad-Taqī Malek al-Šo'arā', in: *EIr* III (1989), 476–79; *EIr* (2011), Online-Ausgabe: <https://iranicaonline.org/articles/bahar-mohammad-taqi>.
- Lowe, Daniel: Performing authority: the ‚Islamic‘ seals of British colonial officers, in: *Asian and African studies blog*, British Library (26.03.2014), Online-Ausgabe: <http://britishlibrary.typepad.co.uk/asian-and-african/2014/03/performing-authority-the-islamic-seals-of-british-colonial-officers.html>.
- Lowry, Glenn D./Beach, Milo C. (Hgg.): *An annotated and illustrated checklist of the Vever Collection*, Washington D.C. 1988.
- Lowry, Glenn D./Nemazee, Susan: *A jeweler's eye: Islamic arts of the book from the Vever Collection*, Washington/D.C. 1988.
- Madan, Falconer: *A summary catalogue of Western manuscripts in the Bodleian Library at Oxford which have not hitherto been catalogued in the Quarto Series with references to the Oriental and other manuscripts 4*, Oxford 1897.
- Madan, Falconer: *A summary catalogue of Western manuscripts in the Bodleian Library at Oxford which have not hitherto been catalogued in the Quarto Series with references to the Oriental and other manuscripts 5*, Oxford 1905.
- Mar'ašī Nağafī, Sayyid Maḥmūd u.a.: *Fihrist-i nuṣṣahā-yi ḥaṭṭī-yi kitābhāna-yi buzurg-i ḥazrat-i Āyatallāh al-'uzmā Mar'ašī Nağafī (Qum – Īrān) 28*, Qum 1379/2000.
- Mar'ašī Nağafī, Sayyid Maḥmūd/Amīnī, Muḥammad Ḥusain: *Fihrist-i nuṣṣahā-yi ḥaṭṭī-yi kitābhāna-yi buzurg-i ḥazrat-i Āyatallāh al-'uzmā Mar'ašī Nağafī, ganğīna-yi ġahānī-yi maḥṭūṭāt-i islāmī (Qum – Īrān) 34*, Qum 1385/2006.
- Mar'ašī Nağafī, Sayyid Maḥmūd/Musavī, Mīr Maḥmūd: *Fihrist-i nuṣṣahā-yi ḥaṭṭī-yi kitābhāna-yi buzurg-i ḥazrat-i Āyatallāh al-'uzmā Mar'ašī Nağafī, ganğīna-yi ġahānī-yi maḥṭūṭāt-i islāmī (Qum – Īrān) 39*, Qum 1390/2011.
- Marcinkowski, Christoph: Art. Southeast Asia I. Persian presence in, in: *EIr* (2004), Online-Ausgabe: <http://www.iranicaonline.org/articles/southeast-asia-i>.
- Marcinkowski, Christoph: *Shi'ite identities: community and culture in changing social contexts* (=Freiburger sozialanthropologische Studien 27), Wien u.a. 2010.
- Marshall, Peter J.: Art. Tīpū Sultān, in: *EI2* X (2000), 532f.
- Marzolph, Ulrich: Zur frühen Druckgeschichte in Iran (1817–ca. 1900). Teil I: Gedruckte Handschrift, in: Eva-Maria Hanebutt-Benz/Dagmar Glass/Geoffrey Roper (Hgg.): *Sprachen des Nahen Ostens und die Druckrevolution. Katalog und Begleitband zur Ausstellung, Gutenberg-Museum Mainz/Middle Eastern Languages and the Print Revolution. A cross-cultural encounter. A catalogue and companion to the Exhibition*, Westhofen 2002, 249–68 (Text), 271f. (Anmerkungen), 511–17 (Exponatsbeschreibungen), 538f. (Literatur) u. 112–21 (Tafeln).

- Maškūr, Muḥammad Ġawād: *Nazarī ba-tārīḥ-i Āzarbāiḡān va āsār-i bāstānī va ḡamāt-šināsī-yi ān*, Teheran 1349/1970.
- Maulavī ‘Abd al-Muqtadir, Ḥān Bahādūr: *Mir’āt al-‘ulūm I: Fihrist-i nusaḥ-i ḥaṭṭī-yi fārsī-yi Ūriyānial Pablik Laibrīrī, Bānkīpūr*, o.O. 1925.
- Maulavī ‘Abd al-Muqtadir: *Catalogue of the Arabic and Persian manuscripts in the Oriental Public Library at Bankipore VI: History*, Patna 1918.
- Māyil Haravī, Naḡīb: *Tārīḥ-i nusha-pardāzī va taṣḥīḥ-i intiqādī-yi nushahā-yi ḥaṭṭī*, Teheran 1379/2000.
- McChesney, Robert D.: Waqf and public policy: the waqfs of Shāh ‘Abbās, 1011–1023/1602–1614, in: *Asian and African Studies* 15 (1981), 165–90.
- McChesney, Robert D.: *Waqf in Central Asia: four hundred years in the history of a Muslim shrine, 1480–1889*, Princeton/NJ 1991.
- Melville, Charles: From Adam to Aḡaqa: Qāḏī Baiḏāwī’s rearrangement of history (part II), in: *Studia Iranica* 36 (2007), 7–64.
- Melville, Charles: The illustration of history in Safavid manuscript painting, in: Colin P. Mitchell (Hg.): *New perspectives on Safavid Iran: empire and society*, Abington/New York 2011, 163–97.
- Melville, Charles: *The illustration of history in Persian manuscripts*, Vortrag am SFB 950: *Manuskriptkulturen in Asien, Afrika und Europa* der Universität Hamburg, Januar 2017 (unveröffentlicht).
- Melvin-Koushki, Matthew: Art. Khunji, Faḏl Allāh b. Ruzbihān (1455–1521), in: Gerhard Bowering u.a. (Hgg.): *The Princeton encyclopedia of Islamic political thought*, Princeton/NJ 2013, 297f.
- Mihan, Shiva: A Persian-Indian crowning jewel at King’s, in: *King’s treasures, special collections of King’s College, Cambridge*, Library and Archives of King’s College Blog, Cambridge (18.01.2019), Online-Ausgabe: <https://kcctreasures.com/tag/edward-ephraim-pote/>.
- Miklucho-Maklaj, Nikolaj D.: *Persidskie i tadžikskie rukopisi instituta narodov Azii AN SSSR. Kratkij alfavitnyj katalog I*, Moskau 1964.
- Miklucho-Maklaj, Nikolaj D.: *Opisanie persidskich i tadžikskich rukopisej instituta voctokovedenija, vypusk 3: istoričeskie sočinenija*, Moskau 1975.
- Miliband, Sof’ja D.: *Biobibliografičeskij slovar’ otečestvennyh vostokovedov s 1917 g., 2 Bde.*, Moskau 1995.
- Minorsky, Vladimir: The Qara-Qoyunlu and the Quṭb-Shāhs (Turkmenica, 10), in: *BSOAS* 17/1 (1955), 50–73.
- Mīrzā Abū l-Qāsīmī, Muḥammad Šādiq: *Ādāb-i muhr-nivīs dar daura-yi islāmī (az ilḥānān tā pāyān-i qāḡārīya)*, Teheran 1393/2014.
- Moghadam, Mohamad E./Armajani, Yahya: *Descriptive catalog of the Garrett Collection of Persian, Turkish and Indic manuscripts including some miniatures in the Princeton University Library*, Princeton 1939.
- Morley, William H.: *A descriptive catalogue of the historical manuscripts in the Arabic and Persian languages, preserved in the library of the Royal Asiatic Society of Great Britain and Ireland*, London 1854.
- Morton, Alexander H.: The Ardābil shrine in the reign of Shāh Ṭahmāsp I, in: *Iran* XII (1974), 31–64.
- Mu‘aiyar al-Mamālīk, Dūst‘alī Ḥān: *Riḡāl-i ‘aṣr-i Nāṣirī*, Teheran 1361/1982.
- Muḡānī, Sayyid ‘Alī: *Fihrist-nāmgūy-i nusaḥ-i ḥaṭṭī-yi maḥzan-i Ḥamīd Sulaimān, instītū-yi*

- šarqšināsī-yi Abū Raiḥān-i Bīrūnī (*Uzbekistān*), Teheran 1377/1998.
- Muḡānī, Sayyid ‘Alī/Mardān, Amr Yazdān ‘Alī: *Fihrist-i nusah-i ḥaṭṭī-yi fārsī-yi instītū-yi āsār-i ḥaṭṭī-yi Tāḡikistān 1*, Teheran 1376/1997.
- Muḡānī, Sayyid ‘Alī u.a.: *Fihrist-i nushahā-yi ḥaṭṭī-yi fārsī-yi instītū-yi šarqšināsī va āsār-i ḥaṭṭī-yi Tāḡikistān 2–4*, Teheran 1377–82/1998–2003.
- Muḡānī, Sayyid ‘Alī u.a.: *Fihrist-i nusah-i ḥaṭṭī-yi fārsī-yi instītū-yi šarqšināsī-yi Abū Raiḥān-i Bīrūnī, Farhangistān-i ‘ulūm-i Uzbekistān 1*, Teheran 1378/1999.
- Muḥaddiṣ, ‘Alī: *Fihrist-i kitābhā-yi ḥaṭṭī-yi fārsī dar kitābhāna-yi dānišgāh-i Ūpsālā*, Uppsala 1390/2011.
- Muḥaddiṣ, ‘Alī: *A concise catalogue of the Persian manuscripts in Uppsala University Library*, Uppsala 2013.
- Munzavī, Aḥmad: *Fihrist-i nushahā-yi ḥaṭṭī-yi kitābhāna-yi Ganḡbaḡš 4*, Lahore 1982.
- Munzavī, Aḥmad: *Fihrist-i muštarak-i nushahā-yi ḥaṭṭī-yi fārsī-yi Pākistān, Bd. 10: Ġuḡrāfyā, Safarnāma, Tārīḡ*, Lahore 1988.
- Munzavī, Aḥmad: *Fihrist-i nushahā-yi ḥaṭṭī-yi kitābhāna-yi markaz-i Dā‘irat al-ma‘ārif-i buzurg-i islāmī II*, Teheran 1384/2005.
- Musharraf-ul-Hukk, Mahommed: *Katalog der Bibliothek der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft II/B*, Leipzig 1911.
- Nasiri-Moghaddam, Nader: Amédée Jaubert (1779–1847): un diplomate orientaliste, in: Aurélie Bosc/Mireille Jacotin (Hgg.): *Le goût de l’Orient: collections & collectionneurs de Provence*, Cinisello Balsamo 2013, 122–27.
- Najmabadi, Seyfeddin: *Die persischen Handschriften der Universitätsbibliothek Heidelberg*, Heidelberg 1990.
- Naushahi, Sayyid Arif: *Catalogue of the Persian Manuscripts in the National Museum of Pakistan at Karachi* [pers.], Islamabad 1404/1983.
- Nazarī, Maḥmūd: *Fihrist-i nushahā-yi ḥaṭṭī-yi kitābhāna-yi Maḡlis-i Šūrā-yi Islāmī 27/2*, Teheran 1389/2010.
- Nazarī, Maḥmūd: *Fihrist-i nushahā-yi ḥaṭṭī-yi kitābhāna-yi Maḡlis-i Šūrā-yi Islāmī 42*, Teheran 1391/2012.
- Nehls, Harry: Art. Minutoli, Johann Heinrich v., in: *NDB* 17 (1994), 549–51.
- Norton-Wright, Jenny: A Mughal musical miscellany: the journey of Or. 2361, in: *Asian and African studies blog*, British Library (31.07.2020), Online-Ausgabe: <https://blogs.bl.uk/asian-and-african/2020/07/a-mughal-musical-miscellany-the-journey-of-or-2361-1.html>.
- Olearius, Adam: *Offt beehrte Beschreibung der newen orientalischen Reise, so durch Gelegenheit einer holsteinischen Legation an den König in Persien geschehen worinnen derer Orte und Länder, durch welche die Reise gegangen, als fürnemblich Rußland, Tartarien und Persien, sampt ihrer Einwohner Natur, Leben und Wesen fleissig beschrieben, und mit vielen Kupfferstücken, so nach dem Leben gestellet, gezieret*, Schleswig 1647.
- Olearius, Adam: *Vermehrte Neue Beschreibung der Muscowitischen vnd Persischen Reyse*, Schleswig 1656.
- Olearius, Adam: *Ausführliche Beschreibung der Kundbaren Reyse nach Muscow und Persien usw.*, Schleswig 1683.
- Otsuka, Osamu: Research on the continuations of the Tārīkh-i Guzīda: with a special reference to the newly discovered ‘continuation’ concerning Jalayerid history, in: *JAAS* 85 (2013), 171–205. [japan.]
- Ott, Ursula: *Transoxanien und Turkestan zu Beginn des 16. Jahrhunderts: das Mihmān-nāma-yi Buḡārā des Faḡlallāh b. Rūzbihān Ḥunḡī. Übersetzung und Kommentar*, Frei-

- burg/B. 1974.
- Özcan, Tahsin: Art. Veliyyüddin Efendi, in: *TDVİA* 43 (1998), 40–42.
- Özgüdenli, Osman G./Erdoğan, Abdulkadir: İstanbul kütüphanelerinde bulunan Farsça yazmaları hakkında bazı mülâhazalar, in: *Osmanlı Araştırmaları* 23 (2004), 145–63.
- Özgüdenli, Osman G.: İstanbul kütüphanelerinde bulunan Farsça yazmaların öyküsü: bir giriş, in: *A.Ü. Dil ve Tarih-Coğrafya Fakültesi Tarih Araştırmaları Dergisi* 27/43 (2008), 1–75, online: <http://dergiler.ankara.edu.tr/dergiler/18/939/11692.pdf>.
- Özkaya, Yücel: Art. Mütesellim, in: *TDVİA* 32 (2006), 203f.
- Pal, Pratapaditya: *Islamic art: the Nasli M. Heeramanek collection*, Los Angeles/CAL 1973.
- Palmer, Edward Henry: *Catalogue of the Oriental manuscripts in the King's College*, Cambridge, in: *JRAS* 3 (1867), 105–31.
- Peacock, Andrew C.S.: *Mediaeval Islamic historiography and political legitimacy: Bal'amî's Tārīkhnāma*, London 2007.
- Peacock, Andrew C.S.: The mediaeval manuscript tradition of Bal'amî's version of al-Ṭabarī's *History*, in: Judith Pfeiffer/Manfred Kropp (Hgg.): *Theoretical approaches to the transmission and edition of Oriental manuscripts: proceedings of a symposium held in Istanbul March 28–30, 2001* (=BTS 111), Beirut 2007, 93–105.
- Pedersen, Johannes: *The Arabic book*, Princeton 1984.
- Péri, Benedek u.a.: *Catalogue of the Persian manuscripts in the library of the Hungarian Academy of Sciences* (=Islamic manuscripts and books 16), Leiden/Boston 2018.
- Persian manuscripts in the libraries of McGill University, brief union catalogue*, Montréal 2005.
- Persian manuscripts of National Museum, New Delhi*, online: http://ignca.nic.in/mss/ND_National_Museum_persian.pdf.
- Pertsch, Wilhelm (Hg.): *Verzeichniss der persischen Handschriften der Königlichen Bibliothek zu Berlin*, Berlin 1888.
- Petermann, Julius Heinrich: *Reisen im Orient 1852–1855. Berichte und Ergebnisse einer Forschungsreise in der Levante, in Mesopotamien und in Persien*, 2 Bde., Leipzig 1860–65.
- Petrů, Tomáš: ‚Lands below the winds‘ as part of the Persian cosmopolis: an inquiry into linguistic and cultural borrowings from the Persianate societies in the Malay world, in: *Moussons* 27 (2016), 147–61.
- Pfeiffer, Judith/Kropp, Manfred (Hgg.): *Theoretical approaches to the transmission and edition of Oriental manuscripts: proceedings of a symposium held in Istanbul March 28–30, 2001* (=BTS 111), Beirut 2007.
- Piemontese, Angelo Michele: *Catalogo dei manoscritti persiani conservati nelle biblioteche d'Italia*, Rom 1989.
- Pistor-Hatam, Anja: The art of translation: rewriting Persian texts from the Seldjuks of to the Ottomans, in: *Essays on Ottoman civilization: proceedings of the XIIth congress of the Comité International d'Études Pré-Ottomanes et Ottomanes* (=AOS VIII), Prag 1998, 305–16.
- Pollock, Sheldon: The Sanskrit cosmopolis, 300–1300 AD: transculturation, vernacularization, and the question of ideology, in: Jan E. M. Houben (Hg.): *Ideology and the status of Sanskrit: contributions to the history of the Sanskrit language* (=Brill's Indological Library 13), Leiden u.a. 1996, 198–247.
- Pollock, Sheldon: *The language of the gods in the world of men: Sanskrit, culture, and power in premodern India*, Berkeley/CA u.a. 2006.
- Popple, Bryan/White, Kathleen: *John Fowler Hull: the scholar who brought Tahemaa to the*

- UK, Bournemouth Natural Science Society & Museum, Januar 2020, Online-Ausgabe: <http://bnss.org.uk/blog-post/john-fowler-hull-the-scholar-who-brought-tahemaa-to-the-uk/>.
- Porter, Venetia u.a.: *Arabic and Persian seals and amulets in the British Museum* (= British Museum Research Publication 160), London 2011.
- Priesner, Claus: Art. Olearius, Adam, in: *NDB* 19 (1999), 517–19.
- Procházka, Stephan: Art. *Sprenger, Aloys (1813–1893)*, *Orientalist*, in: *ÖBL* 13 (2007), 49.
- Proudfoot, Ian: Mass producing Hourī's moles or aesthetics and choice of technology in early Muslim book printing, in: Peter G. Riddell/Tony Street (Hgg.): *Islam: essays on scripture, thought and society: a Festschrift in honor of Anthony J. Hons* (=Islamic Philosophy, Theology and Science: Text and Studies 28), Leiden u.a. 1997, 161–84.
- Qāsemī, Sharif Husain: Art. Čandra Bhān, in: *Elr* IV (1990), 755f.
- Quinn, Sholeh A.: *Historical writing during the reign of Shah 'Abbas: ideology, imitation, and legitimacy in Safavid chronicles*, Salt Lake City/UT 2000.
- Rağabī, Maryam A.: *Šāhkārhā-yi nigārgarī-yi Īrān/Masterpieces of Persian painting*, Teheran 1384/2005.
- Raušan, Muḥammad u.a.: *Fihrist-i nuṣṣahā-yi ḥaṭṭī-yi kitābhānahā-yi Rašt va Hamadān*, Teheran 1353/1974.
- Rehatssek, Edward: *Catalogue raisonné of the Arabic, Hindostani, Persian, and Turkish Mss. in the Mulla Firuz Library*, Bombai 1873.
- Richard, Francis: Jean-Baptiste Gentil, collectionneur de manuscrits persans, in: *Dix-huitième Siècle* 28 (1996), 91–110.
- Richard, Francis: Les manuscrits persans de Simon de Vierville et la Bibliothèque de l' Arsenal, in: *Kār Nāmeḥ* 4 (1998), 9–18.
- Richard, Francis: Lecteurs ottomans de manuscrits persans du XVI^e au XVIII^e siècle, in: Frédéric Hitzel (Hg.): *Livres et lecture dans le monde ottoman* (=RMMM 87-88), Aix-en-Provence 1999, 79–83.
- Richard, Francis: *Catalogue des manuscrits persans. Bibliothèque Nationale de France, Département des Manuscrits, Bd. II: Le Supplément Persan*, 2 Bde., Paris/Rom 2013.
- Rieu, Charles: *Catalogue of the Persian manuscripts in the British Museum*, 3 Bde. u. Supplement, London 1879–95.
- Robinson, Basil W.: Ismā'īl II's copy of the Shāhnāma, in: *Iran* 14 (1976), 1–8.
- Rödiger, Emil: Mittheilungen zur Handschriftenkunde (aus Briefen an jüngere Fachgenossen) I, in: *ZDMG* 16 (1862), 215–34.
- Rödiger, Emil: Mittheilungen zur Handschriftenkunde (aus Briefen an jüngere Fachgenossen) II, in: *ZDMG* 17 (1863), 691–96.
- Romaskewicz, Aleksandr: *Indices alphabetici codicum manu scriptorum persicorum turcicorum arabicorum qui in Bibliotheca Literarum Universitatis Petropolitanae adservantur. Supplementum*, Leningrad 1925.
- Rosenthal, Franz: *The technique and approach of Muslim scholarship* (=Analecta orientalia 24), Rom 1947.
- Rypka, Jan u.a.: *History of Iranian literature*, hg. v. Karl Jahn, Dordrecht 1968.
- Sachau, Eduard/Ethé, Hermann: *Catalogue of the Persian, Turkish, Hindūstānī, and Pushtū manuscripts in the Bodleian Library*, Oxford 1889.
- Sadat Sajjadī, Nafiseh: Persisch-islamische Manuskriptologie, in: Ludwig Paul (Hg.): *Handbuch der Iranistik*, Bd. 1, Wiesbaden 2013, 361–69.
- Šadrāyī Ḥūyī, 'Alī: *Fihrist-i nuṣṣahā-yi ḥaṭṭī-yi kitābhāna-yi taḥaṣṣuṣī-yi markaz-i taḥqīqāt-i*

- dār al-ḥadīṣ I*, Qum 1384/2005.
- Šadrāyī Ḥūyī, 'Alī/Auṣaṭ Nātiqī, 'Alī/Intizārī, Ramaẓān'alī: *Fihrist-i nuṣṣahā-yi ḥaṭṭī-yi kitābhāna-yi markaz-i muṭāla'āt va taḥqīqāt-i islāmī I*, Qum 1381/2002.
- Šadrāyī Ḥūyī, 'Alī/Hā'irī, 'Abd al-Ḥusain: *Fihrist-i nuṣṣahā-yi ḥaṭṭī-yi kitābhāna-yi Maḡlis-i Šūrā-yi Islāmī 25*, Qum 1376/1997.
- Šadrāyī Ḥūyī, 'Alī/Hā'irī, 'Abd al-Ḥusain: *Fihrist-i nuṣṣahā-yi ḥaṭṭī-yi kitābhāna-yi Maḡlis-i Šūrā-yi Islāmī 37*, Qum 1377/1998.
- Šafarī Āqqal'a, 'Alī: *Nuṣṣa-šināḥt: pazūhiš-nāma-yi nuṣṣa-šināsi-yi nuṣṣa-i ḥaṭṭī-yi fārsī, bā muqaddima-yi Īraḡ Afšār*, Teheran 1390/2011.
- Sajdi, Dana (Hg.): *Ottoman tulips, Ottoman coffee: leisure and lifestyle in the eighteenth century*, London u.a. 2007.
- Šakirī, Ramaẓān'alī: *Fihrist-i kutub-i ḥaṭṭī-yi kitābhāna-yi 'umūmī-yi farhang va hunar-i Mašhad*, Mašhad 1348š/1969.
- Saleman, Carl/Rosen, Victor: *Indices alphabetici codicum manu scriptorum persicorum turcicorum arabicorum qui in Bibliotheca Imperialis Literarum Universitatis Petropolitanae adservantur*, St. Petersburg 1888.
- Savory, Roger M.: Safavid Persia, in: Peter M. Holt/Ann K.S. Lambton/Bernard Lewis (Hgg.): *The central Islamic lands from pre-Islamic times to the First World War* (=The Cambridge History of Islam I), Cambridge 1970, 394–429.
- Savory, Roger M.: Art. 'Alī-Qolī Khan Šāmlū, in: *Elr I* (1985), 875f.
- Sayyid, Aiman Fu'ād: *al-Kitāb al-'arabī wa-'ilm al-maḥjūṭāt*, 3 Bde., Kairo 1997.
- Sayyid, Aiman Fu'ād: Les marques de possession sur les manuscrits et la reconstitution des anciens fonds des manuscrits arabes, in: *Manuscripta Orientalia* 9/4 (2003), 14–23.
- Sayyid Yūnūsī, Mīr Vadūd: *Fihrist-i Kitābhāna-yi Millī-yi Tabrīz 1: kutub-i ḥaṭṭī-yi ihdā'ī-yi marḥūm-i ḥāḡḡ Muḥammad Naḡāvānī*, Täbris 1348/1969 [erweiterte Fassung ist ders.: *Fihrist-i nuṣṣahā-yi ḥaṭṭī-yi Kitābhāna-yi Markazī-yi Tabrīz: nuṣṣahā-yi ihdā'ī-yi marḥūm-i ḥāḡḡ Muḥammad Naḡāvānī*, hg. v. Hādī Hāšimiyān, 2 Bde., Täbris 1393/2014].
- Sayyid Yūnūsī, Mīr Dāvūd: *Ganḡma-yi šaiḡ Šaftī*, Täbris 1348/1969.
- Schmidt, Jan: *A catalogue of the Turkish manuscripts in the John Rylands University Library at Manchester* (=Islamic Manuscripts and Books 2), Leiden/Boston 2011.
- Schwarz, Florian: Geschichte Mittelasiens vom 14.–20. Jahrhundert, in: Ludwig Paul (Hg.): *Handbuch der Iranistik*, Bd. 1, Wiesbaden 2013, 68–79.
- Seyller, John: The inspection and valuation of manuscripts in the imperial Mughal library, in: *Artibus Asiae* 57 (1997), 243–349.
- Shaw, Stanford: Iranian relations with the Ottoman Empire in the eighteenth and nineteenth centuries, in: Peter Avery/Gavin R.G. Hambly/Charles Melville (Hgg.): *From Nadir Shah to the Islamic Republic* (=The Cambridge History of Iran VII), Cambridge 1991, 297–313.
- Sherwani, Haroon Khan/Joshi, Purshottam M. (Hgg.): *History of medieval Deccan (1295–1724)*, 2 Bde., Hyderabad 1973–74.
- Shyam, Radhey: The Niẓām Shāhīs and the 'Imād Shāhīs, in: Haroon Khan Sherwani/Purshottam M. Joshi (Hgg.): *History of medieval Deccan (1295–1724) 1: Mainly political and military aspects*, Hyderabad 1973, 223–87.
- Siddiqi, W.H. (Hg.): *Fihrist-i nuṣṣahā-yi ḥaṭṭī-yi fārsī-yi kitābhāna-yi Rizā – Rāmpūr 1*, 1996.
- Siddiqua, Najma: *Persian language and literature in Golconda during the Qutb Shāhī reign A.D. 1518–1687*, Delhi 2011.
- Sievert, Henning: *Zwischen arabischer Provinz und Hoher Pforte. Beziehungen, Bildung und Politik des osmanischen Bürokraten Rāḡīb Mehmed Paşa (st. 1763)* (=Kultur, Recht und

- Politik in muslimischen Gesellschaften 11), Würzburg 2008.
- Sievert, Henning: Verlorene Schätze – Bücher von Bürokraten in den *Muhallefāt*-Registern, in: ders./Tobias Heinzelmann (Hgg.): *Buchkultur im Nahen Osten des 17. und 18. Jahrhunderts* (=Welten des Islams 3), Bern 2010, 199–263.
- Simpson, Marianna S.: The making of manuscripts and the workings of the *Kitab-Khana* in Safavid Iran, in: Peter M. Lukehart (Hg.): *The artist's workshop* (=Studies in the History of Art 38. Symposium Papers 22), Washington D.C. 1993.
- Simpson, Marianna S.: *Sultan Ibrahim Mirza's Haft Awrang: a princely manuscript from sixteenth-century Iran*, Washington D.C. 1997.
- Sims-Williams, Ursula: 'White Mughal' Richard Johnson and Mir Qamar al-Din Minnat, in: *Asian and African studies blog*, British Library (01.05.2014), Online-Ausgabe: <https://blogs.bl.uk/asian-and-african/2014/04/white-mughal-richard-johnson-and-mir-qamar-al-din-minnat.html>.
- Sims-Williams, Ursula: Some British 'Islamic' style seals in Persian manuscripts from India, in: *Asian and African studies blog*, British Library (10.02.2017), Online-Ausgabe: http://blogs.bl.uk/asian-and-african/2017/02/some-british-islamic-style-seals-in-persian-manuscripts-from-india.html?utm_source=feedburner&utm_medium=email&utm_campaign=Feed%3A+asian-and-african+%28Asia+and+Africa%29#.
- Sims-Williams, Ursula: Collections within collections: an analysis of Tipu Sultan's library, in: *Iran: JBIPS* 59/2 (2021), 287–307.
- Sipantā, 'Abd al-Ḥusain: *Tārīḫa-yi auqāf-i Īrān*, Isfahan 1346/1967.
- Šīr, Sayyid Aṭṭar: *Mir'āt al-'ulūm III: Fihrist-i maḥṭūṭāt-i fārsī-yi Ḥudā Baḥš Ūriyānial Pablik Laibrīrī, Paīna*, Patna 1967.
- Šīrvānī, Muḥammad: *Fihrist-i nuṣṣahā-yi ḥaṭṭī-yi kitābhāna-yi Vazīrī-yi Yazd, vābasta ba- kitābhāna-yi Āstān-i Quds-i Rażavī 1*, Teheran 1350/1971.
- Sivrikaya, İbrahim Adil: *Teke sancağı mütesellimi Hacı Mehmed Ağa*, Istanbul 1966.
- Soucek, Priscilla: Art. Bahrām Mīrzā, in: *Elr* III (1989), 523f.
- Soucek, Priscilla: Art. Demotte Šāh-Nāma, in: *Elr* VII (1996), 277f.
- Soudavar, Abolala: Between the Safavids and the Mughals: art and artists in transition, in: *Iran* 37 (1999), 49–66.
- Soudavar, Abolala: Art. Forgeries I. Introduction, in: *Elr* X (2001), 90–95.
- Soudavar, Abolala: Le chant du monde: a disenchanting echo of Safavid art history, in: *Iran* 46 (2008), 253–76.
- Spooner, Brian/Hanaway, William: Introduction: Persian as koine: written Persian in world-historical perspective, in: dies. (Hgg.): *Literacy in the Persianate world: writing and the social order* (=Penn Museum International Research Conferences 4), Philadelphia 2012, 1–68.
- Stam, David H.: *International dictionary of library histories*, 2 Bde., London/New York 2015.
- Steiff, Karl: Art. Trübner, Nicolaus, in: *ADB* 38 (1894), 674–77.
- Stewart, Charles: *A descriptive catalogue of the oriental library of the late Tippoo Sultan of Mysore, to which are prefixed, memoirs of Hyder Aly Khan, and his son Tippoo Sultan*, Cambridge 1809.
- Schoukine, Ivan/Flemming, Barbara/Luft, Paul/Sohrweide, Hanna: *Illuminierte islamische Handschriften* (=VOHD 16/1), Wiesbaden 1971.
- Storey, Charles A.: *Persian literature: a bio-bibliographical survey: I/1: Qur'ānic literature, history and biography*, London 1927; I/2: *Biography, additions and corrections, indexes*, London 1953.

- Storey, Charles A.: *Catalogue of Persian mss. by Storey*, box 2, bundle I: *General History* (British Library), http://www.bl.uk/manuscripts/Viewer.aspx?ref=mss_eur_e20715_f001r#.
- Storey, Charles A./Bregel', Yuri Ė.: *Persidskaja literatura: bio-bibliografičeskij obzor*, 3 Bde., Moskau 1972.
- Subhānī, Taufīq H.: *Fihrist-i nushahā-yi ḥaṭṭī-yi fārsī-yi kitābhānahā-yi Turkiya* (22 kitābhāna), Teheran 1373/1994.
- Subrahmanyam, Sanjay: Early modern circulation between Central Asia and India and the question of "patriotism", in: Nile Green (Hg.): *Writing travel in Central Asian history*, Bloomington/IN 2014, 43–68.
- Subtelny, Maria E.: The making of Bukhārā-yi sharīf: scholars and libraries in medieval Bukhara (the library of Khwāja Muḥammad Pārsā), in: Devin DeWeese (Hg.): *Studies on Central Asian history in honor of Yuri Bregel* (=Uralic and Altaic Series 167), Bloomington/IN 2011, 79–111.
- Sulaimānī, Karīm: *Alqāb-i riḡāl-i दौरa-yi qāḡārīya*, Teheran 1379/2000.
- Sulaimānī, Muḥammad Ḥusain/Fāzīl Hāšimī, Sayyid Muḥammadrižā: Fihrist-i nushahā-yi ḥaṭṭī-yi kitābhāna-yi ḥauza-yi 'ilmīya-yi ḥazrat-i Valī-yi 'Asr ('aḡ) dar Ḥ'ānsār, in: *Payām-i Bahāristān* 25 (1394/2015), 298–503.
- Sultanov, M.S./Arasly, H.: *Əljazmalary katalogu I* (=Azərbaycan SSR Elmlər Akademijasy, Respublika Əlyazmalary Fondu), Baku 1963.
- Sümer, Mürsel: 189 yıl önce Antalya'da kurulan bir vakıf kütüphanemiz; mütesellim (müselim) kütüphanesi, in: *Türk Kütüphaneciler Derneği Bülteni (TKDB)* 35/1 (1986), 33–37.
- Szuppe, Maria: Circulation des lettrés et cercles littéraires: Entre Asie centrale, Iran et Inde du Nord (XVe-XVIIIe siècle), in: *Annales. Histoire, Sciences Sociales* 59/5–6 (2004), 997–1018.
- Szuppe, Maria: Notes sur l'historiographie indo-persane: une « chronique » en chronogrammes de 'Abdallāh Kābolī (ca. 990/1582), in: *Eurasian Studies* V/1–2 (2006), 333–56.
- Szuppe, Maria: À propos des lieux de copie des manuscrits d'Asie centrale issus d'ateliers locaux du XVIe au XIXe siècle, in: *Eurasian Studies* XII (2014), 357–77.
- Szuppe, Maria: The family and professional circle of two Samarkand calligraphers of Persian belles-lettres around the year 1600 (ca. 1010 AH), in: *Eurasian Studies* 15 (2017), 320–49.
- Ṭabāṭabāyī Bihbihānī, Sayyid Muḥammad: *Fihrist-i nushahā-yi ḥaṭṭī-yi kitābhāna-yi Maḡlis-i Šūrā-yi Islāmī 24/1: kitābhā-yi ihdāyī-yi Sayyid Muḥammad Šādiq Ṭabāṭabāyī*, Teheran 1381/2002.
- Ṭabāṭabāyī Bihbihānī Maṣšūr, Sayyid Muḥammad: *Nushahā-yi ḥaṭṭī, daftar 13*, Teheran 1387/2008.
- Tagirdžanov, Abdurachman T.: *Opisanie tadžikskich i persidskich rukopisej Vostočnogo Otdela Biblioteki LGU*, Leningrad 1962.
- Ṭāhirī Šihāb, Sayyid Muḥammad: Fihrist-i nushahā-yi ḥaṭṭī-yi ḥudaš, in: Muḥammad Taqī Dānišpažūh/Īraḡ Afšār (Hgg.): *Nushahā-yi ḥaṭṭī, našrīya-yi kitābhāna-yi markazī-yi dānišgāh-i Tihriān 6*, Teheran 1348/1969, 613–36.
- Talasoğlu, Alin: Art. Hekimoğlu Ali Paşa Çeşmesi, in: *TDVİA* 17 (1998), 168f.
- Ṭarāzī, Našrallāh Mubaššir aṭ-: *Fihris al-maḥṭūṭāt al-fārisīya allatī taqtināhā Dār al-kutub ḥattā 'ām 1963 m.*, 2 Bde., Kairo 1966.
- Tauer, Felix: Les manuscrits persans historiques des bibliothèques de Stamboul, première partie, in: *Archiv Orientalni* III/1 (1931), 87–118.
- Teh Gallop, Annabel/Porter, Venetia: *Lasting impressions: seals from the Islamic world*, Kua-

la Lumpur 2012.

- Temir, Ahmet: Leben und Schaffen von Friedrich Wilhelm Radloff (1837–1918): Ein Beitrag zur Geschichte der Türkologie, in: *Oriens* 8/1 (1955), 51–93.
- Thackston, Wheeler M.: *Album prefaces and other documents on the history of calligraphers and painters* (=Studies and Sources in Islamic Art and Architecture 10), Leiden u.a. 2001.
- Tiburcio, Alberto: Art. Aimé Chézaud, in: David Thomas/John Chestworth (Hgg.): *Christian-Muslim relations: a bibliographical history 10: Ottoman and Safavid empires 1600–1700*, Leiden 2017, 592–97.
- Tokatlian, Armen (Hg.): *Persian treasures in Erevan: a selection of manuscripts from the Matenadaran Collection*, Gent 2013.
- Trausch, Tilmann: *Anpassung und Abbildung: Das Türkenbild in safawidischen Chroniken des 16. Jahrhunderts* (=IU 277), Berlin 2008.
- Tucker, Ernest: Art. Lockhart, Laurence, in: *EIr* (2000), Online-Ausgabe: <http://www.iranica-online.org/articles/lockhart-laurence>.
- Umur, Suha: *Osmanlı padişah tuğraları*, Istanbul 1980.
- Ûrunbâyif, 'İşām ad-Dīn/Mügānī, Sayyid 'Alī/Mūsāyif, Šāh Niyāz: *Fihrist-i nusaḥ-i ḥaṭṭī-yi fārsī-yi ganğīna-yi instītū-yi šarqšināsī-yi Abū Raīḥān-i Bīrūnī, Tāškind, I/1: tāriḥ*, Teheran 1376/1997.
- Ustādī, Rizā: *Fihrist-i nuṣṣahā-yi ḥaṭṭī-yi kitābhāna-yi Mašğid-i A'zam-i Qum*, 4 Bde., Qum 1388/2009.
- 'Uṭāridī Qūcānī, 'Azīzallāh: *Sairī dar kitābhānahā-yi Hind va Pakistān*, Teheran 1376/1997.
- 'Uṭāridī Qūcānī, 'Azīzallāh: *Maḥṭūṭāt-i fārsī dar Madīna-yi munavvara*, Teheran 1346/1967.
- van Lit, L.W. Cornelis: *Among digitized manuscripts: philology, codicology, paleography in a digital world* (=Handbook of Oriental Studies, Section One: The Near and Middle East 137), Leiden/Boston 2020.
- Vasilyeva, Olga: Gilt-stamped bindings of the last quarter of the 16th century and the Qazwīn workshop, in: *Manuscripta Orientalia* 15/2 (2009), 38–56.
- Vohidov, Šodmon/Erkinov, Aftandil: Le fihrist (catalogue) de la bibliothèque de Šadr-i Žiyā': une image de la vie intellectuelle dans le Mavarannahr (fin XIXe – début XXe siècles), in: *Cahiers d'Asie centrale* 7 (1999), 141–73.
- Wagoner, Phillip B.: The multiple worlds of Amin Khan: crossing Persianate and Indic cultural boundaries in the Qutb Shahi kingdom, in: Navina Najat Haidar/Marika Sardar (Hgg.): *Sultans of the south: arts of India's Deccan courts, 1323–1687*, New York 2011, 90–101.
- Weis, Friederike: A Persianate drawing of the Tazza Farnese: a work by Muhammad Khayyam, in: dies./Julia Gonella/Christoph Rauch (Hgg.): *The Diez albums: contexts and contents* (=Islamic Manuscripts and Books 11), Leiden/Boston 2016, 380–426.
- Weisweiler, Max: Arabische Schreiberverse, in: Rudi Paret (Hg.): *Orientalistische Studien. Enno Littmann zu seinem 60. Geburtstag am 16. September 1935 überreicht von Schülern aus seiner Tübinger und Bonner Zeit*, Leiden 1935, 101–20.
- Welch, Anthony: *Artists for the Shah: late sixteenth-century painting at the imperial court of Iran*, New Haven/London 1976.
- Welsford, Thomas: *Four types of loyalty in early modern Central Asia: the Tuqāy-Tīmūrid takeover of Greater Mā Warā al-Nahr, 1605–1598* (=Brill's Inner Asian Library 27), Leiden/Boston 2013.
- Witkam, Jan Just: *Inventory of the oriental manuscripts of the library of the University of Leiden I*, Leiden 2007.
- Wolffhardt, Tobias: *Wissensproduktion als Staatsaufgabe. Colin Mackenzie (ca. 1753–1821)*

und das Projekt eines umfassenden Survey in Indien, Dissertationsschrift, LMU München 2010.

Wright, Jo: *Sir Thomas Reade: the 'Nincumpoop' Collector of Arabic Manuscripts*, Qatar National Library (17 Oct 2014), <https://www.qdl.qa/en/sir-thomas-reade-'nincumpoop'-collector-arabic-manuscripts>.

Yarshater, Ehsan: The Persian presence in the Islamic world, in: Richard G. Hovannisian/ Georges Sabagh (Hgg.): *The Persian presence in the Islamic world (based on the Giorgio Levi Della Vida Conference, May 10–12, 1991)* (=Giorgio Levi Della Vida Conferences 13), Cambridge 1998, 4–125.

Yastrebova, Olga/Azad, Arezou: Reflections on an orientalist: Alexander Kuhn (1840–88), the man and his legacy, in: *Iranian Studies* 48 (2015), 675–94.

Yazıcı, Tahsin: Art. Hekmat Bey, in: *Elr* XII (2004), 150.

Yilmazer, Ziya: Art. Esad Efendi, Sahaflar Şeyhizâde, in: *TDVİA* 11 (1995), 341–45.

Yunusov, Abdullahžon/Afsahzod, Ablohon: *Fehrasti dastnavishoi tožiki-forsi I*, Duschanbe 1971.

7.3. ONLINE-DATENBANKEN

www.refaiya.uni-leipzig.de

<https://www.islamic-manuscripts.net/content/index.xml> (Leipzig)

<http://orient-digital.staatsbibliothek-berlin.de/content/index.xml> (SBB)

<https://gothams.dl.uni-leipzig.de/content/index.xml> (Forschungsbibliothek Gotha)

Datenbank zu bisher nicht katalogisierten Handschriften in Deutschland: <https://orient-mss.kohd.adw-goe.de/content/index.xml?XSL.lastPage.SESSION=/content/index.xml>

Fihrist: Union Catalogue of Manuscripts from the Islamic World:

<https://www.fihrist.org.uk>.

<http://www.yazmalar.gov.tr>

<http://aghabozorg.ir/search.aspx>

Eine Übersicht (teilweise) digitalisierter Sammlungen gibt

<https://guides.lib.umich.edu/islamicmsstudies/onlinecollections>.

Eine Datenbank zu Stempeln stellt die Homepage der Chester Beatty Library in Dublin dar:

<https://chesterbeatty.ie/islamic-seals-database/>.

Cambridge Shahnama Project: <http://shahnama.lib.cam.ac.uk/new/jnama/page/>

APPENDIX: KOMMENTIERTES VERZEICHNIS DER
HANDSCHRIFTEN DES *ḤABĪB AS-SIYAR*

Standort	Hs.	Band	Fassung	Kolophon	Kodikologisches	Textuelles
Aligarh (UP) <i>Maulana Azad Library, Aligarh Muslim University</i>	Ḥabībgaṅḡ Coll., 32/93 fārsī tāriḥ	III:4 +ḥātima	AB		140 Fol., 24 x 13 cm, Textsp 17 x 9 cm, 23-z, Nasta'liq, ÜS rot, ohne Rand, letzter Fol. ersetzt, zu Beginn falsch geheftete Folios: 1a=HS, IV:457, 3b=HS, IV:449, Wurmfraß	III:4=(1a); ḥātima=117a TextA uv: 1a=±HS, IV:450)
Aligarh (UP) <i>Maulana Azad Library, Aligarh Muslim University</i>	Šifta Coll., 90/120 f tāriḥ	I	C	1010= 1601–02	500 Fol., 24 x 18 cm, Textsp 16 x 9 cm, 21-z, Nasta'liq, ÜS rot/teilw. Lacunae, Rand rot-blau, 1b= <i>sarlah</i> (sehr gute Qualität), Wurmfraß	I:1=1b, I:2=145b, I:3=241b, I:4=365b
Aligarh (UP) <i>Maulana Azad Library, Aligarh Muslim University</i>	Sulaimān Coll., 583/2 tāriḥ 'umūmī fārsī	I–II	A		385 Fol., 14 x 9,3 in, Textsp 10,9 x 7,3 in, 29-z, Nasta'liq, ÜS rot/teilw. Lacunae, Rand gold-blau, 1a=oktogen. floral. Stern m. schwarzem Rund (sehr gute Qualität) m. Schriftzug zum Inhalt; 1b= <i>unvān</i> (sehr gute Qualität), Fol. 183a+288b=Table in Gold	I:1=1b, I:2=54b, I:3=79b–80a, I:4=137b; II:1=183b, II:2=217b–18a, II:3=246a, II:4=288b
Aligarh (UP) <i>Maulana Azad Library, Aligarh Muslim University</i>	Subḥānallāh Coll., 920/13 sīrat fārsī	III:1–2	A–A2 III:1=A2, III:2=A		284 Fol., 8,5 x 4,9 in, Textsp 6,3 x 3,3 in, 21-z, Nasta'liq, Rand rot-blau, Fol. 284 ersetzt	III:1=(1a), III:2=173b TextA uv: 1a=HS, III:6
Aligarh (UP) <i>Maulana Azad Library, Aligarh Muslim University</i>	University Suppl., 17 fārsī tāriḥ	III:4	A	1234=1818 Kaschmir	135 Fol., 10,3 x 7 in, Textsp 8,5 x 5,3 in, 17-z, Nasta'liq-Šikasta, ÜS rot, Wasser-/Schimmelflecken (TextE unleserl.)	III:4=1b
Aligarh (UP) <i>Maulana Azad Library, Aligarh Muslim University</i>	University Suppl., 30 fārsī tāriḥ	III:3	C		412 Fol., 8,3 x 6,3 in, Textsp 7,5 x 4,5 in, 23-z, Nasta'liq, Rand rot-blau, 1b= <i>sarlah</i> (gute Qualität), Hs. teilw. falsch gebunden	III:3=(2a) 1b=Text aus anderem Werk (ebf. zum <i>sāhib-qirān</i> Timūr); 2a–412b=HS, III:393–IV:399
Aligarh (UP) <i>Maulana Azad Library, Aligarh Muslim University</i>	University Suppl., 31/1 fārsī tāriḥ	I:1–3	?		±65 Fol., 25-z, Nasta'liq, ÜS rot, ohne Rand; Nr. 31/1+31/2 fārsī tāriḥ= <u>eine</u> Hs.	I:1=(1a)–65b, I:2=1a–31b, I:3=1a–3b (Folierung der einzelnen Teile beginnt jew. neu) TextA uv: 1a=HS, I:3; TextE uv
Aligarh (UP) <i>Maulana Azad Library, Aligarh Muslim University</i>	University Suppl., 31/2 fārsī tāriḥ	II	C		61 Fol., 9,5 x 5,5 in, Textsp 7 x 3,5 in, 27-z, Nasta'liq, ÜS rot/teilw. Lacunae, Rand rot-schwarz-gelb; Nr. 31/1+31/2 fārsī tāriḥ= <u>eine</u> Hs.	II:1=1b TextE uv: 61a=HS, II:109
Aligarh (UP) <i>Maulana Azad Library, Aligarh Muslim University</i>	University Suppl., 41 fārsī tāriḥ	II	A	1239=1823	259 Fol., 11,5 x 8,5 in, Textsp 8,9 x 6 in, 21-z, Nasta'liq, Fol. 1–2 beschädigt, Hs. nicht foliiert	II:1=1b, II:2–4=?

Manuskriptvermerke	Orte	Verweise	überpr.
+1=BesitzV dat. 22. Šauwāl 1351/18. Februar 1933 von <i>aḥqar al-mu'minīn ḥakīm</i> Sayyid Muẓaffar Ḥusain 1a+140a=St Ḥabībgaṅg Coll.		Karteikartenkatalog der Maulana Azad Library	x
500a=Kolophon dat. Montag (<i>vaqt-i ʿašt/vormittags</i>), 7. Šafār 1010/6. August 1601, Kopist: Maulānā Šāh Muḥammad b. al-Haddād Quraišī, Verse d. <i>kātib</i> s: غریق رحمت und تمت تمام شد کار من نظام شد تمام شد کتاب حبیب السیر یزدان کسی باد که کاتب را به الحمد کند یاد هر که خواند دعاء طمع دارم ز آنکه من بنده گنه کارم 1a=St Lytton Library ... College Aligarh und University Library, Aligarh. <i>Shifṭa Collection</i> 1a=BesitzV: Muḥammad b. Muḥammad Ismā'īl Faṭḥ Muḥammad ... Navvāb Ḥusain 'Alī Khan? Navvāb Muḥammad Ismā'īl Khan war der (Ur-)Enkelsohn von Šifṭa (gest. 1869), sein Vater war Muḥammad Ishāq Khan (s. Šifṭa-Katalog in der Bibl., in Urdu), die Sammlung kam vor 1932 in die Lytton Library (heute MAL).		Karteikartenkatalog der Maulana Azad Library	x
Einband vorne: St Lytton Library und Muslim University Aligarh 385b=Angabe zur Blattzahl (385 <i>aurāq</i>)		Karteikartenkatalog der Maulana Azad Library	x
284b=Verm zur Blattzahl (<i>aurāq</i>)		Karteikartenkatalog der Maulana Azad Library	x
135a=Kolophon dat. Kaschmir (خطه کشمیر ... در بلده الہی؟), ... Ḍū l-qa' da 1234/August–September 1819, Kopist: Gulāb Rā'ī		Karteikartenkatalog der Maulana Azad Library	x
		Karteikartenkatalog der Maulana Azad Library	x
zw. d. Teilen I:2 und I:3=ovSt (... <i>حیدر ز ... رحمہ سعید حسین یافت</i>); BesitzV dat. 12. Ġumādā I 43 (<i>'ālamgīrī/1700?</i>): مالکہ و قابضہ حیدر ... و گہر در مقاماً؟ در ہدیہ گرفتہ بتاریخ ۱۲ شہر جمادی الاول سنہ ۴۳		Karteikartenkatalog der Maulana Azad Library	x
1a=KaufV von Faṭḥallāh (خرید فتح اللہ); BesitzV von Bahā' ad-Dīn=(بہاء الدین ولد فرید الدین ... عبداللہ ابن مقفی بدر الدین ولد حاجی امیر الدین ولد حاجی بدیع الدین (بہاء الدین فقیر حسین)) +eckSt=(بہاء الدین فقیر حسین)		Karteikartenkatalog der Maulana Azad Library	x
259a=Kolophon dat. 11. Šafār 1239/16. Oktober 1823, Kopist: 'Alī Muḥammad		Karteikartenkatalog der Maulana Azad Library	x

Standort	Hs.	Band	Fassung	Kolophon	Kodikologisches	Textuelles
Aligarh (UP) <i>Maulana Azad Library, Aligarh Muslim University</i>	University Suppl., 45 färsī aḥbār	III:3	C		410 Fol., 10,3 x 6,9 in, Textsp 7,3 x 3,9 in, 19-z, Nasta'liq, ÜS rot, Rand gelb-schwarz	III:3=1b Textlücken?
Aligarh (UP) <i>Maulana Azad Library, Aligarh Muslim University</i>	'Abd as-Salām Coll., 254/24 f tāriḥ muḡūl (4)	I	C		393 Fol., 12 x 5,3 in, Textsp 8,3 x 4,5 in, 23-z, Nasta'liq, Rand gold-blau, 1b=sarlah (sehr gute Qualität), Fol. 387-93 ersetzt	I:1=1b, I:2=108b, I:3=181a, I:4=295a TextE uv: 393a=HS, I:583+587, IRB nicht vorhanden
Aligarh (UP) <i>Maulana Azad Library, Aligarh Muslim University</i>	'Abd as-Salām Coll., 255/25 f tāriḥ muḡūl 4	II	ABC		1. Teil einer Sammelhandschrift (255/25b f tāriḥ muḡūl) 1b-241b= <i>Ḥabīb as-siyar</i> : 241 Fol., 10 x 7 in, Textsp 7,9 x 5,3 in, 26/33-z, ÜS rot, Nash/Nasta'liq, Rand gold-blau, 1b=sarlah (gute Qualität), 2-3 Hände	II:1=1b, II:2=38b, II:3=74b, II:4=128a Vorhandensein von Elementen aller drei Fassungen A-B-C auf Vorlagenwechsel zurückzuführen?
Aligarh (UP) <i>Maulana Azad Library, Aligarh Muslim University</i>	'Abd as-Salām Coll., 255/25b f tāriḥ muḡūl 4	III:4 +ḥātima	AB		2. Teil einer Sammelhandschrift (255/25 f tāriḥ muḡūl 4) 242b-363a= <i>Ḥabīb as-siyar</i> : 122 Fol., 10 x 7 in, Textsp 7,9 x 5,3 in, 27-z, Nasta'liq, ÜS rot/teilw. schwarz od. Lacunae, Rand gold-blau, ab 342b ohne Rand und auf rötlichem Papier	III:4=242b, ḥātima=337a
Aligarh (UP) <i>Maulana Azad Library, Aligarh Muslim University</i>	'Abd as-Salām Coll., 256/26 f tāriḥ muḡūl (4)	III +ḥātima	A-B III:1-3=A, III:4=AB		414 Fol., 13,5 x 8,9 in, Textsp 9,3 x 5,5 in, 27-z, Šikasta (III:1-2)-Nasta'liq (III:3-4+ḥātima), ÜS rot, ohne Rand	III:1=1b, III:2=76b, III:3=120b, III:4=332b, ḥātima=386b
Aligarh (UP) <i>Maulana Azad Library, Aligarh Muslim University</i>	'Abd as-Salām Coll., 257/27 f tāriḥ muḡūl (4)	III:3	C		316 Fol.+einige Folios ohne Text, 13 x 7,5 in, Textsp 9 x 4,5 in, 25-z, Nasta'liq, ÜS rot, Rand gold-blau, 1b= <i>unvān</i> (sehr gute Qualität) m. Inschrift (جراغ طور در شرح احوال (تیسور), restauriert (Folios auf neue Seiten aufgeklebt)	III:3=1b
Aligarh (UP) <i>Maulana Azad Library, Aligarh Muslim University</i>	'Abd as-Salām Coll., 421/17 f tāriḥ Irān (5)	III:4 +ḥātima	A		411 S., 9,9 x 5,5 in, Textsp 7,5 x 4 in, 22-z, Nasta'liq, ÜS rot, Rand gold-blau, 1b=nachträgl. ausgef. sarlah (mediokre Qualität), Fol. 206 nicht vorhanden, Hs. nummeriert	III:4=1b (1); ḥātima=301 TextE uv
Allahabad (UP) <i>State Archives of Uttar Pradesh</i>	1707	III:4 +ḥātima	AB	1223= 1808-09	234 S., 27-z, Nasta'liq, 1=sarlah (gute Qualität), ÜS rot, Rand rot-blau, Wurmfraß, Seiten restauriert und Einband neu; Fol. 233-234 mit Handwechsel (restauriert?), Hs. nummeriert	III:4=1, ḥātima=174

Manuskriptvermerke	Orte	Verweise	überpr.
1a=St <i>Aligarh Institute 1866 und Lytton Library, M.A.O. College, Aligarh</i>		Karteikartenkatalog der Maulana Azad Library	x
1a=unkenntl. Verm		Karteikartenkatalog der Maulana Azad Library	x
1a=Verse relig. Inhalts; unkenntl. Verm+St		Karteikartenkatalog der Maulana Azad Library	x
		Karteikartenkatalog der Maulana Azad Library	x
1a=2 unkenntl. BesitzV+eckSt; unkenntl. St (rot)		Karteikartenkatalog der Maulana Azad Library	x
1a=St (احمد شاه بهادر) ... احمد شاه غازی عالی ... حدید خان؟ + 'arż-V dat. Şafar 1172/Oktober 1758 mit Preisangabe über 150 Rupien (بمبلغ یکصد و پنجاه) (روپیہ خریدہ شد داخل کتابخانہ مبارکہ شد فی شہر صفر ۱۱۷۲ Verm (modern), dass es sich nicht um das Werk <i>Āḡā-i Tūr</i> , sondern um den 3. Band d. <i>Ḥabīb as-siyar</i> handelt 316b=St (wie 1a)+ 'arż-V dat. Rabī I 1177/September–Oktober 1763	Delhi, 1172/1758?	Karteikartenkatalog der Maulana Azad Library; die Hs. ist im pers. Katalog der 'Abd as-Salām Coll. als چراغ طور verzeichnet.	x
1a=KaufV mit Angabe, dass Hs. in Šāh Ġahānābād vom Buchhändler Mullā Valī abgekauft wurde (در دار الخلافة شاه جهان آباد از ملا ولی کتب فروش) (بغید بیع در آمد) 1a=KaufV aus Lucknow von Aḥmad (?) über 40 Rupien mit falscher Angabe zu Autor und Titel des Werkes (<i>Aḥsan as-siyar</i> von Mirza Barḥūrdār Turkamān) und kurzer Inhaltsangabe; Erwerb topisch als Ausleihe bezeichnet (vgl. SJML, Hist. 202): احسن السیر تصنیف میرزا برخوردار ترکمان: مجملی در ذکر اولاد امجاد سلطان الاولیا شاه صفی الدین قدس سره و مفصل در بیان سلطنت شاه اسماعیل صفوی و خاتمه در عجائب ربیع مسکون بمبلغ چهل روپیہ در شہر لکنہو خریدہ شد جملہ کائنات خداست؟ [مالکہ اللہ] چند روزی بعاریت با ماست اقل الخلیفہ احمد اللہ (احمد) ovSt=(احمد)	Delhi Lucknow	Karteikartenkatalog der Maulana Azad Library; die Hs. ist aufgrund der Angabe auf Fol. 1a fälschlich als <i>Aḥsan as-siyar</i> verzeichnet.	x
234=Kolophon dat. 1223/1808–09, Patron: Sulṭān-Muḥammad Şafavī?: تمام شد جزو چهارم از مجلد سیم من حبیب السیر از دست یکی از کتاب خدیو قمر رکاب والا جناب مستطاب سلطان؟ محمد صفوی نژاد والا بنیاد استکتاب شد فی سنہ ہزار و دو صد و بیست و ۳ +1=unkenntl. Verm		State Archives of Uttar Pradesh: <i>An alphabetical index of Persian, Arabic and Urdu manuscripts.</i>	x

Standort	Hs.	Band	Fassung	Kolophon	Kodikologisches	Textuelles
Ankara <i>Millî Kütüphane</i>	06 Mil Yz A 3848	II	AC		283 Fol., 25 x 16,5 cm, Textsp 18 x 10,5 cm, 21-z, Nasta'liq, ÜS rot, Rand mehrfarbig, 1b= <i>sarlah</i> (mehrfarbig, sehr gute Qualität) mit Titel=(مجدك نوم از حبيب المير), Hs. enthält 7 nachträgl. hinzugefügte Illust- rationen ohne Textbezug (Text von Illus. überdeckt; RKorr neben Illus. erhalten): 78b=Personenszene: 2 Aufse- her und 3 Gefangene mit Stri- cken um den Hals im Vorder- grund; 134a=Hinrichtung am Galgen, Delinquent zusätzlich mit ab- geschlagenen Füßen neben Henker und Zuschauern; 165a=Schlachtszene; 201b=Kameljagd; 212a=Enthauptungsszene (4 Personen enthaupten Person in Zelt); 237b=Schlachtszene; 267a=Empfangsszene 283a=TextE	II:1=1b, II:2=47a, II:3=80a, II:4=139a
Ankara <i>Millî Kütüphane</i>	06 Mil Yz A 4947	III:3	B2-C		493 Fol., 24 x 17,5 cm, Textsp 17 x 11,5 cm, 21-z, Ta'liq, Äbâdi-Papier, brauner Leder- einband, 229b=untere Seiten- hälfte=Lacuna, Lacunae TextA=1a	TextA+TextE uv TextA=1a=HS, III:402, TextE=nicht Text des HS
Ankara <i>Türk Tarih Kurumu Kütüphanesi</i>	538	osmani- sche Überset- zung		1141=1729 (Istanbul)	647+i Fol., 29-z, Ta'liq, ÜS rot, Rand rot, 1b= <i>sarlah</i> (gute Qualität)	Dāmād İbrāhīm Paşa-Überset- zung
Ann Arbor/Michigan <i>University of Michigan Library, Yahuda Collection</i>	Isl. Ms. 667	I	A	1025=1616	248+1 Fol., 30,5 cm, 24-z, Nasta'liq-Şikasta, ÜS rot, Rand gold-schwarz, 1b= <i>sar- lah</i> (gute Qualität; ebf. Michigan, Isl. Ms. 668), Ledereinband	I:1=1b, I:2=76b, I:3=119a, I:4=190b (ohne ÜS) Teil I:4 mit Sunnitisierungen von Leserhand: nachgetragene Eulogien von Abū Bakr und 'Utmān (191a-b u.ö.)

Manuskriptvermerke	Orte	Verweise	überpr.
18. Jh.? (Katalog) 1a=SchenkV (bağış) von Ord. Prof. Esat Arsebük dat. 9. April 1954		Bibliothekskatalog; http://www.yazmalar.gov.tr/eser/habibus-siyer/85485 .	x
17. Jh.? (Katalog) 1a=Verm (قطعہ از تاريخ حبيب السير خوندميز غياث الدين); BesitzV v. <i>sayyid Sa'dullāh Müderriszāde</i> ; SchenkV (bağış) des verstorbenen Besim Atalay dat. 2. Februar 1966 493b=St dat. 17. März 1966; Verm Preisangabe 115,00 TL		Bibliothekskat.; http://www.yazmalar.gov.tr/eser/habibus-siyer-fi-ahbari-efrad-i-beser/134097 .	x
647b=Kolophon des Korrektor-cum-Übersetzers Mehmed b. Mustafā genannt Nebīh dat. Anfang Ša'bān 1141/März 1729, Kopist: <i>as-sayyid as-seyh Ḥalīl b. as-seyh 'Alī</i> mit 1141/1729 als Datum der Fertigstellung der Handschrift 1a=StiftungsSt von 'Osmān III. (reg. 1168–71/1754–57): الحمد لله الذي هدينا لهذا وما كنا لنهتدي لولا أن هدانا الله وقف عثمان خان بن مصطفى شاه المظفر دائما (Q 7:43); StiftungsV+ovSt für den Herrscher von 'Abd al-Laṭīf Ibrāhīm Ḥanīf: وقف اكرم السلاطين من طبقات الملوك و ابهى الخواقين بحسن السيرة و السلوك السلطان ابن السلطان السلطان ابو المواهب عثمان خان ابن السلطان مصطفى خان ادام الله ايام دولته و اقام نصفه في تواريخ حشمته وانا الداعي الفقير الحاج ابراهيم حنيف المعقش باوقاف الحرمين المحترمين غفر له.	Istanbul, Mitte 18. Jh.	Zum StiftungsSt s. Kut/Bayraktar: <i>Yazma eserlerde vakıf mühürleri</i> , 35f., Nr. 12.	(x)
248b=Kolophon dat. 26. Ša'bān 1025/8. September 1616; dieselbe Hand wie Yūsuf [b.] Ya'qūb (ebf. Michigan, Isl. Ms. 668) 1a=LeseV; unkenntl. StiftungsV+ovSt (osman.) 46a–47a=Blutflecken 103b=StiftungsV (وقف هذا الكتاب)+unkenntl. St 189b=ovSt (لا اله الا الله الملك الحق المبين) Die University of Michigan erwarb die Hs. i.J. 1926 vom Orientalisten und Sammler Abraham Shalom Ezekiel Yahuda (1877–1951), der sie für seinen Bruder, den Kairoer Buchhändler Isaac Benjamin Shlomo Ezekiel Yahuda, verkaufte.		Digital. Hs.: https://babel.hathitrust.org/cgi/pt?id=mdp.39015081446547&view=1up&seq=1 .	x

Standort	Hs.	Band	Fassung	Kolophon	Kodikologisches	Textuelles
Ann Arbor/Michigan <i>University of Michigan Library, Yahuda Collection</i>	Isl. Ms. 668	II	A	1025=1616	221+2 Fol., 31,25 cm; Nasta'liq-Šikasta, ÜS rot, Rand gold-schwarz, 1b= <i>sar-lauh</i> (gute Qualität; ebf. Michigan, Isl. Ms. 667), Leder-einband, letzte Folios mit Verm von and. Hand (Nasta'liq). Ältere Foliierung d. Hs. schließt an Michigan, Isl. Ms. 667 an (1b=250b etc.).	II:1=1b, II:2=40b, II:3=73a, II:4=119b
Ärān/Bīdgul <i>Āstān-i Imāmzādayi Muḥammad Hilāl</i>	55	I		1037=1627	318 Fol., 30 x 18,5 cm, 20-z, Nasta'liq-Šikasta, brauner Ziegenledereinband	
Baku <i>Azerbaijan National Academy of Sciences, Institute of Manuscripts named after Muḥammad Fuzuli</i>	C-219/9041	III:2-4		1012=1603	379 Fol., 29 x 17 cm, Nasta'liq	
Baku <i>Azerbaijan National Academy of Sciences, Institute of Manuscripts named after Muḥammad Fuzuli</i>	D-68/2909	III:4		1067=1656	169 Fol., 30 x 18 cm, Ta'liq	
Baku <i>Azerbaijan National Academy of Sciences, Institute of Manuscripts named after Muḥammad Fuzuli</i>	D-76/2200	II			437 Fol., 31 x 16 cm, Ta'liq	TextE uv
Baku <i>Azerbaijan National Academy of Sciences, Institute of Manuscripts named after Muḥammad Fuzuli</i>	D-136/3716	III:3		1025=1616	370 Fol., 32 x 19 cm, Nasta'liq, <i>sarlah</i>	
Baku <i>Azerbaijan National Academy of Sciences, Institute of Manuscripts named after Muḥammad Fuzuli</i>	D-226/11512	III		1030=1620	524 Fol., 38 x 24 cm, Nasta'liq	TextA uv

Manuskriptvermerke	Orte	Verweise	überpr.
2 Kolophone: 40b=dat. 3. Dū l-qa' da 1025/13. November 1616 (II:1); 219b=dat. 8. Rabī' I 1026/16. März 1617, Kopist: Yūsuf [b.] Ya' qūb (II:4) (ebf. Michigan, Isl. Ms. 667) 1b=unkennl. StiftungsV+St (osman.); 22a=RKomm; 96a-b=Blutflecken?; 120b=StiftungsV (وقفت هذا الكتاب)+St; 134a=Verm 219b=Verm zu al-Ġazālī; 220a+221a=Verm zu Scheich Abū l-Fazl; 220b=Verse Die University of Michigan erwarb die Hs. i.J. 1926 vom Orientalisten und Sammler Abraham Shalom Ezekiel Yahuda (1877–1951), der sie für seinen Bruder, den Kairoer Buchhändler Isaac Benjamin Shlomo Ezekiel Yahuda, verkaufte.		Digital. Hs.: https://babel.hathitrust.org/cgi/pt?id=mdp.39015081446695&view=1up&seq=1 .	x
Kolophon dat. 10. Muḥarram 1037/20. September 1627, Kopist: Asadallāh b. Maṣṣūr Ġiyāṣ ad-Dīn Ḥusainī Māzandarānī KaufV dat. 1110/1698–99 von Kāzīm b. Muḥammad Šāfi' Astarābādī		DENĀ 98650; FANKHĀ XII:575/72.	—
Kolophon dat. 1012/1603, Kopist: Aḥmad Rašfī TextE= 'arż-V dat. 1236/1820–21 der Bibliothek von Bahman Mīrza (Teheran)	Teheran, 1236/1820–21	Sultanov/Arasly: <i>Əljazmalary katalogu 1</i> , 24, Nr. 33.	—
Kolophon dat. 1067/1656, Kopist: Badr Khan b. Murād Khan Bey Karamanlı		Sultanov/Arasly: <i>Əljazmalary katalogu 1</i> , 25, Nr. 35.	—
17. Jh.		Sultanov/Arasly: <i>Əljazmalary katalogu 1</i> , 23, Nr. 29.	—
Kolophon dat. 1025/1616		Sultanov/Arasly: <i>Əljazmalary katalogu 1</i> , 25, Nr. 34.	—
Kolophon dat. 1030/1620		Sultanov/Arasly: <i>Əljazmalary katalogu 1</i> , 23, Nr. 30.	—

Standort	Hs.	Band	Fassung	Kolophon	Kodikologisches	Textuelles
Baku <i>Azerbaijan National Academy of Sciences, Institute of Manuscripts named after Muhammad Fuzuli</i>	D-319/13604	III:2		1265=1848	144 Fol., 34 x 20 cm, Nasta'liq	
Baku <i>Azerbaijan National Academy of Sciences, Institute of Manuscripts named after Muhammad Fuzuli</i>	M-139/11691 III	III:1		1206= 1791–92	Teil einer Sammelhandschrift: 217b–329a= <i>Ḥabīb as-siyar</i> (112 Fol., 29 x 18 cm, Nasta'liq)	
Berlin <i>SBB</i>	Hs. or. 697	III:3–4	B III:3=B, III:4=B	1007=1599 (Isfahan)	309 Fol., 24,5 x 15 cm, Textsp 16 x 9,2 cm, 19-z, Nasta'liq, ÜS rot, Rand gold-rot- schwarz-blau, brauner Leder- einband ohne Klappe mit ge- presstem floralem Mittelme- dailon, gelbl. orient. Papier m. Wasserflecken 1b–2a=Illumination (nach- trägl.?).; 7 nachträgl. einge- fügte Illustrationen aus dem 20. Jh.: 3a, 104b, 160a, 199a, 215b, 215b, 258a, 289a	III:3=(1b)=HS, IV:483. Im Text der Hs. sind ganze Passagen ausgelassen und die Kapitelreihenfolge ist mitunter falsch.
Berlin <i>SBB</i>	Hs. or. 699	III <i>+ḥātima</i>			541 Fol., 36 x 22,5 cm, Textsp 22,5 x 13 cm, 31-z, Nasta'liq, ÜS rot, Rand rot-gold-blau- schwarz, 1b= <i>sarlah</i> (sehr gute Qualität), Einband rotes Halbleder (dat. Februar 1925)	III:1=1b, <i>ḥātima</i> =507b
Berlin <i>SBB</i>	Minutoli 216	III:3–4 <i>+ḥātima</i>	AB III:3=A od. B, III:4=A	1012=1603	292 Fol., 35,5 x 22 cm, 23-z, Nasta'liq, ÜS rot, Rand gold- schwarz-rot-blau, 1b=nicht ausgef. <i>sarlah</i>	III:3=(1b), III:4=134a, <i>ḥātima</i> =249b TextA: 1b=HS, IV:110: Neu- einteilung d. Texts zugunsten von Sultān-Ḥusain Bāiqarā TextE ungewöhl.: 291b=HS, IV:702
Berlin <i>SBB</i>	Ms. orient. Fol. 146	III:3–4 <i>+ḥātima</i>	A–B III:3=A, III:4=AB	1055=1645	454 Fol., 39 x 24,5 cm, 24/25- z, Nasta'liq, ÜS rot (350b– 412a=Lacunae), ohne Rand (Fol. 11a=roter Doppelrand)	III:2 (TextE)=1a, III:3=1b, III:4=315b, <i>ḥātima</i> =418 TextA uv: 1a=HS, III:390

Manuskriptvermerke	Orte	Verweise	überpr.
Kolophon dat. 1265/1848, Kopist: Kāzīm Bāqilī? gen. Bākū ī		Sultanov/Arasly: <i>Əljazmalary katalogu I</i> , 24, Nr. 32.	—
Kolophon dat. 1206/1791–92, Kopist: 'Alī Aşğar Hazār-Čārbīnī		Sultanov/Arasly: <i>Əljazmalary katalogu I</i> , 24, Nr. 31.	—
Kolophon dat. 20. Rağab 1007/16. Februar 1599, Kopist: Mirza 'Alī b. Muzaffar <i>kātib-i Ĥātūnābādī</i> (vermutl. Isfahan) Hs. von der SBB vermutl. in den 1950er-Jahren erworben.		Hs. digital: http://digital.staatsbibliothek-berlin.de/dms/werkansicht/?PPN=PPN63828175X ; Stchoukine: <i>Illuminierte islamische Handschriften</i> , 143f., Nr. 60.	x
1a=BesitzV; eckSt von Ibrāhīm (<i>'abduhu Ibrāhīm...</i>)		http://orient-digital.staatsbibliothek-berlin.de . (Handschrift noch Teil der Katalogisierung)	(x)
292a=Kolophon dat. 27. Rağab [10]12/30. Dezember 1603, Schreibverse: مع ذلك باضعف حال و پریشانی احوال باتمام این صحیفه مبالغت نموده امید چنانست که مطالعه کنندگان و کاتبان هرگاه کلمات نامرغوب غیر مطلوبی مشاهده فرمایند از روی برد ایشان و لطف و احسان عفو نمایند الحمد لله رب العالمین . 1a=unkenntl. ovSt (=ebf. 291a?) 290b=eckSt (الراضی بالقضا عبده علی رضا) 291a=ovSt (العبد علی رضا); eckSt dat. 1[0]19?/1610–11 (١١٩٠... Die Sammlung des Offiziers und Altertumsforschers Johann Heinrich Karl Menu Freiherr von Minutoli (1772–1846) wurde 1860/61 von der SBB erworben.		Pertsch: <i>Verzeichniss der persischen Handschriften</i> , 402, Nr. 410. Zu von Minutoli s. Nehls: Art. <i>Minutoli, Johann Heinrich</i> v.	x
454a=Kolophon dat. Rabī' II 1055/Mai–Juni 1645 1a=Zeichnungen; ovSt dat. 1105?/1150? von Sirāğ ad-Dīn; 1b=unleserl. eckSt 454a=teilw. unkenntl. SchenkV dat. Dū l-qa'da ... von Ibn Muḥammad Nūr ... 'Abd al-'Azīm an Mirza Sirāğ ad-Dīn Muḥammad Burūğirdī; 5 unkenntl. eckSt (2 ident.) 454b=Zeichnungen; BesitzV+3 ident. St von Sirāğ ad-Dīn al-Ḥusainī		Pertsch: <i>Verzeichniss der persischen Handschriften</i> , 402f., Nr. 411; Rödiger: <i>Mittheilungen zur Handschriftenkunde II</i> , 695f.	x

Standort	Hs.	Band	Fassung	Kolophon	Kodikologisches	Textuelles
Berlin <i>SBB</i>	Ms. orient. fol. 248	III:4		1152/ 1739–40 Sikākūl 1154= 1741–42 Lahore	66. Teil einer Sammelhand- schrift: pers.-arab. Textsammlung na- mens <i>Safīna-yi Bahr al-muḥīī</i> ; 400 Fol. (etliche Fol. ohne Text), 29,5 x 20 cm, ÜS rot, Rand rot-blau, unterschiedl. Hände, <i>Ḥabīb as-siyar</i> =Fol. 324a–35b (in Seitenmitte ein- gefügt)	Text: 324a–35b=HS, IV:603– 18 (Biografien von Notablen der Aqqoyunlu)
Berlin <i>SBB</i>	Petermann I, 378	I	C	1048=1638	235 Fol., 31,5 x 18,5 cm, 23/25-z, Nasta'liq, ÜS rot, ohne Rand, Fol. 1–3+230–35 von and. Hand ersetzt (Ši- kasta), letzter Folio m. Wasser- zeichen (<i>To Ben Picardo</i>)	I:1=1b; I:2=79b, I:3=117b; I:4=202b (Kalifat 'Alis) Textlücke zw. Fol. 182–83 (HS, I:436–73) 180b ff.=Kapitel zur Nach- folge Muḥammads nicht vor- handen: Teil 4 schiitische Neu- fassung von C mit Auslassung von Kapiteln zu 'Umar und 'Utmān (vgl. Maḡlis 3158; IOM D195; Sipahsālār 1619; Markazī adab. 30b) 235b=IRB nicht vorhanden
Berlin <i>SBB</i>	Petermann I, 379	I	A od. B	1059=1649	243 Fol., 26,5 x 22,5 cm, 24-z, Ta'liq, ÜS rot, ohne Rand, Einband neu	I:1=1b, I:2=78b, I:3=123b, I:4=186b Text von I:4 teilw. sunnitisiert (187a= <i>ḥilāfat-i</i> Abū Bakr) bzw. schiitisiert (202a=Verflu- chungen 'Utmāns) 242b–43b=IRB (C)
Berlin <i>SBB</i>	Petermann I, 380	I	A od. B	1246= 1830–31?	295 Fol., 29,5 x 17 cm, 25-z, Nasta'liq, ÜS+Überstriche rot, Rand gold-rot-schwarz, 1b=nicht ausgef. <i>sarlah</i> , schwarzer Ledereinband m. floralen Medaillons (vgl. Pe- termann I, 381+382) 1a–136b+207b–295b=1. Hand, 137a–207a=2. Hand (Hände wie Petermann I, 381+382)	I:1=1b, I:2=88a, I:3=136b, I:4=225b Teil I:4 textl. schiitisiert
Berlin <i>SBB</i>	Petermann I, 381	II, III:1	A–B II=A, III:1=B, III:1=A	1246= 1830–31	353 Fol., 29,5 x 17,5 cm, 25-z, Nasta'liq, ÜS rot/Lacunae, Rand rot-blau, 1b=nicht aus- gef. <i>sarlah</i> , schwarzer Leder- einband m. floralen Medaillons wie Petermann I, 380+382, erster Fol. m. Wasserzeichen <i>Bar to Ghiglioti</i> , 207a+338b– 39a=ohne Text 1a–206b+339b–53b=1. Hand, 207a–338a=2. Hand (beide wie Petermann I, 380+382)	II:1=1b, II:2=62b, II:3=106a, II:4=159b–206b, III:1 (B)=207b–338a; III:1 (A)=339b–53b Text=II:1–4 (uv; HS, II:1– 437)+III:1 (v, Fassung B)+III:1 (uv/KZZ, Fassung A, HS, III:140–250)

Manuskriptvermerke	Orte	Verweise	überpr.
335b=Kolophon des <i>Ḥabīb as-siyar</i> -Textes dat. Sīkākul (Srikakulam, AP) 1152/1739–40, Kopist: Muḥammad 11a–b=Sammelhandschrift dat. Lahore, 1154/1741–42, Kopist: Kalligraf Muḥammad Ḥalīlallāh Šatārī gen. Mullā Ya'qūb		Pertsch: <i>Verzeichniss der persischen Handschriften</i> , 38–52, Nr. 14; Rödiger: <i>Mittheilungen zur Handschriftenkunde II</i> .	x
116b=Kolophon dat. 20. Ğumādā II 1048/28. Oktober 1638 (I:2) 81a=2 St(تقی ... محمد); 81b=unkentnl. ident. St Text von Leserhand schiiitisiert: Streichungen der Namen 'Umars und 'Uṭmāns (183b, 191a–b, 193a, 196a, 197b, 198b, 201b u.ö.) RKomm; Zeichnungen Hs. vom Orientalisten Julius Heinrich Petermann (1801–76) in Iran erworben; Sammlung Petermann I von der SBB 1853/57 angekauft.		Pertsch: <i>Verzeichniss der persischen Handschriften</i> , 400, Nr. 402. Zu Petermann s. Bobzin: Art. <i>Petermann, Julius Heinrich</i> ; zur Iranreise s. Petermann: <i>Reisen im Orient 1852–1855</i> .	x
243b=Kolophon dat. Ğumādā I 1059/Mai–Juni 1649, Kopist: 'Alī b. Maqṣūd 'Alī Nihāvandī 29a=Zeichnung; 84b–86a=Zeichnungen (<i>bismillāh</i> -Vögel) 127a, 137a, 138a u.ö.=oktagonSt von Muḥammad Ḥusain Mihr... 210b=RKomm; 201a=unleserl. eckSt Hs. vom Orientalisten Julius Heinrich Petermann (1801–76) in Iran erworben; Sammlung Petermann I von der SBB 1853/57 angekauft.		Pertsch: <i>Verzeichniss der persischen Handschriften</i> , 400, Nr. 401. Zu Petermann s. Bobzin: Art. <i>Petermann, Julius Heinrich</i> ; zur Iranreise s. Petermann: <i>Reisen im Orient 1852–1855</i> .	x
Hs. vom Orientalisten Julius Heinrich Petermann (1801–76) in Iran erworben; Sammlung Petermann I von der SBB 1853/57 angekauft.		Pertsch: <i>Verzeichniss der persischen Handschriften</i> , 400, Nr. 403. Zu Petermann s. Bobzin: Art. <i>Petermann, Julius Heinrich</i> ; zur Iranreise s. Petermann: <i>Reisen im Orient 1852–1855</i> .	x
4 Kolophone: 106a=dat. 1246/1830 (II:2); 159b=dat. 9. Safar 1246/29. Juli 1830 (II:3); 338a=dat. 8. Dū 1-qa' da 1246/21. April 1831 (III:1); 353b=dat. 27. Šauwāl 1246/11. April 1831 (III:1) Hs. vom Orientalisten Julius Heinrich Petermann (1801–76) in Iran erworben; Sammlung Petermann I von der SBB 1853/57 angekauft.		Pertsch: <i>Verzeichniss der persischen Handschriften</i> , 401, Nr. 405. Zu Petermann s. Bobzin: Art. <i>Petermann, Julius Heinrich</i> ; zur Iranreise s. Petermann: <i>Reisen im Orient 1852–1855</i> .	x

Standort	Hs.	Band	Fassung	Kolophon	Kodikologisches	Textuelles
Berlin SBB	Petermann I, 382	III:3	AC	1246= 1830–31?	308 Fol., 29 x 17,5 cm, 25-z, Nasta'liq, ÜS rot, Rand rot- blau, schwarzer Ledereinband m. floralen Medaillons wie Pe- termann I, 380+381, Fol. 308a ersetzt 1a–256a=1. Hand, 256b– 307b=2. Hand (Hände wie Pe- termann I, 380+381)	III:2=(1a), III:3=1b TextA uv: 1a=HS, III:388 (=TextE von III:2) 256a ff.=Wechsel von Fassung A zu C (HS, IV:273 ff.) wg. Wechsel von Hand/Vorlage der Hs.?
Berlin SBB	Petermann II, 312	III:3	C		303 Fol., 23,5 x 14,5 cm, 17-z, Nasta'liq, ÜS rot, ohne Rand, beschädigter restaurierter roter Ledereinband m. floralem Me- dailon, zwei Hände, Insekten- fraß+Wasserspuren (bes. Fol. 174–76, 209–10)	III:4=(1a–303b) Text=HS, IV:113–400 m. Textlücken wg. fehlender Fo- lios
Berlin SBB	Sprenger 74	I	C	1150=1737	288 Fol., 29,5 x 16,5 cm, 25-z, Nasta'liq, ÜS rot, Rand rot- blau, 1b=nicht ausgef. <i>sarlah</i> , dunkler Ledereinband m. floralen Medaillons, Insektenfraß, Hs. restauriert	I:1=1b; I:2=89b, I:3=141a, I:4=221b
Berlin SBB	Sprenger 75	II	A		404 Fol., 30,5 x 17,5 cm, 23-z, Nasth, ÜS rot/teilw. Lacunae, Rand gold-rot-blau, 1b=nicht ausgef. <i>sarlah</i> , dunkler Le- dereinband m. floralen Medail- lons, Hs. restauriert	II:1=1b, II:2=73b, II:3=132a, II:4=219b TextE uv: 404a=HS, II:661
Berlin SBB	Sprenger 76	III	A–B–C III:1=B, III:2=A, III:3=C, III:4=A		398 Fol., 31,5 x 20 cm, 29-z, Nasta'liq, ÜS rot, Rand gold- rot-blau (bis 311b und ab 319a, dazwischen europ. Hand), 1b= <i>sarlah</i> (sehr gute Quali- tät, ÜS: المجلد الثالث من كتاب افادت التر حبيب السير) mit Goldtusche zw. Zeilen, Rand von Fol. 2–5 uv, Fol. 395–98 falsch gebun- den (richtig wäre: 155–395– 396–156)	III:1=1b, III:2=68b, III:3=115b, III:4=334a TextE uv: 394b=HS, IV:617
Berlin SBB	Sprenger 77	III:1–3	A2–B–B2 III:1=A2, III:2=B2, III:3=B		292 Fol., 38 x 25 cm, 23-z, Nasta'liq, ÜS rot, Rand gold- blau, 1b+182b= <i>unvân</i>	III:1=1b, III:2=120a, III:3=182b TextE uv: 292b=HS, III:628 161a–81a=Indienkapitel (B2, uv) 219b=HS, III:472 (AB)

Manuskriptvermerke	Orte	Verweise	überpr.
Hs. vom Orientalisten Julius Heinrich Petermann (1801–76) in Iran erworben; Sammlung Petermann I von der SBB 1853/57 angekauft.		Pertsch: <i>Verzeichniss der persischen Handschriften</i> , 402, Nr. 408. Zu Petermann s. Bobzin: Art. <i>Petermann, Julius Heinrich</i> ; zur Iranreise s. Petermann: <i>Reisen im Orient 1852–1855</i> .	x
Hs. vom Orientalisten Julius Heinrich Petermann (1801–76) in Iran erworben; Sammlung Petermann I von der SBB 1853/57 angekauft.		Pertsch: <i>Verzeichniss der persischen Handschriften</i> , 402, Nr. 409. Zu Petermann s. Bobzin: Art. <i>Petermann, Julius Heinrich</i> ; zur Iranreise s. Petermann: <i>Reisen im Orient 1852–1855</i> .	x
288b=Koloophon dat. Sonntag, 10. Šafar 1150 (<i>ma'ī quddūs?</i>)/9. Juni 1737 1a=teilw. unleserl. KaufV dat. Šāh Īḡānābād, Dienstag, 3. Šauwāl 1256/28. November 1840 von ḥāġġī Muḥammad Beg 1b=unkenntl. St Einband=Stiftungs-Exlibris von König Friedrich Wilhelm IV. vom 31. Juli 1857 Die Sammlung des Orientalisten Alois Sprenger (1813–93) wurde 1857 von der SBB erworben.	Delhi, 1256/1840	Pertsch: <i>Verzeichniss der persischen Handschriften</i> , 399f., Nr. 400. Zu Sprenger s. Procházka: Art. <i>Sprenger, Aloys (1813–1893)</i> , <i>Orientalist</i> .	x
405b=kalligr. Schriftzug zu 'Alī (<i>šāh-i vilāyat</i> etc.) Einband=Stiftungs-Exlibris von König Friedrich Wilhelm IV. vom 31. Juli 1857 Die Sammlung des Orientalisten Alois Sprenger (1813–93) wurde 1857 von der SBB erworben.		Pertsch: <i>Verzeichniss der persischen Handschriften</i> , 400f., Nr. 404. Zu Sprenger s. Procházka: Art. <i>Sprenger, Aloys (1813–1893)</i> , <i>Orientalist</i> .	x
5a, 6b, 41a=RKomm 68b=TextA von III:2 m. tabell. Auflistung nachfolgender Dynastien: <i>mulūk-i Mišr, mulūk-i Rustamdār</i> etc. 165b, 311a, 317a, 394b u.ö.: RKomm Sprengers (engl.); z.B. 165b= <i>see Fol. 692 of the other copy</i> Einband=Stiftungs-Exlibris von König Friedrich Wilhelm IV. vom 31. Juli 1857 Die Sammlung des Orientalisten Alois Sprenger (1813–93) wurde 1857 von der SBB erworben.		Pertsch: <i>Verzeichniss der persischen Handschriften</i> , 401, Nr. 406. Zu Sprenger s. Procházka: Art. <i>Sprenger, Aloys (1813–1893)</i> , <i>Orientalist</i> .	x
1a=V (engl.): <i>The Third Vol. of the Habib alsiyar - Universal Hist.</i> 6b u.ö.= <i>minhu</i> -Verm: در جامع التواریخ رشیدی مسطور است کہ بلغت مغول قیان عیار تست ... RKomm (pers./engl.) Einband=Stiftungs-Exlibris von König Friedrich Wilhelm IV. vom 31. Juli 1857 Die Sammlung des Orientalisten Alois Sprenger (1813–93) wurde 1857 von der SBB erworben.		Pertsch: <i>Verzeichniss der persischen Handschriften</i> , 401, Nr. 407. Zu Sprenger s. Procházka: Art. <i>Sprenger, Aloys (1813–1893)</i> , <i>Orientalist</i> .	x

Standort	Hs.	Band	Fassung	Kolophon	Kodikologisches	Textuelles
Budapest <i>Ungarische Akademie der Wissenschaften</i>	Persza F. 08	II:4–III:3	A–A2–B–B2 II:4=A, III:1=A2, III:2=A, III:3=B+B2		572+iv Fol., 36,5 x 20,5 cm, Textsp 23,8 x 12,5 cm, 23-z, Nasta'liq, ÜS rot/ab 173b Lacunae, Rand mehrfarbig, 1b+164b+302b+382b= <i>sarlah</i> (mit jew. Titelzug; sehr gute Qualität) mit Goldtusche zw. Zeilen, oriental. Papier, moderner Einband (dat. 1959) mit integriertem Originaleinband, Fol. 4–5 falsch geheftet, Fol. 163b–64a+381b–82a ohne Text	II:4=1b, III:1=164b, III:2=302b, III:3=382b TextE 572a=HS, IV:110 ist vor Beginn der Herrschaft von Sultān-Husain Bāiqarā
Budapest <i>Ungarische Akademie der Wissenschaften</i>	Persza Qu. 01	II:1–3	B		245+2 Fol., 24,8 x 17,2 cm, Textsp 17,3 x 10 cm, 21-z, Nasta'liq, ÜS rot, ohne Rand, oriental. Papier (Fol. 1–56) und europ. Papier mit Wasserzeichen (u.a. Fol. 244) brauner Ledereinband	II:1=1b, II:2=78b, II:3=143b
Budapest <i>Ungarische Akademie der Wissenschaften</i>	Persza Qu. 11	II	AB	1139=1727 Panipat	620+5 Fols., 24,6 x 15,5 cm, Textsp 20 x 10,4 cm, 19-z, Nasta'liq, ÜS rot, Rand rot, europ. oriental. Papier, Ledereinband, 1a–13b=IVZ	II:1=14b, II:2=125a, II:3=213a, II:4=354a TextE ungewöhl.: 620b=HS, II:661 192b–96a=zusätzl. Kapitel nach HS, II:184–86: <i>ذکر معارضه هشام با یکی از فصحاء ائام</i> Hs. enthält somit eine Art Fassung A2 von II:2? (vgl. Markazī 9518:103b–04a, Ražavī 4102: 390b–92b, München, Cod. pers. 226:79b–82b)
Cambridge <i>Cambridge University Library</i>	Add. 186 (Lewis 7)	II	A	1039=1630	329 Fol., 31 x 18,8 cm, 18-z, Ta'liq, ÜS rot, Rand rot-blau (ab Fol. 79 ohne Rand), 2b=nicht ausgef. <i>sarlah</i> , Fol. 1a–2a+328b–329b ohne Text	II:1=2b, II:2=70a, II:3=119a, II:4=191b

Manuskriptvermerke	Orte	Verweise	überpr.
+3a=Verse 472a=unkenntl. ovSt		Péri u.a.: <i>Catalogue of the Persian manuscripts</i> , 90f., Nr. 37.	x
78a=Kolophon dat. Raġab 10[xx] (=17. Jh.) (II:1), vermutl. Osmanisches Reich +1a=Verm mit Nennung von Istanbul (جاء الخير من قسطنطينيه) +1b=Verse (arab.+pers.), u.a. aus Šaraf ad-Dīn ‘Alī Yazdīs (d. 858/1454) <i>Ẓafarnāma (šūr-bahī ...)</i> und aus Muḥammad ‘Alī Hablarūdīs (Mitte 17. Jh.) <i>Ġāmi‘ at-Tamšīl (z. bad-aṣl ...)</i> 1a=Lobverse (arab.; na‘ī) auf den Propheten Muḥammad; BesitzV von <i>darvīs Muṣṭafā Zakā ī+ovSt</i> (عبد مصطفی ذکای) und seinem Sohn <i>darvīs Ḥasan ‘Azīz+St</i> ; BesitzV von Muṣṭafā b. <i>al-ḥāġġ</i> ‘Alī Āqā mit Preisangabe über 400 Kuruş; unkenntl. Verm; Verm یا حافظ یا کبیچک 245b=KaufV dat. Ramaḍān 1149/Januar 1737 von Muṣṭafā b. ‘Alī al-Istānbūlī+ovSt (مصطفی بن علی)	Istanbul	Péri u.a.: <i>Catalogue of the Persian manuscripts</i> , 86f., Nr. 35.	x
620b=Kolophon dat. Panipat (Haryana), 7. Ġumādā II 1139 (9. Jahr von Muḥammad Schah)/30. Januar 1727, Kopist: Muḥammad Raḥmatallāh genannt <i>Bismil-i ḥasta dil</i> , Patron: Farīd ad-Dīn Khan: تمت تمام کتاب حبیب السیر جلد ثانی بخط شکسته خاکسار محمد رحمت الله المتخلص بسمل خسته دل بموجب فرمایش خاتعالیشان فرید الدین خان در شهر فیض بهر بانى پت حرس الله تعالی عن المکاره و الاقت بتاریخ هفتم شهر جمادى الثانی سنه ۱۱۳۹ هجرى النبویه مطابق سنه ۹ جلوس میمنت مانوس پادشاه دین پناه محمد شاه خلد الله تعالی ملکه و سلطانه و افاض علی العالمین بره و احسانه صورت انجام گرفت و نهج سرانجام اختتام پذیرفت و السلام و الاکرام نوشته بماند سیه بر سفید نویسنده را نیست فردا امید هر که خواند دعا طمع دارم زانکه من بنده گنجهکارم بران عاقل که ا بن خطر را بخواند یقین داند که اخر من نمات خط بماند الله الحمد که اتمام گرفت جلد ثانی حبیب السیر بسکه از شوق نوشتن بسمل باد مقبول دل اهل نظر.		Péri u.a.: <i>Catalogue of the Persian manuscripts</i> , 87–90, Nr. 36.	x
+2a=Verm zum Inhalt d. Werkes +2b+Einband=BesitzV dat. 1791 von William Blane (<i>W. Blane 1791</i>) 14a=eckSt von Muḥammad <i>valad-i Ḥaidar</i> (...محمد ولد حیدر...); BesitzV <i>W.B. 1790</i> (=William Blane) William Blane (1750–1835) war Arzt am Hof von Avadh unter Navvāb Āsaf al-Daula (r. 1189–1212/1775–1797) sowie des britischen Residenten in Lucknow in den 1780er-Jahren. Die Hs. wurde von Alexander Kégl (1862–1920) gestiftet; s. Péri: <i>Catalogue</i> , 88f.			
328a=Kolophon dat. 30. (<i>salh-i</i>) Ša‘bān 1039/13. April 1630, Kopist: Ġulām ‘Abdallāh Einband: latein. Verm zum Inhalt d. Werkes 1a=BesitzV von Muḥammad Ibrāhīm b. Abū l-Ḥasan; Verse; 2a=Verm 3a+327b=ovSt George Lewis (جارج لیویس عبدالله); 328b=Verm dat. 1058/1648–49 George Lewis (ca. 1663–1729) war von 1692–1714 als Geistlicher der East India Company in Fort St George in Madras (Chennai) tätig und stiftete die Hs. i.J. 1727 der Universität Cambridge.	Chennai, um 1700 Cambridge, 1727	Browne: <i>A catalogue of the Persian manuscripts</i> , 115, Nr. 58; Browne: <i>A hand-list of the Muḥammadan manuscripts</i> , 59, Nr. 306; Online-Katalog <i>Fihrist</i> .	x

Standort	Hs.	Band	Fassung	Kolophon	Kodikologisches	Textuelles
Cambridge <i>Cambridge University Library</i>	King's Pote 16				294 Fol., 21,2 x 15,7 cm, Textsp 17 x 11 cm, 17-z, Nasta'liq. ÜS rot, ohne Rand, IVZ (uv), rotbraunes europ. Leder mit Wasserzeichen (G.R., Krone), Hs. nicht foliiert	
Cambridge <i>Cambridge University Library</i>	King's Pote 104	III:3	BC		±500 Fol., 26,7 x 18 cm, Textsp 19 x 12 cm, 21-z, Nash, ÜS rot, Rand rot-schwarz (später ohne Rand), Nash-Nasta'liq (2 Hände), rotbraunes ind. Leder, Feuchtigkeitsschäden und Wurmfraß, Hs. nicht foliiert	TextE uv: HS, IV:397
Cambridge <i>Cambridge University Library</i>	King's Pote 138-1	I	AC		545 Fol., 25,5 x 13 cm, Textsp 18 x 9 cm, 17-z, ind. Nasta'liq, ÜS rot, ohne Rand, Fol. 455a–456b von 2. Hand (Šikasta), Fol. 457a von 3. Hand (Nasta'liq), dunkelbrauner europ. Ledereinband, Wurmfraß	I:1=1b, I:2=167a, I:3=283b, I:4=439b TextE uv: 545b=HS, I:539 Hs. enthält Fassung C, jedoch 439b–40b=HS, I:444f. (A) mit folgender ÜS: جزو چهارم از مجلد اول در تبیین وقایع ایام خلفاء راشدین رضوان الله علیهم اجمعین, darauf folgt erneut (C)
Cambridge <i>Cambridge University Library</i>	King's Pote 138-2	II	C		285 Fol., 29,8 x 17 cm, Textsp 24,5 x 13 cm, 27-z, Nasta'liq, ÜS rot, ohne Rand, Teile II:1–3 und II:4 von unterschiedl. Händen, Fol. 145b mit Beginn von III:4 (abgebrochen und II:4), rotbrauner europ. Ledereinband	II:1=1b, II:2=47b, II:3=83b, II:4=147b
Cambridge <i>Cambridge University Library</i>	King's Pote 138-3	III <i>+ḥātima</i>	A–B–C III:1=B, III:2=A, III:3=C, III:4=A	966=1559 Aḥmad-nagar	446 Fol., 27,7 x 19 cm, Textsp 21 x 14 cm, 27-z, Nasta'liq, ÜS rot, ohne Rand, Feuchtigkeitsschäden und Wurmfraß, rotbrauner europ. Ledereinband	III:1=(1b), III:2=98a, III:3=146b, III:4=353b, <i>ḥātima</i> =419a TextA uv: 1b=HS, III:2

Manuskriptvermerke	Orte	Verweise	überpr.
undat. früher Teil d. Sammlung von Polier (Nr. 44) Edward Ephraim Pote (1750–1832) stiftete 1788 aus Patna die Hs. dem King's College der Univ. Cambridge, die England 1790 erreichte. Nahezu alle Hss. Potes gehörten zuvor zur Sammlung von Colonel Antoine-Louis Polier (1741–95).	Patna, 1788	Palmer: <i>Catalogue of the oriental manuscripts</i> , 123, Nr. 16 (dort fälschl. verzeichnet als (احكام الدين); Browne: <i>A supplementary hand-list of the Muhammadan manuscripts</i> , 66f., Nr. 386; Online-Katalog <i>Fihrist</i> . Zu A. Polier s. Colas/Richard: <i>Le fonds Polier à la Bibliothèque nationale</i> .	—
undat., Titel ist fälschl. تيمورنامه +1a=eckSt dat. 1181/1767–68 von <i>Imtīyāz ad-Daula Miḡur Pāḡir Bahādūr Arslān-i Ġang</i> (=Antoine L.H. Polier, Angestellter der East India Company und Sammler, 1741–95; ebf. King's MS. No. 138-4); Verm 1a=unkenntl. St (... شاه جهان)+hexagonSt (<i>aqall al-'ibād 'abdallāh Qubād</i>); Verm TextE=2 ident. hexagonSt (<i>aqall al-'ibād 'abdallāh Qubād</i> , wie 1a)+BesitzV dat. 1. (<i>gurra-yi</i>) Ramaḡān 1073/10. April 1663 von Qubād; ovSt dat. 1066/1665–66; KaufV dat. 12. Muḡarram 1071?/17. September 1660 von Muḡammad Ḥakīm b. Ḥāsim 'Alī ... mit Preisangabe (7 Rupien) früher Teil d. Sammlung von Polier (Nr. 192) Edward Ephraim Pote (1750–1832) stiftete 1788 aus Patna die Hs. dem King's College der Univ. Cambridge, die England 1790 erreichte. Nahezu alle Hss. Potes gehörten zuvor zur Sammlung von Colonel Antoine-Louis Polier (1741–95).	Kolkata, 1181/1767–68 Patna, 1788	Palmer: <i>Catalogue of the oriental manuscripts</i> , 114, Nr. 104 (dort fälschl. verzeichnet als (تيمورنامه); Browne: <i>A supplementary hand-list of the Muhammadan manuscripts</i> , 66f., Nr. 387; Online-Katalog <i>Fihrist</i> . Zu A. Polier s. Colas/Richard: <i>Le fonds Polier à la Bibliothèque nationale</i> .	x
früher Teil d. Sammlung von Polier (Nr. 7) Edward Ephraim Pote (1750–1832) stiftete 1788 aus Patna die Hs. dem King's College der Univ. Cambridge, die England 1790 erreichte. Nahezu alle Hss. Potes gehörten zuvor zur Sammlung von Colonel Antoine-Louis Polier (1741–95).	Kolkata, 1181/1767–68 Patna, 1788	Palmer: <i>Catalogue of the oriental manuscripts</i> , 115, Nr. 138; Browne: <i>A supplementary hand-list of the Muhammadan manuscripts</i> , 66f., Nr. 385; Online-Katalog <i>Fihrist</i> . Zu A. Polier s. Colas/Richard: <i>Le fonds Polier à la Bibliothèque nationale</i> .	x
1a=Preisverm; Verm <i>kabikaḡ</i> früher Teil d. Sammlung von Polier (Nr. 7) Edward Ephraim Pote (1750–1832) stiftete 1788 aus Patna die Hs. dem King's College der Univ. Cambridge, die England 1790 erreichte. Nahezu alle Hss. Potes gehörten zuvor zur Sammlung von Colonel Antoine-Louis Polier (1741–95).	Kolkata, 1181/1767–68 Patna, 1788	Palmer: <i>Catalogue of the oriental manuscripts</i> , 115, Nr. 138; Browne: <i>A supplementary hand-list of the Muhammadan manuscripts</i> , 66f., 385; Online-Katalog <i>Fihrist</i> . Zu A. Polier s. Colas/Richard: <i>Le fonds Polier à la Bibliothèque nationale</i> .	x
446a=Kolophon dat. <i>Dār as-saḡṡana-yi</i> Aḡmadnagar (Ahmednagar, MH), 1. (<i>gurra-yi</i>) Ramaḡān 966/7. Juni 1559, Kopist: Ḥ ^v aḡa Sulṡān-Ḥasan Sab-zavāri, Patron (vermutl. der Wesir des Herrschers): <i>dar ḡidmat-i band-agān-i Āṡif-ḡāh-i iqbāl-dastḡāh muḡarrib al-ḡazrat as-sulṡānī ṡāḡib as-saif va-l-qalam ma 'dan al-ḡūd va-l-karam al-maḡṡūṡ bi-makārim al-aḡlāḡ va mahāsin aṡ-ṡiyam...</i> 62a=unkenntl. St früher Teil d. Sammlung von Polier (Nr. 7) Edward Ephraim Pote (1750–1832) stiftete 1788 aus Patna die Hs. dem King's College der Univ. Cambridge, die England 1790 erreichte. Nahezu alle Hss. Potes gehörten zuvor zur Sammlung von Colonel Antoine-Louis Polier (1741–95).	Kolkata, 1181/1767–68 Patna, 1788	Palmer: <i>Catalogue of the oriental manuscripts</i> , 115, Nr. 138; Browne: <i>A supplementary hand-list of the Muhammadan manuscripts</i> , 66f., 385; Online-Katalog <i>Fihrist</i> . Zu A. Polier s. Colas/Richard: <i>Le fonds Polier à la Bibliothèque nationale</i> .	x

Standort	Hs.	Band	Fassung	Kolophon	Kodikologisches	Textuelles
Cambridge <i>Cambridge University Library</i>	King's Pote 138-4	III:1-2	A2+B2 III:1=A2, III:2=B2	1077=1667	±250 Fol., 29 x 18,6 cm, Textsp 20 x 12 cm, 20/22-z, Nasta'liq, ÜS rot/Lacunae, Rand rot, dunkelbrauner europ. Ledereinband, Hs. nicht foliiert	III:1=1b, III:2=X X=Indienkapitel (B2), ÜS=Lacunae
Cambridge <i>Cambridge University Library</i>	Oo. 6.12	I	C	997=1589	544 Fol., 26 x 16 cm, 19-z, Nasta'liq, ÜS rot, Rand mehrfarbig, 1b= <i>sarlah</i> (sehr gute Qualität), Fol. 1a+544b ohne Text	I:1=1b, I:2=166b, I:3=267a, I:4=412b
Cambridge <i>Cambridge University Library</i>	Or. 253	I-II	A	1094-95 =1683-84	497 Fol., 32,3 x 20,3 cm, 25-z, Nasta'liq, ÜS rot, Rand gold, 1b+242b= <i>sarlah</i> (gute Qualität) mit Goldtusche zw. den Zeilen, 73b+117b+185b= <i>unvān</i> , 289b+326b+381b=nicht ausgef. <i>sarlah</i> , restauriert	I:1=1b, I:2=73b, I:3=117b, I:4=185b; II:1=242b, II:2=289b, II:3=326b, II:4=381b
Cambridge <i>Cambridge University Library</i>	Or. 520	III:1	A2		124 Fol., 25,3 x 14,6 cm, 23-z, Nasta'liq, ÜS rot, Rand mehrfarbig	III:1=(1a) TextA+TextE uv: 1a- 124b=HS, III:16-246; TextM uv
Cambridge <i>Cambridge University Library</i>	Or. 917	I	B		190 Fol., 37 x 23 cm, 32-z, Nasta'liq, ÜS rot	I:1=(1a), I:2=55b, I:3=92a, I:4=148a TextA+TextE uv: HS, I:18- 577
Cambridge/Massachusetts, USA <i>Houghton Library, Harvard University</i>	MS Persian 73	III		1069= 1658-59	38 cm, dunkelroter Ledereinband	

Manuskriptvermerke	Orte	Verweise	überpr.
TextE=Kolophon dat. Samstag im Ša' bān, 1077/Januar–Februar 1667, Kopist: Mīr 'Abd al-Ġalīl b. Mīr Ḥabakniyā mit Schreiberversen: غریق رحمت یزدان کسی باد کہ کاتب را بالحمدی کند یاد 1a=Verm dat. Nacht zu Montag, 26. Dū l-qa'da zu einem Traum; eckSt dat. 1181/1767–68 von <i>Imtiyāz ad-Daula Miḡur Pūlir Bahādur Arslān-i Ġang</i> (=Antoine L.H. Polier, Angestellter der East India Company und Sammler, 1741–95; ebf. King's MS. No. 104) früher Teil d. Sammlung von Polier (Nr. 7+) Edward Ephraim Pote (1750–1832) stiftete 1788 aus Patna die Hs. dem King's College der Univ. Cambridge, die England 1790 erreichte. Nahezu alle Hss. Potes gehörten zuvor zur Sammlung von Colonel Antoine-Louis Polier (1741–95).	Kolkata, 1181/1767–68 Patna, 1788	Palmer: <i>Catalogue of the oriental manuscripts</i> , 115, Nr. 138; Browne: <i>A supplementary hand-list of the Muhammadan manuscripts</i> , 66f., 385; Online-Katalog <i>Fihrist</i> . Zu A. Polier s. Colas/Richard: <i>Le fonds Polier à la Bibliothèque nationale</i> .	x
544a=Kolophon dat. Rabī' II 997/Februar–März 1589 1a=teilw. unkenntl. KaufV dat. <i>Dār as-saḡānat-i</i> Lahore, 998/1589–90: تاریخ خواندمیر در دار السلطنة لاہور گرفتہ شد ... سنہ ۹۹۸ 1b=ovSt dat. 1093/1682 von Abū l-Ḥasan 544b=teilw. unkenntl. Verm (Urdu) In Teil I:3 findet durch Leserhand eine Sunnitisierung der Eulogien 'Alī statt, z.B.: 401a=HS, I:430: statt رضی اللہ عنہ صلوات اللہ وسلامہ علیہ etc.	Lahore, 998/1589–90	Browne: <i>A catalogue of the Persian manuscripts</i> , 114f., Nr. 57; Browne: <i>A hand-list of the Muhammadan manuscripts</i> , 59, Nr. 305; Online-Katalog <i>Fihrist</i> . Die Hs. stammt aus dem frühesten Bestand d. Bibl. und verfügt über keine Angaben zu vorherigen Besitzern.	x
2 Kolophone: 241a=dat. 8. Dū l-qa'da 1[0]94/28. Oktober 1683, Kopist: Muḥammad Badī <i>kātib-i</i> Iṣfahānī (I:4); 497a=dat. 1. (<i>ḡurra-yi</i>) Rabī' I 1[0]95/17. Februar 1684, Kopist: Muḥammad Badī Iṣfahānī (II) 241b=Verm dat. Ramaḡān / 19. Qurbān?; 242a=BesitzV (arab.) dat. 1152/1739–40 von Mirza Muḥammad Mu'tamid Khan; ovSt dat. 1120/1708–09 (یا محمد ۱۱۲۰) 497b=Verm (<i>yā Allāh yā Muḥammad yā 'Alī</i>); 'arż-V? dat. 6. Ġumādā I 128?; 'arż-V? (تاریخ اولتق عنبر) dat. 1. Drittel d. Qurbān 1636? Erbschaft von Edward Byles Cowell (1826–1903), 1856–67 Professor für engl. Geschichte in Kolkata und Professor für Sanskrit in Cambridge 1867–1903).		Browne: <i>A supplementary hand-list of the Muhammadan manuscripts</i> , 66f., Nr. 381; Online-Katalog <i>Fihrist</i> . Zu E.B. Cowell s. Loloi: Art. Cowell, Edward Byles.	x
101a=ovSt (' <i>abduhu Ḥasan b. Muḥammad Muḥammad 'Alī</i>) 1a=Verm <i>one of 30 mss. bought on Aug. 20, 1904 from Hannan Watson</i> (Auktionshaus in UK: J. Hannan Watson, aktiv 1892–1908)		Browne: <i>A supplementary hand-list of the Muhammadan manuscripts</i> , 66f., Nr. 382; Online-Katalog <i>Fihrist</i> .	x
Einband=Exlibris d. Univ Library, Cambridge: <i>From the library of H.F.B. Lynch, M.A., Trinity College. Presented by his friends, January, 1915</i> . Die Bibliothek erhielt die Hs. als Erbschaft von Henry Finnis Blossie Lynch (Geschäftsmann u.a. im Irak und Abgeordneter, 1862–1913) im Januar 1915 und war von diesem zuvor einem Mon. Repper (?) abgekauft worden.		Browne: <i>A supplementary hand-list of the Muhammadan manuscripts</i> , 66f., Nr. 383; Online-Katalog <i>Fihrist</i> .	x
Kolophon dat. Rabī' II 1069/Dezember 1658–Januar 1659, Kopist: Muḥammad Tāhir b. Darvīs Muḥammad 1a–b=fälschl. Titelangabe als Bd. VI d. <i>Rauzat aṣ-ṣafā</i> Hs. gestiftet von Richard Nelson Frye (US-amerikan. Iranist, 1920–2014).		Digit. Katalog: https://hol-lis.harvard.edu/primo-explore/fulldisplay?docid=01HVD_ALMA212118486210003941&context=L&vid=HVD2&lang=en_US&se-arch_scope=everything&adaptor=Local%20Search%20Engine&tab=everything&query=any,contains,Habib%20al-siyar&offset=0 .	—

Standort	Hs.	Band	Fassung	Kolophon	Kodikologisches	Textuelles
Delhi <i>Iran Culture House</i>		II	A/C	1230=1815 'Azīmābād	Hs. nicht foliiert, Nasta'liq, ÜS rot/teilw. Lacunae, ohne Rand, letztes Drittel d. Hs. mit Hand- bzw. Stiftwechsel (ohne Textverlust), +1=IVZ (uv), Wurmfraß	II:1=1b, II:2-4=?
Delhi <i>National Museum (Delhi, Indira Gandhi National Centre for the Arts)</i>	476	II	?		166 Fol., 27-z, Nasta'liq, ÜS rot, Rand rot-blau, Hs. falsch gebunden, Wurmfraß, restauriert	II:1=1b, II:2-4=?
Delhi <i>National Museum (Delhi, Indira Gandhi National Centre for the Arts)</i>	477	II	C	978-79 =1570-71	508 Fol., 19-z, Nasta'liq, ÜS rot, Rand blau, 75b=nicht ausgef. <i>sarlahū</i> , 74b-75a+127b-28a ohne Text, 437-38 Handwechsel, Feuchtigkeitsschäden	II:1=1b, II:2=75b, II:3=128b, II:4=230b
Delhi <i>National Museum (Delhi, Indira Gandhi National Centre for the Arts)</i>	478	III:1-2	A-B III:1=B, III:2=A		320 Fol., 19-z, Nasta'liq, ÜS rot, Rand gelb, 1b+208b=nicht ausgef. <i>sarlahū</i>	III:1=1b, III:2=208b
Delhi <i>National Museum (Delhi, Indira Gandhi National Centre for the Arts)</i>	493	III + <i>ḥātima</i>	A-A2- B2-C III:1=A2, III:2=B2, III:3=A, III:4=AB	Kabul	568 Fol., 29/30-z, Nash, ÜS rot, ohne Rand	III:1=1a, III:2=93a, III:3=174a, III:4=431b, <i>ḥātima</i> =526a 127a-47a=Indienkapitel (B2) 208a-09a (HS, III:472)=A 415b (=HS, IV:368 ff.): Extrakapitel einer Zwischenversion (?) zu Bābur vorhanden: کفتار در بیان وصول پادشاه خجسته صفات ظهیر الدین محمد بابر بهادر بهرات و ذکر نهضت سالکان مسالک جهانبانی بنیت مقابله و مقاتله محمد خان شیبانی (ebf. Hyderabad, OMLRI Tārīḥ 1658; Kolkata, AS D133)
Duschanbe <i>A. Rudaki Institute of Language, Literature, Oriental Studies and Written Heritage, Academy of Sciences of Tajikistan</i>	240	III + <i>ḥātima</i>	A-A2 III:1=A2, III:2-4=A		251 Fol., 34 x 22,2 cm, 33-z, Nasta'liq, ÜS rot, Rand rot, Samarqandī-Papier, brauner Ledereinband mit Medaillon	III:1=(1a), III:2=44a, III:3=81b, III:4=176b, <i>ḥātima</i> =234b TextA+TextE uv: 1a-251b=HS, III:34- IV:117+IV:399-686 Textlücke zw. 174-75=HS, IV:117/399

Manuskriptvermerke	Orte	Verweise	überpr.
TextE=Kolophon dat. 'Azīmābād, Sonntagnachmittag zur 'aṣr-Gebetszeit, 4. Ğumādā II 1230/14. Mai 1815, Kopist: 'Alī al-Ḥusainī al-Bihārī, Patron: Navvāb ... (unkenntl.) Bahādur Nāṣir-i Ğang; ovSt 1b=2 ident. oktagonSt (1 unkenntl.) Hs. vom Iran Culture House aus Privatbesitz erworben im Oktober 2015.			x
TextE=166a mit Schreibervers (تمام شد کار من نظام شد) +1=moderne Beschreibung d. Hs. in Urdu mit der Angabe des Wertes (8000 Rupien) und dass sie Teil der herrscherl. Bibliothek Schah Ğahāns gewesen sei; ins Nationalmuseum in Delhi sei sie aus Amrodha/UP gekommen. 1a=St dat. 1127/1715 (خير در عالم عيان زوست فيض در جهان [است الله الرزاق]) ebf. 167b; 2 nicht ident. St; eckSt; 2 Verm	Delhi Amrodha/UP	<i>Persian manuscripts of National Museum, New Delhi.</i>	x
3 Kolophone: 74a=dat. 15. Rabī' I 978/15. August 1570 (II:1); 127a=dat. Ramaḍān 978/Februar 1571 (II:2); 229b=dat. Muḥarram 979/Juni 1571 (II:3) 1a=eckSt dat. 1223/1808–09 (وزير الدولة امير الملك محمد وزير خان نصرت جنگ) بهادر, ebf. Delhi, NM 478); eckSt dat. 1281/1864–65 von Muḥammad 'Alī (ebf. Delhi, NM 478+493); Verm+Verse		<i>Persian manuscripts of National Museum, New Delhi.</i>	x
1a=BesitzV dat. 1117/1705–06; BesitzV dat. 16 Rabī' I 1118/28. Juni 1706 von Muḥammad Yusūf <i>ṣahḥāf</i> ; eckSt dat. 1223/1808–09 (وزير الدولة امير الملك محمد وزير خان نصرت جنگ بهادر) بهادر, ebf. Delhi, NM 477); BesitzV dat. 1258/1842–43 von Muḥammad; eckSt dat. 1281/1864–65 von Muḥammad 'Alī (ebf. Delhi, NM 477+493); 2 unkenntl. eckSt; Verm		<i>Persian manuscripts of National Museum, New Delhi.</i>	x
565a=Kolophon dat. <i>Dār al-ḥilāfa Kābul</i> , Freitag, 9. Rabī' II ...9, Kopist: Dūst Mīrak al-Haravī; <i>muqābala</i> -Zusatz von and. Hand (از نسخه بخط مؤلف (ايضا مقابله نموده شد). 1a=eckSt dat. 1223/1808–09 (وزير الدولة امير الملك محمد وزير خان نصرت جنگ) بهادر, vgl. Delhi, NM 477+478); eckSt dat. 1281/1864–65 von Muḥammad 'Alī (ebf. Delhi, NM 477+478) 8a, 32a, 38b u.ö.=1 <i>minhu</i> -Verm 565a=Verm: Buchstabe <i>h</i> am Ende eines Verses zeige an, dass dieser vom Autor stamme (ebf. SJML, Hist. 208); 565b=Verse		<i>Persian manuscripts of National Museum, New Delhi.</i>	x
11./17. Jh. <i>minhu</i> -Verm (jew. mit rotem Dreieck umrandet); RKomm; Nachtrag von Kapiteln aus Fassung B durch moderne Hand (BleistiftV) +1a=Verm über die Bandangabe; +1b=IVZ für die Fol. 7–21 (alte Zählung), teilw. unleserl. eckSt 1221/1806–07? ('Uḥaidallāh Ḥ'āḡa b. Naṣr ...); unleserl. eckSt 157b–58a=Blutflecken; 172a= <i>gāzal</i> dat. 1173/1759–60; 177b=GeburtsV dat. 1108/1696–97; 194a=Daten von Thronbesteigung und Tod der Sa-favidenschahs 27a u.ö.= <i>minhu</i> -Verm: بيت القانون خانه بود که دفاتر قوانين امور ملك و مال كه غازان خان جهة رفاهيت سپاهي و رعيت وضع کرده بود انجا نهاده بودند منه 216b=Zettel einliegend (modern): Verm zu dem hier nicht vorhandenen Kapitel zu Ḥalīl Sultan (بيان كشته شدن خليل سلطان), HS, IV:550–52) aus Fassung B		Muḡānī/Mardān: <i>Fihrist-i nusaḥ-i ḥaṭṭī-yi fārsī I</i> , 45f., Nr. 246 (=eigentl. 240); Muḡānī u.a.: <i>Fihrist-i nushahā-yi ḥaṭṭī</i> 2, 219, Nr. 240.	x

Standort	Hs.	Band	Fassung	Kolophon	Kodikologisches	Textuelles
Duschanbe <i>A. Rudaki Institute of Language, Literature, Oriental Studies and Written Heritage, Academy of Sciences of Tajikistan</i>	257	III:1–2	A	Kabul	390 Fol., 22,3 x 13,2 cm, 17-z, Nasta'liq, ohne Rand, Ledereinband, ind. Papier, Fol. 127–28 ohne Text, Fol. 1–3+390 ersetzt, Fol. 1–2+390 mit and. Text, Ledereinband beschädigt	III:1=(3a), III:2=240a TextA+TextE uv: 3a–389b=HS, III:7–382
Duschanbe <i>A. Rudaki Institute of Language, Literature, Oriental Studies and Written Heritage, Academy of Sciences of Tajikistan</i>	2027	III:2+III:4+ <i>ḥātima</i>	A–B III:2=A, III:4=AB	984=1577	261 Fol., 24,7 x 18,7 cm, Textsp 18 x 14 cm, 17-z, Nasta'liq <i>samarqandī</i> , ÜS rot, ohne Rand, Samarqandī-Papier, Ledereinband	III:2=(1a), III:4=90b, <i>ḥātima</i> =228a TextA uv: 1a=HS, III:251
Duschanbe <i>A. Rudaki Institute of Language, Literature, Oriental Studies and Written Heritage, Academy of Sciences of Tajikistan</i>	3044	III:1–3	A–B III:1–2=A, III:3=B		681 Fol., 27,4 x 17,4 cm, Textsp 18,2 x 9 cm, 19-z, Nasta'liq, ÜS rot, ohne Rand, ind. Papier (Fol. 1–8 Ḥoqandī-Papier), zentralasiat. Bindung, Ledereinband, Fol. 1–8 ersetzt	III:1=2b, III:2=251b, III:3=370a (ÜS fälschl. در ذکر حالات امیر تیمور گرگان) TextE uv: 681b=HS, IV:109 Fol. 465a–72a=HS, III:483–91: inkonsistente ÜS führen sich vermutl. auf Vorlagenwechsel/Abgleich zw. Fassungen A+B zurück
Duschanbe <i>A. Rudaki Institute of Language, Literature, Oriental Studies and Written Heritage, Academy of Sciences of Tajikistan</i>	5466	III:3 + <i>ḥātima</i> d. <i>Rauzat aš-šafā</i>	A	1248=1832	329 S., 30 x 23 cm, 27-z, Nasta'liq <i>ḥoqandī</i> , ÜS rot, Rand rot, zentralasiat. grüner Ledereinband, etliche Folios lose, III:3 nummeriert; <i>ḥātima</i> nicht nummeriert	III:3=(1b), 273= <i>ḥātima</i> d. <i>Rauzat aš-šafā</i> von ders. Hand TextA: 1b=HS, IV:110: Neueinteilung d. Texts zugunsten von Sulṭān-Husain Bāiḡarā TextE uv: 330=درین ایام فرخنده ÜS häufig anders als im <i>Ḥabīb as-siyar</i> , selbst bei ident. Text, vgl. 118–21=HS, IV:220–23/237
Duschanbe <i>Abū l-Qāsim Firdausī-Nationalbibliothek</i>	1683	II	C		362 Fol., 23,5 x 17,5 cm, Textsp 16 x 11 cm, 21-z, Nasta'liq, ÜS rot, ohne Rand, oriental. gelbl. Papier	II:1=1b, II:2=66b, II:3=115b, II:4=183a TextE uv: 362b=HS, II:627
Edinburgh <i>Edinburgh University Library</i>	72	III:1–2			325 Fol., 14,75 x 9,25 in, 21-z, Nasta'liq, ÜS rot, Ledereinband	III:1=1a, III:2=193b

Manuskriptvermerke	Orte	Verweise	überpr.
11./17. Jh. 390b=Kolophon dat. Kabul, Sonntag (Fol. ersetzt) 1a=BesitzV (هذا الكتاب امانت ملا محمد قلي حضرت مرشدی) 1b=St (موسی سید جانف) von Mūsā Sayyid Ġānuf, <i>vazīr-i ma'ārif-i ġumhūrī-yi mardumī-yi Buḥārā</i> (die sowjet. Volksrepublik Buchara existierte bis 1924) einige Fol. mit Blutflecken	Buchara, um 1920	Muḡānī/Mardān: <i>Fihrist-i nusah-i ḥaṭṭī-yi fārsī 1</i> , 45, Nr. 257.	x
260b=Kolophon dat. Samstag, 20. Dū l-qa' da 984/8. Februar 1577 viele RKomm+Zeichnungen +1a=Verse; 7b+9b-10a=RKomm in roter Farbe; 86b-87a=Blutflecken von einem Schwur (einem geschnittenen/genagelten Finger, s. Katalog?); 11a+64a+116a u.ö.=Zeichnungen (Sonne)		Muḡānī/Mardān: <i>Fihrist-i nusah-i ḥaṭṭī-yi fārsī 1</i> , 45, Nr. 2027.	x
Anfang 13./19. Jh. 9a-14b=Blutflecken?; 369b=Verse dat. 1194/1780; 453a=ovSt dat. 1288/1871-72 (خاک محمد صاحب تاج ۱۲۸۸ھ)		FANKHĀ XII:571f./31; Muḡānī/Mardān: <i>Fihrist-i nusah-i ḥaṭṭī-yi fārsī 1</i> , 46, Nr. 3044.	x
271=Kolophon dat. 1248/1832 (III:3) Einband mit 3 Medaillons mit Inschrift (عمل محمد خریف؟ صحاف) 278=Verm zu Ort nahe Buchara: کاتب گوید کہ در قریہ از بخارای شریف چاہ دارد نام چاہی است کہ آب او نیز عمل اسمہل دارد. teilw. Nachtrag von Kapiteln aus Fassung C am Rand (140+142+143), z.B. 143=HS, IV:258		Muḡānī u.a.: <i>Fihrist-i nusahā-yi ḥaṭṭī 3</i> , 335, Nr. 5466; Muḡānī u.a.: <i>Fihrist-i nusahā-yi ḥaṭṭī 4</i> , 185, Nr. 5466.	x
17./18. Jh 1a=Verm+ovSt ('Abdallāh b. 'Umar... 10xx); Verm (تاریخ کتاب خانہ خان (مرحوم عبد العزیز خان کہ خدمت ملا میر علی کاتب گفتہ؟) 20a u.ö.=tropfenförm. StiftungensSt dat. 1108/1696-97 von Subḥān Qulī Khan (ہست سبحان قلی بہادر خان صاحب این کتاب وقف نشان), aštarḥānid.-ġānīd. Herrscher in Buchara, reg. 1091-1114/1680-1702; ebf. Taschkent 2153, 4302-1, 4399 Hs. durch Leserhand textl. sunnitisiert: 3b ff. (passim)= 'alaihi s-salām nach 'Alī und den Imamen stets durchgestrichen und durch <i>raziyā llāh 'anhū</i> ersetzt; im Plural <i>riẓvān Allāh</i> statt <i>salām Allāh</i> ; 106a=Streichung eines <i>bait</i> s des 6. schiit. Imams Ġa'far aṣ-Šādiq Dem Katalog zufolge wurde die Hs. seitens des Bibliothekars 'Abdallāh Ġān Yūnusov (oder seinen Mitarbeitern) am 23. Januar 1966 in Qurgāntappa/Qurghontepa (Südtadschikistan) für 60 Rubel von Ibrāhīm Ismā'īlov erworben.	Buchara, 1108/1696-97 Qurghontepa (Tadschikistan)	Yunusov/Afsahzod: <i>Fehraṣṭi dastnavishoi toẓiki-forsi</i> , 28-30, Nr. 4.	x
Anfang 13./19. Jh.? Verm=C. Gladwin Hs. früher Teil d. Sammlung von Colonel John Baillie of Leys (1772-1833), Militär u. Linguist d. East India Company in Kolkata (1790-1807) und Lucknow (1807-15), später Abgeordneter und Direktor der EIC (1823-33). Baillies Enkelsohn John B. Baillie schenkte die Sammlung 1876 der Bibl.		Ashraful Hukk/Ethé/Robertson: <i>A descriptive catalogue of the Arabic and Persian manuscripts</i> , 51, Nr. 72.	—

Standort	Hs.	Band	Fassung	Kolophon	Kodikologisches	Textuelles
Faişalâbâd Ġulâmmuĥamm- adâbâd <i>Kitâbhâna-yi Ġisfîya</i>	o.Nr.	II		1142=1730	530 S., Nasta'liq	
Guġrât Aĥmad Ĥusain Aĥmad Qal' adârî	778			1275= 1858-59 Pirbaĥş	682 Fol., Nasta'liq	TextA uv: HS, I:46
Ĥairpûr <i>Kitâbhâna-yi 'umûmî</i>	297/9 ĥ	II			954 S., Nasta'liq	
Ĥairpûr <i>Kitâbhâna-yi 'umûmî</i>	297/9 ĥ-a	I		1092=1681 Hyderabad	864 S., Nashĥ	
Ĥairpûr <i>Kitâbhâna-yi 'umûmî</i>	297/9 ĥ-a	III		1133=1624	734 S., Nasta'liq	
Ĥairpûr <i>Kitâbhâna-yi 'umûmî</i>	297/95 mĥm	I			596 Fol., Nasta'liq	
Halle <i>ULB Sachsen- Anhalt, Deutsche Morgen- ländische Gesell- schaft</i>	Persisch 7	III:3	B2-C	1244=1828	551 Fol., 30 x 17 cm, Textsp 20,5 x 10,25 cm, 21-z, Nasta'liq, ÜS rot, ohne Rand, oriental. Ledereinband, Ge- wicht: 2,24 Kg	III:3=1b 66b-68a=HS, III:472 (B2)
Hamedan <i>Kitâbhâna-yi 'Itimâdîya</i>	174	I			Nast., ÜS rot, Rand mehrfar- big, 1b= <i>sarlah</i> (sehr gute Qualität), 1b-2a u. TextE=Goldtusche zw. Zeilen	
Hamedan <i>Kitâbhâna-yi 'Itimâdîya</i>	175	I, II		1005-07 =1597-98	ÜS rot, Rand, 2 <i>sarlah</i>	
Hamedan <i>Murtazâ Hâdî</i>	7	III:1		1006=1598 Isfahan?	163 Fol., 28 x 18,5 cm, Textsp 19,5 x 11,5 cm, 25-z, Nashĥ, ÜS rot, Isfahânî-Papier, brau- ner Ziegenledereinband, Folios am TextA+TextE lose	

Manuskriptvermerke	Orte	Verweise	überpr.
Kolophon dat. 20. Šauwāl 1142/8. Mai 1730, Kopist: Sayyid Muḥammad Aḥmad Khan		Munzavī: <i>Fihrist-i muštarak-i nuṣṣahā-yi ḥaṭṭī-yi fārsī-yi Pākistān</i> , 108.	—
Kolophon dat. Pīrbahš (Sindh), 1275/1858–59		Munzavī: <i>Fihrist-i muštarak-i nuṣṣahā-yi ḥaṭṭī-yi fārsī-yi Pākistān</i> , 108.	—
13./19. Jh.		Munzavī: <i>Fihrist-i muštarak-i nuṣṣahā-yi ḥaṭṭī-yi fārsī-yi Pākistān</i> , 108.	—
Kolophon dat. Hyderabad, 21. Dū l-i-ḥiḡḡa 1092/31. Dezember 1681, Kopisten: ḥāḡḡī Muḥsīn (sic) <i>valad-i ḥāḡḡī</i> Ḥasan <i>valad-i</i> Ḥusain <i>valad-i</i> Muḥammad und Ġamāl <i>valad-i</i> 'Alī <i>valad-i</i> Muḥammad <i>valad-i</i> Ismā'īl		Munzavī: <i>Fihrist-i muštarak-i nuṣṣahā-yi ḥaṭṭī-yi fārsī-yi Pākistān</i> , 107.	—
Kolophon dat. 2. Rabī II 33 [=1033?]/23. Januar 1624, Kopist: ḥāḡḡī 'Abdallāh Kirmānī		Munzavī: <i>Fihrist-i muštarak-i nuṣṣahā-yi ḥaṭṭī-yi fārsī-yi Pākistān</i> , 108.	—
12./18. Jh.		Munzavī: <i>Fihrist-i muštarak-i nuṣṣahā-yi ḥaṭṭī-yi fārsī-yi Pākistān</i> , 108.	—
551b=Kolophon dat. Muḥarram 1244/Juli–August 1828; V= <i>Kopist dieses Exemplars des Zafarnāma (sic) war der verst. Mirza Muḥammad Sādiq Ḥalḥālī, der es für den verst. Aqāsī Ḥān schrieb</i> ((!) کتاب این کتاب ظفرنمه (مرحوم میرزا صادق خلخالی کتب (!) را برای مرحوم اقباسی خان نوشته بود 552b=GeburtsV; Zeichnungen Hs. vom Orientalisten Otto Blau (1828–79) auf „einer Reise in Persien im Sommer 1857 für die D.M.G.“ erworben.		Blau: <i>Schreiben des Dr. O. Blau</i> , 257, Nr. 6 u. 556, Nr. 274; Musharrarf-ul-Hukk: <i>Katalog der Bibliothek der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft II/B, 4, Nr. 7</i> . Zu Blau s. Ernst: <i>Dr. Otto Blau</i> .	x
TextE=Kolophon dat. 21. Dū l-qa'da 896/25. September 1491 (ersichtl. unrichtig)		DENĀ 98585; FANKHĀ XII:570/1; Dānišpažūh: <i>Fihrist-i kitābhānahā-yi 'umūmī va ḥuṣūṣī-yi šahr-i Hamadān</i> , 342. Der frühere Name der Bibliothek lautete 'Itimād ad-Daula.	(x)
Kolophone dat. Ende Šauwāl 1005/Anfang Juni 1597 (I); Šafar 1007/September 1598 (II); Kopist: Muḥammad Ġān (al-)Kirmānī (ebf. TIEM, T2176).		DENĀ 98626; FANKHĀ XII:573/46; Dānišpažūh: <i>Fihrist-i kitābhānahā-yi 'umūmī va ḥuṣūṣī-yi šahr-i Hamadān</i> , 342. Der frühere Name der Bibliothek lautete 'Itimād ad-Daula.	—
Kolophon dat. Montag, 8. Ša' bān 1006/16. März 1598, Kopist: 'Alī b. Ḥasan Ḥūr-Askānīḡī Iṣfahānī (vermutl. Isfahan; ebf. TSMK, Revan Köşkü 1513) TextA= <i>ar2</i> -V dat. Ġumādā I 1234/Februar–März 1819 (جمادی الاول سنه ۱۲۳۴ تاریخ ورود به ... کتابخانه نواب مستطاب مالک رقاب ... شمس فلک سلطنت و (تاجداری ... شاهزاده اعظم و امیرزاده اکرم mit St von Fath'alī Schah (فتحعلی); 2 unkenntl. St TextM=St (فتحعلی), (آقا علی بروجردی), (محمد رضا), (محمد جعفری), (محمد شفیق) BesitzV dat. 1205/1790–91, 1225/1810–11, 1226/1811–12; ebf. BesitzV von (محمد خان) und (غلام حسین); Verm dat. Montag, 5. Ša' bān von (ایرون) (محمد حسین) bzgl. 'Abbās Mirzas Eroberung der Festung Jerewan TextE=St (علی نقی ولد ملا علی), (تاریخ ... ایران), KaufV dat. 12. Raḡab 1262/6. Juli 1846 von (آقا محمد آقا) Hs. von Doktor Miḥfāḥ (Antiquitätenhändler, Teheran) erworben	Teheran, 1234/1819	DENĀ 98627; FANKHĀ XII:573/47; Raušan: <i>Fihrist-i nuṣṣahā-yi ḥaṭṭī-yi kitābhānahā-yi Rašt va Hamadān</i> , 1705. Hs. als 1304 früher Teil der <i>Maḡmū'a-yi Muḥammad Husain Miḥfāḥ</i> ; s. DENĀ 98628; FANKHĀ XII:573/47; Dānišpažūh: <i>Kitābhānahā-yi Duk-tur Ḥusain Miḥfāḥ dar Tihrān</i> , 144f.	—

Standort	Hs.	Band	Fassung	Kolophon	Kodikologisches	Textuelles
Heidelberg <i>Universitätsbibliothek Heidelberg</i>	Cod. Trübner 23	I	A		205 Fol., 35 x 24 cm, Textsp 28 x 15 cm, 35-z, Nasta'liq, ÜS rot, ohne Rand, oriental. beige farbiges Papier (ab Fol. 136 dünn u. geglättet), Papier einband, zwei Hände, Wurmfraß und braune Flecken	I:1=(2a), I:2=61a, I:3=98b, I:4=159a TextA+TextE uv: 2a–204b=HS, I:2–585
Heidelberg <i>Universitätsbibliothek Heidelberg</i>	Cod. Trübner 49	III:1–2+4 + <i>hātima</i>	A2–B–B2 III:1=A2, III:2=B2, III:4=B	1021=1613	373 Fol., 24 x 17,5 cm, Textsp 16,5 x 10,5 cm, 21-z, Nasta'liq, ÜS rot/teilw. Lacunae, Rand gelb-schwarzorange, 2b+47b= <i>sarlah</i> (mediokre Qualität), 259b=nicht ausgef. <i>sarlah</i> , Fol. 100b–01a ohne Text (Lacuna), Schreibfehler, braunes Papier	<i>hātima</i> =2b, III:1=47b, III:2=167a (TextA am Rand), III:4=259b <i>hātima</i> mit verändertem TextA: 2b=HS, IV:619 (بر ضمير بلغای صافی خاطر روشن و میرهن باشد که حکماء ربع مسکون را ...) und gekürztem Ende: 47a=HS, IV:703 Textlücke wg. fehlender Fol. 202–03 (=HS, III:96/98) 372b=TextE von III:4 und TextA d. <i>hātima</i> am Rand nachgetragen (textl. bis veränd. Anf. d. <i>hātima</i> auf Fol. 2b) 207b–27b=Indienkapitel (B2, ÜS=Lacunae)
Ĥ'ānsār <i>Hauza-yi 'ilmī-yi ḥazrat-i Valī-yi 'Aṣr</i>	541	III:3–4			329 Fol., 20 x 10 cm, 23-z, Nasta'liq, ÜS rot, Rand goldrot-blau, Einband fehlt	Text uv u. Folios in falscher Reihenfolge: TextA: 1a=HS, IV:507 TextE: 329b=HS, IV:155
Ĥ'ānsār <i>Hauza-yi 'ilmī-yi ḥazrat-i Valī-yi 'Aṣr</i>	1151	I:1–2, II:1, III:3–4	A–B–B2–KF I:1=A, II:1=A, III:3=B+B 2+KF, III:4=A	1067=1657	387 Fol., 37 x 24 cm, 25-z, Nasta'liq, ÜS rot/teilw. Lacunae, ohne Rand, Folios falsch geheftet, Textverlust, Einbandseiten gestärkt mit Papier (Textreste); Hs. nicht foliiert korrekte RF d. Folios lautet: 1a–55b=HS, I:33–173, 101b–06b=HS, I:174–87, 56a–100b=HS, II:2–113; 107b–75b=HS, III:394–IV:16, 239a–305b=HS, IV:16–182, 176a–238b=HS, IV:182–396, 307a–11a=HS, IV:396–405, III:4=312b–381b=HS, IV:406–588	I:1=(1a), III:4=312b Text uv: Hs. enthält HS, I:33–187+II:2–113+III:394–IV:588?, d.h. Textverlust in den Teilen I:1–2 und III:4 184b–87b=HS, IV:263ff.: Kap. گفتار در بیان بعضی از حالات و مقالات پادشاه خجسته صفات ظهیر الدین محمد بابر بهادر بر سبیل الاختصار=KF
Ĥ'ānsār <i>Hauza-yi 'ilmī-yi ḥazrat-i Valī-yi 'Aṣr</i>	1253	III:3–4 + <i>hātima</i>	A–B III:3=A, III:4=B	1064=1654	268 Fol., 37,5 x 25,5 cm, 25-z, Nasta'liq, ÜS rot/teilw. Lacunae, ohne Rand, Feuchtigkeitsschäden, Hs. nicht foliiert	III:3=(1b), III:4=150b, <i>hātima</i> =228b TextA ungewöhl.: 1b–64b=HS, III:553–IV:110 65b=HS, IV:116 nach eigentl. Neueinteilung d. Texts zugunsten von Sulṭān-Ḥusain Bāiqarā (64b=HS, IV:110 mit Kolophon); d.h. nach 65a (ohne Text) ist Textlücke zw. HS, IV:110/16 vorhanden

Manuskriptvermerke	Orte	Verweise	überpr.
157b=Kolophon m. Schreiberversen (I:3): این نوشتن تا بماند یادگار من نمانم خط بماند روزگار Einband=Schenkungs-Exlibris= <i>Der Hochschule zu Heidelberg von Nicolaus Trübner, geb. zu Heidelberg 1817, gest zu London 1884.</i> Nikolaus Trübner (1817–84) war ein in London tätiger Buchhändler aus Heidelberg.		Hs. digital: https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/codtruebner23/0001/image ; Najmabadi: <i>Die persischen Handschriften der Universitätsbibliothek Heidelberg</i> , 25, Nr. 20. Zu Trübner s. Steiff: Art. Trübner, Nicolaus, in: <i>ADB</i> 38 (1894), 674–77.	x
2 Kolophone: 47a=dat. 25. Ğumadā II 1011/9. Dezember 1602 (<i>ḥātima</i>); 259a=dat. 6. Dū l-ḥiġġa 1021/27. Januar 1613 (III:2) 1a=Verm; 2a=unkenntl. Verm+St 47a=Verm m. Namen histor. Herrschergestalten und Dynastien Einband=Schenkungs-Exlibris= <i>Der Hochschule zu Heidelberg von Nicolaus Trübner, geb. zu Heidelberg 1817, gest zu London 1884.</i> Nikolaus Trübner (1817–84) war ein in London tätiger Buchhändler aus Heidelberg.		Hs. digital: http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/codtruebner49 ; Najmabadi: <i>Die persischen Handschriften der Universitätsbibliothek Heidelberg</i> , 24f., Nr. 19. Zu Trübner s. Steiff: Art. Trübner, Nicolaus, in: <i>ADB</i> 38 (1894), 674–77.	x
13./19. Jh.		Sulaimānī/Fāzil Hāšimī: <i>Fihrist-i muṣḥahā-yi ḥaṭṭī-yi Ḥʿānsār</i> , 355.	—
55b=Kolophon dat. Dū l-qaʿda 1067/August–September 1657 (I:1) RKomm+Zeichnungen (passim) 86a=3 eckSt; 116a=Verm dat. 1329%/1950?; 218b=2 eckSt; 362a=8 ident. ovSt		Sulaimānī/Fāzil Hāšimī: <i>Fihrist-i muṣḥahā-yi ḥaṭṭī-yi Ḥʿānsār</i> , 439.	x
261a=Kolophon dat. Mitte Šauwāl 1064/August–September 1654, Kopist: Yaʿqūb b. Šaiḥ Šāh ʿAlī Qazvīnī 1a=eckSt=وَإِنكُرْ فِي الْكِتَابِ إِسْمَاعِيلَ (Q 19:54: <i>Und gedenke in der Schrift des Ismael!</i> ; ebf. 266b); 2 ovSt; Verm 260a=ovSt; 261a=ovSt von Muḥammad (عبد محمد)		Sulaimānī/Fāzil Hāšimī: <i>Fihrist-i muṣḥahā-yi ḥaṭṭī-yi Ḥʿānsār</i> , 450.	x

Standort	Hs.	Band	Fassung	Kolophon	Kodikologisches	Textuelles
Hyderabad (TG) <i>OMLRI, Osmania University Campus</i>	Tārīḥ 1162-1	I	A od. B		326 Fol., 25-z, Nasta'liq, ÜS rot, Rand rot, Fol. 1–6+11–14 ersetzt und ohne Rand	I:1=4b, I:2=101b, I:3=160b, I:4=256a
Hyderabad (TG) <i>OMLRI, Osmania University Campus</i>	Tārīḥ 1162-2	II	A	1102=1690? Akbarābād	482 Fol., 21-z, Nasta'liq, ÜS rot, ohne Rand, Wurmfraß, dies. Hand wie Tārīḥ 1162-1	II:1=1b, II:2=79a, II:3=136b, II:4=228a
Hyderabad (TG) <i>OMLRI, Osmania University Campus</i>	Tārīḥ 1656	III:1–2	A		280 Fol., 21-z, Nasta'liq, ÜS rot, Rand rot-blau, 1b= <i>sarlah</i> (sehr gute Qualität), restauriert, Hs. von ders. Hand wie Tārīḥ 1657+1658 (=Set von Band III)	III:1=1b, III:2=169b
Hyderabad (TG) <i>OMLRI, Osmania University Campus</i>	Tārīḥ 1657	III:3–4	A		373 Fol., 21-z, Nasta'liq, ÜS rot, Rand rot-blau, Folios nach ident. Kustoden falsch geheftet, Hs. von ders. Hand wie Tārīḥ 1656+1658 (=Set von Band III)	III:3=1b Textabfolge: 1b–373b=HS, III:391–IV:124/IV:412–92+IV:305–58? Textübergänge zw. Fol. 263–64=HS, IV:124/412; zw. Fol. 326–27=HS, IV:492/305
Hyderabad (TG) <i>OMLRI, Osmania University Campus</i>	Tārīḥ 1658	III:3–4 + <i>ḥātima</i>	A		294 Fol., 21-z, Nasta'liq, ÜS rot, Rand rot (dopp)-blau, Folios falsch geheftet, Hs. von ders. Hand wie Tārīḥ 1656+1658 (=Set von Band III)	III:4=?, <i>ḥātima</i> =232a–94a 1a (=HS, IV:368 ff.): Extrakapitel einer Zwischenversion (?) zu Bābur vorhanden: گفتار در بیان وصول پادشاه خجسته صفات ظهیر الدین محمد بابر بهادر بهرات و ذکر نهضت سالکان مسالک جهانبانی بنیت مقابله و مقاتله محمد خان شیبانی (ebf. Delhi, NM 493; Kolkata, AS D133)
Hyderabad (TG) <i>OMLRI, Osmania University Campus</i>	Tārīḥ 2720	III:3	C		Hs. nicht foliiert, 19-z, Nasta'liq, ÜS rot, ohne Rand	

Manuskriptvermerke	Orte	Verweise	überpr.
326b=Koloophon, undat.		<i>Fihrist-i kutub-i 'arabī va fārsī va urdū</i> 3, 100f.; Verzeichnis des OMLRI	x
482b=Koloophon dat. <i>mustaqarr al-hilāfa-yi Akbarābād</i> (=Agra, UP), Mittwoch, 22. Rabī' I d. 35. 'ālamgīrī-Jahres (1102)/24. Dezember 1690, Kopist: Aḥmad Sa'īd, Patron: Mirza Yār Beg unter Vermittlung (بمعرفت خادم العادلین) von Muḥammad 'Āqil b. Muḥammad Amīn 1a=KaufV dat. Akbarābād, 20. Rabī' II d. 45. 'ālamgīrī-Jahres, 1112/4. Oktober 1700 (<i>ba-ma'rifat-i kitābfurūs</i> ...) mit unkenntl. St 1b+482b=ovSt (des Kopisten?) dat. 1102/1690–91 482b=St <i>Hyderabad State Library</i> /۱۳۳۴ کتب خانہ اصفیہ Einband+482b=St (کتب خانہ اصفیہ سرکار عالی حیدرآباد); Hs. Ende Ābān 1321/1903 erworben	Agra, 1112/1700	<i>Fihrist-i kutub-i 'arabī va fārsī va urdū</i> 3, 100f.; Verzeichnis des OMLRI	x
1a, 280b u.ö.=St <i>Hyderabad State Library</i> /۱۳۳۴ کتب خانہ اصفیہ Einband=Hs. am 30. Tīr 1338/1920 erworben		Verzeichnis des OMLRI	x
1a, 373b u.ö.=St <i>Hyderabad State Library</i> /۱۳۳۴ کتب خانہ اصفیہ		Verzeichnis des OMLRI	x
1a, 294b u.ö.=St <i>Hyderabad State Library</i> /۱۳۳۴ کتب خانہ اصفیہ		Verzeichnis des OMLRI	x
1a=2 unkenntl. eckSt; Preisangabe TextE=St (کتب خانہ اصفیہ سرکار عالی حیدرآباد) RKorr		Verzeichnis des OMLRI	x

Standort	Hs.	Band	Fassung	Kolophon	Kodikologisches	Textuelles
Hyderabad (TG) <i>Salar Jung Museum & Library</i>	Hist. 38	III:4 + <i>ḥātima</i>	B	1008=1600 Sahāranpūr	157+2 Fol., 23,2 x 13,4 cm, 27-z, Textanordnung diagonal, Ṣafī'a, ÜS rot, ohne Rand, Wurmfraß, restauriert	1b=III:4, 112a= <i>ḥātima</i>
Hyderabad (TG) <i>Salar Jung Museum & Library</i>	Hist. 194	I	A od. B		366 Fol., 28,2 x 16,7 cm, 22/23-z, Nasta'liq, ÜS rot, ohne Rand, Wurmfraß	I:1=1b, I:2=105b, I:3=175b, I:4=269b
Hyderabad (TG) <i>Salar Jung Museum & Library</i>	Hist. 195	II	B od. C		313 Fol., 28 x 17 cm, Textsp 11,8 x 9,2 cm, 29-z, Nash, ÜS rot, Rand gold-blau, 1b=nicht ausgef. <i>'umvān</i> , 57a+101b+171b= <i>'umvān</i> (sehr gute Qualität), 57a+101b=Vig- nette am Rand, Feuchtigkeitsschäden, Ablösung von Fol. durch Rostpilze (<i>zangār</i>)	II:1=1b, II:2=57a, II:3=101b, II:4=171b
Hyderabad (TG) <i>Salar Jung Museum & Library</i>	Hist. 196	III + <i>ḥātima</i>	A–B–B2– C III:1=B, III:2=B2, III:3=B2+ C, III:4=A		568 Fol., 28 x 18 cm, Textsp 20,8 x 11,5 cm, 27-z, Nash, ÜS rot, Rand gold-blau, 107b+166b+442b= <i>sarlah</i> (sehr gute Qualität), mehrere Hände (Hand 1=III:1, Hand 2 u.m.=III:2–4+ <i>ḥātima</i>)	III:1=1b, III:2=107b, III:3=166b, III:4=442b, <i>ḥātima</i> =535b 140b–157b=Indienkapitel (B2) 202b–203a=HS, III:472 (B2)
Hyderabad (TG) <i>Salar Jung Museum & Library</i>	Hist. 197	I	C	1063=1653	149 Fol., 34,8 x 23,9 cm, Textsp 26,1 x 16 cm, 33-z, Nasta'liq, ÜS rot, Rand gelb- schwarz-rot-blau, Wurmfraß	I:1=1b, I:2=45a, I:3=71b, I:4=113a 113a (HS, I:444)=Beginn der Nachfolge Muḥammads in Fassung C (Text) und A (Rand); weitere Überträge aus Fassung A u.a. 100b– 01a+105a–06a
Hyderabad (TG) <i>Salar Jung Museum & Library</i>	Hist. 198	I	C		398 Fol., 33 x 17,6 cm, Textsp 19,2 x 9,6 cm, 23-z, Nasta'liq, ÜS rot/ab Fol. 294 Lacunae, Rand gold-mehrfarbig, 1b+310b= <i>sarlah</i> (sehr gute Qualität), teilw. rötliches Pa- pier, Fol. 309b–310a ohne Text, Feuchtigkeitsschäden, Wurmfraß	I:1=1b, I:2=119b, I:3=195b, I:4=310b

Manuskriptvermerke	Orte	Verweise	überpr.
<p>157a=Kolophon dat. Sahāranpūr in Mālwa (=Saharanpur, UP), Sonntag, 22. Ğumādā II 1008/9. Januar 1600.</p> <p>1a=14 St: (1) I 'timād Khan <i>banda-yi Šāh Ğahān</i> 26-1063/1653 (im Katalog fälschl. 1064); (2) Fāzil Khan <i>banda-yi Šāh Ğahān</i> 23-1059/1649; (3) 'Ināyat Khan <i>banda-yi Šāh Ğahān</i>; (4) Sayyid Hasan?; (5) 'Āqil Khan <i>banda-yi Šāh Ğahān</i> 1052/1642–43; (6) Luṭfallāh Khan <i>banda-yi bādšāh-i 'ālamġr</i>; (7) Sayyid 'Alī al-Ḥusainī? <i>bādšāh-i 'ālamġr</i> (unleserl.); (8) eckSt (یا حیدر کرار اندرکنی, unleserl.; wie Hist. 234, 367); (9+10) ovSt (از جان غلام محی الدین منم, unleserl.); (11–14) unkenntl. St</p> <p>1a=KaufV: Hs. aus der Bibliothek des verstorbenen Navvāb Luṭfallāh Khan ... erworben; <i>arż dāda</i>-Verm dat. 4. Ğumādā I mit St; <i>arż dāda</i>-Verm dat. ... Jahr 6; Verm dat. 1. (<i>gurra-yi</i>) Saḡar <i>sana-yi</i> 30 <i>taḡvīl</i> ...; Verm</p> <p>1b=2 St Salar Jung-Bibl. dat. 1958+1959 (تنقیح)</p> <p>157a=unleserl. ovSt; LeseV: نادر کتاب عزیزى نوشته چون از اول تا آخر بمطالعه در آمد صحیح است ظاهراً خطاء یکحرف در بعضی جایها شده انشاء عجیب شیرین مقفا و رنگین است رحمت خدا بر مؤلف و کاتب و خواننده</p> <p>158a–159a=Text zu Ḥurāsān</p> <p>159b=Kreiszeichnungen)</p>	Delhi, 17. Jh.?	Ashraf: <i>A catalogue of the Persian manuscripts in the Salar Jung Museum & Library</i> , 48f., Nr. 53.	x
<p>Ende 12./18. Jh.</p> <p>1a+366b=eckSt dat. 1206/1791–92 von Munīr al-Mulḡ 'Alī Zamān Khan (1764–1832), von 1809–32 <i>divān</i>/Premierminister des Nizāms von Hyderabad (s. Ashraf, 596).</p>	Hyderabad, 1206/1791–92	Ashraf: <i>A catalogue of the Persian manuscripts in the Salar Jung Museum & Library</i> , 37f., Nr. 41.	x
<p>Ende 10. Jh.</p> <p>1a=KaufV dat. 7. Saḡar 1122/7. April 1710</p> <p>1a+313b=eckSt dat. 1206/1791–92 von Munīr al-Mulḡ 'Alī Zamān Khan (1764–1832), von 1809–32 <i>divān</i>/Premierminister des Nizāms von Hyderabad (s. Ashraf, 596).</p> <p>RKorr (passim), RKomm mit Kapiteln zum Text</p>	Hyderabad, 1206/1791–92	Ashraf: <i>A catalogue of the Persian manuscripts in the Salar Jung Museum & Library</i> , 38f., Nr. 42.	x
<p>Mitte 11. Jh.</p> <p>RKorr (nach Restauration aufgeklebt)</p> <p>nach 568 einige eingeheftete Fol. ohne Text mit Wasserzeichen (<i>JWhatman</i>)</p>		Ashraf: <i>A catalogue of the Persian manuscripts in the Salar Jung Museum & Library</i> , 44, Nr. 48.	x
<p>149a=Kolophon dat. Montagmittag, 2. Rabī' II 1063/3. März 1653, Kopist: Nizām ad-Dīn Aḡmad b. 'Abdallāh aš-Šīrāzī (Hyderabad)</p> <p>150a–b=Verm: Gebet, Erklärung zum Gebet; Text zum Tod von Zain ad-Dīn etc.</p> <p>Der Kopist ist ebf. genannt in den Hss. Hyderabad, Telangana State Archives and Research Institute 139 (<i>Ḥadīqat as-salaṭīn</i>, TextE uv) und SJML, Hist. 71 (<i>Tārīḡ-i Quḡbšāhī</i>, dat. 1038/1629); s. Ashraf, 53–65, Nr. 56.</p>		Ashraf: <i>A catalogue of the Persian manuscripts in the Salar Jung Museum & Library</i> , 36, Nr. 39.	x
<p>Anfang 11. Jh.</p> <p>1a=unkenntl. St+ovSt+eckSt</p> <p>398a=unkenntl. eckSt</p> <p>398b=nachträgl. eingefügtes IVZ (Zettel)</p>		Ashraf: <i>A catalogue of the Persian manuscripts in the Salar Jung Museum & Library</i> , 36f., Nr. 40.	x

Standort	Hs.	Band	Fassung	Kolophon	Kodikologisches	Textuelles
Hyderabad (TG) <i>Salar Jung Museum & Library</i>	Hist. 199	I	A od. B	1044=1635	178 Fol., 30 x 18,8 cm, 23-z, Nasta'liq, ÜS rot, ohne Rand, Wurmfraß	I:1=(1a), I:2=51a, I:3=101b Text uv: 1a-178b=HS, I:62-405+540-685; Textlücke 156-57 (HS, I:405/540)
Hyderabad (TG) <i>Salar Jung Museum & Library</i>	Hist. 200	I	C	1006=1597	454 Fol., 21,9 x 13,9 cm, Textsp 16,6 x 8,8 cm, 19-z, Nasta'liq, ÜS rot, Rand goldblau, 1b= <i>sarlah</i> (sehr gute Qualität), Feuchtigkeitsschäden, Wurmfraß, restauriert nach Ablösung von Fol. durch Rostpilze (<i>zangār</i>)	I:1=1b, I:2=134a, I:3=216a, I:4=340b
Hyderabad (TG) <i>Salar Jung Museum & Library</i>	Hist. 201	I:2		1014=1605	46 Fol., 27 x 16,6 cm, Textsp 20,5 x 11,2 cm, 27-z, Nasta'liq, ÜS rot, Rand goldmehrfarbig, 1b= <i>sarlah</i> (gute Qualität), Feuchtigkeitsschäden	II:2=1b
Hyderabad (TG) <i>Salar Jung Museum & Library</i>	Hist. 202	III <i>+ḥātima</i>	A-B III:1=B, III:2=A, III:3=A, III:4=AB	1016=1607	582 Fol., 32 x 19,8 cm, Textsp 21,6 x 11,4 cm, 29-z, Nash, ÜS rot, Rand goldblau, 1b= <i>sarlah</i> (gute Qualität), Fol. 450b-451 ohne Text, Feuchtigkeitsschäden, Wurmfraß	III:1=1b, III:2=122b, III:3=189b, III:4=451b, <i>ḥātima</i> =546a
Hyderabad (TG) <i>Salar Jung Museum & Library</i>	Hist. 203	III <i>+ḥātima</i>	A-B-C III:1=B, III:2=A, III:3=C, III:4=A		323 Fol., 34,7 x 24,2 cm, Textsp 26,3 x 16,1 cm, 33-z, Nasta'liq, ÜS rot, Rand gelbrotblau, dunkles Papier, Feuchtigkeitsschäden, Wurmfraß	III:1=(1a), III:2=63a, III:3=95a, III:4=249b, <i>ḥātima</i> =302b TextA uv: 1a=HS, III:11 34b-42a=Unsicherheiten und teilw. Nachträge der <i>ḥikāyat</i> -Kapitel Ghasan Khans am Rand (Wechsel der Vorlage beim Kopierprozess?) 205b ff. (=HS, IV:223ff.)=Bäburkapitel ebff. teilw. am Rand nachgetragen
Hyderabad (TG) <i>Salar Jung Museum & Library</i>	Hist. 206	III:4 <i>+ḥātima</i>	AB		275 Fol., 26,6 x 16,7 cm, Textsp 19,3 x 10,8 cm, 17-z, Nash, ÜS rot, Rand rot (ab Fol. 95 ohne Rand), 1b=nicht ausgef. <i>sarlah</i> , Feuchtigkeitsschäden, Wurmfraß	III:4=1b, <i>ḥātima</i> =197a

Manuskriptvermerke	Orte	Verweise	überpr.
178a=Kolophon dat. 14. Dū l-qa' da 1044/21. April 1635, Kopist: Muḥammad Ḥusain b. Muḥammad Taqī Ḥātūnābādī		Ashraf: <i>A catalogue of the Persian manuscripts in the Salar Jung Museum & Library</i> , 35f., Nr. 38.	x
454a=Kolophon dat. Donnerstag, 9. Ġumādā I 1006/18. Dezember 1597 1a+454a=eckSt dat. 1206/1791–92 von Munīr al-Mulḳ 'Alī Zamān Khan (1764–1832), von 1809–32 <i>dīvān</i> /Premierminister des Nizāms von Hyderabad (s. Ashraf, 596). 454a=3 unkenntl. St; ovSt von Ibrāhīm	Hyderabad, 1206/1791–92	Ashraf: <i>A catalogue of the Persian manuscripts in the Salar Jung Museum & Library</i> , 33f., Nr. 36.	x
46a=dat. 25. Ġumādā I 1014/8. Oktober 1605 46a=BesitzV von Rustam Khan <i>valad-i</i> 'Ināyat Khan <i>barādar-zāda-yi</i> Muḥammad 'Alī <i>marḥūmīn</i>		Ashraf: <i>A catalogue of the Persian manuscripts in the Salar Jung Museum & Library</i> , 34f., Nr. 37.	x
582b=Kolophon dat. Samstag 1. (<i>ġurra-yi</i>) Ġumādā I 1016/24. August 1607 1a=4 St: (1) ovSt von Muḥammad Ismā'īl mit Verm (dat. 1249/1833–44 nach Ashraf, 595); (2) St und BesitzV von 'Abdallāh (<i>innī</i> 'Abdallāh); (3) Muḥammad Ġa'far 'Abdallāh 'Ārif aṣ-Ṣafāvī mit Verm: در حواشی این کتاب: خط مبارک امیر کبیر حضرت شاه عبدالله صفوی موسوی حسینی هست (4) BesitzV (<i>'āriyat</i> -V) und eckSt dat. 1073/1662–63 (Muḥammad Kāzīm) von Muḥammad Kāzīm b. Muḥammad Amīr (= روزگار آن بنده چند روزی بعاریت آن روزگار بنده ... عفی عنهما الله خاکسار فقیر محمد کاظم ابن محمد امیر ... عفی عنهما الله) 1b=St E. Clark 45a, 79b u.ö (in III:1).=RKomm mit Verm: خط مبارک حضرت شاه عبدالله صفوی حسینی RKomm (engl.) wie Jahreszahlen AH/AD von E. Clark		Ashraf: <i>A catalogue of the Persian manuscripts in the Salar Jung Museum & Library</i> , 40f., Nr. 44.	x
Ende 11./17. Jh. 323b=Verm		Ashraf: <i>A catalogue of the Persian manuscripts in the Salar Jung Museum & Library</i> , 45, Nr. 49.	x
Anfang 11./17. Jh. passim: RKorr 1a=Verm zum Inhalt des Werkes; BesitzV von Muḥammad b. Muṣṭafā aus Māzandarān? mit 2 ovSt 275a=BesitzV von Mīr Sultān Muḥammad b. Mīr 'Abd al-Karīm هو المالک وانا المملوک مالکه میر سلطان محمد ابن میر عبد الکریم (مازندرانى)		Ashraf: <i>A catalogue of the Persian manuscripts in the Salar Jung Museum & Library</i> , 46f., Nr. 51.	x

Standort	Hs.	Band	Fassung	Kolophon	Kodikologisches	Textuelles
Hyderabad (TG) <i>Salar Jung Museum & Library</i>	Hist. 207	II:1–3	C		201+6 Fol., 28,4 x 16,3 cm, 19-z, Nasta'liq, ÜS rot, ohne Rand, +1b–4b=IVZ, Fol. 96b–97a ohne Text, Wurmfraß	II:1=1b, II:2=91b, II:3=163b TextE uv: 201b=HS, II:255
Hyderabad (TG) <i>Salar Jung Museum & Library</i>	Hist. 208	III:3–4 <i>+ḥātima</i>	A–B III:3=A, III:4=AB		407 Fol., 26,6 x 15,6 cm, Textsp 19,2 x 9,5 cm, 23-z, Nasta'liq, ÜS rot-blau-grün, Rand gold-rot, 1b+275b= <i>sarlah</i> (sehr gute Qualität), 1b–2a+275b–276a=Goldtusche zw. Zeilen, Fol. 274b–275a ohne Text, Feuchtigkeitsschäden, Wurmfraß	III:3=1b, III:4=275b, <i>ḥātima</i> =371a
Hyderabad (TG) <i>Salar Jung Museum & Library</i>	Hist. 209	III:1–2	A–B III:1=B, III:2=A		219+8 Fol., 28,7 x 19,1 cm, Textsp 20,8 x 12,5 cm, 25-z, Nasta'liq, ÜS rot, Rand orange-gold-blau, 1b+146a= <i>sarlah</i> (sehr gute Qualität), 145a–b+146a=zweimaliger TextA von III:2 (145a ohne Rand, viell. wg. fehlendem <i>sarlah</i> wdh.?), +1b–8a=tabell. IVZ, 1b=IVZ von III:1–3 (Hs. zuvor Set III:1–3?), Feuchtigkeitsschäden, Wurmfraß	III:1=1b, III:2 (1)=145a–b, III:2 (2)=146a
Hyderabad (TG) <i>Salar Jung Museum & Library</i>	Hist. 210	III <i>+ḥātima</i>	A		707 Fol., 30,6 x 20,4 cm, 27-z, Nasta'liq, ÜS rot/teilw. Lacunae, ohne Rand, Feuchtigkeitsschäden	III:1=1b, III:2=127a, III:3=206a, III:4=545a, <i>ḥātima</i> =662a

Manuskriptvermerke	Orte	Verweise	überpr.
<p>Ende 11./17. Jh. passim: RKorr Einband=Verm von Muḥammad Dā'ūd +1a=eckSt dat. 1221/1806–07 von Sayyid Muḥammad 'Alī Khan Bahādur +1b=4b=IVZ von Band II, dat. 3. Šafar 1111/30. Juli 1699 1a=St dat. 30-1098/1687 von Sayyid Ahmad A'zam Šāhī mit Verm: <i>Im Jahr 1108 [1696–97] auf Bestellung in den Besitz des ehrwürdigen Sayyids gekommen</i> (بصیغه استکتاب در ملک مفر السادات فی سنه ۱۱۰۸ در آمد) 201b=St dat. 1098/1686–87 von Sayyid Aḥmad Muḥammad A'zam Šāhī; <i>muqābala</i>-Verm dat. <i>ḡulūs</i>-Jahr 42; eckSt dat. 1221/1806–07 von Sayyid Muḥammad 'Alī Khan Bahādur</p>		Ashraf: <i>A catalogue of the Persian manuscripts in the Salar Jung Museum & Library</i> , 39f., Nr. 43.	x
<p>Mitte 11. Jh. Einband: moderne Verm (مأخوذ از حبيب السیر) zur Herrschaft Shah Ism'īl 1a+407a=eckSt von Ḥaidar Yār Ḥān und 2 eckSt von Naḡm ad-Daula Ḥaidar Yār Khan Bahādur Šīr-i Ḡang (beides Titel von Šams ad-Dīn Muḥammad, 1701–35, dem späteren Munīr al-Mulk I.). 407a=Verm: Buchstabe <i>ḥ</i> am Ende eines Verses zeige an, dass dieser vom Autor stamme (ebf. Delhi, NM 493) 1a=Verm dat. 7. Rabī' I 1183/11. Juli 1769</p>	Hyderabad, um 1730	Ashraf: <i>A catalogue of the Persian manuscripts in the Salar Jung Museum & Library</i> , 47f., Nr. 52.	x
<p>1a+219a=eckSt dat. 1206/1791–92 von Munīr al-Mulk 'Alī Zamān Khan (1764–1832), von 1809–32 <i>divān</i>/Premierminister des Nizāms von Hyderabad 1b=goldenes Ausrufezeichen/Pokal 1b=KaufV dat. Šāh Ḡahānābād, 1. Rabī' I 1139/27. Oktober 1726 (ebf. in BL, Add. 06559:11a, Bd. I): چغتای بیگی بنده در گاه یعقوب بیگ جد سیوم حبیب السیر تصنیف مولانا خواندمیر از سرکار شریعت خان مرحوم در شاه جهان آباد بمعرفت ملا روشن کتاب فروش بتاریخ غره ربیع الوال! سنه ۱۱۳۹ هجری مطابق سنه ۸ محمد شاهي بمبلغ پنجاه یکروپیه عالم گیری خرید نموده شد جلد اول و دوم در یک مجلد بهم خط او را باهم از سرکار خاتمرحوم بمعرفت مشار الیه بمبلغ هفتاد یکروپیه خریده شد جمع هر سه مجلد یکصد و بیست و دو روپیه داده شد. Čaḡatāy Begī, Diener des Ya'qūb Beg, erwarb Band III des <i>Ḥabīb as-siyar</i> von Maulānā Ḥ'āndamīr unter Vermittlung des Buchhändlers Mullā Raušan aus dem Besitz des verstorbenen Šarī'at Khan am 1. Rabī' I 1139 [27. Oktober 1726] im 8. Jahr von Muḥammad Šahā [reg. 1131–61/1719–48] für 51 Rupien (<i>rūpīya-yi 'ālamḡīr</i>) in Šāh Ḡahānābād. Die in einer Handschrift zusammengebundenen Bände I und II wurde unter Vermittlung des genannten Buchhändlers für den Preis von 71 Rupien der Witwe des Verstorbenen abgekauft; alle drei Bände machten 122 Rupien aus. 114b=Verweis auf die <i>Tārīḥ-i Qāzī-yi Aḥmad Ḡaffārī</i> (=Tārīḥ-i <i>Nigāristān</i>) passim: RKorr/Komm: u.a. Erklärungen zu mongol. Namen</p>	Delhi, 1139/1726 Hyderabad, 1206/1791–92	Ashraf: <i>A catalogue of the Persian manuscripts in the Salar Jung Museum & Library</i> , 45f., Nr. 50.	x
<p>Anfang 11./17. Jh. 1a=9 Stempel: (1) eckSt Mīr Faḥr ad-Dīn Khan Bahādur; (2) dat. 1028/1619 von Ism'īl b. Shaikh Aḥa; (3–6) ovSt dat. 1089/1678–79: <i>Muḥammad Mīrak Šāh 'Ālamḡīr-rā fidvī ast</i>; (7) <i>Sayyid Nūr al-Ḥasan Ḥān fidvi-yī Bādšāh-i Ḡāzī Šāh 'Ālam sana-yi 1183/1769–70</i>; (8) eckSt dat. 1206/1791–92 von Munīr al-Mulk (s.u.); 'arż-V dat. 10. Rabī' I 13 (<i>ḡulūs</i>?); (9) eckSt von Muḥammad Mahdī al-Ḥusainī; 'arż-V; Verm dat. Festung Hācūr?, 10. Muḥarram im 30. <i>ḡulūs</i>-Jahr von Šāh 'Ālamḡīr/1687 von Muḥammad 'Alī; 'arż-V dat. 23. Dū l-ḥiḡḡa Jahr 9 ('<i>ālamḡīr</i>?) 708b=eckSt dat. 1206/1791–92 von Munīr al-Mulk 'Alī Zamān Khan (1764–1832), von 1809–32 <i>divān</i>/Premierminister des Nizāms von Hyderabad</p>	Delhi, Ende 18. Jh.? Hyderabad, 1206/1791–92	Ashraf: <i>A catalogue of the Persian manuscripts in the Salar Jung Museum & Library</i> , 43f., Nr. 47.	x

Standort	Hs.	Band	Fassung	Kolophon	Kodikologisches	Textuelles
Hyderabad (TG) <i>Salar Jung Museum & Library</i>	Hist. 211	III:4 + <i>hātima</i>	AB		358 Fol., 28,8 x 17,1 cm, Textsp 19,6 x 10,9 cm, 17-z, ind. Nasta'liq, ÜS rot, Rand rot-blau, Wurmfraß	III:4=1b, <i>hātima</i> =252a
Hyderabad (TG) <i>Salar Jung Museum & Library</i>	Hist. 212	<i>hātima</i>		1151=1738 Sikākūl	68 Fol., 23,7 x 15,2 cm, Textsp 16,2 x 8,6 cm, 20-z, Nasta'liq, ÜS rot, Rand rot, 1b=IVZ, Feuchtigkeitsschäden, Wurmfraß	<i>hātima</i> =2a
Isfahan <i>Kūtābhāna-yi Husain Šahšahānī</i>	o.N.	Fragment		1013= 1604–05		
Isfahan <i>Madrasa-yi Šadr Bāzār</i>	11	I–III:3?			307 Fol., 24,5 x 16,5 cm, 19-z, Nasta'liq, ÜS rot, Rand rot, brauner Ledereinband	Text uv: HS, I:34–IV:342
Islamabad <i>Gangbahš</i>	1605	II			804 Fol., Nasta'liq-Šikasta, ÜS rot	TextA uv: HS, II:10
Islamabad <i>Gangbahš</i>	2050	III			470 S., Nasta'liq, ÜS rot, 3-facher Rand	TextA+TextE uv
Islamabad <i>Gangbahš</i>	2435	II		1016=1607	273 S., Nasta'liq	TextA uv: HS, II:354; TextE uv
Islamabad <i>Gangbahš</i>	3777	II			450 S., Nasta'liq, ÜS rot	

Manuskriptvermerke	Orte	Verweise	überpr.
Anfang 11./17. Jh. 1a+358b=KaufV dat. 22. Ša'bān 1200/19. Juni 1786; St dat. 1245/1829–30 von Sirāğ ad-Daula Šīr-i Ġang ('Ālam 'Alī Khan, gest. 1853, <i>dīvān</i> /Premierminister des Nizāms von Hyderabad von 1846–48 und 1851–53); 3 unkenntl. eckSt 358b=unkentl. eckSt	Hyderabad, 1245/1829–30	Ashraf: <i>A catalogue of the Persian manuscripts in the Salar Jung Museum & Library</i> , 42f., Nr. 46.	x
67a=Kolophon dat. Sīkākul (Srikakulam/AP), 1. (<i>gurra-yi</i>) Rabī' I 1151/19. Juni 1738, Schreibervers: این نوشتم تا بماند روزگار من نمانم خط بماند یادگار 1a=KaufV dat. Rāğmandrī (Rajahmundry, AP) 7. Rağab 1167/30. April 1754 mit ovSt dat. 1155/1742–43 von Ḥasan Muḥammad; eckSt dat. 1214/1799–1800 von Rafī' ad-Daula; 3x Verm <i>yā kabīkağ</i> 1b=Verm d. Kopisten Muḥammad dat. Sīkākul (Srikakulam/AP) 1151/1738–39 mit Angaben zur geografischen Lage von Sīkākul (<i>auf dem Weg von Hyderabad nach Bengalen am Salzmeer</i>); Hs. SJML, Hist. 70 (Weltgeschichte <i>Mir'āt al-ālam</i>) wurde 1140/1728 ebf. in Sīkākul kopiert. 3a+4b=Nachträge am Rand; 20a–38b=Nachträge und Text eines anderen Werkes 67b=1a=eckSt dat. 1214/1799–1800 von Rafī' ad-Daula 68a–b=weiterer Folio mit Text von ders. Hand	Sīkākul (Srikakulam/AP), 1151/1738–39 Rāğmandrī (Rajahmundry, AP), 1167/1754	Ashraf: <i>A catalogue of the Persian manuscripts in the Salar Jung Museum & Library</i> , 41f., Nr. 45.	x
Kolophon dat. 1013/1604–05, Kopist: Nūr ad-Dīn Muḥammad Gilānī		DENĀ 98635; FANKHĀ XII:573/54; Afšār: <i>Fihrist-i iğmālī-yi ėihil mağmū'ā</i> , 597.	—
11./17. Jh. Fol. 1 mit Rätseln (معما)		DENĀ 98609; FANKHĀ XII:571/25; Ḥusainī Aškvarī: <i>Fihrist-i nuṣṣahā-yi ḥaṭṭī-yi kitābhāna-yi Madrasa-yi Šadr Bāzār</i> , 21, Nr. 11.	—
um 1120/1710?		Munzavī: <i>Fihrist-i muštarak-i nuṣṣahā-yi ḥaṭṭī-yi fārsī-yi Pākistān</i> , 108; Munzavī: <i>Fihrist-i nuṣṣahā-yi ḥaṭṭī-yi kitābhāna-yi Gaṅgabaḥš 4</i> , 2040, Nr. 5682.	—
11./17. Jh.		Munzavī: <i>Fihrist-i muštarak-i nuṣṣahā-yi ḥaṭṭī-yi fārsī-yi Pākistān</i> , 107; Munzavī: <i>Fihrist-i nuṣṣahā-yi ḥaṭṭī-yi kitābhāna-yi Gaṅgabaḥš 4</i> , 2040, Nr. 5680.	—
Kolophon dat. Mittwoch, 28. Ġumādā I 1016/19. September 1607		Munzavī: <i>Fihrist-i muštarak-i nuṣṣahā-yi ḥaṭṭī-yi fārsī-yi Pākistān</i> , 106; Munzavī: <i>Fihrist-i nuṣṣahā-yi ḥaṭṭī-yi kitābhāna-yi Gaṅgabaḥš 4</i> , 2040, Nr. 5678.	—
11./17. Jh.		Munzavī: <i>Fihrist-i muštarak-i nuṣṣahā-yi ḥaṭṭī-yi fārsī-yi Pākistān</i> , 107; Munzavī: <i>Fihrist-i nuṣṣahā-yi ḥaṭṭī-yi kitābhāna-yi Gaṅgabaḥš 4</i> , 2040, Nr. 5681.	—

Standort	Hs.	Band	Fassung	Kolophon	Kodikologisches	Textuelles
Islamabad <i>Ganġbaħš</i>	4140	I			547 S., Nash	TextA+TextE uv
Islamabad <i>Ganġbaħš</i>	8473	III:1–2			310 Fol., Nasta'liq	TextE uv (±10 Fol.)
Islamabad <i>Ganġbaħš</i>	9612	II			514 S., <i>riħl</i> -Format, 23-z, Nasta'liq, IVZ	
Islamabad <i>Ganġbaħš</i>	10935	I		1089= 1678–79	466 S., Nasta'liq	TextA uv
Islamabad <i>Ganġbaħš</i>	10951				634 S., Nasta'liq; TextA mit falschem Titel (مقدمه ظفرنامه)	TextA+TextE uv
Istanbul <i>Beyazıt Yazma E- ser Kütüphanesi</i>	Veliyyüddin Efendi 2402	III:3	A	1052=1642	256 Fol., 31 x 19 cm, Textsp 22,5 x 11,5 cm, 21-z, Nasta'liq, ÜS rot, 1b= <i>sarlah</i> (gute Qualität), Papier blau/gelb, Ledereinband	III:1=1b
Istanbul <i>İstanbul Büyükşehir Belediyesi Ata- türk Kitaplığı</i>	1358	I	B	992=1584	394 Fol., 22,5 x 13,5, Textsp 16,5 x 9 cm, 20-z, ÜS rot, Rand silber-blau, 1b+193b= <i>sarlah</i> (gute Quali- tät)	I:1=1b, I:2=120b, I:3=193b, I:4=307b In Teil I:4 etliche Nachträge von Fassung C am Rand: 307b=HS, I:444f. etc.
Istanbul <i>İstanbul Üniversitesi Nadir Eserler Kütüphanesi</i>	FY 216	I, II	C	1018= 1609–10	501 Fol., 35,5 x 22 cm, Textsp 22 x 12 cm, 31-z, Nash, ÜS rot, Rand gold-blau, bräunl. Papier, moderner Lederein- band, 8 <i>sarlah</i> (1b, 63a, 104b, 171b, 230b, 275b, 312b, 369b); sehr gute Qualität), 1b–2a +230b–31a mit Goldtusche zw. Zeilen	I:1=1b, I:2=63a, I:3=104b, I:4=171b; II:1=230b, II:2=275b, II:3=312b, II:4=369b TextE uv: 501b=HS, II:653 Textlücke zw. Fol. 494– 96=HS, II:522/653: 494a=HS, II:522: Kap. ذكر سلطان غياث الدين مسعود بن ملكشاه قديم امير الدين entspricht textlich nicht der Edition und endet mit Text von HS, II:648 229a=IRB nicht vorhanden

Manuskriptvermerke	Orte	Verweise	überpr.
11./17. Jh.		Munzavī: <i>Fihrist-i muštarak-i nuṣṣahā-yi ḥaṭṭī-yi fārsī-yi Pākistān</i> , 107; Munzavī: <i>Fihrist-i nuṣṣahā-yi ḥaṭṭī-yi kitābhāna-yi Gangbaḥš 4</i> , 2040, Nr. 5679.	—
12./18. Jh.		Munzavī: <i>Fihrist-i muštarak-i nuṣṣahā-yi ḥaṭṭī-yi fārsī-yi Pākistān</i> , 108.	—
		Munzavī: <i>Fihrist-i muštarak-i nuṣṣahā-yi ḥaṭṭī-yi fārsī-yi Pākistān</i> , 107.	—
Kolophon dat. 1089/1678–79, Kopist: Muḥammad Yūsuf		Munzavī: <i>Fihrist-i muštarak-i nuṣṣahā-yi ḥaṭṭī-yi fārsī-yi Pākistān</i> , 107.	—
10./16. Jh.		Munzavī: <i>Fihrist-i muštarak-i nuṣṣahā-yi ḥaṭṭī-yi fārsī-yi Pākistān</i> , 106.	—
256a=Kolophon dat. Mittwoch, Rabīʿ II 1072/November–Dezember 1661 (Tauer gibt 1052 an) 1a=Verm; Verm dat. <i>Dār as-saltāna-yi</i> Qazvin, 3. Šafar 1131/26. Dezember 1718 mit unkenntl. St; StiftungsSt dat. 1175/1761–62 von Velīyüddīn Efendi (<i>šeyḫülislām</i> , gest. 1182/1768): وقف شيخ الإسلام ولي الدين افندی ابن المرحوم الحاج مصطفى اغا ابن المرحوم الحاج حسين اغا سنه ١١٧٥	Qazvin, 1131/1718 Istanbul, 1175/1761–62	Tauer: <i>Les manuscrits persans historiques</i> , 115, Nr. 138 (Hs. Tauer zufolge im <i>deFTER</i> fälschl. als <i>Rauzat aš-safā</i> ausgewiesen). Zu Velīyüddīn Efendi s. Özcan: Art. <i>Velīyüddīn Efendi</i> ; zum StiftungsSt s. Kut/Bayraktar: <i>Yazma eserlerde vakıf mühürleri</i> , 108f., Nr. 59.	x
394a=Kolophon dat. 23. Rabīʿ I 992/5. April 1584 1a=BesitzV dat. 1121/1709–10 von Muḥammad ʿAlī Beg+eckSt; EntleihV/BesitzV (arab.) m. 2 ident. ovSt; 394b=Verm; unkenntl. Verm; Verse; Einband=Verse (... ای حافظ شیرازی)		Digital. Katalog: https://katalog.ibb.gov.tr/yordambt/yordam.php (Habibü's-siyer fī ahbari efrād-ı beşer).	x
230a=Kolophon dat. 1018/1609–10 1a=St <i>Istanbul Üniversitesi</i> ; St <i>Istanbul Darülfünunu Kütüphanesi</i> 230a=Zeichnungen		Tauer: <i>Les manuscrits persans historiques</i> , 114, Nr. 133 (dort noch als Rıza Paşa 233 verzeichnet). Zu Ḥasan Rızā Paşa (osman. Offizier, 1809–77) s. https://tr.wikipedia.org/wiki/Hasan_Rıza_Paşa .	x

Standort	Hs.	Band	Fassung	Kolophon	Kodikologisches	Textuelles
Istanbul <i>Millet Kütüphanesi</i>	A.E. Tarih 193	osmani- sche Überset- zung		1090=1679	282 fol., 20,2 x 10,7 cm, Textsp 16 x 7,5 cm, 27-z, Ta'liq, ÜS rot, Rand gold, TextA=mehrseitiges IVZ m. Titelangabe (ترجمه حبيب السير), Buchschnitt mit Aufschrift (تاريخ بداية الاسلام لغاية بنى عباس) 1b=Kap. سير شريف خير الناس و احوال خلفا راشدين و تاريخ خلفا بنى اميه و بنى عباس	Teilübersetzung von HS, I:3-4 u. II:1-3: Vorislamisches Ara- bien, Muḥammad und seine Nachfolger, die zwölf Imame, Umayyaden und Abbasiden (bis zu Hülägüs Eroberung von Bagdad 656/1258)
Istanbul <i>Süleymaniye Yazma Eser Kütüphanesi</i>	Antalya Tekelioğlu 758	osmani- sche Überset- zung		1111=1699	298 Fol., 19,5 x 13,5 cm, Textsp 15,5 x 7,5 cm, 27-z, Ta'liq, ÜS rot, Rand rot, +1b-8b=IVZ, Wurmfraß	Teilübersetzung von HS, I:3-4 u. II:1-3: Vorislamisches Ara- bien, Muḥammad und seine Nachfolger, die zwölf Imame, Umayyaden und Abbasiden (bis zu Hülägüs Eroberung von Bagdad 656/1258)
Istanbul <i>Süleymaniye Yazma Eser Kütüphanesi</i>	Ayasofya 3175	I	A		269 Fol., 30 x 18 cm, Textsp 21 x 12,5 cm, 27-z, Nasta'liq, ÜS rot, Rand rot, helles Papier, Ledereinband	I:1=1b, I:2=89a, I:3=139b, I:4=209b TextE uv: 269b=HS, I:586
Istanbul <i>Süleymaniye Yazma Eser Kütüphanesi</i>	Ayasofya 3176	II	A		509 Fol., 24 x 16 cm, Textsp 16 x 9,5 cm, 19-z, Nasta'liq, ÜS rot, Rand gold, 1b=nicht ausgef. <i>sarlah</i> , helles Papier, Ledereinband, Hs. nicht foli- iert	II:1=1b, II:2=96b, II:3=164a, II:4=265b

Manuskriptvermerke	Orte	Verweise	überpr.
282a=Kolophon dat. Ende Šauwal 1090/November–Dezember 1679, Kopist: <i>as-sayyid</i> Meḥmed Ḥalīm <i>aš-šahīr ba-Ābcīzāde</i> 1a=St+Titelverm (ترجمه حبيب السير) 1b=oktagonSt dat. 1206/1791–92 (ما شاء الله ٢٠٦)		Zur Person 'Alī Emīrīs ('Alī Emīrī, 1857–1924), dem Gründer der Millet Kütüphanesi, s. Işın (Hg.): <i>Millet Yazma Eser Kütüphanesi'nden bir seçme: 'Alī Emiri Efensi ve dünyası.</i>	x
298a=Kolophon dat. Mitte Šafar 1111/August 1699 Titelverm: <i>Übersetzung von H'āndamīr</i> (ترجمه خواندمیر) 1b+298b=StiftungsSt dat. 1211/1796–97 von <i>hācı</i> 'Oşmānzāde <i>hācı</i> Meḥmed Ağa, Statthalter und Finanzaufseher (<i>mütesellim</i>) des Sandschaks von Teke (Antalya): تکه سنجاقی متسلمی حاجی عثمان زاده حاجی محمد اغاتک و قندر ١٢١١ سنه.	Antalya, 1211/1796–97	Zur Stiftung s. Sümer: <i>189 yıl önce Antalya'da kurulan bir vakıf kütüphanemiz</i> ; zum StiftungsSt s. Kut/Bayraktar: <i>Yazma eserlerde vakıf mühürleri</i> , 195, Nr. 123.	x
11./17. Jh. +1a=BesitzV von Ibn Muḥammad Aḥmad Zāhabī; BesitzV von Muḥammad 'Abd al-Karīm; krugförmSt von 'Alī (من كتب الفقير على غفر له) +2=BesitzV von <i>as-sayyid</i> Muḥammad Rafī' (من كتب الفقير السيد محمد رفيع) (غفر له) 1b=StiftungsSt von Sultan Selīm I. (reg. 918–26/1512–20): توکلی علی خالقی سلطان سلیم شاه tropfenförmStiftungsSt von 'Alī b. Ḥasan b. <i>aš-šaiḥ al-ḥāḡḡ</i> Meḥmed (ebf. 269a): وقف هذا الكتاب طلباً لمرضاة الله الملك الوهاب على بن حسن ابن الشيخ ؛ الحاج محمد عفی عنهم العفو العلی الصمد StiftungsSt von Maḥmūd I. (reg. 1143–67/1730–54): الحمد لله الذي هدینا لهذا (Q 7:43): و ما كنا لنهتدي لولا أن هدینا الله وقف محمود خان بن مصطفی شاه المظفر دائماً StiftungsV+ovSt (یا رب ز تو توفیق تمنا کند احمد) für den Herrscher von Aḥmed Šaiḥzāde: قد وقف هذه النسخة الجليلة سلطاننا الاعظم و الخاقان المعظم مالك البرين و البحرين خادم الحرمين الشريفين السلطان بن السلطان السلطان الغازي محمود خان وفقاً صحيحاً شرعياً لمن طالع و تبصر و اعتبر و تذكر اجزل الله تعالى ثوابه و اوفر حرره الفقير احمد شيخ زاده المفتش باوقاف الحرمين الشريفين غفر لهما. 209b= <i>samā'a</i> -Verm	Istanbul, Mitte 18. Jh.	Tauer: <i>Les manuscrits persans historiques</i> , 115, Nr. 141. Zum StiftungsSt von Maḥmūd I. s. Kut/Bayraktar: <i>Yazma eserlerde vakıf mühürleri</i> , 31f., Nr. 10; zum StiftungsSt von Selīm I. s. ebd., 22, Nr. 3; zum StiftungsSt von 'Alī b. Ḥasan s. ebd., 134, Nr. 76.	x
11./17. Jh. +1a=StiftungsSt von Sultan Selīm I. (reg. 918–26/1512–20): توکلی علی خالقی سلطان سلیم شاه 1a=StiftungsSt von Maḥmūd I. (reg. 1143–67/1730–54): الحمد لله الذي هدینا لهذا (Q 7:43): و ما كنا لنهتدي لولا أن هدینا الله وقف محمود خان بن مصطفی شاه المظفر دائماً StiftungsV+ovSt (یا رب ز تو توفیق تمنا کند احمد) für den Herrscher von Aḥmed Šaiḥzāde: قد وقف هذه النسخة الجليلة سلطاننا الاعظم و الخاقان المعظم مالك البرين و البحرين خادم الحرمين الشريفين السلطان بن السلطان السلطان الغازي محمود خان وفقاً صحيحاً شرعياً لمن طالع و تبصر و اعتبر و تذكر اجزل الله تعالى ثوابه و اوفر حرره الفقير احمد شيخ زاده المفتش باوقاف الحرمين الشريفين غفر لهما.	Istanbul, Mitte 18. Jh.	Tauer: <i>Les manuscrits persans historiques</i> , 115, Nr. 142. Zum StiftungsSt von Maḥmūd I. s. Kut/Bayraktar: <i>Yazma eserlerde vakıf mühürleri</i> , 31f., Nr. 10; zum StiftungsSt von Selīm I. s. ebd., 22, Nr. 3	x

Standort	Hs.	Band	Fassung	Kolophon	Kodikologisches	Textuelles
Istanbul <i>Süleymaniye Yazma Eser Kütüphanesi</i>	Damat İbrahim Paşa 900	I-III (+ <i>hâtima</i> d. <i>Rauzat aş-şafâ</i>)	A-A2-B- B2-C I=A, II=C, III:1=A2, III:2=B2, III:3=A, III:4=AB	1009=1601; 1094-96= 1683-86	729 Fol., 29,5 x 17,3 cm, Textsp 22,8 x 11,3 cm, 49-z, Nasta'liq, ÜS rot, Rand blau- gold-blau-rot, 1b+187b+383b= <i>sarlah</i> (gute Qualität), gelbes Papier, Le- dereinband m. Medaillon zwei Hände: 1. Hand=I- III:3+ <i>hâtima</i> (dat. 1094- 96/1683-85), 2. Hand=III:4 (dat. 1009/1601) alte Folierung inkorrekt (An- gaben folgen dieser, falls nicht anders angegeben)	I:1=1b (neu), I:2=58b, I:3=95a, I:4=150a; II:1=187b (neu, alt=192b), II:2=225b, II:3=246b, II:4=272b; III:1=383b (neu), III:2=332a, III:3=470a, III:4=627a (neu) 683b (neu)= <i>hâtima</i> d. <i>Rauzat</i> <i>aş-şafâ</i> Abfolge der Folios der Bde. II+III inkorrekt: III:1=383b- x+x-331b=, III:2=332a-x, II:2=x-469b; III:3=470a-626a; III:4=627a-83a 368b-79a=Indienkapitel (B2)
Istanbul <i>Süleymaniye Yazma Eser Kütüphanesi</i>	Damat İbrahim Paşa 901	I, II, III:1-3	A	928-29= 1522 (Herat)	1002 Fol., 33,7 x 24,6 cm, Textsp 22 x 15,2 cm, 27-z, Nash, ÜS+Koranverse rot- blau-gold, Rand gold-schwarz- blau, 1b+259b+558b= <i>sarlah</i> (sehr gute Qualität), helles Pa- pier, Ledereinband, Folierung folgt der neuen Zählung	I:1=1b, I:2=82b, I:3=129b, I:4=200b; II:1=259b, II:2=313b, II:3=355a, II:4=417a; III:1=558b, III:2=660a, III:3=725b, III:4=1002b (ÜS=TextE) Hs. enthält textl. Sunnitisier- ungen wie Unkenntlichma- chungen schiit. Aussagen: 200b=HS, I:444f.: (بیت مسزوار امامت در تمام مشرق و مغرب نمیدانم کسی غیر از علی بن ابی طالب)
Istanbul <i>Süleymaniye Yazma Eser Kütüphanesi</i>	Esad Efendi 2111	I-II:3, III + <i>hâtima</i>	A-B I-III:3=A, III:4=AB	1014-16= 1605-07	519 Fol., 35,3 x 22 cm, Textsp 21 x 12,5 cm, 26-z, Nasta'liq, ÜS rot, Rand gold-schwarz- rot-blau, Textanordnung Rechteck+diagonale Randspal- ten, helles Papier, Lederein- band, Folierung folgt der neu- eren Zählung	I:1=1b, I:2=41b, I:3=64b, I:4=103b; II:1=135b, II:2=162a, II:3=185b; III:1=215b, III:2=268b, III:3=301b, III:4=449b, <i>hâtima</i> =499b Teil II:4 nicht in Hs. vorhan- den
Istanbul <i>Süleymaniye Yazma Eser Kütüphanesi</i>	Esad Efendi 2114	II, III:4	II=B	1094-95= 1683 Schiras	259 Fol., 24,6 x 18 cm, Textsp 21 x 13,3 cm, 22-z, Nasta'liq, ÜS rot, ohne Rand, helles Pa- pier, Ledereinband	II:1=(1a), II:2=39b, II:3=76b, II:4=131b; III:4=247b TextA+TextE uv: 1a- 259b=HS, II:14-666+IV:406- 57

Manuskriptvermerke	Orte	Verweise	überpr.
<p>7 Kolophone: 186b (neu)=dat. Ramaḍān 1096/August 1685, Kopist: Ibrāhīm b. Ramaḍān <i>aš-šahīr ba-Bazmī</i> (ابراهيم بن رمضان الشهير به بزمی) (I:4); 469b=dat. Muḥarram (II:4); 331b=Kopist: Ibrāhīm b. Ramaḍān <i>aš-šahīr ba-Bazmī</i> (III:1); 382b (neu)=dat. 1094/1683–84, Kopist: Bazmī Ibrāhīm (III:2); 679a=dat. Dienstag, 24. Raġab 1009/29. Januar 1601 (vor <i>tazkira</i>-Abschnitt von III:4); 683a=dat. Raġab 1009/Januar–Februar 1601 (في شهر) (III:4); 729a=dat. رجب المرجب سنة تسع و الف, nach <i>tazkira</i>-Abschnitt von III:4); 729a=dat. 1095/1684–85, Kopist: Ibrāhīm b. Ramaḍān <i>aš-šahīr ba-Bazmī</i> (ابراهيم بن رمضان الشهير به بزمی) (<i>ḥātima</i>) (رمضان الشهير به بزمی مؤلفی رافضی) +1a=Verm über H'āndamīrs fehlende Rechtgläubigkeit ((اولدیغی))</p> <p>1a=StiftungsSt dat. 1132/1719–20 von Dāmād Ibrāhīm Paşa (gest. 1143/1730, 1130–43/1718–30 Großwesir): هذا مما وقفه باخلص النيات صاحب الخيرات والحسنات الصدر الاعظم و الصهر الافحم ابراهيم پاشا يسر الله له بالخير ما يشاء (u.ö.); وزير الحضرت السلطان الغازي احمد خان خلدت خلافته الى انقراض الدوران ١١٣٢ (بو نسخه داماد ابراهيم پاشانك و قدر) ; BesitzV (<i>min kutub al-faqīr 'Alī ġafara lahu</i>, ebf. Aya Sofya 3175:1)</p>	Istanbul, 1132/1719–20	<p>Subḥānī, <i>Taufīq H.: Fihrist-i nuṣḥahā-yi ḥaṭṭī-yi fārsī</i>, 119, Nr. 28; Tauer: <i>Les manuscrits persans historiques</i>, 115, Nr. 139.</p> <p>Zu Dāmād Ibrāhīm Paşa s. Aktepe: Art. <i>Damad Ibrāhīm Paşa, Nevşehirli</i>; zum StiftungsSt s. Kut/Bayraktar: <i>Yazma eserlerde vakıf mühürleri</i>, 88–90, Nr. 47–48.</p>	x
<p>Herat; 2 Kolophone: 259a=dat. 30. (<i>salḥ-i</i>) Raġab 928/Ende Juni 1522, Kopist: Darvīš Muḥammad b. 'Alī (I:4); 557b=dat. Mitte (<i>muntaṣaf-i</i>) Muḥarram 929/Anfang Dezember 1522, Kopist: Darvīš Muḥammad b. 'Alī (II:4, ebf. IOM D77-1; Razavī 4103) <i>minhu</i>-Verm (passim, vgl. IOM D77-1)</p> <p>1a u.ö.=StiftungsSt dat. 1132/1719–20 von Dāmād Ibrāhīm Paşa (gest. 1143/1730, 1130–43/1718–30 Großwesir): هذا مما وقفه باخلص النيات صاحب الخيرات والحسنات الصدر الاعظم و الصهر الافحم ابراهيم پاشا يسر الله له بالخير ما يشاء (ebf. وزير الحضرت السلطان الغازي احمد خان خلدت خلافته الى انقراض الدوران ١١٣٢ (بو نسخه داماد ابراهيم پاشانك و قدر))</p>	Istanbul, 1132/1719–20	<p>Subḥānī, <i>Taufīq H.: Fihrist-i nuṣḥahā-yi ḥaṭṭī-yi fārsī</i>, 119, Nr. 29; Tauer: <i>Les manuscrits persans historiques</i>, 133f., Nr. 127.</p> <p>Zu Dāmād Ibrāhīm Paşa s. Aktepe: Art. <i>Damad Ibrāhīm Paşa, Nevşehirli</i>; zum StiftungsSt s. Kut/Bayraktar: <i>Yazma eserlerde vakıf mühürleri</i>, 88–90, Nr. 47–48.</p>	x
<p>5 Kolophone: 102b=dat. 1015/1606–07 (I:3); 134b=Montag, 4. Rabī' I 1015/10. Juli 1606, Kopist: Quṭb ad-Dīn Šihāb ad-Dīn (I:4); 184b=Mittwoch, 23. Rabī' II 1016/15. August 1607 (II:2); 212a=dat. 10. Ramaḍān 1014/19. Januar 1606 (II:3); 449a=dat. Sonntag, 4. Rabī' I 1014/24. Juli 1605 (III:3)</p> <p>1b=StiftungsSt dat. 1263/1846–47 von Es'ad Efendi (1204–64/1789–1848, Reichschronist): من الكتب التي وقفها العبد الفقير الى كرم ربه الصمد شيخزاده محمد اسعد حين كونه نقيباً على الاشراف انجاهما الله سبحانه مما يخاف ١٢٤٣ (...هو الله تعالى سبحانه)</p>	Istanbul, 1263/1846–47	<p>Tauer: <i>Les manuscrits persans historiques</i>, 115, Nr. 137.</p> <p>Zu Es'ad Efendi s. Yılmaz: Art. <i>Esad Efendi, Sahaflar Şeyhizāde</i>; zu seiner Bibliothek s. Çavdar: Art. <i>Esad Efendi Kütüphanesi</i> zum StiftungsSt s. Kut/Bayraktar: <i>Yazma eserlerde vakıf mühürleri</i>, 143f., Nr. 83.</p>	x
<p>4 Kolophone: 39a=dat. <i>Dār al-'ilm-i</i> Schiras, 18. Dū I-qa' da 1094/8. November 1683, Kopist: Ibn Ġamāl ad-Dīn Ḥusain Muḥammad Ġa'far Kau-barī? (II:1) mit Schreiberversen هر كه خواند دعاء طمع دارم ز آنكه من بنده گنه (كارم); 76a=dat. <i>Dār al-'ilm-i</i> Schiras, Mittwoch, 22. Dū I-qa' da/12. November 1683, Kopist: Muḥammad Ġa'far (II:2); 131a=dat. Schiras, Donnerstag, 21. Dū I-ḥiġġa 1094/11. Dezember 1683, Kopist: Muḥammad Ġa'far (II:3); 246a=dat. Schiras, Nacht zu Freitag, 12. Muḥarram 1095/31. Dezember 1683, Kopist: Ibn Ġamāl ad-Dīn Ḥusain Aḥmad ... Muḥammad Ġa'far (II:4) mit Schreiberversen: بدعاى خيرى ياد و شاد فرمايند شد نامه تمام و قصه کوتاه [هر خواند دعاء طمع دارم ز اون كه من بنده گنه كارم]</p> <p>1a=StiftungsSt dat. 1263/1846–47 von Es'ad Efendi (1204–64/1789–1848, Reichschronist): من الكتب التي وقفها العبد الفقير الى كرم ربه الصمد شيخزاده محمد اسعد حين كونه نقيباً على الاشراف انجاهما الله سبحانه مما يخاف ١٢٤٣ tropfenförmSt</p> <p>246b=Zeichnung (weibl. Figur; Sterne); 247a=Verse; Zeichnungen; BesitzV dat. 23. Dū I-qa' da 1124/22. Dezember 1712? von Muḥammad ... Khan?; unkenntl. BesitzV dat. Ša'bān 1143/Februar–März 1731; Verm von dat. 13. Dū I-ḥiġġa 1157/17. Januar 1745 von 'Alī <i>kātib</i>; unkenntl. ovSt+Verm; 247b=ovSt</p>	Istanbul, 1263/1846–47	<p>Tauer: <i>Les manuscrits persans historiques</i>, 115, Nr. 140 (Hs. Tauer zufolge im <i>defter</i> fälschl. als <i>Rauzat al-aḥbāb</i> verzeichnet).</p> <p>Zu Es'ad Efendi s. Yılmaz: Art. <i>Esad Efendi, Sahaflar Şeyhizāde</i>; zu seiner Bibliothek s. Çavdar: Art. <i>Esad Efendi Kütüphanesi</i> zum StiftungsSt s. Kut/Bayraktar: <i>Yazma eserlerde vakıf mühürleri</i>, 143f., Nr. 83.</p>	x

Standort	Hs.	Band	Fassung	Kolophon	Kodikologisches	Textuelles
Istanbul <i>Süleymaniye Yazma Eser Kütüphanesi</i>	Esad Efendi 2119	III:1–2+4	A–B III:1=B, III:2+4=A		319 Fol., 28 x 17 cm, Textsp 22,5 x 11 cm, 25-z, Nasta'liq, ÜS rot, Rand gold-schwarz-blau, 179b= <i>sarlah</i> , helles Papier, moderner Ledereinband, Fol. 1–7 restauriert und mit Textverlust	III:1=(2a), III:2=105a, III:4=179b, <i>hâtima</i> =288b TextA+TextE uv: 2a–319b=HS, III:43–IV:686
Istanbul <i>Süleymaniye Yazma Eser Kütüphanesi</i>	Fâtih 4369	III:1	A2	1004=1595	159 Fol., 23,6 x 17,5 cm, Textsp 17 x 13 cm, 18-z, Nasta'liq, ÜS rot, Rand gold-blau, hellbraunes Papier, 1b= <i>sarlah</i> (gute Qualität), Ledereinband	III:1=1b
Istanbul <i>Süleymaniye Yazma Eser Kütüphanesi</i>	Hamidiye 897	III + <i>hâtima</i>	A–B III:1=B, III:2–4=A	982=1574	639 Fol., 36,1 x 23,5 cm, Textsp 23,5 x 14 cm, 23-z, Nasta'liq, ÜS rot, Rand mehrfarbig, 1b= <i>sarlah</i> (sehr gute Qualität), helles Papier, Einband fehlt	III:1=1b, III:2=124b, III:3=196b, III:4=493a, <i>hâtima</i> =599b
Istanbul <i>Süleymaniye Yazma Eser Kütüphanesi</i>	Hekimoğlu Ali Paşa 715	osmanische Übersetzung		1096=1685	459 Fol., 25,4 x 14 cm, Textsp 19,8 x 9,6 cm, 23-z, Ta'liq, +1a=IVZ TextA=(ن و القلم)	Teilübersetzung von HS, I:3–4 u. II:1–3: Vorislamisches Arabien, Muḥammad und seine Nachfolger, die zwölf Imame, Umayyaden und Abbasiden (bis zu Hülägüs Eroberung von Bagdad 656/1258)
Istanbul <i>Süleymaniye Yazma Eser Kütüphanesi</i>	Hekimoğlu Ali Paşa 738	III:1–3	A	1000=1592 Qazvin/ Isfahan?	520 Fol., 40,5 x 24,6 cm, Textsp 25,3 x 16,2 cm, 20-z, Nasta'liq, ÜS rot, Rand mehrfarbig, 1b+124b+208b= <i>sarlah</i> (sehr gute Qualität, 208 mit Titelangabe) mit Goldtusche zw. Zeilen, 6 Illustrationen (139a, 155a, 178a, 191a, 422b, 427a), helles Papier, Ledereinband	III:1=1b, III:2=124b, III:3=208b
Istanbul <i>Süleymaniye Yazma Eser Kütüphanesi</i>	Hekimoğlu Ali Paşa 739	I, II	A	1015= 1606–07	458 Fol., 37 x 22,7 cm, Textsp 23,7 x 13,3 cm, 25-z, Nasta'liq, ÜS rot/teilw. Lacunae, Rand mehrfarbig, 8 <i>sarlah</i> (1b, 68b, 106b, 169b, 223b, 268b, 303b, 353b), helles Papier, Ledereinband, Hs. nicht foliiert	I:1=1b, I:2=68b, I:3=106b, I:4=169b; II:1=223b, II:2=268b, II:3=303b, II:4=353b TextE uv: 458a=HS, I:585

Manuskriptvermerke	Orte	Verweise	überpr.
11./17. Jh. 2a=StiftungsSt dat. 1263/1846–47 von Es'ad Efendi (1204–64/1789–1848, Reichschronist): من الكتب التي وقفها العبد الفقير الى كرم ربه الصمد شيخنا هده محمد اسعد حين كونه نقيباً على الاشراف انجاهما الله سبحانه مما يخاف ١٢٤٣ 178b=2 unkenntl. eckSt	Istanbul, 1263/1846–47	Tauer: <i>Les manuscrits persans historiques</i> , 115, Nr. 143 (Hs. Tauer zufolge im <i>defter</i> fälschl. als <i>Rauzat aş-safā</i> verzeichnet). Zu Es'ad Efendi s. Yilmazer: Art. <i>Esad Efendi, Şahafılar Şeyhizâde</i> ; zu seiner Bibliothek s. Çavdar: Art. <i>Esad Efendi Kütüphanesi</i> zum StiftungsSt s. Kut/Bayraktar: <i>Yazma eserlerde vakıf mühürleri</i> , 143f., Nr. 83.	x
159b=Koloophon dat. Şafar 1004/Oktobre–November 1595 1a=StiftungsSt von Sultan Maḥmūd I. (reg. 1143–67/1730–54): الحمد لله الذى هدينا لهذا وما كنا لنهتدي لولا أن هدانا الله وقف محمود خان بن مصطفى شاه المظفر دانما (Q 7:43); StiftungsV+ovSt für den Herrscher von Darvīš Muṣṭafā (vgl. Aya Sofya 3175:1b od. Nuruosmaniye 3403:1a)	Istanbul, Mitte 18. Jh.	Tauer: <i>Les manuscrits persans historiques</i> , 114, Nr. 135 (Hs. bei Tauer fälschl. als Fātih 4370 aufgeführt; im elektron. System und im <i>defter</i> fälschl. als <i>Rauzat aş-safā</i> verzeichnet). Zum StiftungsSt s. Kut/Bayraktar: <i>Yazma eserlerde vakıf mühürleri</i> , 31f., Nr. 10.	x
639a=Koloophon dat. Ende (<i>avāḥir-i</i>) Rağab 982/November 1574, Kopist: Abū Tālib b. 'Alī b. 'Ināyatallāh; dem Kopisten zufolge ist Hs. die Abschrift einer Autorenkopie (قد وقع اتمام هذا الكتاب الموسوم بحبيب السير المنقول من) (خط المصنف رحم الله عليه <i>minhu</i> -Verm (teilw. in Dreieckform gerahmt) 1a=2 StiftungsSt von Sultan 'Abdūllḥamīd I. (reg. 1188–1203/1774–89): الحمد لله الذى هدينا لهذا وما كنا لنهتدي لولا أن هدانا الله وقف عبد الحميد خان بن احمد خان المظفر دانما (Q 7:43); StiftungsV+ovSt für den Herrscher von Sayyid 'Alī (vgl. Aya Sofya 3175:1b od. Nuruosmaniye 3403:1a) 2a=ovSt dat. 1115/1703 von Sultan Aḥmad III. (reg. 1115–43/1703–30): احمد شاه بن محمد خان المظفر دانما 639a=2 unkenntl. St	Istanbul, 1115/1703 & Ende 18. Jh.	Tauer: <i>Les manuscrits persans historiques</i> , 114, Nr. 131. Zum StiftungsSt s. Kut/Bayraktar: <i>Yazma eserlerde vakıf mühürleri</i> , 39f., Nr. 14; zum ovSt von Sultan Aḥmad III. s. ebd., 30, Nr. 9.	x
459a=Koloophon dat. 30. (<i>salḥ-i</i>) Dū l-iḥḡḡa 1096/27. November 1685, Kopist: Eyyūb b. İsmā'īl 1a=TitelVerm <i>al-ğild-i aş-sānī min tarğama-yi Mūrḥvānd Rauzat aş-safā</i> ; StiftungsSt dat. 1146/1733–34 von Großwesir Hekimoğlu 'Alī Paşa b. Nūḥ Efendi: وقف الوزير الاعظم على پاشا ابن المرحوم نوح افندى ١١٤٦	Istanbul, 1146/1733–34	Zum StiftungsSt s. Kut/Bayraktar: <i>Yazma eserlerde vakıf mühürleri</i> , 91f., Nr. 49	x
520a=Koloophon dat. Rabī' II 1000/Januar–Februar 1592 (vermutl. Qazvin/Isfahan) mit Schreiberversen: غریق رحمت ایزد کسی باد که کاتب را بالحمدی کند شاد 1a+520a=StiftungsSt dat. 1146/1733–34 von Großwesir Hekimoğlu 'Alī Paşa b. Nūḥ Efendi: وقف الوزير الاعظم على پاشا ابن المرحوم نوح افندى ١١٤٦ 1b u.ö.=StiftungsSt dat. 1017/1608–09 von Schah 'Abbās für Ardabil: وقف آستانه متبرکه که صفیه صفویه ١٠١٧	Isfahan & Ardabil, 1017/1608–09 Istanbul, 1146/1733–34	Tauer: <i>Les manuscrits persans historiques</i> , 114, Nr. 134. Zum StiftungsSt s. Kut/Bayraktar: <i>Yazma eserlerde vakıf mühürleri</i> , 91f., Nr. 49.	x
458a=Koloophon dat. 1015/1606–07 +1a='arṣ-V dat. 29. Rabī' II 1128/22. April 1716 (بناریخ ٢٩ شهر ربیع الثانی) تحویل صاحبجمع صندوقخانه سرکار علی شد (حسین...) ovSt (سنه ١١٢٨) Verm von Muḥammad Efendi+eckSt; Verm 1a=StiftungsSt dat. 1146/1733–34 von Großwesir Hekimoğlu 'Alī Paşa b. Nūḥ Efendi: وقف الوزير الاعظم على پاشا ابن المرحوم نوح افندى ١١٤٦ (ebf. 458b); eckSt	Istanbul, 1146/1733–34	Tauer: <i>Les manuscrits persans historiques</i> , 114, Nr. 136. Zum StiftungsSt s. Kut/Bayraktar: <i>Yazma eserlerde vakıf mühürleri</i> , 91f., Nr. 49.	x

Standort	Hs.	Band	Fassung	Kolophon	Kodikologisches	Textuelles
Istanbul <i>Süleymaniye Yazma Eser Kütüphanesi</i>	Nuruosmaniye 3158	osmanische Übersetzung		Istanbul	387 Fol., 21-z, Ta 'liq, ÜS schwarz mit rotem Überstrich, Rand gold-schwarz, 1b= <i>sarlah</i> (gute Qualität), Buchschnitt mit Aufschrift= تاريخ نجيبى ٣١٥٨	Übersetzung von II 1b-2b=Vorwort; 2b-287a=Geschichte der Abbasiden; 287b-387b=Geschichte der Osmanen mit ausführl. Darstellung der Herrschaft Sultan Süleymāns
Istanbul <i>Süleymaniye Yazma Eser Kütüphanesi</i>	Nuruosmaniye 3242	osmanische Übersetzung			560 Fol., 24,9 x 14,5 cm, Textsp 18 x 8,5 cm, 31-z, Nash, ÜS rot, Rand gold-sw, mehrfarbiges Papier, 1b+291b= <i>sarlah</i> (sehr gute Qualität), +1b-4a u. 286b-89b=IVZ Hs. besteht aus zwei Teilen: (1) Mehmed Kemālīs Teilübersetzung des <i>Rauzat as-ṣafā</i> für Cerrāh Mehmed Paşa (gest. 1012/1604) von 991-92=1583-84; (2) Teilübersetzung von HS, I:3-4 u. II:1-3 (s. Textuelles) (1) 1b=TextA (مفتاح كنجور ابواب) (2) 291b=TextA (ن و القلم)	1b-286a=Mehmed Kemālīs Teilübersetzung von <i>qism</i> I des <i>Rauzat as-ṣafā</i> 291b-560a=Teilübersetzung von HS, I:3-4 u. II:1-3: Vorislamisches Arabien, Muḥammad und seine Nachfolger, die zwölf Imame, Umayyaden und Abbasiden (bis zu Hülāgūs Eroberung von Bagdad 656/1258)
Istanbul <i>Süleymaniye Yazma Eser Kütüphanesi</i>	Nuruosmaniye 3244	osmanische Übersetzung		1092=1681	303 Fol., 23,5 x 13,9 cm, Textsp 18,5 x 7,9 cm, 28-z, Nash, ÜS rot, Rand rot, +1b-7b=IVZ TextA=(... الحمد لله رب العالمين... بيان حکام عرب که در يمن و عراق و شام در عهد ملوک عجم ...)	Teilübersetzung von HS, I:3-4 u. II:1-3: Vorislamisches Arabien, Muḥammad und seine Nachfolger, die zwölf Imame, Umayyaden und Abbasiden (bis zu Hülāgūs Eroberung von Bagdad 656/1258)
Istanbul <i>Süleymaniye Yazma Eser Kütüphanesi</i>	Nuruosmaniye 3245	osmanische Übersetzung		1141=1729 (ca.) (Istanbul)	192 Fol., 27,9 x 17,5 cm, 27-z, ÜS rot, Rand gold-schwarz (bzw. ohne Rand), 1b= <i>uvvān</i> ; Fol. 1b-60b mit Rand, 62a-75b ohne Rand, 76a-117b+118b-31b mit Rand, 132a-33a ohne Rand, 134a-36a mit Rand, 136a=TextE d. Übersetzung, 137-92 and. Werk zu Gelehrtenbiografien von and. Hand	Entwurf der Dāmād Ibrāhīm Paşa-Übersetzung von III III:1=1b-117b (ab 62a and. Hand), III:2=117b (nur ÜS+vier Halbverse), III:2=118b-36a (uv, viele Korrekturen im Text)
Istanbul <i>Süleymaniye Yazma Eser Kütüphanesi</i>	Nuruosmaniye 3246	osmanische Übersetzung		1111=1699	300 Fol., 20 x 11,7 cm, Textsp 16 x 7,5 cm, 27-z, Nash, ÜS rot, Rand gold-sw, +1a-8b=IVZ 1b=TextA ohne Vorwort (سير شريف خير الناس و احوال خلفاء راشدين... بيان حکام عرب که در يمن و عراق و شام در عهد ملوک عجم)	Teilübersetzung von HS, I:3-4 u. II:1-3: Vorislamisches Arabien, Muḥammad und seine Nachfolger, die zwölf Imame, Umayyaden und Abbasiden (bis zu Hülāgūs Eroberung von Bagdad 656/1258)

Manuskriptvermerke	Orte	Verweise	überpr.
<p>Übersetzer=Mehmed Tahir b. <i>şeyh</i> Nürallāh en-Neġībī (en-Necībī, 2a), Patron=Mehmed Khan (viell. Sultan Mehmed IV., reg. 1058–98/1648–87) (2a), vermutl. Istanbul</p> <p>1a=StiftungsSt von 'Osmān III. (reg. 1168–71/1754–57): الحمد لله الذى هدينا لهذا وما كنا لنهتدي لولا أن هدانا الله وقف عثمان خان بن مصطفى شاه المظفر دائما (Q 7:43); StiftungsV+ovSt für den Herrscher von 'Abd al-Laṭīf İbrāhīm Ḥanīf:</p> <p>وقف اكرم السلاطين من طبقات الملوك و ابهى الخواقين بحسن السيرة و السلوك السلطان ابن السلطان السلطان ابو المواهب عثمان خان ابن السلطان مصطفى خان ادام الله ايام دولته و اقام تصفته فى تواريخ حشمته وانا الداعي الفقير الحاج ابراهيم حنيف المفتش باوقاف الحرمين المحترمين غفر له.</p>	Istanbul, Mitte 18. Jh.	Zum StiftungsSt s. Kut/Bayraktar: <i>Yazma eserlerde vakıf mühürleri</i> , 35f., Nr. 12.	x
<p>1a=StiftungsSt von 'Osmān III. (reg. 1168–71/1754–57): الحمد لله الذى هدينا لهذا وما كنا لنهتدي لولا أن هدانا الله وقف عثمان خان بن مصطفى شاه المظفر دائما (Q 7:43); StiftungsV+ovSt für den Herrscher von 'Abd al-Laṭīf İbrāhīm Ḥanīf:</p> <p>وقف اكرم السلاطين من طبقات الملوك و ابهى الخواقين بحسن السيرة و السلوك السلطان ابن السلطان السلطان ابو المواهب عثمان خان ابن السلطان مصطفى خان ادام الله ايام دولته و اقام تصفته فى تواريخ حشمته وانا الداعي الفقير الحاج ابراهيم حنيف المفتش باوقاف الحرمين المحترمين غفر له.</p>	Istanbul, Mitte 18. Jh.	Zum StiftungsSt s. Kut/Bayraktar: <i>Yazma eserlerde vakıf mühürleri</i> , 35f., Nr. 12.	x
<p>303b=Koloophon dat. 1. (<i>ğurra-yi</i>) Muḥarram 1092/21. Januar 1681, Kopist: Šāliḥ b. 'Abd al-Qādir</p> <p>+1a=TitelVerm <i>Mirḫvānd tercümesiniñ cild-i şānisi</i></p> <p>1a=StiftungsSt von 'Osmān III. (reg. 1168–71/1754–57): الحمد لله الذى هدينا لهذا وما كنا لنهتدي لولا أن هدانا الله وقف عثمان خان بن مصطفى شاه المظفر دائما (Q 7:43); StiftungsV+ovSt für den Herrscher von 'Abd al-Laṭīf İbrāhīm Ḥanīf:</p> <p>وقف اكرم السلاطين من طبقات الملوك و ابهى الخواقين بحسن السيرة و السلوك السلطان ابن السلطان السلطان ابو المواهب عثمان خان ابن السلطان مصطفى خان ادام الله ايام دولته و اقام تصفته فى تواريخ حشمته وانا الداعي الفقير الحاج ابراهيم حنيف المفتش باوقاف الحرمين المحترمين غفر له.</p>	Istanbul, Mitte 18. Jh.	Zum StiftungsSt s. Kut/Bayraktar: <i>Yazma eserlerde vakıf mühürleri</i> , 35f., Nr. 12.	x
<p>Der Textvergleich mit Hs. Emanet 1380 ergibt, dass Hs. Nuruosmaniye 3245 einen Entwurf der Dāmād İbrāhīm Paşa-Übersetzung darstellt, der korrigiert wurde; die finale Form stellen die Hss. Emanet 1380 u. TTKK 538 dar. Vgl. z.B. Nuruosmaniye 3245:123b mit Emanet 1380:121a. Übersetzer eines Teilstücks der Hs. war demnach 'İffetī.</p> <p>1a=StiftungsSt von 'Osmān III. (reg. 1168–71/1754–57): الحمد لله الذى هدينا لهذا وما كنا لنهتدي لولا أن هدانا الله وقف عثمان خان بن مصطفى شاه المظفر دائما (Q 7:43).</p> <p>60b=Nachfahrtentafel Dschingis Khans (in Emanet 1380 nicht vorhanden)</p> <p>136a=<i>şadr-i vālā-yi Āl-i 'Uṣmān</i>: Dāmād İbrāhīm Paşa als Patron der Übersetzung genannt</p> <p>viele RKorr</p>	Istanbul, Mitte 18. Jh.	Zum StiftungsSt s. Kut/Bayraktar: <i>Yazma eserlerde vakıf mühürleri</i> , 35f., Nr. 12.	x
<p>291b=Koloophon dat. Anfang (<i>avāsīt-i</i>) Şafar 1111/August 1699, Kopist: İbrāhīm genannt Zargarizāde</p> <p>1a=StiftungsSt von 'Osmān III. (reg. 1168–71/1754–57): الحمد لله الذى هدينا لهذا وما كنا لنهتدي لولا أن هدانا الله وقف عثمان خان بن مصطفى شاه المظفر دائما (Q 7:43); StiftungsV+ovSt für den Herrscher von 'Abd al-Laṭīf İbrāhīm Ḥanīf:</p> <p>وقف اكرم السلاطين من طبقات الملوك و ابهى الخواقين بحسن السيرة و السلوك السلطان ابن السلطان السلطان ابو المواهب عثمان خان ابن السلطان مصطفى خان ادام الله ايام دولته و اقام تصفته فى تواريخ حشمته وانا الداعي الفقير الحاج ابراهيم حنيف المفتش باوقاف الحرمين المحترمين غفر له.</p>	Istanbul, Mitte 18. Jh.	Zum StiftungsSt s. Kut/Bayraktar: <i>Yazma eserlerde vakıf mühürleri</i> , 35f., Nr. 12.	x

Standort	Hs.	Band	Fassung	Kolophon	Kodikologisches	Textuelles
Istanbul <i>Süleymaniye Yazma Eser Kütüphanesi</i>	Nuruosmaniye 3248	osmanische Übersetzung		1115=1704	363 Fol., 32,7 x 13,3 cm, Textsp 18 x 8,5 cm, 31-z, Nash, ÜS rot, ohne Rand TextA=(ن و العلم)	Teilübersetzung von HS, I:3–4 u. II:1–3: Vorislamisches Arabien, Muḥammad und seine Nachfolger, die zwölf Imame, Umayyaden und Abbasiden (bis zu Hülägüs Eroberung von Bagdad 656/1258)
Istanbul <i>Süleymaniye Yazma Eser Kütüphanesi</i>	Nuruosmaniye 3249	osmanische Übersetzung		1141=1729 (ca.) (Istanbul)	317 Fol., 21-z, ÜS rot, ohne Rand, Fol. 260a–b frei, ab Fol. 281a and. Format/Hand	Entwurf der Dämäd Ibrāhīm Paşa-Übersetzung von III Teil III:3 der Timuridengeschichte des <i>Ḥabīb as-siyar</i> Text von Nuruosmaniye 3248:1b ff. entspricht TSMK, Emanet 1380:256b ff. TextA=1a=(حضرت صاحب قران (ابتداكون)), TextE=317b unv u. mit übriggebliebenem Kustoden; letzte KÜS 316a=(حصار اختيار الدين (تسخير اولنديغى بياننده در
Istanbul <i>Süleymaniye Yazma Eser Kütüphanesi</i>	Nuruosmaniye 3250	osmanische Übersetzung		1141=1729 (ca.) (Istanbul)	217 Fol., 21/23-z, ÜS rot, ohne Rand, ab Fol. 103 and. Format	Fortsetzung von Nuruosmaniye 3249 (vgl. Kustoden ebd. 317b u. Nuruosmaniye 3250:1b); Entwurf der Dämäd Ibrāhīm Paşa-Übersetzung von III III:4=28a, <i>ḥātima</i> =191a 150a–52a=Osmanenkapitel zur Schlacht von Cāldirān 920/1514 Text von Nuruosmaniye 3250:191a ff. entspricht TSMK, Emanet 1380:592b ff.
Istanbul <i>Süleymaniye Yazma Eser Kütüphanesi</i>	Nuruosmaniye 3403	I–II:1–2, II:4, III:2–4 + <i>ḥātima</i>	A	996=1588	528 Fol., 36 x 23 x 16 cm, 40-z, Nasta'liq, ÜS rot, ohne Rand, helles Papier, Ledereinband	I:1=1b, I:2=36b, I:3=55b, I:4=86b; II:1=111b, II:2=132b, II:4=151b; III:2=239a, III:3=285a, III:4=465b, <i>ḥātima</i> =511b Teile II:3 und III:1 nicht in Hs. vorhanden
Istanbul <i>Süleymaniye Yazma Eser Kütüphanesi</i>	Nuruosmaniye 4889 (vermisst)	osmanische Übersetzung				

Manuskriptvermerke	Orte	Verweise	überpr.
365a=Kolophon dat. Anfang (<i>avā' il-i</i>) <i>Ḍū l-qa' da</i> 1115/März 1704 +1b=2a=3 Verm zu historischen Ereignissen 1a=StiftungsSt von 'Osmān III. (reg. 1168–71/1754–57): الحمد لله الذي هدينا لهذا وما كنا لنهتدي لولا أن هدانا الله وقف عثمان خان بن مصطفى شاه المظفر دائما (Q 7:43); StiftungsV+ovSt für den Herrscher von 'Abd al-Laṭīf Ibrāhīm Ḥanīf: وقف اكرم السلاطين من طبقات الملوك و ابهى الخواقين بحسن السيرة و السلوك السلطان ابن السلطان السلطان ابو المواهب عثمان خان ابن السلطان مصطفى خان ادام الله ايام دولته و اقام نصفته في تواريخ حشمته وانا الداعي الفقير الحاج ابراهيم حنيف المفتش باوقاف الحرمين المحترمين غفر له.	Istanbul, Mitte 18. Jh.	Zum StiftungsSt s. Kut/Bayraktar: <i>Yazma eserlerde vakıf mühürleri</i> , 35f., Nr. 12.	x
+1b=Titel angegeben mit ترجمه سندن جلد ثالث 1a=StiftungsSt von 'Osmān III. (reg. 1168–71/1754–57): الحمد لله الذي هدينا لهذا وما كنا لنهتدي لولا أن هدانا الله وقف عثمان خان بن مصطفى شاه المظفر دائما (Q 7:43); StiftungsV (ähnl. Nuruosmaniye 3403)+ovSt für den Herrscher von 'Abd al-Laṭīf Ibrāhīm Ḥanīf RKorr			x
1b=StiftungsSt von 'Osmān III. (reg. 1168–71/1754–57): الحمد لله الذي هدينا لهذا وما كنا لنهتدي لولا أن هدانا الله وقف عثمان خان بن مصطفى شاه المظفر دائما (Q 7:43); StiftungsV (ähnl. Nuruosmaniye 3403)+ovSt für den Herrscher von 'Abd al-Laṭīf Ibrāhīm Ḥanīf RKorr			x
180a=Kolophon dat. Şafar 996/Januar 1588 (II:2) +1a=Titel fälschl. angegeben mit قصص الانبياء 1a=StiftungsSt von 'Osmān III. (reg. 1168–71/1754–57): الحمد لله الذي هدينا لهذا وما كنا لنهتدي لولا أن هدانا الله وقف عثمان خان بن مصطفى شاه المظفر دائما (Q 7:43); StiftungsV+ovSt für den Herrscher von 'Abd al-Laṭīf Ibrāhīm Ḥanīf: وقف اكرم السلاطين من طبقات الملوك و ابهى الخواقين بحسن السيرة و السلوك السلطان ابن السلطان السلطان ابو المواهب عثمان خان ابن السلطان مصطفى خان ادام الله ايام دولته و اقام نصفته في تواريخ حشمته وانا الداعي الفقير الحاج ابراهيم حنيف المفتش باوقاف الحرمين المحترمين غفر له. 151b=Verm von Ṭālib Mūsavī dat. 1032/1622–23 zum Inhalt d. Werkes aus dem <i>Ġavāmi' al-ḥikāyāt</i> von Muḥammad 'Aufī (13. Jh.) 527b=Verm, dass diese Hs. von einer Autorenkopie kopiert wurde (ابن (تاريخ [كه] بخط مصنف در نسخه اصل قلم شده بود مرقوم گردید Verm+ovSt Buchschnitt=قصص الانبياء	Istanbul, Mitte 18. Jh.	Tauer: <i>Les manuscrits persans historiques</i> , 114, Nr. 132 (Tauer zufolge im <i>defier</i> fälschl. als <i>Qīṣaṣ al-anbiyā'</i> von Muḥammad b. Ḥasan ad-Dīrūmī verzeichnet). Zum StiftungsSt s. Kut/Bayraktar: <i>Yazma eserlerde vakıf mühürleri</i> , 35f., Nr. 12.	x
			—

Standort	Hs.	Band	Fassung	Kolophon	Kodikologisches	Textuelles
Istanbul <i>Süleymaniye Yazma Eser Kütüphanesi</i>	Reisülküttâb Mustafa Efendi 638	III + <i>hâtima</i>	A–A2 III:1=A2, III:2–4=A	971= 1563–64	503 Fol., 24,6 x 17,2 cm, Textsp 16 x 10,7 cm, 25-z, Nasta'liq, ÜS rot, 1b= <i>sarlahu</i> , helles Papier, Ledereinband	III:1=1b, III:2=91a, III:3=145b, III:4=385a, <i>hâtima</i> =471a
Istanbul <i>Süleymaniye Yazma Eser Kütüphanesi</i>	Tercüman 52	osmani- sche Überset- zung			234+iv Fol., 30,1 x 17,5 cm, Textsp 23,3 x 11,5 cm, 31-z, Nash, ÜS rot, Rand gold, 1b= <i>sarlahu</i> (mehrfarbig, sehr gute Qualität), +1b–4a=IVZ (Quadrate in Goldrand), ÜS=(فهرست تاریخ جنلی زاده), d.h. Titel des Werkes als <i>Tārīḥ-i</i> <i>Cennâbîzâde</i> ausgewiesen 1b=TextA=(ن و القلم ... در بیان حکام عرب در یمن و عراق و شام در عهد ملوک عجم ... 234b=TextE (def.)	Teilübersetzung von HS, I:3–4 u. II:1–3: Vorislamisches Ara- bien, Muḥammad und seine Nachfolger, die zwölf Imame, Umayyaden und Abbasiden (bis zu Hülâgüs Eroberung von Bagdad 656/1258)
Istanbul <i>Süleymaniye Yazma Eser Kütüphanesi</i>	Yeni Câmi 842	I, II	A–C I=A, II=C	980=1572?	523 Fol., 24 x 22 cm, Textsp 27 x 14,6 cm, 25-z, Nasta'liq, ÜS rot, Rand rot, 1b+266b=nicht ausgef. <i>sar- lahu</i> , helles Papier, Leder- einband; Bde. von unterschiedl. Händen	I:1=2, I:2=77a, I:3=125a, I:4=205; II:1=266b, II:2=311b, II:3=348b, II:4=409b
Istanbul <i>Süleymaniye Yazma Eser Kütüphanesi</i>	Yeni Câmi 843	III + <i>hâtima</i>	A–A2–B2 III:1=A2, III:2=B2, III:3=A	980=1572	523 Fol., 33,8 x 21,6 cm, Textsp 29 x 14,8 cm, 25-z, 1b+106b+187b=nicht ausgef. <i>sarlahu</i> , Nasta'liq, ÜS rot, Rand rot, helles Papier, Leder- einband, Fol. 187b–508a mit and. Hand und Papier	III:1=3, III:2=106b, III:3=187b, III:4=423a, <i>hâtima</i> =512a Textlücke auf Fol. 46a=HS, III:96/99 und zw. Fol. 485– 86=HS, IV:542/57; TextA d. <i>hâtima</i> uv: 512a=HS, IV:619 145a–63b=Indienkapitel (B2) nach Lacuna
Istanbul <i>Topkapı Sarayı Müzesi Kütüphanesi</i>	Emanet 1380	osmani- sche Überset- zung	III:1=A2, III:2–4=A	1141=1729 (Istanbul)	637 Fol., 27,5 x 16,5 cm, 29-z, Ta'liq, ÜS rot, Rand gold- schwarz, 1b= <i>sarlahu</i> (sehr gute Qualität); +1b–12a=IVZ mit 629 Einträgen, Ein- band=Bordüre gold, Rand rot- gold, florale Motive mit Me- dailon (Pavillonmotiv); Maler: 'Abdallāh al-Buḥārī), hinterer Einband mit ähnl. Medaillon (Landschaftsmotiv)	Dāmād Ibrāhīm Paşa-Überset- zung von III+ <i>hâtima</i> 1b–2a=Vorwort des Überset- zers, III:1=2a, III:2=115b, III:3=206a, III:4=522b, <i>hâtima</i> =592b

Manuskriptvermerke	Orte	Verweise	überpr.
503a=Koloophon dat. 971/1563–64, Kopist: 'Alī b. Luṭfallāh ... al-Ḥusainī as-Sabzavārī, Patron: Mu'izz ad-Dīn? (unkenntl.) mit Schreiberversen: رقم كردم اوراق اين نسخه را بتوفيق و امداد لطف الله ... +1a=Verm <i>yā hafīz, yā kabīkağ</i> ; Angabe von Autor+Werk; +1b=IVZ (kurz) 1a=BesitzV dat. 1019/1610–11 von Veysī (هو حی من کتب العبد ویسی منه ۱۰۱۹); BesitzV dat. 1044/1634–35 von 'Aṭā' allāh b. Nev'ī, dem Richter (<i>qāzī</i>) von Skopje (Usküb); BesitzV von Rūḥī <i>el-mūderris</i> (ebf. TIEM, T2176:1a); BesitzV dat. Istanbul (Qusṭanṭīniya) 1109/1697–98 von 'Abd al-Bāqī 'Ārif; Verse; StiftungsSt dat. 1154/1741–42 von <i>re ṭsūlkūtāb</i> Muṣṭafā Efendi (gest. 1162/1749, Leiter der herrscherl. Kanzlei): حسنی الله بسم الله الرحمن الرحیم وقف هذا الكتاب مصطفى رئيس الكتاب السابق لوجه الله الخالق و سلمه للمتولى و حكمه بصحته حاكم الشرع الشريف و شرط الاستفاده منه لا و لاده فتم فتم و بعدهم يعمل به كما فی الوقیة الی قیام الساعة و اخزی الله من اشتراه و باعه سنة ۱۱۵۴	Skopje, 1044/1634–35 Istanbul, 1109/1697–98 & 1154/1741–42	Tauer: <i>Les manuscrits persans historiques</i> , 114, Nr. 128. Zum StiftungsSt s. Kut/Bayraktar: <i>Yazma eserlerde vakıf mühürleri</i> , 183f., Nr. 114.	x
			x
[Bd. II von demselb. Kopisten d. Hs. Yeni Cāmi 843, dat. 980/1572] 1a=StiftungsSt dat. 1115/1703 von Sultan Aḥmed III.: وقف سلطان احمد خان بن غازی سلطان محمد خان احمد شاه بن محمد خان المظفر دانما ۱۱۱۵ (ebf. 523b); 'arz-V dat. 1137/1724–25 265b–67a=Verm; 524b–25a=Verm	Istanbul, 1115/1703	Tauer: <i>Les manuscrits persans historiques</i> , 114, Nr. 129. Zum StiftungsSt s. Kut/Bayraktar: <i>Yazma eserlerde vakıf mühürleri</i> , 28f., Nr. 8.	x
2 Koloophone: 106a=dat. 980/1572 (III:1); 542a=dat. 30. (<i>salj-i</i>) Rab' II 980=Anfang September 1572 (<i>hātima</i>) [ders. Kopist wie von Bd. II d. Hs. Yeni Cāmi 842] 1a=StiftungsSt dat. 1115/1703 von Sultan Aḥmed III.: وقف سلطان احمد خان بن غازی سلطان محمد خان احمد شاه بن محمد خان المظفر دانما ۱۱۱۵ (ebf. 542b); 'arz-V dat. 1137/1724–25 542a=unkenntl. St	Istanbul, 1115/1703	Tauer: <i>Les manuscrits persans historiques</i> , 114, Nr. 130. Zum StiftungsSt s. Kut/Bayraktar: <i>Yazma eserlerde vakıf mühürleri</i> , 28f., Nr. 8.	x
637b=Koloophon des Korrektor-cum-Übersetzers Mehmed b. Muṣṭafā genannt Nebīh dat. Anfang Ša'bān 1141/März 1729 (ident. mit Hs. Ankara, TTKK 538:647b); Patron: Aḥmed (III.) b. Mehmed und (Dāmād) Ibrāhīm Pascha (1b–2a) +1a=BesitzV dat. 1[1]87/1773–74? v. Mehmed Es'ad al-Ḥasanī (من کتب الفقیر محمد اسعد الحسنی غفر له سنة ۱۸۷۷); BesitzV v. <i>re ṭsūlkūtāb</i> 'Abd ar-Razzāq Bāhir (gest. 1194/1780)		Karatay: <i>TSMK Türkçe</i> , I:168, Nr. 502 (dort als Übersetzung des <i>Rauzat aš-šafā</i> verzeichnet).	x

Standort	Hs.	Band	Fassung	Kolophon	Kodikologisches	Textuelles
Istanbul <i>Topkapı Sarayı Müzesi Kütüphanesi</i>	Hazine 1410	osmanische Übersetzung		1113=1701	464 Fol., 26 x 16 cm, 23-z, Ta'liq, ÜS rot, Rand gold-sw, Goldpunkte auf jeder Seite, sw Ledereinband m. Goldmedaillon u. -verzierungen, 1b-8b=IVZ; 9b= <i>sarlah</i> (exz. Qualität, gold-blau-rot-orange) 9b=TextA	Teilübersetzung von HS, I:3-4 u. II:1-3: Vorislamisches Arabien, Muḥammad und seine Nachfolger, die zwölf Imame, Umayyaden und Abbasiden (bis zu Hülägüs Eroberung von Bagdad 656/1258)
Istanbul <i>Topkapı Sarayı Müzesi Kütüphanesi</i>	Revan Köşkü 1389	osmanische Übersetzung			72 Fol., 25,5 x 16 cm, 23-z, Ta'liq, ÜS rot, ohne Rand; alte Foliierung=192-241, neue Foliierung=1-50; Fol. 51-72 v. and. Hand	Teil von III
Istanbul <i>Topkapı Sarayı Müzesi Kütüphanesi</i>	Revan Köşkü 1513	III:3	B2-C	1009=1601 (Isfahan)	339 Fol., 31,5 x 19 cm, 25-z, Nash, ÜS=Lacunae, ohne Rand, osman. Einband m. Goldmedaillon	III:3=1b 44b-45b=HS, III:472 (B2)
Istanbul <i>Türk ve İslam Eserleri Müzesi</i>	T2176	I, II	A	1001/ 1592-93	349 Fol., 38 x 24 cm, 35-z, Nasta'liq, ÜS rot, Rahmen mehrfarbig, 1b+169b= <i>sarlah</i> (gute Qualität), doppelter Einband: äußerer Einband schwarz-gold mit Pflanzen-Tier-Kombinationen (safavidisch, 16. Jh.), innerer Einband schwarz-gold mit Medaillon, restauriert	I:1=1b, I:2=48b, I:3=78b, I:4=120b; II:1=169b, II:2=201b, II:3=226b, II:4=264b Abfolge der Teile I:3-4 wie folgt: Teil I:3=78b-119b+129a-35a; Teil I:4=120b-28b+136a-67a
Jerewan <i>Matenadaran Collection, Mesrop Mashtots Institute of Ancient Manuscripts</i>	558 (C.A.S.M.)	I	A od. B	1026=1617	280 Fol., 30,5 x 20,5 cm, 28-z, Nasta'liq, ÜS rot, Rand braun-sw, 1b+86b+137b+215b= <i>sarlah</i> , brauner Ledereinband; Fol. 84b-86a+136b-37a+214b-15a ohne Text; letzte 10 Fol. mit Feuchtigkeitsschäden	I:1=1b, I:2=86b, I:3=137b, I:4=215b TextE=A od. B (s. Kat.)

Manuskriptvermerke	Orte	Verweise	überpr.
464a=dat. Mitte Rabī I 1113/August 1701, Kopist: Ḥasan b. 'Oṣmān (ebf. Hs. TSMK, Emanet 1193) +1a u. 9a=osman. Verm. dass diese Hs. Ende Ġumādā I 1114/Oktober 1702 aus dem Nachlass des verstorbenen Großwesirs Ḥüseyin Paşa erworben wurde und in die Ḥazīne, d.h. den Haushalt des Sultans gelangte	Istanbul, 1114/1702	Karatay: <i>TSMK Türkçe</i> , I:166, Nr. 493 (dort als Übersetzung des <i>Rauzat aṣ-ṣafā</i> verzeichnet).	x
viele RKorr 1a=StiftungsSt von 'Oṣmān III. (reg. 1168–71/1754–57): الحمد لله الذي هدينا لهذا وما كنا لنهتدي لولا أن هدانا الله وقف عثمان خان بن مصطفى شاه المظفر دائما (Q 7:43)	Istanbul, Mitte 18. Jh.	Karatay: <i>TSMK Türkçe</i> , I:166, Nr. 495 (dort als Übersetzung des <i>Rauzat aṣ-ṣafā</i> verzeichnet). Zum StiftungsSt s. Kut/Bayraktar: <i>Yazma eserlerde vakıf mühürleri</i> , 35f., Nr. 12.	x
339a=Kolophon dat. Nacht zu Dienstag, 9. Ša' bān 1009/13. Februar 1601, Kopist: 'Alī b. Muḥammad b. Ḥasan Ḥūr-Askānīgī <i>min mulūk-i Isfahān</i> (vermutl. Isfahan; ebf. Teheran, Mağmū' a-yi Muḥammad Ḥusain Miftāḥ 1304) +1a='arż-V dat. Ġumādā II 1151/September–Oktober 1738; 'arż-V dat. Rabī II 1161/April 1748 1a='arż-V+oktogonalSt von Schah Sulṭān-Ḥusain (رسید از سلیمان بعز و شرف حسين از غلامی شاه نجف (حسین از غلامی شاه نجف), dass die Hs. Murtażā Qulī gehörte und am 23. Rabī I 1105/22. November 1693 überprüft wurde (vgl. Mağlis 78:1a): جلد ثالث تاریخ حبیب السیر قطع بزرگ کاغذ سمرقندی جلد تیماج ترنجدار طلا پوش بخط علی ابن محمد ابن حسن خراسانی از بابت اموال مرتضی قلی که بتاريخ ۲۳ شهر ربیع الاول سنه ۱۱۰۵ داخل عرض کتابخانه شد. 1a='arż-V dat. 9. Rabī II 1115/22. August 1703+eckSt; 'arż-V 14. Šauwāl 1127/13. Oktober 1715+ovSt dat. 1103/1691–92; teilw. unbekannt. 'arż-V dat. Rabī II 1160/April–Mai 1747+eckSt dat. 1153/1740–41 (الله محمد علی...); eckSt (... عبده علی...); ovSt (... المتوکل علی الله ... الحسینی) 1a=StiftungsSt von Sultan Muṣṭafā III. (reg. 1171–87/1757–74): الحمد لله الذي هدينا لهذا وما كنا لنهتدي لولا أن هدانا الله وقف مصطفى شاه بن احمد خان ثالث المظفر دائما (Q 7:43); ovSt von Sultan 'Abdülḥamīd I. (reg. 1187–1203/1774–1789): عبد الحميد خان بن احمد المظفر دائما (الوعد بالطلاق); ovSt	Isfahan, 1105/1693 & 1115/1703 & 1127/1715 & 1151/1738 & 1160/1747 & 1161/1748 Istanbul, Mitte/Ende 18. Jh.	Tauer: <i>Les manuscrits persans historiques</i> , 114, Nr. 144; Karatay: <i>TSMK Farsça</i> , 40, Nr. 106 (dort als Übersetzung des <i>Rauzat aṣ-ṣafā</i> verzeichnet). Zum StiftungsSt von Sultan Muṣṭafā III. s. Kut/Bayraktar: <i>Yazma eserlerde vakıf mühürleri</i> , 37f., Nr. 13; zum ovSt von Sultan 'Abdülḥamīd I. s. Umur: <i>Osmanlı padişah tuğraları</i> , 270–77.	x
167a=Kolophon dat. 1001/1592–93, Kopist: Muḥammad Ġān al-Kirmānī (I:4) 1a=StiftungsSt dat. 1154/1741–42 von <i>re ṭsilüküttāb</i> Muṣṭafā Efendi (gest. 1162/1749, Leiter der herrscherl. Kanzlei): حسبى الله بسم الله الرحمن الرحيم وقف هذا الكتاب مصطفى رئيس الكتاب السابق لوجه الله الخالق و سلمه للموتلى و حكمه بصحته حاكم الشرع الشريف و شرط الاستفاده منه لاولاده فتم فتم و بعدهم يعمل به كما فى الوقفية الى ۱۱۵۴ (ebf. 349a); BesitzV von Rūḥī <i>el-müderri</i> (ebf. <i>Reisülküttāb</i> Mustafa Efendi 638:1a); Verm. <i>yā ḥafīz</i> , <i>yā kabīkağ</i> , Verm. mit Namen d. Werkes und Autors 349a=St (mit goldener Sonnenzeichnung übermalt)	Istanbul, 1154/1741–42	Tauer: <i>Les manuscrits persans historiques</i> , 114, Nr. 145. (bei Tauer als Hs. <i>Reisülküttāb</i> Mustafa Efendi 637 verzeichnet). Die Hs. T2176 ist eigentl. Hs. <i>Reisülküttāb</i> Mustafa Efendi 637 und war früher Teil der Bibliothek von 'Ašir Efendi, Muṣṭafā's Sohn. Heute befindet sie sich im TIEM. Zum StiftungsSt s. Kut/Bayraktar: <i>Yazma eserlerde vakıf mühürleri</i> , 183f., Nr. 114.	x
280a=Kolophon dat. Sonntag, 29. Šafār 1026/8. März 1617, Kopist: Muḥammad Taqī Ḥ'āgā Muḥammad Muqīm 1a=KaufV: Hs. dem verstorbenen Ḥ'āgā Taqī Nūrī aus Māzandarān für 1 Toman (<i>tumān-i tabriṭī</i>) im Ša' bān 1070/April–Mai 1660 abgekauft (از مرحوم خواجه تقی نوری من توابع مازندران بهیشت نشان مبلغ یکتومان تبریزی ایتیاغ شد. (تحریرا بتاريخ شهر شعبان سنه ۱۰۷۰ (سلام علی ابراهیم) 17a+55a+112a+131a+174a+218a=St v. Muḥammad Taqī (محمد تقی) 215a=BV von Muḥammad Ḥusain (من مملکات اقل خلیق محمد حسین) 280b=Verse von Ḥāqānī (12. Jh.)	Māzandarān, 1070/1660	Kostikyan: <i>Catalogue of Persian manuscripts</i> , 194, Nr. 280; Tokatlian: <i>Persian treasures in Erevan</i> , 8.	—

Standort	Hs.	Band	Fassung	Kolophon	Kodikologisches	Textuelles
Kabul <i>Kitābhāna-yi Akādīmī-yi 'ulūm-i Afġānistān</i>	113	?			374 Fol., 42,5 x 27,5 cm, 35-z, ÜS rot, Fol. 302b=Papier gelb-orange-weiß, schwarzer Ledereinband	TextA+TextE uv
Kabul <i>Kitābhāna-yi Akādīmī-yi 'ulūm-i Afġānistān</i>	285	III		1024=1615–16	512 Fol., 35,5 x 22,5 cm, 29-z, Nasta'liq, ÜS rot, Rand rot, grüner Stoffeinband, Fol. 510–11 beschädigt	
Kabul?		I, II, III		999=1590–91		
Kairo <i>Dār al-kutub wa-l-waṭā'iq al-qaumīya</i>	Ta'rīḥ fārisī 7m	I	B	931=1525	472 Fol., 25 x 18 cm, 19-z, Ta'liq, Rand gold, Ledereinband	
Kairo <i>Dār al-kutub wa-l-waṭā'iq al-qaumīya</i>	Ta'rīḥ fārisī 107	II, III			II: 352 Fol., 29 x 18 cm; 17-z III: 787 Fol., 30 x 18 cm, 23-z, Ta'liq, Ledereinband	
Karachi <i>National Museum of Pakistan</i>	N.M. 1967.361	III			458 Fol., 40,8 x 24,6 cm, 27-z, Nasta'liq, ÜS rot, Rand rot-blau, Feuchtigkeitsschäden, Wurmfraß	III:1=1b, III:4=358b TextE uv: HS, IV:702
Karachi <i>Ustād Husām ad-Dīn Rāsīdī</i>	o.Nr.	II			931 Fol., 25-z, Šikasta	
Kolkata <i>Asiatic Society</i>	D123	III:3	C		504 Fol., 27 x 16,5 cm, Textsp 17,5 x 9 cm, 17-z, Nasta'liq, ÜS rot, ohne Rand, oriental. Papier, Wurmfraß	III:3=(1b) TextA ungewöhl.: 1b=HS, IV:19 (kein Textverlust), TextE uv: 504a=HS, IV:394
Kolkata <i>Asiatic Society</i>	D133	III:1+3–4	A–B III:1=?, III:3=A, III:4=B	993=1585	498 Fol., 19 x 15 cm, 17,5 x 9 cm, 19-z, Nasta'liq, ÜS rot, Rand gold-blau, oriental. Papier, 1a+315b= <i>sarlahū</i> (sehr gute Qualität), Folios teilw. falsch geheftet und mit Textlücken	III:1=1b, III:3=(62b), III:4=315b Text uv: ±HS, III:1–66+IV:97–599; Textlücke zw. Fol. 61–62 (=HS, III:66/IV:97) 279a (=HS, IV:368 ff.): Extrakapitel einer Zwischenversion (?) zu Bābur vorhanden: کفتار در بیان وصول پادشاه خجسته صفات ظهیر الدین محمد بابر بهادر بهرات و ذکر نهضت سالکان مسالک جهانبنانی بنیت مقابله و مقاتله محمد خان شیبانی (ebf. Delhi, NM 493; Hyderabad, OMLRI Tārīḥ 1658)

Manuskriptvermerke	Orte	Verweise	überpr.
etliche RKomm dat. 1272/1855–56 Fol. 352b=Kalligrafie dat. 1238/1822–23 von Mullā Muḥammad Kabīr, Patron: Muḥammad Schah Khan		Laugier de Beaucueil: <i>Manuscripts d’Afghanistan</i> , 120; s.a. Javid: <i>Afghanistan</i> , 4f.	—
Kolophon dat. 1024/1615–16		Laugier de Beaucueil: <i>Manuscripts d’Afghanistan</i> , 120; s.a. Javid: <i>Afghanistan</i> , 4f.	—
Kolophon dat. 999/1590–91, Kopist: Muḥammad Šāliḥ		Storey-Bregel’ I:387 (Angabe aus: <i>Āryāna</i> , I/12 (1322/1943), 25).	—
472a=Autografkolophon (B) dat. Donnerstag, 25. Dū l-qa’ da 931/14. Sep- tember 1525 <i>minhu</i> -Verm		aṭ-Ṭarāzī: <i>Fihris al-maḥṭūṭāt al- fārisīya</i> , I:121.	(x)
		aṭ-Ṭarāzī: <i>Fihris al-maḥṭūṭāt al- fārisīya</i> , I:121.	—
13./19. Jh.		Munzavī: <i>Fihrist-i muštarak-i nuṣṣahā-yi ḥaṭṭī-yi fārsī-yi Pākistān</i> , 109; Ashraf: <i>Persian manuscripts in the National Museum of Pakistan at Kara- chi</i> , 31f., Nr. 10; Naushahi: <i>Catalogue of the Persian manu- scripts in the National Museum of Pakistan at Karachi</i> , 726.	—
11./17. Jh.		Munzavī: <i>Fihrist-i muštarak-i nuṣṣahā-yi ḥaṭṭī-yi fārsī-yi Pākistān</i> , 107f.	—
12./18. Jh. 1a=2 St <i>Library Asiatic Society of Bengal</i> u. fälschl. Angabe zum Titel (<i>Taimurnameh</i> , durchgestr.)		Ivanow: <i>Concise descriptive catalogue of the Persian manu- scripts in the collection of the Asiatic Society of Bengal</i> , 12, Nr. 40.	x
314a=Kolophon dat. 993/1585 (III:3), Kopist: ‘Alī Rizā <i>kātib</i> 1a=Verm <i>College of Fort William 1809</i> mit St in Urdu (کتاب کالج فورٹ ولیم), Hindi u. Bengali; St <i>Library Asiatic Society of Bengal</i> ; BesitzV von Muḥammad Rizā (احقر العباد محمد رضا); 3 ‘arṣ- <i>V</i> dat. 10. Raġab im Jahr 1, 28. Ša’bān im Jahr 5 und 9 Dū l-ḥiġġa; KaufV dat. 6. Šafār im Jahr 4; von Ḥasan ‘Alīḥān abgekauft? 498b=St des <i>College of Fort William</i> in Urdu (کتاب کالج فورٹ ولیم), Hindi u. Bengali	Kolkata, 1809	Ivanow: <i>Concise descriptive catalogue of the Persian manu- scripts in the collection of the Asiatic Society of Bengal</i> , 12, Nr. 38.	x

Standort	Hs.	Band	Fassung	Kolophon	Kodikologisches	Textuelles
Kolkata <i>Asiatic Society</i>	D134	II	A		420 Fol., 25 x 14 cm, Textsp 16,5 x 9 cm, 21-z, Nasta'liq, ÜS rot, Rand gold-rot-silber, oriental. Papier, Folios teilw. nicht gebunden	II:1=(1a), II:2=76b, II:3=135b, II:4=218b Text uv: 1a–420b=HS, II:3–663
Kolkata <i>Asiatic Society</i>	D135	III:2	A		92 Fol., 24,5 x 16 cm, 19 x 10 cm, 25-z, Nasta'liq, ÜS rot, ohne Rand, oriental. Papier	III:2=1b
Kolkata <i>Asiatic Society</i>	D136	I	C	1019=1611	452 Fol., 21,5 x 13 cm, Textsp 17,5 x 10 cm, 19-z, Nasta'liq, ÜS schwarz, Rand rot-blau, 1b='unvān (gold-blau), oriental. Papier, aktiver Wurmbefall	I:1=1b, I:2=108a, I:3=205b, I:4=346a
Kolkata <i>Asiatic Society</i>	D137	III:1–2	A		261 Fol., 21,5 x 12 cm, Textsp 16 x 8 cm, 21-z, Nasta'liq, ÜS rot, oriental. Papier, Feuchtigkeitsschäden, Buchrücken nicht mehr vorhanden, restauriert mit Textverlust	III:1=1a, III:2=(Textlücke) TextE uv: 261b=HS, III:368 zw. Fol. 121–122 fehlen etliche Folios, Textverlust zw. HS, III:187/277
Kolkata <i>Asiatic Society</i>	D138	I:1–3	C		300 Fol., 21 x 14,5 cm, Textsp 17 x 11 cm, 19-z, Nasta'liq, ÜS rot, ohne Rand, europ. Papier	I:1=1b, I:2=119a, I:3=190b wdh. 192a TextE uv: 299b=HS, I:441
Kolkata <i>Asiatic Society</i>	I 989	II:1–2	?		81 Fol., 9,25 x 5,5 in, Textsp 7,5 x 3,75 in, 25-z, Nasta'liq, ohne Rand, blaues oriental. Papier, Wurmfraß	II:1=1b, II:2=79a–80b TextE uv: 80b=HS, II:117
Kolkata <i>Asiatic Society</i>	III 278	I	AC		310 Fol., 11,5 x 8 in, Textsp 9,5 x 4,5 in, 25-z, ind. Nasta'liq, ÜS rot, Rand gold-blau, oriental. Papier, Fol. 1b–2b ersetzt, Fol. 187–188+211–12+305–306 mit Handwechsel ohne Textverlust	I:1=1b, I:2=86a, I:3=142a, I:4=233a TextE mit gekürztem IRB: 310a=HS, I:586 In Teil I:3 Fassung A im Text, Nachträge von Fassung C am Rand: 152a, 153b, 155a–b, 156a–b (=HS, I:309: Kap. zu den ersten Muslimen), 157a, 159a, 192b, 193a, 213b u.ö.; in Teil I:4 Fassung C im Text: 233a–b=Nachfolge von Muhammad (=HS, I:444f.): Vorlagenwechsel
Kolkata <i>Asiatic Society</i>	III 353	III +ḥātima	A–B III:1–3=A, III:4=AB	1029= 1619–20	400 Fol., 15 x 9,5 in, Textsp 11,25 x 6,25 in, 35-z, ind. Nasta'liq, ÜS rot, Rand rot-blau, bräunl. oriental. Papier, Wurmfraß, Hs. in 2 Bdn. fortlaufend foliiert: I=1–200, II=301–400)	III:1=1b, III:2=69b, III:3=115b, III:4=304b, ḥātima=374b

Manuskriptvermerke	Orte	Verweise	überpr.
12. Jh.		Ivanow: <i>Concise descriptive catalogue of the Persian manuscripts in the collection of the Asiatic Society of Bengal</i> , 11, Nr. 36.	x
12./18. Jh. 92b=nach TextE Schreiberverse: تمت تمام شد کار من نظام شد روی شیطان سپاه شد 1a=St des College of Fort William in Urdu (کتاب کالج فورٹ ولیم), Hindi u. Bengali; <i>St Library Asiatic Society of Bengal</i> 1b=Verm College of Fort William	Kolkata, 1809	Ivanow: <i>Concise descriptive catalogue of the Persian manuscripts in the collection of the Asiatic Society of Bengal</i> , 12, Nr. 39.	x
452a=Kolophon dat. 24. Šauwāl 1019/9. Januar 1611 mit der Angabe, dass das Kopieren 32 Tage gedauert habe (تحریر یافت در عرض سی و دو روز) +1a+452b=St (امتیاز الدوله نصرت جنگ) mit St in Urdu (کتاب کالج فورٹ ولیم), Hindi u. Bengali; <i>St Library Asiatic Society of Bengal</i>	Kolkata, 1809	Ivanow: <i>Concise descriptive catalogue of the Persian manuscripts in the collection of the Asiatic Society of Bengal</i> , 10f., Nr. 34.	x
12. Jh. 1a=St (امتیاز الدوله نصرت جنگ); Verm College of Fort William 1809 mit St in Urdu (کتاب کالج فورٹ ولیم), Hindi u. Bengali; <i>St Library Asiatic Society of Bengal</i> ; unkenntl. ovSt	Kolkata, 1809	Ivanow: <i>Concise descriptive catalogue of the Persian manuscripts in the collection of the Asiatic Society of Bengal</i> , 11, Nr. 37.	x
12. Jh. +1a=Verse (Urdu) 1a=Verm College of Fort William 1809 mit St in Urdu (کتاب کالج فورٹ ولیم), Hindi u. Bengali; <i>St Library Asiatic Society of Bengal</i>	Kolkata, 1809	Ivanow: <i>Concise descriptive catalogue of the Persian manuscripts in the collection of the Asiatic Society of Bengal</i> , 11, Nr. 35.	x
12. Jh. 1a=3 unkenntl. St; eckSt dat. 1231/1816 von Rašīd ad-Dīn (۱۲۳۱... رشید الدین) 81b=einige Zeilen von as-Suyūṭī's (gest. 911/1505) <i>Ġam' al-Ġawāmi'</i> mit pers. Erklärung		Ivanow: <i>Concise descriptive catalogue of the Persian manuscripts in the Curzon Collection</i> , 2, Nr. 2.	x
11.–12./17.–18. Jh. 1b=St dat. 1277/1860–61 (ابن اسد مظفر حسین ۱۲۷۷); 'arż'-V dat. 1921? Die Hs. wurde von der Asiatic Society am 1. Januar 1927 in Kolkata erworben.	Kolkata, 1927	Ivanow: <i>Concise descriptive catalogue of the Persian manuscripts: second supplement</i> , 1, Nr. 925.	x
400a=Kolophon dat. 1029/1619–20 passim: RKorr 1a=Verm zum Inhalt des Werkes Die Hs. wurde von der Asiatic Society am 17. November 1926 in Lucknow erworben.	Lucknow, 1926	Ivanow: <i>Concise descriptive catalogue of the Persian manuscripts: second supplement</i> , 1, Nr. 926.	x

Standort	Hs.	Band	Fassung	Kolophon	Kodikologisches	Textuelles
Kolkata <i>Asiatic Society</i>	III 513	II	C		120 Fol., 30 x 18 cm, Textsp 21 x 11 cm, 21-z, Nasta'liq, ÜS rot, ohne Rand, Wurmfraß	II:1=1b, II:2=(106a) TextE uv: 119b=HS, II:174, TextM m. Textlücke: Fol. 105-06=HS, II:92/152
Kolkata <i>National Library</i>	4	I:1-3	C		215 Fol., 11 x 8 in, Textsp 8 x 5,25 in, 15/19-z, Nasta'liq, ÜS rot, ohne Rand, 1b= <i>sarlahū</i> (gute Qualität) Hss. NL 4+5 eigentl. eine Hs. in zwei Bdn., durchgehend foliiert: NL 4=Fol. 1-215, NL 5=Fol. 216-426	I:1=11b, I:2=131a, I:3=204b
Kolkata <i>National Library</i>	5	I:3-4	C		210 Fol., 11 x 8 in, Textsp 8 x 5,25 in, 18-/19-z, Nasta'liq, ÜS rot, ohne Rand Hss. NL 4+5 eigentl. eine Hs. in zwei Bdn., durchgehend foliiert: 4=Fol. 1-215, 5=Fol. 216-426	I:4=?
Lahore <i>Gulbarg, Āqā-yi Duktur Muḥammad 'Ab-dallāh Čaġatāyī</i>	15a			1200=1785-86	466 Fol., Nasta'liq	TextA uv
Lahore <i>Kitābhāna-yi Faqīr Muġīs ad-Dīn</i>	o.Nr.	I		1039=1630	365 Fol. 22-z, Nasta'liq-Šikasta, Rand gold	
Lahore <i>Kitābhāna-yi šahšī-yi Faqīr Muġīs ad-Dīn</i>	o.Nr.	I		1077=1667	548 Fol., Nasta'liq	
Lahore <i>Panjab Public Library</i>	489 [909 <i>favāyid</i>]	III <i>+ḥātima</i>			552 Fol., 12 x 8,5 in, 24-z, Nasta'liq, ÜS rot	
Lahore <i>Panjab University Library</i>	12 PPEI 1724	II:4 (+III)		1222=1807	540 Fol., 22/24-z, 12 x 8 in, Textsp 9 x 5 in, Wurmfraß	
Lahore <i>Panjab University Library</i>	105 PEII 2258	III:4			2. Teil einer Sammelhandschrift mit 2 Werken: <i>Tuzūk-i Timūrī</i> (Fol. 1-54); <i>Ḥabīb as-siyar</i> (Fol. 55-142, Nasta'liq)	TextA uv: HS, IV:475
Lahore <i>Panjab University Library, Šīrānī Collec.</i>	45.3050	I				

Manuskriptvermerke	Orte	Verweise	überpr.
Anfang 12./18. Jh.		Abdullah: <i>A descriptive catalogue of Persian manuscripts Kolkata</i> , 1, Nr. 1.	x
1a+215b=St dat. 1306/1888–89 der Ġalālīya–Bibliothek (مهر کتابخانه جلالیه ۱۳۰۶ بوهار بردوان صلح سنه ۱۳۰۶), s. <i>Catalogue raisonné of the Būhār Library I</i> , VII–IX	Kolkata, 1306/1888–89	Ḥasīr Raḡavī/Muqtaḡadīr: <i>Catalogue raisonné of the Būhār Library I</i> , 3f., Nr. 4.	x
216a=St dat. 1306/1888–89 der Ġalālīya–Bibliothek (مهر کتابخانه جلالیه ۱۳۰۶ بوهار بردوان صلح سنه ۱۳۰۶), s. <i>Catalogue raisonné of the Būhār Library I</i> , VII–IX	Kolkata, 1306/1888–89	Ḥasīr Raḡavī/Muqtaḡadīr: <i>Catalogue raisonné of the Būhār Library I</i> , 4, Nr. 5.	x
Kolophon dat. 1200/1785–86, Kopist: Nizām ad-Dīn		Munzavī: <i>Fihrist-i muštarak-i nuṣṣahā-yi ḡaṭṭī-yi fārsī-yi Pākistān</i> , 108.	—
Kolophon dat. 9. Šaʿbān 1039/23. März 1630		Munzavī: <i>Fihrist-i muštarak-i nuṣṣahā-yi ḡaṭṭī-yi fārsī-yi Pākistān</i> , 107.	—
Kolophon dat. 4. Šaʿbān 1077/29. Januar 1667		Munzavī: <i>Fihrist-i muštarak-i nuṣṣahā-yi ḡaṭṭī-yi fārsī-yi Pākistān</i> , 107. Munzavī zufolge ist die Hs. im Katalog der Bibliothek als اخبار الانبیا verzeichnet.	—
Ende 12./18. Jh. St dat. 1270/1853–54 von Sayyid Ġamāl ad-Dīn Buḡārī		Munzavī: <i>Fihrist-i muštarak-i nuṣṣahā-yi ḡaṭṭī-yi fārsī-yi Pākistān</i> , 109; ʿAbbās: <i>Tafṣīlī fihrist</i> , 649–51.	—
Kolophon dat. 25. Rabīʿ II 1222/2. Juli 1807		Munzavī: <i>Fihrist-i muštarak-i nuṣṣahā-yi ḡaṭṭī-yi fārsī-yi Pākistān</i> , 108; Abdullah: <i>A descriptive catalogue of the Persian, Urdu and Arabic manuscripts</i> , 11, Nr. 7.	—
Kolophon dat. 1252/1836–37		Munzavī: <i>Fihrist-i muštarak-i nuṣṣahā-yi ḡaṭṭī-yi fārsī-yi Pākistān</i> , 108.	—
		Munzavī: <i>Fihrist-i muštarak-i nuṣṣahā-yi ḡaṭṭī-yi fārsī-yi Pākistān</i> , 109; Ḥusain, M. Bašīr: <i>Fihrist-i maḡtūʿāt-i Šīrānī</i> , 11, Nr. 60.	—

Standort	Hs.	Band	Fassung	Kolophon	Kodikologisches	Textuelles
Lahore <i>Panjab University Library, Śīrānī Collec.</i>	4965.1953	?				Text uv
Lahore <i>Šaft' Collec.</i> (nicht mehr existent)	26.91	I		1106=1694 Bahkar	431 Fol., 11,25 x 8 in, 21-z	
Lahore <i>Šaft' Collec.</i> (nicht mehr existent)	27.120	III +ḥātima			472 Fol., 10,5 x 6 in, 23-z, Nash	
Lahore <i>Šaft' Collec.</i> (nicht mehr existent)	28.68	ḥātima		1012–14= 1603–05	13 S., 18 x 11 in, 50-z, Nasta'liq	TextE: HS, IV:619–58
Lahore Universität	130-H	III:4			222 S., 24-z, Nash	
Lahore Universität	Āzar 165-H	I:3–4		1098=1667	Hs. in 2 Bdn., 358+384 S., 17-z, Nasta'liq	
Leiden <i>Universitätsbibliothek</i>	Or. 296a–b	I–II		974= 1566–67	2 Bde.: (I) 538 Fol., Nash; (II) 279 Fol., Ta'liq, Fol. 264–65 mit Textlücke	
Leiden <i>Universitätsbibliothek</i>	Or. 398	III:3–4 +ḥātima		979= 1571–72	>400 Fol., Nash, 2 Hände	

Manuskriptvermerke	Orte	Verweise	überpr.
		Ḥusain, M. Bašīr: <i>Fihrist-i maḥṭūṭāt-i Šīrānī</i> , 11f., Nr. 61.	—
Kolophon dat. 17. Rabī' I 1106/5. November 1694, Kopist: Šukrallāh <i>valad-i</i> Mullā 'Isā b. Mullā <i>Sā'īdna 'Araf sih sākin-i Bahkar</i> (?)		Munzavī: <i>Fihrist-i muštarak-i nuṣṣahā-yi ḥaṭṭī-yi fārsī-yi Pākistān</i> , 106; Ḥusain, M. Bašīr: <i>Fihrist-i maḥṭūṭāt-i Šaḥī'</i> , 27f.; 'Uṭāridī Qūčānī: <i>Sairī dar kitābhānahā-yi Hind va Pākistān</i> , 406.	—
Anfang 11./17. Jh.		Munzavī: <i>Fihrist-i muštarak-i nuṣṣahā-yi ḥaṭṭī-yi fārsī-yi Pākistān</i> , 107; Ḥusain, M. Bašīr: <i>Fihrist-i maḥṭūṭāt-i Šaḥī'</i> , 29.	—
dat. Lahore, 1012–14/1603–05		Munzavī: <i>Fihrist-i muštarak-i nuṣṣahā-yi ḥaṭṭī-yi fārsī-yi Pākistān</i> , 106; Ḥusain, M. Bašīr: <i>Fihrist-i maḥṭūṭāt-i Šaḥī'</i> , 29f.	—
11./17. Jh.		Munzavī: <i>Fihrist-i muštarak-i nuṣṣahā-yi ḥaṭṭī-yi fārsī-yi Pākistān</i> , 107.	—
Kolophone dat. (I) Rabī' I und (II) Raġab 1098 (?), 30. Jahr <i>šāhī-yi 'ālamgīr</i> /(I) Januar–Februar und (II) Mai–Juni 1687, Kopist: Muḥammad Bāqir b. <i>ḥāġġī</i> Muḥammad Riżā b. <i>ḥāġġī</i> Ni' matallāh St= <i>murīd-i Šāh 'Ālamgīr</i> 1097/1685–86		Munzavī: <i>Fihrist-i muštarak-i nuṣṣahā-yi ḥaṭṭī-yi fārsī-yi Pākistān</i> , 107.	—
Kolophon dat. 974/1566–67 (II) Hs. erworben von Levinus Warner (1619–65), nld. Botschafter in Istanbul	Istanbul, Mitte 17. Jh.	Witkam: <i>Inventory of the oriental manuscripts of the library of the University of Leiden 1</i> , 149.	—
Kolophon dat. 979/1571–72 Hs. erworben von Levinus Warner (1619–65), nld. Botschafter in Istanbul	Istanbul, Mitte 17. Jh.	Witkam: <i>Inventory of the oriental manuscripts of the library of the University of Leiden 1</i> , 185.	—

Standort	Hs.	Band	Fassung	Kolophon	Kodikologisches	Textuelles
London <i>British Library</i> <i>(British Museum)</i>	Add. 6559	I	A		290 Fol., 11,75 x 7,25 in, 25-z, Nasta' līq, 11b= <i>sarlawh</i> (sehr gute Qualität), ÜS rot, Rand gold-schwarz-blau-rot, 1b-10b=IVZ von ders. Hand wie BL, Add. 6562 (18. Jh.)	I:1=11b, I:2=89a, I:3=137a, I:4=222a
London <i>British Library</i> <i>(British Museum)</i>	Add. 6560	II	C	1195=1781	483 Fol., 11,75 x 7,25 in, 25-z, Nasta' līq, ÜS rot, ohne Rand, 1b-9b=IVZ	II:1=10b, II:2=78b, II:3=149a, II:4=256b
London <i>British Library</i> <i>(British Museum)</i>	Add. 6561	III:1-3	III:1-2=A, III:3=KF	Dapüpāra	569 Fol., 11,75 x 7,25 in, 25-z, Nasta' līq, ÜS rot, ohne Rand, 1a-7a=IVZ	III:1=8b, III:2=143a, III:3=228b 498a-501b=HS, IV:263ff.: گفتار در بیان بعضی از حالات و مقالات پادشاه خجسته صفات ظهیر الدین محمد بابر بهادر بر سبیل الاختصار =KF
London <i>British Library</i> <i>(British Museum)</i>	Add. 6562	III:4 + <i>hātima</i>	A	993=1585?	162 Fol., 25-z, 11,75 x 7,5 in, Nasta' līq, 5b= <i>sarlawh</i> (sehr gute Qualität), Rand rot-gold-schwarz-blau, Fol. 1-4=IVZ von ders. Hand wie BL, Add. 6559 (18. Jh.)	III:4=5b, <i>hātima</i> =118a

Manuskriptvermerke	Orte	Verweise	überpr.
<p>16. Jh.? Hs. durch Leserhand textl. schiitisiert: 222a=HS, I:444f. (A); hier vorhandene (!) Eulogien für alle Nachfolger des Propheten gestrichen 11a=KaufV dat. Šāh Ġāhānābād, 1. Rabī' I 1139/27. Oktober 1726 (ebf. in Hyderabad, Hist. 209:1b, Bd. III:1-2): بنده درگاه یعقوب بیگ چغتای بیگی جلد اول و دوم حبیب السیر تصنیف مولانا خواندمیر هر دو در یک مجلد از سرکار شریعت خان مرحوم در شاه جهان آباد بمعرفت ملا روشن کتاب فروش بتاریخ غره ربیع الاول سنه ۸ محمد شاهانی مطبوع سنه ۱۱۳۹ هجری بمبلغ هفتاد و یک [ک] عالم گیری خرید نموده شد جلد سیوم همین خط از سرکار خاتمراحم بمعرفت کتاب فروش مذکور بمبلغ پنجاه [و] یکروپیوه خرید شد جمع هر سه جلد در دو مجلد یکصد و بیست [و] دو روپیوه داده شد</p> <p>Ġaġatāy Begī, Diener des Ya'qūb Beg, erwarb die in einer Handschrift zusammengebundenen Bände I und II des <i>Ḥabīb as-siyar</i> von Maulānā Ḥ'āndāmīr unter Vermittlung des Buchhändlers Mullā Raušan aus dem Besitz des verstorbenen Šarī'at Khan am 1. Rabī' I 1139 [27. Oktober 1726] im 8. Jahr von Muḥammad Schah [reg. 1131-61/1719-48] für 71 Rupien (<i>rūpiya-yi 'ālamgīrī</i>) in Šāh Ġāhānābād. Band III wurde unter Vermittlung des genannten Buchhändlers für den Preis von 51 Rupien der Witwe des Verstorbenen abgekauft; alle drei Bände in zwei Handschriften machten zusammen 122 Rupien aus. 11a-teilw. unkenntl. KaufV dat. 14. Muḥarram im Jahre 2 <i>muḥammad sāhī</i> über den Erwerb aller drei Bde.: ملاحظت السیر در یک مجلد نسخه حبیب السیر مجلد اول و ثانی در یک جلد معه مجلد ثالث اختصاص صاحب و قبله خدایگان جنس گرانت صدر سرشته دار و ملاحظ کل دفتر از طرف دیوان الحرام سنه ۲ محمد شاهی ... (ebf. Kalender) von James Grant (EIC-Finanzbeamter in Hyderabad und Bengalen, 1750-1808): جنس گرانت صدر سرشته دار و غیره مدار المهام شیه سالار انگریز کمپنی سنه ۱۱۹۳ بنگله 290b und BL, Add. 6560+6561+6562); 89a=Zettel mit Daten timurid. Herrscher u. Prinzen Die Hs. wurde von John Fowler Hull (1800-25) dem British Museum 1825 vererbt, s. Popple/White: <i>John Fowler Hull</i>.</p>	<p>Delhi, 1139/1726 Bengalen, 1193/1786-87</p>	<p>Rieu: <i>Catalogue of the Persian manuscripts I</i>, 100. Zu J. Grant und J.F. Hull s. Rieu: <i>Catalogue of the Persian manuscripts III</i>, XVIII; zu Grants Stempel s. Sims-Williams: <i>Some British 'Islamic' style seals in Persian manuscripts from India</i>.</p>	<p>x</p>
<p>483b=Kolophon dat. 13. Raġab 1195/5. Juli 1781 mit Schreibervers: تمام شد کار من نظام شد 10a+483b=St dat. 1193/1786-87 (bengal. Kalender) von James Grant (EIC-Finanzbeamter in Hyderabad und Bengalen, 1750-1808): جنس گرانت صدر سرشته دار و ملاحظ کل دفتر از طرف دیوان صوبه جات بنگاله و بهار و غیره مدار المهام شیه سالار انگریز کمپنی سنه ۱۱۹۳ بنگله Die Hs. wurde von John Fowler Hull (1800-25) dem British Museum 1825 vererbt, s. Popple/White: <i>John Fowler Hull</i>.</p>	<p>Bengalen, 1193/1786-87</p>	<p>Rieu: <i>Catalogue of the Persian manuscripts I</i>, 100. Zu J. Grant und J.F. Hull s. Rieu: <i>Catalogue of the Persian manuscripts III</i>, XVIII; zu Grants Stempel s. Sims-Williams: <i>Some British 'Islamic' style seals in Persian manuscripts from India</i>.</p>	<p>x</p>
<p>569a=Kolophon dat. Donnerstag; Kopist: Muḥammad Qāyim <i>sākin-i Dapūpāra</i> (دپوپاره); 18. Jh.? 8a+10a+569b=St dat. 1193/1786-87 (bengal. Kalender) von James Grant (EIC-Finanzbeamter in Hyderabad und Bengalen, 1750-1808): جنس گرانت صدر سرشته دار و ملاحظ کل دفتر از طرف دیوان صوبه جات بنگاله و بهار و غیره مدار المهام شیه سالار انگریز کمپنی سنه ۱۱۹۳ بنگله Die Hs. wurde von John Fowler Hull (1800-25) dem British Museum 1825 vererbt, s. Popple/White: <i>John Fowler Hull</i>.</p>	<p>Bengalen, 1193/1786-87</p>	<p>Rieu: <i>Catalogue of the Persian manuscripts I</i>, 100. Zu J. Grant und J.F. Hull s. Rieu: <i>Catalogue of the Persian manuscripts III</i>, XVIII; zu Grants Stempel s. Sims-Williams: <i>Some British 'Islamic' style seals in Persian manuscripts from India</i>.</p>	<p>x</p>
<p>5a+162b=St dat. 1193/1786-87 (bengal. Kalender) von James Grant (EIC-Finanzbeamter in Hyderabad und Bengalen, 1750-1808): جنس گرانت صدر سرشته دار و ملاحظ کل دفتر از طرف دیوان صوبه جات بنگاله و بهار و غیره مدار المهام شیه سالار انگریز کمپنی سنه ۱۱۹۳ بنگله 162b=GeburtsV mit Verschronogramm von Hand d. Kopisten: تاریخ ولادت: د.مخدوم زاده میرزا جمشید Die Hs. wurde von John Fowler Hull (1800-25) dem British Museum 1825 vererbt, s. Popple/White: <i>John Fowler Hull</i>.</p>	<p>Bengalen, 1193/1786-87</p>	<p>Rieu: <i>Catalogue of the Persian manuscripts I</i>, 100. Zu J. Grant und J.F. Hull s. Rieu: <i>Catalogue of the Persian manuscripts III</i>, XVIII; zu Grants Stempel s. Sims-Williams: <i>Some British 'Islamic' style seals in Persian manuscripts from India</i>.</p>	<p>x</p>

Standort	Hs.	Band	Fassung	Kolophon	Kodikologisches	Textuelles
London <i>British Library</i> (<i>British Museum</i>)	Add. 7639	I:1-2 +II:4 +III:1	A-A2-B I=A, II=B, III=A2	1031-32= 1622-23 Čarpādqān	Fol. 386, 13 x 7,5 in, 23/23/29-30-z, Nasta'liq, ÜS rot, ohne Rand, Fol. 1 ersetzt	Hs. besteht aus 3 Teilen des <i>Ḥabīb as-siyar</i> von unter- schiedl. Händen: (1) 1b- 139a=Teile I:1-2 (=HS, I:1- 275); (2) 140b-290a=Teil II:4; (3) 291b-385a=Teil III:1(=HS, III:2-250)
London <i>British Library</i> (<i>British Museum</i>)	Add. 7640	II	A		207 Fol., 31-z, 15 x 9,5 in, Nasta'liq, Rand rot, frühere Follierung ab 195=1b zeigt, dass d. Hs. früher vermutl. ein Set von Bd. I-II gewesen sein muss	II:1=1b, II:2=36b, II:3=64b, II:4=107b
London <i>British Library</i> (<i>British Museum</i>)	Add. 7641	III:4 +ḥātima	B	1026=1617	151 Fol., 12 x 7 in, 23-z, Nasta'liq, ÜS rot, Rand silber- schwarz-rot-blau	III:4=1b, ḥātima=111b
London <i>British Library</i> (<i>British Museum</i>)	Add. 16678	I-II	A-C I=A, II=AC	1104= 1692-93	496 Fol., 15,25 x 8,75 in, 28-z, Nasta'liq, ÜS rot, Rand gold- rot-schwarz-blau, 2b+241b= <i>sarlah</i> , 2b+68a+109b+180b= <i>umvān</i> , 491a-98a=IVZ dat. 1217/1802-03 Hs. ein Set mit BL, Add. 16679	I:1=2b, I:2=68a, I:3=109b, I:4=180b; II:1=241b, II:2=283b, II:3=315b, II:4=368b 240a-b=IRB vorhanden

Manuskriptvermerke	Orte	Verweise	überpr.
<p>2 Kolophone: 290a=dat. 1. (<i>gurra-yi</i>) Rabī II I[0]31/13. Februar 1622 (II:4); 385a=dat. <i>Dār al-muwaḥḥidīn-i</i> Čarpādqān, 3. Ša' bān 1032/2. Juni 1623, Kopist: Burğ' alī (برجعی) Čarpādqānī (III:1)</p> <p>1a=KaufV dat. <i>Dār as-salṭana-yi</i> Isfahan, 24. Rabī I 1160/5. April 1747 von ḥāḡḡī Muṣṭafā Khan Šāmlu (iran. Botschafter in der Türkei) über eine Kurzfassung (<i>ḥulāša</i>) von <i>Rauzāt aṣ-ṣafā</i> und <i>Ḥabīb as-siyar</i> mit Preisangabe (3 <i>tumān</i> 1000 <i>dīnār</i>)+eckSt (... عبدالله); eckSt dat. 1161/1748 (عبدہ فراج اللہ)</p> <p>Die Hs. war früher Teil d. Sammlung von Claudius James Rich (1787–1821), der ab 1804 bei der EIC in der Türkei, Ägypten und Indien sowie 1808 als British Resident in Bagdad tätig war und eine große Anzahl an Handschriften erwarb.</p>	<p>Isfahan, 1160/1747</p>	<p>Rieu: <i>Catalogue of the Persian manuscripts I</i>, 102. Zu C.J. Rich s. Rieu: <i>Catalogue of the Persian manuscripts III</i>, XI–XII.</p>	x
<p>17. Jh.? RKorr (passim)</p> <p>1b= oktagonSt dat. 1227/1812–13 von Claudius James Rich (brit. Resident in Bagdad von 1808–21, 1786–1821) mit arab. Vers aus Sa' dīs <i>Gulistān</i>: كلاديس جيمس رچ بلغ العلى بكماله كئف الدجى بجماله حسنت جميع خصاله كلاديس جيمس رچ بلغ العلى بكماله كئف الدجى بجماله حسنت جميع خصاله صلوا عليه و آله (ebf. in BL Add. 7628:2r, <i>Ġāmi' at-tavārīf</i>)</p> <p>207a=KaufV dat. <i>Dār as-salṭana-yi</i> Herat, Ġumādā I 1106/Dezember–Januar 1694 von Ibn Muhammad Rizā Khan+eckSt</p> <p>Die Hs. war früher Teil d. Sammlung von Claudius James Rich (1787–1821), der ab 1804 bei der EIC in der Türkei, Ägypten und Indien sowie 1808 als British Resident in Bagdad tätig war und eine große Anzahl an Handschriften erwarb.</p>	<p>Herat, 1106/1694 Bagdad, 1227/1812–13</p>	<p>Rieu: <i>Catalogue of the Persian manuscripts I</i>, 101. Zu C.J. Rich s. Rieu: <i>Catalogue of the Persian manuscripts III</i>, XI–XII; zu Richs Stempel s. De Nicola: <i>The travels of a manuscript</i>.</p>	x
<p>151a=Kolophon dat. 1026/1617, Kopist: Ibn Abū l-Qāsim Muḥammad Šālīḥ Nīvānī (نيوانى); Nīvān bei Gulpāyigān und Isfahan)</p> <p>+1a=b=Verm; Verse; 1a=Verse; Verm dat. 1197/1782–83; 40b+151a=eckSt dat. 1154/1741–42 (الله ... الحسينى)</p> <p>125b+148b–49a=RKomm in Šikasta über eine Epidemie u.a. Ereignisse der Jahre 1216–18/1801–04 in Bagdad und Kerbela</p> <p>149b–150a+151a=Verm; 151a=unkenntl. Verm dat. 1192/1778–79; Verse</p> <p>Die Hs. war früher Teil d. Sammlung von Claudius James Rich (1787–1821), der ab 1804 bei der EIC in der Türkei, Ägypten und Indien sowie 1808 als British Resident in Bagdad tätig war und eine große Anzahl an Handschriften erwarb.</p>		<p>Rieu: <i>Catalogue of the Persian manuscripts I</i>, 101. Zu C.J. Rich s. Rieu: <i>Catalogue of the Persian manuscripts III</i>, XI–XII.</p>	x
<p>490a=Kolophon undat. u. ohne Nennung des Kopisten, jedoch wie Add. 16679 (dat. 1104/1692–93, Kopist: Sayyid Masġidī)</p> <p>1a=BesitzV über Bd. I–II d. Hs. جلدین اولین از کتاب مستطاب فواید الاثر حبیب) (السیر ... چند روزی بعاریت یا ماست</p> <p>2a=St dat. 1123/1711–12 von Amīr Muzaḡfār 'Alī Khan (مظفر علیخان فنوی) ۱۱۲۳ (شاه عالم باد شاه غازی</p> <p>444b=Zettel eingeklebt mit eckSt dat. 1214/1799–1800 von Sayyid Muḥammad Taqī</p> <p>499b=StiftungsV <i>Presented by the sons of Major William Yule. 1847</i> Major William Yule (1764–1839) war 1781–1806 in Indien tätig und sammelte Hss. als Assistant Resident in Lucknow und Delhi; diese stammten u.a. aus den Sammlungen d. Safavidenprinzen Abū l-Faḥḥ Mirza, des Premiers (<i>divān</i>) von Awadh Maharaja Tikait Rai Bahadur (1760–1808) und dem franz. General Claude Martin (franz. Offizier und Sammler in Lucknow, 1735–1800). Yules Söhne stifteten die Sammlung ihres Vaters 1847/50 der Bibliothek.</p>	<p>Delhi, 1123/1711–12</p>	<p>Rieu: <i>Catalogue of the Persian manuscripts I</i>, 99f. Zu Yule s. Rieu: <i>Catalogue of the Persian manuscripts III</i>, XVIII–XIX; zu Yules Exlibris s. Sims-Williams: <i>Some British 'Islamic' style seals in Persian manuscripts from India</i>.</p>	x

Standort	Hs.	Band	Fassung	Kolophon	Kodikologisches	Textuelles
London <i>British Library</i> <i>(British Museum)</i>	Add. 16679	III + <i>ḥātima</i>	A–A2–B– C III:1=A2, III:2=A, III:3=C, III:4=AB	1104= 1692–93	497 Fol., 15,25 x 8,75 in, 28-z, Nasta' līq, ÜS rot, Rand gold- schwarz-rot, 2b= <i>sarlawḥ</i> , 77b+127b+372b= ' <i>unvān</i> Hs. ein Set mit BL, Add. 16678	III:1=2b, III:2=77b, III:3=127b, III:4=372b, <i>ḥātima</i> =438b
London <i>British Library</i> <i>(British Museum)</i>	Add. 17924	I	C		397 Fol., 10 x 5,5 in, 23-z, Nasta' līq, ÜS rot, ohne Rand	I:1=8a, I:2=121a, I:3=198a, I:4=309b TextA+TextE uv: 8a– 397b=HS, I:2–575
London <i>British Library</i> <i>(British Museum)</i>	Add. 17925	III + <i>ḥātima</i>	A–A2–B2 III:1=A2, III:2/1=B2 , III:2/2– 4=A	1022= 1613–14	585 Fol., 15,5 x 10 in, 25–29- z, Nasta' līq, ÜS rot, Rand rot (teilw., Rand d. Teile III:1+III:2/1 ident.), 1b=nicht ausgef. <i>sarlawḥ</i>	III:1=1b, III:2/1=101b, III:2/2=147b, III:3=202b, III:4=469b, <i>ḥātima</i> =555a TextE uv: 585b=HS, IV:702 Teil III:2 in d. Hs. zweimal vorhanden, einmal uv (III:2/1, 101b–47a) und einmal v (III:2/2) 103a–20a=Indienkapitel (B2)
London <i>British Library</i> <i>(British Museum)</i>	Add. 18873	I:3–4 (I:2–4?)	C	999=1591 Qazvin	239 Fol., 12,5 x 7,5 x 4,5 in, 25-z, Nasta' līq, ÜS=Lacunae, ohne Rand, Folios der Hs. falsch geheftet	Bd. VI d. <i>Rauzat aṣ-ṣafā</i> (uv)=1b–88b, I:2=(89a), I:3=?, I:4=178b Text uv 178b=HS, I:444f. (C): textl. schiitisiert durch Anpassung der Titel u. Ehrennamen 'Alīs; 208a=HS, I:516: Kap. ذكر بعضی از فضائل امیر المؤمنین عثمان بن عفان رضی الله عنه الرحمن vorhanden (schiitisiert)

Manuskriptvermerke	Orte	Verweise	überpr.
466a=Kolophon dat. 11[0]4/1692–93, Kopist: Sayyid Masġidī 1a=Exlibris <i>W. Yule Sepr. A.D. 1805</i> ; Verm 2a=St dat. 1123/1711–12 von Amīr Muzaḡfar ‘Alī Khan (مظفر علیخان فدوی) ۱۱۲۳ (شاه عالم باد شاه غازی) 466b=StiftungsV <i>Presented by the sons of Major William Yule. 1847</i> Major William Yule (1764–1839) war 1781–1806 in Indien tätig und sammelte Hss. als Assistant Resident in Lucknow und Delhi; diese stammten u.a. aus den Sammlungen d. Safavidenprinzen Abū l-Faḡh Mirza, des Premiers (<i>dīvān</i>) von Awadh Maharaja Tikait Rai Bahadur (1760–1808) und dem franz. General Claude Martin (franz. Offizier und Sammler in Lucknow, 1735–1800). Yules Söhne stifteten die Sammlung ihres Vaters 1847/50 der Bibliothek.	Delhi, 1123/1711–12	Rieu: <i>Catalogue of the Persian manuscripts I</i> , 99f. Zu Yule s. Rieu: <i>Catalogue of the Persian manuscripts III</i> , XVIII–XIX; zu Yules Exlibris s. Sims-Williams: <i>Some British ‘Islamic’ style seals in Persian manuscripts from India</i> .	x
17. Jh.? 2a=BesitzV von Abū Muḡammad Naṡir at-Tabrīzī (من مملکت ابو محمد نصیر افروز امری الی الله) (عبدہ محمد نصیر) 192a=Verm+St dat. 1162/1749 von Muḡammad Amīn al-Ḥusainī Einband=KaufV d. BM: <i>Purchased of H. A. Stern, 8. Dec. 1849</i> Henry Aaron Stern (1820–85) war ein dt.-jüd. Kaufmann aus der Grafschaft Hessen-Kassel, der später in London und als christl. Missionar 1844–59 in Bagdad und Istanbul und ab 1859 in Äthiopien tätig war (1863–68 dort als Gefangener).		Rieu: <i>Catalogue of the Persian manuscripts I</i> , 101. Zu H.A. Stern s. Fletcher: <i>Art. Stern, Henry Aaron</i> .	x
4 Kolophone: 100b–101a=dat. 2. Drittel des Saḡar 1022/Anfang April 1613 mit Schreiberversen: خوشتر ز کتاب در جهان یاری نیست در عمده زمانه غم خوار ی نیست هر لحظه از آن بگوئید تنهایی صد راحت هست و هرگز آزاری نیست (III:1); 147a=dat. erstes Drittel des Rabī I 1022/Ende April 1613 mit Schreiberversen wie 101a (III:2/1); 201b=dat. zweites Drittel des Ramaḡān 1022/Ende Oktober 1613 mit Schreiberversen wie 101a (III:2/2); 469a=dat. 1022/1613–14 (III:3) 1a=Verm zum Werk; BesitzV dat. 14. Ša’bān 1042/24. Februar 1633; unkenntl. ‘arṡ-V dat. 2[x] Rabī I 1105/November 1693 (vgl. Maġlis 78, Maġlis 15274, TSMK, Revan Köşkū 1513+Washington, S1986.47); ‘arṡ-V dat. 9. Rabī II 1115/22. August 1703 (vgl. TSMK, Revan Köşkū 1513); BesitzV+eckSt dat. 1123/1711–12 (افروز امری الی الله ۱۱۲۳); unkenntl. Verm 2a u.ö.=ovSt (المتوکل علی الله عبدہ محمد رضا ۱۱۲۴), s. 202b 202b=KaufV dat. <i>Dār al-‘ilm-i</i> Schiras, Ramaḡān 1215/Januar–Februar 1801 von Muḡammad Riṡā b. ‘Abd ar-Raṡīd+ovSt (المتوکل علی الله عبدہ محمد (و محمد رسول الله) ۱۱۲۴ (رضا); BesitzV+eckSt dat. 1230/1814–15 Einband=KaufV d. BM: <i>Purchased of H. A. Stern, 8. Dec. 1849</i> Henry Aaron Stern (1820–85) war ein dt.-jüd. Kaufmann aus der Grafschaft Hessen-Kassel, der später in London und als christl. Missionar 1844–59 in Bagdad und Istanbul und ab 1859 in Äthiopien tätig war (1863–68 dort als Gefangener).	Isfahan, 1105/1693 & 1115/1703 Schiras, 1215/1801	Rieu: <i>Catalogue of the Persian manuscripts I</i> , 99. Zu H.A. Stern s. Fletcher: <i>Art. Stern, Henry Aaron</i> .	x
2 Kolophone: 178a=dat. <i>Dār as-saḡtana-yi</i> Qazvin, Mitte (<i>muntasaf-i</i>) Ġumādā II 999/Mitte April 1591 (I:3); 239b=dat. <i>Dār as-saḡtana-yi</i> Qazvin, Samstag, 1. (<i>ġurra-yi</i>) Raġab 999/25. April 1591 (I:4) 1b u.ö.=eckSt (بامر تقی (اٹا ققنا لک ققنا مینا) نظام...); Verm (علی هدہ) 239b=GeburtsV dat. Dämmerung am Abend zu Freitag, 11. Saḡar 1174/21. September 1760 240b=KaufV d. BM: <i>purchased at Sir Thom. Reade’s sale, 28 January. 1852 (lot 150)</i> Früherer Besitzer war Sir Thomas Reade (1782–1849), aus dessen Nachlass d. Hs. 1852 ersteigert wurde.		Rieu: <i>Catalogue of the Persian manuscripts II</i> , 842f. Zu Th. Reade s. Wright: <i>Sir Thomas Reade</i> .	x

Standort	Hs.	Band	Fassung	Kolophon	Kodikologisches	Textuelles
London <i>British Library</i> (<i>British Museum</i>)	Add. 22692	I	B		361 Fol., 11 x 7 in, 23-z, Nasta' līq, ÜS rot, ohne Rand, Fol. 1+360–61 ersetzt (dat. 1217/1802–03?)	I:1=2b, I:2=113a, I:3=179b, I:4=277b
London <i>British Library</i> (<i>British Museum</i>)	Add. 23508	I	C	1025=1616 1027=1618	315 Fol., 11,75 x 7,25 in, 22-z, Nasta' līq, ÜS schwarz, ohne Rand	I:1=1b, I:2=97b, I:3=153b, I:4=244b 244b=HS, I:444f. (C) ohne Eu- logien, Ehrentitel und -namen für die ersten drei Nachfolger des Propheten, ÜS ebf. teilw. verändert 268b=HS, I:491: Kapitel ذكر بعضى از فضائل اعدل اصحاب امير المؤمنين عمر بن الخطاب رضى الله عنه gekürzt 280b=HS, I:516: Kapitel ذكر بعضى از فضائل امير المؤمنين عثمان بن عفان رضى الله عنه الرحمن nicht vorhanden: Hs. textl. stark schitisiert
London <i>British Library</i> (<i>British Museum</i>)	Add. 23509	I:2–4	AC	1011=1603	197 Fol., 11 x 6,5 in, 25-z, Nasta' līq, ÜS rot, Rand gold- schwarz-blau, 1a=' <i>unvān</i>	I:2=2b, I:3=51b, I:4=133b Hs. enthält Kapitel aus Fas- sungen A und C: 21a=HS, I:215–18 (A); 64a–b=HS, I:308f. (C); 133b=HS, I:444f. (C, ÜS=Lacuna); 154b=HS, I:491 (A); 164b=HS, I:516 nicht vorhanden (A)
London <i>British Library</i> (<i>British Museum</i>)	Add. 23510	III:3–4	B–B2–KF III:3=B2+ KF, III:4=B	1051=1641	328 Fol., 11,5 x 7 in, 25-z, Nasta' līq, ÜS rot, ohne Rand	III:3=1b, III:4=230a 38b–39b=HS, III:472 (B2) 165b–68b=HS, IV:263ff.: Kap. گفتار در بيان بعضى از حالات و مقالات پادشاه خجسته صفات ظهير الدين محمد بابر بهادر بر سبيل الاختصار=KF
London <i>British Library</i> (<i>British Museum</i>)	Add. 23511	III:4 + <i>ḥātima</i>	AB	1227=1812 Ġahāngīr- nagar	241 Fol., 10,5 x 7,25 in, 17-z, Nasta' līq, ÜS rot, ohne Rand	III:4=3b, <i>ḥātima</i> =176b

Manuskriptvermerke	Orte	Verweise	überpr.
361b=unkenntl. Kolophon; 17. Jh? 12b=ovSt dat. 1123/1711–12 (...محمد) 277b=HS, I:444f. (A): Text von Leserhand schütiisiert durch Unkenntlichmachung der Namen der ersten drei Nachfolger des Propheten 361b=nach Kolophon Verm von and. Hand (dat. 1217/1802–03?); 362b=KaufV d. BM: <i>Purchased of Lady Campbell 17. July 1859</i> Hs. früher Teil d. Sammlung von Sir John Campbell (1799–1870), engl. Botschafter in Persien 1831–35; nach Rieu: <i>Catalogue of the Persian manuscripts III</i> , XV wurde die Hs. 1859 von seiner Witwe (?) angekauft.		Rieu: <i>Catalogue of the Persian manuscripts I</i> , 100f. Zu J. Campbell s. Ekbal: Art. <i>Campbell, John</i> .	x
2 Kolophone: 243a=dat. Mittwoch, 30. (<i>salḥ-i</i>) Rabī' I 1025/13. April 1616 (I:3); 315b=dat. 30. (<i>salḥ-i</i>) Ġumādā II 1027/Ende Juni 1618, Kopist: Ibn Hidāyatallāh Šukrallāh <i>ḥaṭīb-i adīb-i</i> Labāsānī (I:4) 1a=Verm: Hs. kopiert Ġumādā II 1027/Juni 1618; ovSt (عبد محمد رضا الموسوی), ebf. 243a+244a+315b); BesitZ dat. 1220/1805–06 mit Preisangabe+ovSt (عبد محمد صادق); ovSt von Robert Taylor (عبد تیلر), ebf. BL, Add. 23509+23510); unkenntl. ovSt; Verse 243a+244a=Verse; 315b=ovSt dat. 1116/1704–05 (لطف الله ... ۱۱۱۶); unkenntl. St; St <i>BM</i> ; Verm Einband: KaufV d. BM: <i>Purchased of Mrs Taylor April 1860</i> Robert Taylor (1788–1852) war seit 1803 im Nahen Osten tätig und 1828–43 britischer Resident in Bagdad.		Rieu: <i>Catalogue of the Persian manuscripts I</i> , 98. Zu R. Taylor s. Rieu: <i>Catalogue of the Persian manuscripts III</i> , XIV. Zu Taylors Stempel s. Lowe: <i>Performing authority</i> .	x
50b=Kolophon dat. 10. Ša' bān 1011/23. Januar 1603 (I:2) 1a=KaufV (arab.) dat. Ende 1213/1799 von Muḥammad Sa'īd, der die Hs. von <i>al-ḥāǧǧ Ḥusain Gulhūr al-Iṣfāhānī</i> erwarb+ovSt (محمد سعید); ovSt von Robert Taylor (عبد تیلر), ebf. BL, Add. 23508+23510); 3 unkenntl. eckSt+Verm; St <i>BM</i> 197b=2 unkenntl. eckSt; St <i>BM</i> Einband hinten: KaufV d. BM: <i>Purchased of Mrs Taylor April 1860</i> Robert Taylor (1788–1852) war seit 1803 im Nahen Osten tätig und 1828–43 britischer Resident in Bagdad.		Rieu: <i>Catalogue of the Persian manuscripts I</i> , 101. Zu R. Taylor s. Rieu: <i>Catalogue of the Persian manuscripts III</i> , XIV. Zu Taylors Stempel s. Lowe: <i>Performing authority</i> .	x
328a=Kolophon dat. Dienstag, 5. Ġumādā II 1051=11. September 1641, Kopist: 'Abd ar-Rašīd b. Ġānī Bīlandī (بیلندی) 1a=Verm zur Abfassung d. Hs. (1051/1641); ovSt dat. 1130/1718–19 von Muḥammad Nādir; 2 ident. ovSt von Robert Taylor (عبد تیلر), ebf. BL, Add. 23508+23509); unkenntl. Verm+St; Stempel <i>BM</i> ; Zeichnungen (Kreis); 1b=unleserl. eckSt TextM=St in kufischem Duktus (...مشالله) 328a=3 ident. eckSt (دار السعادت بدل مهر علی); Wdh. d. Namens d. Kopisten und des Stempel-Schriftzugs durch and. Hand; 328b=mehrfach ident. eckSt (دار السعادت بدل مهر علی); Verm Robert Taylor (1788–1852) war seit 1803 im Nahen Osten tätig und 1828–43 britischer Resident in Bagdad.		Rieu: <i>Catalogue of the Persian manuscripts I</i> , 101f. Zu R. Taylor s. Rieu: <i>Catalogue of the Persian manuscripts III</i> , XIV. Zu Taylors Stempel s. Lowe: <i>Performing authority</i> .	x
241a=Kolophon dat. <i>daulatḥāna-yi</i> Āqā Muḥammad Kāzīm <i>šāhib</i> in Ġahāngīrnagar (=Dhaka, Bangladesh), 22. Raǧab 1227/31. Juli 1812, Kopist: Muḥammad Ḥusain, Patron: <i>ḥāǧǧī</i> Muḥammad 'Alī <i>šāhib-i qibla-yi</i> Dām'arǧ?: کار من نظام شد خط زشت کمترین محمد حسین حسب الفرمایش جناب عالیشان معلی مکان کھف الحاج حاجی محمد علی صاحب قبلہ دام عر ع؟ بتاریخ ۲۲ شہر رجب در مقام جہانگیر نگر در دولتخانہ اقا محمد کاظم صاحب باتمام رسید در سنہ ۱۲۲۷. 1a=Verm über Abfassung d. Hs. (Raǧab 1227/Juli 1812) Einband: KaufV d. BM: <i>Purchased of Mrs Taylor April 1860</i> Robert Taylor (1788–1852) war seit 1803 im Nahen Osten tätig und 1828–43 britischer Resident in Bagdad.		Rieu: <i>Catalogue of the Persian manuscripts I</i> , 102. Zu R. Taylor s. Rieu: <i>Catalogue of the Persian manuscripts III</i> , XIV. Zu Taylors Stempel s. Lowe: <i>Performing authority</i> .	x

Standort	Hs.	Band	Fassung	Kolophon	Kodikologisches	Textuelles
London <i>British Library</i> <i>(British Museum)</i>	Add. 26186	III:4 + <i>ḥātima</i>	B	1009=1601	196 Fol., 11,75 x 6,25 in, 17-z, Nasta' līq, ÜS rot, ohne Rand, Fol. 1 ersetzt, nach TextE etliche Fol. ohne Text	III:1=2b, <i>ḥātima</i> =163b
London <i>British Library</i> <i>(British Museum)</i>	Add. 27237	II	AC	1005= 1596–97 (Isfahan)	515 Fol., 9 x 5,75 in, 19-z, Nasta' līq, ÜS rot, Rand mehrfarbig, 4 <i>sarlahūh</i> (1b, 91b, 169b, 277b; jew. mit Titelschriftzug: <i>جلد دویم از کتاب حبیب السیر در ذکر ایامه معصومین etc.</i> ; sehr gute Qualität)	II:1=1b, II:2=91b, II:3=169b, II:4=277b
London <i>British Library</i> <i>(British Museum)</i>	Or. 1572	III:3	C	1052=1642	103 Fol., 13,5 x 8,5 in, 27-z, Nasta' līq, ÜS rot, ohne Rand	III:3=(1a) TextA uv: HS, III:130
London <i>British Library</i> <i>(British Museum)</i>	Or. 1577	<i>ḥātima</i>		1056=1646	anonym. geograf. Werk aus der Timuridenzeit?, das den Schlussteil des <i>Ḥabīb as-siyar</i> (<i>ḥātima</i>) enthält: 384 Fol., 12 x 8,25 x 5,75 in, 25-z, Nasta' līq, ÜS rot, Rand gold, Fol. 358–84= <i>ḥātima</i>	
London <i>British Library</i> <i>(British Museum)</i>	Or. 1975	Auszüge		±1850	22 Fol., 10,25 x 8 in, 15-z, Nasta' līq, ÜS rot, ohne Rand; Hss. Or. 1972+1975+1979+1980 stellen eine Hs. dar	Studienbuch mit Auszügen aus persischen Chroniken; Or. 1975 besteht aus den Vorworten und letzten Zeilen d. Bde. I–III des <i>Ḥabīb as-siyar</i> : 2a–11a= <i>Intiḥāb-i ġild-i avval-i Ḥabīb al-siyar</i> , 12a–15a= <i>Intiḥāb-i ġild-i siyyum-i Ḥabīb al-siyar</i> , 16a= <i>Intiḥāb-i ġild-i sānī-yi Ḥabīb al-siyar</i> , 17b–20a= <i>muntaḥab-i Ḥabīb al-siyar</i> (=Vorwort von Bd. I), 21a–b= <i>muntaḥab-i Ḥabīb al-siyar</i> (=Vorwort von Bd. III)
London <i>British Library</i> <i>(British Museum)</i>	Or. 2677	III	A–B III:1–3=A, III:4=AB		361 Fol., 14 x 9,25 in, 35-z, Nasta' līq, ÜS rot, ohne Text, 72b–73a+307a ohne Text; Teile III:1+4 und III:2+3 von unterschiedl. Händen	III:1=1b, III:2=73b, III:3=122b, III:4=307b

Manuskriptvermerke	Orte	Verweise	überpr.
<p>196a=Kolophon dat. 28. Šauwāl 1[0]09/2. Mai 1601 1a=unkenntl. Verm+St; 2a=2 Zeichnungen (Kreise); St (...ملا، ebf. 196a); St <i>BM</i></p> <p>196a=unkenntl. ovSt+Verm; 196b=Verse</p> <p>Einband: KaufV d. BM: <i>Purchased of C. J. Erskine ES, Feb. 1865</i> William Erskine (1773–1852) war 1804–23 für die EIC in Bombay tätig und veröffentlichte die engl. Übersetzung des <i>Bāburnāma</i> als <i>Autobiography of Baber</i> (London 1826) sowie <i>History of India under the two first sovereigns of the House of Taimur, Baber and Humayun</i> (posthum London 1854). Seine Sammlung oriental. Hss. wurde von seinem Sohn Claude Erskine 1865 an die Bibl. verkauft.</p>		<p>Rieu: <i>Catalogue of the Persian manuscripts I</i>, 101. Zu W. Erskine s. Rieu: <i>Catalogue of the Persian manuscripts III</i>, XIX–XXI.</p>	x
<p>2 Kolophone: 91a=dat. 1. (<i>gurra-ri</i>) Šafar 1005/24. September 1596 (II:1); 515a=dat. Montag, im Rağab 1005/Februar–März 1597, Kopist: Ḥusain b. Muzaḥfar b. Maḥmūd Ḥātūnābādī (II:4, vermutl. Isfahan) Einband: BesitzV: <i>B of Maj. Gen. Malcolm 9. Dec. 1865</i> Sir John Malcolm (1769–1833), Offizier der EIC, seit 1783 mehrfach in Indien und Iran sowie 1827–30 Governor of Bombay; Autor von <i>The History of Persia</i> (1815). Das British Museum erwarb Malcolms Sammlung von dessen Sohn George A. Malcolm 1862/65.</p>		<p>Rieu: <i>Catalogue of the Persian manuscripts I</i>, 98f. Zu J. Malcolm s. Rieu: <i>Catalogue of the Persian manuscripts III</i>, XII–XIV.</p>	x
<p>103a=Kolophon dat. Donnerstag, 11. Rağab 1052/5. Oktober 1642: Das Kolophon gibt fälschl. an, die Hs. sei der 7. Band d. <i>Rauzat aš-šafā</i>, was jedoch durch Fassung C nicht möglich ist (=Ḥabīb as-siyar) 63a=Verm; 103=unleserl. St; 103b=Verm (على اكبر) Die Hs. gehörte zur Sammlung von Sir Henry Creswicke Rawlinson (1810–95), der als Offizier und Diplomat der EIC 1826–49 in Indien, im Irak und in Iran tätig war; die Hss. wurden 1877 vom British Museum angekauft.</p>		<p>Rieu: <i>Catalogue of the Persian manuscripts III</i>, 1095. Zu Rawlinson s. Rieu: <i>Catalogue of the Persian manuscripts III</i>, XIV–XV.</p>	x
<p>Kolophon dat. Šauwāl 1056/November–Dezember 1646</p>		<p>Rieu: <i>Catalogue of the Persian manuscripts I</i>, 421–24.</p>	—
<p>±1850 Einband vorne: Wappen von <i>Sir Henry Miers Elliot KCB</i> 23a=V (22 Folios, <i>G.C.J. (September 1878), Ex. Irr.</i>) Einband hinten: KaufV d. BM: Or. 1972. 1975. 1979. 1980, <i>Purchased of the son of Sir Henry M. Elliot, 13 Apr. 1878</i> Die Hs. gehörte zur Sammlung von Sir Henry Miers Elliot (1808–54), der ab 1827 für die EIC tätig und Autor der posthum von John Dowson herausgegebenen achtbändigen Reihe <i>The History of India as told by its own historians</i> (1867–77) war. Elliots Sammlung wurde seinem Sohn H.L. Elliot 1878 abgekauft.</p>		<p>Rieu: <i>Catalogue of the Persian manuscripts III</i>, 885. Son of Sir Henry Miers Elliot</p> <p>Zu H.M. Elliot s. Rieu: <i>Catalogue of the Persian manuscripts III</i>, XXII–XXIV.</p>	x
<p>16. Jh.? Einband vorne: Verm <i>C. Marriott to Hen. Geo. Keene July 1822</i> 72a=tropfenförmSt (...مقصود, ebf. 73a, 122a, 306b, 307a, 361b) 361b=BesitzV von Charles Marriott (ابن كتاب چارلس ماريوت) von europ. Hand Einband hinten: <i>B of Mr H.G. Keene, 27 Oct. 1883.</i> Henry George Keene (1781–1864) war Soldat der EIC und Orientalist, der das College of Fort William in Calcutta absolvierte (in Indien 1798–1805 und 1809–10) und 1824–34 Arabisch und Persisch am East India College in Haileybury unterrichtete. Charles Marriott war ebenfalls Angehöriger der EIC und durchlief das College of Fort William in Calcutta.</p>		<p>Rieu: <i>Supplement to the Catalogue of the Persian manuscripts I</i>, 31. Zu H.G. Keene s. Keene: Art. <i>Keene, Henry George.</i></p>	x

Standort	Hs.	Band	Fassung	Kolophon	Kodikologisches	Textuelles
London <i>British Library</i> <i>(India Office)</i>	D.P. 629A	III:4	AB	1105=1694 Akbarābād	107 Fol., 10 7/16 x 6 5/16 in, 23-z, Nasta'liq, ÜS rot, ohne Rand, restauriert, Wurmfraß	III:4=1b TextE ungewöhnl.: 107b=HS, 603
London <i>British Library</i> <i>(India Office)</i>	I.O. 145	<i>Ḥulāṣa-yi</i> <i>Ḥabīb as-</i> <i>siyar</i>			104 Fol., 12,125 x 6,25 in, 17- z, Nasta'liq, ÜS rot, ohne Rand	1b=HS, III:542, 91a– 104= <i>ḥātima</i> Hs. bei Ethé verzeichnet als <i>Ḥulāṣa-yi Ḥabīb as-siyar</i> mit Biografien von Notabeln aus Band III d. <i>Ḥabīb as-siyar</i> ; Fol. 91a–104 umfasst als <i>ḥātima</i> eine Beschreibung von Herat.
London <i>British Library</i> <i>(India Office)</i>	I.O. 163	I	C	1087=1676	425 Fol., 11 x 6,5 in, 19-z, Nasta'liq, ÜS rot, ohne Rand, Fol. 145–425 von and. Hand	I:1=1b, I:2=136b, I:3=178b, I:4=310b Teil I:4 textl. schiitisiert: 345a=HS, I:491: Kapitel <i>ذكر</i> <i>بعضى از فضائل اعدل اصحاب امير</i> <i>المؤمنين عمر بن الخطاب رضى الله</i> <i>(عنه)</i> nicht vorhanden
London <i>British Library</i> <i>(India Office)</i>	I.O. 363	I	C		484 Fol., 10 1/8 x 6 in, 19-z, Nasta'liq, ÜS rot, Rand gold- türkis-blau, 1b= <i>sarlah</i> (sehr gute Qualität)	I:1=1b, I:2=138a, I:3=227a (ÜS=Lacuna), I:4=367b
London <i>British Library</i> <i>(India Office)</i>	I.O. 414	II	B	1210=1795	245 Fol., 9 3/8 x 6 1/8 in, 15-z, Nasta'liq, ÜS rot, ohne Rand, +1–2=IVZ	II:4=1b, II:3=73a, TextE von II:4 uv: 69b=HS, II:413
London <i>British Library</i> <i>(India Office)</i>	I.O. 417	I	A		361 Fol., 9,5 x 6,5 in, 23-z, Nasta'liq, ÜS rot, Rand rot- blau	I:1=8a, I:2=104b, I:3=172b, I:4=278b Teil I:4 mit Veränderungen durch Leserhände von Eulo- gien 'Alis, z.B. 279a: zunächst erfolgte eine Sunnitisierung (<i>raḥiya llāh 'anhu</i> ; später eine Re-Schiitisierung mit ' <i>alaihi s-</i> <i>salām</i>)
London <i>British Library</i> <i>(India Office)</i>	I.O. 590	III:3	AC		564 Fol., 10,25 by 5,75 in, 19- z, Nasta'liq, ÜS rot, ohne Rand	III:3=1b TextE uv: 564a=HS, IV:404 Hs. enthält sowohl Textteile von Fassung A als auch C.

Manuskriptvermerke	Orte	Verweise	überpr.
107b=Koloophon dat. <i>Dār as-salṭana-yi</i> al-Akbarābād, Donnerstag, 30. (<i>salḥ-i</i>) Ša' bān 1105/22. April 1694, Kopist: Muḥammad b. Muḥammad Mu' min? at-Tuwayīy as-Sirkānī (s. Katalog) 1a=unkenntl. St+Verm 87a–88a=RKomm zum Osmanenkapitel (A) 107b=St <i>The Government of India/Delhi Mss.</i> Die Hs. war Teil der herrscherl. Bibliothek der Moguln in Delhi, deren Bestand 1876 in Teilen ans India Office ging.	Delhi, Ende 19. Jh.	Storey: <i>Catalogue of Persian mss.</i> , 306f.	x
+1a=Preisverm über 20 Rupien; Verse; Verm +2a=BesitzV dat. 3. Dū l-ḥiḡḡa 1119/25. Februar 1708 von 'Abdallāh+unkenntl. St; Verse; Verm (يا كيكج يا كيكج); 104b=Verm		Ethé: <i>Catalogue of Persian manuscripts I</i> , 30f., Nr. 100.	x
425b=Koloophon dat. 11. Ramadān 1087/17. November 1676 1a=eckSt dat. 1164/1750–51 (عشرت غلام محمدي عشرت...); eckSt dat. 1171/1757–58 (عشرت غلام شاه نجف علي مرتضى ١١٧١) سرکار نوابصاحب ممتاز الدوله مفخر الملک حسام جنگ مستر رچارد جانسن صاحب بهادر دام اقباله (ebf. BL, I.O. 758, 846, 1384, 1786, 1787, 1927, 3420); جد اول حبيب السیر خرید بقیمت ده روپيه در لکنو داخل کتابخانه شد Richard Johnson (1753–1807) war 1770–90 für die EIC in Indien tätig und ein bekannter Sammler. Seine Sammlung wurde 1807 von der EIC angekauft.	Lucknow, um 1770–90	Ethé: <i>Catalogue of Persian manuscripts I</i> , 25, Nr. 80. Zu R. Johnson s. Harris: <i>British collecting of Indian art and artifacts in the 18th and early 19th centuries</i> , 107–16; Sims-Williams: 'White Mughal' <i>Richard Johnson and Mir Qamar al-Din Minnat.</i>	x
1a=eckSt dat. 1156/1743–44 (نصر الدوله نصرت جنگ بهادر); Verm (يا كيكج الله); unkenntl. eckSt		Ethé: <i>Catalogue of Persian manuscripts I</i> , 26, Nr. 83.	x
245b=Koloophon dat. Rabī' I 1210/September–Oktober 1795 (II:3) 1a=Verm (engl.) zum Werk		Ethé: <i>Catalogue of Persian manuscripts I</i> , 30, Nr. 99.	x
1a=Besitz dat. Rabī' II 1167/Januar–Februar 1754+unkenntl. St; unleserl. eckSt; Verm 361a=Verm; 361b=unkenntl. BesitzV; Text von Sure 112+BesitzV von Āqā 'Alī b. <i>ḥaḡḡī</i> Ḥudādād Qinānī?		Ethé: <i>Catalogue of Persian manuscripts I</i> , 26, Nr. 85.	x
1a=St dat. 1132/1719–20 (غلام فنوی نظام الملک محیی الدین ١١٣٢); Verm dat. 25. Ġumādā II 1193/10. Juli 1779; Verm ٣ Hs. nach Aussage von U. Sims-Williams (BL) Teil der Bibl. von Tipu Sultan, dem Sultan von Mysore (r. 1782–99), dessen Bibl. nach der Eroberung seiner Hauptstadt Seringapatam (Shrirangapattana, Karnataka) 1799 durch die EIC teilw. in die India Office Library gelangte.	Shrirangapattana, Karnataka	Ethé: <i>Catalogue of Persian manuscripts I</i> , 28, Nr. 93. In Stewart: <i>Descriptive catalogue of the oriental library of the late Tippoo Sultan of Mysore</i> , 4f. sind Abschriften des <i>Ḥabīb as-siyar</i> ebf. verzeichnet. Zu Tipu Sultan s. Marshall: Art. <i>Tipu Sultān.</i>	x

Standort	Hs.	Band	Fassung	Kolophon	Kodikologisches	Textuelles
London <i>British Library</i> <i>(India Office)</i>	I.O. 757	I	C	1070= 1659–60	383 Fol., 10 3/8 x 6 1/8 in, 25-z, Nasta'liq, ÜS rot, Rand rot-grün-blau, 1b+2b= <i>sarlah</i> (mediokre Qualität), 1b+381a–383b=IVZ	I:1=2b, I:2=115a, I:3=185b, I:4=289b–380b 379b–380b=IRB nicht vorhanden
London <i>British Library</i> <i>(India Office)</i>	I.O. 758	III:4 + <i>ḥātima</i>	AB		290 Fol., 9 3/8 x 5 3/8 in, 21-z, Nasta'liq, ÜS rot, ohne Rand, unterschiedl. Hände, restauriert	III:4=1b, <i>ḥātima</i> =208a
London <i>British Library</i> <i>(India Office)</i>	I.O. 846	III:1–3	A–B III:1=B, III:2=A, III:3=B		606 Fol., 12 5/8 by 8 in, 19-z, Nasta'liq, ÜS rot, Rand rot-schwarz	III:1=1b, III:2=225a, III:3=353a TextE ungewöhnl.: 606a=HS, IV:43
London <i>British Library</i> <i>(India Office)</i>	I.O. 864	III:4 + <i>ḥātima</i>	AB		219 Fol., 9 7/8 x 6 in, 19-z, Nasta'liq, ÜS rot, Rand rot-blau, Fol. 7–9+206–11 von and. Hand	III:4=(1a), <i>ḥātima</i> =164b TextA uv: 1a=HS, IV:406
London <i>British Library</i> <i>(India Office)</i>	I.O. 1384	III + <i>ḥātima</i>	A–B III:1–3=A, III:4=AB	1012=1603	268 Fol., 14 by 9,125 in, 35–38-z, Nasta'liq, Fol. 78b–79a ohne Text, einige Fol. von and. Hand	III:1=1b, III:2=47a, III:3=79b (ÜS fälschl. مجلد چهارم), III:4=209b, <i>ḥātima</i> =253a (ÜS=جلد آخر تاريخ حبيب السير) TextE uv: 268b=HS, IV:701 238a–b=HS, 543–45 (A), am Rand Text von C; 248b weitere RKomm
London <i>British Library</i> <i>(India Office)</i>	I.O. 1438	II	A	1107=1696	448 Fol., 10 7/8 x 7 in, 21-z, Nasta'liq, ÜS rot, Rand rot-blau, Fol. 1–16 (20-z) von and. Hand	II:1=1b, II:2=83a, II:3=149b, II:4=244b

Manuskriptvermerke	Orte	Verweise	überpr.
380b=Kolophon dat. 1070/1659–60, Kopist: Mu' min 'Alī Beg mit Schreiber-versen: هر که خواند کتب حروف را بدعا یاد آورد هر که خواند دعای طمع دارم زآنکه من بنده گفتم کارم دلخسته بد و قلم شکسته اینست خط شکسته بسته در سنه هفتاد از هجری نوشته بماند سیه بر سفید نویسنده را نیست فردا امید 1a=St <i>E.I. Comp. Library</i> ; 2a=unkenntl. St		Ethé: <i>Catalogue of Persian manuscripts I</i> , 25, Nr. 79.	x
1a=BesitzV von Richard Johnson: کتاب سرکار نوابصاحب ممتاز الدوله مفخر داخل کتابخانه سرکار نوابصاحب ممتاز الدوله مفخر (ebf. BL, I.O. 163, 846, 1384, 1786, 1787, 1927, 3420); 'arz'-V aus Lucknow (von Johnson): جزو چهارم از جلد سوم حبیب السیر خرید بقیمت ده روپیه در لکنو داخل کتابخانه شد unkenntl. Verm Richard Johnson (1753–1807) war 1770–90 für die EIC in Indien tätig und ein bekannter Sammler. Seine Sammlung wurde 1807 von der EIC ange- kauft.	Lucknow, um 1770–90	Ethé: <i>Catalogue of Persian manuscripts I</i> , 29, Nr. 95. Zu R. Johnson s. Harris: <i>British collecting of Indian art and ar- tifacts in the 18th and early 19th centuries</i> , 107–16; Sims- Williams: 'White Mughal' <i>Richard Johnson and Mir Qamar al-Din Minnat.</i>	x
1a=BesitzV von Richard Johnson: جلد سیوم حبیب السیر سرکار نوابصاحب ممتاز الدوله مفخر الملک حسام جنگ مستر رچارد جانسن صاحب بهادر دام اقباله (ebf. BL, I.O. 163, 758, 1384, 1786, 1787, 1927, 3420); Verm zur Anzahl d. Folios; un- kenntl. St 606b=St <i>E.I. Comp. Library</i> ; St <i>India Office Library</i> Richard Johnson (1753–1807) war 1770–90 für die EIC in Indien tätig und ein bekannter Sammler. Seine Sammlung wurde 1807 von der EIC ange- kauft.	Lucknow, um 1770–90	Ethé: <i>Catalogue of Persian manuscripts I</i> , 28, Nr. 91. Zu R. Johnson s. Harris: <i>British collecting of Indian art and ar- tifacts in the 18th and early 19th centuries</i> , 107–16; Sims- Williams: 'White Mughal' <i>Richard Johnson and Mir Qamar al-Din Minnat.</i>	x
419b=Kolophon undat. mit nachträgl. hinzugefügter Jahreszahl 832/1428– 29 (s. Ethé: <i>impossible, probably 1032/1623</i>) 1a=St <i>E.I. Comp. Library</i> ; St <i>India Office Library</i> 219b=4 unleserl. St (...احمد); St <i>E.I. Comp. Library</i>		Ethé: <i>Catalogue of Persian manuscripts I</i> , 29, Nr. 97.	x
78a=Kolophon dat. 7. Ğumādā II 1012/12. November 1603, Kopist: 'Abd al-Malik b. 'Imād ad-Dīn al-Kirmānī (III:2) 1a=PreisV über 80 Rupien?; BesitzV dat. 1137/1724–25; teilw. unkenntl. BesitzV von Richard Johnson: داخل کتابخانه سرکار نوابصاحب ممتاز الدوله مفخر داخل کتابخانه سرکار نوابصاحب ممتاز الدوله مفخر (ebf. BL, I.O. 163, 758, 846, 1786, 1787, 1927, 3420); unkenntl. ovSt; Verm; St <i>E.I. Comp. Library</i> Richard Johnson (1753–1807) war 1770–90 für die EIC in Indien tätig und ein bekannter Sammler. Seine Sammlung wurde 1807 von der EIC ange- kauft.	Lucknow, um 1770–90	Ethé: <i>Catalogue of Persian manuscripts I</i> , 27f., Nr. 89. Zu R. Johnson s. Harris: <i>British collecting of Indian art and ar- tifacts in the 18th and early 19th centuries</i> , 107–16; Sims- Williams: 'White Mughal' <i>Richard Johnson and Mir Qamar al-Din Minnat.</i>	x
448b=Kolophon dat 22. Ša' bān 1107/26. März 1696 +1a=Verm <i>Hastings Ms.</i> 1a=BesitzV (مالک بالعاریه)+unkenntl. ovSt dat. 1136/1723–24? (... علی ۱۱۳۶); unkenntl. eckSt Hs. früher Teil d. Sammlung von Warren Hastings (1732–1818), Gover- nor of Bengal in Calcutta 1772–74 und 1774–85 Governor-General der East India Company.		Ethé: <i>Catalogue of Persian manuscripts I</i> , 26f., Nr. 86. Zu Hastings s. Harris: <i>British collecting of Indian art and ar- tifacts in the 18th and early 19th centuries</i> , 82–99.	x

Standort	Hs.	Band	Fassung	Kolophon	Kodikologisches	Textuelles
London <i>British Library</i> <i>(India Office)</i>	I.O. 1786	I	C	Lahore	560 Fol., 11 by 6 3/8 in, 19-z, Nasta' līq, ÜS rot, ohne Rand, etliche Fol. von and. Hand (s. Katalog)	I:1=1b, I:2=163b, I:3=265b, I:4=422b 493a=HS, IV:519ff.: 'Alīs Eulogie ' <i>alaihi salām Allāh</i> durch Leserhand mit <i>raḏīya llāh 'anhu</i> am Rand ersetzt, d.h. textl. sunnitisiert
London <i>British Library</i> <i>(India Office)</i>	I.O. 1787	II	A		518 Fol., 11,25 x 7,125 in, 21-z, Nasta' līq, ÜS rot, Rand rot-grün, Fol. 427b ohne Text	II:1=1b, II:2=93a, II:3=165b, II:4=275a TextE uv: 518b=HS, II:664
London <i>British Library</i> <i>(India Office)</i>	I.O. 1788	III <i>+ḥātima</i>	A–A2– B2–C III:1=A2, III:2=A, III:3=B2+ C, III:4=A		536 Fol., 12,5 x 8 in, 29/30-z, Nasta' līq-Nash, ÜS rot, Rand mehrfarbig, 1b+94b+146b= <i>sarlah</i> (sehr gute Qualität) mit Goldtusche zw. Zeilen, +1b=IVZ (nachträgl. hinzugefügt), 3 unterschiedl. Hände+Papier	III:1=1b, III:2=94b, III:3=146b, III:4=410b, <i>ḥātima</i> =500a 179b–80a=HS, III:472 (B2)
London <i>British Library</i> <i>(India Office)</i>	I.O. 1892	III	A–B III:1–3=A, III:4=AB		387 Fol., 12 x 6,5 in, 35-z, Nasta' līq, ÜS rot, Rand rot-blau	III:1=1b, III:2=69b, III:3=112b, III:4=319b
London <i>British Library</i> <i>(India Office)</i>	I.O. 1927	I	C		472 Fol., 10,75 x 6 in, 21-z, Nasta' līq, ÜS rot, Rand gold-blau, 1b= <i>sarlah</i> (sehr gute Qualität)	I:1=1b, I:2=133a, I:3=216a, I:4=352a

Manuskriptvermerke	Orte	Verweise	überpr.
560b=Koloophon undat.; Verm: Hs. in <i>Dār as-saḡḡanāt-i Lāhūr</i> /Lahore, Kopist (and. Hand): Mīr Muḡammad Bāqir b. 'Alī RKomm mit Angaben aus and. Werken 1a=KaufV dat. Lahore, 23. Muḡarram 1030/18. Dezember 1620 von X; St dat. 1150/1737–38 von Abū l-Muḡsin; KaufV dat. Murādābād (UP), 10. Šafār 1167/7. Dezember 1753 von X, dem Luṭfallāh Kašmīrī abgekauft; Verse; BesitzV von Richard Johnson: دفتر اول حبیب السیر سرکار نوابصاحب ممتاز الدوله مفخر الملک حسام جنگ مستر رچارد جانسن صاحب بهادر دام اقباله (ebf. BL, I.O. 163, 758, 846, 1384, 1787, 1927, 3420) 124a+302a+306b+377b=RKomm; 496a=unkenntl. St; 560b=unkenntl. ovSt dat. 1130/1717–18 Richard Johnson (1753–1807) war 1770–90 für die EIC in Indien tätig und ein bekannter Sammler. Seine Sammlung wurde 1807 von der EIC angekauft.	Lahore, 1030/1620 Muradabad/UP, 1167/1753 Lucknow, um 1770–90	Ethé: <i>Catalogue of Persian manuscripts I</i> , 26, Nr. 84. Zu R. Johnson s. Harris: <i>British collecting of Indian art and artifacts in the 18th and early 19th centuries</i> , 107–16; Sims-Williams: <i>'White Mughal' Richard Johnson and Mir Qamar al-Din Minnat.</i>	x
1a=ovSt dat. 1140/1727–28 (۱۱۴۰ ... حسین); St (غلام ... بادشاہ); 2 ident. eckSt dat. 1171/1757–58 (۱۱۷۱ عشرت غلام شاه نجف علی مرتضیٰ), wie I.O. 163; BesitzV von Richard Johnson: جلد دوم حبیب السیر سرکار نوابصاحب ممتاز الدوله مفخر الملک حسام جنگ مستر رچارد جانسن صاحب بهادر دام اقباله (ebf. BL, I.O. 163, 758, 846, 1384, 1786, 1927, 3420); 'arṣ-V aus Lucknow (von Johnson): جلد دوم حبیب السیر خرید بقیعت ده رویه در لکنو داخل کتابخانه شد Richard Johnson (1753–1807) war 1770–90 für die EIC in Indien tätig und ein bekannter Sammler. Seine Sammlung wurde 1807 von der EIC angekauft.	Lucknow, um 1770–90	Ethé: <i>Catalogue of Persian manuscripts I</i> , 27, Nr. 87. Zu R. Johnson s. Harris: <i>British collecting of Indian art and artifacts in the 18th and early 19th centuries</i> , 107–16; Sims-Williams: <i>'White Mughal' Richard Johnson and Mir Qamar al-Din Minnat.</i>	x
1a=BesitzV dat. 4. Ğumādā 1001/8. März 1593+unkenntl. oktagonSt; BesitzV dat. Hyderabad, 1071/1660–61 mit Preisangabe+ovSt (الله المتوکل علی) (العلی الاحد نظام الدین احمد (جلد سیم حبیب السیر با خاتمه) +unkenntl. eckSt; BesitzV von Ibn Muḡammad Saḡīm Abū Turāb (ebf. 146a); KaufV mit Preisangabe über zwölf Rupien به قیمت دوازده ... ābād für eine Bibliothek in Faizābād (Faizabad, UP); 146a=BesitzV von Ibn Muḡammad Saḡīm Abū Turāb (wie 1a); 536a=3 unleserl. eckSt	Hyderabad, 1071/1660–61 Faizabad, UP	Ethé: <i>Catalogue of Persian manuscripts I</i> , 27, Nr. 88.	x
387b=Koloophon mit Schreiberversen: غریق رحمت یزدان کسی باد که کاتب را بالحمدی کند یاد گر بهم بر زده بینی خط من عیب مکن که مرا محنت ایام بهم بر زده است 1a=BesitzV von Ibn Āqā Ḥusain ḡāğğī Malik Muḡammad+unleserl. St; BesitzV dat. Rabī' I von Aḡmad b. Akmal; Verse; Verm 387b=Verse Hs. früher Teil d. Sammlung von Warren Hastings (1732–1818), Governor of Bengal in Calcutta 1772–74 und 1774–85 Governor-General der East India Company.		Ethé: <i>Catalogue of Persian manuscripts I</i> , 28, Nr. 90. Zu Hastings s. Harris: <i>British collecting of Indian art and artifacts in the 18th and early 19th centuries</i> , 82–99.	x
472a=Kopist: Maulānā Nūrallāh (خاک پای یاران) +1a=Verm <i>Hubbleeb ul Seer, Mr Richard Johnson</i> 1a=PreisV über 50 Rupien; St (بادشاہ ...); unkenntl. BesitzV+St (یا محمد) Der St lasse sich Ursula Sims-Williams (British Library, private Kommunikation) zufolge Mirza Muḡammad b. Rustam Mu' tamad Khan (ca. 1098–1190/1687–1776) zuordnen, dem Autor der Geschichtswerks <i>Tārīḡ-i Muḡammadī</i> und der Autobiografie <i>'Ibratnāma</i> ; KaufV dat. 1180/1766–67 von Sayyid Abū l-Ḥasan <i>valad-i</i> Mīr Muḡammad Taqī mit Preisangabe+ovSt dat. 1172/1758–59 (ابو الحسن بن محمد تقی حسینی ۱۱۷۲); unkenntl. Verm Richard Johnson (1753–1807) war 1770–90 für die EIC in Indien tätig und ein bekannter Sammler. Seine Sammlung wurde 1807 von der EIC angekauft.	Lucknow, um 1770–90	Ethé: <i>Catalogue of Persian manuscripts I</i> , 26, Nr. 82. Zu Mirza Muḡammad s. Norton-Wright: <i>A Mughal musical miscellany.</i> Zu R. Johnson s. Harris: <i>British collecting of Indian art and artifacts in the 18th and early 19th centuries</i> , 107–16; Sims-Williams: <i>'White Mughal' Richard Johnson and Mir Qamar al-Din Minnat.</i>	x

Standort	Hs.	Band	Fassung	Kolophon	Kodikologisches	Textuelles
London <i>British Library</i> <i>(India Office)</i>	I.O. 2422	I	C	1122=1710 Šāh Ġahānābād	341 Fol., 12,75 x 7,5 in, 23-z, Nasta' līq -Šīkasta, ÜS rot, ohne Rand, 1b= <i>sarlahūh</i> (sehr gute Qualität), Fol. 2–6 von and. Hand	I:1=1b, I:2=100a, I:3=161a, I:4=258b
London <i>British Library</i> <i>(India Office)</i>	I.O. 2591	III:4 + <i>hātima</i>	?		154 Fol., 8 7/8 x 5,75 in, 15- /28-z (Text Zentrum/diagonal am Rand), Nasta' līq, ÜS rot, Rand schwarz	III:3=1a (nur 1 Folio mit TextE), III:4=1b, <i>hātima</i> =108a Textlücke zw. Fol. 76–77 bzgl. Teil I:4
London <i>British Library</i> <i>(India Office)</i>	I.O. 2988	III:4 + <i>hātima</i>	A		349 Fol., 10 1/8 by 6,25 in, 13- z, Nasta' līq, ÜS rot, ohne Rand	III:4=1b, <i>hātima</i> =345a TextE uv: 349b=HS, IV:622
London <i>British Library</i> <i>(India Office)</i>	I.O. 3019	III:3	C	1026=1617 Ilahābād	368 Fol., 9,5 x 5,25 in, 19-/21- z, Nasta' līq, ÜS rot, ohne Rand, Hs. falsch gebunden (s. Katalog), restauriert	III:3=(1b) TextA ungewöhnl.: 1b=HS, IV:43
London <i>British Library</i> <i>(India Office)</i>	I.O. 3420	III:3	A		273 Fol., 25-z, 11 x 7 in, Nasta' līq, ÜS rot, ohne Rand, Wurmfraß	1b=III:3
London <i>British Library</i> <i>(India Office)</i>	I.O. 3962	III + <i>hātima</i>	III:1=B, III:2=A, III:3=B+B 2, III:4=A	931=1525	612 Fol., 11 7/8 x 6 5/16 in, 29-z, Nasta' līq-Nash, ÜS rot (Fol. 2–10=Lacunae), Rand gold-schwarz, 5 <i>sarlahūh</i> (1b, 121b, 186b, 345b, 472b) mit Goldtusche zw. Zeilen auf 1b– 2a, 10b u.ö.=Lacunae f. einzel- ne Wörter (wg. Unleserlich- keit d. Vorlage?), Hs. falsch gebunden, Feuchtigkeitsschä- den und Wurmfraß, restauriert	Die korrekte Reihenfolge der Teile der Hs. lautet: III:1=1b– 120b, III:2=121b–185a, III:3=186b–471b, III:4=472a– 573b, <i>hātima</i> =573b–612a. Die tatsächlich vorhandene in- korrekte Abfolge mit korrekter Folierung ist: Fol. 1–120, 472–9, 179–84, 480–612, 186– 471, 121–78, 185. 222a–23a=HS, III:472 (B2) 345b=HS, IV:110=Neueinteil- ung d. Texts zugunsten von Sulṭān-Ḥusain Bāiqarā (<i>sar- lahūh</i>)

Manuskriptvermerke	Orte	Verweise	überpr.
341b=Kolophon dat. <i>Dār al-ḥilāfa-yi</i> Šāh Ğāhānābād, Mittwochvormittag (<i>ba-vaqt-i namāz-i čāšt</i>), 1. (<i>ḡurra-yi</i>) Rabī II 1123 (=5. Jahr von Bahādur Šāhs Herrschaft)/19. Mai 1711, Kopist: Nūr al-Ḥasan+ovSt dat. 1113/1701-02 (١١١٣) mit Versen+Schreiberversen: <i>آلہی ببخشانی این هر سه را مصنف نویسنده خواننده را</i> 1a=Verm dat. 10. Ğumādā x 1147/1734 mit Preisangabe+unleserl. ovSt		Ethé: <i>Catalogue of Persian manuscripts I</i> , 26, Nr. 81.	x
11.–12./17.–18. Jh. 1a=unkenntl. St; Verm <i>Bibliotheca Leydemana</i> 1b=2 unkenntl. ident. St; 154a=unkenntl. eckSt (.. صدیق رضا ١٢) 154b=Verm		Ethé: <i>Catalogue of Persian manuscripts I</i> , 29, Nr. 96.	x
RKomm (engl.) mit Bleistift, u.a. 9b–10a 1a=St <i>E.I. Comp. Library</i> 31b–32a=RKomm; 40a=RKomm		Ethé: <i>Catalogue of Persian manuscripts I</i> , 29f., Nr. 98.	x
368a=Kolophon dat. <i>Dār as-saltāna-yi</i> Ilahābād (=Allahabad, UP), 26. Isfandārmāz (12. <i>ilāhī</i> -Monat) d. Jahres 11=8. Rabī I 1026/16. März 1617 +1a+368b=Verm <i>Mc Kenzie Ms.</i> 1a=St <i>19 July 1823, MacKenzie Collection, Wilson's Catal. Vol. II Page 12, II</i> 368b=St <i>E.I. Comp. Library</i> ; St <i>MacKenzie Coll.</i> Colin Mackenzie (ca. 1753–1821) war seit 1783 in Indien als Offizier der EIC und Surveyor General of India tätig.		Ethé: <i>Catalogue of Persian manuscripts I</i> , 28f., Nr. 94. Zu C. Mackenzie s. Wolffhardt: <i>Wissensproduktion als Staatsaufgabe.</i>	x
+1a=Verm <i>Haileybury (16. J. 15)</i> ; Verm <i>Johnson R.</i> 1a=unleserl. St (بادشاه...); <i>arż</i> -V dat. 4. Muḥarrām 33; BesitzV von Richard Johnson: [مستتر] رچارد نامہ سرکار نوابصاحب ممتاز الدولہ مفخر الملک حسام جنگ [مستتر] اقبالہ جانسن صاحب بہادر دام اقبالہ (ebf. BL, I.O. 163, 758, 846, 1384, 1786, 1787, 1927); falsche Titelangabe (تیمورنامہ) <i>Taimur Namah</i> Richard Johnson (1753–1807) war 1770–90 für die EIC in Indien tätig und ein bekannter Sammler. Seine Sammlung wurde 1807 von der EIC angekauft.	Lucknow, um 1770–90	Ethé: <i>Catalogue of Persian manuscripts I</i> , 28, Nr. 92. Zu R. Johnson s. Harris: <i>British collecting of Indian art and artifacts in the 18th and early 19th centuries</i> , 107–16; Sims-Williams: <i>'White Mughal' Richard Johnson and Mir Qamar al-Din Minnat.</i>	x
17. Jh. 612a=mitkopiertes Kolophon Ḥ'āndamīr dat. 931/1525: <i>وقد وقع الفراغ من مقابليت بعناية الله و هدايته في سنة ٩٣١ وانا مولفه العبد الفقير الحقير خواندامير تجاوز الله عن زلت اقلامه و هفوات ارقام برحمتك و يا ارحم الراحمين.</i> KaufV d. I.O. <i>Purchased 15 August 1913, W. Irvine, 90</i> ; 524a=RKomm Die Hs. war Teil der Sammlung von William Irvine (1840–1911), der 1863–89 für den Indian Civil Service und daneben als Historiker tätig war.		Storey: <i>Catalogue of Persian mss.</i> , 308f. Zu W. Irvine s. Knight: Art. <i>Irvine, William.</i>	x

Standort	Hs.	Band	Fassung	Kolophon	Kodikologisches	Textuelles
London <i>British Library (India Office)</i>	I.O. 4079	III:4 + <i>ḥātima</i>	B	956=1549 1165=1752	309 Fol., 15-z, Nasta'liq, ÜS rot, ohne Rand, Fol. 1b–18b=and. Text (<i>Tārīḫ-i Ṣafavī</i>), Wurmfraß, restauriert (Schutzfolie) Hs. I.O. 4079 zusammengebunden mit D.P. 4080 (<i>Nāma-yi Nādir Šāh</i> von Muḥammad Beg Hamedanī b. Ismā'īl Beg, 9 Fol.)	III:4=(19a) TextA uv: 19a=HS, IV:427
London <i>Royal Asiatic Society of Great Britain and Ireland</i>	RAS Persian 46	I	C		283 Fol., 12 x 7 in, 27-z, Nasta'liq, ÜS rot, Rand goldschwarz-blau, 1b= <i>sarlah</i> (sehr gute Qualität) m. Goldtusche zw. Zeilen (1b–2a), roter oriental. Ledereinband	I:1=1b, I:2=82a, I:3=132a, I:4=214b
London <i>Royal Asiatic Society of Great Britain and Ireland</i>	RAS Persian 47	II	C		305 Fol., 12 x 7 in, 27-z, Nasta'liq, ÜS rot (II:1–3) bzw. silber (II:4), Rand goldschwarz-blau, 1b= <i>sarlah</i> , TextA von Teil II:4 ebf. mit ' <i>unvān</i> (ÜS fälschl. II:3), Hs. nicht foliiert	II:1=1b, II:2–4=?
London <i>Royal Asiatic Society of Great Britain and Ireland</i>	RAS Persian 48	II	AC	1024=1615 1026=1617	356 Fol., 11,75 x 7,5 in, 21-z, Nasta'liq, ÜS rot, ohne Rand, brauner oriental. Ledereinband, restauriert, Hs. nicht foliiert	II:1=1b, II:2–4=?
London <i>Royal Asiatic Society of Great Britain and Ireland</i>	RAS Persian 49	II	AC		457 Fol., 10,5 x 5,75 in, 20-z, Nasta'liq, ÜS rot, Rand goldschwarz-blau, 1b=nicht ausgef. <i>sarlah</i> , brauner europ. Ledereinband, restauriert	II:1=1b, II:2=83b, II:3=144b, II:4=243a

Manuskriptvermerke	Orte	Verweise	überpr.
<p>309a–b=Koloophon dat. 17. Ramaḍān 1165/29. Juli 1752, Kopist: Iḥṣānallāh b. <i>šaiḥ</i> Rūḥallāh mit Schreiberversen; neben o.g. Koloophon ist ein weiteres Koloophon dat. Ġumādā II 956/Juni–Juli 1549 vorhanden, vgl. Text d. Koloiphons mit Mumbai R.IV-19 und Milli 14908 sowie BnF, Suppl. pers. 178:</p> <p>الله الحمد والمنه که اتمام این کلام و اختتام این در انظام خجسته انجام یعنی بعون و عنایت و توفیق رفیق حضرت خالق البشر در ایام و تاریخ شهر جمادی الآخر سنه ست و خمسین و تسعماین من الهجریه النبویه بحسن اهتمام و سعی و جد تمام فضیلتندی معیبر؟ گشت که زبان بیان شعرا و رقم قلم ارباب انشا در تعریف و توصیف بمدح و ثنائش فاخر و منکرات آن کیست پروانه شمع جمع غریبان و مایه و ایه بیکسان و یکعنان جوهر از صدف صدق بحلم و احسان در دریای خلق یعنی معدن و مخزن در علم و بیان ن جوان و جوانبخت روشن ضمیر به دولت جوان و بتدبیر پیر صاحب کمالات انسانی مدی الله تعالی طله العالی ...</p> <p>Schreiberverse: از من: من نوشتم صرف کردم روزگار من نمایم این بماند یادگار اگر خطایی رفته ... مسکین درین مشکین ...</p> <p>TextE des Koloiphons entspricht Milli 14908+Mumbai R.IV-19+BnF, Suppl. pers. 178.</p> <p>Einband vorne=Ausleihverm zu Mr. L. Lockhart (Hs. entliehen am 11. Mai 1933 und zurückgegeben am 4. Januar 1934)</p> <p>Die Hs. war Teil der Sammlung von William Irvine (1840–1911), der 1863–89 für den Indian Civil Service und daneben als Historiker tätig war. Laurence Lockhart (1890–1975) war ein Angestellter der Anglo-Persian Oil Company und Autor wissenschaftl. Publikationen zu Iran.</p>		<p>Zu W. Irvine s. Knight: Art. <i>Irvine, William</i>; zu L. Lockhart s. Tucker: Art. <i>Lockhart, Laurence</i>.</p>	x
<p>Kopist wie RAS Persian 47 +1a=StiftungsV <i>Presented to the Oriental Translation Commi[ttee] by Sir A. Malet Bart.</i> 1a=St dat. 1124 (Jahr 1)/1712–13 von Amānatdār Khan (امانت دار خان قنوی) (Badshah Gazī Muhammad Farḫ Sīr unkenntl. St; unkenntl. eckSt Einband hinten=Exlibris von <i>Sir Cha Warre Malet.</i> Sir Charles Warre Malet (1752–1815) war 1774–98 Diplomat der EIC in Gujarat. Sein Sohn Sir Alexander Malet (1809–86, Diplomat) stiftete die Hs. der RAS.</p>	<p>Delhi, 1124/1712–13?</p>	<p>Morley: <i>A descriptive catalogue of the historical manuscripts</i>, 42f., Nr. 33; digit. Katalog der RAS; Online-Katalog <i>Fihrist</i>.</p>	x
<p>Kopist wie RAS Persian 46 +1a=StiftungsV <i>Presented to the Oriental Translation Commi[ttee] by Sir A. Malet Bart.</i> TextE=Verm mit Anzahl d. Folios (185) Einband hinten=Exlibris von <i>Sir Cha Warre Malet.</i> Sir Charles Warre Malet (1752–1815) war 1774–98 Diplomat der EIC in Gujarat. Sein Sohn Sir Alexander Malet (1809–86, Diplomat) stiftete die Hs. der RAS.</p>		<p>Morley: <i>A descriptive catalogue of the historical manuscripts</i>, 43–46, Nr. 34; digit. Katalog der RAS; Online-Katalog <i>Fihrist</i>.</p>	x
<p>2 Koloophone: x=dat. 27. Muḥarram 1024/26. Februar 1615 (II:2) mit Schreiberversen; y=dat. 26. Ġumādā I 1026/1. Juni 1617, Kopist: Muḥammad Yūsuf b. Kāmī (II:4) 1a=KaufV von Muḥammad ‘Alī al-Ḥusainī Simākī al-Astarābādī; birnenförmSt; Verm zum Inhalt d. Werkes; 1b=unkentnl. tropfenförmSt x=TextE von II:3 mit sich anschließendem Komm aus <i>Tārīḥ-i Yāfi‘ī</i> Einband hinten=Exlibris von <i>Sir Cha Warre Malet.</i> Sir Charles Warre Malet (1752–1815) war 1774–98 Diplomat der EIC in Gujarat. Sein Sohn Sir Alexander Malet (1809–86, Diplomat) stiftete die Hs. der RAS.</p>		<p>Morley: <i>A descriptive catalogue of the historical manuscripts</i>, 46, Nr. 35; digit. Katalog der RAS; Online-Katalog <i>Fihrist</i>.</p>	x
<p>+1a=StiftungsV <i>Presented by Sir John Malcolim, May 19. 1827.</i> 83a=Verm Sir John Malcom (1769–1833) war ab 1782 in Indien und Iran als Soldat und Diplomat der EIC tätig und 1827–30 Gouverneur von Bombay.</p>		<p>Morley: <i>A descriptive catalogue of the historical manuscripts</i>, 46, Nr. 36; digit. Katalog der RAS; Online-Katalog <i>Fihrist</i>. Zu J. Malcolim s. Hamilton: Art. <i>Malcolim, Sir John</i>.</p>	x

Standort	Hs.	Band	Fassung	Kolophon	Kodikologisches	Textuelles
London <i>Royal Asiatic Society of Great Britain and Ireland</i>	RAS Persian 50	II:1	?		140 Fol., 10,25 x 7 in, 14-z, Nasta'liq, ÜS rot, Rand rot-blau, roter oriental. Ledereinband, Hs. nicht foliiert	II:1=1b TextA uv: 1a=II:20
London <i>Royal Asiatic Society of Great Britain and Ireland</i>	RAS Persian 51	II:1	C	999=1591	2. Teil einer Sammelhandschrift mit 2 Werken (306 Fol., 11,25 x 7,25 in, 19-z, Nasta'liq, ÜS rot, Rand goldgrün-schwarz-blau): (1) Maqṣad I des <i>Rauḏat al-aḥbāb</i> , 199 Fol., ab Fol. 65 ohne Rand, 1b= <i>sarlahūh</i> (sehr gute Qualität), Kolophon dat. 999/1590, Kopist: Ḡamāl ad-Dīn 'Aṭā' allāh al-Ḥusainī (2) Teil II:1 des <i>Ḥabīb as-siyar</i> : 107 Fol., ab Fol. 81a ohne Rand, 1b= <i>sarlahūh</i> (sehr gute Qualität), Verwendung von Goldtinte für Titel d. Propheten etc., Koranverse rot, roter oriental. Ledereinband, Hs. beschädigt	II:1=1b
London <i>Royal Asiatic Society of Great Britain and Ireland</i>	RAS Persian 52	III:1–3	A–A2–B III:1=A2, III:2=A, III:3=B		395 Fol., 9,75 x 5,75 in, 21-z, Nasta'liq, ÜS rot, Rand gelb-schwarz-rot, 1b= <i>sarlahūh</i> (gute Qualität), brauner europ. Ledereinband, Hs. nicht foliiert	III:1=1b, III:2=, III:3=? TextE ungewöhl.: x=HS, IV:26
London <i>Royal Asiatic Society of Great Britain and Ireland</i>	RAS Persian 53	III:1–2	A–B III:1=B, III:2=A	1004=1596	259 Fol., 10,25 x 6,25 in, 19-z, Nasta'liq, ÜS rot, Rand goldgrün-schwarz, 1b= <i>sarlahūh</i> (sehr gute Qualität), brauner oriental. Ledereinband (hinten durch rosa Papier mit floralen Motiven bedeckt), Folios lose, Hs. nicht foliiert	III:1=1b, III:2=?
London <i>Royal Asiatic Society of Great Britain and Ireland</i>	RAS Persian 53A	III:1–2	A–A2 III:1=A2, III:2=A	1268= 1851–52 Kolkata	X Fol., 9,75 x 8 in, 15-z, Nasta'liq, ÜS rot, ohne Rand, europ. Halbledereinband, Hs. nicht foliiert	III:1=1b, III:2=? TextE ungewöhl.: x=HS, III:387

Manuskriptvermerke	Orte	Verweise	überpr.
<p>+1a=StiftungsV <i>Presented to the Oriental Translation Committ[ee] by Sir A. Malet Bart.</i></p> <p>+2a: BesitzV von Mirza Ma'sūm 'Alī <i>valad-i Āqā Mālik Beg Iṣfahānī</i> TextE= <i>arż</i>-V dat. 11. Tirmāh-i <i>ilāhī</i> d. Jahres 40 (von Akbar?) mit Angaben zur Hs.</p> <p>nach TextE=Fol. zu Prophezeiungen und einem Aphrodisiakum Einband hinten=Exlibris von <i>Sir Cha Warre Malet</i>. Sir Charles Warre Malet (1752–1815) war 1774–98 Diplomat der EIC in Gujarat. Sein Sohn Sir Alexander Malet (1809–86, Diplomat) stiftete die Hs. der RAS.</p>		Morley: <i>A descriptive catalogue of the historical manuscripts</i> , 46f., Nr. 37; digit. Katalog der RAS; Online-Katalog <i>Fihrist</i> .	x
<p>107a=Kolophon dat. 12. Raḡab 999/6. Mai 1591, Kopist: Muḡammad Yūsuf b. 'Abd al-'Azīz Kašmīrī+ovSt</p> <p>1a=KaufV von Ḥusain 'Alī; KaufV aus Akbarābād; BesitzV von David Price</p> <p>zw. 49–50: Blätter gg. Insekten; 107b=Verse</p> <p>David Price (1762–1835) war von 1781–1805 als Offizier und Diplomat der EIC in Indien und Orientalist.</p>	Agra	Morley: <i>A descriptive catalogue of the historical manuscripts</i> , 47, Nr. 38; digit. Katalog der RAS; Online-Katalog <i>Fihrist</i> .	x
<p>+1a=StiftungsV <i>Presented by Sir John Malcolm, May 19. 1827.</i></p> <p>Sir John Malcolm (1769–1833) war ab 1782 in Indien und Iran als Soldat und Diplomat der EIC tätig und 1827–30 Gouverneur von Bombay.</p>		Morley: <i>A descriptive catalogue of the historical manuscripts</i> , 47–49, Nr. 39; digit. Katalog der RAS; Online-Katalog <i>Fihrist</i> . Zu J. Malcolm s. Hamilton: Art. <i>Malcolm, Sir John</i> .	x
<p>259a=Kolophon dat. 27. Ġumādā I 1004/27. Januar 1596, Kopist: Šaraf ad-Dīn Ḥusain Šrāzī</p> <p>+2=Verm (engl., von D. Price?) mit Angaben zu früheren Besitzern: Navvāb Sayyid Ḥusain 'Alī Khan <i>amīr al-umarā'</i> von den Sayyids von Barha (Mogul-Militärs); weiterer Verm (engl., ebf. von D. Price?), dass Ḥ'āndamīr Mīrḥ'ānds Neffe und nicht sein Sohn gewesen sei</p> <p>1a=BesitzV von <i>sarkār-i navvāb</i> Ḥusain 'Alī Khan <i>amīr al-umarā'</i>; Verm zu Anzahl d. Folios (مسی و دو جزو چهار ورق); unkenntl. St+Verm</p> <p>Der frühere Besitzer der Hs. David Price (1762–1835) war von 1781–1805 als Offizier und Diplomat der EIC in Indien und Orientalist.</p>		Morley: <i>A descriptive catalogue of the historical manuscripts</i> , 49, Nr. 40; digit. Katalog der RAS; Online-Katalog <i>Fihrist</i> .	x
<p>TextE=Kolophon dat. Kolkata 1268/1851–52, Kopist: Muḡammadī <i>kātib</i></p> <p>1a=oktogenSt dat. 1263/1847 (١٢٦٣ سنه اعلیٰ ظهور); eckSt dat. 1268/1851–52 (١٢٦٨ سنه اعلیٰ ظهور) mit Signatur (ظهور اعلیٰ); PreisV zum Papier; Signatur von H. Blochmann</p> <p>TextE von III:l=St wie 1a</p> <p><i>Presented by S. Ameer Ali.</i></p> <p>Früherer Besitzer d. Hs. war der dt. Orientalist Heinrich F. Blochmann (1838–78), der u.a. als Hochschullehrer in Kolkata tätig war (1858–78). Sayyid Amir Ali (1849–1928) war Jurist, Historiker und Politiker und lebte in Kolkata und England.</p>		Digit. Katalog der RAS; Online-Katalog <i>Fihrist</i> . Zu H.F. Blochmann s. Bruijn: Art. <i>Blochmann, Heinrich Ferdinand</i> ; Krone: <i>Nachruf Heinrich Blochmann</i> ; zu A. Ali s. Buckland: <i>Dictionary of Indian biography</i> , 11f.	x

Standort	Hs.	Band	Fassung	Kolophon	Kodikologisches	Textuelles
London <i>Royal Asiatic Society of Great Britain and Ireland</i>	RAS Persian 54	III:4 + <i>ḥātima</i>	AB	1239=1824	277+11 Fol., 11 x 5,75 in, 19-z, Nasta'liq-Šikasta, ÜS rot, ohne Rand, roter oriental. Le-dereinband, +1-11=IVZ mit biograf. Angaben zum Autor	III:4=1b, <i>ḥātima</i> =198a
London <i>School of Oriental and African Languages, University of London</i>	46426	I	C	1087=1677	741 Fol., 9,6 x 6 in, Textsp 6,2 x 3 in, 17-z, ind. Nasta'liq, ÜS rot, Rand gold-rot, 1b= <i>sarlah</i> (gute Qualität)	I:1=1b, I:2=209a, I:3=341b, I:4=549a
Los Angeles/CA <i>Los Angeles County Museum of Art (LACMA), The Nasli M. Heeramaneck Collection</i>	M.73.5.445	Einzelfolio		1590–1600? (Qazvin/Isfahan)	Einzelfolio mit Illustration: Empfang am Hof 28,5 x 16 cm	
Los Angeles/CA <i>Los Angeles County Museum of Art (LACMA), The Edwin Binney, 3rd, Collection of Turkish Art</i>	M.85.237.36			1590–1600 (Qazvin/Isfahan)	Einzelfolio mit Illustration: Angriff auf eine Festung 43 x 28,6 cm, Ill. 27,3 x 16 cm, Rand gold-rot-blau, Folio ursprünglich viell. Teil eines Sets von Bd. III, das heute aus a) zwei bei Sotheby's (1969/1975) und Christie's (2010) versteigerten Einzelfolios, b) einer bei Christie's 1999 versteigerten Hs., c) dem Einzelfolio LACMA, M.85.237.36, d) dem Einzelfolio Washington, Sackler S1986.201 und e) der Hs. Washington, Sackler Gallery S1986.57 besteht.	
Lucknow <i>Nadwat al-'ulamā' Library</i>	17 <i>Ta'riḥ fārisī</i>	III:4 + <i>ḥātima</i>	AB		243 Fol., 21,5 x 12,5 cm, ±21-z, Nasta'liq, ÜS rot, ohne Rand, Wurmfraß, einige Fol. lose, 108–09 u.ö.=Stiftwechsellers. Hand ohne Textverlust	III:4=1a, <i>ḥātima</i> =175b
Lucknow <i>Nāṣiriya šāḥib-i 'abaqāt-Bibliothek (Delhi, Iran Culture House)</i>	33 (Lucknow) 1464 (Delhi)	I			850 S., 27 x 15 cm, 21-z, Nasta'liq-Šikasta, Wurmfraß	I:1=(1a) TextA+TextE uv: HS, I:3–587
Lucknow <i>Nāṣiriya šāḥib-i 'abaqāt-Bibliothek (Delhi, Iran Culture House)</i>	34 (Lucknow) 1495 (Delhi)	I			842 S., 27,5 x 17 cm, 32-z, Nasta'liq, Wurmfraß	TextE uv: HS, I:573

Manuskriptvermerke	Orte	Verweise	überpr.
277a-b=Koloophon dat. Mittwoch, 2. Dū l-qa 'da 1239/30. Juni 1824, Kopist: Mirza Muḥammad Bāqir b. Mirza 'Abbās-i <i>marḥūm</i> , Patron: Mirza Khan Šāhib, mit Schreiberversen: امیدوار آنم که اگر سهوی و خطائی باشد از راه زره (ضره) پروری باصلاح آن کوشند نوشته بماند سیه بر سفید نویسنده را نیست فردا امید. Früherer Besitzer d. Hs. war J. Romer, Esq.		Morley: <i>A descriptive catalogue of the historical manuscripts</i> , 49f., Nr. 41; digit. Katalog der RAS; Online-Katalog <i>Fihrist</i> .	x
2 Koloophone: 548b=dat. 1087/1677 (1:3); 740b=dat. Sonntag, 25. Dū l-qa 'da 1087/31. Januar 1677 (1:4) 308b= <i>minhu</i> -Verm		Handkatalog d. Bibl. von Arberry; Online-Katalog <i>Fihrist</i> .	x
Folio gestiftet von der Investorin und Philanthropin Joan Palevsky (1926–2006), s. https://en.wikipedia.org/wiki/Joan_Palevsky . Früherer Besitzer des Folios war der Industrielle und Philanthrop Everett Macy (1871–1930), s. https://en.wikipedia.org/wiki/V._Everit_Macy .		Ditigal. Folio: https://collections.lacma.org/node/239997 . Pal: <i>Islamic art</i> , 80 u. 146f., Nr. 264 (dort noch verzeichnet als <i>Schahnama</i> -III.).	—
Qazvin/Isfahan, 1590–1600		Digital. Folio: https://collections.lacma.org/node/251363 . Denny, Walter B.: <i>Turkish treasures</i> .	—
243b=Kopist: Muḥammad Afzal b. 'Abd al-Laṭīf al-Qādirī mit Schreiberversen: یا رب نگاهی را و تو ایمان افکنی اگر خط من بخواند بر من دعا کند قاریا بر من مکن قهر و عتاب اگر خطائی رفته ز من در کتاب الهی بیامرز این هر سه را مصنف نویسنده خواننده را بجز نامت نکشته درد جاتم عقل بقای نام تو تا حشر بادا. Einband=StiftungsV <i>vaqf-i Maulavī Nazīr Ḥusain va Maulavī 'Abd al-Vāsi'</i> 1a–2a=Verm 243b=unkenntl. Verm RKorr (passim)		Verzeichnis der Nadwat al-'ulamā' Library	x
		Karteikartenkatalog des Iran Culture House	—
		Karteikartenkatalog des Iran Culture House	—

Standort	Hs.	Band	Fassung	Kolophon	Kodikologisches	Textuelles
Lucknow <i>Nāšīrīya šāhib-i 'abaqāt-Bibliothek (Delhi, Iran Culture House)</i>	36 (Lucknow) 1249 (Delhi)	III:4			366 S., 24,5 x 14,5 cm, 19-z, Nasta' līq, Wurmfraß	TextE uv: HS, IV:662
Lund <i>Lund University Library, The Jarring Collection</i>	Jarring Prov. 447	III:4 <i>+ḥātima</i>			161 Fol., 24 x 16,5 cm; oriental. weiß-gelbes Papier, 1b= <i>sarlah</i> , 8 Illustrationen (12a, 22a, 31a, 43b, 67b, 88a, 103b, 133), foliiert von G. Jarring	TextE uv: 161b=HS, IV:692f. (Lemma <i>fil</i> /Elefant)
Manchester <i>The John Rylands Library, The University of Manchester</i>	Persian MS 165	II	A		±500 Fol., 27 x 16,4 cm, 21-z, Nasta' līq, ÜS rot, Rand rot, Hs. nicht foliiert, jedoch ältere Folierung teilw. vorhanden (beginnt mit 300, d.h. Hs. Teil eines Sets)	II:1=1b, II:2-4=?
Manchester <i>The John Rylands Library, The University of Manchester</i>	Persian MS 398	I	C	1146=1734 Ġalālpūr	461 Fol., 32 x 21,4 cm, 23-z, Nasta' līq, ÜS rot, ohne Rand, +1-3=IVZ, restauriert	I:1=1b, I:2=134a, I:3=221b, I:4=352b
Manchester <i>The John Rylands Library, The University of Manchester</i>	Persian MS 399	III:4 <i>+ḥātima</i>	AB		238+7 Fol., 26,3 x 16,7 cm, 20-z, Nasta' līq, ÜS rot, Rand gold-schwarz-blau, Fol. 1-2+237-38 ersetzt, +1-6=IVZ (Folios lose)	III:4=1b, <i>ḥātima</i> =175a

Manuskriptvermerke	Orte	Verweise	überpr.
		Karteikartenkatalog des Iran Culture House	—
18. Jh. Die Hs. war vormals im Besitz von Leonidas Stanislas Bogdanov (L.S. Dugin, oriental. Sekretär der franz. Botschaft in Kabul), von dem der schwed. Diplomat und Turkologe Gunnar Jarring (1907–2002) die Hs. 1945 erhielt (vgl. Prov. 480). Die Jarring-Sammlung wurde 1982 Teil der Lund University Library.	Kabul	Digital. Katalog: http://www.alvin-portal.org/alvin/view.jsf?aq=%5B%5B%7B%22A_FQ%22%3A%22Habib%22%7D%5D%5D&faces-redirect=true&c=1&aq=%5B%5D&af=%5B%5D&searchType=EXTENDED&pid=alvin-record%3A30076&dswid=-4573 . Zu G. Jarring s. https://badw.de/fileadmin/nachrufe/Jarring%20Gunnar.pdf .	—
um 1750? RKomm; Verm Enriqueta A. Rylands (1843–1908) kaufte die Hs. 1901 für die von ihr gegründete und nach ihrem verstorbenen Mann John Ryland (1801–88, Textilunternehmer) benannte Bibliothek von James Ludovic Lindsay, 26th Earl of Crawford (1847–1913), dessen Sammlung als Bibliotheca Lindesiana bekannt war. Vorheriger Besitzer war Nathaniel Bland (1803–65, brit. Orientalist), aus dessen Nachlass sie Alexander William Lindsay, 25th Earl of Crawford (1812–80) angekauft hatte.		<i>Bibliotheca Lindesiana: Handlist of Oriental manuscripts</i> , 177; Online-Katalog <i>Fihrist</i> . Zur John Rylands Library s. Guppy: <i>The John Rylands Library (1899–1935)</i> ; zu N. Bland s. Schmidt: <i>A catalogue of the Turkish manuscripts</i> , 19f.	x
461b=Kolonophon dat. Freitag, 17. Dū l-qa' da 1146/21. April 1734, Kopist: <i>valad-i marhūm-i magfūr Qāzī Muḥammad Ġa'far sākinan Ġalālpūr</i> (Punjab, Pakistan) <i>min sarkār-i Bihār</i> +1a+3b, 1a=Verm Enriqueta A. Rylands (1843–1908) kaufte die Hs. 1901 für die von ihr gegründete und nach ihrem verstorbenen Mann John Ryland (1801–88, Textilunternehmer) benannte Bibliothek von James Ludovic Lindsay, 26th Earl of Crawford (1847–1913), dessen Sammlung als Bibliotheca Lindesiana bekannt war. Vorheriger Besitzer war George William Hamilton (1807–68, von 1823–67 als EIC-Offizier in Indien, Orientalist), aus dessen Nachlass sie Alexander William Lindsay, 25th Earl of Crawford (1812–80) angekauft hatte.		<i>Bibliotheca Lindesiana: Handlist of Oriental manuscripts</i> , 177; Online-Katalog <i>Fihrist</i> . Zur John Rylands Library s. Guppy: <i>The John Rylands Library (1899–1935)</i> ; zu N. Bland s. Schmidt: <i>A catalogue of the Turkish manuscripts</i> , 20f.	x
RKorr +7a=BesitzV von G.W. Hamilton: تاريخ حبيب السير تصنيف مولانا خواند امير جلد دويم كرنيل جارج وليم هملتن صاحب بهادر 238a=Verm, Buchstabe <i>h</i> am Ende eines Verses zeige an, dass dieser vom Autor stamme: در اين اوراق و اجزا صورت حرف خ بر سر هر نظم كه ثبت افتاده Enriqueta A. Rylands (1843–1908) kaufte die Hs. 1901 für die von ihr gegründete und nach ihrem verstorbenen Mann John Ryland (1801–88, Textilunternehmer) benannte Bibliothek von James Ludovic Lindsay, 26th Earl of Crawford (1847–1913), dessen Sammlung als Bibliotheca Lindesiana bekannt war. Vorheriger Besitzer war George William Hamilton (1807–68, von 1823–67 als EIC-Offizier in Indien, Orientalist), aus dessen Nachlass sie Alexander William Lindsay, 25th Earl of Crawford (1812–80) angekauft hatte.		<i>Bibliotheca Lindesiana: Handlist of Oriental manuscripts</i> , 177; Online-Katalog <i>Fihrist</i> . Zur John Rylands Library s. Guppy: <i>The John Rylands Library (1899–1935)</i> ; zu N. Bland s. Schmidt: <i>A catalogue of the Turkish manuscripts</i> , 20f.	x

Standort	Hs.	Band	Fassung	Kolophon	Kodikologisches	Textuelles
Manchester <i>The John Rylands Library, The University of Manchester</i>	Persian MS 809	I	C		517 Fol. (?), 30 x 18,4 cm, Textsp 26,9 x 15,4 cm, 17-z, Nasta'liq, ÜS rot, Rand goldblau, 1b= <i>sarlah</i> (sehr gute Qualität), Folios falsch geheftet, Hs. nicht foliiert	I:1=1b, I:2=145a?, I:3=?, I:4=382b
Manchester <i>The John Rylands Library, The University of Manchester</i>	Persian MS 810	II	A	1063=1653	X Fols., 30 x 18,4 cm, 23-z, Nasta'liq, ÜS rot, ohne Rand, nach TextE von I:3 zwei leere Folios, Hs. nicht foliiert	II:1=1b, II:2-4
Manchester <i>The John Rylands Library, The University of Manchester</i>	Persian MS 811	III + <i>ḥātima</i>	A-B-C III:1=B, III:2=A, III:3=C, III:4=A		±588 Fol., 30 x 18,4 cm?, 24-z, Nasta'liq, ÜS rot, ohne Rand, III:4+ <i>ḥātima</i> von and. Hand (25-z)	III:1=1b, III:2=?, III:3=226b, III:4=510b, <i>ḥātima</i> =586a TextE uv: 588b=HS, IV:626 Textlücken in den Teilen III:1-2?

Manuskriptvermerke	Orte	Verweise	überpr.
<p>1a=eckSt dat. 1174/1760–61 von Archibald Swinton (Chirurg, 1731–1804): ۱۱۷۴ ارچیبالد سوینتن رسم جنگ بهادر (<i>Arčībald Svīntun Rustam-i Ġang Bahādur 1174</i>); 2 ident. eckSt dat. 1217/1802–03? 517b=Verm (abgeschnitten) 517+1=H.H.W. (=Horace Hayman Wilson) Enriqueta A. Rylands (1843–1908) kaufte die Hs. 1901 für die von ihr gegründete und nach ihrem verstorbenen Mann John Ryland (1801–88, Textilunternehmer) benannte Bibliothek von James Ludovic Lindsay, 26th Earl of Crawford (1847–1913), dessen Sammlung als Bibliotheca Lindesiana bekannt war. Vorheriger Besitzer war der Orientalist Horace Hayman Wilson (1786–1860), der von 1804–33 in Indien tätig war.</p>		<p><i>Bibliotheca Lindesiana: Handlist of Oriental manuscripts</i>, 177; Online-Katalog <i>Fihrist</i>. Zu A. Swinton s. Harris: <i>Archibald Swinton</i>; Sims-Williams: <i>Some British 'Islamic' style seals in Persian manuscripts from India</i>. Zur John Rylands Library s. Guppy: <i>The John Rylands Library (1899–1935)</i>; zu H.H. Wilson s. Bendali: Art. <i>Wilson, Horace Hayman</i>.</p>	x
<p>2 Kolophone: X=dat. Sonntag, 22. Rağab 10[63?]/18. Juni 1653, Kopist: Muḥammad Muqīm <i>valad-i</i> Muḥammad Šarīf b. Farīd ad-Dīn Sirhindī, Patron: Mīr Muḥammad Tāhir (I:3); TextE=dat. 1063 (63 nachträgl.)/1653, Kopist: Muḥammad Muqīm <i>valad-i</i> Muḥammad Šarīf b. Farīd ad-Dīn (I:4) RKomm (engl.)+RKorr 1a='arż-V dat. 27. Rabī' II 4?+ovSt (محمد حاجی...); BesitzV dat. 10. Ramadān 1063/4. August 1653 von Tāhir b. 'Alī; BesitzV dat. 5. Dū l-qa' da 1142 (=12. Jahr <i>muḥammad sāhī</i>)/22. Mai 1730+unkenntl. St; Verm dat. 1142/1729–30; eckSt dat. 1174/1760–61 von Archibald Swinton (Chirurg, 1731–1804): ۱۱۷۴ ارچیبالد سوینتن رسم جنگ بهادر (<i>Arčībald Svīntun Rustam-i Ġang Bahādur 1174</i>); unkenntl. St+eckSt TextE+1=H.H.W. (=Horace Hayman Wilson) Zettel einliegend mit pers. Verm Enriqueta A. Rylands (1843–1908) kaufte die Hs. 1901 für die von ihr gegründete und nach ihrem verstorbenen Mann John Ryland (1801–88, Textilunternehmer) benannte Bibliothek von James Ludovic Lindsay, 26th Earl of Crawford (1847–1913), dessen Sammlung als Bibliotheca Lindesiana bekannt war. Vorheriger Besitzer war der Orientalist Horace Hayman Wilson (1786–1860), der von 1804–33 in Indien tätig war.</p>		<p><i>Bibliotheca Lindesiana: Handlist of Oriental manuscripts</i>, 177; Online-Katalog <i>Fihrist</i>. Zu A. Swinton s. Harris: <i>Archibald Swinton</i>; Sims-Williams: <i>Some British 'Islamic' style seals in Persian manuscripts from India</i>. Zur John Rylands Library s. Guppy: <i>The John Rylands Library (1899–1935)</i>; zu H.H. Wilson s. Bendali: Art. <i>Wilson, Horace Hayman</i>.</p>	x
<p>Einband: Exlibris dat. 1815 von Edward Sheffield Montagu (EIC) in vier Sprachen, u.a. Persisch und Arabisch (۱۸۱۵ ادورد شفیلق منتگیو سنه عیسوی (دورد شفیلق منتگیو سنه عیسوی ۱۸۱۵ احسن الله خاتنه دار) 1030/ 1620–21 (دوره شاهان جہانگیر بادشاہ ۱۰۳۰ جہانگیر بادشاہ); LeseV dat. 1051/1641–42 (=14. Jahr d. Herrschaft [Schah Ġahāns]) von Nūrallāh 'Ināyatallah?; St von Zafar Khan (ظفر خان بنده شاه جهان); 'arż-V dat. <i>Dār as-saltana-yi</i> Lahore, 1051/1641–42 (=14. Jahr d. Herrschaft [Schah Ġahāns]) von Muḥammad Tāhir b. Zafar Khan mit Preisangabe über 25 Rupien?+St dat. 1060/1650 (=24. Jahr d. Herrschaft [Schah Ġahāns]) von Muḥammad Tāhir (خان متخلص محمد طاهر ۲۴ ... ابن ظفر خان بنده شاه جهان); teilw. unleserl. 'arż-V dat. Rabī' II 1090/Mai–Juni 1679+ovSt dat. 1084/1673–74 (جعفر ... آل محمد ۱۰۸۴); Verm dat. Lahore, Jahr 35 von Maulāna Muḥammad Ḥusain; BesitzV dat. 12. Dū l-ḥiğga Jahr 1 '<i>ālamgīrī II</i> von Mirza Šāhib; BesitzV von Mirza Muḥammad b. Mu' tamad Khan+ovSt dat. 1115/1703–04 (یا محمد ۱۱۱۵); 2 ident. ovSt dat. 1157/1744–45 von 'Abd al-Qādir (عبد القادر); unkenntl. St; eckSt dat. 1174/1760–61 von Archibald Swinton (Chirurg, 1731–1804): ۱۱۷۴ ارچیبالد سوینتن رسم جنگ بهادر (<i>Arčībald Svīntun Rustam-i Ġang Bahādur 1174</i>) Enriqueta A. Rylands (1843–1908) kaufte die Hs. 1901 für die von ihr gegründete und nach ihrem verstorbenen Mann John Ryland (1801–88, Textilunternehmer) benannte Bibliothek von James Ludovic Lindsay, 26th Earl of Crawford (1847–1913), dessen Sammlung als Bibliotheca Lindesiana bekannt war. Vorheriger Besitzer war der Orientalist Horace Hayman Wilson (1786–1860), der von 1804–33 in Indien tätig war.</p>	Lahore, 1051/1641–42	<p><i>Bibliotheca Lindesiana: Handlist of Oriental manuscripts</i>, 177; Online-Katalog <i>Fihrist</i>. Zu A. Swinton s. Harris: <i>Archibald Swinton</i>; Sims-Williams: <i>Some British 'Islamic' style seals in Persian manuscripts from India</i>. Zur John Rylands Library s. Guppy: <i>The John Rylands Library (1899–1935)</i>; zu H.H. Wilson s. Bendali: Art. <i>Wilson, Horace Hayman</i>.</p>	x

Standort	Hs.	Band	Fassung	Kolophon	Kodikologisches	Textuelles
Manchester <i>The John Rylands Library, The University of Manchester</i>	Persian MS 815	I-II	C		X Fol., 28,7 x 19,3 cm, 25-z, Nasta' līq, ÜS rot, Rand rot- blau	I:1=1b, I:2=75a, I:3=122a, I:4=194b; II:1=261b, II:2=311b, II:3=?, II:4=421b TextE von Bd. I uv: 259b=HS, I:586
Manchester <i>The John Rylands Library, The University of Manchester</i>	Persian MS 816	III <i>+ḥātima</i>	A-B-C III:1=B, III:2=A, III:3=C, III:4=A		512 Fol., 28,7 x 19,3 cm, 27-z, Nasta' līq, ÜS rot, Rand rot- gold-kupfergrün-blau, 1a= <i>sar- lauḥ</i> (sehr gute Qualität, mit Titelzug هذا كتاب حبيب السير), +1b=IVZ	III:1=1b, III:2=96b, III:3=149b, III:4=411b, <i>ḥātima</i> =485a
Manchester <i>The John Rylands Library, The University of Manchester</i>	Persian MS 971	II	AC		X Fol., 21-z, Nasta' līq, ÜS rot, Rand gold-blau, 1b= <i>sarlauḥ</i> (sehr gute Qualität), Hs. nicht folliert	II:1=1b, II:2-4=?

Manuskriptvermerke	Orte	Verweise	überpr.
<p>Anfang 18. Jh.? (Katalog: um 1650) 1a=BesitzV von Mirza Muḥammad gen. Āqā Mirza (من ممتلكات العبد الاقل) ميرزا محمد فنوی بادشاه غازی) +St dat. 1150/1737–38 (ميرزا محمد ملقب باقا ميرزا ۱۱۵۰ (محمد شاه ۱۱۵۰); Verm+eckSt dat. 1152/1739–40 (محمد حسين ۱۱۵۲); wie 1a; GeburtsV für Mirza Husain 'Alī dat. 1. (<i>gurra-yi</i>) Dū l-ḥiġġa 1162/12. November 1749+eckSt (با محمد); unekenntl. oktogonSt 1b=unleserl. ovSt 259b=eckSt dat. 1139/1726–27? (لا اله الا الله محمد رسول الله ۱۱۳۹) 261a=St dat. 1150/1737–38 (ميرزا محمد فنوی بادشاه غازی محمد شاه ۱۱۵۰), wie 1a; Verm+eckSt dat. 1152/1739–40 (محمد حسين ۱۱۵۲), wie 1a; GeburtsV für Mirza Husain 'Alī dat. 1. (<i>gurra-yi</i>) Dū l-ḥiġġa 1162/12. November 1749 (2x)+eckSt (با محمد), wie 1a; abgeschnittener BesitzV (من ممتلكات ... العبد الاقل), wie 1a 261b=ovSt (محمد علی ...) wie Persian MS 816 560a=eckSt wie 259b Enriqueta A. Rylands (1843–1908) kaufte die Hs. 1901 für die von ihr ge- gründete und nach ihrem verstorbenen Mann John Ryland (1801–88, Tex- tilunternehmer) benannte Bibliothek von James Ludovic Lindsay, 26th Earl of Crawford (1847–1913), dessen Sammlung als Bibliotheca Lindesi- ana bekannt war. Vorheriger Besitzer war möglicherw. der Orientalist Duncan Forbes (1798–1868), der von 1823–26 in Kolkata tätig war.</p>		<p><i>Bibliotheca Lindesiana: Hand- list of Oriental manuscripts</i>, 177; Online-Katalog <i>Fihrist</i>. Zur John Rylands Library s. Guppy: <i>The John Rylands Library (1899–1935)</i>; zu D. Forbes s. anonym: Art. <i>Duncan Forbes</i>.</p>	x
<p>Anfang 18. Jh.? (Katalog: um 1650) Einband=D.F. (=Duncan Forbes) +1a=unkenntl. St; Verm 1a=BesitzV dat. <i>Dār al-ḥilāfa-yi</i> Agra, 27. Ša' bān; BesitzV von Mirza Muḥammad gen. Āqā Mirza (من ممتلكات العبد الاقل ميرزا محمد ملقب باقا) (ميرزا محمد فنوی بادشاه غازی محمد شاه ۱۱۵۰) +St dat. 1150/1737–38 (ميرزا محمد ملقب باقا) KaufV dat. Murādābād, 22. Šauwal Jahr 6 <i>muḥammad sāhī</i> von Muḥammad Tāhir; Verm (معرفت مولوی محمد شاکر); GeburtsV für Mirza Husain 'Alī dat. 1. (<i>gurra-yi</i>) Dū l-ḥiġġa 1162/12. November 1749; un- kenntl. ovSt+oktogonSt+St+3 Verm 1b=ovSt (... محمد علی) wie Persian MS 815 512a=eckSt dat. 1139/1726–27? (لا اله الا الله محمد رسول الله ۱۱۳۹) Enriqueta A. Rylands (1843–1908) kaufte die Hs. 1901 für die von ihr ge- gründete und nach ihrem verstorbenen Mann John Ryland (1801–88, Tex- tilunternehmer) benannte Bibliothek von James Ludovic Lindsay, 26th Earl of Crawford (1847–1913), dessen Sammlung als Bibliotheca Lindesi- ana bekannt war. Vorheriger Besitzer war möglicherw. der Orientalist Duncan Forbes (1798–1868), der von 1823–26 in Kolkata tätig war.</p>	Agra Muradabad	<p><i>Bibliotheca Lindesiana: Hand- list of Oriental manuscripts</i>, 177; Online-Katalog <i>Fihrist</i>. Zur John Rylands Library s. Guppy: <i>The John Rylands Library (1899–1935)</i>; zu D. Forbes s. anonym: Art. <i>Duncan Forbes</i>.</p>	x
<p>+1a=Verm zum Inhalt d. Werkes +1b=Verm von Mīr Muḥammad Fāzil+ovSt dat. 1189/1775–76 (میر محمد) (فاضل ۱۱۸۹) 1a=Verm; eckSt dat. 1182/1768–69 (جنٹیل بہادر ناظم جنگ مدیر الملک رفیع) ۱۱۸۲) von Jean Baptiste Joseph Gentil (als franz. Offizier von 1752– 78 in Indien, 1726–99); Verm von Mīr Muḥammad Fāzil, dass er die Hs. über Muḥammad Salīm Beg an seinen Schüler Afrāsiyāb Beg b. ... Beg übergeben ließ; 2a=eckSt wie 1a Die Hs. wurde 1884 von Samuel Robinson (1794–1884, Baumwollhändler und wissenschaftl. Übersetzer) der Owens College Library (später Univer- sity of Manchester Library) gestiftet. 1971 wurden Rylands und Univer- sity of Manchester Library zusammengelegt.</p>	Lucknow, 1182/1768–69	<p>Zu J.B.J. Gentil s. Richard: <i>Jean-Baptiste Gentil</i>; Buckland: <i>Dictionary of Indian biography</i>, 161; zu S. Robinson s. Loloi: Art. <i>Robinson, Samuel</i>.</p>	x

Standort	Hs.	Band	Fassung	Kolophon	Kodikologisches	Textuelles
Manchester <i>The John Rylands Library, The University of Manchester</i>	Persian MS 972	I:2-4	C	1055=1645	X Fol., 21-z, Nasta'liq, ÜS rot, ohne Rand, Hs. nicht foliiert	I:2=1b, I:3-4=? Teil I:4 mit textl. Schiitisierung- gen: X=HS, 444f. (C): Eulogien und Ehrentitel der ersten drei Nachfolger des Propheten nicht vorhanden; X=HS, I:491: Kap. ذکر بعضی از فضایل اعدا اصحاب امیر المؤمنین عمر بن الخطاب رضی الله عنه gekürzt; X=HS, I:516: Kap. ذکر بعضی از فضایل امیر المؤمنین عثمان بن عفان رضی الله عنه nicht vorhanden
Manchester <i>The John Rylands Library, The University of Manchester</i>	Persian MS 973	II	C		X Fol., 27-z, Nasta'liq, ÜS rot, Rand rot-blau, Hs. nicht foliiert	II:1=1b, II:2-4=? TextE uv: X=HS, II:665
Manchester <i>The John Rylands Library, The University of Manchester</i>	Persian MS 974	III + <i>hātima</i>	A-B III:1-3=A, III:4=AB	1030=1621 Barā'ān b. Isfahan	535+2 Fol., 21-z, Nasta'liq, ÜS rot, Rand gold-rot-blau, 1b= <i>sarlah</i> (gute Qualität), Hs. nicht foliiert	III:1=1b, III:2- <i>hātima</i> =?
Maschhad <i>Āstān-i Quds-i Rażavī</i>	4102	I, II	A I=A, II=A-A2		615 Fol., 31,5 x 18 cm, 23-z, Nasta'liq, ÜS rot/Lacuna (II:1), Rand gold-schwarz- blau, 1b= <i>sarlah</i> , 225b+296b+354b+401b+469b =nicht ausgef. <i>sarlah</i>	I:1=1b, I:2=86a, I:3=141a, I:4=225b; II:1=296b, II:2=354b, II:3=401b, II:4=469b 390b-92b=zusätzl. Kapitel nach HS, II:184-86: ذکر معارضه هشام با یکی از فصحاء ائام Hs. enthält somit eine Art Fas- sung A2 von II:2? (vgl. Markazi 9518:103b-04a, Mün- chen, Cod. pers. 226:79b-82b, Budapest, Persza Qu. 11:192b-96a)

Manuskriptvermerke	Orte	Verweise	überpr.
<p>TextE=Kolophon dat. <i>vaqt-i ʕašt</i> (d.h. vormittags), 22. Ğumādā II 1055/15. August 1645</p> <p>+1b=franz. Verm zum Inhalt+unleserl. eckSt, vermutl. von Jean Baptiste Joseph Gentil (als franz. Offizier von 1752–78 in Indien, 1726–99), s. Persian MS 971</p> <p>TextE+1=Exlibris von Samuel Robinson (Baumwollproduzent und Gelehrter, 1794–1884)</p> <p>Die Hs. wurde 1884 von Samuel Robinson (1794–1884, Baumwollhändler und wissenschaftl. Übersetzer) der Owens College Library (später University of Manchester Library) gestiftet. 1971 wurden Rylands und University of Manchester Library zusammengelegt.</p>	Lucknow, 1182/1768–69	Zu J.B.J. Gentil s. Richard: <i>Jean-Baptiste Gentil</i> ; Buckland: <i>Dictionary of Indian biography</i> , 161; zu S. Robinson s. Loloï: Art. <i>Robinson, Samuel</i> .	x
<p>+1a–b=engl. Verm zum Inhalt</p> <p>1a=franz. Verm+eckSt dat. 1182/1768–69 جنتیل بهادر ناظم جنگ مدیر الملک (رفیع الدولہ ۱۱۸۲ von Jean Baptiste Joseph Gentil (als franz. Offizier von 1752–78 in Indien, 1726–99)</p> <p>Einband hinten=Exlibris von Samuel Robinson (Baumwollproduzent und Gelehrter, 1794–1884)</p> <p>Die Hs. wurde 1884 von Samuel Robinson (1794–1884, Baumwollhändler und wissenschaftl. Übersetzer) der Owens College Library (später University of Manchester Library) gestiftet. 1971 wurden Rylands und University of Manchester Library zusammengelegt.</p>	Lucknow, 1182/1768–69	Zu J.B.J. Gentil s. Richard: <i>Jean-Baptiste Gentil</i> ; Buckland: <i>Dictionary of Indian biography</i> , 161; zu S. Robinson s. Loloï: Art. <i>Robinson, Samuel</i> .	x
<p>535a=Kolophon dat. Sonntag, 27. Ramaḍān 1030/15. August 1621, Kopist: Ibn ʿAbdallāh aus Barāʾān bei Isfahan (هذا خط فقير حخير كتاب الله بن عبدالله (از ديراني برآن بلوک اصفهان):</p> <p>... شد از سعی مؤلف این صحاف بسال طو ل و ب مصصح راقمها ناظمها و هو الفقير الحخير الضعيف مصنف هذا التصنيف المعترف بالعجز و التقصير غيث الدين بن همام الدين الشهير بخواند امير بلغه الله الي ما تمناه. (vgl. Golestan 604)</p> <p>+1a=eckSt dat. 1182/1768–69 جنتیل بهادر ناظم جنگ مدیر الملک رفیع الدولہ (۱۱۸۲) von Jean Baptiste Joseph Gentil (als franz. Offizier von 1752–78 in Indien, 1726–99)</p> <p>1a=Verm zur Anzahl d. Folios; franz. Verm; 535b=Verm (Wortliste)</p> <p>Die Hs. wurde 1884 von Samuel Robinson (1794–1884, Baumwollhändler und wissenschaftl. Übersetzer) der Owens College Library (später University of Manchester Library) gestiftet. 1971 wurden Rylands und University of Manchester Library zusammengelegt.</p>	Lucknow, 1182/1768–69	Zu J.B.J. Gentil s. Richard: <i>Jean-Baptiste Gentil</i> ; Buckland: <i>Dictionary of Indian biography</i> , 161. Zu S. Robinson s. Loloï: Art. <i>Robinson, Samuel</i> .	x
<p>10./16. Jh.</p> <p>Einband=Exlibris d. Bibl. mit StiftungsV dat. 1337/1919 von Murtażā Qulī Khan</p> <p>1a=BesitzV dat. 11. Ramaḍān 1289/12. November 1872 von Farhād b. <i>valīʿahd</i> (Farhād Mirza Muʿtamad ad-Daula, qāğārischer Prinz, 1233–1305/1818–1888); StiftungsV dat. Rağab 1337/April 1919 von Murtażā Qulī aṭ-Tabāṭabā ʿī al-Ḥasan al-Ḥusainī mit ovSt (<i>Murtażā Qulī aṭ-Tabāṭabā</i> 7); ʿarż-V d. <i>Kitabhāna-yi mubāraka-yi rażavīya</i> dat. 1340s/1961–62 mit ovSt (Sirāğ as-Sultān 1341/1962–63); ʿarż-St dat. 1353s/1974–75 (<i>bāz-bīn šud</i>)</p> <p>1b u.ö.=StiftungsSt <i>vaqf-i kitabhāna-yi mubāraka rażavīya</i>; 3b=ovSt (...مراد)</p>	Teheran, 1289/1872 Maschhad, 1337/1919	DENÄ 98776; FANKHĀ XII:570/2; elektronischer Katalog d. Bibl. Zu Farhād Mirza s. Eslami: Art. <i>Farhād Mīrżā Moʿtamad-al-Dawla</i> .	x

Standort	Hs.	Band	Fassung	Kolophon	Kodikologisches	Textuelles
Maschhad <i>Āstān-i Quds-i Ražavī</i>	4103	III + <i>ḥātima</i>	A–A2 III:1=A2, III:2–4=A	931= 1524–25 (ca.) Herat	599 Fol., 32,5 x 22 cm, 27-z, Nasta'liq, ÜS+Koranverse rot- blau-gold, Rand gold-schwarz- blau; 1b=nicht ausgef. <i>sarlah</i> , Folios 1–4+599 ersetzt	III:1=1b, III:2=107a, III:3=174a, III:4=461a, <i>ḥātima</i> =560a TextE (ersetzt) ungewöhnl.: 598a=HS, IV:703 (einige Verse nicht vorhanden) Entwicklung der <i>minhu</i> -Verm von DĪP 901 zu Ražavī 4103: ذکر اباقا خان بن هلاکو خان (HS, III:108) enthält in DĪP 901:608b keine RKorr, wohin- gegen in Ražavī 4103:50a eine RKorr (ص) vorliegt (در جامع در رشتیدی مسطور است که HS, III:108 übereinstimmt; es scheint sich demnach um spä- ter übernommene Nachträge zu handeln 75b–76b=HS, III:158–91: Ražavī 4103 enthält im Gegen- satz zu DĪP 901 als erster Hs.zeuge die erweiterten Gha- san Khan-Kapitel (=A2).
Maschhad <i>Āstān-i Quds-i Ražavī</i>	6622	II			206 Fol., Nasta'liq, ÜS rot	Text uv: HS, II:5–458
Maschhad <i>Āstān-i Quds-i Ražavī</i>	9468	I	C	940=1534	563 Fol., 27,5 x 18 cm, 19-z, Nash, ÜS rot, Rand blau-rot, 1b= <i>sarlah</i> (sehr gute Quali- tät)	I:1=1b, I:2=162b, I:3=265b, I:4=425b Textlücke zw. Fol. 1–2=HS, I:1/4 563a=IRB nicht vorhanden
Maschhad <i>Āstān-i Quds-i Ražavī</i>	10489	I	A	1223= 1808–09	326 Fol., 29 x 18 cm, 19-z, Nasta'liq, ÜS rot, ohne Rand	I:1=1b, I:2=102a, I:3=161b, I:4=253b

Manuskriptvermerke	Orte	Verweise	überpr.
<p>Hs. kopiert um 931/1524–25, da Fassung A2 von III:1; Kopist nicht genannt, jedoch zu identifizieren: Darvīš Muḥammad b. ‘Alī (vgl. Schriftzug in DĪP 901+IOM D77-1).</p> <p><i>minhu</i>-Verm; RKorr (passim)</p> <p>Einband=Exlibris d. Bibl. mit StiftungsV dat. 1337/1919 von Murtażā Qulī Khan</p> <p>1a=StiftungsV dat. Raġab 1337/April 1919 von Murtażā Qulī aṭ-Ṭabāṭabā Ṭ al-Ḥasan al-Ḥusainī mit ovSt (<i>Murtażā Qulī aṭ-Ṭabāṭabā Ṭ</i>); ‘arż-V d. <i>Kitabhāna-yi mubāraka-yi rażavīya</i> dat. 1340s/1961–62 mit ovSt (Sirāġ as-Sultān 1341/1962–63); ‘arż-St dat. 1348s/1969–70 und 1353s/1974–75 (<i>bāz-bīn šud</i>)</p> <p>1b u.ö.=St <i>Kitabhāna-yi Āstān-i Quds</i> und <i>Kitabhāna-yi mubāraka-yi rażavīya</i></p> <p>91b u.ö.=RKomm m. Kritik (... ااین سخن علی اطلاقه صحیح نیست) am Inhalt des Kapitels zum Tode Abū Sa’īds zu Heiratsbestimmungen von Muḥammad Ibrāhīm al-Ḥusainī al-Ḥ... (66b)</p> <p>509b=Verm</p> <p>598a=BesitzV= من تملکات عالیجاه رفیع جایگاه فخامت و مناعت اکتناه مقرب الحضرة اقای حضرت نایب السلطنه ... محمد صالح (صادق)؟ خان ...</p> <p>598b=Anfangsverse 1–2 aus Sa’adīs <i>Bustān</i> (... به نام خداوند جان آفرین...)</p>	Maschhad, 1337/1919	DENĀ 98778; FANKHĀ XII:570/6; elektronischer Katalog d. Bibl.	x
<p>Ende 13./19. Jh.</p> <p>Einband=Exlibris d. Bibl. mit KaufV dat. Ḥordād 1323s/Mai–Juni 1974 des Āstān-i Quds-i Rażavī</p>		DENĀ 98715; FANKHĀ XII:570/10 u. XII:581/146; elektronischer Katalog d. Bibl.	—
<p>425a=<i>muqābala</i>-V Ḥ’āndamīrs dat. Raġab 940/Januar–Februar 1534 (I:3): قابلته و صححته بقدر المقدور و الامکان فی شهر رجب المرجب سنه اربعین و تسعمائى الهجرة النبويه وانا مؤلفه الفقير المحتير خواندامير رب تسير عليه كل عبر و الحمد لله الموفق للانمام و الصلوه و السلام على خير الانام و الهه العظام و اصحابه الكرام</p> <p>Einband=Exlibris d. Bibl. mit StiftungsV dat. Ḥordād 1365s/Mai–Juni 1986 (Dū l-ḥiġġa 1385) von Ḥānbābā Mušār (bibliophiler Finanzbeamter, 1279–1359s/1900–1980); Verse</p> <p>1a=insg. 10 St, davon einige unkenntl.; ovSt (یحیی محمد علی); eckSt (العبد ... (محمد علی ابن ...); BesitzV dat. <i>ḥaṭṭa-yi Qašmīr</i>, 15. Ramaḍān 1200/12. Juli 1786 von Muḥammad ... b. <i>marḥūm</i> Muḥammad <i>al-ma’šūm</i> al-Mašhadī; BesitzV dat. 1259/1843–44 von Muḥammad ‘Alī b. Aḥmad al-Ḥusainī; StiftungsV der Bibl. dat. Dū l-ḥiġġa 1385 von Ḥānbābā Mušār (s.o.)</p> <p>2a=Verm+unkentnl. ovSt</p> <p>425b–26a+427a=Schwärzung sunnit. Eulogien in ÜS durch Leserhand; 472b–73a=statt Eulogie Verfluchung ‘Umars durch Leserhand; 494b=ÜS d. <i>fażāyil</i>-Kapitels zu ‘Utmān eb. m. Verfluchungen durch Leserhand (<i>amīr al-fāsiqīn, la ‘nat Allāh ‘alaihi</i>)</p> <p>563b=eckSt (محمد علی); GeburtsV für Fīrūz dat. ungefähr eine Stunde vor Sonnenaufgang am Dienstag, 27. Ġumādā II 1207/9. Februar 1793; StiftungsV d. Bibl. dat. Dū l-ḥiġġa 1385 von Ḥānbābā Mušār (s.o.)</p>	Kaschmir, 1200/1786	DENĀ 98592; FANKHĀ XII:570/11; elektronischer Katalog d. Bibl. Zu Ḥānbābā Mušār s. https://fa.wikipedia.org/wiki/خانبابا_مشار .	x
<p>326a=Kolophon dat. 1223/1808–09, Kopist: Abū Ṭālib b. <i>al-marḥūm</i> Muḥammad Taqī Gurgānī</p> <p>Einband=Exlibris d. Bibl. mit KaufV dat. Mordād 1349s/Juli–August 1970 des Āstān-i Quds-i Rażavī</p> <p>1a=unkentnl. Verm+ovSt; 1b=Verm zur Gliederung d. von Band II</p> <p>20b–21a+246b–47a=Blutflecken</p> <p>103=einliegender Zettel mit kodikolog. Angaben und Datum 1088/1677–78 (zu Rażavī 10500?)</p> <p>326a=3–4 unkenntl. St; 326b=Zeichnungen</p>		DENĀ 98719; FANKHĀ XII:581/153; elektronischer Katalog d. Bibl.	x

Standort	Hs.	Band	Fassung	Kolophon	Kodikologisches	Textuelles
Maschhad <i>Āstān-i Quds-i Ražavī</i>	10500	III:4 + <i>hātima</i>	AB	1088=1677	155 Fol., 24 x 18 cm, 25-z, Nasta'liq, ÜS rot, Rand goldschwarz, 1b= <i>sarlah</i> (sehr guter Qualität)	III:4=1b, <i>hātima</i> =108a
Maschhad <i>Āstān-i Quds-i Ražavī</i>	10543	II–III:2	A–B II=A, III:1=B, III:2=A	1245= 1829–30	504 Fol., 29 x 20 cm, 25-z, Nash, ÜS rot, ohne Rand, einige Fol. zw. Teilen ohne Text, Bd. II–III von unterschiedl. Händen	II:1=1b, II:2=64b, II:3=110b, II:4=164b; III:1=321b, III:2=450b
Maschhad <i>Āstān-i Quds-i Ražavī</i>	10544	III:3	KF	1028=1619 (Isfahan)	179 Fol., 29 x 18 cm, 25-z, Nasta'liq, ÜS rot, ohne Rand	III:3=(1b), 49b (=HS, IV:110)=Neueinteilung d. Texts zugunsten von Sulṭān-Ḥusain Bāiqarā TextA ungewöhl.: 1b=HS, IV:19 mit ÜS= <i>تتمه جزو سیم از مجلد سیم</i> 105b–09b=HS, IV:263ff.: Kap. <i>گفتار در بیان بعضی از حالات و مقالات پادشاه خجسته صفات ظهیر الدین محمد بابر بهادر بر سنبل اختصار</i> =KF
Maschhad <i>Āstān-i Quds-i Ražavī</i>	12382	I	C	1022=1613	428 Fol., 25 x 16 cm, 21-z, Nasta'liq, ÜS rot, Rand grün-schwarz-blau	I:1=(1a), I:2=120a, I:3=197a, I:4=326a TextA uv: 1a=HS, I:2
Maschhad <i>Āstān-i Quds-i Ražavī</i>	14212	I			179 Fol., Nasta'liq	TextE uv: HS, I:172

Manuskriptvermerke	Orte	Verweise	überpr.
155a=Koloophon dat. Ğumādā I 1088/Juli 1677 Einband=Exlibris d. Bibl. mit KaufV dat. Mordād 1349š/Juli–August 1970 des Āstān-i Quds-i Ražavī 1a=Verm (franz.) dat. 1829; KaufV dat. <i>balada-yi tayyiba-yi</i> Kabul, 1250/1834; insg. 8 teilw. unleserl. St+Verm: u.a. eckSt (افوض امرى الى الله (مهدى رضا الحسينى) (عبد محمد 155a=insg. teilw. unleserl. 11 St, darunter eckSt (افوض امرى الى الله عبد محمد), nicht ident. mit 1a); 5 eckSt (... مهر سيد محمد جلال ...); St (عبد كاظم); 4 St (ملك محمد); unkenntl. Verm	Kabul, 1250/1834	DENĀ 98691; FANKHĀ XII:578f./118; elektronischer Katalog d. Bibl.	x
6 Koloophone: 63b=8. Šafar 1245/9. August 1829 (II:1); 109a=Samstag- nacht (<i>šab-i yakšanba</i>) im Ša' bān 1245/Januar–Februar 1830 (II:2); 163b=Ramaḍān 1245/Februar–März 1830 (II:3); 320b=Schreiberverse: این و رايق که شهيد جانان است جزو رابع ز جلد اثنان است (II:4); 449a=28. Ramaḍān 1245/24. März 1830 (III:1); 504b=16. Šauwāl 1245/10. April 1830 (III:2) Einband=Exlibris d. Bibl. mit KaufV dat. Mordād 1369š/Juli–August 1990 des Āstān-i Quds-i Ražavī; Verm zur Stammeszugehörigkeit von Abū Bakr (Taim), 'Umar ('Adī) und 'Uṡmān (Umayya) RKorr (passim)		DENĀ 98727; FANKHĀ XII:582/160; elektronischer Katalog d. Bibl.	x
179a=Koloophon dat. Rabī II 1028/März–April 1619, Kopist: Mīrza 'Alī b. Muzaffār 'Alī <i>kātib-i</i> Ḥātūnābādī (Isfahan) Einband=Exlibris d. Bibl. mit KaufV dat. Mordād 1368š/Juli–August 1989 des Āstān-i Quds-i Ražavī		DENĀ 98646; FANKHĀ XII:574/68; elektronischer Katalog d. Bibl.	x
428a=Koloophon dat. 11. Ramaḍān 1022/25. Oktober 1613, Kopist: Maulānā <i>šaiḥ</i> Farīd Buḥārī Einband=Exlibris d. Bibl. mit StiftungsV dat. Ordībeḥešt 1362š/April–Mai 1983 von Ḥusain Kay-Ustuvān (gest. 1348š/1969–70) 5a+428a=ovSt dat. 1176/1762–63? von <i>qāzī</i> 'Abdarrahīm (قاضى عبد الرحيم ؟۱۱۷۶ فدوى در دران احمد شاه ۱۱۷۶), ebf. 428a 358a=RKorr (teilw. unkenntl.) und Verfluchung 428a=teilw. unkenntl. BesitzV dat. 1190/1776–77 von <i>valad-i</i> Saif ad-Dīn Khan; unkenntl. eckSt; 428b=etliche Verm; ovSt (مير...)		FANKHĀ XII:574/63; elektronischer Katalog d. Bibl.	x
		DENĀ 98777; FANKHĀ XII:583/182; elektronischer Katalog d. Bibl.	—

Standort	Hs.	Band	Fassung	Kolophon	Kodikologisches	Textuelles
Maschhad <i>Āstān-i Quds-i Ražavī</i>	15086	III:4 + <i>ḥātima</i>	C	1025= 1616–17	158 Fol., 29,1 x 16,3 cm, 25-z, Nasta'liq, ÜS rot, ohne Rand, 2=and. Text vor TextA	III:4=(1b), <i>ḥātima</i> =114a TextA uv: 1b=HS, IV:406
Maschhad <i>Āstān-i Quds-i Ražavī</i>	15638	I:3–4			164 Fol.	
Maschhad <i>Āstān-i Quds-i Ražavī</i>	15981	III	A–B–KF III:1=A2, III:2=A, III:3=A+K F, III:4=B	1039=1629	310 Fol., 36,5 x 23 cm, 33-z, Nasta'liq, ÜS rot, ohne Rand	III:1=(1a), III:2=62a, III:3=101a, III:4=268a TextA uv: 1a=HS, III:3; TextE ungewöhnl.: 310b=HS, IV:588 233a–35a=HS, IV:263ff.: Kap. گفتار در بیان بعضی از حالات و مقالات پادشاه خجسته صفات ظهیر الدین محمد بابر بهادر بر سبیل اختصار=KF
Maschhad <i>Āstān-i Quds-i Ražavī</i>	16237	III:4 (+ <i>ḥātima</i> ?)		1245= 1829–30	122 Fol., Nash	TextA uv: HS, IV:408
Maschhad <i>Āstān-i Quds-i Ražavī</i>	16438	I	C	1074=1664	486 Fol., 26,9 x 15 cm, Nasta'liq, ÜS rot, ohne Rand	I:1=(1a), I:2=135b, I:3=228b, I:4=367b TextA uv: 1a=HS, I:10
Maschhad <i>Āstān-i Quds-i Ražavī</i>	18063	II			247 Fol., Nasta'liq	Text uv: HS, II:62–666
Maschhad <i>Āstān-i Quds-i Ražavī</i>	24524	II	AC		339 Fol., Nasta'liq, Rand gold, 1b= <i>sarlah</i> , einige Fol. ohne Text u. mit teilw. eig. Foliierung (16a–24b u.a.)	II:1=1b, II:2=60a, II:3=109a, II:4=183b
Maschhad <i>Āstān-i Quds-i Ražavī</i>	25137	III:3–4 + <i>ḥātima</i>	B–B2 III:3=B+B 2, III:4=B	1023=1614	657 S., 24,5 x 15 cm, 27-z, Nasta'liq, ÜS rot, ohne Rand, Hs. nummeriert	III:3=2, III:4=445, <i>ḥātima</i> =601 115=HS, IV:110 u.ö.=Kapitel am Rand von ders. Hand
Maschhad <i>Āstān-i Quds-i Ražavī</i>	28343	I			421 Fol., Nasta'liq	TextE uv: HS, I:573

Manuskriptvermerke	Orte	Verweise	überpr.
158a=Kolophon dat. 1025/1616–17, Schreibervorse: دستم بزیر خاک چو خواهد شدن نیاہ باری بیادگار بماند خط سیاہ (Wenn meine Hand auch unter der Erde vor sich hinfaulen wird, so sollen wenigstens die schwarzen Striche überdauern). Einband=Exlibris d. Bibl. mit StiftungsV dat. Ordibehešt 1365§/April–Mai 1986 von <i>Maktabat Amīr-al-Mu'minīn 'Alī</i> ; teilw. unkenntl. KaufV dat. <i>Dār al-ḥilāfa-yi</i> Teheran, 1214/1799–1800 6a=2 unleserl. eckSt dat. 11.; 31a=ovSt von Muḥammad 'Āšim; 88a=5 ident. eckSt (Parvīn ... Qulī) 134b=Verm dat. Samstag, 19. Raḡab 1162/5. Juli 1749; 136b=Verm dat. Freitag, 12. Rabī' I 1163/19. Februar 1750 von ders. Hand; 146b=LeseV dat. 25. Raḡab 1162/11. Juli 1749 (مطالعه نمودم) 158a=BesitzV dat. Anfang Šafar 1049/Juni 1639 von Muḥammad Fašīḥ mit ovSt (' <i>abduhu</i> Muḥammad Fašīḥ); BesitzV von Muḥammad Mahdī Ġamāl; BesitzV von Muḥammad Ġalīl Ḥalaf; Verm zu Muḥammad Mahdī?; GeburtsV für Muḥammad Amīn; KaufV dat. <i>Dār al-ḥilāfa-yi</i> Teheran 1323/1905–06 von Ramažān Tabrīzī mit der Angabe, dass 298 Jahre seit der Vollendung dieser Kopie vergangen seien (dat. 1025) 158b=Zeichnungen	Teheran, 1214/1799–1800 & 1323/1905–06	DENĀ 98643; FANKHĀ XII:574/65; elektronischer Katalog d. Bibl.	x
Kopist: Naurūz b. Mullā Muḥammad Tavakkulī		FANKHĀ XII:584/191; elektronischer Katalog d. Bibl.	—
310b=Kolophon dat. letztes Drittel des [Rabī'] I 1039/November 1629, Kopist: Maḥmūd <i>al-ḥāfiẓ al-'alavī</i> Šištamdī Sabzavārī Einband=Exlibris d. Bibl. mit StiftungsV dat. Šahrīvar 1367§/August–September 1988 von <i>Vāguzārī-yi bunyād-i mustaẓ'afān</i> 309a=2 ident. ovSt 310a=ovSt von Muḥammad (عبدہ محمد)		FANKHĀ XII:575/77; elektronischer Katalog d. Bibl.	x
Kolophon dat. 1245/1829–30, Kopist: Abū l-Ḥasan		FANKHĀ XII:582/162; elektronischer Katalog d. Bibl.	—
486b=Kolophon dat. 27. Šauwāl 1074/23. Mai 1664, Kopist: Muḥammad Sa'īd 'Uṣmānī Einband=Exlibris d. Bibl. mit StiftungsV dat. Šahrīvar 1367§/August–September 1988 von <i>Vāguzārī-yi bunyād-i mustaẓ'afān</i>		FANKHĀ XII:578/106; elektronischer Katalog d. Bibl.	x
11./17. Jh.		FANKHĀ XII:572/42; elektronischer Katalog d. Bibl.	—
11./17. Jh. Einband=Exlibris d. Bibl. mit StiftungsV dat. Esfand 1376§/Februar–März 1998 der Rahbarī 1a=St <i>Madrasat-ul-Waizeen Property, Lucknow</i> (ebf. 339b); unkenntl. ovSt 7a=Zeichnung (Blumen)	Lucknow	FANKHĀ XII:572/41; elektronischer Katalog d. Bibl.	x
657=Kolophon dat. 10. Muḥarram 1023/19. Februar 1614 1=6 teilw. unkenntl. Verm; 2 teilw. unkenntl. ovSt; 1 blattförmSt 2=eckSt ('Alī; ebf. 657); Verm dat. 1263/1847 657=2 ident. eckSt+BesitzV; Zeichnungen		FANKHĀ XII:582/163; elektronischer Katalog d. Bibl.	x
12./18. Jh. StiftungsV dat. Tīr 1381§/Juni–Juli 2002 der Rahbarī		FANKHĀ XII:580/136; elektronischer Katalog d. Bibl.	—

Standort	Hs.	Band	Fassung	Kolophon	Kodikologisches	Textuelles
Maschhad <i>Āstān-i Quds-i Ražavī</i>	28496	III:4 <i>+ḥātima</i>			184 Fol., Nasta'liq	TextE uv: HS, I:662
Maschhad <i>Āstān-i Quds-i Ražavī</i>	31198	II			441 Fol., Nasta'liq	
Maschhad <i>Āstān-i Quds-i Ražavī</i>	31224	I	C		514 Fol., 25 x 15 cm, 19-z, Nasta'liq, ŪS rot, ohne Rand, Folios teilw. falsch geheftet, Wurmfraß	I:1=1b, I:2=159b, I:3=(249a), I:4=391b (ohne ŪS) TextE uv: 515=HS, I:586; Textlücke zw. Fol. 248–49
Maschhad <i>Āstān-i Quds-i Ražavī</i>	31433	II	A		363 Fol., 35 x 22 cm, 23-z, Nasta'liq, ŪS rot, ohne Rand, 2a–3a=IVZ zu allen drei Bänden, Wurmfraß	II:1=4b, II:2=71b, II:3=126b, II:4=204a Textlücken vorhanden
Maschhad <i>Āstān-i Quds-i Ražavī</i>	32127	I:1–2		'Azīmābād	241 Fol., Nasta'liq	Text uv: HS, I:3–225
Maschhad <i>Āstān-i Quds-i Ražavī</i>	32695	<i>ḥātima</i>		1072=1661	±64 Fol., Fol. 49–64=and. Text	<i>ḥātima</i> =1–48a TextE ungewöhnl.: 48a=HS, IV:683
Maschhad <i>Āstān-i Quds-i Ražavī</i>	37980	<i>ḥātima</i>		1239= 1823–24	Teil einer Sammelhandschrift 20 Fol., Nasta'liq-Šikasta	TextE uv: HS, IV:700
Maschhad <i>Āstān-i Quds-i Ražavī</i>	37980	<i>ḥātima</i>		1239=1824	2. Teil einer Sammelhandschrift (2) 131a–50a= <i>Ḥabīb as-siyar</i> : 20 Fol., 30 x 20 cm, 19-z, Nasta'liq-Šikasta, Rand, europ. Papier, blauer Einband	Text uv: HS, IV:619–700?
Maschhad <i>Āstān-i Quds-i Ražavī</i>	39476	I	A	1017=1608	207 Fol./413 S., 30,5 x 16,5 cm, 29-z, Nasta'liq, ŪS rot, ohne Rand, Hs. nummeriert	I:1=(2), I:2=125, I:3=201, I:4=315 TextA uv: 2=HS, I:8

Manuskriptvermerke	Orte	Verweise	überpr.
13./19. Jh. St von 'Imād ad-Dīn Maḥmūd StiftungsV dat. Ḥordād 1381s/Mai–Juni 2002 der Rahbarī		FANKHĀ XII:581/145; elektronischer Katalog d. Bibl.	—
11. Jh.		Elektronischer Katalog d. Bibl.	—
11. Jh. Einband=Exlibris d. Bibl. mit StiftungsV dat. Tīr 1383s/Juni–Juli 2004 von Dr. Farīdūn Muqtadarī 1a=muschelförmSt dat. Pīrpūr (b. Faiżābād, UP), 1303/1885–86 (مهر راجا سيد ابو جعفر والى پير پور)، d.i. (کتابخانه سيد ابو جعفر، تعلقه دار پير پور سنه ۱۳۰۳ فیض آباد، ebf. Rażavī 32127 u. 41455; unkenntl. eckSt	Pīrpur (b. Faiżābād, UP), 1303/1885–86	Elektronischer Katalog d. Bibl.	x
12. Jh. (Katalog); eher 13. Jh.? RKorr (passim), 2 einliegende Zettel Einband=Exlibris d. Bibl. mit StiftungsV dat. Bahman 1383s/Januar–Febr- ruar 2005 der Rahbarī 1a=Verm: Rechnung über Edelsteine; BesitzV von Maḥdī Ḥ'āga Sipīhrī: Hs. früher in der Bibliothek von 'Allāma Sayyid Muḥammad Bāqīr ar- Rażavī 2a=ovSt von Sayyid Akbar al-Mūsavī; Verm 4a=ovSt (افوض امرى الى الله) (مهر پور سنه ۱۳۱۳) 1839; KaufV dat. Lucknow?, Dienstag, 10. Raġāb 1280/18. Februar 1864 über zwölf Rupien, Hs. dem <i>kitābfurūš</i> Mīr Ġulām ... Kašmīrī abge- kauft+eckSt dat. 1265/1848–49 von Zafar Maḥdī Mūsavī 363b=Verm od. Kolophon? dat. Ġumādā II 125x/1830er-Jahre (Wurm- fraß); ovSt von von Sayyid Akbar al-Mūsavī	Lucknow, 1280/1864	FANKHĀ XII:580/135; elektronischer Katalog d. Bibl.	x
13./19. Jh., Kopist: Ḥabīballāh <i>valad-i ḥāfiẓ šaiḥ</i> Ḥusām ad-Dīn Buhārī, Ort: 'Azīmābād (=Patna, Bihar) St dat. Pīrpūr (b. Faiżābād, UP), 1303/1885–86 (کتابخانه سيد ابو جعفر، تعلقه دار ۱۳۱۳ (مهر پور سنه ۱۳۱۳) StiftungsV dat. Bahman 1383s/Januar–Februar 2005 der Rahbarī	Pīrpur (b. Faiżā- zabad, UP), 1303/1885–86	FANKHĀ XII:580/140; elektronischer Katalog d. Bibl.	—
48a=Kolophon dat. 1. Rabī' I 1072/25. Oktober 1661		Elektronischer Katalog d. Bibl.	—
Kolophon dat. Sonntag, 27. Dū l-qa'da 1239/25. Juli 1824, Kopist: Muḥammad 'Alī b. 'Abdallāh Ḥusainī Kāzarūnī Einband=Exlibris d. Bibl. mit StiftungsV dat. Mehr 1386s/September–Ok- tober 2007 der Rahbarī		FANKHĀ XII:581f./156; elektronischer Katalog d. Bibl. Hs. früher verzeichnet als Maschhad, <i>Maktabat Šaiḥ 'Alī Ḥaidar</i> , 1241-2.	—
Kolophon dat. Sonntag, 27. Dū l-qa'da 1239/25. Juli 1824, Kopist: Muḥammad 'Alī b. 'Abdallāh Ḥusainī Kāzarūnī Einband=Exlibris d. Bibl. mit StiftungsV dat. Mehr 1386/September–Ok- tober 2007		FANKHĀ XII:581f./156. Hs. früher verzeichnet als Maschhad, Šaiḥ 'Alī Ḥaidar 1241-2.	—
413a=Kolophon dat. <i>dar maqām-i Sirē tavābi'-i qašaba-yi Ḥabīš</i> (خبيص در مقام سيرج توابع قصبه خبيص دار الامان) (<i>Dār al-amān-i Kirmān</i>) (شهداد) كرمان، d.h. Sirē bei Kerman), am 30. (<i>salḥ-i</i>) Muḥarram 1017/15. Mai 1608, Kopist: Ġāzī Arāsanġī (?), غازی ارسانجی; Arāsanġ bei Qazvīn) Einband=Exlibris d. Bibl. mit StiftungsV dat. Āzar 1387s/November– Dezember 2008 von Sayyida 'Aẓm Āqā Fāryābī	Sirē bei Ker- man, 1017/1608	Elektronischer Katalog d. Bibl.	x

Standort	Hs.	Band	Fassung	Kolophon	Kodikologisches	Textuelles
Maschhad <i>Āstān-i Quds-i Ražavī</i>	41455	III:4 + <i>ḥātima</i>	B	1021=1612 Delhi	331 Fol., 23 x 15 cm, 14-z, Nasta'liq, ÜS rot, Rand rot-schwarz	III:4=1b, <i>ḥātima</i> =249b
Maschhad <i>Āstān-i Quds-i Ražavī</i>	41669	I		1013= 1604–05	Nasta'liq	Text uv: HS, I:11–585
Maschhad <i>Āstān-i Quds-i Ražavī</i>	43563	<i>Ḥabīb as-siyar?</i>			195 Fol.	
Maschhad <i>Āstān-i Quds-i Ražavī</i>	44672	III:4 + <i>ḥātima</i>			81 Fol.	Text uv: HS, IV:598–701
Maschhad <i>Āstān-i Quds-i Ražavī</i>	44723	<i>Ḥabīb as-siyar?</i>				
Maschhad <i>Āstān-i Quds-i Ražavī</i>	45851	I			169 Fol.	Text uv: HS, I:1–267
Maschhad <i>Āstān-i Quds-i Ražavī</i>	47929	III + <i>ḥātima</i>	A–A2–B III:1=A2, III:2–3=A, III:4=AB		602 Fol., 33,5 x 21 cm, 27-z, Nasta'liq, ÜS rot, Rand schwarz-grün-rot-silber, 1b= <i>sarlah</i> (mediokre Qualität), Hs. ab <i>ḥātima</i> nicht mehr foliiert	III:1=1b, III:2=110a, III:3=183a, III:4=471b, <i>ḥātima</i> =568a TextE uv: 602b=HS, IV:702
Maschhad <i>Āstān-i Quds-i Ražavī</i>	49138	III:1–2, 4 + <i>ḥātima</i>	A–B III:1=B, III:2=A, III:4=B	1001=1592	267 Fol., 34 x 21,5 cm, 29-z, 138b= <i>sarlah</i> (sehr gute Qualität), brauner Ziegenledereinband, Teile III:1–2 von anderer Hand als III:4+ <i>ḥātima</i> , Hs. nicht foliiert	III:1=1b, III:2=87b, III:4=138b, <i>ḥātima</i> =229a
Maschhad <i>Āstān-i Quds-i Ražavī</i>	50140	III:4			447 Fol., Nasta'liq	
Maschhad <i>Āstān-i Quds-i Ražavī</i>	51034	III:3?		1042= 1632–33		TextA: 1b=HS, IV:110: Neueinteilung d. Texts zugunsten von Sulṭān-Ḥusain Bāiqarā

Manuskriptvermerke	Orte	Verweise	überpr.
331b=Kolophon dat. Delhi, 22. Šafar 1021/24. April 1612, Kopist: Vāhid Beg (بخط واحد بیک ساکن دہلی باتجام رسید) 1a=muschelförmSt dat. Pīrpūr (b. Faiżābād, UP), 1303/1885–86 (مہر راجا سید ابو جعفر والی پیرپور), d.i. (کتابخانہ سید ابو جعفر، تعلقہ دار پیرپور سنہ ۱۳۰۳ قریض آباد); ebf. Rażavī 31224 u. 32127	Pīrpur (b. Faiżabād, UP), 1303/1885–86	Elektronischer Katalog d. Bibl.	x
		Elektronischer Katalog d. Bibl.	—
11./17. Jh.		Elektronischer Katalog d. Bibl.	—
10./16. Jh.		Elektronischer Katalog d. Bibl.	—
11./17. Jh.		Elektronischer Katalog d. Bibl.	—
12./18. Jh.		Elektronischer Katalog d. Bibl.	—
10./16. Jh. Einband=Exlibris d. Bibl. mit KaufV dat. 18. Mehr 1390§/10. Oktober 2011 über Ankauf der Hs. aus der Bibliothek des verstorbenen Dr. Muḥammad Riżā Ġalālī Nāʿinī (1295–1389§/1916–2010; Politiker, Jurist, Indologe); KaufV dat. 23. Mehr 1342§/15. Oktober 1963 von Muḥammad Riżā Ġalālī Nāʿinī mit Preisangabe von 1500 Rial 1a=unkenntl. Verm+oktogenSt		Elektronischer Katalog d. Bibl. Zu Muḥammad Riżā Ġalālī Nāʿinī s. https://fa.wikipedia.org/wiki/محمدرضا_جلالی_ناتین ی.	x
267a=Kolophon dat. Sonntag, 19. Muḥarram 1001/25. Oktober 1592 Einband=Exlibris d. Bibl. mit KaufV dat. 23. Mehr 1391/14. Oktober 2012 von Hādī Ilāhiyān; Druckzeichen (Kreuz) 1a=BesitzV dat. Mitte Šafar 1123/Anfang April 1711 von <i>ḥāġġī</i> Šanʿān <i>valad-i</i> Mirza Muḥammad Yūzbaši; KaufV dat. 23. Ġumādā I 1195/17. Mai 1781; Hs. von einem Buchhändler (<i>kitābfurūš</i>) erworben; BesitzV von Subḥān Qulī (من مملکات نواب عالی ... سبحان قلی ... و زید اقباله) 1b=ovSt von Ḥusain Sulṭān (حسین سلطان ۱۱۶۶); unkenntl. Verm 5a+7a+12a=ovSt dat. 1115/1703–04 (Šanʿān); zw. Fol. 10–11=Zettel einliegend 20b=ovSt, St von Mahdī Bayānī (کتابخانہ مهدی بیانی), Gründer der Nationalbibliothek, 1285–1346§/1906–68) 137a=GeburtsV für Āqā Muḥammad dat. Mittwoch, 25. Šaʿbān 1118/2. Dezember 1706 und GeburtsV für Āqā ... dat. Samstag, 29. Šauwāl 1118/3. Februar 1707; unkenntl. St 138a=Verm; 267a=unkenntl. St		Elektronischer Katalog d. Bibl. Zu Bayānī s. Dabīr Siyāqī: Art. <i>Bayānī, Mehdī</i> .	x
		Elektronischer Katalog d. Bibl.	—
Kolophon dat. 1042/1632–33		Elektronischer Katalog d. Bibl.	—

Standort	Hs.	Band	Fassung	Kolophon	Kodikologisches	Textuelles
Maschhad <i>Āstān-i Quds-i Ražavī</i>	51036	III:3			340 Fol.	
Maschhad <i>Dāniškada-yi ila-hiyāt va ma'ārif-i islāmī-yi šahīd Murtażā Muṭṭaharī, Dānišgāh-i Firdausī-yi Mašhad</i>	178	III:3	A	1233=1817–18	127 Fol., 29 x 19 cm, Textsp 21 x 12 cm, 20-z, Nasta'liq-Šikasta, ÜS rot/teilw. Lacunae, europ. Papier, dunkler Ziegenledereinband, Wurmfraß, Hs. nicht foliiert	TextA: 1b=HS, IV:110: Neueinteilung d. Texts zugunsten von Sulṭān-Ḥusain Bāiqarā Hs. könnte auch Bd. VII d. <i>Rauzat aš-šafā</i> darstellen.
Maschhad <i>Dāniškada-yi ila-hiyāt va ma'ārif-i islāmī-yi šahīd Murtażā Muṭṭaharī, Dānišgāh-i Firdausī-yi Mašhad</i>	179	II:4	A	1003=1594	200 Fol., 21 x 13 cm, Textsp 16 x 9 cm, 21-z, Nasta'liq, ÜS rot, Rand gold-schwarz-blau, grüner Ziegenledereinband, Hs. nicht foliiert	II:4=1b
Maschhad <i>Dāniškada-yi ila-hiyāt va ma'ārif-i islāmī-yi šahīd Murtażā Muṭṭaharī, Dānišgāh-i Firdausī-yi Mašhad</i>	180	III:3	A		309 Fol., 24 x 17,5 cm, Textsp 17 x 11 cm, 19-z, Nasta'liq, ÜS rot, Rand gold-schwarz-blau, grüner Ziegenledereinband, Folios 1–3ff. falsch geheftet, Hs. nicht foliiert	TextA ungewöhnl.: 1b=HS, III:574 125b=HS, IV:110=Neueinteilung d. Texts zugunsten von Sulṭān-Ḥusain Bāiqarā
Maschhad <i>Dāniškada-yi ila-hiyāt va ma'ārif-i islāmī-yi šahīd Murtażā Muṭṭaharī, Dānišgāh-i Firdausī-yi Mašhad</i>	571-2	I			2. Teil einer Sammelhandschrift (396 Fol., 33 x 20 cm): (1) <i>Šarḥ-i Uṣūl al-kāfi</i> von Šadr ad-Dīn Muḥammad b. Ibrāhīm Širāzī (Mullā Šadrā, ca. 979–1050/1571–1640): Textsp 23 x 13 cm, 24-z, Našḥ, ÜS rot, dat. Dū l-ḥiǧǧa 1241/Juli–August 1826 (2) <i>Ḥabīb as-siyar</i> : 10 Fol., Textsp 24 x 13 cm, 25-z, Nasta'liq, Rand rot-gelb	TextA ungewöhnl.: 1b=HS, I:9 Textfragment enthält Teile aus Bd. I
Maschhad <i>Gauharšād (Āstān-i Quds-i Ražavī)</i>	2233	III	A–A2–B III:1=A2, III:3=A, III:4=B		414 Fol., 38 x 25 cm, 30-z, Nasta'liq, ÜS rot, ohne Rand	III:1=1b, III:2=72b, III:3=119a, III:4=(321a), <i>ḥātima</i> =392a TextE uv: 414b=HS, IV:693 Textlücke zw. Fol. 320–21=HS, IV:391/420; weitere Textlücken vorhanden
Maschhad <i>Kitābhāna-yi 'umūmī-yi farhang va hunar</i>	53	III +ḥātima			904 S., 33 x 20,5 cm, Textsp 24 x 13 cm, 25-z, Našḥ-Nasta'liq, ÜS rot, dunkler Ledereinband	
Maschhad <i>Kitābhāna-yi šaḥṣī-yi Maibudī</i>	424	I		1067=1657 Sūta	95 Fol., 36 x 21 cm, 26-z, Nasta'liq, ÜS rot, dunkler Einband	

Manuskriptvermerke	Orte	Verweise	überpr.
Kolophon dat. Ša 'bān 953/September–Oktober 1546 Einband=Exlibris d. Bibl. mit KaufV dat. Esfand 1392š/Februar–März 2014 von der Familie des verstorbenen Ġalāl Humā'ī		Elektronischer Katalog d. Bibl.	—
125b=Kolophon dat. 1233/1817–18, Kopist: Muḥsin b. Aḥmad 3a=kodikolog. Verm d. Bibl. 125b=St d. Bibl. <i>Maschhad Kitābhāna-yi 'Abd al-Ḥamīd Maulavī 1301š/1922–23</i> ; kodikolog. Verm d. Bibl. 126b+127b=Verm, Verse		DENÄ 98720; FANKHÄ XII:581/154; Fāzil: <i>Fihrist-i nuṣṣahā-yi ḥaṭṭī</i> , 94f.; elektronischer Katalog d. Bibl. Hs. früher verzeichnet als <i>Maschhad, Kitābhāna-yi 'Abd al-Maġīd Maulavī 152</i> (DENÄ 98721).	x
200b=Kolophon dat. Muḥarrām 1003/September–Oktober 1594, Kopist: Firūz Einband=St d. Bibl. <i>Maschhad Kitābhāna-yi 'Abd al-Ḥamīd Maulavī 1301š/1922–23</i> (ebf. 200b) 200b=unkenntl. St		DENÄ 98624; FANKHÄ XII:572/44; Fāzil: <i>Fihrist-i nuṣṣahā-yi ḥaṭṭī</i> , 95; elektronischer Katalog d. Bibl.	x
1a=ov. St; Verm; Vogelzeichnungen 3a=5 ovSt von Muḥammad 'Alī (4 ident.) 124b–25a=Verm; Verm dat. 6. Ša 'bān 1277/17. Februar 1861 mit Schreiberversen: این نوشتم تا بماند یادگار من نماتم خط بماند روزگار 308b=4 ident. ovSt von Muḥammad 309a=St d. Bibl. <i>Maschhad Kitābhāna-yi 'Abd al-Ḥamīd Maulavī 1301š/1922–23</i>		DENÄ 98741; FANKHÄ XII:583/177; Fāzil: <i>Fihrist-i nuṣṣahā-yi ḥaṭṭī</i> , 95; elektronischer Katalog d. Bibl. Hs. früher verzeichnet als <i>Maschhad, Kitābhāna-yi 'Abd al-Maġīd Maulavī 151</i> .	x
Einband=eckSt von Ḥabībballāh al-Ḥusainī; unkenntl. Verm		DENÄ 98742; FANKHÄ XII:583/178; Fāzil: <i>Fihrist-i nuṣṣahā-yi ḥaṭṭī</i> , 316; elektronischer Katalog d. Bibl.	x
11./17. Jh. Einband=Exlibris d. Bibl. mit StiftungsV dat. 1362š/1983–84 von Muḥammad Ṭāhirī 4b=Verm dat. 1340š/1961		FANKHÄ XII:572/40; elektronischer Katalog d. Bibl.	x
TextE=Kolophon unleserl., Kopist: Ismā'īl		DENÄ 98779; FANKHÄ XII:584/196; Šākirī: <i>Fihrist-i kutub-i ḥaṭṭī-yi kitābhāna-yi 'umūmī</i> , 108.	—
Kolophon dat. Dienstag, 23. Rab' I 1067/9. Januar 1657, Kopist: Muḥammad Šāliḥ b. Ḥ'āġa Rāzī ad-Dīn Amīr <i>sākin-i qarya Sūta</i> (سوته) TextA=Verse dat. 1162/1749 von Muḥammad Muqīm Ḥusainī Zarābādī		DENÄ 98673; FANKHÄ XII:577/98; Ḥusainī Aškvarī: <i>Fihrist-i nuṣṣahā-yi ḥaṭṭī-yi kitābhāna-yi šaḥṣī-yi Sayyid Nāšir Maibudī</i> , 109, Nr. 424.	—

Standort	Hs.	Band	Fassung	Kolophon	Kodikologisches	Textuelles
Medina <i>Maktabat Šaiḥ al-islām 'Arif Ḥikmet</i>	o.Nr.	I?				
Montréal <i>McGill University Libraries</i>	ISL 16	II	AC	1035=1626	390 Fol., 29,5 x 18,5 cm, Textsp 21 x 10,5 cm, 23-z, Nasta'liq-Nash, ÜS rot, ohne Rand, Fol. 153+433=ohne Text, Hs. nicht foliiert (hier nach SZ angeführt)	II:1=1 (1b), II:2=149, II:3=261, II:4=429
Mumbai <i>Chhatrapati Shivaji Maharaj Vastu Sangrahalaya (CSMVS)</i>	63.26	I	AC		265 Fol., 32 x 19,3 cm, 29-z, Nasta'liq, ÜS rot, Rand gold-blau, 1b+117b=nicht ausgef. <i>sarlah</i> , 237–38=Hand- oder Stiftwechsel	I:1=1b, I:2=71b, I:3=117b, I:4=196a Text enthält Fassung A, ÜS teilw. Fassung C, vgl. 196a=HS, I:444 (جزو چهارم از) مجلد اول در ذکر وقایع زمان خلافت (خلفاء راشدین رضوان الله علیهم اجمعین) 264b–65b=IRB vorhanden (C)
Mumbai <i>K.R. Cama Oriental Institute</i>	R.IV-19	III <i>+ḥātima</i>	A–A2–B–B2 III:1=A2, III:2=B2, III:3=B+B2, III:4=A	956=1549	281 Fol., 11 x 7,2 x 1,9 in, 30-z, Nasta'liq, ÜS rot, Rand blau, neuer Einband und Folios neu eingebunden, 192–93=Handwechsel, 233a–b=Stiftwechsel	III:1=(1a), III:2=83a, III:3=129b, III:4=193b, 265a= <i>ḥātima</i> Text uv: HS, III:18–635+IV:406–703; Textlücke zw. Fol. 192–93 (HS, III:635/IV:406) 109b–123a=Indienkapitel (B2) 152b–53a=HS, III:472 (B2)
München <i>BSB</i>	Cod. pers. 221	I	C		508 Fol., 25 x 14 cm, 21-z, ÜS rot, Rand rot-blau, 1b= <i>sarlah</i> (mediokre Qualität), Fol. 8–10 ersetzt	I:1=1b, I:2=149b, I:3=236a, I:4=378b

Manuskriptvermerke	Orte	Verweise	überpr.
Die Hs. ist Teil der Stiftungsbibliothek des <i>şeyhülislām</i> 'Ārif Hikmet Bey (1201–75/1786–1859), in der sich ca. 5400 aus Istanbul nach Medina übersandte Handschriften und Drucke befinden.		'Uṭāridī Qūcānī: <i>Maḥṭūṭāt-i fārsī dar Madīna-yi munavvara</i> , 37, Nr. 386. Zu 'Ārif Hikmet Bey und seiner Bibliothek s. Bilge: Art. <i>Ārif Hikmet Bey</i> ; ders.: Art. <i>Ārif Hikmet Kütüphanesi</i> ; Yazıcı: Art. <i>Ḥekmat Bey</i> .	—
784=Kolophon dat. Ramaḍān 1035/Mai–Juni 1626, Kopist: Abū l-Ḥamd b. Nāṣir ad-Dīn Yaḥyā Labāsānī (ebf. Sipahsālār 1616–17) mit Schreiberversen: هر که خواند دعا طمع دارم ز آنکه من بنده گنه کارم گر بهم بر زده بینی خط من عیب مکن که مرا محنت ایام بهم بر زده است غریب رحمت یزدان کسی باد که کاتب را بالحمدی کند شاد 1=Verse; Verm dat. 1121/1709–10 147=GeburtsV dat. 7. Šafar 1146/19. Julī 1733 (=23. Dey; 4. Monat des <i>ot [ōd] yıl</i> /Jahr des Ochsen) für 'Abd al-Qādir gen. Āqā Mīrza verf. von Ibn Muḥammad Akbar; 2 teilw. unkenntl. GeburtsV dat. 1146–47/1733–35; 148=Verm 257=SterbeV für <i>ḥāḡḡī</i> Muḥammad Ṭāhir dat. 1186/1772–73 258–60=Verse 785=Verse dat. Muḥarram 1182/Mai–Juni 1768 und Ramaḍān 1183/Januar 1769		<i>Persian manuscripts in the libraries of McGill University</i> , Nr. ISL 74.	x
1a=ovSt dat. 1149/1736–37 von 'Abd al-Qādir (۱۱۴۹), unleserl. ovSt 264b=eckSt Die Hs. wurde am 29. August 1963 vom Collector of Customs Bombay registriert und im selben Jahr vom Museum erworben.	Mumbai, 1963	Verzeichnis des CSMVS	x
281b=Kolophon dat. Ġumādā II 956/Juni–Juli 1549; vgl. Text d. Kolophons mit Millī 14908 und BL, I.O. 4079 sowie BnF, Suppl. pers. 178: لله الحمد والمنه که تمام اینکلام و اختتام این نظام خجسته انجام یعنی بعون و عنایت خالق البشر در ایام و تاریخ شهر جمادی الآخر سنه ست و خمسين و تسعمائه من الهجرة النبویه بحسن اهتمام و سعی و جد تمام فضیلتندی ممیز؟ گشت که زبان بیان شعرا و رقم قلم ارباب انشا در تعریف و توصیف بمدح و ثنائیش فاخر و منکرات آن کیت بروانه شمع جمع غریبان و مایه یکسان و مسکینان؟ جوهر از صدف صدق بحلم و احسان در دریای خلق یعنی معدن و مخزن علم و بیان بیت جوان و جوان بخت روشن ضمیر به دولت جوان و بتدبیر پیر ... و آله الامجاد ارقام حروف و کاتب این گنجینه... TextE des Kolophons entspricht Mumbai R.IV-19+BnF, Suppl. pers. 178+BL, I.O. 4079. 1a=St <i>Moolla Feroze Library</i> (u.ö.); ovSt		Rehatsek: <i>Catalogue raisonné of the Arabic, Hindostani, Persian, and Turkish Mss.</i> , 81, Nr. 19.	x
148b=Verm zur Anzahl der Folios von I:1: 147 <i>varaḡ</i> ; 235b=Verm zur Anzahl der Folios von I:2: 88 <i>varaḡ</i> 508b=unkentl. Verm+St Hs. von der BSB aus dem Nachlass des französischen Orientalisten Étienne Marc Quatremère (1782–1857) 1858 erworben.		Aumer: <i>Die persischen Handschriften der K. Hof- und Staatsbibliothek in München</i> , 75, Nr. 221. Zu Quatremère s. Barthélemy Saint-Hilaire: <i>Notice sur M. Étienne Quatremère</i> .	x

Standort	Hs.	Band	Fassung	Kolophon	Kodikologisches	Textuelles
München <i>BSB</i>	Cod. pers. 222	I	C		395 Fol., 24 x 17 cm, 19-z, Nasta' liq, ÜS rot u. ab 343a Lacunae, Rand rot-blau; 1b=entferntes <i>sarlah</i> , 1b-2a=Rand mehrfarbig, Original-einband aus rotem Leder m. 3 Medaillons (florale Motive) u. Klappe mit Medaillon; Einband falsch pers. beschriftet von oriental. Hand=(المجلد الاول (من تواريخ خان تيمور فارسي), Wurmfraß	I:1=1b, I:2=132a, I:3=168a, I:4=291b TextE uv: 395b=HS, I:584; Textlücken in I:2
München <i>BSB</i>	Cod. pers. 223	I:3-4	C		109 Fol., 22 x 14 cm, 31-z, Nash, ÜS rot, Rand gold, 1b= <i>unvân</i> , Text teilw. durch Ausbesserungen beschädigt, Fol. 1-19 ohne Textverlust teilw. falsch geheftet	I:3=1b, I:4=59b 109b=IRB nicht vorhanden
München <i>BSB</i>	Cod. pers. 224	II	A	1045=1636	364 Fol., 36 x 21 cm, 21-z, Nasta' liq, ÜS gold-rot-blau, Rand gold-blau, 63b+114b+193b= <i>sarlah</i> (sehr gute Qualität), Fol. 113b-14a ohne Text, Wurmfraß in II:1-3, transparente Restaurierungsaufkleber, neue Bucheinbände; dem Katalog zufolge fehlt nach dem ersten Textviertel ein Folio; Hs. in zwei Bdn. gebunden (II:1-3+II:4)	II:1=1a, II:2=63b, II:3=114b, II:4=193b TextA uv: 1a=HS, II:2
München <i>BSB</i>	Cod. pers. 225	II:1-2 +III:4 + <i>hâtima</i>	A-B II:1=A, III:4=AB	1071-72= 1661-62	366 Fol., 27,5 x 17 cm, 21-z, ÜS rot, ohne Rand, II:1-2+III:4 von ders. Hand; biograf. Appendix+ <i>hâtima</i> auf weißem europ. Papier von and. Hand (19. Jh.?)	II:1=1b, II:2=73a, III:4=129b-261a (=HS, IV:406-603), 262a-78b=biograf. Appendix von III:4 (=HS, IV:603-19), <i>hâtima</i> =279a
München <i>BSB</i>	Cod. pers. 226	II:2-3	A/A2	1076=1666	243 Fol., 24,5 x 14,5 cm, 17-z, Nasta' liq, ÜS rot, ohne Rand, Fol. 1+243 ersetzt, Baumwollpapier, europ. Einband; Cod. pers. 226-27 <u>eine</u> Handschrift in zwei Bdn.	II:2=1b, II:3=99b 79b-82b=zusätzl. Kapitel nach HS, II:184-86: ذكر معارضه هشام پا یکی از فصحاء انام Hs. enthält somit eine Art Fassung A2 von II:2? (vgl. Markazī 9518:103b-04a, Ražavī 4102:390b-92b, Budapest, Persza Qu. 11:192b-96a)
München <i>BSB</i>	Cod. pers. 227	II:4	A	1076=1666	296 Fol., 17-z, 24,5 x 14,5 cm, Nasta' liq, ÜS rot, ohne Rand, Fol. 1 ersetzt; Cod. pers. 226-27 <u>eine</u> Handschrift in zwei Bdn.	II:4=1b

Manuskriptvermerke	Orte	Verweise	überpr.
11./17. Jh. +1a=Verm; unleserl. St 1a, 157a, 393b=ovStiftungsSt dat. 1179/1765–66 von <i>al-ḥāḡḡ</i> Ahmad Sa'īd (وقف الحاج احمد سعيد... العزیز الحمد لله ١١٧٩) Hs. von der BSB aus dem Nachlass des französischen Orientalisten Étienne Marc Quatremère (1782–1857) 1858 erworben.		Aumer: <i>Die persischen Handschriften der K. Hof- und Staatsbibliothek in München</i> , 75, Nr. 222. Zu Quatremère s. Barthélemy Saint-Hilaire: <i>Notice sur M. Étienne Quatremère</i> .	x
10. Jh.? 1a=Verm zum Inhalt von sunnit. Leser (Eulogie Abū Bakrs) Hs. von der BSB aus dem Nachlass des französischen Orientalisten Étienne Marc Quatremère (1782–1857) 1858 erworben.		Aumer: <i>Die persischen Handschriften der K. Hof- und Staatsbibliothek in München</i> , 75f., Nr. 223. Zu Quatremère s. Barthélemy Saint-Hilaire: <i>Notice sur M. Étienne Quatremère</i> .	x
364a=Kolophon dat. 7. Šauwāl 1045/15. März 1636, Kopist: Muḥammad Šādiq b. Ḥusain Samnānī gen. Ḥātūnābādī 192a=im Kolophon als Patron genannt wird Mullā 'Alā' Beg (II:3) 364a=unleserl. St Hs. von der BSB 1865 erworben.		Aumer: <i>Die persischen Handschriften der K. Hof- und Staatsbibliothek in München</i> , 76, Nr. 224.	x
3 Kolophone: 73a=dat. Mitte Ša'bān 1071/Mitte April 1661 (II:1), 128a=dat. 12. Ramaḡān 1071/11. Mai 1661 (II:2), Kopist: Muḥammad b. 'Alī Fārsī; 261a=dat. 20. Rabī' I 1072/13. November 1661 (III:4), Kopist: Muḥammad Fārsī 1a=Kalligrafie (على على على...) 261a=RKomm dat. 1145/1732–33; zwei ident. eckSt=(<i>farzand-i Tāhir Šāliḡ</i> ...); Verm in westl. Sprache; 261b=Zeichnungen Hs. von der BSB aus dem Nachlass des französischen Orientalisten Étienne Marc Quatremère (1782–1857) 1858 erworben.		Aumer: <i>Die persischen Handschriften der K. Hof- und Staatsbibliothek in München</i> , 77, Nr. 225. Zu Quatremère s. Barthélemy Saint-Hilaire: <i>Notice sur M. Étienne Quatremère</i> .	x
Bucheinband=Verm <i>Wm H Allen & Co. Booksellers, Publishers & Importers of Oriental Works, 7 Leadenhall Street [London]; No 119. J. Shakespear</i> (ebf. Cod. pers. 227) Hs. von der BSB aus dem Nachlass des französischen Orientalisten Étienne Marc Quatremère (1782–1857) 1858 erworben.		Aumer: <i>Die persischen Handschriften der K. Hof- und Staatsbibliothek in München</i> , 77, Nr. 226. Zu Quatremère s. Barthélemy Saint-Hilaire: <i>Notice sur M. Étienne Quatremère</i> .	x
296b=Kolophon dat. Mittwochmittag, 1. (<i>gurra-yi</i>) Šauwāl 1076/7. April 1666 Bucheinband=Verm <i>Wm H Allen & Co. Booksellers, Publishers & Importers of Oriental Works, 7 Leadenhall Street [London]; No 119. J. Shakespear</i> (ebf. Cod. pers. 226) Hs. von der BSB aus dem Nachlass des französischen Orientalisten Étienne Marc Quatremère (1782–1857) 1858 erworben.		Aumer: <i>Die persischen Handschriften der K. Hof- und Staatsbibliothek in München</i> , 77f., Nr. 227. Zu Quatremère s. Barthélemy Saint-Hilaire: <i>Notice sur M. Étienne Quatremère</i> .	x

Standort	Hs.	Band	Fassung	Kolophon	Kodikologisches	Textuelles
Nağafābād <i>Āyatallāh Ḥuǧǧāǧī</i>	57	III:1–3			266 Fol., 31,5 x 19,5 cm, 25-z, Nasta'liq, ÜS rot, brauner Ledereinband	TextE ist HS, IV:110=Neueinteilung d. Texts zugunsten von Sultān-Ḥusain Bāiqarā
New Haven/Connec. <i>Beinecke Rare Book & Manuscript Library, Yale University Library</i>	Persian MSS +62	I:1–3			29,5 x 19 cm, Nasta'liq, ÜS rot, oriental. Lackeinband	Abfolge der Teile ist I:1–I:3–I:2 TextE uv
New Haven/Connec. <i>Beinecke Rare Book & Manuscript Library, Yale University Library</i>	Persian MSS +63	III:1–3			32 x 21 cm	
Oxford <i>Bodleian Library, University of Oxford</i>	Elliott 142	I	C		340 Fol., 12,5 x 7 in, 23-z, Nasta'liq, ÜS rot, ohne Rand, Leineneinband, Fol. 1 restauriert	I:1=1b, I:2=105b, I:3=168a, I:4=263a TextE uv: 340b=HS, I:575
Oxford <i>Bodleian Library, University of Oxford</i>	Elliott 143	II	A		381 Fol., 9,5 x 6 3/8 in, 21-z, Nasta'liq, ÜS rot, Rand goldblau, 1b= <i>sarlah</i> , Leineneinband, restauriert	II:1=1b, II:2=65b, II:3=121b, II:4=200b
Oxford <i>Bodleian Library, University of Oxford</i>	Elliott 144	II	A		462 Fol., 11,25 x 6,5 in, 21-z, Nasta'liq, ÜS rot, ohne Rand, Leineneinband, restauriert	II:1=1b, II:2=81a, II:3=145a, II:4=242a
Oxford <i>Bodleian Library, University of Oxford</i>	Elliott 145	II	A	1062=1652	323 Fol., 10 5/8 x 6 7/8 in, 23-z, Nash, ÜS rot, ohne Rand, oriental. Ledereinband mit Drachen-/Greifenmotiv (safavidisch?)	II:1=1b, II:2=61b, II:3=105b, II:4=172b

Manuskriptvermerke	Orte	Verweise	überpr.
11./18. Jh. TextA=KaufV dat. Isfahan, 1054/1644–45; BesitzV dat. 1132/1719–20 von Muḥammad Riẓā; Verse TextE=Lobpreis auf Sulṭān-Ḥusain Bāiqarā	Isfahan, 1054/1644–45	DENĀ 98620; FANKHĀ XII:571/26; Ḥāfiẓiyyān: <i>Fihrist-i nuṣṣahā-yi ḥaṭṭī-yi kitābhāna-yi Āyatallāh Ḥuġġaġī</i> , 92.	—
1a=BesitzV dat. 1130/1717–18 Hs. angekauft von der Wellcome-Kraus-Sammlung 1949.		Digit. Katalog: http://or-bis.library.yale.edu/vwebv/holdingsInfo?searchId=8527&recCount=50&recPointer=5&bibId=4569313 .	—
Hs. angekauft von der Wellcome-Kraus-Sammlung 1949.		Digit. Katalog: http://or-bis.library.yale.edu/vwebv/holdingsInfo?searchId=8527&recPointer=4&recCount=50&bibId=4569323 .	—
Einband=Exlibris von J.B. Elliott (<i>Fortiter et recte</i>) Die Bibl. erwarb die Hs. 1859 von John Bardoe Elliott (1785–1863), der für die EIC (Bengal Civil Service) tätig war. Elliotts Sammlung bestand teilw. aus Hss. von Sir Gore Ouseley (1770–1844).		Sachau/Ethé: <i>Catalogue of the Persian, Turkish, Hindūstānī, and Puṣhtū manuscripts</i> , 33f., Nr. 70; Online-Katalog <i>Fihrist</i> . Zu G. Ouseley s. Avery/Elr: Art. <i>Ouseley, Gore</i> ; Madan: <i>A summary catalogue</i> 5, 40–44 u. 72–80.	x
Die Bibl. erwarb die Hs. 1859 von John Bardoe Elliott (1785–1863), der für die EIC (Bengal Civil Service) tätig war. Elliotts Sammlung bestand teilw. aus Hss. von Sir Gore Ouseley (1770–1844).		Sachau/Ethé: <i>Catalogue of the Persian, Turkish, Hindūstānī, and Puṣhtū manuscripts</i> , 34f., Nr. 72; Online-Katalog <i>Fihrist</i> . Zu G. Ouseley s. Avery/Elr: Art. <i>Ouseley, Gore</i> ; Madan: <i>A summary catalogue</i> 5, 40–44 u. 72–80.	x
462a=Kolophon dat. 20. Rabīʿ II Die Bibl. erwarb die Hs. 1859 von John Bardoe Elliott (1785–1863), der für die EIC (Bengal Civil Service) tätig war. Elliotts Sammlung bestand teilw. aus Hss. von Sir Gore Ouseley (1770–1844).		Sachau/Ethé: <i>Catalogue of the Persian, Turkish, Hindūstānī, and Puṣhtū manuscripts</i> , 35, Nr. 73; Online-Katalog <i>Fihrist</i> . Zu G. Ouseley s. Avery/Elr: Art. <i>Ouseley, Gore</i> ; Madan: <i>A summary catalogue</i> 5, 40–44 u. 72–80.	x
322a=Kolophon dat. Dienstag, <i>yaum al-ʿarafa</i> (=10. Dū l-ḥiġġa) 1062/12. November 1652 Einband vorne=Exlibris von Sir Gore Ouseley Baronet (<i>Mors lupi agnis vita</i>) 1a=BesitzV dat. 12. Rabīʿ I 1115/26. Juli 1703 von Ibn Šams ad-Dīn Muḥammad ... <i>az-zāhid</i> ; Verm zum Band (تاريخ حبيب السير في اخبار جلد دوم) تاريخ حبيب السير في اخبار (که چهار جزو دارد 322a–23a=Gebet (arab.) Die Bibl. erwarb die Hs. 1859 von John Bardoe Elliott (1785–1863), der für die EIC (Bengal Civil Service) tätig war. Elliotts Sammlung bestand teilw. aus Hss. von Sir Gore Ouseley (1770–1844).		Sachau/Ethé: <i>Catalogue of the Persian, Turkish, Hindūstānī, and Puṣhtū manuscripts</i> , 35, Nr. 74; Online-Katalog <i>Fihrist</i> . Zu G. Ouseley s. Avery/Elr: Art. <i>Ouseley, Gore</i> ; Madan: <i>A summary catalogue</i> 5, 40–44 u. 72–80.	x

Standort	Hs.	Band	Fassung	Kolophon	Kodikologisches	Textuelles
Oxford <i>Bodleian Library, University of Oxford</i>	Elliott 146-1 Elliott 146-2	III:1-3	A-C III:1-2=A, III:3=C	1026=1617	Elliott 146-1 (Fol. 1-186) und 146-2 (Fol. 187-490) sind eine Hs. 490 Fol., 12 3/8 x 7,5 in, 25-z, Nasta'liq, 1b+187b= <i>sarlahū</i> (sehr gute Qualität), 116a= <i>un- vān</i> (mediokre Qualität), ÜS rot/teilw. Lacunae, Rand gold- schwarz, Lacuna nach 472, Wurmfraß	III:1=1b, III:2=116a, III:3=187b TextE uv: 490b=HS, IV:351
Oxford <i>Bodleian Library, University of Oxford</i>	Elliott 147	III:1	A?	995=1587	103 Fol., 12,25 x 7,75 in, 25-z, Nasta'liq, 1b= <i>sarlahū</i> (sehr gute Qualität), Leineneinband	III:1=1b
Oxford <i>Bodleian Library, University of Oxford</i>	Elliott 148-1 Elliott 148-2	III:4 + <i>hātima</i>	B	1009-10= 1601 (Isfahan)	Elliott 148-1 (Fol. 1-98) und 148-2 (Fol. 101-43) sind eine Hs. 143 Fol., 11,75 x 7 in, 25-z, Nash, 1b+101b= <i>sarlahū</i> (sehr gute Qualität), ÜS rot/teilw. Lacunae, Rand gold-blau	III:4=1b, 101b= <i>hātima</i> <i>hātima</i> mit verändertem TextA: 101b=HS, IV:619 (بر ضمير بلغاي صافي خاطر روشن و ميرهن باشد كه حكماہ ربع مسكون ... را از آنجا كه ...) und einem um wenige Verse verkürztem Ende: 143a=HS, IV:703
Oxford <i>Bodleian Library, University of Oxford</i>	Elliott 312	III + <i>hātima</i>	A-C III:1=?, III:2=A?, III:3=C, III:4=A		617 Fol., 13,5 x 7,5 in, 27-z, Nasta'liq, ÜS rot, Rand rot- blau, unterschiedl. Hände, Lei- neneinband, restauriert	III:1=(1a), III:2=120b, III:3=184a, III:4=477b, <i>hātima</i> =576a TextA uv: 1a=HS, III:3
Oxford <i>Bodleian Library, University of Oxford</i>	Fraser 148	III:4	B		235 Fol., 9,75 x 5,75 in, 17-z, Nasta'liq, ÜS rot, ohne Rand, Fol. 57 eigentl. zw. 52-53	III:4=1b
Oxford <i>Bodleian Library, University of Oxford</i>	Ms. Ind. Inst. Pers. 19	III	A-C III:1=?, III:2=A?, III:3=C, III:4=?		278 Fol., 12,5 x 7,5 in, 25-z, Nasta'liq, ÜS rot/ab Fol. 146 Lacunae, Rand orange-gold- blau, 1b+94b= <i>sarlahū</i> (sehr gute Qualität), Wurmfraß, Fo- lios falsch geheftet	III:1=1b, III:2=?, III:3=94b, III:4=?, <i>hātima</i> =255a Text uv: ±HS, III:1-189+316- ?; IV:?=278+560-680 Ende d. Hs.: 278b=HS, IV:680 Textlücken nach Reihenfolge d. Folios in der Hs.: 58- 59=HS, III:189/316; 232- 233=HS, IV:278/560

Manuskriptvermerke	Orte	Verweise	überpr.
186b=Kolophon dat. Muḥarram 1026/Januar–Februar 1617 (III:2) 1a=unkenntl. Verm; RKorr Die Bibl. erwarb die Hs. 1859 von John Bardoe Elliott (1785–1863), der für die EIC (Bengal Civil Service) tätig war. Elliotts Sammlung bestand teilw. aus Hss. von Sir Gore Ouseley (1770–1844).		Sachau/Ethé: <i>Catalogue of the Persian, Turkish, Hindūstānī, and Pushtū manuscripts</i> , 35f.+37, Nr. 75+78; Online-Katalog <i>Fihrist</i> . Zu G. Ouseley s. Avery/Elr: Art. <i>Ouseley, Gore</i> ; Madan: <i>A summary catalogue</i> 5, 40–44 u. 72–80.	x
103a=Kolophon dat. Ġumādā I 995/April–Mai 1587, Kopist: Vaġīh ad-Dīn (ebf. Dorn 284) Einband vorne=Exlibris von J.B. Elliott (<i>Fortiter et recte</i>) 1a=unkenntl. Verm dat. 1075/1664–65+ovSt; unkenntl. Verm+eckSt; Verm (یا کبیج); Rezept zur Heilung Die Bibl. erwarb die Hs. 1859 von John Bardoe Elliott (1785–1863), der für die EIC (Bengal Civil Service) tätig war. Elliotts Sammlung bestand teilw. aus Hss. von Sir Gore Ouseley (1770–1844).		Sachau/Ethé: <i>Catalogue of the Persian, Turkish, Hindūstānī, and Pushtū manuscripts</i> , 36, Nr. 76; Online-Katalog <i>Fihrist</i> . Zu G. Ouseley s. Avery/Elr: Art. <i>Ouseley, Gore</i> ; Madan: <i>A summary catalogue</i> 5, 40–44 u. 72–80.	x
2 Kolophone: 98b=dat. Sonntag, 4. Rabī I 1010/2. September 1601 (III:4); 143a=dat. 18. Šauwāl 1009/22. April 1601, Kopist: Mirza ʿAlī b. Muzaḥfār <i>kātib-i Ḥātūnābādī (ḥātima</i> ; Isfahan), <i>ḥātima</i> hier fälschl. als <i>ʿĀḡayib al-buldān</i> bezeichnet Einband=Exlibris von J.B. Elliott (<i>Fortiter et recte</i>) 1a=BesitzV von Muḥammad Raff dat. Šafar i.J. 45?; KaufV; unkenntl. Verm+St; Verm (یا کبیج) 7a–b=RKomm 143b=unkenntl. KaufV für <i>ʿĀḡayib al-buldān</i> (s. Kolophon) dat. Isfahan, Ramaḍān I[0]78/Februar–März 1668 mit Preisangabe Die Bibl. erwarb die Hs. 1859 von John Bardoe Elliott (1785–1863), der für die EIC (Bengal Civil Service) tätig war. Elliotts Sammlung bestand teilw. aus Hss. von Sir Gore Ouseley (1770–1844).	Isfahan, 1078/1668	Sachau/Ethé: <i>Catalogue of the Persian, Turkish, Hindūstānī, and Pushtū manuscripts</i> , 37, Nr. 79; Online-Katalog <i>Fihrist</i> . Zu G. Ouseley s. Avery/Elr: Art. <i>Ouseley, Gore</i> ; Madan: <i>A summary catalogue</i> 5, 40–44 u. 72–80.	x
Einband=Exlibris von J.B. Elliott (<i>Fortiter et recte</i>) 120a=Verse+Verm; 121a=RKomm; 159b= <i>minhu</i> -Verm; 284b=RKomm 617a=BesitzV (... صاحب این کتاب صفی قلی ولد جمشید سلطان حاکم) Die Bibl. erwarb die Hs. 1859 von John Bardoe Elliott (1785–1863), der für die EIC (Bengal Civil Service) tätig war. Elliotts Sammlung bestand teilw. aus Hss. von Sir Gore Ouseley (1770–1844).		Sachau/Ethé: <i>Catalogue of the Persian, Turkish, Hindūstānī, and Pushtū manuscripts</i> , 38, Nr. 82; Online-Katalog <i>Fihrist</i> . Zu G. Ouseley s. Avery/Elr: Art. <i>Ouseley, Gore</i> ; Madan: <i>A summary catalogue</i> 5, 40–44 u. 72–80.	x
1a=St dat. 1126/1714 von Mīr ʿAbdallāh (میر عبدالله ۱۱۲۶); Verm (یا کبیج); unleserl. ovSt; Verm; engl. Verm (von Fraser?): <i>Habīb-al siyar Vol. III. Chapter IV. History of Shāh Ismaʿil</i> . 105b=Verm; 235a–b=Verm James Fraser (1713–54) war für die EIC in Indien tätig und daneben Historiker, Linguist und Sammler;		Sachau/Ethé: <i>Catalogue of the Persian, Turkish, Hindūstānī, and Pushtū manuscripts</i> , 37, Nr. 80; Online-Katalog <i>Fihrist</i> . Zu J. Fraser s. Buckland: <i>Dictionary of Indian biography</i> , 155.	x
17. Jh. 1a=Verse+Verm dat. 1186/1772–73 von Yār Beg; Verm RKomm		Beeston: <i>Catalogue of the Persian, Turkish, Hindustani, and Pushtu manuscripts</i> , 2, Nr. 2440, Online-Katalog <i>Fihrist</i> .	x

Standort	Hs.	Band	Fassung	Kolophon	Kodikologisches	Textuelles
Oxford <i>Bodleian Library,</i> <i>University of</i> <i>Oxford</i>	Ms. Ind. Inst. Pers. 48	I	C		516 Fol., 10 1/8 x 5 7/8 in, 21-z, Nash, ÜS rot, Rand gold-blau, 1b= <i>sarlahūh</i> (gute Qualität), Fol. 258–59+264–65 falsch geheftet	I:1=1b, I:2=146b, I:3=241a, I:4=388a Teil I:4 enthält sunnitisierte Eulogien 'Alīs (von 'alaihi <i>s-salām</i> zu <i>raziya llāh 'anhu</i>)
Oxford <i>Bodleian Library,</i> <i>University of</i> <i>Oxford</i>	Ms. Pers. d. 37	III:4	A		150 Fol., 11 x 6,75 in, 21-z, Nasta'īq, 1b= <i>sarlahūh</i> (gute Qualität), ÜS rot (teilw. textl. verändert), Rand gold-schwarz, oriental. Ledereinband mit Medaillon	III:4=1b TextE uv: 150a=HS, IV:607
Oxford <i>Bodleian Library,</i> <i>University of</i> <i>Oxford</i>	Ms. Pers. d. 38	III:3			336 Fol., 9,7 5x 7,25 in, 19-z, Nasta'īq, ÜS rot, Rand gold-rot-blau, Fol. 306 beschädigt, Folios falsch geheftet und mit Textlücken (?)	
Oxford <i>Bodleian Library,</i> <i>University of</i> <i>Oxford</i>	Ms. Whinfield 14	II+III:1–3	II=A?, III:1– 2=A?, III:3=A		Hs. Ms. Whinfield 14 besteht aus zwei Hs.: (1) Ms. Whinfield 14-1 338 Fol., 10,25 by 6 in, 25-z, Nasta'īq, ÜS rot, ohne Rand, starker Wurmfraß (2) Ms. Whinfield 14-2 609 Fol., 10,5 x 6 3/8 in, 21-z, Nasta'īq, ÜS rot, Rand gold-schwarz-grün-rot (nur Fol. 1–8), 1b= <i>sarlahūh</i> mit Goldtusche zw. Zeilen (mediokre Qualität), Fol. 498/504 verkehrt geheftet, Fol. 609 falsch geheftet (eigentl. zw. 144/145), Fol. 610a–b ohne Text, Wurmfraß, restauriert	(1) Ms. Whinfield 14-1 II:1=1b, II:2=61b, II:3=111b, II:4=184b (2) Ms. Whinfield 14-2 III:1=1b, III:2=137b, III:3=233a TextE uv: 608b=HS, IV:390
Oxford <i>Bodleian Library,</i> <i>University of</i> <i>Oxford</i>	Ouseley 289	III:3	A		457 Fol., 11 x 6,5 in, 20-z, Nash, ÜS rot, Rand gold-schwarz-blau, Wurmfraß	III:3=2b 270a–b=HS, IV:94–102: Kapitel ذكر احوال اولاد امجاد سلطان ستوده خصال بر سبيل ايجاز و اجمال enthält 2 Lacunae (Vorlagenvergleich A–C?)
Oxford <i>Bodleian Library,</i> <i>University of</i> <i>Oxford</i>	Ouseley Add. 163	I	C		543 Fol., 11,5 x 6,5 in, 17-z, Nasta'īq-Šikasta, ÜS rot/Lacunae, ohne Rand, mind. zwei unterschiedl. Hände, korrekte Abfolge der Folios am TextA lautet 1–6, 10, 11, 7–9, 12, Fol. 537b–40b=TextE unklar, Fol. 541 ohne Text	I:1=1b, I:2=169b, I:3=217a, I:4=388a

Manuskriptvermerke	Orte	Verweise	überpr.
Einband=Exlibris: <i>Indian Institute, Oxford: Presented by the Revd. C.B. Davy</i> 1a='arż <i>dīda</i> -V (abgeschn.); Verm; Gebet 516b=unkenntl. St		Beeston: <i>Catalogue of the Persian, Turkish, Hindustani, and Pushtu manuscripts</i> , 2, Nr. 2438, Online-Katalog <i>Fihrist</i> .	x
1a=Verm m. fälschl. Zuschreibung des Werkes an Mirḥ'ānd; Verm; unkenntl. Verm 150b=Verm (arab.)		Beeston: <i>Catalogue of the Persian, Turkish, Hindustani, and Pushtu manuscripts</i> , 2, Nr. 2442, Online-Katalog <i>Fihrist</i> .	x
		Beeston: <i>Catalogue of the Persian, Turkish, Hindustani, and Pushtu manuscripts</i> , 2, Nr. 2441, Online-Katalog <i>Fihrist</i> .	x
(1) Ms. Whinfield 14-1 1a=4 unkenntl. St+eckSt+ovSt; Verm (با کبیچک); 338b=unkenntl. St; unkenntl. eckSt (میر ... خان) Einband hinten=Exlibris von E.H. Whinfield (2) Ms. Whinfield 14-2 1a=KaufV dat. Hyderabad, Muḥarram 1132/November–Dezember 1719 mit Preisangabe von 100 Rupien; 'arż-V einer <i>kitābhāna</i> mit kodikolog. Beschreibung d. Hs. Edward Henry Whinfield (1836–1922) war ein brit. Iranist.	Hyderabad, 1132/1719	Beeston: <i>Catalogue of the Persian, Turkish, Hindustani, and Pushtu manuscripts</i> , 2, Nr. 2439, Online-Katalog <i>Fihrist</i> .	x
16. Jh.? +1a=Verm Cat. Ous. 293, 294; Ous. 289; <i>Brought from Murshedabad by Aga Moham. Reza, 24th April 1782. SR. 80</i> 1a=engl. Verm zur Hs. Früherer Besitzer war der Orientalist Sir William Ouseley (1767–1842), der in Indien und Iran tätig war.	Murshidabad, 1782	Sachau/Ethé: <i>Catalogue of the Persian, Turkish, Hindūstānī, and Pushtū manuscripts</i> , 36f., Nr. 77; Online-Katalog <i>Fihrist</i> . Zu W. Ouseley s. Avery/Elr: Art. <i>Ouseley, William</i> ; Madan: <i>A summary catalogue</i> 4, 664–73.	x
1a=Verm zur Anzahl d. Folios 542a–43b=Fragment zu relig. Überlieferungen Früherer Besitzer war der Kaufmann, Diplomat und Orientalist Sir Gore Ouseley (1770–1844), der in Indien und Iran tätig war.		Sachau/Ethé: <i>Catalogue of the Persian, Turkish, Hindūstānī, and Pushtū manuscripts</i> , 34, Nr. 71; Online-Katalog <i>Fihrist</i> . Zu G. Ouseley s. Avery/Elr: Art. <i>Ouseley, Gore</i> ; Madan: <i>A summary catalogue</i> 4, 664–73 und 5, 40–44.	x

Standort	Hs.	Band	Fassung	Kolophon	Kodikologisches	Textuelles
Paris <i>BnF</i>	Supplément persan 150C	III:3	A		2. Teil einer Sammelhandschrift (550 Fol.): (1) <i>Rauzat as-šāfa</i> , Bd. V–VI, uv (Fol. 1a–483b, 486b); (2) <i>Ḥabīb as-siyar</i> (Fol. 487a–550b), 35 x 24,5 cm, Textsp 27,5 x 14 cm, 29-z, Nasta'liq, ÜS rot, Rand rot-gold-schwarz-blau	Text d. <i>Ḥabīb as-siyar</i> : 487a–550b=HS, IV:109–329
Paris <i>BnF</i>	Supplément persan 168	II:2–3	B	1022–23=1614–15 (T)armūdzan?	118+1 Fol., 25 x 15 cm, Textsp 19,4 x 8,4 cm, 25-z (Fol. 1b–8b=19-z), Nasta'liq, ÜS mehrfarbig, Rand goldrot-blau, 1b+50b= <i>sarlahūh</i> (gute Qualität), oriental. Ledereinband, Feuchtigkeitsschäden, Wurmfraß	II:2=1b, II:3=50b
Paris <i>BnF</i>	Supplément persan 177	III + <i>ḥātima</i>	A–B–B2–C III:1=B, III:2=B2, III:3=B2+C, III:4=A		410+1 Fol., 30 x 20 cm, Textsp 22 x 13 cm, 30/32-z, Nasta'liq, ÜS rot, Rand goldrot-blau, 1a=Rosette (<i>šamsa</i> , sehr gute Qualität), 1b= <i>sarlahūh</i> (sehr gute Qualität), europ. Einband, Fol. 6b–7b+83b+139b ohne Text, Fol. 165bis bei ursprüngl. Foliierung übersehen, Fol. 1b–6a=IVZ (nachträgl., mediokre Qualität, 18. Jh., von einem <i>munsī</i> von Gentil)	III:1=8b, III:2=84a, III:3=140a, III:4=323a, <i>ḥātima</i> =386b 107b–120a=Indienkapitel (B2) 164b–65a=HS, III:472 (B2)

Manuskriptvermerke	Orte	Verweise	überpr.
<p>Ende 16./Anfang 17. Jh. 487a=ov. 'arʒ-St (سعادت در غلام علی) m. Verm <i>dāda šud</i> (der Mogulbibliothek in Delhi?), Verm 3. Klasse (<i>siyūm</i>) 550b=St (شريف محمد ابن احمد بيگ خان) (* Hs. erworben vor 1776 in Indien durch den Offizier Jean Baptiste Joseph Gentil (1726–99), 1778 im <i>Cabinet des Manuscrits</i> d. Bibliothèque royale.</p>	Delhi?	<p>Blochet: <i>Catalogue des manuscrits persans</i> I:218, Nr. 303 (dort als <i>Rauzat aš-šāfa</i> verzeichnet); Richard: <i>Catalogue des manuscrits persans</i>, II/1:225f. Zu Gentil s. Richard: <i>Jean-Baptiste Gentil</i>; Buckland: <i>Dictionary of Indian biography</i>, 161.</p>	x
<p>118a=Koloophon dat. <i>Qal'a-yi mubārīka-yi</i> (Tarmūdzan?, 1022 od. 1023/1613–14 +1a–b: Verm (franz.) zum Werk: <i>Volume de 118 Feuilles 20 Octobre 1873</i> etc.; Verm zum Werk von D. Cardonne und L. Langlès 1a+49b+118a=wdh. St dat. 1037/1627–28 von 'Alī (نام ز نام علی شرف یافت) (1a+49b=St dat. 1143/1730–31, Abū l-Ḥasan al-Ḥusainī; Verm 1a+118a=St dat. 1138/1725–26 von Saḫīm (?) m. Koranvers (Q 37:84): <i>Als er mit gesundem Herzen zu seinem Herrn kam!</i> (اذا جاء ربه بقلب سليم); wdh. St d. <i>Bibliothèque impériale mss</i> bzw. <i>Bibliothèque de l' Arsenal</i> 1a=BesitzV von Ibn Aḥmad Dāvūd? mit PreisVerm über 500 <i>dīnār</i>? Hs. vermutl. 1754–56 aus Isfahan von Jacques Thomas Simon de Vierville (Mediziner u. Orientalist, ±1715–57) an Marc-Pierre de Voyer de Paulmy d'Argenson (Staatsmann, 1696–1764) übersandt, ab 1764 in der Bibliothèque de l' Arsenal von dessen Neffen Antoine René de Voyer de Paulmy d'Argenson (Staatsmann, 1722–87) und 1787 vom Grafen von Artois, dem späteren Karl X. Philipp (reg. 1824–30) erworben. Die Hs. gelangte 1860 in die Bibliothèque impériale.</p>	Isfahan, 1754–56	<p>Blochet: <i>Catalogue des manuscrits persans</i> I:224, Nr. 319; Richard: <i>Catalogue des manuscrits persans</i>, II/1:256. Zu de Vierville s. Richard: <i>Les manuscrits persans de Simon de Vierville</i>.</p>	x
<p>410b=Koloophon dat. 12. Rabī' II (nach Katalog von Richard Ende 16. Jh.) viele RKomm (s. Richard) +1a–b, 1a: Verm <i>Volume de 410 Feuilles plus le Feuille 165bis. Le Feuille 7 est blanc. 23 Octobre 1873</i> etc.; Verm zum Werk von D. Cardonne und L. Langlès 8a=Hs. früher Teil d. Mogulbibliothek in Delhi: Verm 3. Klasse von Hss. (<i>amvāl-i ḥāṣṣa</i>, s. Seyller, 275+318f.); 'arʒ-V dat. 3. Tirmāh-i ilāhī d. Jahres 10 m. Wert: 30 Rupien; weitere 'arʒ-V: am 22. Miḥrmāh-i ilāhī d. 4. Jahres ('<i>ālamgīrī</i>, 1661) ist die Hs. aus der Obhut (<i>taḥvīl</i>) von Arasṭū an Mullā Dāvūd übergeben worden; am 27. Rabī' I d. 14. Jahres ('<i>ālamgīrī</i>, 1671) ist sie von Murād Bāqir in die Obhut (<i>taḥvīl</i>) von Muḥammad Murād übergeben worden; am 2. Ġumādā II d. Jahres 24 ('<i>ālamgīrī</i>, 1681) von Muḥammad Murād an Muḥammad Bāqir: Wert 50 Rupien; Verm des Binders (<i>muğallid</i>) Muḥammad Ḥasan; 2 Verm: 50 Rupien; 2 ident. St dat. 1011/1602–03 von 'abduhu Šāh Beg b. Mirza Muḥammad (Beg Badaḥšānī); unkenntl. St; Verm dat. 1025/1616–17 von Qāzī ' Abd al-'Azīz?; Verm dat. 30. ġulūs-Jahr von Rāġa Rām Guharān+St dat. 26. Jahr; St von ' Abd ar-Rašīd Dailamī, <i>banda-yi Šāh Ġahān</i> (später Bibliothekar Aurangzēbs); St von ' Abd al-Ḥaqq b. Qāsim Šīrāzī (ebf. Suppl. pers. 181+421); St dat. 1045/1635–36 von ' Ārif murād-i Šāh Ġahān pādīšāh (ebf. Suppl. pers. 181); St 'Ā... Ḥān ... šāhinšāh vālā(<i>gāhī</i>) Šāh Ġahān, dat. 1. Jahr seiner Regierungszeit (ebf. Suppl. pers. 181); 2 St: ... <i>Dās banda-yi Šāh Ġahān</i>; St von 'Azīz (<i>tašarrufnā?</i>); 3x Verm <i>yā kabīkağ</i>; Verm: <i>3e volume d'Abiboussiar, 20r[oupiēs].20</i> 410b=St dat. 1056/1645–46 von Mir Šālīḥ <i>banda-yi Šāh Ġahān</i> Hs. erworben vor 1776 in Indien durch den Offizier Jean Baptiste Joseph Gentil (1726–99), 1778 im <i>Cabinet des Manuscrits</i> d. Bibliothèque royale.</p>	Delhi, 17. Jh.	<p>Blochet: <i>Catalogue des manuscrits persans</i> I:224, Nr. 320; Richard: <i>Catalogue des manuscrits persans</i>, II/1:264f.; Seyller: <i>The inspection and valuation of manuscripts</i>, 318f. Zu Gentil s. Richard: <i>Jean-Baptiste Gentil</i>; Buckland: <i>Dictionary of Indian biography</i>, 161.</p>	x

Standort	Hs.	Band	Fassung	Kolophon	Kodikologisches	Textuelles
Paris <i>BnF</i>	Supplément persan 177A	II	A		327+2 Fol., 28 x 18,5 cm, Textsp 19,5 x 11 cm, 25-z, ind. Nasta'liq, ÜS rot, Rand rot-blau, 1b-2a=Illumination (ganzseitig, kein <i>sarlah</i>), ind. Papier; Ledereinband m. Zeichen von Ludwig XVIII. (reg. 1814-24), Abfolge der Folios falsch (s. Richard: <i>Catalogue des manuscrits persans</i>)	II:1=1b, II:2=58b, II:3=106a, II:4=168a
Paris <i>BnF</i>	Supplément persan 178	III + <i>hātima</i>	A2-B-B2 III:1=A2, III:2=B2, III:3=B2+ C, III:4=B	956=1549	579 Fol., 31,5 x 21 cm, Textsp 22 x 12 cm, 22-z, pers. Nasta'liq, ÜS rot, ohne Rand, oriental. Papier, dunkler pers. Ledereinband m. Verzierungen (schlecht restauriert), Fol. 579 restauriert	III:1=1b, III:2=135a, III:3=220a, III:4=415a, <i>hātima</i> =539b TextM uv: TextE von III:3: 414a=HS, IV:239, d.h. Text-lücke (HS, 239-404) 171a-88a=Indienkapitel (B2) 263a-64a=HS, III:472 (B2)
Paris <i>BnF</i>	Supplément persan 178A	II:4	B		227 Fol., 25,5 x 17,5 cm, Textsp 17,5 x 10,5 cm, 21-z, osman. Nasta'liq, ÜS rot, ohne Rand, europ. Papier, braunroter osman. Ledereinband; zwei Hände (?): Fol. 89-120+145-61+185-225=2. Hand	II:4=1b
Paris <i>BnF</i>	Supplément persan 178B	III:3	B-B2-KF	997=1589 Qazvin	282 Fol., 25 x 17,2 cm, Textsp 16 x 8,8 cm, 21-z, pers. Nasta'liq, ÜS rot, ohne Rand, dunkler Ledereinband, mehrfarbiges Papier (blau, gelb, orange)	III:3=1b 44a-45a=HS, III:472 (B2) 205b-09b=HS, IV:263ff.: Kap. گفتار در بیان بعضی از حالات و مقالات پادشاه خجسته صفات ظهیرالدین محمد بابر بهادر بر سبیل اختصار=KF

Manuskriptvermerke	Orte	Verweise	überpr.
<p>Anfang 17. Jh. +1a=b, 2a=Verm <i>Volume de 327 Feuilles. 23 Octobre 1873</i>; Verm zum Werk 1a=St dat. 1063/1652–53 von <i>l'timād Ḥān banda-yi Šāh Ğahān</i> (nach Richard; vgl. Suppl. pers. 140C:1a); Verm 2 <i>tome de rosatoulobab histoire</i>, korr. in <i>habib oussaier, histoire</i>; Verm <i>Gentil no. 69</i>, St d. Bibliothèque Royale Hs. erworben vor 1776 in Indien durch den Offizier Jean Baptiste Joseph Gentil (1726–99), 1778 im <i>Cabinet des Manuscrits</i> d. Bibliothèque royale.</p>		<p>Blochet: <i>Catalogue des manuscrits persans</i> I:223, Nr. 317; Richard: <i>Catalogue des manuscrits persans</i>, II/1:266. Zu Gentil s. Richard: <i>Jean-Baptiste Gentil</i>; Buckland: <i>Dictionary of Indian biography</i>, 161.</p>	x
<p>579b=Kolophon dat. Ğumād II 956/Juni–Juli 1549, Patron: Amīr Nizām ad-Daula va-d-Dīn Šāhquļī; TextE des Kolophons entspricht Mumbai R.IV-19+BnF, Suppl. pers. 178+BL, I.O. 4079. etliche RKorr 1a=unkenntl. St; Preis: 15 Toman 1b=KaufV dat. Hamedan 1259/1843–44, für 7 Toman durch Qāzī b. <i>marḥūm Ḥusain Qulī Ardalan</i> erworben+ovSt dat. 1243/1827–28 von Ḥusain Qulī 414a=Rezept f. Abhilfe gegen Husten (برای سرفه) 579b=BesitzV (من مملکات) von Aḥmad b. <i>marḥūm Sulaimān Paša, mutašarif</i> der Sulaimāniya+St dat. 1257/1841–42 u. 'Alī ...(?). Hs. stammt wahrscheinl. aus der Bibliothek d. Archäologen und Orientalisten Jean-Joseph Marcel (1776–1854) und wurde von der Bibliothèque impériale am 16. Juni 1857 durch die Vermittlung d. Bibliothekars Delion erworben.</p>	Hamedan, 1259/1843–44	<p>Blochet: <i>Catalogue des manuscrits persans</i> I:224, Nr. 321; Richard: <i>Catalogue des manuscrits persans</i>, II/1:267. Zu Marcel s. Belin: <i>Notice nécrologique et littéraire sur M. J.J. Marcel</i>.</p>	x
<p>Ende 16. Jh. RKomm des Kopisten mit Angaben aus and. Werken (16a, 39a u.ö.) 1a=<i>muqābala-V?</i> von Ibrāhīm Efendi; BesitzV (من عواری الزمان) von Aḥmad Nūrallāh; Verm (osman.): Titel und Preis (150); Verm <i>Volume de 227 Feuilles. 24 Octobre 1873</i> 226a=Verm (osman.) 226b–227b=Verm+BesitzV (تملکه) von Sayyid Yahyā b. Sayyid Muḥammad Zettel einliegend mit magischer Formel Hs. stammt wahrscheinl. aus der Bibliothek d. Archäologen und Orientalisten Jean-Joseph Marcel (1776–1854) und wurde von der Bibliothèque impériale am 16. Juni 1857 durch die Vermittlung d. Bibliothekars Delion erworben.</p>		<p>Blochet: <i>Catalogue des manuscrits persans</i> I:223, Nr. 318; Richard: <i>Catalogue des manuscrits persans</i>, II/1:267f. Zu Marcel s. Belin: <i>Notice nécrologique et littéraire sur M. J.J. Marcel</i>.</p>	x
<p>282a=Kolophon dat. <i>Dār as-saḡṭana-yi Qazvin</i>, Dienstag, 11. Ramaḍān 997 (<i>muvāfiqan ot [ōd] yıl: Jahr des Ochsen</i>)/24. Juli 1589, Kopist: Hidāyat b. Qāsim Ğān Šīrāzī 1a=BesitzV dat. Dū l-ḥiġġa 1200/September–Oktober 1786 von Muḥammad al-'Umarī b. ḥāġġ Fattāḥ al-'Umarī; Verm <i>Volume de 282 Feuilles. 5 Novembre 1873</i> 1b=Hs. ist zus. m. einem <i>Divān</i> von Sanā'ī an ḥāġġ Muḥammad Ḥasan Māhābādī ausgeliehen und zu diesem Zweck ḥāġġ Kāzim überantwortet worden 2a=Vers; unkenntl. BesitzV+St (nach Katalog von Yahyā al-'Umarī aus Konstantinopel, Preis: 40); St dat. 1080/1670–71 von Rażī ad-Dīn Muḥammad al-Ḥusainī; BesitzV von 'Abd al-Fattāḥ Efendi al-'Umarī Hs. stammt wahrscheinl. aus der Bibliothek d. Archäologen und Orientalisten Jean-Joseph Marcel (1776–1854) und wurde von der Bibliothèque impériale am 16. Juni 1857 durch die Vermittlung d. Bibliothekars Delion erworben.</p>	Istanbul	<p>Blochet: <i>Catalogue des manuscrits persans</i> I:224, Nr. 322; Richard: <i>Catalogue des manuscrits persans</i>, II/1:268f. Zu Marcel s. Belin: <i>Notice nécrologique et littéraire sur M. J.J. Marcel</i>.</p>	x

Standort	Hs.	Band	Fassung	Kolophon	Kodikologisches	Textuelles
Paris <i>BnF</i>	Supplément persan 179	III:4 + <i>hātima</i>	AB	1028=1619 Tattah	283 Fol., 25,7 x 16 cm, Textsp 16,5 x 8,5 cm, 16-z, ind. Nasta'liq. ÜS rot, Rand gold-schwarz-rot-blau, 1b= <i>sarlahū</i> (sehr gute Qualität), 1b-2a=Goldtusche zw. Zeilen, europ. Einband, Wurmfraß	III:3=1b, <i>hātima</i> =209a
Paris <i>BnF</i>	Supplément persan 179A	III:3	C	1009=1601 Herat	276 Fol., 26 x 16 cm, Textsp 16,5 x 9,8 cm, 17-z, pers. Nasta'liq. ÜS rot, Rand orange-gold-blau, 1b= <i>sarlahū</i> (sehr gute Qualität), oriental. Papier, brauner europ. Einband	III:3=(1b) TextA: 1b=HS, IV:110: Neueinteilung d. Texts zugunsten von Sultān-Ḥusain Bāiqarā
Paris <i>BnF</i>	Supplément persan 220	III:3	A–B–B2		235 Fol., 34,3 x 21,5 cm, Textsp 23 x 13 cm, 27-z, ind. Nasta'liq. ÜS rot, Rand blau-rot, 1b= <i>sarlahū</i> (gute Qualität), ind. Papier, brauner Leder einband, Fol. 235 u.a. restauriert	III:3=1b 33a–b=HS, III:472 (B2)
Paris <i>BnF</i>	Supplément persan 355 (II)	I:2			2. Teil einer Sammelhandschrift: (1) 1b–138a= <i>Tarḡamat al-Masālik wa-l-mamālik</i> von Iṣṭahrī (mit 20 Karten); (2) 139a–141b= <i>Ḥabīb as-siyar</i> , 141 Fol.+einige Folios ohne Text, 31 x 22 cm, Textsp 23,5 x 12,5 cm, 15-z, Nasta'liq-Šikasta, ÜS=Lacunae, ohne Rand, europ. Papier, grünbrauner pers. Leder einband, Wasserzeichen: (a) B.C. ALMASSO, (b) M.P. (Fol. 139–42); beide Teile d. Hs. von einer Hand	Es liegt ein (sprachl. leicht veränderter) Auszug aus I:2 zu Ḥusrau Parvīz vor (HS, I:247ff.).

Manuskriptvermerke	Orte	Verweise	überpr.
<p>283a=Koloophon dat. Tattah (=Thatta, Pakistan), 1028/1619 mit Schreibervers: تمت تمام شد کار من نظام شد.</p> <p>1a=etliche unkenntl. gemachte Verm+St, möglicherw. 'arż-V (vgl. Suppl. pers. 210)</p> <p>272a=ovSt (<i>yā Fattāh</i>)</p> <p>283a=unkenntl. eckSt; 283b=Verm u.a. von ḥāḡḡī Muḥammad Zamān <i>aṭ-ṭabīb al-Qazvīnī</i></p> <p>Hs. vermutl. 1754–56 aus Isfahan von Jacques Thomas Simon de Vierville (Mediziner u. Orientalist, ±1715–57) an Marc-Pierre de Voyer de Paulmy d'Argenson (Staatsmann, 1696–1764) übersandt, ab 1764 in der Bibliothèque de l' Arsenal von dessen Neffen Antoine René de Voyer de Paulmy d'Argenson (Staatsmann, 1722–87) und 1787 vom Grafen von Artois, dem späteren Karl X. Philipp (reg. 1824–30) erworben. 1860 von der Bibliothèque de l' Arsenal an die Bibliothèque impériale.</p>	Isfahan, 1754–56	Blochot: <i>Catalogue des manuscrits persans</i> I:225, Nr. 325; Richard: <i>Catalogue des manuscrits persans</i> , II/1:269f. Zu de Vierville s. Richard: <i>Les manuscrits persans de Simon de Vierville</i> .	x
<p>276a=Koloophon dat. <i>Dār as-saḡṭana-yi</i> Herat, 25. Ramaḡān 1009/30. März 1601 mit Schreibervers: حمیت عن الأفات و البلیات امید که مطالعه کنندگان کتاب را بدعا یاد آورند.</p> <p>1a+2a u.ö.=St Bibliothèque de l' Arsenal</p> <p>276a–b=276a=St dat. 10[0]5?/1596–97 (... <i>min al-muḥsinīn</i>); Besitz V von Muḥammad Muḥsin b. Muḥammad Ḥusain Astarābādī+ovSt dat. 1031/1621–22 m. Koranvers (Q 5:93): <i>Gott liebt die, die rechtschaffen sind</i> (والله يحب المحسنين)</p> <p>276b=Verm zur Erlangung von Kraft</p> <p>Hs. vermutl. 1754–56 aus Isfahan von Jacques Thomas Simon de Vierville (Mediziner u. Orientalist, ±1715–57) an Marc-Pierre de Voyer de Paulmy d'Argenson (Staatsmann, 1696–1764) übersandt, ab 1764 in der Bibliothèque de l' Arsenal von dessen Neffen Antoine René de Voyer de Paulmy d'Argenson (Staatsmann, 1722–87) und 1787 vom Grafen von Artois, dem späteren Karl X. Philipp (reg. 1824–30) erworben. 1860 von der Bibliothèque de l' Arsenal an die Bibliothèque impériale.</p>	Isfahan, 1754–56	Blochot: <i>Catalogue des manuscrits persans</i> I:225, Nr. 326; Richard: <i>Catalogue des manuscrits persans</i> , II/1:270f. Zu de Vierville s. Richard: <i>Les manuscrits persans de Simon de Vierville</i> .	x
<p>Anfang 17. Jhs.</p> <p>1a=unkenntl. ovSt; Verm m. falschem Titel (جلد دویم تیمورنامه); unkenntl. Verm+St dat. 1169/1755–56 von Mādhū Rām Rāy (ebf. 235a; vgl. Suppl. pers. 276)</p> <p>235a=unkenntl. ovSt; Verm m. Zuschreibung (جلد دویم تیمورنامه) und Preis (29?)</p> <p>Die Hs. stammt aus der Sammlung des Physikers Jean-Baptiste Le Roy (1720–1800) und wurde seiner Witwe vermutl. 1801 abgekauft.</p>		Blochot: <i>Catalogue des manuscrits persans</i> I:225, Nr. 323; Richard: <i>Catalogue des manuscrits persans</i> , II/1:313. Zu Le Roy s. Kafker: <i>Art. Le Roy, Jean-Baptiste</i> .	x
<p>um 1820?</p> <p>+1a=Verm <i>Volume de 141 Feuilles. 7 Octobre 1874</i></p> <p>Einem beiliegenden Verm zufolge wurde die Hs. vom Orientalisten Pierre Amédée Jaubert (1779–1847) aus Iran mitgebracht und von der Bibliothèque royale erworben.</p>		Richard: <i>Catalogue des manuscrits persans</i> , II/1:486f. Zu Jaubert s. Nasiri-Moghadam: <i>Amédée Jaubert (1779–1847)</i> .	x

Standort	Hs.	Band	Fassung	Kolophon	Kodikologisches	Textuelles
Paris <i>BnF</i>	Supplément persan 987	I, II	A	1011= 1602-03	390 Fol., 32,5 x 20 cm, Textsp 24,5 x 12,5 cm, 35-z, pers. Nasta'liq, ÜS rot, oriental. Papier, braun-roter pers. Ledereinband, Fol. 62b-63a+94b-95a+146b-47a+194b-95a+232a+259a+301b-02a ohne Text, Fol. 191bis vor 192 eingheftet	I:1=1b, I:2=63b, I:3=95b, I:4=147b, II:1=195b, II:2=232b, II:3=259b, II:4=302b
Paris <i>BnF</i>	Supplément persan 1317	III:1-3	A		255 Fol., 30 x 21 cm, 27-z, Nash, ÜS rot, ohne Rand, roter Ledereinband	III:1=(1a), III:2=92b, III:3=161a TextA+TextE uv: 1a-255b=HS, III:10-614)
Paris <i>BnF</i>	Supplément persan 1818	I, II, III + <i>hātima</i>	A-B I=A, II=A, III:1-3=A, III:4=AB	1015/ 1606-07	839 Fol., 37 x 25 cm, 30-z, pers. Nash, Rand gold-mehrfarbig; 1b+62b+101b+161b+207b+244b+271b+314b+415a+740b+812b= <i>sarlah</i> (sehr gute Qualität), 485a+534b=nicht ausgef. <i>sarlah</i> , +1=IVZ (nachträgl.), pers. Ledereinband von Anfang des 19. Jhs., 357b-359a=Lacunae	I:1=1b, I:2=62b, I:3=101b, I:4=161b; II:1=207b, II:2=244b, II:3=271b, II:4=314b; III:1=415a, III:2=485a, III:3=534b, III:4=740b, <i>hātima</i> =812b
Patna <i>Khuda Baksh Oriental Public Library</i>	1264	I	A od. B	1035=1626	174 Fol., 9 x 4,75 in, 29-z, Nasta'liq, ÜS rot, Rand rot-schwarz, restauriert, Wurmfraß	I:1=1b, I:2=54b, I:3=85b, I:4=133b
Patna <i>Khuda Baksh Oriental Public Library</i>	2565	I	A		355 Fol., 28 x 20 cm, 23 x 15,5 cm, 16-z, Nasta'liq, ÜS rot/bis 52b Lacunae, ohne Rand	I:1=1b, I:2=120b, I:3=190a, I:4=296b TextE uv: 355=HS, I:536 ÜS in Teil I:4 entsprechen Fassung C, wohingegen der Text Fassung A beinhaltet.
Patna <i>Khuda Baksh Oriental Public Library</i>	3487	I, II:1-3	C		419 Fol., 29,5 x 17 cm, 22,5 x 12 cm, 27-z, Nasta'liq, ÜS rot, Rand gold-blau, 1b= <i>sarlah</i> (sehr gute Qualität), Fol. 275 zw. 271-72 geheftet, Fol. 384-419=Seitenränder restauriert, Wurmfraß	I:1=1b, I:2=82b, I:3=127a, I:4=204b; II:1=268b, II:2=324b, II:3=362a

Standort	Hs.	Band	Fassung	Kolophon	Kodikologisches	Textuelles
Patna <i>Khuda Bakshh Oriental Public Library</i>	4300	I	C	1225=1810 Kanğūr	418 Fol., 8,25 x 4,25 in, 19-z, Nasta'liq, ÜS rot, ohne Rand	I:1=(1a), I:2=110b, I:3=185b, I:4=308a TextA uv: 1a=HS, I:13
Patna <i>Khuda Bakshh Oriental Public Library</i>	4351	II	A		336 Fol., 31 x 21 cm, Textsp 21 x 12 cm, 25-z, Nasta'liq, ÜS rot, Rand rot-schwarz, 1b=sarlah (sehr gute Quali- tät), restauriert, Wurmfraß	II:1=1b, II:2=63a, II:3=112b, II:4=182b
Patna <i>Khuda Bakshh Oriental Public Library</i>	4972	III:3	B		132 Fol., 29 x 22 cm, Textsp 18 x 8,5cm, 23-z, Nasta'liq, ÜS rot, Rand rot-schwarz, res- tauriert, Wurmfraß	III:1=1b Text: 1b-132b=HS, III:391- IV:110 (kein Textverlust)
Patna <i>Khuda Bakshh Oriental Public Library</i>	464 (eng)/10 (pers)	I, II:1-3	C		475 Fol., 11 x 6 in, Textsp 8 x 4 in, 29-z, Nash, ÜS rot, Rand gold-blau, 1b+306b=sarlah (sehr gute Qualität), 269b- 270a=Handwechsel	I:1=1b, I:2=96b, I:3=158a, I:4=232a; II:1=306b, II:2=362a, II:3=406b
Patna <i>Khuda Bakshh Oriental Public Library</i>	465 (eng)/13 (pers)	I	C		410 Fol., 12,5 x 8 in, 8,5 x 4 in, 25-z, Nasta'liq, ÜS rot/ab 323b Lacunae, Rand gold- blau, 1b+5b=sarlah am TextA+iftitah (gute Qualität), ab 404b Textverlust, Wurm- fraß, restauriert	I:1=1b, I:2=110b, I:3=183a, I:4=299b
Patna <i>Khuda Bakshh Oriental Public Library</i>	466 (eng)/11 (pers)	III:3	B od. C		378 Fol., 10,75 x 7,25 in, Textsp 7,5 x 4,75 in, 25-z, Nasta'liq, ÜS rot, 1a-8b=IVZ, restauriert	III:3=9b

Manuskriptvermerke	Orte	Verweise	überpr.
418b=Koloophon dat. Montag, 19. Raġab 1225/20. August 1810 (alternative Jahresangabe فصلی ۱۲۱۴ سنه unklar), Kopist: Ġhabban Khan, Patron: Mahārāja Qādīr 'Alī Šāhib, Ort: Kanġūr (Kanjoor, Kerala): أمین رب العالمین؛ تحریر فی التاريخ نوزدهم شهر رجب المرجب به روز دو شنبه سنه ۱۲۱۷ فصلی و مطابق سنه ۱۲۲۵ هجری بموجب حکم حضور فیض کنجوور مهاراجه صاحب عالی مرتبت معالی منزلت خداوند نعمت مهاراجه قادر علی صاحب دام الله تعالی اقباله و افضاله بخط خام احقر الانام جهین خان ملازم حضور تحریر یافت؛ من نوشتم آنچه دیدم در کتاب عاقبت والله عالم بالصواب الله اعلم. 418b=eckSt dat. 1235/1819–20 von Raja Iqbāl 'Alī (۱۲۳۵) (راجہ اقبال علی ۱۲۳۵) ovSt dat. 1271/1854–55 von Raja Muḥammad Mahdī 'Alīhān Qādīrī (راجہ محمد مهدی علیخان قادری ۱۲۷۱) Hs. am 20. Februar 1973 von Sayyid 'Alī Khan, Qādirganġ, Nawada (Bihar) erworben.	Qādirganġ, Nawada (Bihar), 1973	Verzeichnis der Khuda Bakhsh Oriental Public Library; zu dieser s. Boyk: <i>Provincial urbanity</i> , 178–231.	x
13./19. Jh.? 1a=eckSt dat. 1213/1798–99 von Sayyid Nāšīr 'Alī (۱۲۱۳) (سید ناصر علی ۱۲۱۳); ebf. Patna 4972) Hs. aus der Sammlung der <i>Idāra-yi Taḥqīqāt-i Urdū</i> (gegr. von Qāzī 'Abd al-Vadūd), Patna.	Khujwa im Distrikt Siwan, Bihar	Verzeichnis der Bibliothek; zu dieser s. Boyk: <i>Provincial urbanity</i> , 178–231.	x
12./18. Jh. 1a=2 Verm zu Autor und Werk; eckSt dat. 1213/1798–99 von Sayyid Nāšīr 'Alī (۱۲۱۳) (سید ناصر علی ۱۲۱۳); ebf. Patna 4351) 2a=unkenntl. St	Khujwa im Distrikt Siwan, Bihar	Verzeichnis der Bibliothek; zu dieser s. Boyk: <i>Provincial urbanity</i> , 178–231.	x
11./17. Jh. 1a=St <i>Khuda Bakhsh Oriental Public Library, Bankipore 1391</i> (1971–72)		Muqtadir: <i>Catalogue of the Arabic and Persian manuscripts VI</i> , 28f., Nr. 464; 'Abd al-Muqtadir: <i>Fihrist-i nusaḥ-i ḥaṭṭī-yi fārsī I</i> , 3, Nr. 10. Zur Bibliothek s. Boyk: <i>Provincial urbanity</i> , 178–231.	x
11. Jh. 2a+410b='arż-V der Bibliothek (<i>kutubḥāna</i>) von Navvāb ḥaġġ Sayyid Vilāyat 'Alī Khan Bahādūr mit ovSt dat. 1282/1865–66 von Ḥuršīd Navvāb (خورشید نواب ۱۲۸۲) und eckSt dat. 1290/1873–74 (از کتبخانه سید ولایت) (غلام جعفری الرشدی ۱۲۸۵) (110a+410b=ovSt dat. 1125/1713 (شاه شجاع ...)) 410b=unkenntl. St (...)	Patna, 1282/1865–66	Muqtadir: <i>Catalogue of the Arabic and Persian manuscripts VI</i> , 30, Nr. 465; 'Abd al-Muqtadir: <i>Fihrist-i nusaḥ-i ḥaṭṭī-yi fārsī I</i> , 3, Nr. 13. Zur Bibliothek s. Boyk: <i>Provincial urbanity</i> , 178–231; zu Navvāb Vilāyat 'Alī Khan (1818–99) von Patna und seinem Enkelsohn Ḥuršīd Navvāb (gest. 1912) s. ebd., 32–35; Muqtadir: <i>Catalogue</i> , 190.	x
RKorr (passim) 1a–8b=IVZ dat. 17. Ramaḍān 1141/16. April 1729, Kopist: 'Abdallāh 9a=mehrere unkenntl. Verm u.a. von Muḥammad Mahdī; mind. 1 unkenntl. St; 2 St dat. 1058/1648 (شاه جهان عبده محمد مهدی سنه ۱۰۵۸) 378b=Stempel d. Bibl. (<i>Khuda Bakhsh Oriental Public Library, Bankipore 1391</i>)		Muqtadir: <i>Catalogue of the Arabic and Persian manuscripts VI</i> , 30f., Nr. 466; 'Abd al-Muqtadir: <i>Fihrist-i nusaḥ-i ḥaṭṭī-yi fārsī I</i> , 3, Nr. 11. Zur Bibliothek s. Boyk: <i>Provincial urbanity</i> , 178–231.	x

Standort	Hs.	Band	Fassung	Kolophon	Kodikologisches	Textuelles
Patna <i>Khuda Bakhsh Oriental Public Library</i>	467 (eng)/12 (pers)	III:4 + <i>ḥātima</i>	A		208 Fol., 10,25 x 6,5 in, Textsp 7,5 x 4,25 in, 25-z, Nasta'liq, ÜS rot	III:4=1b, <i>ḥātima</i> =152a
Peschawar <i>University of Peshawar</i>	116	III:4 (+ <i>ḥāti- ma?</i>)		1008=1600	270 S., 25-z, Nasta'liq	
Princeton/New Jersey <i>Princeton University Library</i>	Islamic Manuscripts, Garrett no. 157 W (Widgery Coll.)	I			362 Fol., 25,5 x 15,3 cm, Textsp 19,5 x 10,1 cm, 25-z, Nasta'liq, ÜS rot, Rand blau- rot-gold, 1b= <i>sarlah</i> (gute Qualität), brauner Lederein- band mit Medaillon, Textlücke nach Fol. 63, Fol. 272–74, 292–94 und 311–15 ersetzt, Feuchtigkeitsschäden und Wurmfraß	
Princeton/New Jersey <i>Princeton Univer- sity Library, Spe- cial Collections – South East (MSS)</i>	Islamic Manuscripts, New Series no. 1338q Oversize	I		1035=1626 1046=1637	437 Fol., 27,5 x 16,1 cm, Textsp 21,6 x 12 cm, 18-z, Nasta'liq, ÜS rot, Rand blau- gold, europ. Papier, Fol. 1– 3+220 ersetzt, brauner Leder- einband mit Medaillon, Feuch- tigkeitsschäden	I:1=1b, I:2=139b, I:3=220b, I:4=363b

Manuskriptvermerke	Orte	Verweise	überpr.
13. Jh. 1a=KaufV dat. 1275/1858–59 (۱۲۷۵ خريده شده ... معصوم على شاه كربلانی von Sayyid Vilāyat 'Alī Khan (مسيد ولايت علی خان) und برای سيد ولايت علی خان) (St (Khuda Bakhsh Oriental Public Library, Patna); unkenntl. eckSt 1b+208b=ovSt dat. 1282/1865–66 von Ḥuršid Navvāb (خورشيد نواب ۱۲۸۲); eckSt dat. 1290/1873–74 (۱۲۹۰ از كتبخانه سيد ولايت علی خان, ebf. 116b) 208b=unkenntl. eckSt	Patna, 1282/1865–66	Muqtadir: <i>Catalogue of the Arabic and Persian manuscripts</i> <i>VI</i> , 31f., Nr. 467; 'Abd al-Muqtadir: <i>Fihrist-i musaḥ-i ḥaṭṭī-yi fārsī</i> <i>I</i> , 3, Nr. 12. Zur Bibliothek s. Boyk: <i>Provincial urbanity</i> , 178–231; zu Navvāb Vilāyat 'Alī Khan (1818–99) von Patna und seinem Enkelsohn Ḥuršid Navvāb (gest. 1912) s. ebd., 32–35; Muqtadir: <i>Catalogue</i> , 190.	x
Kolophon dat. Montag, 14. Raḡab 1008/31. Januar 1600, Kopist: Ḥasan b. Zaid Karbalā ī		Munzavī: <i>Fihrist-i muštarak-i nuṣṣahā-yi ḥaṭṭī-yi fārsī-yi Pākistān</i> , 106.	—
18. Jh. RKomm Hs. 1942 gestiftet von Robert Garrett (Leichtathlet und Bankier, 1875–1961); von diesem zuvor 1925 angekauft vom Philosophen Alban Gregory Widgery (1887–1968), Cambridge.		Moghadam/Armajani: <i>Descriptive catalog of the Garrett Collection</i> , Nr. 56 (digital. Katalog: https://catalog.princeton.edu/catalog/7647657). Zu A.G. Widgery s. Beck: Alban Gregory Widgery; zu R. Garrett s. https://de.wikipedia.org/wiki/Robert_Garrett_(Leichtathlet) .	—
2 Kolophone: 139a=6. Dū l-ḥiḡḡa 1035/29. August 1626 (1:1); 437b=2.? Dū l-ḥiḡḡa 1046/27. April 1637 (1:4) 1b=Titelangabe (درج درر و گنج گهر : تاريخ حبيب المسير)		Digital. Katalog: https://catalog.princeton.edu/catalog/7141014 .	—

Standort	Hs.	Band	Fassung	Kolophon	Kodikologisches	Textuelles
Privatsammlung Sotheby's, London 1969; Christie's London 2010 Sotheby's, London 1975	o.Nr.	III		1590–1600 (Qazvin/ Isfahan)	<p>2 Einzelfolios; ursprüngl. zusammengebunden mit dem bei Christie's 1999 versteigerte Teilstück (s. Eintrag).</p> <p>(1) Sotheby's, London, 1 December 1969, lot 108; erneut versteigert: Christie's Sale 7871: Art of the Islamic and Indian Worlds, Lot 224, 5 October 2010, London, King Street (versteigert für 91.250£); 43,1 x 27,2 cm, Ill. 27,4 x 16 cm.</p> <p>(2) Sotheby's, London, 8 April 1975, lot 190, früher Kevorkian Coll., heute Teil einer Schweizer Privatsammlung; 42,5 x 28,5 cm, Ill. 26,5 x 15,2 cm.</p> <p>Die Motive beider Einzelfolios sind a) Shah Isma'il's defeat of Alwand and the Aq Qoyunlu at Shurur in 907/1501 und b) Victory over Murad Aq-Qoyunlu at Alma Qulaghi outside Hamedan in ah 908/1503. Sie konnten aufgrund ihrer Ähnlichkeit keinem Folio mit Sicherheit zugeordnet werden. Folios ursprünglich viell. Teil eines Sets von Bd. III, das heute aus a) den beiden bei Sotheby's (1969/1975) und Christie's (2010) versteigerten Einzelfolios, b) einer bei Christie's 1999 versteigerten Hs., c) dem Einzelfolio LACMA, M.85.237.36, d) dem Einzelfolio Washington, Sackler S1986.201 und e) der Hs. Washington, Sackler Gallery S1986.57 besteht.</p>	

Manuskriptvermerke	Orte	Verweise	überpr.
		Digit. Katalog: https://www.christies.com/lot/lot-a-battle-between-the-army-of-shah-5358818/?from=searchresults&intObjectID=5358818&sid=0d8f7254dfd5-4f15-9506-a6b59846e0fa . Galloway: <i>Court paintings from Persia and India</i> , 16–19.	—

Standort	Hs.	Band	Fassung	Kolophon	Kodikologisches	Textuelles
Privatsammlung Christie's Sale 6098: Islamic, Lot 79, 20 April 1999, London King Street	o.Nr.	III:4		1590–1600 (Qazvin/ Isfahan)	154 Fol., 43,3 x 26,5 cm, Textsp 27,7 x 15,4 cm, 20-z, Nasta'liq-Nash, ÜS rot/gold, 1b–2a=sarlawh mit Goldtusche zw. Zeilen, 5 Illustrationen, qāğārischer Lackeinband m. Abb. von Fath' alī Shah und Höflingen. Illustrationen (s. Katalog): 19a=The defeat of Farrukh- Yasar, King of Shirwan, near Gulistan (906/1500); 47a=Shah Isma'il holding the first private audience after his accession in Tabriz, assigning the principal government posi- tions to Amir Zakaria (Wazir and Diwan), Qazi Shams ud- Din Jilani (Chief Justice and Chief of Endowments) and Husain Beg Lala (Royal Wakil) (907/1501); 81a=The defeat Shaibani Khan Uzbek at Tahirabad (915/1510); 113a=Shah Isma'il on qishlaq enjoying the distractions of hunting in Qum (924/1518); 137a=Shah Isma'il warmly re- ceiving Prince Tahmasp at a darbar held during a royal pro- gress in Azerbaijan (928/1522). Folio ursprünglich viell. Teil eines Sets von Bd. III, das heute aus a) zwei bei Sotheby's (1969/1975) und Christie's (2010) versteigerten Einzelfolios, b) einer bei Christie's 1999 versteigerten Hs., c) dem Einzelfolio LACMA, M.85.237.36, d) dem Einzelfolio Washington, Sackler S1986.201 und e) der Hs. Washington, Sackler Gallery S1986.57 besteht.	
Privatsammlung Christie's Sale 6428: Islamic Art and Manuscripts, Lot 115, 1 Mai 2001, London	o.Nr.	III			311 Fol., 36 x 23,6 cm, 25-z, Nasta'liq, ÜS rot, 1b=sarlawh, TextE mit Illumination (19. Jh.), brauner Einband, Feuch- tigkeitsschäden	
Privatsammlung Christie's Sale 9934: Indian and Islamic Works of Art, Lot 484, 15 October 2004, London	o.Nr.	I			267 Fol., 37 x 23,6 cm, 25-z, Nash, ÜS rot, schwarzer Ein- band	

Manuskriptvermerke	Orte	Verweise	überpr.
<p>Qazvin, 1590–1600; 154=Kolophon dat. 929 (inkorrekt) 1a=St+BesitzV (19. Jh.), u.a. von Iḥtišām ad-Daula and Iḥtišām al-Mulk 2b+154a=St dat. 127[0] von Iḥtišām ad-Daula Hs. in der ersten Hälfte des 20. Jhs. im Besitz der Gebrüder Tabbagh (Paris); 1999 von Christie's für 287,500£ versteigert.</p>	<p>Teheran, um 1270/1853–54</p>	<p>Digit. Katalog: https://www.christies.com/lot/lot-ghiyath-al-din-ibn-humam-al-din-habib-1449513/?from=searchresults&intObjectID=1449513&sid=0d8f7254-dfd5-4f15-9506-a6b59846e0fa.</p>	<p>—</p>
<p>17. Jh. Hs. versteigert für 4.112£.</p>		<p>https://www.christies.com/lot/lot-ghiyath-al-din-ibn-humam-al-din-known-as-2034402/?from=searchresults&intObjectID=2034402&sid=0d8f7254-dfd5-4f15-9506-a6b59846e0fa.</p>	<p>—</p>
<p>ca. 1750 Hs. stammt aus der H. Kevorkian Collection und wurde bereits früher versteigert bei Christie's London, 22. November 1984, Lot 89. Die Hs. wurde 2004 für 239£ versteigert.</p>		<p>https://www.christies.com/lot/lot-ghiyath-al-din-ibn-humam-al-din-habib-4363472/?from=searchresults&intObjectID=4363472&sid=0d8f7254-dfd5-4f15-9506-a6b59846e0fa.</p>	<p>—</p>

Standort	Hs.	Band	Fassung	Kolophon	Kodikologisches	Textuelles
Privatsammlung Sotheby's Sale L14502: Art of Imperial India, Lot 221, 08 October 2014, London	o.Nr.	III:2			487 Fol., 24,5 x 18,6 cm, 21-z, Nasta' līq, Einband mit Medail- lons und Buchklappe	
Qazvin <i>Imām Šādiq</i>	944	I:1–3			100 Fol., 23 x 17 cm, 25-z, Nasta' līq, ÜS rot, ohne Rand, brauner Ziegenledereinband, Folios am TextA ersetzt+be- schädigt (Textverlust)	Text uv: HS, I:4–429
Qūčān <i>Imāmzāda-yi</i> <i>Sulṭān Ibrāhīm</i>	4	I			265 Fol., 33 x 21 cm, 25-z, Nasta' līq, brauner Ziegenle- dereinband	TextE uv: HS, I:585
Qūčān <i>Madrasa-yi</i> <i>'avazīya</i>	2	I:3–4			175 Fol., 35 x 22 cm, 21-z, Nasta' līq, Rand vorhanden, ro- ter Ziegenledereinband	TextE uv: HS, I:583
Qum <i>Burūgirdī</i>	146	III:3–4 + <i>hātima</i>	A–B–B2– KF III:3=B+B 2+KF, III:4=BA	1027=1618	353 Fol., 34 x 24 cm, 25-z, Nasta' līq, ÜS rot, Folios von Teil III:3 fälsch geheftet, dunkler Ziegenledereinband, Hs. nicht foliiert	III:3=1b, III:4=222a, <i>hātima</i> =317b 162a–65a=HS, IV:263ff.: Kap. گفتار در بیان بعضی از حالات و مقالات پادشاه خجسته صفات ظهیر الدین محمد بابر بهادر بر سیل اختصار=KF
Qum <i>Burūgirdī</i>	164	I, II	A	1050–51= 1640–42	475+2 Fol., 37 x 24 cm, 25-z, Nasta' līq, ÜS rot, Fol. 1–2 er- setzt, dunkler Ziegenlederein- band, Hs. nummeriert	I:1=1b, I:2=63b, I:3=102a, I:4=163b; II:1=221b, II:2=269b, II:3=306b, II:4=364a
Qum <i>Dār al-ḥadīṣ</i>	133	III:3			199 Fol., 33 x 20 cm, 23-z, Nasta' līq, ÜS rot	TextA+TextE uv
Qum <i>Gulpāyigānī</i>	4.63	III:4 + <i>hātima</i>			47 Fol., 23 x 15 cm, 23-z, Nash, ÜS rot, Rand gold-blau, Textverlust wg. besch. Folios, dunkelroter Ledereinband, Hs. nicht foliiert	III:4=(1a), <i>hātima</i> =9b Text uv: 1a–48b=HS, IV:602– 97
Qum <i>Gulpāyigānī</i>	14.24	III:4 + <i>hātima</i>	AB		203 Fol., 30 x 19 cm, 19/20-z, Nasta' līq, ÜS rot, ohne Rand, 1b+46b= <i>sarlah</i> (mediokre Qualität), dunkler Ziegenleder- einband, Hs. nicht foliiert	<i>hātima</i> =1b, III:4=46b TextM+TextE uv: 46b– 203b+1b–46a=HS, IV:406– 616+619–80

Manuskriptvermerke	Orte	Verweise	überpr.
Kolophon dat. 978/1570 Hs. einst Teil einer usbekischen Bibliothek und später im Besitz des Mogulherrschers Schah Ğahān (reg. 1628–58), der es selbst kommentierte (u.a. 1a, 229a, 258a, 321a); 'arż-V mit Namen von Bibliothekaren (La'1 Čand to Mullā Muvaġġah; <i>It was transferred from...Akbar Qulī on 11th Muḥarram, the year 1061/4. Januar 1651</i>); KaufV <i>I bought (it) from Sayyid Šīrāzī the book seller in the tin maker's bazar in Tehran in 1344(š)/1965–66. Value is 30 (toman); 1b=St (mogul.); BesitzV von Ismā'īl b. Mīr Muḥammad Ma'šūm</i> TextE=Verse Hs. versteigert für 25.000£.	Buchara? Delhi, Mitte 17. Jh. Teheran, 1965–66	https://www.sot-hebys.com/en/auctions/eca-talogue/2014/art-imperial-india-114502/lot.221.html .	—
10./16. Jh.		FANKHĀ XII:570/3; Bārīk-bīn: <i>Fihrist-i nuṣṣahā-yi ḥaṭṭī-yi kitābhāna-yi Šādiq ('a), Qazvin, 226f., Nr. 520.</i>	(x)
		DENĀ 98740; FANKHĀ XII:583/173.	—
13./19. Jh.		DENĀ 98713; FANKHĀ XII:581/149.	—
353a= <i>ḥātima</i> =Šafar 1027/Januar–Februar 1618, Kopist: Ḥaidar Muḥammad Lankarī 1a=Verse; 1b=BesitzV/LeseV dat. 1295/1878 von Ḥusain Qārābāġī+eckSt 3a=RKomm; 53b+199b=Blutflecken 353a=KaufV aus Teheran von Sayyid Murtaẓā al-Ḥusainī +ovSt (... <i>عبد مرتضى الحسيني</i>)	Teheran	DENĀ 98644; FANKHĀ XII:574/67; Ḥusainī Aškvarī: <i>Fihrist-i nuṣṣahā-yi ḥaṭṭī-yi kitābhāna-yi Burūġirdī, 99.</i>	x
2 Kolophone: 220a=dat. 24. Ramaḍān 1050/9. November 1040, Kopist: Ibn Amīr Muḥammad Šālīḥ Muḥammad Faẓāyil Ṭabāṭabā'ī (I:4); 475a=dat. Samstag, Mitte Šauwāl 1051/Mitte Januar 1642, Kopist: Ibn Muḥammad Šālīḥ Muḥammad Faẓāyil Ṭabāṭabā'ī (II:4) +1a–2a=Zeichnungen (Kreise); Verm; 220b=Verm dat. 1332š/1953–54; 221a=Verm; 475b=Verm dat. 1120/1708–09		DENĀ 98661; FANKHĀ XII:576/85; Ḥusainī Aškvarī: <i>Fihrist-i nuṣṣahā-yi ḥaṭṭī-yi kitābhāna-yi Burūġirdī, 108.</i>	x
		DENĀ 98789; FANKHĀ XII:584/194; Sadrāyī Ḥūyī: <i>Fihrist-i nuṣṣahā-yi ḥaṭṭī-yi kitābhāna-yi dār al-ḥadīṣ, 110f.</i>	—
10./16. Jh.		DENĀ 98735; FANKHĀ XII:583/179; <i>Fihrist-i nuṣṣahā-yi ḥaṭṭī-yi kitābhāna-yi Āyatallāh al- uẓmā Gulpāyīgānī, 1579, Nr. 4819.</i>	x
11. Jh. 1a=Zeichnungen (Kreise/Vögel) 1b=eckSt (٩١٩٦ سنة الله على كل عبده اصحق (بلغ) 22b=unleserl. ovSt 140b–41a=unkenntl. 15 Stempel 200a=eckSt dat. 1215/1800–01 (رضا ... غلام ... معنى ١٢١٥)		DENĀ 98731; FANKHĀ XII:582/166; <i>Fihrist-i nuṣṣahā-yi ḥaṭṭī-yi kitābhāna-yi Āyatallāh al- uẓmā Gulpāyīgānī, 1579, Nr. 4820.</i>	x

Standort	Hs.	Band	Fassung	Kolophon	Kodikologisches	Textuelles
Qum <i>Gulpāyigānī</i>	14.30	I		1039=1630	352 Fol., 27 x 18 cm, 21-z, Nasta'liq, dunkler Ledereinband	TextA+TextE uv: HS, I:17–584
Qum <i>Gulpāyigānī</i>	25.25	I	A	1049=1639 Mihrabād b. Astarābād (Gorgān)	285 Fol., 26 x 20 cm, 20-z, Nasta'liq, ÜS rot, ohne Rand	I:1=(1a), I:2=67a, I:3=128b, I:4=222b TextA+TextE uv: 1a–285b=HS, I:51–574 246b=HS, I:489: Verfluchung Umars durch Kopistenhand: ذکر حج گذاردن عمر علیه اللغنه و داخل جهنم شان
Qum <i>Gulpāyigānī</i>	30.43		<i>ḥātima</i>		32 Fol., 29 x 17 cm, 31-z, Nash, ÜS rot, ohne Rand	<i>ḥātima</i> =1a
Qum <i>Gulpāyigānī</i>	53.2	I		1061= 1650–51	274 Fol., 32 x 20 cm, 25-z, Nasta'liq, Einband fehlt	TextM uv
Qum <i>Gulpāyigānī</i>	55.23	I		1040=1631	416 Fol., 29 x 18 cm, 19-z, Nasta'liq, ÜS rot, Rand gold, Einband fehlt	
Qum <i>Gulpāyigānī</i>	56.6	II		1059=1649	298 Fol., 37 x 24 cm, 24-z, Nasta'liq, Einband fehlt	
Qum <i>Kitābhāna-yi Āyattallāh Mar'asī Naḡafī</i>	6080-2	II:1	A	958=1551	2. Teil einer Sammelhandschrift (306 Fols., 17 x 11 cm, 15-z, Nasta'liq, dunkler Ziegenledereinband): <i>Dar baḥr al-manāqib dar tafzīl-i 'Alī b. Abī Ṭālib</i> von 'Alī b. Ibrāhīm gen. Darvīs Burhān (Fol. 1–164), dat. Samstag, 23. Ramaḍān 960/2. September 1553 <i>Ḥabīb as-siyar</i> (Fol. 164–306), ÜS rot, ohne Rand	II:1=164b

Manuskriptvermerke	Orte	Verweise	überpr.
Kolophon dat. 2. Šauwāl 1039/15. Mai 1630 (I:2)		DENĀ 98653; FANKHĀ XII:575/76; <i>Fihrist-i nuṣṣahā-yi ḥaṭṭī-yi kitābhāna-yi Āyatallāh al-ʿuzmā Gulpāyigānī</i> , 1578f, Nr. 4818. Hs. ist nicht Teil d. Gulpāyigānī-Sammlung.	—
3 Kolophone: 66b=dat. <i>mazra ʿa-yi Mihrābādʿ min a ʿmāl-i Astarābād</i> (Gorgān), 6. Rabī II 1049/6. August 1639 (I:1); 128a=dat. 30. (<i>salḥ-i</i>) Rabī II 1049/30. August 1639 (I:2); 222a=dat. 1. (<i>ḡurra-yi</i>) Raḡab 1049/28. Oktober 1639 (I:3)		DENĀ 98712; FANKHĀ XII:581/148; <i>Fihrist-i nuṣṣahā-yi ḥaṭṭī-yi kitābhāna-yi Āyatallāh al-ʿuzmā Gulpāyigānī</i> , 1579, Nr. 4821.	x
11./17. Jh. 32b=Kopist: Amīn ad-Dīn Muḥammad, Schreiberverse: بلوح الخط في وكتابه رميم في التراب القوطاس دهرًا vgl. Peacock 2007:167 (engl. <i>Writing shines forth on paper forever/While its writer is rotting in the earth</i>). RKomm		DENĀ 98695; FANKHĀ XII:579/123; <i>Fihrist-i nuṣṣahā-yi ḥaṭṭī-yi kitābhāna-yi Āyatallāh al-ʿuzmā Gulpāyigānī</i> , 1578, Nr. 4817.	x
Kolophon dat. 1061/1650–51, Kopist: Ḥamza b. Abū Tālib al-Ḥusainī		DENĀ 98668; <i>Fihrist-i nuṣṣahā-yi ḥaṭṭī-yi kitābhāna-yi Āyatallāh al-ʿuzmā Gulpāyigānī</i> , 1578, Nr. 4814. Hs. ist nicht Teil d. Gulpāyigānī-Sammlung.	—
Kolophon dat. Šaʿbān 1040/März–April 1631, Kopist: Šihāb ad-Dīn, Patron: Mirza Ḥamza Khan Beg Dūkār		DENĀ 98655; FANKHĀ XII:575/78; <i>Fihrist-i nuṣṣahā-yi ḥaṭṭī-yi kitābhāna-yi Āyatallāh al-ʿuzmā Gulpāyigānī</i> , 1578, Nr. 4815. Hs. ist nicht Teil d. Gulpāyigānī-Sammlung.	—
Kolophon dat. Samstag, 8. Šafār 1059/20. Februar 1649		DENĀ 98667; FANKHĀ XII:576/93; <i>Fihrist-i nuṣṣahā-yi ḥaṭṭī-yi kitābhāna-yi Āyatallāh al-ʿuzmā Gulpāyigānī</i> , 1578, Nr. 4816. Hs. ist nicht Teil d. Gulpāyigānī-Sammlung.	—
306b=Kolophon dat. Mitte Dū l-qaʿda 958/November 1551 vor 164b: BesitzV dat. 4. Šafār 1304/2. November 1886 von Farhād Mirza (Farhād Mirza Muʿtamad ad-Daula, qāḡārīscher Prinz, 1233–1305/1818–1888); BesitzV von Muḥammad Tāhir Ṭabāṭabāʿī +ovSt (العبد المذنب محمد طاهر الطباطبائي) 164a=eckSt (افوض امرى الى الله عبد الواحد الحسيني); GeburtsV dat. Samstag, 13. Muḥarram 1013/12. Juni 1604 für Muḥammad Šādiq mit genauer Geburtszeit (6:44h nach Sonnenaufgang) 306b=eckSt wie 164a; 2 unkenntl. St; ovSt von Āyatallāh Marʿašī; St Marʿašī-Bibliothek; Verm	Teheran 1304/1886	DENĀ 98593; FANKHĀ XII:570/12; Ḥusainī: <i>Fihrist-i nuṣṣahā-yi ḥaṭṭī-yi kitābhāna-yi Marʿašī</i> 16, 83f. Zu Farhād Mirza s. Eslami: Art. <i>Farhād Mirzā Moʿtamad-al-Dawla</i> .	x

Standort	Hs.	Band	Fassung	Kolophon	Kodikologisches	Textuelles
Qum <i>Kūtābhāna-yi Āya-tallāh Mar 'ašī Nağafī</i>	7952-2	<i>ḥātima</i>		1268=1852	2. Teil einer Sammelhandschrift (193 Fol., 31 x 21 cm, 17-z, Nasta' līq, ÜS rot, ohne Rand, brauner Ziegenledereinband): <i>Tārīḥ-i padīšāhān-i qadīm-i Īrān</i> (Fol. 1b–66b) <i>ḥātima d. Ḥabīb as-siyar</i> (Fol. 66b–193a)	<i>ḥātima</i> =66b
Qum <i>Kūtābhāna-yi Āya-tallāh Mar 'ašī Nağafī</i>	10439	I	A	1031=1622	384 Fol., 25 x 17,5 cm, 19-z, Nasta' līq, ÜS rot, dunkler Ziegenledereinband, ohne Rand	I:1=(1a), I:2=100b, I:3=169b, I:4=289a TextA uv: 1a=HS, I:31 Textlücke zw. Fol. 120–21
Qum <i>Kūtābhāna-yi Āya-tallāh Mar 'ašī Nağafī</i>	11141	III:4 <i>+ḥātima</i>	AB		271 Fol., 21 x 12,5 cm, 19-z, Nasta' līq, ÜS rot, ohne Rand, grüner Ziegenledereinband, restauriert	III:4=(1a), <i>ḥātima</i> =193a TextA uv: 1a=HS, IV:408
Qum <i>Kūtābhāna-yi Āya-tallāh Mar 'ašī Nağafī</i>	13731	I:3–4	A	1062=1652	199 Fol., 24 x 18 cm, Textsp 17 x 10 cm, 11/22-z, Nasta' līq, ÜS rot, ohne Rand, oriental. Papier, dunkler Ziegenledereinband, Wechsel von Fol. 5–6 (ebf. von 11-z zu 22-z)	I:3=1b, I:4=108b
Qum <i>Kūtābhāna-yi Āya-tallāh Mar 'ašī Nağafī</i>	15506-20	منتخب حبيب السير (<i>ḥātima</i>)			Teil einer Sammelhandschrift mit 28 Teilen (285 Fol., 22 x 12 cm): (20.) <i>Ḥabīb as-siyar</i> (منتخب حبيب السير), Fol. 194a–96a, Textsp 18 x 8,5 cm), Nasta' līq in diagon. Ausrichtung, ÜS schwarz	<i>ḥātima</i> -Auszug: Anf. bis <i>iqīm</i> VII
Qum <i>Markaz-i muḡāla āt va taḥqīqāt-i islāmī</i>	28	III:1–2		1167= 1753–54	240 Fol., 28 x 16 cm, 23-z, Nasta' līq, ÜS rot, Fol. 1 ersetzt, Folios teilw. nicht gebunden, brauner Ziegenledereinband, Hs. nicht foliiert	

Manuskriptvermerke	Orte	Verweise	überpr.
193a=Kolophon dat. 14. Rabī II 1268/5. Februar 1852 (<i>ḥātima</i>) 193a=eckSt (من الماء كل شيء حي الحسيني); ovSt von Āyatallāh Mar'ašī		DENĀ 98729; FANKHĀ XII:582/164; Ḥusainī: <i>Fihrist-i nuṣṣahā-yi ḥaṭṭī-yi kitābhāna-yi Āyatallāh Mar'ašī</i> 20, 287f.	x
2 Kolophone: 169a=22. Ğumādā I 1031/4. April 1622 (I:2), 384b=Mittwoch, 18. Ramadān 1031/27. Juli 1622 (I:4) 1a=Verm dat. Dū l-qa' da 1395h/November 1975 von Sayyid Muḥammad 'Alī Rauzāfī Iṣfahānī mit der Angabe, dass dies eine hervorragende und zuverlässige Hs. d. ersten Bandes des <i>Ḥabīb as-siyar</i> sei (نسخه بسیار معتبر و ممتاز); St Mar'ašī-Bibliothek; unkenntl. Verm 169a=GeburtsV dat. 1135/1722–23 für Muḥammad Mahdī <i>valad-i</i> Mirza Khan 384b=eckSt von Muḥammad Kāzīm (لا اله الا الله الملك الحق المبين عبده محمد) (كاظم); ovSt von Āyatallāh Mar'ašī		DENĀ 98648; FANKHĀ XII:574/70; Ḥusainī: <i>Fihrist-i nuṣṣahā-yi ḥaṭṭī-yi kitābhāna-yi Āyatallāh Mar'ašī</i> 26, 359.	x
11./17. Jh. +1b–2b=Verse; St Mar'ašī-Bibliothek; 1a=ovSt von Āyatallāh Mar'ašī; St Mar'ašī-Bibliothek 271a=Verm zum Werk dat. Teheran, 6. Rabī II 1304/2. Januar 1887 von Nağafqulī Qāğār; ovSt von Āyatallāh Mar'ašī; Verse	Teheran, 1304/1887	DENĀ 98601; FANKHĀ XII:572/43; Mar'ašī Nağafī u.a.: <i>Fihrist-i nuṣṣahā-yi ḥaṭṭī-yi kitābhāna-yi Āyatallāh Mar'ašī Nağafī</i> 28, 207, Nr. 273. Zu Nağafqulī Qāğār s. https://en.wikipedia.org/wiki/Najaf-Qoli_Khan_Bakhtiari .	x
107a=Kolophon dat. Donnerstag, im letzten Drittel d. Dū l-qa' da 1062/Okttober 1652 (I:3) 1a=3 St Mar'ašī-Bibliothek; 2b=ovSt von Āyatallāh Mar'ašī 107b–08a=2 eckSt (قربانی کعبه وفا اسماعیل); unkenntl. Verm dat. Ğumādā II 1058/Juni–Juli 1648; ovSt (...عبده); Verm dat. 1080/1766–67; Schreiberverse dat. 1187/1773–74 von Ibn-i <i>marḥūm</i> Sayyid 'Alī Akbar: این روزگار بنامند روزگار نوشتم تا بنامند یادگار من نمانم خست! بنامند روزگار 199a=Verm von <i>ḥāğğāt</i> 'Alī b. Bāqir b. Muḥammad Taqī; ovSt von Āyatallāh Mar'ašī; St Mar'ašī-Bibliothek nach TextE=BesitzV von Muḥammad Rabī b. Āğā Muḥammad Rizā; eckSt (قربانی کعبه وفا اسماعیل)		DENĀ 98621; FANKHĀ XII:576f./95; Mar'ašī Nağafī/Amīnī: <i>Fihrist-i nuṣṣahā-yi ḥaṭṭī-yi kitābhāna-yi Āyatallāh Mar'ašī Nağafī</i> 34, 689f., Nr. 656.	x
11./17. Jh.		FANKHĀ XII:585; Mar'ašī Nağafī/Musavī: <i>Fihrist-i nuṣṣahā-yi ḥaṭṭī-yi kitābhāna-yi Āyatallāh Mar'ašī Nağafī</i> 39, 365, Nr. 403.	x
Kolophon dat. 1167/1753–54		DENĀ 98710; FANKHĀ XII:580/142; Šadrāyī Ḥūyī/Ausaṭ Nāṭiqī/Intizārī: <i>Fihrist-i nuṣṣahā-yi ḥaṭṭī</i> , 33f. Hs. beim Besuch der Sammlung 2014 unauffindbar (keine digitale Kopie vorhanden).	—

Standort	Hs.	Band	Fassung	Kolophon	Kodikologisches	Textuelles
Qum <i>Markaz-i muṭāla'āt va taḥqīqāt-i islāmī</i>	106	I	C	1067–68= 1656–57	150 Fol., 35 x 23 cm, 31-z, Nasta'liq, ÜS rot	I:1=1b, I:2=45b, I:3=71b, I:4=115b 55a=HS, I:215–18: Kap. ذكر شمه از اخبار ملوك روم و شام nicht vorhanden (A) Hs. enthält in Teil I:4 eine schiitisierte Version von Fas- sung C (vgl. Qum, <i>Masğid-i</i> <i>a'zam</i> 3671): 115b=HS, I:444f. (C) textl. schiitisiert 127a=HS, I:491–93: Kap. ذكر بعضى از فضائل اعدل اصحاب امير المؤمنين عمر بن الخطاب رضى الله عنه textl. schiitisiert und ge- kürzt 132b=HS, I:516=Kap. ذكر بعضى از فضائل امير المؤمنين عثمان بن عفان رضى الله عنه الرحمن nicht vorhanden
Qum <i>Markaz-i muṭāla'āt va taḥqīqāt-i islāmī</i>	114	II	A	1115–18= 1703–07	274 Fol., 33 x 22 cm, 26-z, Nasta'liq, ÜS rot/teilw. La- cunae, dunkler Ziegenlederein- band, Hs. nicht foliiert	II:1=1b, II:2=45a, II:3=83a, II:4=140a TextE von II:1 uv: 44a=HS, II:112
Qum <i>Masğid-i a'zam</i>	16	III <i>+ḥātima</i>	A–B–B2 III:1=A2, III:2=B2, III:3=B+B 2, III:4=A		468 Fol., 33 x 21 cm, 31-z, Nasḥ, ÜS rot, Rand mehrfar- big, 2= <i>sarlah</i> (sehr gute Qua- lität), Hs. nummeriert	III:1=2, III:2=170, III:3=270, III:4=621, <i>ḥātima</i> =877 227–58=Indienkapitel (B2) 331–32=HS, III:472 (B2)
Qum <i>Masğid-i a'zam</i>	151	II	A	1047=1638	315 Fol., 29 x 19 cm, 26-z, Nasta'liq, ÜS rot, ohne Rand, Hs. nur teilw. u. falsch foliiert	II:1=1b, II:2=55b, II:3=101b (Fol. d. Hs.), II:4=172b (Fol. d. Hs.)
Qum <i>Masğid-i a'zam</i>	998	III:1–2	A2–A III:1=A2, III:2=A	1010=1602	207 Fol., 20 x 17 cm, 22/23-z, Nasta'liq, ÜS rot, ohne Rand, Fol. 42=Handwechsel	III:1=2b, III:2=125a
Qum <i>Masğid-i a'zam</i>	3513	III:4 <i>+ḥātima</i>	B		130 Fol., 33 x 23 cm, 22-z, Nasḥ, ÜS=Lacunae, ohne Rand, Fol. 1 fehlt	III:4=2a, <i>ḥātima</i> =108a TextA+TextE uv: 2a– 131b=HS, IV:411–664

Manuskriptvermerke	Orte	Verweise	überpr.
4 Kolophone: 44b=dat. 1068/1657 (I:1); 70b=dat. 15. Muḥarram 1068/23. Oktober 1657, Kopist: 'Abdallāh al-Ġurpādqānī (I:2); 114b=dat. 1. (<i>ġurra-yi</i>) Ramaḍān 1067/13. Juni 1657, in der Bibliothek von Ibn Ḥasan Khan Ḥusain Qulī Khan Šāmlu vollendet, Kopist: 'Abdallāh Ġurpādqānī (I:3); 150a=dat. 1067/1657, Kopist: Muḥammad Salmān (I:4) 1a=BesitzV dat. 1230/1814–15 von Fathallāh Nūrī; BesitzV von Doktor 'Abd al-Ḥasan: Die Hs. ist <i>eines von den Büchern der Kiste, die im Jahre 1310 (hiġrī?)=1892–93; šamsī=1931–32) von Scheich Hādī erworben wurde</i> ; Verm; <i>Fātiḥa</i> 49a=Verm; 127a u.a.=Name 'Umars von Leserhand unkenntl.; 150a=Verm dat. 1253/1837–38		DENĀ 98676; FANKHĀ XII:577/99; Šadrāyī Ḥūyī/Ausat Nāṭiqī/Intizārī: <i>Fihrist-i nuṣṣahā-yi ḥaṭṭī</i> , 92f.	x
3 Kolophone: 82b=dat. 22. Muḥarram 1115/7. Juni 1703, Kopist: Muḥammad Mahdī (II:2); 139b=dat. 1117/1705–06 (II:3); 274a=dat. Montag, 23. Dū l-ḥiġġa 1118/28. März 1707, Kopist: Muḥammad Mahdī, Patron (حسب الفرموده): Maulānā Muḥammad 'Ulyā (II:4) 1a=Verm; Zeichnung (Vögel) 274b=BesitzV dat. Bārfurūs (Bābul), Ende Muḥarram 1173/September 1759 von Āqā Ḥusainī?; BesitzV dat. 1166/1752–53 von 'Abbās?; Gebet; Verm	Bārfurūs (Bābul), 1173/1759	DENĀ 98709; FANKHĀ XII:580/139; Sadrāyī Ḥūyī/Ausat Nāṭiqī/Intizārī: <i>Fihrist-i nuṣṣahā-yi ḥaṭṭī</i> , 99.	x
11.–12./17.–18. Jh. 1=Verm dat. 1267/1850–51 (genannt wird u.a. ein Muḥammad Šāliḥ Khan); SchenkV dat. Muḥarram 1270/Okttober 1853 von Navvāb Saifallāh Mirza für die Kitābhāna-yi Navvāb Ašrafallāh Bahā' ad-Daula Bahman b. Fath' ališāh Qāġār+eckSt (<i>Bahā' ad-Daula Bahman</i>)	Teheran, 1280/1863	DENĀ 98736; FANKHĀ XII:583/175; Ustādī: <i>Fihrist-i nuṣṣahā-yi ḥaṭṭī-yi kitābhāna-yi Masġid-i A'zam-i Qum II</i> , 289f., Nr. 400.	x
2 Kolophone: 171b=dat. Samstag, 2. Dū l-ḥiġġa 1047/17. April 1638 (II:3); 315a=dat. letztes Drittel des Muḥarram [1048], Kopist: Ġa' far b. 'Ināyatallāh (I:4) 1a=arab. BesitzV (من فضل الله له الحمد والمنة)+ovSt (محمد ... جعفر, ebf. <i>Masġid-i a'zam</i> 3590); Verm dat. Freitag, 7. Šauwāl 1148/20. Februar 1736 3a=2 unkenntl. ovSt; 315a=teilw. unkenntl. ovSt+BesitzV in roter Tinte dat. <i>Dār al-īmān</i> (Qum), Raġab 1047/November–Dezember 1637; eckSt dat. 1151/1738–39 (Luṭfallāh?); 315b=Zeichnungen; Verm Zettel einliegend mit 8 ovSt+Verm	Qum, 1047/1637	DENĀ 98738; FANKHĀ XII:575f./82; Ustādī: <i>Fihrist-i nuṣṣahā-yi ḥaṭṭī-yi kitābhāna-yi Masġid-i A'zam-i Qum II</i> , 289f., Nr. 400.	x
207a=Kolophon dat. Sonntag, 14. Šauwāl 1010/7. April 1602, Kopist: Düst Muḥammad b. 'Alī Düst Baġaštānī (III:2) 207a=ovSt von Yahyā al-Ḥusainī; 207b=2 Verm		DENĀ 98632; FANKHĀ XII:573/51; Ustādī: <i>Fihrist-i nuṣṣahā-yi ḥaṭṭī-yi kitābhāna-yi Masġid-i A'zam-i Qum II</i> , 289f., Nr. 400.	x
4a+5a=Zeichnungen (Mann mit Hut); 6a=2 unkenntl. ovSt; 77a=Zeichnungen (Vögel)		DENĀ 98737; FANKHĀ XII:583/176; Ustādī: <i>Fihrist-i nuṣṣahā-yi ḥaṭṭī-yi kitābhāna-yi Masġid-i A'zam-i Qum II</i> , 289f., Nr. 400.	x

Standort	Hs.	Band	Fassung	Kolophon	Kodikologisches	Textuelles
Qum <i>Masğid-i a'zam</i>	3590	I	A	1028–29= 1619–20	380 Fol., 33 x 19 cm, 23-z, Nasta'liq, ÜS rot, ohne Rand, zw. den einzelnen Teilen sind jeweils 2 Seiten frei gelassen	I:1=1b, I:2=115b, I:3=188b, I:4=304b Teil I:4 textl. schiitisiert und mit durchgehend abwertender Bezeichnung der ersten drei Nachfolger Muḥammads als ملاعین ثلاثة 304b=HS, I:444f. (A) mit ÜS: جزو چهارم از مجلد اول در ذکر وقیع ایام تسلط ملاعین ثلاثة اعنی ابو بکر و عمر و عثمان و بیان حالات زمان خلافت اسدالله الغالب و سائب کل سائب امیر المؤمنین علی ابن ابی طالب علی الصلوات الله الملك الواهب ذکر شمه از: احوال ملعون اول اعنی ابو بکر علی سبیل ایجاز و الاختصار و از زمان ولادت تا وفات
Qum <i>Masğid-i a'zam</i>	3625	III <i>+ḥātima</i>	A–B III:1=B, III:2–3=A, III:4=AB	1297=1880	606 Fol., 31 x 18 cm, 25-z, Nasta'liq, ÜS rot, ohne Rand, 142a+216a–17a ohne Text, Hs. von unterschiedl. Händen kopiert: ältere Hand=Fol. 217– 455+498–601; neuere Hand=Fol. 1–216+456– 97+602–06 (Hidāyatallāh)	III:1=1b, III:2=142b, III:3=217b, III:4=468a, <i>ḥātima</i> =569b
Qum <i>Masğid-i a'zam</i>	3671	I	C	1042=1633	228 Fol. 28 x 17 cm, 25-z, Nasta'liq, ÜS rot, ohne Rand	I:1=1b, I:2=?, I:3=?, I:4=157b Textlücke zw. Fol. 84–85=HS, I:160/306 Teil I:4 textl. schiitisiert und gekürzt (vgl. Qum, <i>Markaz-i muḥāla'āt va taḥqīqāt-i islāmī</i> 106): 157b=HS, I:444f. (C) textl. schiitisiert 181a–b=HS, I:491–93: Kap. ذکر بعضی از فضایل اعدل اصحاب امیر المؤمنین عمر بن الخطاب رضی الله عنه textl. schiitisiert und gekürzt 193a=HS, I:516=Kap. ذکر بعضی از فضایل امیر المؤمنین عثمان بن عفان رضی الله عنه الرحمن nicht vorhanden
Qum <i>Masğid-i a'zam</i>	4037-1	II	?	1155=1742	1. Teil einer Sammelhand- schrift in 4 Teilen (179 Fol., 31 x 20 cm): <i>Ḥabīb as-siyar</i> , Nasta'liq (Fol. 1–54, 25-z, ÜS rot, ohne Rand, Folios falsch geheftet) <i>al-Wāfī</i> (Fol. 55–78) <i>Qawā'id al-ahkām</i> (Fol. 79– 136) <i>Šarḥ Man lā yaḥḍuru l- faqīh/Lawāmi' šaḥīb-qirānīya</i> (Fo. 137–79)	II:2=(1a), II:3=(25b) Text uv: 1a–54b=HS, II:117– 146 (+II:204 etc.)

Manuskriptvermerke	Orte	Verweise	überpr.
<p>4 Kolophone: 114a=dat. Donnerstag, 10. Ramaḍān 1028/22. August 1619, Patron=Mahdī: (حسب الفرموده ... مولانا مهدي) (I:1); 187a=dat. 1. (<i>gurra-yi</i>) Dū l-qa' da 1028/9. Oktober 1619 (حسب الفرموده حضرت سعادت و صاحب (فصاحت ... اقا مهدي مرقوم قلم دردمندی شد</p> <p>1. (<i>gurra-yi</i>) Ġumādā II 1029/4. Mai 1620 (حسب التکلیف ... مولانا محمد مهدي) (I:2); 305b=dat. (نوشته), Patron=Muḥammad Mahdī (I:3); 380a=dat. Mittwoch, 24. Ġumādā II 1029/27. Mai 1620, (...حسب الفرموده), Patron=Muḥammad Mahdī Ġur-pādqānī (I:4)</p> <p>1a=BesitzV (محمد جعفر) (قد انتقل هذا الكتاب الی من فضل الله له الحمد) +ovSt (Masḡid-i a' ẓam 151); teilw. unkenntl. Verm dat. <i>Dār as-salṭana-yi</i> Täbris, 1236/1820–21; eckSt (... افوض امری الی الله) (افوض امری الی الله); Verm; unkenntl. V</p> <p>114b=Verm zu einem Stück Grundbesitz</p> <p>188a=Verse mit Verm, dass diese von al-Karbalā' ī Kāzīm Čāvušī? stammen</p>	Täbris, 1236/1820–21	DENĀ 98647; FANKHĀ XII:574/69; Ustādī: <i>Fihrist-i nushahā-yi ḥaṭṭī-yi kitābhāna-yi Masḡid-i A' ẓam-i Qum II</i> , 289f., Nr. 400.	x
<p>2 Kolophone: 467b=dat. Donnerstag, 7. Dū l-qa' da 1296/23. Oktober 1879, Kopist: Hidāyatallāh (III:3); 606b=dat. 20. Rab'ī I 1297/2. März 1880, Kopist: Hidāyatallāh (<i>ḥātima</i>)</p> <p>RKomm (passim); 1a=unkenntl. Verm</p> <p>604b–06b=Angaben zu Autor und Lithografien des Werkes in einem hinzugef. Kapitel: مجملی از حالات مؤلف که از کتب تاریخ باستنباط رسیده بجهت اطلاع ناظران سفندان مرقوم گردید inkl. einem Auszug aus dem <i>Bāburnāma</i> in pers. Übers.</p>		DENĀ 98730; FANKHĀ XII:582/165; Ustādī: <i>Fihrist-i nushahā-yi ḥaṭṭī-yi kitābhāna-yi Masḡid-i A' ẓam-i Qum II</i> , 289f., Nr. 400.	x
<p>2 Kolophone: 156b=dat. 24. Ša' bān 1042/5. März 1633, Kopist: Ibn Qāsim Abū l-Ḥasan Kamra' ī mit Schreiberversen: این نوشتم تا بماند یادگار من نماتم خط بماند روزگار (I:3); 228b=dat. 30. (<i>salḥ-i</i>) Ramaḍān 1046/25. Februar 1637, Kopist: Ibn Qāsim Abū l-Ḥasan Farqāhānī Kamra' ī mit Schreiberversen: این نوشتم تا بماند یادگار من نماتم خط بماند روزگار (I:4)</p> <p>1b=unleserl. ovSt; 104b ff.=(Blut-?)Flecken</p> <p>105a+116a=eckSt (... غلام علی); 116a=eckSt (ابراهیم); 117a=eckSt (افوض امری الی الله عبده ... (امری الی الله) 157a=unkenntl. BesitzV dat. Mittwoch im Jahr 1240/1824–25 von Muḥammad 'Alī; Verm dat. 1. (<i>gurra-yi</i>) Dū l-qa' da</p>		DENĀ 98657; FANKHĀ XII:575/81; Ustādī: <i>Fihrist-i nushahā-yi ḥaṭṭī-yi kitābhāna-yi Masḡid-i A' ẓam-i Qum II</i> , 289f., Nr. 400.	x
24b=Kolophon dat. 17. Ša' bān 1155/16. Oktober 1742 (II:2)		DENĀ 98739; FANKHĀ XII:583/174; Ustādī: <i>Fihrist-i nushahā-yi ḥaṭṭī-yi kitābhāna-yi Masḡid-i A' ẓam-i Qum IV</i> , 143f.	x

Standort	Hs.	Band	Fassung	Kolophon	Kodikologisches	Textuelles
Qum <i>Ma 'šūmīya</i>	1589	I	B		307 Fol., 22-z, Nasta'liq, ÜS rot, ohne Rand, Sipāhī-Papier, roter Ziegenledereinband, Hs. nicht foliiert	I:1=1b, I:2=94a, I:3=152a, I:4=237b TextE uv: 308a=HS, I:585
Qum <i>Ma 'šūmīya</i>	1637	I	B		253 Fol., 24/25-z, Nasta'liq, ÜS rot, Rand gold-blau-rot-schwarz, Sipāhī-Papier, roter Ziegenledereinband, Hs. nicht foliiert	I:1=(1a), I:2=71b, I:3=119b, I:4=194a TextA+TextE uv: 1a–254b=HS, I:9–581
Qum <i>Ma 'šūmīya</i>	1681	II	A		164 Fol., 24-z, Nasta'liq, ÜS rot, Sipāhī-Papier, roter Ziegenledereinband, Hs. nicht foliiert	II:1=(1a), II:2=43b, II:3=71b, II:4=122a TextA+TextE uv: 1a–165b=HS, II:5–458
Rampur/UP <i>Rampur Raza Library</i>	1839	I	C	1018=1609	569 Fol./1137 S., 19-z, Nasta'liq, ÜS rot/teilw. Lacunae), ohne Rand, S. 1–87 von anderer Hand, neuer Einband, Hs. nummeriert, Wurmfraß, restauriert	I:1=, I:2=333, I:3=533, I:4=859 TextA uv: 1=HS, I:2
Rampur/UP <i>Rampur Raza Library</i>	1840	III:4	AB		191 Fol./382 S., 17-z, Nasta'liq, ÜS rot, ohne Rand, S. 183–84=Handwechsel!, neuer Einband, Hs. nummeriert, restauriert	III:4=1
Rampur/UP <i>Rampur Raza Library</i>	1841	III:4		1252=1836 Burhānpūr	159 Fol./318 S., 13-z, Nasta'liq-Šikasta, ÜS i.d.R. Lacunae, ohne Rand, neuer Einband, Hs. nummeriert	III:4=1 TextE ungewöhnl.: 318=HS, IV:494
Rampur/UP <i>Rampur Raza Library</i>	1841b (8536)	I:3	C		150 Fol., 15-z, Nasta'liq, ÜS rot, Rand rot-schwarz (S. 1–30, 31–150 ohne Rand), neuer Einband, Wurmfraß, restauriert	I:3=(1a) Text uv: 1a–150a=HS, I:284–431
Rampur/UP <i>Rampur Raza Library</i>	1841g	III:1	?		11 Fol., ±16-z, ÜS rot, Rand rot	Text uv: 1a–11b=HS, III:1–11
Rašt <i>Kitābhāna-yi 'umūmī-yi ġam 'iyat-i našr-i farhang</i>	49g	I			313 Fol., 34 x 21 cm, Textsp 24,5 x 13 cm, 25-z, Nasta'liq, Rand, TextA von I:1–4= <i>sar-lauh</i>	TextE uv

Manuskriptvermerke	Orte	Verweise	überpr.
12./18. Jh. 93b+152a=Zeichnung (Vögel)		DENÄ 98704; FANKHÄ XII:579/128; Dānišpažūh: <i>Fihrist-i nusaḥ-i ḥaṭṭī-yi kitābhāna-yi Āstāna-yi muqaddasa-yi Qum</i> , 110, Nr. 6069-87:2.	x
10.–11./16.–17. Jh. StiftungsV von Bānū Šāhrbānū <i>duḥtar-i Ġulām Ḥusain</i>		DENÄ 98622; FANKHÄ XII:572/35; Dānišpažūh: <i>Fihrist-i nusaḥ-i ḥaṭṭī-yi kitābhāna-yi Āstāna-yi muqaddasa-yi Qum</i> , 110, Nr. 5984.	x
11./17. Jh. 121b=Verm dat. Donnerstag, im Rabʿ I 1183/Juli 1769 mit Schreibervers: خط نوشتم تا بماند یادگار		DENÄ 98613; FANKHÄ XII:572/34; Dānišpažūh: <i>Fihrist-i nusaḥ-i ḥaṭṭī-yi kitābhāna-yi Āstāna-yi muqaddasa-yi Qum</i> , 110, Nr. 8351-15:5.	x
1137=Kolonophon dat. 26. Ramadān 1018/23. Dezember 1609 1=St dat. 1268/1851–52 der Bibliothek von Navvāb Muḥammad Saʿīd Khan von Rampur (reg. 1840–55): هست این مهر بر کتاب خانه والی رامپور ۱۲۶۸ هجری فرزانه; unkenntl. ovSt 216–17=unkenntl. ovSt 1137=unleserl. St (...); 1138=unkenntl. Verm; St (کتاب خانه [دار ال] ریاست رامپور), der nach o.g. St verwendet wurde	Rampur, 1268/1851–52	Siddiqi: <i>Fihrist-i nushahā-yi ḥaṭṭī – Rāmpūr 1</i> , 569.	x
1+36+270+368+380+382=ov. St (کتاب خانه [دار ال] ریاست رامپور) 1=Verm; oktogonSt dat. 1249/1833–34 von Ġalāl ad-Dīn Ḥaidar (من عز من قنع و دل من طمع جلال الدین حیدر ۱۲۴۹	Rampur, 19. Jh.	Siddiqi: <i>Fihrist-i nushahā-yi ḥaṭṭī – Rāmpūr 1</i> , 569.	x
318=Kolonophon dat. Burhānpūr (Madhya Pradesh), 27. Ġumādā I 1252/9. September 1836: منعطف منزل مقصود گردید فقط تمت تمام شد نسخه تواریخ حبیب السیر تألیفی سنه ... هجری ... در بیست و هفتم جمادی الاول بمقام برهان پور سنه ۱۲۵۲ هجری. +1a=KaufV von Mirza ʿAlī aus Akbarābād (Agra) über zwei Rupien (از (میرزا علی ساکن اکبرآباد کتاب ... بعوض مبلغ دو روپیه خرید کرده شد حسینی شجاعتعلى الحسيني) (عفی عنه عظیم آبادی) ۱۲۵۴ m. Verm ʿAzīmābādī 2a+318=ovSt (کتاب خانه [دار ال] ریاست رامپور); Verm	Agra, ca. 1254/1838–39	Siddiqi: <i>Fihrist-i nushahā-yi ḥaṭṭī – Rāmpūr 1</i> , 569.	x
		Siddiqi: <i>Fihrist-i nushahā-yi ḥaṭṭī – Rāmpūr 1</i> , 569.	x
		Siddiqi: <i>Fihrist-i nushahā-yi ḥaṭṭī – Rāmpūr 1</i> , 570.	x
11.–12./17.–18. Jh.		DENÄ 98604; FANKHÄ XII:571/21; Raušan: <i>Fihrist-i nushahā-yi ḥaṭṭī-yi kitābhānahā-yi Rašt va Hamadān</i> , 1114.	—

Standort	Hs.	Band	Fassung	Kolophon	Kodikologisches	Textuelles
Rävalpindī <i>Akādīmī-yi ta 'līmāt-i islāmī Riyāz Husain Šāh</i>	o.Nr.	II		1294=1877	231 Fol., Nasta'liq	
Šaiḥūpūra Murīdikī, <i>Muḥammad Sa'id Aḥtar</i>	o.Nr.	I		1240= 1824–25	383 S., Nasta'liq	
Sārī b. Bābul <i>Kitābhāna-yi Ṭāhirī Šihāb</i>	196	III <i>+ḥātima</i>		1061=1651 Hyderabad	767 S., 29 x 19 cm, 31-z, Nasta'liq, Samarqandī-Papier	
Schiras <i>Bunyād-i fārsī- šināsī</i>	1	I–II		1234=1818	481 Fol., 38 x 22,5 cm, Textsp 29,5 x 15,5 cm, 25-z, Nasta'liq, ÜS rot, Rand, schwarzer Ledereinband	TextE uv
Schiras <i>Kitābhāna-yi 'umūmī-yi Ra'īsī Ardakānī</i>	90 670/h-85	III:3–4		1021=1613	383 Fol., 30 x 18,5 cm, Textsp 21,5 x 11,5 cm, 21-z, Nasta'liq, ÜS rot, Rand rot, Daulatābādī-Papier, dunkler Ledereinband, etliche Folios lose, Feuchtigkeitsschäden	TextA uv: HS, III:391
St. Petersburg <i>Orientalische Fakultät der Staat- lichen Universität St. Petersburg</i>	283	I	C	1258=1842	338+4 Fol., 33,5 x 19,5 cm, Textsp 24,5 x 11,7 cm, 26-z, Nasta'liq-Nash, ÜS rot, Rand rot, russ. Papier (maschinell produz., Wasserzeichen <i>F.L.</i>), grüner Ledereinband mit Me- daillons und Buchklappe, St dat. 1839 d. Binders: <i>ṣaḥḥāf</i> Muḥammad 'Alī Bulḡārī, Fol. +1–3=IVZ (uv)	I:1=2b, I:2=102a, I:3=164b, I:4=255b
St. Petersburg <i>Orientalische Fakultät der Staat- lichen Universität St. Petersburg</i>	853	III:3	B		167 Fol., 26,5 x 15,5 cm, Textsp 19,5 x 10,5 cm, 20-z, Nasta'liq, ÜS rot/teilw. La- cunae, ohne Rand, 1b=florale Verzierungen (mediokre Qua- lität), zentralasiat. Papier, grü- ner Ledereinband, zweimalige Restaurierung (erste R. dat. 1222/1807–08, s. Katalog), Wurmfraß	III:3=1b TextE ungewöhl.: 167a=HS, III:623

Manuskriptvermerke	Orte	Verweise	überpr.
Kolophon dat. 1294/1877, Kopist: Amānat 'Alī		Munzavī: <i>Fihrist-i muštarak-i nushahā-yi ḥaṭṭī-yi fārsī-yi Pākistān</i> , 108.	—
Kolophon dat. 1240/1824–25, Kopist: Maḥdī b. Maḡīd Lahūrī		Munzavī: <i>Fihrist-i muštarak-i nushahā-yi ḥaṭṭī-yi fārsī-yi Pākistān</i> , 108.	—
Kolophon dat. 9. Ramaḍān 1061/26. August 1651, Ort: Hydarabad		DENĀ 98669; FANKHĀ XII:576/94; Ṭahīrī Šihāb: <i>Fihrist-i nushahā-yi ḥaṭṭī-yi ḥudaš</i> , 617.	—
Kolophon dat. Muḥarram 1234/November 1818 (I)		DENĀ 98722; FANKHĀ XII:581/155; Barakat: <i>Fihrist-i nushahā-yi ḥaṭṭī-yi Bunyād-i Fārsī-šināsī</i> , 11.	—
Kolophon dat. zw. <i>maḡrib</i> u. 'ašā' von Montag, 27. Dū l-ḥiḡḡa 1021/17. Februar 1613, Kopist: Muštafa b. <i>marḥūm</i> Šāh 'Alī Rūmlu 1a=ovSt; 383a=GeburtsV für Sa'īd Yār Beg dat. 1. (<i>ḡurra-yi</i>) Raḡab; GeburtsV für Muḥammad Hāšim? dat. 1177/1763–64; Gebete; Verm; 383b=Verm		DENĀ 98641; FANKHĀ XII:574/62; Bīhrūzī/Faqūrī: <i>Fihrist-i kutub-i ḥaṭṭī-yi Kitābāna-yi Millī-yi Fārs</i> 2, 255f. Hs. früher verzeichnet als Teil der <i>Kitābhāna-yi Millī-yi Fārs</i> , die sie am 20. Mehr 1332/12. Oktober 1953 vom <i>Dabīristān-i Šāhpūr</i> übernahm.	(x)
338b=Kolophon dat. Donnerstag, 5. Muḥarram 1258/17. Februar 1842, Kopist: 'Ubaidallāh b. Kalīmāllāh al-Bulḡārī al-Ġazānī as-Šulābašī ad-Dirmišī; Hs. kopiert von einer Schiraser Abschrift dat. 1008/1599–1600: وقد وقع الفراغ من تحرير هذه الوقائع المسطورة و تسطير هذه الصحايف المزبورة في يوم الخميس من خامس شهر محرم الحرام من سنة ثمان و خمسين و مائتين و الف على يد فقير الحقير عبيد الله بن كلیم الله رحمها الله البلغارى الغزائى الصولاباشى الدرمنى ناقلاً من النسخة التى كتبت فى شهر شيراز در سنه هزار و هشت. Einband=No. 22034. Biblioteki N. K. U.; BesitzV dat. 1871 von Aleksandr K. Kazembek (iranisch-russischer Orientalist, 1802–70) +1a=Verm (arab.) zu Inhalt und Verf.; Verm (russ.)		Saleman/Rosen: <i>Indices alphabetici codicum manu scriptorum persicorum turcicorum arabicorum</i> , 14, Nr. 283; Tagirdžanov: <i>Opisanie tadžikskich i persidskich rukopisej</i> , 61–64, Nr. 32. Zu A. Kazembek s. https://de.wikipe-dia.org/wiki/Alexander_Kasimowitsch_Kasembek .	x
18. Jh. 167a=Kolophon mit falscher Titelangabe: کتایب تیمور نامه: انشالله شمه حقیقت بعد این از پادشاهان دیگر در جزو چهارم این مجلد تحریر خواهد یافت. تمت تمام شد کتاب تیمور نامه. 1a+167a=oktogonalSt dat. 1222/1807–08 von Muḥammad Ibrāhīm b. Mullā 'Avāz Muḥammad (nach erster Restaurierung); 1a+167b=Verse; Verm Die Hs. wurde vom staatlichen Bauern Efim Wasiliev 1876 angekauft.		Saleman/Rosen: <i>Indices alphabetici codicum manu scriptorum persicorum turcicorum arabicorum</i> , 250, Nr. 853 (bei Saleman/Rosen fälschl. als <i>Tārīḥ-i Timūrnāma</i> bzw. <i>Muḥtašar-i Zafarnāma</i> bezeichnet, ebf. bei Storey II/2:287); Tagirdžanov: <i>Opisanie tadžikskich i persidskich rukopisej</i> , 67f., Nr. 36.	x

Standort	Hs.	Band	Fassung	Kolophon	Kodikologisches	Textuelles
St. Petersburg <i>Orientalische Fakultät der Staatlichen Universität St. Petersburg</i>	1036	III	A		312 Fol., 32,5 x 17 cm, Textsp 27,5 x 11,5 cm, 31-z, Nash, ÜS rot, ohne Rand, oriental. Papier, europ. Bindung (Stoffbuchrücken), Fol. 74–75+232–33+280–81+286–87+293–94+298–99 ohne Text, restauriert, Fol. 1+299 mit durchsichtigem Papier beklebt (Text unleserl.), Feuchtigkeitsschäden	III:1=(2a), III:2=47a, III:3=94b, III:4=301a TextA+TextE uv: 2a–312b=HS, III:73–IV:442 mit Textlücken
St. Petersburg <i>Orientalische Fakultät der Staatlichen Universität St. Petersburg</i>	1112	III:1–3	A–B–B2–C III:1=B, III:2=A, III:3=B2+C	1005=1596–97	422 Fol., 33,5 x 22,5 cm, Textsp 22 x 15 cm, 28-z, Tulʹ (Fol. 218–317=Nash), ÜS rot, ohne Rand, Fol. 198–199 fehlen, oriental. Papier, Ledereinband restauriert, Feuchtigkeitsschäden, Wurmfraß	III:1=1b, III:2=112b, III:3=173b 208b–09b=HS, III:472 (B2)
St. Petersburg <i>Orientalische Fakultät der Staatlichen Universität St. Petersburg</i>	1176	II	A		397 Fol., 23 x 15 cm, Textsp 17 x 19 cm, 23-z, Nastaʹliq, ÜS rot, Rand gold-blau, 1b= <i>sarlahū</i> (gute Qualität), oriental. Papier, europ. Bindung (Stoffbuchrücken), restauriert, Feuchtigkeitsschäden	II:1=1b, II:2=73b, II:3=132b, II:4=216b TextE uv: 397b=HS, II:650
St. Petersburg <i>Russische Nationalbibliothek</i>	Chan. 64	I	C		842 Fol., 22,5 x 12 cm, 13-z, Nastaʹliq, ÜS schwarz/Koranverse rot, Rand rot-blau	I:1=(1a), I:2=233b, I:3=384a–b, I:4=635b TextA+TextE uv: 1a–842b=HS, I:2–587
St. Petersburg <i>Russische Nationalbibliothek</i>	Chan. 65	I	A	1002=1594	164 Fol., 33 x 21 cm, 28-z, Nash, ÜS rot, Rand gold-schwarz-rot-blau, restauriert, Wurmfraß	I:1=1b, I:2=49b, I:3=77b, I:4=124b

Manuskriptvermerke	Orte	Verweise	überpr.
17. Jh. +1a=KaufV von A. Romaskewicz (<i>A.R. 25. VIII. 12 طهران</i>) 1a=Verm zur Folioaufteilung der Teile 1–3 von Aleksandr A. Romaskewicz (Romaskevič, russ. Orientalist, 1885–1942), 112a+300a=GeburtsV dat. 13. Ramaḍān 1247/16. Februar 1832 für eine Tochter von 'Alī Beg	Teheran, 1912	Romaskewicz: <i>Indices alphabetici codicum manu scriptorum persicorum turcicorum arabicorum. Supplementum</i> , 5, Nr. 1036; Tagirdžanov: <i>Opisanie tadžikskich i persidskich rukopisej</i> , 66f., Nr. 35. Zu A. Romaskewicz s. Miliband, Sof'ja D.: <i>Biobibliografičeskij slovar'</i> , II:329f.	x
422b=Kolophon dat. 1005/1596–97, Kopist: 'Alī Āqā b. Ḥ'āğa 'Alī; teilw. unkenntl. Verse: این کتاب در ملک ... هر کس دعوی کند دعوی او باطل است +1a=KaufV (<i>A.R. 29. VII. 13 Kerman</i>) von Aleksandr A. Romaskewicz (Romaskevič, russ. Orientalist, 1885–1942); Verm zur Folioaufteilung der Teile 1–3 von A. Romaskewicz; 1a=yā kabikağ; Verse 1b+112b=ovSt dat. 1257/1841–42 von Mīr Sayyid Aḥmad; 1b+422=St dat. 1264/1847–48 von Sulaimān b. Šāhruḥ; 422b=ovSt dat 1261/1845 (<i>ar-rāğī ilā llāh Šāhruḥ</i>); 422=3 ident. eckSt (Sayyid Aḥmad Ḥ'āğa); unkenntl. BesitzV	Kerman, 1913	Romaskewicz: <i>Indices alphabetici codicum manu scriptorum persicorum turcicorum arabicorum. Supplementum</i> , 5, Nr. 1112; Tagirdžanov: <i>Opisanie tadžikskich i persidskich rukopisej</i> , 65f., Nr. 34. Zu A. Romaskewicz s. Miliband, Sof'ja D.: <i>Biobibliografičeskij slovar'</i> , II:329f.	x
16./17. Jh. RKomm (passim) Text von Teil II:1 von Leserhand sunnitisiert; ursprüngl. Eulogie 'alaihi as-salām nach 'Alī, Ḥasan und Ḥusain durch ražiya llāh 'anhu bzw. raḥīma llāh 'alaihi ersetzt +1a=KaufV (A.R. 17. X. 14 Teheran) von Aleksandr A. Romaskewicz (Romaskevič, russ. Orientalist, 1885–1942); Verm <i>A. A. Romaskewicz 1912–15</i> TextE=KaufV dat. 1201/1786–87 über Erwerb der Hs. für gulām Rizā Khan	Teheran, 1914	Romaskewicz: <i>Indices alphabetici codicum manu scriptorum persicorum turcicorum arabicorum. Supplementum</i> , 5, Nr. 1176; Tagirdžanov: <i>Opisanie tadžikskich i persidskich rukopisej</i> , 65, Nr. 33. Zu A. Romaskewicz s. Miliband, Sof'ja D.: <i>Biobibliografičeskij slovar'</i> , II:329f.	x
17. Jh. Die Hs. gehörte zuvor Nikolaj V. Chanykov (1819–78), der in russ. Diensten in Zentralasien und Iran unterwegs war.		Dorn: <i>Die Sammlung von morgenländischen Handschriften</i> , 64; Kostygova: <i>Persidskie i tadžikskie rukopisi</i> , 132, Nr. 371. Zu N. Chanykov s. Dorn: <i>Die Sammlung von morgenländischen Handschriften</i> , 1–4.	x
164a=Kolophon dat. 30. Šauwāl 1002/19. Juli 1594 (bei Dorn fälschl. 1052/1643; bei Kostygova fälschl. 1597) 1a=eingeklebter Zettel dat. 4. Ramaḍān 1239/3. Mai 1824 mit Gebet (اللهم (افتح لنا ابواب الرحمة 1b=ovSt (عبدہ الراجی .. حی آقا) 4b+6a+7a+86a–b=RKomm; 164b=3 Verm dat. 1206/1791–92 zu Autor und Werk; russ. Verm Die Hs. gehörte zuvor Nikolaj V. Chanykov (1819–78), der in russ. Diensten in Zentralasien und Iran unterwegs war.		Dorn: <i>Die Sammlung von morgenländischen Handschriften</i> , 65; Kostygova: <i>Persidskie i tadžikskie rukopisi</i> , 132, Nr. 370. Zu N. Chanykov s. Dorn: <i>Die Sammlung von morgenländischen Handschriften</i> , 1–4.	x

Standort	Hs.	Band	Fassung	Kolophon	Kodikologisches	Textuelles
St. Petersburg <i>Russische Nationalbibliothek</i>	Dorn 284	III:3–4	B–B2–KF III:3=B+B 2+KF, III:4=B	989=1581 (Iran)	275 Fol., 36 x 23 cm, 25-z, Nasta' līq, ŪS=Lacunae, Rand gold-rot-blau, 1b= <i>sarlah</i> , Fol. teilw. lose, Ledereinband mit Medaillon	1b=III:3, III:4=227a TextE ungewöhl.: 275a=HS, IV:618 37b–38a=HS, III:472 (B2) 168a–b=HS, IV:263ff.: Kap. گفتار در بیان بعضی از حالات و مقالات پادشاه خجسته صفات ظهیر الدین محمد بابر بهادر بر سنبل الختصار=KF
St. Petersburg <i>Russische Nationalbibliothek</i>	IIHC 54	I, II, III + <i>ḥātima</i>	A–B–C I=AC, II=AC, III:1=B, III:2=A, III:3=A, III:4=AB		1115 Fol., 34 x 21,5 cm, 25-z, ŪS rot, 7b= <i>sarlah</i> mit Gold- tusche zw. Zeilen, 7b+563b=Frontispiz (ähnl. IIHC 47, جامع التواریخ), Leder- einband mit Medaillon, Teil II:4 von and. Hand, 1b– 6b=IVZ zu Bd. I (uv), 555b– 62a=IVZ zu Bd. III	I:1=7b, I:2=80b, I:3=125b, I:4=200b; II:1=266b, II:2=318a, II:3=361b, II:4=426b; III:1=563b, III:2=684a, III:3=750b, III:4=1025b, <i>ḥātima</i> =1103b TextE von Teil II:4 uv: 554a=HS, II:664 94b–97a=HS, I:215–18 (A)
St. Petersburg <i>Russische Nationalbibliothek</i>	IIHC 55	I, II	I–II=A	1029–39= 1620–30	264+1 Fol., 27 x 21 cm, 35-z, ŪS rot, Rand gold-schwarz- rot-blau, 8 <i>sarlah</i> (1b, 39b, 60b, 102b, 133b, 150b, 172b, 198a), Rand gold-rot-schwarz, Ledereinband	I:1=1b, I:2=39b, I:3=60b, I:4=102b; II:1=133b, II:2=150b, II:3=172b, II:4=198a TextE von Teil II:1 uv: 149b=HS, II:110

Manuskriptvermerke	Orte	Verweise	überpr.
<p>275a=Koloophon dat. Šafar 989/März–April 1581, Kopist: Vağih ad-Dīn al-Ḥusainī (ebf. Oxford, Bodleian Library, Elliott 147), Patron (unkenntl. gemacht): Muršid Qulī Sultan (später Khan; Qızılbaş-Emir der Ustāglu, hingerichtet 997/1589):</p> <p>باتمام رسيد و بحسن اختتام انجاميد جزو سيم از مجلد حبيب السير بتاريخ شهر صفر ختم بالخير و الظفر ۹۸۹ در كتابت خانه نواب نامدار كيوان و قار عدالت شاعر خورشيد اشتهاى () حامى دين نبى مرشد قلى سلطان ... على يد العبد الضعيف وجيه الدين الحسينى م م م.</p> <p>1a=StiftungsV dat. 1017/1608–09 von Schah 'Abbās für den Ardabiler Schrein (s. s. Dorn, <i>Catalogue des manuscrits</i>, 37f.)+StiftungsSt dat. 1017/1608–09 (1۰۱۷) (ebf. 2a+180a+275a):</p> <p>وقف نمود اين كتاب را كلب آستانه على ابن ابى طالب عليه السلام عباس الصفوى بر آستانه منوره شاه صفى على صاحبها الف التحية كه هر كه خواهد بخواند مشروط آنكه از آن آستانه بيرون نيزند و هر كه بيرون برد شريك خون حضرة امام حسين عليه السلام بوده باشد ۱۰۱۷.</p> <p>1b=sarlatuḥ fälschl. mit Titel <i>Zafarnāma-yi Maulānā Šarāf ad-Dīn 'Alī Yazdī</i></p> <p>275a=unleserl. ovSt</p>	<p>Isfahan & Ardabil, 1017/1608–09</p>	<p>Dorn: <i>Catalogue des manuscrits</i>, S. 275, Nr. 284; Kostygova: <i>Persidskie i tadžikskie rukopisi</i>, 132f., Nr. 373.</p> <p>Zu Muršid Qulī Khan s. Blow: <i>Shah Abbas</i>, 26–35; Savory: <i>Safavid Persia</i>, 410–17.</p>	x
<p>Anfang 19. Jh.</p> <p>1b+7a+1115b=eckSt dat. 1242/1826–27 (عبدالله ابراهيم الموسوى)</p> <p>1115b=KaufV dat. Kabul: اشتريته في بلدة كابل من آقا حفيظ الكاشي وانا الاقل محمد</p> <p>1242/1826–27 (عبدالله ابراهيم الموسوى)+eckSt dat. 1242/1826–27 (عبدالله ابراهيم الموسوى)</p> <p>Die Hs. war früher Teil der Sammlung von Dmitrij I. Dolgorukov (1797–1867, russischer Diplomat in Iran).</p>	<p>Kabul, 1242/1826–27</p>	<p>Dorn: <i>Über die vordem Dolgoruky'sche</i>, Nr. 28; Kostygova: <i>Persidskie i tadžikskie rukopisi</i>, 131, Nr. 368.</p> <p>Zu D. Dolgorukov s. Dorn: <i>Über die vordem Dolgoruky'sche</i>, 357–64.</p>	x
<p>6 Koloophone: 38b=dat. 1. (<i>ğurra-yi</i>) Rağab 1029/2. Juni 1620, Kopist: Ibn Šāh Mahmūd Ğamāl ad-Dīn <i>kātib-i</i> Kirmānī Zangī 'Ağm (I:1); 59b=dat. Rağab 1029 od. 1039/Juni 1620 od. Februar 1630 (I:2); 101b=dat. 4. Rabi' I 1030/27. Januar 1621 (I:3); 133a=dat. Sonntag, 17. Rabi' I 1031/30. Januar 1622 (I:4); 171b=dat. 3. Ša' bān 1039/17. März 1630, Kopist: Ibn Šāh Mahmūd Ğamāl Zangī 'Ağm (II:2); 197b=dat. 1. (<i>ğurra-yi</i>) Muḥarram 1031/16. November 1621, Kopist: Ibn Šāh Mahmūd Ğamāl ad-Dīn Zangī 'Ağm (II:3)</p> <p>1a u.ö.=eckSt dat. 1261/1845 von Dolgorukov (کينياز دولغاروکی وزير مختار (او علينا) (دولت عليه روسيه محمد مهدي الحسينى الحسينى (...))</p> <p>1b=2 ident. St dat. 1180/1766–67, (...))</p> <p>40a=GeburtsV dat. Donnerstag, 16. Dū l-ḥiğga 1058/1. Januar 1649 für Amīr Ḥaidar Qulī b. <i>imārat-panāh-i iqbāl-i dastgāh</i> Amīr Badr ad-Dīn Sulaimān; GeburtsV dat. Donnerstag, 25. Ramaḍān 1060/21. September 1650 für Amīr al-Mulk Šahriyār b. <i>imārat-panāh</i> Amīr Sulaimān</p> <p>60a=<i>arż</i>-V dat. Ramaḍān 1252/Dezember 1836–Januar 1837 von Riżā <i>kitābdār</i> für die Bibliothek von Bahman Mirza (Sohn von 'Abbās Mirza und Bruder Muḥammad Schahs); 2 St wie 1a; St von Bahman Mirza (بگنه)</p> <p>(گوهر دريای خسروى بهمن جلد اول و دويم تاريخ حبيب السير در سال يکهزار و دويست و پنجاه و دو هجرى بعضى کتاب خانه نواب مستطاب شاهزاده اعظم بهمن ميرزا بين خلف نامدار بندگان فردوس مکان نايب السلطنه مغفور مبرور عباس ميرزا طاب ثراه و کهين برادر والا کهر اعليحضرت قدر قدرت شاهنشاه اسلام پناه محمد شاه قاجار خلد الله ملکه رسيد. تحريراً شهر رمضان سنه ۱۲۵۲، حرره رضى کتابدار.</p> <p>133a=<i>arż</i>-V wie 60a, textl. leicht verändert, hier dat. Ša' bān 1252/November–Dezember 1836; St wie 60a</p> <p>197b=St wie 1a; St von Bahman Mirza (بهمن ابن نايب السلطنه عباس ميرزاى (قاجار))</p> <p>265b=St wie 1a; St (Hausform)</p> <p>Die Hs. war früher Teil der Sammlung von Dmitrij I. Dolgorukov (1797–1867, russischer Diplomat in Iran).</p>	<p>Teheran, 1252/1836–37 & 1261/1845</p>	<p>Dorn: <i>Über die vordem Dolgoruky'sche</i>, Nr. 29; Kostygova: <i>Persidskie i tadžikskie rukopisi</i>, 131, Nr. 369.</p> <p>Zu D. Dolgorukov s. Dorn: <i>Über die vordem Dolgoruky'sche</i>, 357–64.</p>	x

Standort	Hs.	Band	Fassung	Kolophon	Kodikologisches	Textuelles
St. Petersburg <i>Russische Nationalbibliothek</i>	IIHC 56	III	A–A2–B III:1=A2, III:2–3=A, III:4=B		504 Fol., 33 x 21 cm, ÜS rot, Rand gold-schwarz-blau, 1b= <i>sarlahū</i> (sehr gute Qualität), Ledereinband, Fol. 503 ersetzt, mind. 2 Hände	III:1=1b, III:2=98b, III:3=160b, III:4=413b
St. Petersburg <i>Russische Nationalbibliothek</i>	IIHC 238	III:3	A		147+1 Fol., 24,5 x 16 cm, Rand mehrfarbig, Ledereinband	III:3=(1b) TextA: 1b=HS, IV:110: Neueinteilung d. Texts zugunsten von Sulṭān-Ḥusain Bāiqarā
St. Petersburg <i>Saint Petersburg Institute of Oriental Manuscripts</i>	B2335	II:4	?		119 Fol., 25 x 16,5 cm, Textsp 19 x 9 cm, 25-z, Nash, ÜS rot, Rand mehrfarbig, oriental. Papier, keine Bindung, Wurmfraß	II:4=(1a) TextA+TextE uv: 1a–119b=HS, II:343–577 Textlücken zw. Fol. 114–15+116–17
St. Petersburg <i>Saint Petersburg Institute of Oriental Manuscripts</i>	B3961	I	C		97+1 Fol., 23 x 15 cm, Textsp 19 x 12 cm, 21-z, Nasta'liq, ÜS rot, ohne Rand, oriental. Papier, Ledereinband, Feuchtigkeitsschäden, Fol. 98 nachträgl. hinzugefügt und mit and. Text	I:1=1b, I:2=39a–b, I:3=62b, I:4=92a TextE uv: 97b=HS, I:484 Textlücke zw. Fol. 91–92: HS, I:439/445 Text von Teil I:3–4 teilw. gekürzt und schiiisiert: 69a=HS, I:308f.: Kap. zu den ersten Muslimen; 92a=HS, I:445: Beginn d. Kalifats von Abū Bakr
St. Petersburg <i>Saint Petersburg Institute of Oriental Manuscripts</i>	C425	I	C		432+7 Fol., 20 x 16,5 cm, Textsp 18,5 x 10,5 cm, 23-z, Nasta'liq, ÜS rot, ohne Rand, oriental. Papier, Ledereinband, +1–7=IVZ, Fol. 335–37 von and. Hand	I:1=1b, I:2=120b, I:3=199b, I:4=322a
St. Petersburg <i>Saint Petersburg Institute of Oriental Manuscripts</i>	C428	III:3–4	B–KF III:3=KF, III:4=B		380 Fol., 29 x 15,5 cm, Textsp 21 x 11 cm, 23-z, Nasta'liq, ÜS rot, Rand rot-blau, oriental. Papier, restauriert, Fol. 1 ersetzt, Hs. fälsch gebunden (s. Katalog)	II:1=4b (TextE); III:3=5a, III:4=187b etliche Textlücken (s. Katalog) 108a ff.=HS, IV:263ff.: Kap. گفتار در بیان بعضی از حالات و مقالات پادشاه خجسته صفات ظهیر الدین محمد بابر بهادر بر سبیل اختصار=KF

Manuskriptvermerke	Orte	Verweise	überpr.
17. Jh.? 1a=Verm dat. 8. Dū l-ḥiǧǧa 1013/27. April 1605; Verm dat. 12. Ğumādā II 1036/28. Februar 1627; 2 St; Verm 221b= <i>minhu</i> -Verm zu HS, III:530; 290a+306b=Verm; 413b=ovSt (امام (على النقي ادركنى عبدہ الراجی محمد الحسینی); 480b–81b=RKomm Die Hs. war früher Teil der Sammlung von Dmitrij I. Dolgorukov (1797–1867, russischer Diplomat in Iran).		Dorn: <i>Über die vordem Dolgoruky'sche</i> , Nr. 30; Kostygov: <i>Persidskie i tadžikskie rukopisi</i> , 132, Nr. 372. Zu D. Dolgorukov s. Dorn: <i>Über die vordem Dolgoruky'sche</i> , 357–64.	x
17. Jh. 1b=Verm (franz.): <i>Vie de Houssein Bahadour et de sons fils Bedi al Saman (146 f.)</i> ; Zettel einliegend mit Angaben zum Werk (franz.) 2a=eckSt; eckSt (عبدہ الراجی محمد الحسینی) (ebf. 3a+85a+147a) Einband: Zeichnung (Kreis+Pflanzen-/Sonnenmotiv) Die Hs. war früher Teil der Sammlung von Dmitrij I. Dolgorukov (1797–1867, russischer Diplomat in Iran).		Dorn: <i>Über die vordem Dolgoruky'sche</i> , Nr. 31; Kostygov: <i>Persidskie i tadžikskie rukopisi</i> , 133, Nr. 374. Zu D. Dolgorukov s. Dorn: <i>Über die vordem Dolgoruky'sche</i> , 357–64.	x
Indien, 17. Jh. 2a=BesitzV dat. Aschgabat (Turkmenistan), 1935 von N.F. Paschin (Reisender u. Handschriftensammler); St dat. 1936 des IOM, AkadWiss 24a=Verm dat. 15. Šauwāl 1150/5. Februar 1738 von Muḥammad b. <i>marḥūm</i> Muḥammad Šafi; 24a–28a=Zeichnungen (Sonne)	Aschgabat (Turkmenistan), 1935	Miklucho-Maklaj: <i>Opisanie persidskich i tadžikskich rukopisej</i> , 120, Nr. 297. Zu N. Paschin s. http://www.orientalstudies.ru/rus/index.php?option=content&task=view&id=1406 (Пасхин Н.Ф.).	x
Afghanistan od. Nordindien, 16. Jh. 1a=Verse; Schreibeübungen; 61b=Verm; Verm (امین یا رب) 62a=RKomm; 62b=Verm Dem Katalog zufolge wurde die Hs. i.J. 1936 von A.Ch.G. Yusupov im Wolgagebiet erworben (vermutl. bei archäolog. Expeditionen Tataren abgekauft).		Miklucho-Maklaj: <i>Persidskie i tadžikskie rukopisi, kratkij alfavitnyj katalog</i> , 151, Nr. 1015; Miklucho-Maklaj: <i>Opisanie persidskich i tadžikskich rukopisej</i> , 117f., Nr. 293.	x
11./17. Jh. +1a=BesitzV (<i>Graf 1867 / 10.</i>) 1a=BesitzV dat. 15. Rabī II 1036/3. Januar 1627 von Muḥammad?; BesitzV von Taqī ad-Dīn Muḥammad b. ...; LeseV dat. 10. Dū l-ḥiǧǧa 1251/28. März 1836; Verm; unkenntl. St 432b=GeburtsV dat. 1037/1627–28, 1055/1645–46 und 1059/1649; Verm Der Vorbesitzer der Hs. R. Graf (1819–67, Tiflis) war als Übersetzer für die russ. Botschaft im Kaukasus und Iran tätig		Miklucho-Maklaj: <i>Persidskie i tadžikskie rukopisi, kratkij alfavitnyj katalog</i> , 151, Nr. 1016; Miklucho-Maklaj: <i>Opisanie persidskich i tadžikskich rukopisej</i> , 117, Nr. 292. Zu R. Graf s. Dorn: <i>Über die aus dem Nachlass des wirkl. Staatsrathes Graf</i> , 119.	x
Indien, 17. Jh. 1a=BesitzV (<i>Graf 1867 / 12.</i>); Verm (dt.): <i>Des dritten Bandes dritter Theil (مجلد). Die Geschichte Timurii</i> 91a=St dat. 1[0]32 (عبدہ حسین ۱۳۲) 127a=4 unleserl. St Der Vorbesitzer der Hs. R. Graf (1819–67, Tiflis) war als Übersetzer für die russ. Botschaft im Kaukasus und Iran tätig		Miklucho-Maklaj: <i>Persidskie i tadžikskie rukopisi, kratkij alfavitnyj katalog</i> , 152, Nr. 1022; Miklucho-Maklaj: <i>Opisanie persidskich i tadžikskich rukopisej</i> , 121f., Nr. 299. Zu R. Graf s. Dorn: <i>Über die aus dem Nachlass des wirkl. Staatsrathes Graf</i> , 119.	x

Standort	Hs.	Band	Fassung	Kolophon	Kodikologisches	Textuelles
St. Petersburg <i>Saint Petersburg Institute of Oriental Manuscripts</i>	C429	III:4 + <i>ḥātima</i>	AB	1061=1651	164 Fol., 30 x 16 cm, Textsp 22,5 x 9,5 cm, 25-z, Nasta'liq, ÜS rot, Rand rot, oriental. Papier, Ledereinband	III:4=2b, <i>ḥātima</i> =118a
St. Petersburg <i>Saint Petersburg Institute of Oriental Manuscripts</i>	C430	I:1–2	B	956=1549	247 Fol., 24,5 x 16,5 cm, Textsp 18 x 12 cm, 17-z, Nasta'liq, ÜS rot, ohne Rand, oriental. Papier, Ledereinband	I:1=10b, I:2=142a–b
St. Petersburg <i>Saint Petersburg Institute of Oriental Manuscripts</i>	C1664	II	A		406 Fol, 25 x 15 cm, Textsp 19 x 11 cm, 21-z, Nash, ÜS rot, ohne Rand, oriental. mehrfarbig. Papier, Ledereinband, Feuchtigkeitsschäden	II:1=1a, II:2=73a, II:3=140a, II:4=217b TextA+TextE uv: 1a–406b=HS, II:24–665 Text mit leichten Kürzungen (s. Katalog)
St. Petersburg <i>Saint Petersburg Institute of Oriental Manuscripts</i>	D77-1	I, II	A	930= 1523–4 (Herat)	564 Fol., 32 x 20 cm, Textsp 21,5 x 15 cm, 27-z, Nash, ÜS+Koranverse rot-blau-gold, Rand gold-schwarz-blau, 1b+265b= <i>sarlah</i> (sehr gute Qualität, Schriftzug: بسم الله الرحمن الرحيم), oriental. Papier und Bindung, Ledereinband	I:1=1b, I:2=81b, I:3=129a, I:4=204a; II:1=265b, II:2=319a, II:3=361b, II:4=425a Textlücke zw. Fol. 9–10=HS, I:18/30 6a=Gliederung entspricht Uppsala 274 und ist ungleich DĪP 901: ووقایع زمان خلفاء راشدین در تبیین ووقایع ایام خلفاء راشدین
St. Petersburg <i>Saint Petersburg Institute of Oriental Manuscripts</i>	D77-2	III	A	1160=1747	409 Fol., 36 x 24,5 cm, Textsp 30 x 18 cm, 27/33-z, Nasta'liq, ÜS rot, Rand silber-schwarz, 4 <i>sarlah</i> (1b, 69b, 117b, 326b; gute Qualität), oriental. Papier und Bindung, Ledereinband	III:1=1b, III:2=69b, III:3=117b, III:4=326b

Manuskriptvermerke	Orte	Verweise	überpr.
<p>Indien; 164a=Kolophon dat. 1. (<i>gurra-yi</i>) Ğumādā I 1061/22. April 1651, Kopist: Ḥalaf b. Muḥammad al-Luvainī? (<i>ḥātima</i>) Einband: BesitzV (<i>Graf 1867 / 13.</i>) RKomm (passim) mit Angaben aus and. Werken: Daten von Ereignissen, Personen und Dynastien sowie Chronogramme; 27b=Angaben aus der Zentralasien. <i>Tārīḥ-i Sayyid Rāqim</i> aus dem beg. 18. Jh.; 102b–04a=anonym. Verse zu Eigenschaften Zentralasien. Völker wie Kiptschaken, Usbeken, Kirgisen, Kalmücken und Kasachen 1a+2a=Verm; 102a=Verse mit Kolophon dat. Hamedan (في البلد الطيبة (الهمدان), 1. Ğumādā I; 164a=Verm zu einer Reise mit Datum Freitag, 1. Šafar 1118/15. Mai 1706 (dies. Hand wie 164b); 164b=Verse dat. Herat (باغ سفید), 8. Šauwāl 1135/12. Juli 1723 Der Vorbesitzer der Hs. R. Graf (1819–67, Tiflis) war als Übersetzer für die russ. Botschaft im Kaukasus und Iran tätig</p>	Hamedan Herat, 1135/1723	Miklucho-Maklaj: <i>Persidskie i tadžikskie rukopisi, kratkij al-favitnyj katalog</i> , 152, Nr. 1023; Miklucho-Maklaj: <i>Opisanie persidskich i tadžikskich rukopisej</i> , 122f., Nr. 300. Zu R. Graf s. Dorn: <i>Über die aus dem Nachlass des wirkl. Staatsrathes Graf</i> , 119.	x
<p>Zentralasien; 247b=Kolophon dat. 23. Dū l-qa'da 956/13. Dezember 1549, Kopist: 'Atā' allāh b. Bihrūz? Āfarīn Ğāmī mit Schreiberversen: ... خوش آنکه رسیدگان باسار قدم چون در نظر آوردن این تاره رقم هر حرف خطا که جسته باشد ز قلم شویند باب عفو و باران کرم BesitzV (<i>A. Kun (1890, No. 55)</i>) 247b=BesitzV (من جمله متملكات كلب على ابن ابى طالب)</p>		Miklucho-Maklaj: <i>Persidskie i tadžikskie rukopisi, kratkij al-favitnyj katalog</i> , 151, Nr. 1017; Miklucho-Maklaj: <i>Opisanie persidskich i tadžikskich rukopisej</i> , 110–16, Nr. 290. Zu Alexander Kuhn/Aleksandr L. Kun (1840–88) s. Yastrebova/Azad: <i>Reflections on an orientalist</i> .	x
<p>Indien, 17. Jh. 75a=RKomm 407b=Verm (franz.); Verm dat. 1295/1878; Schreiberversen: این نوشتم تا بماند یادگار من نمانم خط بماند یادگار ... Dem Katalog zufolge ist die Hs. die Schenkung Nr. 18 d. bevollmächtigten Repräsentation d. UdSSR in Iran 1926.</p>		Miklucho-Maklaj: <i>Persidskie i tadžikskie rukopisi, kratkij al-favitnyj katalog</i> , 151, Nr. 1020; Miklucho-Maklaj: <i>Opisanie persidskich i tadžikskich rukopisej</i> , 119f., Nr. 296.	x
<p>Herat; 2 Kolophone: 264b=dat. 1. (<i>gurra-yi</i>) Muḥarram 930/10. November 1523, Kopist: Darviš Muḥammad b. 'Alī (I:4); 564a=dat. 3. Šauwāl 930/5. August 1524, Kopist: Darviš Muḥammad b. 'Alī (II:4; ebf. DĪP 901; Ražavī 4103) <i>minhu</i>-Verm (passim, vgl. DĪP 901) +2a=BesitzV dat. London, Januar 1835 von Hendrik Arent Hamaker (nld. Orientalist, 1789–1835) 1a=KaufV; 'arż'-V (latein.) dat. 1837 des Asiat. Museums d. AkadWiss in Petropol</p>	London, 1835 St. Petersburg, 1837	Miklucho-Maklaj: <i>Persidskie i tadžikskie rukopisi, kratkij al-favitnyj katalog</i> , 151, Nr. 1019; Miklucho-Maklaj: <i>Opisanie persidskich i tadžikskich rukopisej</i> , 118f., Nr. 294. Zu H.A. Hamaker s. Hofman: <i>Art. Hamaker, Hendrik Arent</i> .	x
<p>Indien; 2 Kolophone: 325b=dat. Donnerstag, 5. Rab' I 1160/18. März 1747 (III:3), 409a=dat. Donnerstagnachmittag, 2. Rab' II 1160/14. April 1747 (III:4) mit Schreiberversen: هر که خواند دعاء طمع دارم ز آنکه من بنده گنه کارم نوشته بماند سیه بر سفید نویسنده را نیست فردا امید نوشته بماند بخت غریب که نصر من الله فتح فریب من نوشتم صرف کردم روزگار من نمانم این بماند یادگار قاریا بر من مکن جور و عتاب گر خطائی رفته باشد در کتاب الخطائی رفته را تصحیح کن از کرم الله اعلم بالصواب. Einband: BesitzV (<i>H.A. Hamaker, London Januar 1835, no. 5</i>) von Hendrik Arent Hamaker (1789–1835) 1a=kurzes IVZ (pers.); Verm (pers.) zum in der Hs. nicht vorhandenen <i>ḥātima</i> d. Werkes (ebf. 409a); 'arż'-V (latein.) des Asiat. Museums d. AkadWiss in Petropol</p>	London, 1835 St. Petersburg, 1837	Miklucho-Maklaj: <i>Persidskie i tadžikskie rukopisi, kratkij al-favitnyj katalog</i> , 152, Nr. 1024; Miklucho-Maklaj: <i>Opisanie persidskich i tadžikskich rukopisej</i> , 123f., Nr. 301. Zu H.A. Hamaker s. Hofman: <i>Art. Hamaker, Hendrik Arent</i> .	x

Standort	Hs.	Band	Fassung	Kolophon	Kodikologisches	Textuelles
St. Petersburg <i>Saint Petersburg Institute of Oriental Manuscripts</i>	D78	III +ḥātima	A–A2–B– B2–C III:1=A2, III:2=B, III:3=B2+ C, III:4=A		867 Fol., 31 x 21 cm, 23 x 12,5 cm, 21-z, Nasta'liq, ÜS rot, ohne Rand, Fol. 252+651b+682 ohne Text, ori- ental. Papier und Bindung, Le- dereinband	III:1=1b, III:2=153b, III:3=253b, III:4=682b, h=820a TextE uv: HS, IV:702 307b–09a=HS, III:472 (B2)
St. Petersburg <i>Saint Petersburg Institute of Oriental Manuscripts</i>	D81	II	A	1030= 1620–1	202 Fol., 36,5 x 22 cm, Textsp 26 x 14,5 cm, 27/35-z, Nasta'liq, ÜS rot, ohne Rand, oriental. Papier und Bindung, Ledereinband, 2–3 Hände	II:1=2b, II:2=48b, II:3=78b, II:4=121b
St. Petersburg <i>Saint Petersburg Institute of Oriental Manuscripts</i>	D195	I	AC	1067=1657	281 Fol., 35 x 20 cm, Textsp 26 x 13 cm, 25-z, Nasta'liq, ÜS rot, ohne Rand, oriental. Papier, Ledereinband	I:1=1b, I:2=88b, I:3=137b, I:4=216b 105a–08a=HS, I:215–18 (A) 149a–b=HS, I:308f. (C) 216b–81a=Teil I:4 (C) mit starken Schiitisierungen von Kopistenhand, u.a. Verflü- chungen Abū Bakrs und Aus- lassung von Kapiteln zu 'Umar und 'Utmān (=schiitische Neu- fassung von C, vgl. SBB, Pe- termann I, 378; Mağlis 3158; Sipahsālār 1619; Markazī adab. 30b) 249b=HS, I:519: Beginn von 'Alī's Kalifat als neuer Ab- schnitt visuell hervorgehoben (Lacuna und باسمه سبحانه)
St. Petersburg <i>Saint Petersburg Institute of Oriental Manuscripts</i>	D406	I:1, II:1– 3, III:1–2	A2–B2–C II=C, III:1=A2, III:2=B2	1312= 1894–95	608 Fol., 30,5 x 17 cm, Textsp 19 x 11 cm, 19-z, Nasta'liq, ÜS rot, ohne Rand, Fol. 454– 58 u.a. Folios ohne Text, zent- ralasiat. Papier und Bindung, Ledereinband	I:1=458b, II:1=548b, II:2=306a, II:3=380b, III:1=5b, III:2=184a Text uv, korrekte Anordnung der Folios wie folgt: I:1: 458b– 548a; II:1–3=548b– 604b+272a–453b; III:1–2=5b– 271b 249b–71b=Indienkapitel (B2), ÜS teilw. Lacunae+TextE uv
Täbris <i>Kitābhāna-yi Markazī-yi Tabrīz</i>	772	II		1066=1656	261+1 Fol., 38 x 23,5 cm, 25- z, Nasta'liq, ÜS rot, ohne Rand, Ledereinband, Hs. nicht foliiert	

Manuskriptvermerke	Orte	Verweise	überpr.
<p>Ḥurāsān od. Zentralasien, Ende 16. od. Anfang 17. Jh. teilw. RKomm mit Namen+Ereignissen (franz.)</p> <p>1a=Titel von Werken der Sammlung eines früheren Besitzers der Hs.; 'arz-V (latein.) des Asiat. Museums d. AkadWiss in Petropol; 2a+163a=St (adlerförm)</p> <p>251b=BesitzV dat. 15. Rabī' I 1120 od. 1125/1708 od. 1713 von Āqā Mirza; Verm</p> <p>252b-53a=Verm dat. 1. (ḡurra-yi) Muḥarram 1138/9. September 1725; Verm; Gebete (<i>du'ā</i>)</p>		<p>Miklucho-Maklaj: <i>Persidskie i tadžikskie rukopisi, kratkij al-favitnyj katalog</i>, 152, Nr. 1025; Miklucho-Maklaj: <i>Opisanie persidskich i tadžikskich rukopisej</i>, 121, Nr. 298.</p>	x
<p>Iran; 202b=Kolophon dat. 1030/1620-21</p> <p>1a=BesitzV (<i>Graf 1867 / 11.</i>); St (tropfenförm); BesitzV von Muḥammad 'Alī <i>valad-i marḥūm</i> Amīr 'Alī (dies. Hand wie 202b); 2a=unkenntl. BesitzV; 202b=BesitzV von Muḥammad Rūḥī Mīrzā ī; Verm (dies. Hand wie 1a)</p>		<p>Miklucho-Maklaj: <i>Persidskie i tadžikskie rukopisi, kratkij al-favitnyj katalog</i>, 151, Nr. 1021; Miklucho-Maklaj: <i>Opisanie persidskich i tadžikskich rukopisej</i>, 119, Nr. 295. Zu R. Graf s. Dorn: <i>Über die aus dem Nachlass des wirkl. Staatsrathes Graf</i>, 119.</p>	x
<p>Iran; 281a=Kolophon dat. Samstag, 12. Rabī' II 1067/28. Januar 1657, Kopist: Ibn ... Muḥammad Ḥusain ad-Damāvandī (ebf. Maḡlis 3158)</p> <p>1a=Verm dat. 1281/1864-65; KaufV dat. 1292/1875-76; unkenntl. KaufV; Verm</p> <p>88a=GeburtsV dat. 1177/1763-64 für Ismā'īl Khan b. Muḥammad Rasūl</p> <p>137a=Verm; 140a=eckSt (.۱۳ عیده غلام حسین)</p> <p>281b=ovSt dat. 1094/1683 (۴۱۹۴ عیده محمد)</p> <p>282a=Zeichnung (Kreis); Verm</p>		<p>Miklucho-Maklaj: <i>Persidskie i tadžikskie rukopisi, kratkij al-favitnyj katalog</i>, 151, Nr. 1018; Miklucho-Maklaj: <i>Opisanie persidskich i tadžikskich rukopisej</i>, 116f., Nr. 291.</p>	x
<p>Zentralasien; 1a=Kolophon dat. Donnerstag, 1312/1894-95, Kopist: Mullā Mirza Muḥammad</p> <p>1a=Stempel dat. 1935 der AkadWiss</p> <p>Die Hs. wurde dem Katalog zufolge von Wilhelm Radloff (Vasilij V. Radlov, dt. Turkologe in Russland, 1837-1918) und Alexandr A. Polovtsov (Staatsmann, Historiker und Sammler, 1832-1909) angekauft.</p>		<p>Miklucho-Maklaj: <i>Persidskie i tadžikskie rukopisi, kratkij al-favitnyj katalog</i>, 152, Nr. 1026; Miklucho-Maklaj: <i>Opisanie persidskich i tadžikskich rukopisej</i>, 124f., Nr. 302. Zu Radloff s. Temir: <i>Leben und Schaffen von Friedrich Wilhelm Radloff</i>; Miliband, Sof'ja D.: <i>Biobibliografičeskij slovar'</i>, II:293f.</p>	x
<p>Kolophon dat. Montag, im Raḡab 1066/April-Mai 1656</p> <p>1a=StiftungsV dat. Raḡab 1233/Mai 1818 von 'Abd al-Maḡīd+unkenntl. eckSt:</p> <p>بسم الله الرحمن الرحيم وقف مؤيد و حبس مخد نمود اقل خليفه عبد المجيد ناسخ؟ اين يکجلد کتاب حبيب السیر جلد ثانی را بر اولاد ذکور واگذار نمود که تا توالد و ... در میان ایشان باشد هرگاه احدی طمع نماید بلعنت خدا و نفرین رسول ع گرفتار و داخل بخون ناحق سید الشهداء ع ۱۲۲۲ شهر رجب المرجب سنه ۱۲۲۲</p> <p>TextE=LeseV dat. Nacht zu Sonntag, Ramaḡān 1208/April 1794; Verm; Verse</p>		<p>DENĀ 98671; FANKHĀ XII:577/96; Sayyid Yūnusi: <i>Fihrist-i Kitābhāna-yi Millī-yi Tabrīz</i>, 417, Nr. 348 (die Nr. der Hs. ist dort nicht verzeichnet).</p>	(x)

Standort	Hs.	Band	Fassung	Kolophon	Kodikologisches	Textuelles
Täbris <i>Kütābhāna-yi Markazī-yi Tabrīz</i>	777	III			292 Fol., 34,5 x 22,5 cm, 30-z, Nasta' līq, ÜS rot, ohne Rand, grüner Ledereinband	III:1=(1a) Text uv: HS, III:88–IV:508
Täbris <i>Kütābhāna-yi Markazī-yi Tabrīz</i>	785	I–II:1		993=1585 Sulṭānpūr	249 Fol., 31 x 20,5 cm, 29-z, Nasta' līq, ÜS rot, ohne Rand, Ledereinband, Hs. nicht foliiert	
Taschkent <i>Abu Raihan Biruni Oriental Institute</i>	1714	III + <i>ḥātima</i>	A		435 Fol., 33 x 17,5 cm, 33-z, Rand blau-rot, 1b= <i>sarlahū</i> (sehr gute Qualität), Nash, oriental. Papier, moderner Einband (älterer grüner Ledereinband mit Medaillons aufgeklebt: ' <i>amal-i Muḥammad Ṣādī, ṣaḥḥāf, 1271/1854–55</i>).	III:1=1b, III:2=80a, III:3=133a, III:4=361a, <i>ḥātima</i> =(433a) TextE uv: HS, IV:702; Text-lücke zw. 432–33=HS, IV:607/694
Taschkent <i>Abu Raihan Biruni Oriental Institute</i>	2153	I–III + <i>ḥātima</i>	A–B–B2– C–KF I=C, II=A, III:1=B, III:2=B2, III:3=A+K F, III:4=B	1003=1595; 1026–31= 1617–22 Nasaf (Qarṣī)	735 Fol., 36 x 25 cm, 29-z, Nasta' līq, ÜS rot, Rand blaugold, 1a=Frontispiz, 1b–2a=Goldrand m. floral. Motiven; 47b+76b+117b=' <i>unvān</i> (sehr gute Qualität), 157b+350b= <i>sarlahū</i> (sehr gute Qualität), Ḥoqandī-Papier, Bd. II–III von and. Hand als Bd. I, Folios 712–13 fehlen	I:1=1b, I:2=47b, I:3=117b, I:4=117b; II:1=157b, II:2=190b, II:3=216b, II:4=254b; III:1=350b, III:2=427a, III:3=478b, III:4=648b, <i>ḥātima</i> =(712a) TextA d. <i>ḥātima</i> uv: 712a; 728b–729a ohne Text, 729b=HS, IV:684 449b–61b=Indienkapitel (B2) 609b–11b=HS, IV:263ff.: Kap. گفتار در بیان بعضی از حالات و مقالات پادشاه خجسته صفات ظهیر الدین محمد بابر بهادر بر سبیل اختصار=KF
Taschkent <i>Abu Raihan Biruni Oriental Institute</i>	3652	III:1–2	A–B III:1=B, III:2=A		284 Fol., 26,5 x 16,5 cm, 21-z, Nasta' līq, ÜS rot-gold-blau, Rand blau-gold, 1b+189b= <i>sarlahū</i> (sehr gute Qualität), oriental. Papier, Ledereinband mit drei Medaillons (' <i>amal-i Ḥātim Ḥ'āga ṣaḥḥāf</i>)	III:1=1b, III:2=189b

Manuskriptvermerke	Orte	Verweise	überpr.
		DENÄ 98747; FANKHÄ XII:584/192; Sayyid Yūnusī: <i>Fihrist-i Kitābhāna-yi Millī-yi Tabrīz</i> , 417f., Nr. 349 (die Nr. der Hs. ist dort nicht verzeichnet).	(x)
2 Kolophone: dat. Sulṭānpūr (Sultanpur, UP?), 7. Ğumādā I 993/7. Mai 1585, Kopist: Sulṭān-ʿAlī b. Muḥammad mit Schreibernvers: غریق بزدان که کاتب را به الحمدی کند یاد 249a=dat. 11. Šauwāl 993/6. Oktober 1585, Kopist: Qāzī Muḥammad Vaḡīh ad-Dīn Quraišī mit drei Lobpreis- <i>rubāʿiyyāt</i> zu ʿAlī: zwei vom Kopisten u. einer von and. Hand (II:1) 249b=GeburtsV dat. Nacht zu 27. Rabīʿ II 1205/3. Januar 1791; GeburtsV dat. Dienstag, 14. Šauwāl 1254/31. Dezember 1838; 3 Verm		DENÄ 98599; FANKHÄ XII:571/18; Sayyid Yūnusī: <i>Fihrist-i Kitābhāna-yi Millī-yi Tabrīz</i> , 415f., Nr. 347 (die Nr. der Hs. ist dort nicht verzeichnet).	(x)
11./17. Jh. Zettel einliegend: 2 ident. ovSt; St dat. 1309/1891–92 von Mullā Mirza Muḥammad Yaʿqūb		Ürumbāyif u.a.: <i>Fihrist-i nusaḥ-i ḥaṭṭī-yi fārsī</i> , 55; Jusupova/Džalilova: <i>Sobranie vostočnych rukopisej</i> , 72, Nr. 184.	x
4 Kolophone: 47a=dat. Nasaf (=Qaršī, Usbekistan), Dienstag, 18. Rabīʿ II 1026/25. April 1617, Kopist: Ḥʿāḡa ʿAlī Samarqandī (I:1); 75b=dat. Samstag, 21. Ğumādā I 1026/27. Mai 1617, Kopist: Ḥʿāḡa ʿAlī b. Mīrkāʿī Samarqandī (I:2); 117a=dat. Dienstag, 18. Raḡab 1031/31. Mai 1622, Kopist: Ḥʿāḡa ʿAlī (I:3); 711b=dat. Dū I-qaʿda 1003/Julii-August 1595 (III:4) +1a–2a=Verm 1a=Frontispiz m. unkenntl. tropfenförmSt (Sayyid Muḥammad?); tropfenförm. StiftungsSt von Subḥān Qulī Khan (aštarḥānid.-ḡānīd. Herrscher in Buchara, reg. 1091–1114/1680–1702, ebf. Taschkent 4302-1, 4399); Verm dat. Šauwāl 1284/Januar–Februar 1868; BibliotheksSt aus Samarkand als Hauptstadt des Bezirks (russ. <i>okrug</i>) Zarašon zur Zeit des Generalgouvernements Turkestan, Ende 19. Jh. od. Anfang 20. Jh. (زرفشان) 47a u.ö.=St dat. 1252/1836–37 von ʿAbd al-ʿAzīz b. Našr ad-Dīn Ḥʿāḡa Kalān al-Ḥusainī; 216b u.ö.=eckSt dat. dat. 1251/1835–36 von ʿAbd al-ʿAzīz al-Ḥusainī 398a=HS, III:158ff.=Ġāzān Khan-Kapitel (B) mit <i>minhu</i> -Verm (ebf. in Maḡlis 3157:89a); 414a mit <i>minhu</i> -Verm (نسب امیر شیخ حسن در مطلع السعدین) و روضه الصفا بموجبی که نوشته شده مسطورست و در مقدمه ظفرنامه باین طریقہ مذکورست 711b=Verm über Anzahl d. Folios: و پنجدید سی و پنجصد (بخارا خلق معارف ... مرکزی قرانت خانه سی)	Buchara, um 1108/1696–97 & 1251/1835–36 & 1252/1836–37 Samarkand, Ende 19. Jh./Anfang 20. Jh.	Ürumbāyif u.a.: <i>Fihrist-i nusaḥ-i ḥaṭṭī-yi fārsī</i> , 55; Jusupova/Džalilova: <i>Sobranie vostočnych rukopisej</i> , 70f., Nr. 178.	x
Anfang 12./17. Jh. 284b=Kopist: Muḥammad Šafīʿ 1a=Verse; teilw. unkenntl. Aufkleber mit grün-goldenem Elefantenmotiv (<i>Manchester, ...&Co., 20 Yds.</i>)		Ürumbāyif u.a.: <i>Fihrist-i nusaḥ-i ḥaṭṭī-yi fārsī</i> , 55f.; Jusupova/Džalilova: <i>Sobranie vostočnych rukopisej</i> , 72, Nr. 185.	x

Standort	Hs.	Band	Fassung	Kolophon	Kodikologisches	Textuelles
Taschkent <i>Abu Raihan Biruni Oriental Institute</i>	4302-1	III:3	C	1041=1631	183 Fol., 31 x 21cm, 21-z, Nasta'liq, ÜS rot, ohne Rand, oriental. Paper, Ledereinband m. 3 Medaillons, 183b– 240b= <i>ḥātima</i> d. <i>Rauzat aṣ-ṣafā</i>	III:3=(1b); 183b–240b= <i>ḥātima</i> d. <i>Rauzat aṣ-ṣafā</i> (TextE uv) TextA: 1b=HS, IV:110: Neu- einteilung d. Texts zugunsten von Sultān-Husain Bāiqarā
Taschkent <i>Abu Raihan Biruni Oriental Institute</i>	4355-3	I:3–4?		1219=1805	Teil einer Sammelhandschrift (insg. 3 Werke): Textfragment aus I:3–4 (Fol. 103a–136a, 23 x 13,5 cm, 21- z, Nasta'liq-Nash, ohne Rand, Ḥoqandī-Papier, Ledereinband m. 3 Medaillons)	
Taschkent <i>Abu Raihan Biruni Oriental Institute</i>	4399	II	B	1006=1597	302 Fol., 31,5 x 18,5 cm, 23-z, Nasta'liq, Rand rot, oriental. Papier	II:1=(1a), II:2=49b, II:3=87a, II:4=146b TextA uv: 1a=HS, II:2; Kür- zungen in Teil II:1
Taschkent <i>Abu Raihan Biruni Oriental Institute</i>	4431	I	C		283 Fol., 30 x 19,5 cm, 25-z, Nasta'liq, ÜS rot, ohne Rand, oriental. Papier	I:1=(1a), I:2=80a, I:3=130a, I:4=212a TextA uv: 1a=HS, I:2; TextE uv: 283a–b
Taschkent <i>Abu Raihan Biruni Oriental Institute</i>	4497	III:4	B		241 Fol., 22 x 13cm, 18-z, Nasta'liq, ÜS rot, Rand blau- rot, 1b= <i>sarlah</i> (mediokre Qualität), oriental. Paier	III:4=1b
Taschkent <i>Abu Raihan Biruni Oriental Institute</i>	5173	II	A		279 Fol., 27,5 x 16,5 cm, 30-z, Nasta'liq-Nash, ÜS rot/teilw. Lacunae, ohne Rand, oriental. Papier, unterschiedl. Hände	II:1=(1a), II:2=48a, II:3=83a, II:4=131b TextA+TextE uv: HS, II:14– 665 Hs. von Kopistenhand textl. sunnitisiert: 1a u.ö.=HS, II:14: Eulogie Hasans (' <i>alaihi as- salām</i>) zu (<i>raḥīya llāh 'anhu</i>) geändert, ebf. Eulogie Husains

Manuskriptvermerke	Orte	Verweise	überpr.
183a=dat. 15. Rabi' I 1041/11. Oktober 1631, Kopist: Muḥammad Muqīm al-Mūsavī mit folgenden Verm zum Werk: تمت الكتاب بعون الملك الوهاب في تاريخ ١٥ شهر ربيع الاول سنة احدى و اربعين و الف من الهجرة النبويه في مجلد هفتم روضه الصفا كتيبه محمد مقيم الموسوى این جزو یازدهم از کتاب بلاغت اثر حبیب السیر است نه جلد هفتم روضه الصفا و کتاب بیچاره نادان که از علم تاریخ بی بهره بوده این غلط را نوشته تا بر همگان صاحب هوش و منیر معلوم شود کمترین خلاق خسرو قناد این گستاخی نموده فضولی نمودم و این جمله را نوشتم تا واضح بوده شود. Daneben findet sich ein teilw. abgeschnittener Verm dat. 1121/1709–10, dass der Verfasser der „Korrektur“ nicht Recht gehabt habe und das Werk wirklich den 7. Band des <i>Rauzat aš-šafā</i> darstelle. 1a=Verm, dass die Hs. Bd. VII des <i>Rauzat aš-šafā</i> enthalte (s. Kolophon 183a); Verse 1b+39a u.ö.=tropfenförm. StiftungsSt dat. 1108/1696–97 von Subḥān Qulī Khan (هست سبحان قلی بهادر خان صاحب این کتاب وقف نشان), aštarḥānid.-ḡānīd. Herrscher in Buchara, reg. 1091–1114/1680–1702, ebf. Duschanbe 1683, Taschkent 2153, 4399.	Buchara, 1108/1696–97	Ūrunbāyif u.a.: <i>Fihrist-i nusaḥ-i ḥaṭṭī-yi fārsī</i> , 55; Jusupova/Džalilova: <i>Sobranie vostočnych rukopisej</i> , 71f., Nr. 180.	x
Kolophon d. Hs. dat. Dū l-qa' da 1219/Februar 1805		Jusupova/Džalilova: <i>Sobranie vostočnych rukopisej</i> , 73, Nr. 190.	x
302b=Kolophon dat. Šafār 1006/September–Oktober 1597, Kopist: Ibn Darviš Muḥammad al-Ġāmī +1a=Verse 1a, 109a u.ö.=tropfenförm. StiftungsSt dat. 1108/1696–97 von Subḥān Qulī Khan (هست سبحان قلی بهادر خان صاحب این کتاب وقف نشان), aštarḥānid.-ḡānīd. Herrscher in Buchara, reg. 1091–1114/1680–1702; ähnl. Duschanbe 1683, Taschkent 2153, 4302-1) 302b=2 ident. ovSt (Yūsuf?), BibliotheksSt (кyтyвxанaсь buxara dāvlət, sic) 303b=Zeichnungen (florale Motive)	Buchara, 1108/1696–97	Ūrunbāyif u.a.: <i>Fihrist-i nusaḥ-i ḥaṭṭī-yi fārsī</i> , 55; Jusupova/Džalilova: <i>Sobranie vostočnych rukopisej</i> , 71, Nr. 179.	x
Anfang 12./17. Jh. +1a=Verm; 70a=5 ident. eckSt dat. 1115/1703–04? (z <i>Muḥammad Husrau ...[safā?]</i>)		Ūrunbāyif u.a.: <i>Fihrist-i nusaḥ-i ḥaṭṭī-yi fārsī</i> , 56; Jusupova/Džalilova: <i>Sobranie vostočnych rukopisej</i> , 72, Nr. 181.	x
12./18. Jh. 1a=BibliotheksSt (кyтyвxанaсь buxara dāvlət, sic); Verm zum Werk; unkenntl. St	Buchara, Anfang 20. Jh.	Ūrunbāyif u.a.: <i>Fihrist-i nusaḥ-i ḥaṭṭī-yi fārsī</i> , 55; Jusupova/Džalilova: <i>Sobranie vostočnych rukopisej</i> , 73, Nr. 189.	x
Anfang 12./17. Jh. +1a=Verm dat. 1. Ramaḍān 1321/21. November 1903 zu Anzahl d. Folios (280) 2a–b=Verm; 4b=Verm dat. 1179/1765–66 RVerm+RKorr		Ūrunbāyif u.a.: <i>Fihrist-i nusaḥ-i ḥaṭṭī-yi fārsī</i> , 56; Jusupova/Džalilova: <i>Sobranie vostočnych rukopisej</i> , 72, Nr. 183.	x

Standort	Hs.	Band	Fassung	Kolophon	Kodikologisches	Textuelles
Taschkent <i>Abu Raihan Biruni Oriental Institute</i>	5407	III:3			64 Fol., 22 x 12,5 cm, 19-z, Nasta'liq, ÜS rot, ohne Rand, oriental. Papier	III:3=(1a) TextA+TextE uv: HS, IV:111– 202
Taschkent <i>Abu Raihan Biruni Oriental Institute</i>	7446	I	A		435 Fol., 30 x 17 cm, 19-z, Nasta'liq, ÜS rot, Rand blau- gold, oriental. Papier	I:1=1b, I:2=130b, I:3=211a, I:4=332a TextE uv: 435b=HS, I:585
Taschkent <i>Abu Raihan Biruni Oriental Institute</i>	7447	III:1–3	?		518 Fol., 25 x 16 cm, 21-z, Nasta'liq, Rand rot-schwarz- gelb, ind. Papier, Ledereinband	III:1=+1b, III:2=75b, III:3=205a Teil III:1 mit starken Kürzun- gen; TextE unklar 510b–11b=Zusatzkapitel <i>Zail-i kitāb</i>
Taschkent <i>Abu Raihan Biruni Oriental Institute</i>	12011	I	C	1075=1665	586+6 Fol., 22,5 x 14,5 cm, 17-z, Ta'liq, ÜS schwarz, ohne Rand, oriental. Papier, Folios 586–88 falsch geheftet (=HS, I:2ff.)	I:1=1b, I:2=161a, I:3=267a, I:4=443a TextA+TextE uv: HS, I:9– 579+I:2–4
Taschkent <i>Abu Raihan Biruni Oriental Institute (heute im Navā'ī- Museum)</i>	Sulaimanov 62	I	C		302+6 Fol., 25 x 17,5 cm, 21- z, Nash, ÜS rot, ohne Rand	I:1=1b, I:2=123a, I:3=191a, I:4=203b TextE uv: 302b=HS, I:587 205b u.ö.=teilw. Sunnitisier- ung der Eulogien 'Alīs durch Leserhand (حضرت امير المؤمنين على صلوات الله وسلامه عليه رضى الله عنه)
Taschkent <i>Abu Raihan Biruni Oriental Institute</i>	Sulaimanov 1087	I	C		297 Fol., 24 x 17 cm, 19-z, Nasta'liq, ÜS rot, ohne Rand, Feuchtigkeitsschäden, Foliie- rung inkorrekt	I:1=1b, I:2=150b, I:3=235b (inkorrekte Foliierung 185b) TextE uv: 297b=HS, I:430

Manuskriptvermerke	Orte	Verweise	überpr.
Anfang 12./17. Jh. 49a=Verm (A= <i>pur taḥammul-i taḥīb...</i>) dat. Malkāpūr (MH), Montag, 9. Ġumādā I? 10120 (=1020)/18. Juli 1611 56b=Verm dat. Malkāpūr (MH), Donnerstag, im Rabī' I 1020/Mai–Juni 1611 (dies. Hand wie 49a)	Malkapur, Maharashtra	Ürūnbāyif u.a.: <i>Fihrist-i nusaḥ-i ḥaṭṭī-yi fārsī</i> , 56; Jusupova/Džalilova: <i>Sobranie vostočnych rukopisej</i> , 72, Nr. 182.	x
13. Jh./18. Jh. 1a=Verm; Verm (یا علی حب توست ایمان خارجی نیست مسلمانم); KaufV: 1927 am 11. Juli wurde diese Hs. von Sāmi Dā Mullā (syrischer Gelehrter in Usbekistan zu Anf. des 20. Jhs.) für 30 Sum erworben; BibliotheksSt der Turan-Bibliothek d. Jadiden-Bewegung (Taschkent) 436b=Verse; Verm zu Zarathustra u. Guštāsp	Taschkent, Anfang 20. Jh.	Ürūnbāyif u.a.: <i>Fihrist-i nusaḥ-i ḥaṭṭī-yi fārsī</i> , 56; Jusupova/Džalilova: <i>Sobranie vostočnych rukopisej</i> , 73, Nr. 188.	x
Anfang 12./18. Jh. 1a=BesitzV von Mirza ' Abdallāh (این کتاب از مال میرزا عبدالله); Verm; BibliotheksSt Taschkent 139b=2 unleserl. ident. eckSt 511b=KaufV dat. 25. Ġumādā II 1181/17. November 1767; Hs. nach Vermittlung (<i>ba-ma'rifat-i</i>) durch Mirza ' Abdallāh Afġān von Ġilbā Bāy <i>darūga</i> für 10 Rupien gekauft (<i>ḥarīda šud</i>), die Anzahl d. Folios (<i>aurāq</i>) beträgt 523 (alte Foliiierung, Zahl auf 511a vorhanden); 3 BibliotheksSt Taschkent		Ürūnbāyif u.a.: <i>Fihrist-i nusaḥ-i ḥaṭṭī-yi fārsī</i> , 56; Jusupova/Džalilova: <i>Sobranie vostočnych rukopisej</i> , 73, Nr. 187.	x
3 Kolophone: 160b=dat. 30. (<i>salḥ-i</i>) Ġumādā II 1075/18. Januar 1665, Kopist: Faṭḥ-i Ġāng b. Quṭb ad-Dīn ... mit Angabe, dass I:1 innerhalb von ungefähr 40 Tagen fertig abgeschrieben wurde; daneben Verm dat. 1178/1764–66 mit Bezeichnung d. <i>kātib</i> s als <i>kātib-i aḥmaq ... galat ... ni-višt</i> (I:1); 266b=dat. 30. (<i>salḥ-i</i>) Raġab 1057 (=1075)/16. Februar 1665, Kopist: Faṭḥ-i Ġāng b. Quṭb ad-Dīn ... m. Angabe, dass I:2 innerhalb eines Monats fertig abgeschrieben wurde (I:2); 442b=dat. 15. Ramaḍān 1075/1. April 1665, Kopist: Faṭḥ-i Ġāng b. Quṭb ad-Dīn ... m. Angabe, dass I:3 innerhalb eines Monats fertig abgeschrieben wurde (im Ša' bān und Ramaḍān) (I:3) +1a+6a, 1a=Verm ders. Hand, dat. 1285/1868–69 1a+2a=ovSt dat. 1291/1874–75 von ' Abd ar-Rašīd Ḥ'āġa b. Mullā Ya' qūb Ḥ'āġa A' lam 280b=unkenntl. eckSt		Ürūnbāyif u.a.: <i>Fihrist-i nusaḥ-i ḥaṭṭī-yi fārsī</i> , 56; Jusupova/Džalilova: <i>Sobranie vostočnych rukopisej</i> , 73, Nr. 186.	x
+1a=LeseV dat. 5. Rabī' II 1305/21. Dezember 1887 (در پنج شهر ربیع الثانی (سنه ۱۳۰۵ بود که این کتاب حبیب السیر خوانده تمام کرده شد در اول ماه رجب بود که از دست بالته بای سه طلا نژده تنگه گرفته شد +3a=AusleihV?: بمحافظت ... این کتاب حبیب السیر ملا هاسیل؟ بای ملا نظام الدین مکتبدار در اول ماه رجب بود که از دست ... ملا میر جمال بای سه طلا و تنگه +4a=AusleihV?: نژده گرفته شد هر ماه یکم تنگه میدهم بمحافظت کتاب حبیب السیر ملا سید بای در میان ملا نظام الدین مکتبدار +4b=Verm dat. Ġumādā I 1263/April–Mai 1847; Verm 1a=Verse (<i>qalam gufta ki man šāh-i ġāhānam...; qalam-i mašq-rā ġallī kardam havas-i ḥaṭṭī-i Mīr 'Alī kardam</i> (Mīr 'Alī war ein zeitgenöss. Dichter Bāburs); Zeichnungen 2a=unkenntl. ovSt 302+1b=Verse dat. 1359/1940–41 von Mirza ' Abd al-Fattāḥ <i>kātib</i> b. Maḥdī Khan <i>al-kātib</i> ; 302+2b=Verm		Karteikartenkatalog; Muġānī: <i>Fihrist-nāmgūy-i nusaḥ-i ḥaṭṭī</i> , 22.	x
Katalog zufolge Kolophon dat. 1065/1654–55? 1a=Verm; Verm dat. 1025/1616		Karteikartenkatalog; Muġānī: <i>Fihrist-nāmgūy-i nusaḥ-i ḥaṭṭī</i> , 146.	x

Standort	Hs.	Band	Fassung	Kolophon	Kodikologisches	Textuelles
Taschkent <i>Abu Raihan Biruni Oriental Institute</i>	Sulaimanov 3106	III + <i>ḥātima</i>	A–A2–B III:1=A2, III:2–3=A, III:4=B	999=1591 Schiras	484 Fol., 25-z, Nasta'liq, ÜS rot, Rand blau-gelb, 1b=ent- ferntes <i>sarlahū</i> , 84b+153b+389b= <i>sarlahū</i> (sehr gute Qualität), Fol. 152a–53a mit Textverlust, Fol. 388b– 389a ohne Text, III:1–3 und III:4 von unterschiedl. Händen	III:1=1b, III:2=84b, III:3=153b, III:4=389b, <i>ḥātima</i> =459a TextE uv: 484b=HS, IV:702
Teheran <i>Dā'irat al-ma'ārif- i buzurg-i islāmī</i>	804	I	C	1078=1667 Sulṭānpūr	447 Fol., 29 x 19 cm, Textsp 22 x 13 cm, 19-z, Nasta'liq, ÜS rot, dunkler Ledereinband, Hs. nicht foliiert	I:1=(1a), I:2=143a, I:3=226a, I:4=350a TextA uv: 1a=HS, I:10 451a=IRB nicht vorhanden
Teheran <i>Dā'irat al-ma'ārif- i buzurg-i islāmī</i>	808	III:3–4	III:3=A		199 Fol., 30,5 x 18 cm, Textsp 22,5 x 11,5 cm, 27-z, Nasta'liq, ÜS rot, Rand, dun- kelroter Ledereinband, Hs. nicht foliiert	III:3=(1a), III:4=152b TextA+TextE uv: 1a– 201b=HS, IV:2–591 TextE mit Textlücke: HS, IV:506/594
Teheran <i>Golestanpalast</i>	600	I, II, III	A–B I–III:3=A, III:4=AB	1014–16= 1605–08	1534 S., 35 x 20 cm (<i>sulṭānī</i> - Format), 30-z, Nasta'liq, ÜS rot, Rand gold-mehrfarbig, 1b+179b+290b+384b+714b=s <i>arlahū</i> (sehr gute Qualität), 48b+77b+129b+220b+247b+4 52b+500b=nicht ausgef. <i>sar- lahū</i> , Iṣfahānī-Papier, Leder- einband, Hs. nicht foliiert	I:1=1b, I:2=48b, I:3=77b, I:4=129b; II:1=179b, II:2=220b, II:3=247b, II:4=290b; III:1=384b, III:2=452b, III:3=500b, III:4=714b

Manuskriptvermerke	Orte	Verweise	überpr.
388a=Kolophon dat. Schiras, Mitte Ğumādā II 999/Mitte April 1591, Kopist: Maḥmūd b. <i>ḥāġġī</i> Ğahramī? (جهرمی) 1a=Verm; St dat. 1231/1815–16 von Qāzī Mullā Muḥammad Idrīs Ḥ'āġa b. Mullā <i>nabīra-yi</i> Ḥ'āġa Muftī-ġilau (Muftī-ġilau war ein Amt in Buchara) 388a+389a=St dat. 998/1589–90 (سن و حسن و حسن) <i>Im Paradies gibt es für 'Alī, Ḥusain und Ḥasan einen Fluss aus Milch</i>	Buchara, 1231/1815–16	Karteikartenkatalog	x
451a=Kolophon dat. Dienstagabend, ... Muḥarram 1078/28. Juni 1667, Kopist: Muḥammad Šarīf <i>sākin-i qarya-yi</i> Sultānpūr (Sultanpur, UP?) <i>val-lad-i maḥdūm al-'ulamā' al-fuḏalā' al-atqiyā' maḥdūm</i> Aḥmad 'Araf Čīšī mit Schreibernversen: قاریا بر من مکن قهر و عتاب اگر خطایی رفقه باشد در کتاب من نوشتم صرف کردم روزگار من نماتم این بماند یادگار نوشتہ بماند سیه بر سفید نویسنده را نیست فردا امید هر که خواند طمع دعا دارم ز آنکه من بنده گنہ کارم هر جا که بسپو و نسیان خطائی و غلطی واقع شده باشد بنوک خامه را بیت؟ فرمایند که الا لسان نسیان؟ واقع است. +1b=Zeichnungen; 451a=Verm dat. 1234/1818–19; 451b=Text eines and. Werkes	Sultanpur, UP?, 1078/1667	DENĀ 98683; FANKHĀ XII:578/110; Munzavī: <i>Fihrist-i nushahā-yi ḥaṭṭī-yi Dā'irat al-ma'ārif-i buzug-i islāmī</i> , 85.	x
11./17. Jh.		DENĀ 98618; FANKHĀ XII:571/19; Munzavī: <i>Fihrist-i nushahā-yi ḥaṭṭī-yi Dā'irat al-ma'ārif-i buzug-i islāmī</i> , 85.	x
4 Kolophone: 178a=dat. 1014/1605 (I:4); 383b=dat. Mittwoch, 4. Rabī I 1014/20. Juli 1605 (II:4); 451b=dat. Mitte Raġab 1013/Anfang Dezember 1604 (III:1); 793a=Mittwochabend, 27. Ramaḏān 1016/16. Januar 1608 (III:4): قد فرغ من تحریر هذا الكتاب في ساعه العصر يوم الاربعاء ٢٧ شهر رمضان المبارك: سنه ست عشر بعدا الف من الهجرة النبويه 1a='arḏ-V dat. Rabī I 1232/Januar–Februar 1817 der <i>Kitābhāna-yi mubāraka-yi šāhanšāhī</i> in Teheran+eckSt dat. 1225/1810–11 des Bibliothekars 'Abd al-Vaḥhāb Mūsavī (vgl. Paris, BnF Suppl. pers. 1818; Teheran, Golestanpalast 603+604): تاریخ حبیب السیر از بدایت تا نہایت جلد سیوم من تصنفات عیانت الدین ابن ہمام الدین المدعو بخواندمیر بتاریخ شهر ربیع الاول سنہ ١٢٣٢ از عرض کتابخانہ مبارکہ شاہنشاهی روحی و روح العالمین فداہ گذشت. 1a='arḏ-V dat. 1282/1865–66, 1322/1904–05; St. dat. 1329%/1950 <i>Kitābhāna-yi daulat-i 'alīya-yi Īrān</i> ; St von Mušīr as-Saltāna; 'arḏ-St von Hidāyatallāh b. Ḥusain; St dat. 1200/1785–86 von Muḥammad Ṭabā...?; BesitzV von Murtażā Qulī 1b=Vignette von Fath' alī Schah (السلطان فتحعلی شاه قاجار), Vignette von Nāšir ad-Dīn Schah 178a=2 ovSt dat. 1028/1619 von <i>as-sayyid</i> Muḥammad Šālīḥ 793a=2 ovSt dat. 1028/1619 von <i>as-sayyid</i> Muḥammad Šālīḥ; KaufV über 6 Toman von 'Abdarraḥīm Šīrāzī im <i>Dār as-saltāna-yi</i> Isfahan m. unkenntl. St	Isfahan, 1028/1619 Teheran, 1232/1817	DENĀ 98767; FANKHĀ XII:573f./58; Ātābāy: <i>Fihrist-i tāriḥ, safarnāma, siyāhatnāma, rūznāma va ġuġrāfiyā-yi ḥaṭṭī-yi kitābhāna-yi sultānī</i> , 124–26, Nr. 58.	x

Standort	Hs.	Band	Fassung	Kolophon	Kodikologisches	Textuelles
Teheran <i>Golestanpalast</i>	601	I	B	1044=1635	650 S., 37,5 x 23 cm (<i>vazīrī buzurg</i> -Format), 21-z, Nasta'liq, Rand gold-blau, 1b+99b+163b+503= <i>sarlah</i> , Iṣfahānī-Papier, schwarzer Lederereinband mit floralen Motiven (gold), Hs. nicht foliiert	I:1=1b, I:2=99b, I:3=163b, I:4=258b
Teheran <i>Golestanpalast</i>	602	III <i>+ḥātima</i>	A–A2–B III:1=A2, III:2–3=A, III:4=AB	1053=1643	1145 S., 35 x 22,5cm (<i>vazīrī buzurg</i> -Format), 25-z, Nasta'liq, ÜS rot, Rand gold-grün-blau-orange, 1b= <i>sarlah</i> , Iṣfahānī-Papier, brauner Lederereinband mit floralen Motiven, Hs. nicht foliiert	III:1=1b, III:2=104a, III:3=166b, III:4=448a, <i>ḥātima</i> =541b III:1=5, III:2=107, III:3=170, III:4=451, <i>ḥātima</i> =545
Teheran <i>Golestanpalast</i>	603	I, II	A		1049 S., 34,7 x 24 cm (<i>sultānī</i> -Format), 25-z, Nash-Nasta'liq, ÜS rot-blau-gold, Rand gold-blau, 1b+262a= <i>sarlah</i> , Buḥārā'ī-Papier, blauer Lederereinband m. Medaillon (florale Motive), restauriert, Hs. nicht foliiert	I:1=1b, I:2=89a, I:3=134b, I:4=208a, II:1=262b, II:2=315a, II:3=358a, II:4=417b TextE uv: 544a=HS, II:665

Manuskriptvermerke	Orte	Verweise	überpr.
<p>337a=Kolophon dat. 12. Ša'bān 1044/31. Januar 1635, Kopist: Muḥammad Taqī b. Ḥusain <i>al-kātib al-Ḥātūnābādī al-Iṣfahānī</i>: الحمد لله و المنه كه باتمام رسيد و باختتام انجاميد تسويد اين كتاب شريف و تتميق اين خطاب منيف يعنى مجلد اول از كتاب افادت اثر حبيب السير من مؤلفات افصح البلاغ و ابليغ الفصحا منشى آثار الفصاحه و البلاغه منهى اسرار العباره و الاستعاره اعنى غيات الدين همام الدين المدعو بخواند امير غفر الله فى ثانى عشر شهر شعبان المعظم سنه اربع و اربعين و الف كتبه المذنب محمد تقى بن حسين الكاتب الخاتون ابيدى اصفهاني عفى عنه.</p> <p>1a=Verm dat. Ardakān (b. Yazd), 28. Šafar 1244/9. September 1828 (vgl. 337b); 'arż-St dat. 1282/1865–66 und 1322/1904–05 der <i>Kitābhāna-yi mubāraka</i>; St von Hidāyatallāh b. Ḥusain; ovSt dat. 1316/1898–99 von Mušīr as-Saltāna</p> <p>1b–2a=St von Nāšīr ad-Dīn Schah und dessen ThronfolgerSt (<i>valī ahd-i ġahān</i> Nāšīr-i Dīn)</p> <p>163a=Verm dat. 1107/1695–96</p> <p>337a–b=2 BesitzV dat. 1. Ramaḍān 1243/17. Mārz 1828 und 1257/1841–42 von Šāhruḥ; Verm dat. Imāmzāda ..., Freitagnachmittag, 28. Šafar 1244/9. September 1828 (vgl. 1a); BesitzV dat. Donnerstagnachmittag, im Dū l-qa 'da 1255/Januar 1840 von Ġāhāngīr b. Akbaršāh; Verm</p>	<p>Ardakān (b. Yazd), 1244/1828 Teheran, 1282/1865–66</p>	<p>DENĀ 98656; FANKHĀ XII:575/79; Ātābāy: <i>Fihrist-i tāriḥ, safarnāma, siyāhatnāma, rūznāma va ġuġrāfyā-yi ḥaṭṭī-yi kitābhāna-yi sulṭānī</i>, 127f., Nr. 59.</p>	x
<p>104a=Kolophon dat. Šauwāl 1053/Dezember 1643–Januar 1644 (III:1) 1a=BesitzV (عنه) +ovSt (<i>salām 'alā Ibrāhīm</i>); BesitzV dat. 1166/1752–53+ovSt (<i>salām 'alā Ibrāhīm</i>); BesitzV+St dat. 4. Rabī' II 1283/16. August 1866 (29. Mordād) von Mu'tamad ad-Daula Farhād Mirza (qāġārischer Prinz, 1233–1305/1818–1888); 'arż-St+Verm dat. Muḥarrām 1301/November 1883; Hs. mit Wissen von Amīn as-Sulṭān und Āqā Bahrām aus der <i>Kitābhāna-yi mubāraka-yi andarīn</i> in die <i>Kitābhāna-yi mubāraka mīza</i> überführt: از جمعی کتابخانه مبارکه اندرون باطلاع جناب امین السلطان و آقا بهرام داخل کتابخانه مبارکه موزه سرکاری شد بتاريخ ۱۳۰۱ شهر محرم الحرام قوی نیل</p> <p>SchenkV dat. letztes Drittel im Šauwāl 1316/Anfang Mārz 1899 von Muḥammad Riżā, der die Hs. von Mullā Muḥammad Ḥasan erhielt+ovSt von Muḥammad Riżā b. Muḥammad Ibrāhīm; St dat. 1329s/1950 d. <i>Kitābhāna-yi daulat-i 'alīya-yi Irān</i>; Verm aus Sārī von Mirza 'Abd as-Šamad <i>šaiḥ al-islām ... 'Abd ar-Rasūl</i>?</p> <p>1b=ovSt; ovSt (عبدہ الراجی)</p> <p>574b=St dat. 1279/1862–63 von Mu'tamad ad-Daula (Farhād Mirza)</p>	<p>Sārī b. Bābul Teheran, 1283/1866 Teheran, 1301/1883</p>	<p>DENĀ 98663; FANKHĀ XII:576/87; Ātābāy: <i>Fihrist-i tāriḥ, safarnāma, siyāhatnāma, rūznāma va ġuġrāfyā-yi ḥaṭṭī-yi kitābhāna-yi sulṭānī</i>, 133–35, Nr. 62. Zu Farhād Mirza s. Eslami: Art. <i>Farhād Mirzā Mo'tamad-al-Dawla</i>.</p>	x
<p>12./18. Jh. 1a=BesitzV dat. 15. Ġumādā II 1174/22. Januar 1761 von Abū l-Qāsim al-Mūsavī aš-Šahrīstānī Muḥammad 'Alī; 'arż-V dat. Rabī' I 1232/Januar–Februar 1817 der <i>Kitābhāna-yi mubāraka-yi šāhanšāhī</i> in Teheran+eckSt dat. 1225/1810–11 des Bibliothekars 'Abd al-Vahhāb Mūsavī (vgl. Paris, BnF Suppl. pers. 1818; Golestanpalast 600+604): تاریخ حبيب السير از جلد اول تا اول جلد سیم بتاريخ شهر ربیع الاول سنه ۱۲۲۲ از عرض کتابخانه مبارکه شاهنشاهی روحی و روح العالمین فداه گذشت.</p> <p>1a='arż-V dat. [1282/1865–66] und 1322/1904–05; 'arż-St von Hidāyatallāh b. Ḥusain; 'arż-St von Muḥammad Riżā al-Ḥusainī; ovSt dat. 1316/1898–99 von Mušīr as-Saltāna; Verm</p> <p>1b=Vignette von Fath' alī Schah (السلطان فتحعلی شاه قاجار); St von Nāšīr ad-Dīn Schah</p> <p>544b=unkenntl. BesitzV; Verm</p>	<p>Teheran, 1232/1817</p>	<p>DENĀ 98769; FANKHĀ XII:580f./143; Ātābāy: <i>Fihrist-i tāriḥ, safarnāma, siyāhatnāma, rūznāma va ġuġrāfyā-yi ḥaṭṭī-yi kitābhāna-yi sulṭānī</i>, 131f., Nr. 61.</p>	x

Standort	Hs.	Band	Fassung	Kolophon	Kodikologisches	Textuelles
Teheran <i>Golestanpalast</i>	604	III <i>+ḥātima</i>	A–A2 III:1=A2, III:2–4=A	1070=1660	1242 S., 30,9 x 19 cm (<i>vazīrī</i> -Format), 25-z, Nasta'liq, ÜS=rot, Rand gold-rot, 1b= <i>sarlah</i> (sehr gute Qualität) mit Goldtusche zw. Zeilen, Daulatābādī-Papier, dunkler Ledereinband mit floralen Motiven (gold), Hs. nicht foliiert	III:1=1b, III:2=111b, III:3=185b, III:4=491b, <i>ḥātima</i> =594b
Teheran <i>Golestanpalast</i>	609	III	A–A2–B–B2–KF III:1=A2, III:2=A, III:3=B+B 2+KF, III:4=B	1069=1659	860 Fol., 37 x 23 cm (<i>sulṭānī</i> -Format), 29-z, Nasta'liq, ÜS rot, Rand blau-rot, 1b+80b+134b+365b= <i>sarlah</i> , Samarqandī-Papier, Ziegenledereinband mit floralen Motiven	III:1=1b, III:2=80b, III:3=134b, III:4=365b 2705=HS, IV:263ff.: Kap. گفتار در بیان بعضی از حالات و مقالات پادشاه خجسته صفات ظهیر الدین محمد بابر بهادر بر سبیل اختصار=KF
Teheran <i>Golestanpalast</i>	944	<i>Rauzat as-safā & Ḥabīb as-siyar</i>		1240= 1824–25 Teheran	Haupttext der Hs. ist <i>Rauzat as-safā</i> (v), am Rand ist Text des <i>Ḥabīb as-siyar</i> 2060 S., 55 x 35 cm, 39-z (Text) & 68-halbz (Rand), Nasta'liq, ÜS rot, Rand goldfarbig, 7 <i>sarlah</i> , 1b= <i>sarlah</i> mit Goldtusche zw. Zeilen, weißes Isfahānī-Papier, dunkler Ledereinband	
Teheran <i>Golestanpalast</i>	1912	III:3	A		594 Fol., 29,2 x 17,3 cm (<i>vazīrī</i> -Format), 17-z, Nasta'liq, ÜS rot, Rand goldmehrfarbig, Fol. 1b= <i>sarlah</i> mit Goldtusche zw. Zeilen, farbiger Ledereinband mit floralen Motiven (gold), +1–5=IVZ mit 264 ÜS, Hs. nicht foliiert	III:3=1b TextE uv: 600a=HS, IV:404
Teheran <i>Golestanpalast</i>	1978	I	C		960 S., 28 x 17,8 cm (<i>vazīrī</i> -Format), 19-z, Nasta'liq, ÜS rot/teilw. Lacunae, Rand farbig, 1b= <i>sarlah</i> (Kašmīrī-Stil), Kašmīrī-Papier, schwarzer Ledereinband, restauriert, Hs. nicht foliiert	I:1=1b, I:2=146a, I:3=236a (ÜS=Lacuna), I:4=376a TextE uv: 481b=HS, I:585

Manuskriptvermerke	Orte	Verweise	überpr.
632a=Kolophon dat. Samstag, 8. Dū l-qa' da 1070/17. Juli 1660, Kopist: Mīram b. Mīr Muḥammad: بسال طول و ب مصصح راقمها ناظمها و هو الفقير الحقير الضعيف مصنف هذا للتصنيف العبد المعترف بالعجز و التقصير عياث الدين بن همام الدين المشتهير بخواند امير بلغه الله الى ما تمناه و جعل آخره خيرا من اولاه تمت الكتاب حبيب السير بعون الملك الاكبر على يد الضعيف المحتاج الى رحمة الله الملك الصمد ميرم ابن مير محمد في هشتم شهر ذى قعدة و هو يوم السبت من عام سبعين و الف هجرى. 1a='arż-V dat. Rabī I 1232/Januar–Februar 1817 der <i>Kitābhāna-yi mubāraka-yi šāhanšāhī</i> in Teheran+eckSt dat. 1225/1810–11 des Bibliothekars 'Abd al-Vahhāb Mūsavi (vgl. Paris, BnF Suppl. pers. 1818; Golestanpalast 600+603): جلد سیم تا آخر حبيب السير بتاريخ شهر ربيع الاول سنة ۱۲۳۲ از عرض کتابخانه مبارکه شاهنشاهی روحی و روح العالمین فداه گذشت. 'arż-V dat. [1282/1865–66] und 1322/1904–05; 'arż-St von Hidāyatallāh b. Ḥusain; 'arż-St von Muḥammad Rizā al-Husainī; ovSt dat. 1316/1898–99 von Mušīr as-Salṭana; St dat. 1329§/1950 d. <i>Kitābhāna-yi daulat-i 'alīya-yi Irān</i> 1b=Vignette von Fath' alī Schah (السلطان فتحعلی شاه قاجار); St von Nāšir ad-Dīn Schah	Teheran, 1232/1817	DENĀ 98678; FANKHĀ XII:577/103; Ātābāy: <i>Fihrist-i tāriḥ, safarnāma, siyāhatnāma, rīznāma va ḡuḡrāfyā-yi ḥaṭṭī-yi kitābhāna-yi sultānī</i> , 138–40, Nr. 64.	x
3 Kolophone: 79a=dat. Montag, 17. Ğumādī I 1069/8. Februar 1659 (III:1); 364a=dat. Freitag, 8. Ramaḍān 1069/30. Mai 1659 (III:3), 441a=dat. Samstag, 14. Šauwāl 1069/5. Juli 1659 (III:4) 1a=KaufV dat. Muḥarram 1297/Dezember 1879–Januar 1880: Hs. von den Erben Tahmāsp Mirza Mu'āiyad ad-Daulas erworben (vgl. Teheran, Millī 10098)+ovSt; 'arż-V dat. 1322/1904–05 der <i>Kitābhāna-yi mubāraka</i> ; ovSt dat. 1316/1898–99 von Mušīr as-Salṭana; 2 unkenntl. St 441a=eckSt (yā 'Alīqulī)	Teheran, 1297/1879–80	DENĀ 98677; FANKHĀ XII:577/102; Ātābāy: <i>Fihrist-i tāriḥ, safarnāma, siyāhatnāma, rīznāma va ḡuḡrāfyā-yi ḥaṭṭī-yi kitābhāna-yi sultānī</i> , 141f., Nr. 65.	x
Kolophon dat. 1240/1824–25, Kopist: Muḥammad 'Alī al-Išfahānī (vermutl. Teheran) 'arż-V dat. 1274/1857–58, 1282/1865–66 und 1322/1904–05 der <i>Kitābhāna-yi mubāraka</i> ; 2 Vignetten von Fath' alī Schah (السلطان فتحعلی شاه قاجار); St von Nāšir ad-Dīn Schah		DENĀ 98724; FANKHĀ XII:582/158; Ātābāy: <i>Fihrist-i tāriḥ, safarnāma, siyāhatnāma, rīznāma va ḡuḡrāfyā-yi ḥaṭṭī-yi kitābhāna-yi sultānī</i> , 170–72, Nr. 76.	—
Einband mit St dat. 1275/1858–59 des Binders Muḥammad Nāšir (<i>Muḥammad Nāšir umīd-i šifā' at dārad 1275</i>); St <i>Kitābhāna-yi daulat-i 'alīya-yi Irān</i> 1a=ovSt; 600a=ovSt Der Katalog vermerkt St von Sulaimān b. Šāhruḥ und valī 'ahdī-St von Muzaffar ad-Dīn Schah.	Teheran, 1275/1858–59	DENĀ 98770; FANKHĀ XII:585/200; Ātābāy: <i>Fihrist-i tāriḥ, safarnāma, siyāhatnāma, rīznāma va ḡuḡrāfyā-yi ḥaṭṭī-yi kitābhāna-yi sultānī</i> , 136f., Nr. 63.	x
1a+481b=St. dat. 1329§/1950 <i>Kitābhāna-yi daulat-i 'alīya-yi Irān</i> 482b=St d. Binders dat. 1380§/2001–02 Die Hs. wurde laut Katalog bei einer Inventur der Bibliothek entdeckt.		DENĀ 98768; FANKHĀ XII:585/201; Ātābāy: <i>Fihrist-i tāriḥ, safarnāma, siyāhatnāma, rīznāma va ḡuḡrāfyā-yi ḥaṭṭī-yi kitābhāna-yi sultānī</i> , 129f., Nr. 60.	x

Standort	Hs.	Band	Fassung	Kolophon	Kodikologisches	Textuelles
Teheran <i>Golestanpalast</i>	2237	I:1+3-4	A	1590-1600 Qazvin/ Isfahan	646 S., 44,5 x 26,5 cm (<i>riḥlī</i> -Format), 20-z, Nasta'liq-Ṭuṭ, ÜS rot, Rand gold-mehrfarbig, 1b+126b+234b= <i>sarlah</i> mit Goldtusche zw. Zeilen, florale und Tierilluminationen, Daulatābādī-Papier, Ledereinband, Hs. nicht foliiert 15 Illustrationen (10a, 15a, 24a, 37a, 44a, 54a, 67a, 77a, 104a, 121a, 142a, 146a, 191a, 277a, 323a) Hs. Golestan 2237+2238 bilden ein Set.	I:1=1b, I:3=125b, I:4=233b
Teheran <i>Golestanpalast</i>	2238	II	A	1590-1600 Qazvin/ Isfahan	797 S., 20-z, Ledereinband, 1b=nicht ausgef. <i>sarlah</i> , 73b+219b+309b= <i>sarlah</i> mit Goldtusche zw. Zeilen, Hs. nicht foliiert 5 Illustrationen (12a, 93a, 253a, 303a, 1 nicht mehr Teil der Bindung) Hs. Golestan 2237+2238 bilden ein Set.	II:1=1b, II:2=72b, II:3=218b, II:4=308b TextE uv: 495b=HS, II:665
Teheran <i>Kitābhāna va Markaz-i Asnād-i Dānišgāh-i Šahīd Muṭahharī (Sipahsālār)</i>	1615	I	C	1279=1862	523 Fol., 28 x 17 cm, Textsp 19,5 x 10,5 cm, 17-z, Nasta'liq, ÜS rot, Rand goldblau-rot, 1b+295+476+776=nicht ausgef. <i>sarlah</i> , Fol. 1-3+1044 ersetzt (dat. 1279/1862), Sipāhānī-Papier, dunkler Ziegenledereinband, Hs. nummeriert	I:1=1 (1b), I:2=295, I:3=476, I:4=776

Manuskriptvermerke	Orte	Verweise	überpr.
<p>vermutl. Qazvin od. Isfahan, 1590–1600 1a= 'arž-V der <i>Kitābhāna-yi mubāraka</i> dat. 1274/1857–58 und 1322/1904–05; BesitzV von Maḥd-i 'ulyā; BesitzV von 'Alīqulī Mirza I'tizād as-Saltāna; ovSt dat. 1316/1898–99 von Mušīr as-Saltāna</p>	Teheran, 1274/1857–58	DENĀ 98771; FANKHĀ XII:584f./197; Ātābāy: <i>Fihrist-i tāriḥ, safarnāma, siyāhatnāma, rīznāma va ġuġrāfiyā-yi ḥaṭṭī-yi kitābhāna-yi sulṭānī</i> , 143–45, Nr. 66; Raġabī: <i>Šāhkārhā-yi nigārgarī-yi Īrān</i> , 178–89.	x
<p>vermutl. Qazvin od. Isfahan, 1590–1600 1a= 'arž-V der <i>Kitābhāna-yi mubāraka</i> dat. 1282/1865–66 und 1322/1904–05; ovSt dat. 1316/1898–99 von Mušīr as-Saltāna; 'arž-St von Hidāyatallāh b. Ḥusain; ovSt; St. dat. 1329s/1950 <i>Kitābhāna-yi daulat-i 'aliya-yi Īrān</i>; 3 St 1b= <i>valī'ahdī</i>-St von Nāšīr ad-Dīn Schah</p>	Teheran, 1282/1865–66	DENĀ 98772; FANKHĀ XII:585/198; Ātābāy: <i>Fihrist-i tāriḥ, safarnāma, siyāhatnāma, rīznāma va ġuġrāfiyā-yi ḥaṭṭī-yi kitābhāna-yi sulṭānī</i> , 146, Nr. 67; Raġabī: <i>Šāhkārhā-yi nigārgarī-yi Īrān</i> , 178–89.	x
<p>12./18. Jh. 1039=Koloophon dat. Rabī II 1279/September–Oktober 1862 (Folio ersetzt), Schreiberverse: يلوخ الخط في القراطس دهرًا وكتبه رميم في التراب vgl. Peacock 2007:167 (engl. <i>Writing shines forth on paper forever/While its writer is rotting in the earth</i>). 1a= 'arž-V dat. Dū I-ḥiġġa 1296/November–Dezember 1879 der <i>Kitābhāna-yi mubāraka</i>: Hs. gehörte zuvor dem <i>marḥūm</i> Mirza Dā'ūd Khan <i>pisar-i marḥūm</i> Allāh Āqā Khan <i>šadr-i a'zam</i> Nūrī: جلد اول از تاريخ حبيب السیر از کتب ايتياعي از ورثه مرحوم ميرزا داوود خان پسر مرحوم ميرزا آقا خان صدر اعظم نوری داخل کتابخانه مبارکه نواب مستطاب اشرف امجد ارفع النوله اعتضاد السلطنه وزير علوم و معادن دام اجلاله العالی شد فی شهر ذی حجه الحرام سنه ۱۲۹۶. ovSt von I'tizād as-Saltāna; وقف مؤبد کتابخانه مدرسه ناصری نمود حاجی میر حسینخان شهر ذی الحجه در کتابخانه مدرسه ناصری ضبط (ovSt dat. 1297/1880 (مشیر النوله سپهسالار اعظم 'arž-V dat. 15. Dū I-ḥiġġa 1297/18. November 1880 der <i>Kitābhāna-yi Madrasa-yi Nāšīrī</i>: هو الله تعالی شانہ این یک مجلد کتاب جلد اول تاریخ حبيب السیر در یوم جمعه ۱۵ شهر ذی حجه الحرام سنه ۱۲۹۷ در عداد کتب موقوفه مسجد و مدرسه ناصری معدود و بکتابخانه مدرسه مزبور داخل گردید و صیغه وقف آن مطابق شروح و شروط مندرجه در وقتنامه مسجد و مدرسه جاری شد فصار وقفاً صحیحاً لازماً لوی نیل ۱۲۹۷. 774–75=TextE von Teil 1:3: مشتہر بخوانده میر بخط خود تحریر نموده بود نوشته شد</p>	Teheran, 1296/1879 & 1297/1880	DENĀ 98696; FANKHĀ XII:579/125; Dānišpažūh/Munzavī: <i>Fihrist-i Kitābhāna-yi Sipahsālār</i> 4, 283.	x

Standort	Hs.	Band	Fassung	Kolophon	Kodikologisches	Textuelles
Teheran <i>Kütābhāna va Markaz-i Asnād-i Dānišgāh-i Šahīd Muṭahharī (Si-pahsālār)</i>	1616	I	AC	1067–68= 1657–58	360 Fol., 28 x 17 cm, Textsp 21 x 10,5 cm, 21-z, Nasta'liq, ÜS rot, ohne Rand, Sipāhānī- Papier, brauner Ziegenleder- einband	I:1=1b, I:2=118a, I:3=180b, I:4=277b 139b–43b=HS, I:215–18: Kap. ذکر شمه از اخبار ملوک روم و شام nicht vorhanden (A) 361b=IRB nicht vorhanden Teil I:4 textl. schiitisiert (keine Eulogien+Ehrennamen vor- handen)
Teheran <i>Kütābhāna va Markaz-i Asnād-i Dānišgāh-i Šahīd Muṭahharī (Si-pahsālār)</i>	1617	II	AC	1050=1640	331+1 Fol., Maßangaben im Katalog falsch, 27-z, Nasta'liq, ÜS rot, ohne Rand, Sipāhānī- Papier, brauner Ziegenleder- einband, Feuchtigkeitsschäden, Hs. nummeriert	II:1=1 (1b), II:2=117, II:3=209, II:4=345

Manuskriptvermerke	Orte	Verweise	überpr.
<p>3 Kolophone: 179a=dat. 8. Dū l-ḥiġġa 1067/16. September 1657 (I:2); 276b=dat. 1. (<i>gurra-yi</i>) Raġab 1068/4. April 1658 (I:3); 361b=dat. 3. Šauwāl 1068/4. Juli 1658, Kopist: Muḥammad Amīn b. Abū l-Ḥamd Yahyā (ebf. Sīpahsālār 1617; Montréal, McGill UL, ISL 16), Patron (<i>ba-farmūda-yi</i>): Āqā Mu 'īnā b. <i>marḥūm</i> Āqā Hidāyatallāh Ardastānī (I:4); mit Schreiberversen:</p> <p>امید که علی الدوام از مطالعاتش نضارت قلب حاصل گردد بحق محمد و آله خدا از آن بنده راضی باد که بعد از مطالعه این نسخه شریفه کاتب را بدعای خیر یاد آوری نماید بالنون و الصاد.</p> <p>1a=ovSt dat. 1142/1729–30 (۱۱۴۲) (افوض امری الی الله عبده غفور ۱۱۴۲); Verm 1b=eckSt dat. 1204/1789–90 (۱۲۰۴) (حسین منی وانا من حسین ۱۲۰۴); unkenntl. Verm+2 eckSt;</p> <p>وقف مؤید کتابخانه مدرسه ناصری نمود حاجی میر حسینخان شهر ذی الحجه در کتابخانه مدرسه ناصری ضبط (ovSt dat. 1297/1880) (مشیر الدوله سپهسالار اعظم 'arż-V dat. 15. Dū l-ḥiġġa 1297/18. No- vember 1880 der <i>Kitābhāna-yi Madrasa-yi Nāšīrī</i>): (کتابخانه مدرسه ناصری) این یکمجلد کتاب حبیب السیر در یوم جمعه ۱۵ شهر ذی حجه ۱۲۹۷ در هو الله تعالی شانه عداد کتب موقوفه مدرسه ناصری معنود و بکتبخانه مدرسه مزبوره داخل گردید و صیغه وقف آن مطابق شروح و شروط مندرجه در وقف نامه مسجد و مدرسه جاری شد فصار وفقاً صحیحاً لازماً لوی نیل ۱۲۹۷.</p> <p>361b=unkentl. Verm</p>	<p>Teheran, 1297/1880</p>	<p>DENĀ 98674; FANKHĀ XII:577/100; Dānišpažūh/Munzavī: <i>Fihrist-i Kitābhāna-yi Sīpahsālār</i> 4, 283f.</p>	<p>x</p>
<p>662=Kolophon dat. Ġumādā I 1050/August–September 1640, Kopist: Ibn Nāšīr ad-Dīn Abū l-Ḥamd Labāsānī (ebf. Sīpahsālār 1616; Montréal, McGill UL, ISL 16) mit Schreiberversen:</p> <p>خطی مشوش است پریشان جو زلف یار عیم مکن که در شب هجران نوشته ام غریق رحمت یزدان کسی باد که کاتب را بالحمدی کند یاد هر که خواند دعا طمع دارم از آنکه من بنده گنه کارم.</p> <p>+1a=Verm; 'arż-V dat. Ramaḍān 1297/August–September 1880 der <i>Kitābhāna-yi mubāraka</i>+ovSt (I' tiżād as-saltāna): جلد دویم از تاریخ حبیب السیر از ابتدای شرح حالات امیر المؤمنین علیه السلام تا انراض دولت خوارزمشاهیان داخل کتابخانه مبارکه نواب مستطاب اشرف امیر رافع الله شاهزاده ... اکرم اعظم اعضاض السلطنه وزیر علوم و معاند دام الله له کرامه؟ فی شهر دی رمضان سنه ۱۲۹۷.</p> <p>+1b=Verm وقف مؤید کتابخانه مدرسه ناصری نمود حاجی میر (1a=Koranverse; Verm; eckSt) در (ovSt dat. 1297/1880) (حسینخان شهر ذی الحجه مشیر الدوله سپهسالار اعظم 'arż-V dat. 15. Dū l-ḥiġġa 1297/18. November 1880 der <i>Kitābhāna-yi Madrasa-yi Nāšīrī</i>: هو الله تعالی این یک مجلد کتاب جلد دویم حبیب السیر در یوم جمعه پانزدهم شهر ذی حجه الحرام سنه ۱۲۹۷ در عداد کتب موقوفه مسجد و مدرسه ناصری معنود و داخل کتابخانه مدرسه مزبور گردید و صیغه وقف آن مطابق شروح و شروط مندرجه در وقفنامه مسجد و مدرسه جاری شد فصار وفقاً صحیحاً لازماً لوی نیل ۱۲۹۷.</p> <p>1b=BesitzV von Abū l-Qāsim+ovSt dat. 1181/1767–68 (ابو القاسم ۱۱۸۱) 16+18 u.ö.=eckSt (... داوود) 662=2 unkenntl. ovSt+Verm; Kaufv d. Hs. über 5000 Dinar (?) in Sāri</p>	<p>Sāri in Masan- deran, Iran Teheran, 1297/1880</p>	<p>DENĀ 98659; FANKHĀ XII:576/83; Dānišpažūh/Munzavī: <i>Fihrist-i Kitābhāna-yi Sīpahsālār</i> 4, 284.</p>	<p>x</p>

Standort	Hs.	Band	Fassung	Kolophon	Kodikologisches	Textuelles
Teheran <i>Kütābhāna va Markaz-i Asnād-i Dānišgāh-i Šahīd Muṭahharī (Si-pahsālār)</i>	1619	I	AC	1098=1687	316 Fol., 36,5 x 24,5 cm, Textsp 27 x 14 cm, 27-z, Nash ohne Rand, Sipāhāni-Papier, dunkler Ziegenledereinband	I:1=1b, I:2=95b, I:3=151b, I:4=241b I:14a–17a=HS, I:215–18 (A) 241b=HS, I:444f. (C)=Text stark schiitisiert mit Kapitel zu 'Umar und 'Utmān ausgelassen (=schiitische Neufassung von C, vgl. SBB, Petermann I, 378; Maḡlis 3158; IOM D195; Markazī adab. 30b) 266a=HS, I:491: Kap. ذکر بعضی از فضایل اعدل اصحاب امیر المؤمنین عمر بن الخطاب رضی الله عنه (C) gekürzt und mit veränderter ÜS: گفتار عمر در غزوه بدر با رسول عالیقدر 278b=HS, I:516: Kap. ذکر بعضی از فضایل امیر المؤمنین عثمان بن عفان رضی الله عنه الرحمن (C) nicht vorhanden 279a=HS, I:519: Beginn von 'Alīs Kalifat als neuer Abschnitt visuell hervorgehoben 316a=IRB nicht vorhanden
Teheran <i>Kütābhāna va Markaz-i Asnād-i Dānišgāh-i Šahīd Muṭahharī (Si-pahsālār)</i>	1665-2	III:4 +ḥātima	B	1066=1656	Teil einer Sammelhandschrift (218 Fol., 29 x 20 cm, Textsp 20 x 12 cm, 22-z, Nasta'liq, ÜS rot, ohne Rand, weißes+gelbl. Sipāhāni-Papier, dunkler Ziegenledereinband, Hs. nummeriert, u.a. dat. 6. Ramaḡān 1065/10. Juli 1655): (2. Teil) <i>Ḥabīb as-siyar</i> (S. 100–252)	III:4=100, ḥātima=197 TextE verändert: 252=HS, IV:703= سرش باد از تاج عزت بلند ز نور شرف خاطرش بهره مند
Teheran <i>Kütābhāna-yi Markazī va Markaz-i Asnād-i Dānišgāh-i Tihrān (Markazī)</i>	1362	III:4 +ḥātima	A		157 Fol., 32,5 x 19 cm, Textsp 21 x 12 cm, 25-z, Nasta'liq, ÜS rot, Rand gold-blau-rot, 1b= <i>sarlah</i> (sehr gute Qualität), Sipāhāni-Papier, brauner Ziegenledereinband, letzter Folio fehlt (TextE nachgetragen u. leicht verändert)	III:4=1b, ḥātima=116b
Teheran <i>Kütābhāna-yi Markazī va Markaz-i Asnād-i Dānišgāh-i Tihrān (Markazī)</i>	1378	I, II	A		424 Fol., 33,5 x 22,5 cm, Textsp 24 x 16 cm, 23-z, Nasta'liq, ÜS rot, ohne Rand, Sipāhāni-Papier, brauner Ziegenledereinband, Bd. I+II jeweils ab 1 foliiert	I:1=1b, I:2=69a, I:3=106a, I:4=163a; II:1=1b, II:2=41b, II:3=72b, II:4=116a

Manuskriptvermerke	Orte	Verweise	überpr.
<p>2 Kolophon: 150b=dat. 1098/1686–87 (I:2); 316a=dat. 1. (<i>gurra-yi</i>) Ramaḍān 1098/11. Juli 1687, Kopist: 'Alī Naqī b. Muḥammad Rizā Karbalā'ī (I:4)</p> <p>1a=unkenntl. eckSt+Verm dat. 1245/1829–30; unkenntl. eckSt; eckSt (وقف مؤبد کتابخانه مدرسه ناصری نمود حاجی میر حسینخان شهر ذی الحجہ) در کتابخانه مدرسه ناصری ضبط (ovSt dat. 1297/1880 (مشیر الدولہ سپہسالار اعظم +) ۱۲۹۷ وقف مؤبد حبس مخلد November 1880 der <i>Kitābhāna-yi Madrasa-yi Nāšīrī</i>:</p> <p>هو الله تعالى سبحانه این یکمجلد کتاب جلد اول حبیب السیر در یوم جمعہ ۱۵ شهر ذی حجہ ۱۲۹۷ در عداد کتب موقوفہ مدرسه ناصری معنود بکتابخانه مدرسه مزبورہ داخل گردید و صیغہ وقف آن مطابق شروح و شروط مندرجہ در وقف نامہ مسجد و مدرسه جاری شد فصار وفقاً صحیحاً لازماً لوی نیل ۱۲۹۷.</p> <p>1b=Zeichnungen (Reiter)+Verm (vermutl. von zuvor einliegendem Zettel o.Ä. abgefärbt)</p>	Teheran, 1297/1880	DENĀ 98693; FANKHĀ XII:579/120; Dānišpažūh/Munzavī: <i>Fihrist-i Kitābhāna-yi Sipahsālār</i> 4, 284.	x
<p>252=Kolophon dat. Montag, 10. Šā'bān 1066/5. Juni 1656, Kopist: Muḥammad Šafī' [Katalog: b. Muḥammad Mu'min gen.] 'Ašīq 100=unkenntl. ovSt; 252=2 unkenntl. ovSt</p>		FANKHĀ XII:578/115; Dānišpažūh/Munzavī: <i>Fihrist-i Kitābhāna-yi Sipahsālār</i> 5, 8f., Nr. 12.	x
<p>11.–12./17.–18. Jh.</p> <p>4='arż-V einer <i>kitābhāna</i> dat. Ġumādā II 1251/September–Oktober 1835+ovSt (عیدہ الراجی فرہاد) von Farhād b. <i>valī'ahd</i> (Mu'tamad ad-Daula Farhād Mirza, qāğārischer Prinz, 1233–1305/1818–1888); Verm dat. 5. Muḥarram 1269/19. Oktober 1852 von Muḥammad 'Alī; St dat. 1328/1949–50 der <i>Kitābhāna-yi Markazī-yi Dānišgāh (KM)</i>; Verm zu Schah Ṭahmāsp; Verm zum Chronogramm 930; unkenntl. Verm 107b=Verm zum Tod Schah Ism'ā'ls von Farhād Mirza; 124a=ebf. Verm von Farhād Mirza; 134a=Verm; 11a+111a+157b=Anzahl d. <i>aurāq</i> (600/700/745)</p> <p>158a=ovSt von Muḥammad 'Alī (افوض امری الی اللہ عیدہ محمد علی) Q 40:44: <i>Ich aber stelle meine Sache Gott anheim</i>; 2 St <i>KM</i>; St (محمد)</p> <p>Hs. seitens der Bibliothek angekauft von Mağīd Muvaqqar am 26. Bahman 1334/16. Februar 1956, s. Ašīlī: <i>Tārīḫca-yi gangīna-yi nušahā-yi ḫaṭīfī</i>, Nr. 4.</p>	Teheran, 1251/1835	DENĀ 98706; FANKHĀ XII:579/129; Dānišpažūh: <i>Fihrist-i Kitābhāna-yi Markazī-yi Dānišgāh-i Tihrān</i> 8, 55. Zu Farhād Mirza s. Eslami: Art. <i>Farhād Mirzā Mo'tamad-al-Dawla</i> .	x
<p>11./17. Jh.</p> <p><i>minhu</i>-Verm (passim)</p> <p>1a=Verm dat. 8. Šafar 1265/3. Januar 1849 von Muḥammad; 3 Signaturen; Verm+Zahlen; 1b=2 unkenntl. ovSt</p> <p>87b=Verm dat. 1262/1846; 95a=Verm zu einem Ereignis i.J. 1228/1813 1a (II)=BesitzV von Muḥammad Šāliḫ 'Arab? 216a (II)=ovSt dat. 1029/1619–20 (سید آل محمد ہاشم ۱۰۲۹); unkenntl. ovSt+Verm; GeburtsV dat. 1261–62/1845–46</p> <p>Hs. seitens der Bibliothek angekauft von Mağīd Muvaqqar (موقر) am 26. Bahman 1334/16. Februar 1956, s. Ašīlī: <i>Tārīḫca-yi gangīna-yi nušahā-yi ḫaṭīfī</i>, Nr. 4.</p>		DENĀ 98608 FANKHĀ XII:571/29; Dānišpažūh: <i>Fihrist-i Kitābhāna-yi Markazī-yi Dānišgāh-i Tihrān</i> 8, 68.	x

Standort	Hs.	Band	Fassung	Kolophon	Kodikologisches	Textuelles
Teheran <i>Kütābhāna-yi Markazī va Markaz-i Asnād-i Dānišgāh-i Tihrān (Markazī)</i>	4142	II	C	940=1534 991=1583	469+2 Fol., 25 x 15 cm, Textsp 10 x 16 cm, 21-z, Nasta'liq-Nash, ÜS rot, ohne Rand, Samarqandī-Papier, brauner Ziegenledereinband mit Medaillon, Fol. 87–88+243–44+340–41=Handwechsel ohne Textverlust	II:1=1b, II:2=76b, II:3=141b, II:4=244b
Teheran <i>Kütābhāna-yi Markazī va Markaz-i Asnād-i Dānišgāh-i Tihrān (Markazī)</i>	4143	I	C	962=1555	465 Fol., 27 x 16 cm, Textsp 16 x 9 cm, 19-z, Nasta'liq, ÜS rot, Rand gold-blau /gold-rot (ab Fol. 229 ohne Rand), 1b= <i>sarlah</i> (sehr gute Qualität), Samarqandī-Papier, brauner Ziegenledereinband, Fol. 204–05+302–03=Hand-/Papier- und Rahmenwechsel, Hs. nicht foliiert	I:1=1b, I:2=136b, I:3=221b, I:4=353b
Teheran <i>Kütābhāna-yi Markazī va Markaz-i Asnād-i Dānišgāh-i Tihrān (Markazī)</i>	4450	III:1–2	A2–B2 III:1=A2, III:2=B2	1008=1599 (Isfahan)	187 Fol., 29 x 15 cm, Textsp 23 x 10 cm, 29-z, Nasta'liq, ÜS=Lacunae, Rand gold-blau, 1b+108b= <i>sarlah</i> , Sipahānī-Papier, grüner Ziegenledereinband mit schwarzem Medaillon, Hs. nicht foliiert	III:1=(2a), III:2=108b TextA uv: 2a=HS, III:3 145a–62a=Indienkapitel (B2), ÜS teilw. Lacunae
Teheran <i>Kütābhāna-yi Markazī va Markaz-i Asnād-i Dānišgāh-i Tihrān (Markazī)</i>	4451	III:3	C	1009=1601 (Isfahan)	320 Fol., 29 x 15 cm, Textsp 23 x 10 cm, 29-z, Nasta'liq, ÜS rot/teilw. Lacunae, Rand gold-blau, 1b= <i>sarlah</i> (gute Qualität), Sipahānī-Papier, grüner Ziegenledereinband, Hs. nicht foliiert	III:3=1b
Teheran <i>Kütābhāna-yi Markazī va Markaz-i Asnād-i Dānišgāh-i Tihrān (Markazī)</i>	4452	III:4 <i>+hātima</i>	B	1020=1611 (Isfahan)	181 Fol., 29 x 15 cm, Textsp 20 x 9 cm, 26-z, Nasta'liq, ÜS rot, Rand gold-blau, 1b+128b= <i>sarlah</i> (gute Qualität), Sipahānī-Papier, grüner Ziegenledereinband, Hs. nicht foliiert	III:4=1b, <i>hātima</i> =128b TextE uv: 180b=HS, IV:702

Manuskriptvermerke	Orte	Verweise	überpr.
<p>469a=Kolophon dat. Nachmittagsgebet im Ša' bān 991/August–September 1583 (II:4); neben o.g. Kolophon ist auch dasjenige Ḥ'āndamīrs dat. Raḡab 940/Januar–Februar 1534 vorhanden (II:1), 76a=</p> <p>وقع الفراغ من تصحيح الجزء الأول من المجلد الثاني من كتاب حبيب السير في اخبار افراد البشر في شهر رجب سنة اربعين و تسعمائة من الهجرة النبوية وانا مؤلفه الفقير الحقير العبد المعترف بالعجز و التقصير غياث الدين بن همام الدين الشهير بخواندامير حفظ الله تعالى عن زلات الاقلام و المعونات الارقام و الحمد لله الملك العلام و صلى الله على خير خلقه محمد و اله العظام و اصحابه الكرام و سلم عليه و عليهم تسليما كثيرا الى يوم القيام.</p> <p>minhu-Verm; RKomm (passim)</p> <p>+1a=Angaben zum Kolophon Ḥ'āndamīrs und seiner Biografie inkl. IVZ zu den 4 Teilen von Band II mit Angaben zu verschiedenen Ereignissen im Werk (modern)</p> <p>1a=Verm zu Titel, Autor und verschiedenen Ereignissen im Werk; St dat. 1007/1598–99 (... ۱۰۰۷ داعی مخلص محمد); BesitzV+eckSt dat. 1196/1782 (۱۱۹۶ (لطف الله؟) ovSt); St <i>KM</i> dat. 1328/1949–50</p> <p>1b u.ö.=2 eckSt dat. 1196/1782 (لا اله الا الله الملك الحق المبين عبده حسين محمد) (۱۱۹۶), wie 1b; unleserl. St; 96a=BesitzV dat. Teheran, Freitag, 7. Farvardīn 1332/27. März 1953 von Ḥusain' alī Bāstānī Rād; 107b=Verm von Ḥusain' alī Bāstānī Rād; 149a=RVerm; +1b (470b)=Verse; St <i>KM</i> dat. 1328//1949–50</p> <p>Hs. seitens der Bibliothek angekauft von Husain' alī Bāstānī Rād am 08. Dey 1337/29. Dezember 1958, s. Aṣīlī: <i>Tārīḫča-yi gang'īna-yi nushahā-yi ḡaffī</i>, Nr. 7.</p>		<p>DENĀ 98598; FANKHĀ XII:571/17; Dānīšpažūh: <i>Fihrist-i Kitābhāna-yi Markazī-yi Dānīšgāh-i Tīhrān</i> 13, 3114.</p>	
<p>465a=Kolophon dat. Raḡab 962/Mai–Juni 1555</p> <p>Einband vorne=Verm dat. 17. Šafar 1299/8. Januar 1882</p> <p>1a='arž-V dat. 24. Šahrīvar 1318/16. September 1939 mit Angaben zum Jahr der Abfassung d. Werkes (927) u. dem Kolophon (962); Stempel <i>KM</i> dat. 1328/1949–50</p> <p>Einband hinten=Verm dat. Dienstag, 4. Šauwāl 1036/18. Juni 1627</p> <p>Hs. seitens der Bibliothek angekauft von Husain' alī Bāstānī Rād am 08. Dey 1337/29. Dezember 1958, s. Aṣīlī: <i>Tārīḫča-yi gang'īna-yi nushahā-yi ḡaffī</i>, Nr. 7.</p>		<p>DENĀ 98594; FANKHĀ XII:570/13; Dānīšpažūh: <i>Fihrist-i Kitābhāna-yi Markazī-yi Dānīšgāh-i Tīhrān</i> 13, 3114.</p>	
<p>189a=Kolophon dat. 1008/1599, Kopist ungenannt (dieselbe Hand wie Markazī 4451–4452+Malik 3954: Mirza 'Alī b. Muzaḡfar <i>kātib-i Ḥātūnābādī</i>, Isfahan)</p> <p>6a=Verm dat. Tīr 1328/Juni–Juli 1949 von Ḥusain' alī Bāstānī Rād; 189b=ovSt (... عبده محمد قلی)</p> <p>Hs. seitens der Bibliothek angekauft von Ḥusain' alī Bāstānī Rād am 08. Dey 1337/29. Dezember 1958, s. Aṣīlī: <i>Tārīḫča-yi gang'īna-yi nushahā-yi ḡaffī</i>, Nr. 7.</p>		<p>DENĀ 98630; FANKHĀ XII:573/49; Dānīšpažūh: <i>Fihrist-i Kitābhāna-yi Markazī-yi Dānīšgāh-i Tīhrān</i> 13, 3407.</p>	
<p>320a=Kolophon dat. 25. Ša' bān 1009/1. März 1601, Kopist: Mirza 'Alī b. Muzaḡfar <i>kātib-i Ḥātūnābādī</i> (ebf. Markazī 4450–4452+Malik 3954) mit Versen: <i>وقت روشن جان بجانان می دهم یا علی میگویم و جان می دهم</i> ...</p> <p>1b=unkenntl. ovSt</p> <p>Hs. seitens der Bibliothek angekauft von Ḥusain' alī Bāstānī Rād am 08. Dey 1337/29. Dezember 1958, s. Aṣīlī: <i>Tārīḫča-yi gang'īna-yi nushahā-yi ḡaffī</i>, Nr. 7.</p>		<p>DENĀ 98631; FANKHĀ XII:573/50; Dānīšpažūh: <i>Fihrist-i Kitābhāna-yi Markazī-yi Dānīšgāh-i Tīhrān</i> 13, 3407.</p>	
<p>127a=Kolophon dat. Donnerstagmittag, 22. Ramaḡān 1020/27. November 1611, Kopist: Mirza 'Alī b. Muzaḡfar al-Ġa' farī <i>al-kātib Ḥātūnābādī</i> (Isfahan; ebf. Markazī 4450–4451+Malik 3954)</p> <p>Hs. seitens der Bibliothek angekauft von Ḥusain' alī Bāstānī Rād am 08. Dey 1337/29. Dezember 1958, s. Aṣīlī: <i>Tārīḫča-yi gang'īna-yi nushahā-yi ḡaffī</i>, Nr. 7.</p>		<p>DENĀ 98640; FANKHĀ XII:574/61; Dānīšpažūh: <i>Fihrist-i Kitābhāna-yi Markazī-yi Dānīšgāh-i Tīhrān</i> 13, 3407.</p>	

Standort	Hs.	Band	Fassung	Kolophon	Kodikologisches	Textuelles
Teheran <i>Kitābhāna-yi Markazī va Markaz-i Asnād-i Dānišgāh-i Tihṙān (Markazī)</i>	4598	III:4 + <i>ḥātima</i>	AB		272 Fol., 24 x 16 cm, Textsp 17 x 11 cm, 15-z, Nasta'liq, ÜS rot, ohne Rand, Ziegenledereinband, Fol. 1b–3b restauriert und mit Textverlust, Hs. nicht foliiert	III:4=1b, <i>ḥātima</i> =195b TextA uv: 272a=HS, IV:700
Teheran <i>Kitābhāna-yi Markazī va Markaz-i Asnād-i Dānišgāh-i Tihṙān (Markazī)</i>	4837	I	C		207 Fol., 29 x 19 cm, Textsp 22 x 12 cm, 24-z, Nash, ÜS rot, ohne Rand, Sipahānī-Papier, roter Einband, Feuchtigkeitsschäden, Hs. nicht foliiert	I:1=(1a), I:2=15b, I:3=62b, I:4=144b TextA+TextE uv: 1a–207b=HS, I:145–570 30a–33a=HS, I:215–18 (A) 144b=HS, I:444f. (C): Text ohne Eulogien und Ehrentitel für die ersten drei Nachfolger (schiitisiert) 167b–68a=HS, I:491: Kap. ذكر بعضی از فضایل اعدل اصحاب امير المؤمنین عمر بن الخطاب رضی الله عنه in KF vorhanden (schiitisiert) 180a=HS, I:516: Kap. ذكر بعضی از فضایل امير المؤمنین عثمان بن عفان رضی الله عنه الرحمن nicht vorhanden (schiitisiert)
Teheran <i>Kitābhāna-yi Markazī va Markaz-i Asnād-i Dānišgāh-i Tihṙān (Markazī)</i>	4978	III:4 + <i>ḥātima</i>	AB		217 Fol., 21,5 x 14 cm, Textsp 17 x 9 cm, 19-z, Nasta'liq, ÜS rot, Rand gold-blau, Sipahānī-Papier, dunkelroter Ziegenledereinband, Hs. nicht foliiert	III:4=(1a), <i>ḥātima</i> =155a TextA+TextE uv: 1a–214a=HS, IV:411–701
Teheran <i>Kitābhāna-yi Markazī va Markaz-i Asnād-i Dānišgāh-i Tihṙān (Markazī)</i>	5025	III:3	A	1076=1666	266 Fol., 30 x 18 cm, Textsp 22 x 10 cm, (<i>vazīrī buzurg</i> -Format), 23-z, ÜS=Lacunae, ohne Rand, Sipahānī-Papier, gelblicher Ziegenledereinband, Fol. 1–3 mit Textverlust, Folios falsch geheftet, Hs. nicht foliiert	III:3=(1a) TextA uv: 1a=HS, III:394 falsche Bindung und Textlücken: Fol. 15–16=HS, III:417/IV:391; 22–23=HS, IV:402/III:564 u.a.
Teheran <i>Kitābhāna-yi Markazī va Markaz-i Asnād-i Dānišgāh-i Tihṙān (Markazī)</i>	5110	<i>ḥātima</i>			113 Fol., 30 x 8,5 cm, Textsp 11 x 6 cm, 12-z, Nasta'liq, ÜS rot, Rand gold-rot, 1b= <i>sarlahū</i> (mediokre Qualität), Sipahānī-Papier, dunkelroter Ziegenledereinband mit Medaillon, Hs. nicht foliiert	<i>ḥātima</i> =1b TextE uv: 113b=HS, IV:700

Manuskriptvermerke	Orte	Verweise	überpr.
10.–11./16.–17. Jh. 1a=Verm; St <i>KM</i> dat. 1328/1949–50 (u.ö.); 16a+24a+201a=Verm 272b+Einband: Verm; Zeichnungen; Zettel mit Angaben zum <i>Tazkira-yi Sām Mirza/Tuḥfa-yi Sāmī</i> (modern) Hs. seitens der Bibliothek angekauft von Ḥusain ‘alī Bāstānī Rād am 08. Dey 1337/29. Dezember 1958, s. Aṣīlī: <i>Tārīḥča-yi gangīna-yi nuṣṣahā-yi ḥaṭṭī</i> , Nr. 7.		DENĀ 98615; FANKHĀ XII:572/37; Dānišpažūh: <i>Fihrist-i nuṣṣahā-yi ḥaṭṭī-yi Kitābhāna-yi Markazī-yi Dānišgāh-i Tihṙān 14, 3527.</i>	x
11./17. Jh. 131a=BesitzV von Mullā Āqā Bābā <i>valad-i marḥūm</i> Muḥammad ‘Alī Beg Hs. seitens der Bibliothek angekauft von Ḥusain ‘alī Bāstānī Rād am 08. Dey 1337/29. Dezember 1958, s. Aṣīlī: <i>Tārīḥča-yi gangīna-yi nuṣṣahā-yi ḥaṭṭī</i> , Nr. 7.		DENĀ 98612; FANKHĀ XII:571/28; Dānišpažūh: <i>Fihrist-i nuṣṣahā-yi ḥaṭṭī-yi Kitābhāna-yi Markazī-yi Dānišgāh-i Tihṙān 14, 3857.</i>	x
10.–11./16.–17. Jh. 49a=RVerm; 214a=St <i>KM</i>		DENĀ 98617; FANKHĀ XII:572/36; Dānišpažūh: <i>Fihrist-i nuṣṣahā-yi ḥaṭṭī-yi Kitābhāna-yi Markazī-yi Dānišgāh-i Tihṙān 15, 4074.</i>	x
266b=Koloophon dat. 20. Dūl-ḥiǧǧa 1076/23. Juni 1666 21b=Verm zum Tod von <i>ḥāqān al-mu‘azzam</i> Muḥammad Ḥān <i>pādšāh-i</i> ... dat. 1. (<i>ǧurra-yi</i>) Muḥarrām 1[0]29/8. Dezember 1619 58a=eckSt (... Muḥammad ‘Alī); 126a=ovSt (... سعادت; osman.); 266b=un-kenntl. Verm		DENĀ 98682; FANKHĀ XII:578/109; Dānišpažūh: <i>Fihrist-i nuṣṣahā-yi ḥaṭṭī-yi Kitābhāna-yi Markazī-yi Dānišgāh-i Tihṙān 15, 4089.</i>	x
10.–11./16.–17. Jh. 1a=unkenntl. St (عبدہ نلی خ); Verm dat. 1320/1902–03 zu einer Reise mit unterschiedl. Namen (u.a. Mīrzā ‘ī ‘Alī); 2a=ovSt (عبدہ الراجی تقی محمد)		DENĀ 98616 FANKHĀ XII:572/38; Dānišpažūh: <i>Fihrist-i nuṣṣahā-yi ḥaṭṭī-yi Kitābhāna-yi Markazī-yi Dānišgāh-i Tihṙān 15, 4115.</i>	x

Standort	Hs.	Band	Fassung	Kolophon	Kodikologisches	Textuelles
Teheran <i>Kütābhāna-yi Markazī va Markaz-i Asnād-i Dānišgāh-i Tihrān (Markazī)</i>	5677-1	<i>ḥātima</i>		1291=1875	1. Teil einer Sammelhandschrift mit 4 Werken (76 Fol., 19 x 11 cm, Textsp 12 x 5,45 cm, 15-z, Šikasta-Nasta'liq, ÜS rot, europ. Papier, unterschiedl. Hände, Hs. nicht foliiert): (1) <i>ḥātima</i> des <i>Ḥabīb as-siyar</i> (Fol. 1b–67a); (2) Text zum Erdbeben 1133/1720–21 in Täbris (67a–b); (3) <i>Kanz al-ištihā</i> von Abū Ishāq Hallāḡ, 15. Jh. (71b–73b); (4) Traktat über Kalender und Sterne von Maḥmūd b. Sirāḡ dat. 3. Rabī' II 1311/14. Oktober 1893 (77b–82b)	<i>ḥātima</i> =1b TextE ungewöhnl.: HS, IV:699
Teheran <i>Kütābhāna-yi Markazī va Markaz-i Asnād-i Dānišgāh-i Tihrān (Markazī)</i>	6370	I:2–4	C		237 Fol., 26 x 18 cm (<i>rub ṛ</i> -Format), Textsp 18 x 10 cm, 17-z, Nasta'liq, ÜS rot, ohne Rand, Sipahāni-Papier, rotbrauner Ziegenledereinband mit Medaillon, Hs. nicht foliiert	I:2=(1b), I:3=92b, I:4=230b TextA+TextE uv: 1b–260b=HS, I:175–537 230b–43a=HS, I:444–520: Teil I:4 zu den ersten drei Nachfolgern des Propheten stellt eine gekürzte schiitische Fassung des Textes von C dar; statt Eulogien+Ehrentitel hier Verfluchungen, Kapitel teilw. ausgelassen
Teheran <i>Kütābhāna-yi Markazī va Markaz-i Asnād-i Dānišgāh-i Tihrān (Markazī)</i>	7970	I–II	C	1240–41= 1825–26	431 Fol., 49,5 x 26 cm (<i>riḥlī buzurg</i> -Format), Textsp 36,5 x 18 cm, 31-z, Nasta'liq, ÜS rot, ohne Rand, europ. Papier, Ziegenledereinband, Hs. nicht foliiert (hier nach SZ angeführt)	I:1=1 (1b), I:2=111, I:3=179, I:4=289; II:1=393, II:2=470, II:3=527, II:4=621 845=Textlücke zw. HS, II:522/648 (<i>saut du même au même</i> nach قاصدی?)
Teheran <i>Kütābhāna-yi Markazī va Markaz-i Asnād-i Dānišgāh-i Tihrān (Markazī)</i>	8509	III + <i>ḥātima</i>	A–B III:1–3=A, III:4=AB	1245= 1829–30	491 Fol., [3]4 x 15 cm (<i>riḥlī</i> -Format), Textsp 26 x 9 cm, 35-z, Nasta'liq, ÜS rot, ohne Rand, Išfahāni-Papier, dunkler Ledereinband, Hs. nicht foliiert	III:1=(1b), III:2=84b, III:3=139b, III:4=379b, <i>ḥātima</i> =463b

Manuskriptvermerke	Orte	Verweise	überpr.
67a=Kolophon dat. Nacht zu Sonntag, 29. Dū l-ḥiġġa 1291/6. Februar 1875 Hs. seitens der Bibliothek angekauft von Sa'īd Nafīsī am 28. Dey 1344/18. Januar 1966, s. Aṣīlī: <i>Tārīḥča-yi gangīna-yi nushahā-yi ḥaṭṭī</i> , Nr. 73.		DENĀ 98732; FANKHĀ XII:582/167; Dānišpažūh: <i>Fihrist-i nushahā-yi ḥaṭṭī-yi Kitābhāna-yi Markazī va Markaz-i Asnād-i Dānišgāh-i Tīhrān</i> 16, 64.	x
11.–12./17.–18. Jh. 1a=Verm; 1b=6 unkenntl. ovSt; 5a–7a=R Verm (u.a. Imam-Hadithe); 61a=Zeichnung (Kreis); 93a–98a=Blutflecken; 251b–52a=vier ovSt Hs. seitens der Bibliothek angekauft von Sa'īd Nafīsī am 28. Dey 1344/18. Januar 1966, s. Aṣīlī: <i>Tārīḥča-yi gangīna-yi nushahā-yi ḥaṭṭī</i> , Nr. 73.		DENĀ 98623; FANKHĀ XII:579/124; Dānišpažūh: <i>Fihrist-i nushahā-yi ḥaṭṭī-yi Kitābhāna-yi Markazī va Markaz-i Asnād-i Dānišgāh-i Tīhrān</i> 16, 253.	x
5 Kolophone: 109=dat. 1240/1824–25 (I:1); 178=dat. 1240/1824–25 (I:2); 388=dat. 1241/1825–26 (I:4); 620=dat. 1240/1824–25 (II:3); 857=dat. Nacht zu Freitag, 1241/1825–26, in der <i>dīvānhāna</i> von Karīm Muḥammad Raḥīm Bey Dīvānbeġī ... <i>valad-i aršad-i</i> ... Muḥammad Ḥudayār Bey (II:4) 1+2 u.ö.=St <i>KM</i> 388= <i>taṣḥīḥ</i> -Verm (Korrekturlesung bis hierhin erfolgt): بقدر طاقت بشری و امداد مطالعه تا اینجا تصحیح کرده شد خطا را معفو دارند و السلام Hs. seitens der Bibliothek angekauft von Batūl 'Alavī am 28. Ābān 1347/19. November 1968, s. Aṣīlī: <i>Tārīḥča-yi gangīna-yi nushahā-yi ḥaṭṭī</i> , Nr. 97.		DENĀ 98726; FANKHĀ XII:582/159; Dānišpažūh: <i>Fihrist-i nushahā-yi ḥaṭṭī-yi Kitābhāna-yi Markazī va Markaz-i Asnād-i Dānišgāh-i Tīhrān</i> 16, 702.	x
489b=Kolophon mit Chronogramm (دل بده تاریخ را), d.h. dat. 1245/1829–30, Kopist aus Merw (<i>Marvazī</i>) für den Statthalter von Ḥūrāsān +1b–2b=Verse; eckSt; 1a=unkentnl. Verm; 1b=ovSt (عبده حسین); teilw. unleserl. eckSt dat. 1236/1820–21 (...محمد); 2 eckSt (لا اله الا الله الملك الحق (المبین عبده محمد الحسینی) 265b u.ö.=eckSt dat. 1222/1807–08 (مراد مظلم الله ورد ١٢٢٢); 378a=2 unkenntl. St; 453a=eckSt; 489b=ovSt (عبد ... علی)		DENĀ 98728; FANKHĀ XII:582/161; Dānišpažūh: <i>Fihrist-i nushahā-yi ḥaṭṭī-yi Kitābhāna-yi Markazī va Markaz-i Asnād-i Dānišgāh-i Tīhrān</i> 17, 149f.	x

Standort	Hs.	Band	Fassung	Kolophon	Kodikologisches	Textuelles
Teheran <i>Kitābhāna-yi Markazī va Markaz-i Asnād-i Dānišgāh-i Tihrān (Markazī)</i>	9193	II	A	1039=1630	318 Fol., 30 x 18 cm (<i>rihlī</i> -Format), Textsp 21 x 10 cm, 24-z, Nasta'liq, ÜS rot, ohne Rand, Siphānī-Papier, dunkelgrüner Ziegenledereinband, Hs. nicht foliiert	II:1=(1a), II:2=54b, II:3=100b, II:4=167b TextA uv: 1a=HS, II:4
Teheran <i>Kitābhāna-yi Markazī va Markaz-i Asnād-i Dānišgāh-i Tihrān (Markazī)</i>	9518	II	C		314 Fol., 24,5 x 17 cm (<i>vazīrī</i> -Format), Textsp 15,5 x 10 cm, 23-z, Nasta'liq, ÜS rot, ohne Rand, Siphānī-Papier, dunkler Ziegenledereinband, Folios teilw. ohne Text (unfertige Hs.), Hs. nicht foliiert	TextE uv: HS, II:584 II:1=1b, II:2=65b, II:3=114b, II:4=257b 103b–04a=zusätzl. Kapitel nach HS, II:184–86: نکر معارضه هشام با یکی از فصحاء انام Hs. enthält somit eine Art Fassung A2 von II:2? (vgl. Ražavī 4102: 390b–92b, München, Cod. pers. 226:79b–82b, Budapest, Persza Qu. 11:192b–96a)
Teheran <i>Kitābhāna-yi Markazī va Markaz-i Asnād-i Dānišgāh-i Tihrān (Markazī)</i>	adab. 29b	I:1–2	A		136 Fol., 33 x 20 cm, Textsp 23 x 12,5 cm, 25-z, Nasta'liq, ÜS rot, ohne Rand, Siphānī-Papier, dunkler Ziegenledereinband, Fol. 136 ersetzt, Hs. nicht foliiert	I:1=1b, I:2=86b
Teheran <i>Kitābhāna-yi Markazī va Markaz-i Asnād-i Dānišgāh-i Tihrān (Markazī)</i>	adab. 30b	I:3–4	C		109 Fol., 33,5 x 20 cm, Textsp 23 x 12 cm, 35-z, Nasta'liq, ÜS rot, ohne Rand, Siphānī-Papier, brauner Ziegenledereinband, Fol. 1 ersetzt, Fol. 86–87+92–93=Papier-/Handwechsel, Hs. nicht foliiert	I:3=1b, I:4=73b 73b–77b=Teil I:4 zu den ersten drei Nachfolgern des Propheten textuell schiitisiert und Kapitel zu 'Umar und 'Utmān ausgelassen (=schiitische Neufassung von C; vgl. SBB, Petermann I, 378; Mağlis 3158; IOM D195; Siphāsālār 1619) 77b=HS, I:519: Beginn von 'Alis Kalifat als neuer Abschnitt visuell hervorgehoben

Manuskriptvermerke	Orte	Verweise	überpr.
<p>320a=Kolophon dat. 30. (<i>salḥ-i</i>) Ġumādā II 1039/14. Februar 1630 54a=<i>muqābala-V</i>: بلغ مقابلته بحسب الجهد و الامكان بتوفيق الملك المستعان 54b=Gebet (arab.) 100b=Verm von 'Abd al-Baqā' al-Ḥasanī al-Ḥusainī über seine Pilgerfahrt zu den Heiligen Stätten von Kirmān aus am 9. Ramaḍān 1029/8. August 1620, aus Baṣra aufgebrochen am 6. Ḍū l-qa'da/3. Oktober, in Mekka angekommen am <i>yaum at-tarwiya</i> (8.) Ḍū l-ḥiḡga/4. November, von Mekka aus nach Medina aufgebrochen am 6. Muḥarram 1030/1. Dezember 1620, in Medina angekommen am Donnerstag, 24. Muḥarram/19. Dezember, von dort aus in den Irak aufgebrochen am 29. Muḥarram/24. Dezember, in Naḡaf (<i>maṣhad-i muqaddasa-yi ḡarā</i>) angekommen am 1. (<i>ḡurra-yi</i>) Rabī l/24. Januar: تاریخ توجه فقیر ابو البقاء الحسنی الحسینی بجانب حرمین شریفین شرفیما الله تعالى از کرمان نهم رمضان سنه ۱۰۲۹ برون رفتن از بصره ششم ذی قعدة دخول مکه معظمه يوم الترویة ذی حجه من السنه خروج از مکه بعزیمت مدینه طیبه ششم محرم سنه ثلاثین و الف دخول مدینه مرفه روز پنجشنبه ۲۴ محرم خروج از مدینه بجانب عراق ۲۹ محرم دخول مشهد مقدس غری علی ساکنها الف الف صلوه من الملك العلی غره شهر ربیع الاول. 320a=Verm; Verm مقابلته بلغ 320b=GeburtsV für Mirza Ġiyāṣ ad-Dīn 'Alī <i>valad-i</i> Sayyid Ḥasan dat. <i>Dār al-mu'minīn-i</i> Kaschan, 17. Ramaḍān 1047/2. Februar 1638; SterbeV dat. 1052/1642–43; GeburtsV für Mirza Muḥammad Ġa'far <i>valad-i</i> X dat. Mittwochnachmittag, 10. Ḍū l-qa'da 1048/15. März 1639; GeburtsV für Mīr Sayyid Aḥmad <i>valad-i</i> Mīr X dat. 1165/1751–52; Verm zu verschiedenen Herrschern (978, 995, 1038); Verm Hs. seitens der Bibliothek angekauft von Nuṣratallāh Miškātī am 4. Tīr 1354/25. Juni 1975, s. Aṣīlī: <i>Tārīḥča-yi ganḡīna-yi nuṣṣahā-yi ḥaṭṭī</i>, Nr. 282.</p>	Kaschan, 1047/1638	DENĀ 98654; FANKHĀ XII:575/75; Dāniṣpažūh: <i>Fihrist-i nuṣṣahā-yi ḥaṭṭī-yi Kitābhāna-yi Markazī va Markaz-i Asnād-i Dāniṣgāh-i Tīhrān</i> 17, 316.	x
11./17. Jh. (Katalog; 335b=TextE mit Jahresangabe 12[1])		DENĀ 98614; FANKHĀ XII:571/30; Dāniṣpažūh: <i>Fihrist-i nuṣṣahā-yi ḥaṭṭī-yi Kitābhāna-yi Markazī va Markaz-i Asnād-i Dāniṣgāh-i Tīhrān</i> 17, 391.	x
11./17. Jh. 1b=2 eckSt (علی محمد); 54a=Zeichnung (Vogel)		DENĀ 98606 FANKHĀ XII:571/22; Dāniṣpažūh: <i>Fihrist-i nuṣṣahā-yi ḥaṭṭī-yi Kitābhāna-yi Dāniškada-yi Adabiyāt</i> , 202.	x
11./17. Jh. +1b=Verm (arab.) 1a=Verm dat. Mittwoch, 19. Ša'bān 1273/14. April 1857 mit Nennung von Fath' alī <i>valad-i marḥūm</i> Ġa'far 110a=St (علی محمد); 110b=Verse		DENĀ 98607; FANKHĀ XII:571/23; Dāniṣpažūh: <i>Fihrist-i nuṣṣahā-yi ḥaṭṭī-yi Kitābhāna-yi Dāniškada-yi Adabiyāt</i> , 202.	x

Standort	Hs.	Band	Fassung	Kolophon	Kodikologisches	Textuelles
Teheran <i>Kitābhāna-yi Markazī va Markaz-i Asnād-i Dānišgāh-i Tihṙān (Markazī)</i>	adab. 34ḡ	III + <i>ḥātima</i>	A–A2 III:1=A2, III:2–4=A		544 Fol., 24 x 18 cm, Textsp 15 x 10,5 cm, 22-z, Nasta'liq, ÜS rot, Rand gold-blau, 1b= <i>sarlah</i> (sehr gute Qualität), Samarqandī-Papier, brauner Ziegenledereinband, Folios falsch geheftet, Fol. 543–44 beschädigt und mit Textverlust, Hs. nicht foliiert	III:1=1b, III:2=102b, III:3=165b, III:4=398b, <i>ḥātima</i> =492b korrekte Textabfolge d. Folios ist 1–231=HS, III:1–546; 528–43=HS, III:551–614; 232–527=HS, III:614–IV:701; 544=HS, IV:702–03
Teheran <i>Kitābhāna-yi Markazī va Markaz-i Asnād-i Dānišgāh-i Tihṙān (Markazī)</i>	adab. 119d	<i>ḥātima</i>		1239=1824 Muḥammadābād	101 Fol., 16 x 10,5 cm, Textsp 13 x 7,5 cm, 12-z, Nasta'liq-Šikasta, ÜS schwarz, ohne Rand, blaues europ. Papier, Fol. 92–101=Text zur Qāḡärenzeit von ders. Hand, Ziegenledereinband, Hs. nicht foliiert	<i>ḥātima</i> =1b
Teheran <i>Kitābhāna-yi Markazī va Markaz-i Asnād-i Dānišgāh-i Tihṙān (Markazī)</i>	adab. 288 Hikmat	III:4 + <i>ḥātima</i>	B		162 Fol., 17-z, Nasta'liq, ÜS rot, ohne Rand, roter Ziegenledereinband, Fol. 162 beschädigt und mit Textverlust, Hs. nicht foliiert	III:4=(1a), 143b= <i>ḥātima</i> TextA+TextE uv: 1a–162b=HS, IV:415–646
Teheran <i>Kitābhāna-yi Markazī va Markaz-i Asnād-i Dānišgāh-i Tihṙān (Markazī)</i>	ilah. 7b	I+ <i>ḥātima</i>	B	1053=1644	212 Fol., 36,5 x 24 cm, Textsp 28,5 x 16,5 cm, 30-z, Nasta'liq, ÜS rot, Sipahānī-Papier, roter Ziegenledereinband, Hs. nicht foliiert	I:1=(1a), I:2=54b, I:3=90a, I:4=141b, <i>ḥātima</i> =186a TextA uv: 1a=HS, I:2
Teheran <i>Kitābhāna-yi Markazī va Markaz-i Asnād-i Dānišgāh-i Tihṙān (Markazī)</i>	ilah. 22-1ḡ	I	C	1016=1608	523 Fol., 22,5 x 10 cm, Textsp 17,5 x 10 cm, 21-z, Nasta'liq, ÜS rot, Rand gold-schwarz-blau, 1b= <i>sarlah</i> (sehr gute Qualität), Sipahānī-Papier, brauner Ziegenledereinband, Hs. nicht foliiert	I:1=1b, I:2=151b, I:3=243b, I:4=393b Teil I:4 textlich schiitisiert: durchgestrichene Eulogien und am Rand vorhandene Verfluchungen zu den ersten drei Nachfolgern des Propheten
Teheran <i>Kitābhāna-yi Markazī va Markaz-i Asnād-i Dānišgāh-i Tihṙān (Markazī)</i>	ilah. 22-2ḡ	III:3	KF		261 Fol., 23,5 x 16,5 cm, Textsp 17 x 11 cm, 21-z, Nasta'liq, ÜS rot, ohne Rand, Sipahānī-Papier, roter Ziegenledereinband, Hs. nicht foliiert	TextA ungewönl.: 1b=HS, III:551 TextE uv: 261b=HS, IV:355
Teheran <i>Kitābhāna-yi Markazī va Markaz-i Asnād-i Dānišgāh-i Tihṙān (Markazī)</i>	ilah. 98d	III:4 + <i>ḥātima</i>	B		244 Fol., 21 x 15 cm, Textsp 14 x 8,5 cm, 16-z, Nasta'liq, ohne Rand, Fol. 1–2+244 ersetzt, europ. Papier, roter Ziegenledereinband, Hs. nicht foliiert	III:4=1b, <i>ḥātima</i> =179b Textlücke zw. Fol. 4–6 (=HS, IV:407–08): Fol. 5 enthält and. Text (arab.)
Teheran <i>Maḡmū'a-yi Dukatur Ašḡar Mahdavi</i>	133	II		1072=1661–62	Nasta'liq, Sipahānī-Papier	

Manuskriptvermerke	Orte	Verweise	überpr.
10./16. Jh. 1a=Verm dat. 1162/1749; unkenntl. eckSt; Verm		DENĀ 98588; FANKHĀ XII:570/4; Dānišpažūh: <i>Fihrist-i nuṣṣahā-yi ḥaṭṭī-yi Kitābhāna-yi Dāniškada-yi Adabiyāt</i> , 202.	x
101a=Kolophon dat. Muḥammadābād (UP?), <i>qal' a-yi ... (nau darağaz?)</i> , Montag, 21. Ša'bān 1239/21. April 1824		DENĀ 98745; FANKHĀ XII:580/141; Dānišpažūh: <i>Fihrist-i nuṣṣahā-yi ḥaṭṭī-yi Kitābhāna-yi Dāniškada-yi Adabiyāt</i> , 202f.	x
11./17. Jh. 73a u.ö.=4 ident. eckSt (... الحمد لله) 100a=ovSt; Verm; 149a=Verm dat. 1177/1763–64		DENĀ 98605; FANKHĀ XII:571/20; Dānišpažūh: <i>Fihrist-i nuṣṣahā-yi ḥaṭṭī-yi Kitābhāna-yi Dāniškada-yi Adabiyāt</i> , 14.	x
187a=Kolophon dat. Mittwoch, 18. Dū l-ḥiğğā 1053/27. Februar 1644, Kopist: Dūst Muḥammad Ġāvalī? (1:4) mit Schreiberversen: هر که خواند دعا طمع دارم ز آنکه من بنده گنه کارم. 167b=Schreibübungen; 212a=Schreibverse wie 190 (nachträgl.)+Verm: هر کس این دعا را بر پشت کتاب خود بنویسد هر چه خواند فراموش نکند StiftungsV+St		DENĀ 98638; FANKHĀ XII:576/86; Bāqir Ḥuğğatī/Dānišpažūh <i>Fihrist-i nuṣṣahā-yi ḥaṭṭī-yi Kitābhāna-yi Dāniškada-yi Ilāhiyāt 1</i> , 45.	x
522a=Kolophon dat. 21. Dū l-ḥiğğā 1016/7. April 1608 1b u.ö.: St <i>Kitābhāna-yi dāniškada-yi 'ulūm-i ma'qūl va maṅqūl</i> 522a= <i>muqābala</i> -V dat. Mittwoch, 1. (ḡurra-yi) Šauwāl 1052 (=3. Dey-māh-i ilāhī)/23. Dezember 1642: <i>ba-muqābala dar āmad</i> ; 2 ident. ovSt (kufische Schrift); 5 unkenntl. St 522b=Verse; GeburtsV dat. 1141–42/1728–30		DENĀ 98662; FANKHĀ XII:573/57; Bāqir Ḥuğğatī/Dānišpažūh <i>Fihrist-i nuṣṣahā-yi ḥaṭṭī-yi Kitābhāna-yi Dāniškada-yi Ilāhiyāt 1</i> , 45.	x
12./18. Jh. 1a=BesitzV von Ibn Muḥammad Muḥsin Muḥammad Rizā al-Yazdī al-Ḥusainī (verf. für diesen von Nūr ad-Dīn Muḥammad Kačū'ī); 2 ov. ident. Stempel; BesitzV dat. Ġumādā I 1301/Februar-März 1884 von Farhād Mirza (Mu'tamad ad-Daula, qāğārischer Prinz, 1233–1305/1818–1888); Verm	Teheran, 1301/1884	DENĀ 98702; FANKHĀ XII:579/126; Bāqir Ḥuğğatī/Dānišpažūh <i>Fihrist-i nuṣṣahā-yi ḥaṭṭī-yi Kitābhāna-yi Dāniškada-yi Ilāhiyāt 1</i> , 45. Zu Farhād Mirza s. Eslami: Art. <i>Farhād Mirzā Mo'tamad-al-Dawla</i> .	x
12./18. Jh. 238a–b=nach TextE d. <i>ḥātima</i> folgt ein Kapitel namens مجملی از حالات مؤلف از کتب تواریخ استنباط شده است Ḥ'āndamīrs		DENĀ 98703; FANKHĀ XII:579/127; Bāqir Ḥuğğatī/Dānišpažūh <i>Fihrist-i nuṣṣahā-yi ḥaṭṭī-yi Kitābhāna-yi Dāniškada-yi Ilāhiyāt 1</i> , 45.	x
Kolophon dat. 1072/1661–62, Kopist: Khan Muḥammad Našir Ābādī		DENĀ 98680; FANKHĀ XII:578/105; Dānišpažūh/Afsār: <i>Našriya-yi kitābhāna-yi markazī 2</i> , 73.	—

Standort	Hs.	Band	Fassung	Kolophon	Kodikologisches	Textuelles
Teheran <i>Mağmū 'a-yi Duk-tur Aşgar Mahdavī</i>	254			1038=1629	Nasta'liq, Sipāhānī-Papier	
Teheran <i>Mağmū 'a-yi Muḥammad Husain Mifīāh</i>	489	I:1–2		1054=1644	Nasta'liq	TextA uv; TextE uv: HS, I:241
Teheran <i>Mağmū 'a-yi Muḥammad Husain Mifīāh</i>	508	III:4 <i>+ḥātima</i>			Nasta'liq	TextA+TextE uv
Teheran <i>Mağmū 'a-yi Muḥammad Husain Mifīāh</i>	895-28	III:1			28. Teil einer Sammelhandschrift (<i>ḡung</i>) aus 35 Werken (Nasta'liq, ÜS rot, Rand gold-blau-rot)	
Teheran <i>Mağmū 'a-yi Muḥammad Husain Mifīāh</i>	1357	III:4			Nasta'liq	
Teheran <i>Malik</i>	670	<i>ḥātima</i>			66 Fol./130 S., 18,5 x 11,5 cm, 17-z, Nasta'liq, ÜS rot, ohne Rand, blauer Schafsledereinband, etliche Folios vor/nach TextA+TextE ohne Text, Hs. nummeriert	<i>ḥātima</i> =1 (1b) Textlücke zw. Fol. 81/92: HS, IV:655/683
Teheran <i>Malik</i>	2842-88	Auszug		1260–1277= 1844–1861	Teil einer Sammelhandschrift (<i>ḡung</i>) mit der Bezeichnung <i>جنگ اشعار یا دیوان العروس</i> : insg. 122 Teile (arab. u. pers.), 529 S., 21 x 14 cm, 11-z, Nasta'liq-Şikasta, ÜS rot, ohne Rand, brauner Ledereinband: (88) Auszug aus dem <i>Ḥabīb as-siyar</i> (Fol. 71b–76a)	

Manuskriptvermerke	Orte	Verweise	überpr.
Kolophon dat. 4. Ša' bān 1038/29. März 1629, Kopist: Muḥammad 'Alī b. Saṭādallāh? Laukarī Sipāhānī		DENĀ 98652; FANKHĀ XII:575/74; Dānišpažūh/Afšār: <i>Našrīya-yi kitābhāna-yi markazī</i> 2, 73.	—
Kolophon dat. Ğumādā I 1054/Juli–August 1644, Kopist: Ibrāhīm b. 'Abd al-Mu'min		DENĀ 98664; FANKHĀ XII:576/88; Dānišpažūh: <i>Kitābhāna-yi Duktur Ḥusain Miḡtāḥ dar Tihrān</i> , 144. Zur Situation der Miḡtāḥ-Sammlung s. Afšār's Vermerk nach Dānišpažūh's Artikel, ebd., 800.	—
12./18. Jh.		DENĀ 98707; FANKHĀ XII:580/138; Dānišpažūh: <i>Kitābhāna-yi Duktur Ḥusain Miḡtāḥ dar Tihrān</i> , 144. Zur Situation der Miḡtāḥ-Sammlung s. Afšār's Vermerk nach Dānišpažūh's Artikel, ebd., 800.	—
11.–12./17.–18. Jh.		DENĀ 98705; FANKHĀ XII:580/137; Dānišpažūh: <i>Kitābhāna-yi Duktur Ḥusain Miḡtāḥ dar Tihrān</i> , 135f. Zur Situation der Miḡtāḥ-Sammlung s. Afšār's Vermerk nach Dānišpažūh's Artikel, ebd., 800.	—
11./17. Jh.		DENĀ 98619; FANKHĀ XII:571/27; Dānišpažūh: <i>Kitābhāna-yi Duktur Ḥusain Miḡtāḥ dar Tihrān</i> , 145. Zur Situation der Miḡtāḥ-Sammlung s. Afšār's Vermerk nach Dānišpažūh's Artikel, ebd., 800.	—
130=Kolophon dat. 1. (<i>gurra-yi</i>) Rabī' I 1080/29. Juli 1669, Kopist: Ibn Muḥammad Qāsim aš-Šarīf Muḥammad Šafi' Kārzārī 1a=Zeichnungen; 1b= <i>arż</i> -St dat. 29. Dey 1330/20. Januar 1952 der <i>Kitābhāna-yi Millī-yi Malik, Āstān-i Quds-i Rażavī</i> ; 82–91=HS, III:333–35 (Herrscher von Rustamdār); 88=4 unkenntl. St; 89=Verm; 99=ovSt (محمد حسين), wie Malik 4140+4142+4357; 130=St <i>Kitābhāna-yi Millī-yi Malik</i> ; 131=Zeichnungen		DENĀ 98684; FANKHĀ XII:578/111; Dānišpažūh/Afšār: <i>Fihrist-i kitābhā-yi ḥaḡḡī-yi kitābhāna-yi millī-yi Malik</i> , 205.	x
Kolophone dat. 1260–77/1844–61, Kopist: Abū l-Qāsim Vafā+St		Dānišpažūh/Afšār: <i>Fihrist-i kitābhā-yi ḥaḡḡī-yi kitābhāna-yi millī-yi Malik</i> , 131–38.	x

Standort	Hs.	Band	Fassung	Kolophon	Kodikologisches	Textuelles
Teheran <i>Malik</i>	3837	III:4 + <i>ḥātima</i>	B	1051=1641	196 Fol./391 S., 23,6 x 15,2 cm, 21-z, Nasta'liq, ÜS rot, ohne Rand, Hs. nummeriert	III:4=1 (1b), <i>ḥātima</i> =279
Teheran <i>Malik</i>	3954	I	A	1020=1611	350 Fol./702 S., 28,7 x 15,9 cm, 29-z, Nasta'liq, ÜS rot, Rand gold-schwarz-grün-violett, 212+340+544= <i>sarlah</i> (gute Qualität), Hs. nummeriert	I:1=1 (1a), I:2=212, I:3=340, I:4=544 TextA uv: 1=HS, I:3
Teheran <i>Malik</i>	3955	I	A	1071=1660	391 Fol./799 S., 26,7 x 17,2 cm, 21-z, Nash, ÜS rot, Rand gold-schwarz-blau, roter Schafsfledereinband, Hs. nummeriert	I:1=1 (1b), I:2=236, I:3=382, I:4=609 (ÜS=Lacuna) TextE: 799=HS, I:586: letzter Vers verändert: statt چون بدعا رسم بود اختتام* شد سخن من بدعايت چون بدعا رسم بود اختتام* تمام hier باد نکه دار تو حق والسلم
Teheran <i>Malik</i>	4128	III:3	A	1011=1603	126 Fol., 29,3 x 20,8 cm, 35-z, Nasta'liq, ÜS rot, ohne Rand, Hs. nicht foliiert	III:3=1b
Teheran <i>Malik</i>	4140	III + <i>ḥātima</i>	A-B III:1-3=A, III:4=AB	1010=1601	416 Fol./829 S., 30,5 x 18,7 cm, 29-z, Nasta'liq, ÜS rot, ohne Rand, roter Schafsfledereinband, Hs. nummeriert	III:1=1 (1b), III:2=146, III:3=235, III:4=613, <i>ḥātima</i> =770
Teheran <i>Malik</i>	4142	I	B	1004=1596	251 Fol., 37 x 24,8 cm, 25-z, Nasta'liq, ÜS rot, Rand gold-schwarz-blau, 1b= <i>sarlah</i> (mediokre Qualität), roter Schafsfledereinband	I:1=1 (1b), I:2=153, I:3=244, I:4=386 498-500=IRB (C)
Teheran <i>Malik</i>	4357	I	A	1087= 1676-77	180 Fol./361 S., 37,2 x 24 cm, 25-z, Nasta'liq, ÜS rot, ohne Rand, schwarzer Schafsfledereinband, Hs. nicht foliiert	I:1=1 (1b), I:2=117, I:3=185, I:4=289

Manuskriptvermerke	Orte	Verweise	überpr.
391= <i>ḥātima</i> =Samstag, 1. (<i>ḡurra-yi</i>) Muḥarram 1051/13. April 1641 1a= <i>ʿarż</i> -St dat. 25. Farvardīn 1331/14. April 1952 der <i>Kitābhāna-yi Millī-yi Malik, Āstān-i Quds-i Rażavī</i> ; unkenntl. ovSt; Verm 1b=3 teilw. unkenntl. eckSt (عبدہ الحی); 99=unleserl. ovSt 391=2 unkenntl. eckSt; Stempel (<i>HM</i>); Stempel d. <i>Kitabhana-yi Milli-yi Malik</i> ; Verm		DENÄ 98660; FANKHÄ XII:576/84; Dānišpażūh/Afsār: <i>Fihrist-i kitābhā-yi ḥaṭṭī-yi kitābhāna-yi millī-yi Malik</i> , 205.	x
697=Kolophon dat. Šaʿbān 1020/Oktober–November 1611, Kopist: Mirza ʿAlī b. Muzaḡfar <i>kātib-i Ḥjātūnābādī</i> mit Versen 541=Verm; 696=2 unkenntl. ovSt; 698=ovSt (حسین); St (<i>HM</i>); St <i>Kitābhāna-yi Millī-yi Malik</i> ; Verm; 700=Zeichnungen (Zahlen); 702=2 Verm (latein.): <i>Sultan Morad Mirza...</i>		DENÄ 98639; FANKHÄ XII:574/60; Dānišpażūh/Afsār: <i>Fihrist-i kitābhā-yi ḥaṭṭī-yi kitābhāna-yi millī-yi Malik</i> , 205f.	x
799=Kolophon dat. Mittwoch, Ende Šafar 1071/Oktober–November 1660, Kopist: Ibn Abū Ṭālib Ġalāl ad-Dīn Ḥamza Ḥusainī mit Schreiberversen: <i>يطلع الخط في القراطس دهورا وكتابه رميم في التراب</i> <i>Writing shines forth on paper forever/While its writer is rotting in the earth</i> . 2=Verm; St (<i>HM</i>); BesitzV von ʿAlī Muḡammad?+unkenntl. ovSt; unkenntl. eckSt (ناصر الدين اللهم نصر); ebf. 236+381+608+799 799x=eckSt (wie 2); LeseV dat. Nacht zu Mittwoch, 30. (<i>salḥ-i</i>) Šauwāl 1212/17. April 1798; Verm dat. 1218/1803–04; St (<i>HM</i>); St <i>Kitābhāna-yi Millī-yi Malik</i>		DENÄ 98679; FANKHÄ XII:577f./104; Dānišpażūh/Afsār: <i>Fihrist-i kitābhā-yi ḥaṭṭī-yi kitābhāna-yi millī-yi Malik</i> , 206.	x
126a=Kolophon dat. 22. Šauwāl 1011/4. April 1603, Kopist: ʿImād b. ʿAbd al-Malik b. al-Kirmānī 1a=BesitzV von Muštafa+ovSt (مصطفى رحمی بخواد از خدا); BesitzV von Ḥusain b. Ismāʿīl; St (<i>HM</i>); Verm dat. 1354/1975; weitere Verm 126a=unkenntl. 3 eckSt+St; 126b=eckSt; St (<i>HM</i>); St <i>Kitābhāna-yi Millī-yi Malik</i> ; Verm		DENÄ 98634; FANKHÄ XII:573/53; Dānišpażūh/Afsār: <i>Fihrist-i kitābhā-yi ḥaṭṭī-yi kitābhāna-yi millī-yi Malik</i> , 206.	x
2 Kolophone: 611=dat. 10. Ġumādā I 1010/5. November 1601, Kopist: Ibn Niżām ad-Dīn aš-Šarīf Muḡammad Šarīf al-Kirmānī (III:3); 828=dat. Rabī I 1010/August–September 1601, Kopist: ʿAbd al-Malik b. ʿImād ad-Dīn al-Kirmānī (<i>ḥātima</i>) 1a= <i>ʿarż</i> -St dat. 25. Farvardīn 1331/14. April 1952 der <i>Kitābhāna-yi Millī-yi Malik, Āstān-i Quds-i Rażavī</i> ; <i>ʿarż</i> -St dat. 1351/1972–73 (بازدید شد ۱۳۵۱); St (<i>HM</i>); ovSt; unkenntl. Verm+St; Zeichnungen (Kreise) 18=Zeichnung (Vögel); 72+169+175=4 unkenntl. St (?); 98=ovSt (... عبدہ); 17+99+399=ovSt (محمد حسین), wie Malik 670+4142+4357; 386=3 ident. eckSt (خواجه محمد پروین); 829=Verm dat. Abend zum 5. Šauwāl 1230/10. September 1815; St (<i>HM</i>); St <i>Kitābhāna-yi Millī-yi Malik</i> ; Verm; Einband: Zeichnungen (Kreise)		DENÄ 98633; FANKHÄ XII:573/52; Dānišpażūh/Afsār: <i>Fihrist-i kitābhā-yi ḥaṭṭī-yi kitābhāna-yi millī-yi Malik</i> , 206.	x
500=Kolophon dat. <i>yaum-i ʿarafa</i> [9.] Dū I-ḥiġġa 1004/4. August 1596 1a= <i>ʿarż</i> -St dat. 25. Farvardīn 1331/14. April 1952 der <i>Kitābhāna-yi Millī-yi Malik, Āstān-i Quds-i Rażavī</i> ; St (<i>HM</i>); Verm; unkenntl. <i>ʿarż</i> -V+ovSt 2=BesitzV dat. 11. Ġumādā I 1305/25. Januar 1888 von Farḥād b. <i>valī ʿahd</i> (Muʿtamad ad-Daula Farḥād Mirza, qāġārischer Prinz, 1233–1305/1818–1888) 28=Verm; 320=2 unleserl eckSt; 436–37+439=(unkenntl.) Verm; 499=ovSt (محمد حسین), wie Malik 670+4140+4357; 500=eckSt dat. 1264/1848? (عبدہ عیسی); 501=St (<i>HM</i>); St <i>Kitābhāna-yi Millī-yi Malik</i>	Teheran, 1305/1888	DENÄ 98625; FANKHÄ XII:572f./45; Dānišpażūh/Afsār: <i>Fihrist-i kitābhā-yi ḥaṭṭī-yi kitābhāna-yi millī-yi Malik</i> , 206. Zu Farḥād Mirza s. <i>Islami</i> : Art. <i>Farḥād Mīrā Moʿtamad-al-Dawla</i> .	x
359=Kolophon dat. 1087/1676–77, Kopist: Ibn ʿAlī Akbar Barḥūrdār Vānšālī 1b=ovSt (عبدہ علی اصغر); <i>ʿarż</i> -St dat. 6. Ordibehešt 1331/26. April 1952 der <i>Kitābhāna-yi Millī-yi Malik, Āstān-i Quds-i Rażavī</i> ; <i>ʿarż</i> -St (بازدید شد ۱۳۵۱); St (<i>HM</i>) 1b=tropfenförmSt von ʿAlī Akbar; 17=ovSt (محمد حسین), wie Malik 670+4140+4142; 359=3 ident. ovSt (عبدہ علی اصغر); St (<i>HM</i>); St <i>Kitābhāna-yi Millī-yi Malik</i> ; 361=3 Verm		DENÄ 98689; FANKHÄ XII:578/116; Dānišpażūh/Afsār: <i>Fihrist-i kitābhā-yi ḥaṭṭī-yi kitābhāna-yi millī-yi Malik</i> , 206.	x

Standort	Hs.	Band	Fassung	Kolophon	Kodikologisches	Textuelles
Teheran Nationalbibliothek (Millī)	6082	II	A		323 Fol., 27 x 17 cm, Textsp 18,2 x 11 cm, 25-z, Nasta'liq, ÜS rot, ohne Rand, İsfahānī-Papier, brauner Einband, Hs. restauriert mit Textverlust	II:1=1b, II:2=51b, II:3=101b, II:4=172b Textlücke zw. Fol. 6–7=HS, II:12/28 TextE uv: 322b=HS, II:665
Teheran Nationalbibliothek (Millī)	6203	I:2–3	A	1240=1825	247+1 S., 29 x 19,5 cm, Textsp 21 x 12,5 cm, 21-z, Nasta'liq-Nash, ÜS rot, Rand gold, 98=nicht ausgef. <i>sarlahū</i> , europ. Papier, dunkler kartonierter Einband, Hs. nummeriert	I:2=1 (1a), I:3=98 TextA uv: 1=HS, I:176; 97–98=Übergang von Teil I:2 zu I:3 nicht wie Ed. (wg. nicht ausgef. <i>sarlahū</i> und fehlenden Illuminationen?)
Teheran Nationalbibliothek (Millī)	6846	II	A	1075=1664	472+2 Fol., 27,2 x 18 cm, Textsp 20 x 10,5 cm, 19-z, Nasta'liq, ÜS rot, ohne Rand, europ. Papier, hellbrauner Ziegenledereinband, Hs. nicht foliiert (hier nach SZ angeführt)	II:1=1 (1b), II:2=173, II:3=303, II:4=497 TextA+TextE uv: 1a–272b=HS, II:2–663
Teheran Nationalbibliothek (Millī)	6959	III + <i>ḥātima</i>	A–B–C III:1=B, III:2=A, III:3=C, III:4=A		482 Fol., 32,5 x 23 cm, Textsp 24,5 x 14,5 cm, 28-z, Nasta'liq, ÜS rot, ohne Rand, europ. Papier, brauner Ziegenledereinband, restauriert; Hs. enthielt zuvor wahrscheinlich auch Bd. II (alte Folierung beginnt mit 1a=213b)	III:1=1b, III:2=113b, III:3=179b, III:4=402b, <i>ḥātima</i> =475a
Teheran Nationalbibliothek (Millī)	6968	I, II:1–2	A		400 Fol., 29,4 x 17,5 cm, Textsp 20 x 11 cm, 31-z, Nash, ÜS rot, İsfahānī-Papier, brauner Ziegenledereinband, Fol. 629–30 ohne Text, Fol. 788 ersetzt, Hs. nicht durchgehend foliiert (hier nach SZ angeführt)	I:1=1 (1b), I:2=145, I:3=269, I:4=463; II:1=631, II:2=719 TextE von Bd. I uv: 628=HS, I:585; TextA von Band II uv: 631=HS, II:1

Manuskriptvermerke	Orte	Verweise	überpr.
<p>vor 12./18. Jh. 1a=Verm dat. 1321s/1942–43 zu Autor+Werk von Ṭāhir Hāšimī (Dichter, Kalligraph, Historiker, 1294–1370s/1915–91, Kermanschah); Verse 22b=Verm; 52a=Verm von 'Abd al-Mağīd; 74b–75a=Verm; 98a=unleserl. St; 101a=Verm 172a=GeburtsV für Muḥammad dat. 1. (<i>gūrā-yi</i>) Muḥarram 1153/29. März 1740; GeburtsV für Muḥammad Taqī dat. 14. Dū l-qa' da 1154/21. Januar 1742; Verm 198b=Verm dat. 30. Mehr 1321s/22. Oktober 1942 von Ṭāhir Hāšimī zu Unzulänglichkeiten d. Kopisten bei der Wiedergabe von Namen der Gaznavidenzeit mit Verweis auf das <i>Tārīḥ-i Baihaqī</i>: حيف كه كاتب اين كتاب گفتار در بيان مجملی از وقایع ایام سلطنت سلطان مسعود و بیان آنکه امر ... (zum Kapitel 205b=Verm zur Eigenartigkeit einer Erzählung beim Kapitel ذكر حكومت اولاد بادوسبجان تا زمان ظهور حسن بن زيد عليهما الرحمة و الرضوان (HS, II:405) 209a=6 ident. ovSt (عبيدين حسن ابورهی) 323a=BesitzV dat. 23. Dey 1315/13. Januar 1937 von Ṭāhir Hāšimī: Hs. 1315s/1936–37 geerbt von Qaidār al-Hāšimī gen. Sayyid ad-Daula laut Katalog Hs. auch dat. 1335h/1916–17; St (عبداله راجی ابراهيم)?</p>	Kermanschah	DENĀ 98708; FANKHĀ XII:580/134; elektronischer Katalog d. Bibl. Zu Ṭāhir Hāšimī s. https://fa.wikipedia.org/wiki/سید_محمدطاهر_هاشمی .	x
<p>247=Koloophon dat. 20. Ramaḍān 1240/9. Mai 1825, Kopist: Ibn Muḥammad Ġā' far Ḥasan al-Mūsavī, Patron: (<i>ḥasb al-farmūda-yi</i>) Mirza Ibrāhīm <i>valad-i marḥūm</i> Mirza Muḥammad Ma' šūm</p>		DENĀ 98725; FANKHĀ XII:582/157; elektronischer Katalog d. Bibl.	x
<p>2 Koloophone: 171=dat. 18. Rağab 1074/16. Februar 1664 (II:1); 496=19. Rabī' I 1075/9. Oktober 1664 (II:3) 1a=KaufV dat. Schah-Moschee in Teheran, im Ramaḍān 1344/März–April 1926 wurde die Hs. einem <i>ḥāğğī</i> Mullā Šādiq <i>kūābfurūš</i> abgekauft: در ماه رمضان ۱۳۴۴ در مسجد شاه طهران از حاجی ملا صادق کتابفروش خوانساری ایتباع نمودم Verm 1b=GeburtsV+SterbeV für den totgeborenen Mirza Muḥammad Taqī dat. <i>Dār al-'ilm</i> (Schiras), Nacht zu Montag, 28. Rabī' I 1282/21. August 1865 (Verm als vom verstorbenen <i>šāhzāda-yi</i> Malik Iraq Mirza abgefasst gekennzeichnet); 2=ovSt 496=Verm dat. Freitag, 5. Rabī' I 1075/26. September 1664; 947=Verm über den Frühlingsanfang</p>	Schiras, 1282/1865 Teheran, 1344/1926?	DENĀ 98781; FANKHĀ XII:584/190; elektronischer Katalog d. Bibl.	x
+1a=medizin. Rezepte		DENĀ 98787; FANKHĀ XII:584/187; elektronischer Katalog d. Bibl.	x
<p>2 Koloophone: 142=Kopist: Ibn <i>ḥāğğī</i> Zain ad-Dīn 'Alī Amīn ad-Dīn Muḥammad mit Schreiberversen (I:1): يلوح الخط في القوطان دهر وكتبه رميم في التراب vgl. Peacock 2007:167 (engl. <i>Writing shines forth on paper forever/While its writer is rotting in the earth</i>); 718=Kopist: Amīn ad-Dīn Muḥammad b. <i>ḥāğğī</i> Zain ad-Dīn 'Alī (II:1) +1a=Verm (Buchstaben+Zahlen); 143=Verm 520–44=±22 ident. St dat. 1191/1777–78 von Āqāṣī (افروز امری الى الله عبده (آقاسی ۱۱۹۱) 576+579=2 St von Muḥammad Šāliḥ (عبد محمد صالح) 783–84=ovSt dat. 1151/1738–39? von 'Alī Muḥammad (عبد علی محمد) 788–95=Verm (u.a. Buchstaben+Zahlen); Verse; Zeichnungen; 2 Verm dat. 1248/1832–33 und 1265/1848–49</p>		DENĀ 98784; FANKHĀ XII:583f./185; elektronischer Katalog d. Bibl. Hs. seitens der Bibliothek angekauft von Mušīrī.	x

Standort	Hs.	Band	Fassung	Kolophon	Kodikologisches	Textuelles
Teheran <i>Nationalbibliothek (Milli)</i>	6977	III:1–2	A–B2 III:1=A2, III:2=B2	1027=1618	216 Fol., 31 x 19 cm, Textsp 21,5 x 10,5 cm, 25-z, Nasta'liq, ÜS rot, ohne Rand, İsfahānī-Papier, brauner Zie- genledereinband, Hs. nicht fo- liiert (hier nach SZ angeführt)	III:1=1 (1b), III:2=251 333–73=Indienkapitel (B2), ÜS=Lacunae
Teheran <i>Nationalbibliothek (Milli)</i>	7206	II			202 Fol., 33 x 23 cm, Textsp 21,5 x 14,9 cm, 28-z, Nasta'liq, ÜS rot, İsfahānī-Pa- pier, Einband fehlt	
Teheran <i>Nationalbibliothek (Milli)</i>	7710	II			334 Fol., 24,3 x 17,5 cm, Textsp 17 x 11,5 cm, 16-z, Nasta'liq <i>tahrīrī</i> , ÜS rot- schwarz, Daulatābādī-Papier, roter kartonierter Einband, Fo- lios falsch geheftet, etliche Fo- lios ohne Text	TextA u. TextE uv; TextA=II:3
Teheran <i>Nationalbibliothek (Milli)</i>	9211	I	B	931=1525 984= 1576–77	372 Fol., 33,3 x 21,2 cm, Textsp 24 x 14 cm, 29-z, Nasta'liq, ÜS rot, ohne Rand, İsfahānī-Papier, brauner Zie- genledereinband, restauriert, Hs. nummeriert	I:1=1, I:2=137, I:3=227, I:4=373 392ff.=Verfluchungen 'Umars von Leserhand durch and. Le- ser geschwärzt
Teheran <i>Nationalbibliothek (Milli)</i>	9595	I	A		362+4 Fol., 28 x 17 cm, Textsp 23,5 x 12 cm, 23-z, Nasta'liq-Nash, ÜS rot, ohne Rand, İsfahānī-Papier, brauner Einband, restauriert, Fol. 116 ohne Text, mehrere Hände, Hs. nicht foliiert (hier nach SZ an- geführt)	I:1=(1/1a), I:2=179, I:3=317, I:4=529 TextA+TextE uv: 1a– 362b=HS, I:14–584
Teheran <i>Nationalbibliothek (Milli)</i>	9611	I	C		453+7 Fol., 25 x 16 cm, Textsp 16 x 8,5 cm, 21-z, Nasta'liq, ÜS rot, Rand rot- blau, 1b= <i>sarlah</i> (mediokre Qualität, mit Titel), İsfahānī- Papier, roter kartonierter Ein- band, Hs. (inkorrekt) numme- riert	I:1=1 (1b), I:2=263, I:3=422, I:4=683 TextE uv: 894 (453b)=HS, I:577

Manuskriptvermerke	Orte	Verweise	überpr.
<p>2 Kolophone: 249=dat. 11. Šafar 1027/7. Februar 1618 (III:1); 434=dat. 1027/1618 (III:2)</p> <p>1a=Verm; Verse; 16=2 eckSt dat. 1220/1805–06 von Mirza Muḥammad (لا اله الا الله الحق المبين عيده ميرزا محمد ١٢٢٠)</p> <p>250=unkenntl. ovSt; Verm dat. 3. Ramaḍān 1278/4. März 1862 von Faẓlallāh b. <i>marḥūm</i> Mirza Ismā'īl; Verm ders. Hand dat. Dū l-ḥiġġa 1278/Juni 1862 (genannt wird Muḥammad Riẓā)</p> <p>386+401=LeseV mit Angaben zum Datum der Abfassung von Werk und Kopie dat. 1321/1903–04 von 'Abdallāh b. <i>marḥūm</i> Amīn Muḥammad Ḥū'ī</p> <p>434=Verm dat. 1327/1909–10, dass seit Anfertigung der Kopie 300 Jahre vergangen seien; unkenntl. Verm; 435=unleserl. Verm</p>		<p>DENÄ 98645; FANKHÄ XII:574/66; elektronischer Katalog d. Bibl.</p> <p>Hs. seitens der Bibliothek angekauft von Mušīrī.</p>	x
<p>TextE=Lobverse auf Riẓāqulī und Angabe seines Todesjahres 1268/1851–52; ovSt (این کتاب) (عده الواثق الراجی معصوم); BesitzV dat. 1309s/1930–31 (مستطاب مرحمتی جناب مستطاب اقل الحاج حاج الحرمین حاج حسین آقا حکیم جوادی (المعروف به بایندری در سنه هزار و سیصد و نه ١٣٠٩ شمسی حرر سید شریف متولی); Verm dat. 1340s/1961–62 von Sayyid Ġavād Ḥusainī</p>		<p>Elektronischer Katalog d. Bibl.</p> <p>Digitale Hs. beim Besuch der Sammlung 2014 unauffindbar.</p>	—
<p>Verm: Auszüge aus der <i>Tārīḥ-i Ṭabaristān</i> und der <i>Tārīḥ-i Yāfi'ī</i></p>		<p>Elektronischer Katalog d. Bibl.</p> <p>Hs. seitens der Bibliothek angekauft von 'Āṭifī.</p>	—
<p>472=Kolophon dat. 984/1576–77, Kopist: 'Alā' ad-Dīn b. Hidāyatallāh aš-Šarīf; neben o.g. Kolophon ist auch dasjenige Ḥ'vāndamīrs dat. Donnerstags, 25. Dū l-qa' da 93[1]/14. September 1525 vorhanden:</p> <p>کتاب من تسویده بعون الله و حسن تائیده کزۀ ثانیۀ [فی] یوم الخمیس الخامس و العشرین من ذی القعدة الحرام سنه [احدی] و ثلثین و تسعمایه الهجرية وانا مؤلفه الفقیر خواندمیر [تجاوز] الله عن زلات اقلامه و سیآت ارقامه منه کتبه الفقیر الضعیف المحتاج الی الله الغنی علا الدین بن هدایت الله الشریف فی شهر سنه اربع و ثمانین و تسعمایه.</p> <p>1a=Verm; 127=BesitzV dat. Ġumādā II 1228/Juni 1813 von Ibn-i <i>marḥūm</i> Mirza Muḥammad Ḥusain an-Nasrī 'Abd al-Vahhāb</p> <p>472=Verm; 473=Verm dat. 15. Šafar 1354/19. Mai 1935</p> <p>Einband=eingehaftete Seite einer Lithografie m. 2 Abb. (<i>ḥikāyat-i ẓikr-i vazīr-i Niẓām al-Mulk</i>)</p>		<p>Elektronischer Katalog d. Bibl.</p>	x
<p>170=Verm: Segensformel für Autor (رحمة الله على مصنف هذا الكتاب این نوشتم) (کا بماند یادگار من نعمتم خط بماند روزگار); 179=tropfenförmSt (... و هو الله); 233=Verm dat. Muḥarram 1301/November 1883; 724=Verm dat. 1266/1849–50</p>		<p>Elektronischer Katalog d. Bibl.</p>	x
<p>1a=3 unkenntl. St+KaufV</p>		<p>Elektronischer Katalog d. Bibl.</p>	x

Standort	Hs.	Band	Fassung	Kolophon	Kodikologisches	Textuelles
Teheran <i>Nationalbibliothek (Millī)</i>	9633	II	AC		471+5 Fol., 21-z, Nasta'liq, ÜS rot, Rand rot-schwarz, 1b= <i>sarlah</i> (sehr gute Quali- tät), roter kartonierter Einband, Hs. nicht foliiert (hier nach SZ angeführt)	II:1=1 (1b), II:2=169, II:3=305, II:4=485
Teheran <i>Nationalbibliothek (Millī)</i>	10042	III:4 + <i>hātima</i>	AB	1091–92= 1680–81	289 Fol., 29 x 18,5 cm, Textsp 17 x 10 cm, 17-z, Nasta'liq, ÜS rot, ohne Rand, europ. Pa- pier, rotes Ziegenleder, Hs. nummeriert	III:4=1 (1b), <i>hātima</i> =429
Teheran <i>Nationalbibliothek (Millī)</i>	10098	I	C	1066=1656	386 Fol., 30 x 18 cm, Textsp 19,5 x 11 cm, 23-z, Nasta'liq- Nash, ÜS rot, Rand grün- schwarz-blau, 211=nicht aus- gef. <i>sarlah</i> , Ziegenlederein- band, Hs. nummeriert	I:1=1 (1b), I:2=211, I:3=325, I:4=617 (Nummerierung nicht durchgehend) 237–44=HS, I:215–18 (A)
Teheran <i>Nationalbibliothek (Millī)</i>	10186	I	C	1089=1678	261 Fol., 25 x 17 cm, Textsp 20 x 12 cm, 25-z, Nasta'liq, ÜS rot, Rand schwarz-rot, Buḥārā'ī-Papier, grüner Zie- genledereinband, Hs. nicht fo- liiert (hier nach SZ angeführt)	I:1=1 (1b), I:2=153, I:3=249, I:4=393
Teheran <i>Nationalbibliothek (Millī)</i>	11133-1	III:4 + <i>hātima</i>	B		Teil einer Sammelhandschrift mit 6 Teilen: 245 Fol., 25 x 16 cm, Textsp 16 x 9 cm, 21-z, Nasta'liq, ÜS rot, Rand rot, Buḥārā'ī-Papier, roter Ziegen- ledereinband; Hs. nicht foliiert (hier nach SZ angeführt): <i>Ḥabīb as-siyar</i> (S. 1–407) (2–6) Texte islamischer Mys- tik	III:4=(1a), <i>hātima</i> =288 TextA uv: 1a=HS, IV:416
Teheran <i>Nationalbibliothek (Millī)</i>	11532	II	A	1033=1623	357 Fol., 32,5 x 17,5 cm, Textsp 22 x 10,5 cm, 21-z, Nasta'liq, ÜS rot, ohne Rand, Buḥārā'ī-Papier, schwarzer Ziegenledereinband; Hs. num- meriert	II:1=1, II:2=122, II:3=220, II:4=375

Manuskriptvermerke	Orte	Verweise	überpr.
1a=unkenntl. GeburtsV dat. 1245/1829–30 und 1253/1837–38; 6=RKomm; 943=unkenntl. Verm; KaufV dat. 1342(h?)/1923–24		Elektronischer Katalog d. Bibl.	x
578=Kolophon dat. Samstag, 4. Muḥarram 1091/3. Februar 1680 und 1092/1681, Kopist: Muḥammad Qāsim +1b=eckSt (محمد هادی); St; +2a–3a=Verm; Verse; +4a=St (المفوكل على الله عده محمد) 1a=3 eckSt (محمد هادی); eckSt; Verm dat. 1. (<i>gurra-yi</i>) Ġumādā II 1135/9. März 1723 von Mullā Aḥmad <i>valad-i</i> Mullā Aḥmad; Verm; 1b=Verm von Muḥammad b. Muḥammad Hādī; 577=Verm; 572+574+578=eckSt (محمد هادی); Verm		DENĀ 98692; FANKHĀ XII:579/119; elektronischer Katalog d. Bibl.	x
772=Kolophon dat. Sonntag, 7. Dū l-qa' da 1066/27. August 1656, Kopist: Ibn Malikī Mirza Beg Damāvandī 1a=ovSt (علي بن حسين اكبر الحسيني); ovSt von Mušīr as-Saltāna; St; Verm arab; SchenkV dat. 1274/1857–58=(... این کتاب را به غلام حسین میرزا بخشیدم); ovSt 12.. احتشام الدوله), Iḥtishām ad-Daula Khanlar Mirza, Sohn von 'Abbās Mirza, gest. 1278/1862); KaufV dat. Muḥarram 1297/Dezember 1879–Januar 1880; Hs. von den Erben Tahmāsp Mirza Mu'ayyad ad-Daulas erworben (wie Golestan 609) 1b='arž-V dat. 1270/1853–54 (کتاب حبیب السیر فی اخبار افراد البشر جزو کتابخانه ۱۲۷۰ شاهزاده خانلر میرزا احتشام الدوله شد فی شهر ذی القعدة الحرام سنه ۱۲۷۰.. (احتشام الدوله)); 209='arž-V von Iḥtishām ad-daula 211+325+617=ovSt (الراجی محمد ابن محمد ولی میرزا); 238=Verm zu Iskandar-Kapiteln (hier A!) 616=Verm zum Waffenstillstandsvertrag zw. Iran und Russland im Jahre 1243/1828 mit Nennung von Fatḥ 'alī Schah und 'Abbās Mirza 772=ovSt (الراجی عبده غلامحسین); ovSt dat. 12.. (احتشام الدوله)	Teheran, 1270/1853–54 Teheran, 1297/1879–80	DENĀ 98670; FANKHĀ XII:577/97; elektronischer Katalog d. Bibl. Zu Iḥtishām ad-Daula Khanlar Khan s. Esłami: Art. <i>Eḥtešām-al-Dawla, Qānlar Khan</i> .	x
516=Kolophon dat. 4. Šafar 1089/27. März 1678, Kopist: Muḥammad Rizā b. Muḥammad Šādiq Šābit 1a=Verm; Zeichnungen; 1b= <i>valī 'ahdī</i> -St von Muẓaffar ad-Dīn 516=ovSt dat. 1261/1845 von Šāhruḥ (الراجی الی الله شاه رخ ۱۲۶۱) wie Millī 11676; unkenntl. Verm dat. 1161/1748; Verm; 517=etliche (relig.) Verm	Teheran, 19. Jh.	DENĀ 98690; FANKHĀ XII:578/117; elektronischer Katalog d. Bibl.	x
12./18. Jh. 1a=ovSt; 88=Verm dat. 24. Muḥarram 1290/24. März 1873?; 102=ovSt dat. 1234?/1818–19 (عده... ۱۲۳۴); 153 u.ö.=Verm; 316–17=Verm (zum Lemma <i>der ḥātima</i>); 485=hexagonSt (محمد علی... ۱۲۱۱); 489=Verm dat. 1122/1710–11? und 1220/1805–06?; eckSt		DENĀ 98700; FANKHĀ XII:579/130; elektronischer Katalog d. Bibl.	x
713=22. Muḥarram 1033/15. November 1623, Kopist: Bābāy b. Faḥr ad-Dīn 'Alī al-Ġuvainī +1–3=Verm zu historischen Ereignissen (u.a. Tod Sultan Murāds IV. im Šauwāl 1049/Februar 1640); 1=ovSt dat. 1217/1802–03 (الراجی عبده شاه رخ ۱۲۱۷); 2 ident. ovSt 713=BesitzV dat. 1097/1685–86 mit eckSt; 4 unkenntl. St; eckSt (الراجی (الی الله... عبد القادر محمد قاسم... ۶۴); 15–714=Verm dat. Ša' bān 1255/Oktob–November 1839 von Muḥammad Ḥusain; Verm; 3 unkenntl. ovSt		DENĀ 98649; FANKHĀ XII:574f./71; elektronischer Katalog d. Bibl.	x

Standort	Hs.	Band	Fassung	Kolophon	Kodikologisches	Textuelles
Teheran Nationalbibliothek (Millī)	11676	II	A		269 Fol., 31,5 x 18,5 cm, Textsp 23 x 11,5 cm, 29-z, Nash, ÜS rot, ohne Rand, 1=sarlahū (gute Qualität), europ. Papier, roter Ziegenledereinband; Hs. nicht foliiert (hier nach SZ angeführt)	II:1=1 (1b), II:2=89, II:3=165, II:4=281 Textlücke zw. S. 7–8=HS, II:9/16
Teheran Nationalbibliothek (Millī)	11705	I, II	A	1082–83=1672	405 Fol., 35,5 x 23 cm, Textsp 28 x 15,5 cm, 25-z, Nasta'liq, ÜS rot, Rand rot, Iṣfahānī-Papier, dunkler Ledereinband, 1b=nicht ausgef. sarlahū	I:1=1, I:2=121, I:3=197, I:4=321; II:1=429, II:2=511, II:3=571, II:4=657
Teheran Nationalbibliothek (Millī)	11898	III:4			47 Fol., 31 x 18 cm, Textsp 24 x 12 cm, 35-z, Nasta'liq, ÜS rot, Buḥārā'ī-Papier, roter Ziegenledereinband	Auszüge von Teil III:4
Teheran Nationalbibliothek (Millī)	12341	III:3–4 +ḥātima	B–KF III:3=KF, III:4=B		324 Fol., 27 x 16 cm, Textsp 21 x 15 cm, 18-z, Nasta'liq, ÜS rot, ohne Rand, europ. Papier, Ziegenledereinband; Hs. nicht foliiert (hier nach SZ angeführt)	III:3=(1a), III:4=235, ḥātima=533 TextA+TextE uv: 1–646=HS, III:391–IV:702; III:3 mit Textlücken 144–52=HS, IV:263ff.: Kap. گفتار در بیان بعضی از حالات و مقالات پادشاه خجسته صفات ظهیر الدین محمد بابر بهادر بر سنبل اخصصار=KF (mit zusätzl. Kürzungen)
Teheran Nationalbibliothek (Millī)	13044	III:3			175 Fol., 28 x 16 cm, Textsp 22 x 9 cm, 21-z, Nasta'liq, ÜS rot, ohne Rand, Buḥārā'ī-Papier, kartonierter Einband	Text uv: HS, IV:117–88
Teheran Nationalbibliothek (Millī)	13588	III:4 +ḥātima	AB		314 Fol., 22,2 x 12,5 cm, Textsp 15,5 x 7 cm, 17-z, Nasta'liq, ÜS rot, ohne Rand, europ. Papier, hellbrauner Ziegenledereinband	III:4=(1a), ḥātima=227b TextA+TextE uv: 1a–314b=HS, IV:413–702
Teheran Nationalbibliothek (Millī)	14398	I			163 Fol., 29 x 18 cm, Textsp 20,5 x 12 cm, 21-z, Nasta'liq, ÜS rot, ohne Rand, europ. Papier, hellbrauner Ziegenledereinband	I=(1a) TextA+TextE uv: HS, I:1–309 Folios 323–24=HS, I:27f. sind zw. 30–31 einzuordnen

Manuskriptvermerke	Orte	Verweise	überpr.
11./17. Jh. 1a='arʒ-V dat. 9. Ğumādā I 1079/15. Oktober 1668 der Bibliothek Schah Sulaimāns I. (Šafīs II., reg. 1077–1105/1666–94)+St: کتاب جلد دوم حبیب السیر بخط نسخ با سکه بزرگ جلد زرد با کتبخ و تزنج و جدول طلا بابت خانبهائی ادا محل جامدار خانه جمع کتابخانه عامره پادشاه عالمگیر سکندر اقبال سلیمان سریر سمنی خلد الله ملکه و سلطانه شده بتاريخ نهم ماه جمادی الاول سنه ۱۰۷۹ یک. 1b=ThronfolgerSt Muzaʿfar ad-Dīns 536=ovSt dat. 1261/1845 von Šāhruḡ (۱۲۶۱) wie Millī 10186; ovSt	Isfahan, 1079/1668 Teheran, 19. Jh.	DENĀ 98699; FANKHĀ XII:579f./133; elektronischer Katalog d. Bibl.	x
6 Kolophone: 120=dat. Donnerstag, 12. Dū I-qa'da 1082/10. März 1072 (I:1); 199=dat. Dienstag, 13. Dū I-ḡiḡga 1082/12. April 1072 (I:2); 427=dat. Sonntag, 26. Šafar 1083/19. Juni 1672 (I:4); 508=Samstag, 28. Raġab 1083/19. November 1672 (II:1); 655=30. (salḡ-i) Ša'bān 1083/20. Dezember 1672, Kopist: Ibn Mullā Muhsin Muḡammad ... (II:3); 865=dat. Dienstag, 15. Ğumādā II 1083/4. Oktober 1672 (II:4) 1a='arʒ-St dat. 1282/1865–66, 1322/1904–05 der <i>Kitābhāna-yi mubāraka-yi šāhanšāhī</i> ; ovSt dat. 1316/1898–99 von Mušīr as-Salṡana; 'arʒ-St von Hidāyatallāh b. Ḥusain; 'arʒ-St von Muḡammad Rīzā al-Ḥusainī; 1b=St von Nāšir ad-Dīn Schah 282=2 unkenntl. ovSt	Teheran, 1282/1865–66	DENĀ 98686; FANKHĀ XII:578/113; elektronischer Katalog d. Bibl.	x
11./17. Jh.		Elektronischer Katalog d. Bibl.	—
12./18. Jh. +1–2=Verm; 1=Verm dat. 1332/1913?; 30=unkentl. ovSt; 91=Zeichnung (Vogel) 641=2 ident. teilw. unleserl. eckSt (لا اله الا الله الملك الحق المبين؟)		DENĀ 98701; FANKHĀ XII:579/131; elektronischer Katalog d. Bibl.	x
11./17. Jh.		DENĀ 98602; elektronischer Katalog d. Bibl.	—
1a=Titel fälschl. mit <i>Tārīḡ-i 'abbāsī</i> angegeben		elektronischer Katalog d. Bibl.	x
		elektronischer Katalog d. Bibl.	—

Standort	Hs.	Band	Fassung	Kolophon	Kodikologisches	Textuelles
Teheran Nationalbibliothek (Milli)	14908	III:3-4 + <i>ḥātima</i>	B-B2-C III:3=B2+ C, III:4=B	956=1549	143 Fol., 31 x 19 cm, Textsp 23 x 11,5 cm, 37-z, Nash, ÜS rot, ohne Rand, Isfahānī-Papier, brauner Ziegenledereinband, einige Folios lose; Hs. nicht foliiert (hier nach SZ angeführt)	III:3=(1a), III:4=165, <i>ḥātima</i> =261 Text uv: HS, III:394-503+III:553-IV:238+ IV:404-554+IV:591-703 Textlücken zw. Fol. 56-57=HS, III:503/553; Fol. 165=HS, IV:238/404 u.a.
Teheran Nationalbibliothek (Milli)	15250	III:4			117 Fol., 19,8 x 11,2 cm, Textsp 16,5 x 8,5 bzw. 14,5 x 7,5 cm, 15-22-z, Nasta' līq, ÜS rot, ohne Rand, europ. Papier, kartonierter Einband, einige Folios lose	III:4=(1a) Text uv: HS, IV:415-557?+ <i>ḥātima</i> (teilw.)?
Teheran Nationalbibliothek (Milli)	15291	I	A	1004=1596 Isfahan	461 Fol., 22 x 14,5 cm, Textsp 16 x 9 cm, 19-z, Nasta' līq, ÜS rot, Rand gold-rot-blau, 1b+269+431+717= <i>sarlahūh</i> (jew. mit Titel, sehr gute Qualität), europ. Papier, schwarzer Ledereinband, Fol. 864-922 beschädigt und mit Textverlust; Hs. nicht foliiert (hier nach SZ angeführt)	I:1=1 (1b), I:2=269, I:3=431, I:4=717
Teheran Nationalbibliothek (Milli)	15340	III:3-4 + <i>ḥātima</i>	A-B III:3=A, III:4=B	1009=1601 (Isfahan)	267 Fol., 30,5 x 19,5 cm, Textsp 21 x 11,5 cm, 25-z, Nasta' līq, ÜS rot, Rand mehrfarbig, 1b= <i>sarlahūh</i> (mit Titel, sehr gute Qualität) mit Goldtusche zw. Zeilen, 269= <i>sarlahūh</i> (mediokre Qualität mit Textverlust), europ. Papier, dunkelbrauner Ledereinband; Hs. nicht foliiert (hier nach SZ angeführt)	III:4=1 (1b), <i>ḥātima</i> =200, III:3=(269) RF der Folios in der Hs. ist III:4+ <i>ḥātima</i> =1-266; III:3=269-531 Text von Teil III:3 uv: HS, IV:111-405; Teil III:4+ <i>ḥātima</i> v 269=TextA von III:3 ist HS, IV:110=Neueinteilung d. Texts zugunsten von Sulṭān-Husain Bāiqarā
Teheran Nationalbibliothek (Milli)	15482	I, II, III	A-B I-III:3=A, III:4=AB	1014-15= 1605-07	484 Fol., 24,5 x 15,5 cm, Textsp 20,5 x 11 cm, 35-z, Nasta' līq, ÜS rot, ohne Rand, europ. Papier, brauner Ziegenledereinband mit Medaillon (florale und Hirschmotive), Fol. 404a=Hand- und Papierwechsel und ÜS=Lacunae	I:1=2b, I:2=41b, I:3=66b, I:4=103b; II:1=136b, II:2=163b, II:3=183b, II:4=213b; III:1=(234a), III:2=251b, III:3=285b, III:4=430b Textlücke zw. Fol. 233-34: HS, II:437/III:140, TextE uv: 484a=HS, IV:611f. 103b=HS, I:445f. (A), ÜS ist جزو چهارم از مجلد اول در ذکر وقایع ایام زمان خلافت خلفاء راشدین رضوان الله عليهم اجمعین ابو بکر و عمر و عثمان ... و بیان حالات ایام خلافت حضرت امیر المؤمنین علی علیه السلام

Manuskriptvermerke	Orte	Verweise	überpr.
<p>286=Kolophon dat. Ġumādā II 956/Juni-Juli 1549; vgl. Text d. Kolophons mit Mumbai R.IV-19 und BL, I.O. 4079 sowie BnF, Suppl. pers. 178:</p> <p>الله الحمد والمئه ابن كلام و اختتام در نظام خجسته انجام يعنى كتاب حبيب السير بعون عنايت و رفيق توفيق حضرت خالق بشر در ايام و تاريخ شهر جمادى الاخر سنه ست و خمسين و تسعمائه من الهجرة النبويه بحسن اهتمام و سعى و جد تما[م] فضيلتمندى گشت ...</p> <p>TextE des Kolophons entspricht Mumbai R.IV-19+BnF, Suppl. pers. 178+BL, I.O. 4079.</p> <p>+1=Zeichnung</p> <p>203=KaufV dat. 1225/1810–11 von Mūsā Khan Bāḡalān mit eckSt (لا اله الا الله الملك الحق المبين عبده موسى ebf. 219+286)</p> <p>270=unkenntl. eckSt</p> <p>286=eckSt wie 203+219; 2 ident. ovSt (عبده الراجى محمد تقى); KaufV dat. Sonntag, 24. Rabī II 1146/4. Oktober 1733 von Abū l-Qāsim; eckSt (لا اله الا الله الملك الحق المبين عبده محمد تقى Verm; unkenntl. hexagonSt; Verm zur SZ (همه كتاب بكصد و چهل و دو ورق است)</p>		Elektronischer Katalog d. Bibl.	x
		Elektronischer Katalog d. Bibl.	—
<p>922=Kolophon dat. <i>Dār as-saltana-yi</i> Isfahan, Freitag im Dū l-qa' da 1004/Juni–Juli 1596, Kopist: Ḥusain b. Muẓaffar b. Maḥmūd Sālār Ḥātūnābādī mit Schreiberversen:</p> <p>خدا او را ديد عالي مراتب كه خواند فاتحه در حق كاتب اين نوشتم تا بماند روزگار من نمانم خط بماند يادگار.</p> <p>1a=KaufV dat. Dienstag, 23. Muharram 1212/18. Juli 1797 (=1. Mordād سيد) (بيلان/Jahr der Schlange) von Qurrat al-'Ainī Abū l-Ḥasan; ovSt (سید); 2 Verm</p>		Elektronischer Katalog d. Bibl.	x
<p>266=Kolophon dat. Montag, 1. (<i>gurra-yi</i>) Ša'bān 1009/5. Februar 1601 (<i>ḥātima</i>); Kopist viell. Mirza 'Alī b. Muẓaffar <i>kātib-i</i> Ḥātūnābādī, Isfahan (?)</p> <p>+1=St (حسين نوازی مسؤل مخزن) von der <i>Kitābhāna-yi Millī</i></p> <p>266=eckSt (الله ...); 267=Gebet; Verm</p> <p>533=unkenntl. Verm</p>		Elektronischer Katalog d. Bibl.	x
<p>9 Kolophone: 80b=dat. 7. Rabī I 1014/24. Juli 1605 (I:1); 65b=Šauwāl 1014/Februar–März 1606 (I:2); 102a=dat. Donnerstag, 10. Ġumādā I 1015/14. September 1606 (I:3); 135a=dat. Šauwāl 1015/Januar–Februar 1607 (I:4); 162b=dat. Ramaḍān 1013/Januar–Februar 1605 (II:1); 183a=dat. 1. Dū l-qa' da 1013/21. März 1605 (II:2); 212b=22. Dū l-ḥiġġa 1013/11. Mai 1605 (II:3); 250b=dat. 10. Šafār 1014/27. Juni 1605 (III:1); 284a=9. Rabī I 1015/15. Juli 1606 (III:2)</p> <p>1a–b=Verm; unleserl. eckSt; 2a=BesitzV von Muḥammad Ibrāhīm; ovSt (عبد الراجى مرتضى) Verm; 2b=2 ident. eckSt (عبد الراجى مرتضى) (يا مرتضى على نظرى كن بحال من) (تروفن förmSt) 262b+328b+372b=tropfenförmSt 403b=Verm dat 1197/1782–83 von 'Abd al-Vahhāb al-Mūsavī; Verm 484b=unkenntl. Verm dat. 1317/1899; Verm</p>		Elektronischer Katalog d. Bibl.	x

Standort	Hs.	Band	Fassung	Kolophon	Kodikologisches	Textuelles
Teheran <i>Nationalbibliothek (Millī)</i>	17564	II		1310–20= 1892–1903	225 Fol., 36,6 x 19,5 cm, Textsp 18 x 13 cm, 27-z, Nasta'liq, ÜS rot, europ. Papier, brauner Ziegenledereinband	II:1=(1a) TextA+TextE uv: HS, II:46–312
Teheran <i>Nationalbibliothek (Millī)</i>	17746	II:1+3–4	A		280 Fol., 36,5 x 24 cm, Textsp 25,5 x 15,5 cm, 25-z, Nasta'liq, ÜS rot, Rand rot-blau, İsfahānī-Papier, schwarzer Ziegenledereinband, Hs. nicht foliiert (hier nach SZ angeführt)	II:1=1b, II:3=175, II:4=296 Teil II:1 enthält Auszüge aus Teil I:4 (u.a. die sogenannte Kamelschlacht 36/656 und 'Alis Ermordung 40/661)
Teheran <i>Nationalbibliothek (Millī)</i>	20691	II, III:3	A	1031=1622	358 Fol., 28-z, Nasta'liq, ÜS rot, ohne Rand, Hs. nicht foliiert (hier nach SZ angeführt)	II:1=1b, II:2=74, II:3=131, II:4=225; III:3=443 TextE ungewönl.: 712=HS, IV:110, d.h. Text endet vor Beginn der Herrschaft Sulṭān-Ḥusain Bāiqarās (wie <i>Rauzat aš-šafa'</i> VI)
Teheran <i>Nationalbibliothek (Millī)</i>	21196	III:4 +ḥātima	A	1203=1788	175 Fol., 15-z, Nash, ÜS rot, ohne Rand, brauner Ziegenledereinband, Hs. nicht foliiert (hier nach SZ angeführt)	III:4=1b, ḥātima=240
Teheran <i>Nationalbibliothek (Millī)</i>	24064	II	A	1059=1649	273 Fol., 25-z, Nasta'liq, ÜS rot, ohne Rand, Hs. nicht foliiert (hier nach SZ angeführt)	II:1=1b, II:2=97, II:3=171, II:4=283
Teheran <i>Nationalbibliothek (Millī)</i>	24796	II	A		286 Fol., 25-z, Nasta'liq, ÜS rot, ohne Rand, Hs. nicht foliiert (hier nach SZ angeführt)	II:1=(1a), II:2=85, II:3=175, II:4=305 TextA+TextE uv: 1a–286b=HS, II:2–658
Teheran <i>Nationalbibliothek (Millī)</i>	25104	I	C		338 Fol., 31 x 16 cm, 24-z, Nasta'liq, ÜS rot/schwarz, ohne Rand, ind. Papier, Ziegenledereinband, Fol. 1+338 ersetzt, Hs. nicht foliiert (hier nach SZ angeführt)	I:1=(1b), I:2=201, I:3=319, I:4=519 TextA+TextE uv: HS, I:2–584 239–46=HS, I:215–18: Kap. <i>ḏikr ṯame az aḫbar muluk rōm wa ṯam</i> nicht vorhanden (A)
Teheran <i>Nationalbibliothek (Millī)</i>	25146	II	A		225 Fol., 28-z, Nasta'liq, ÜS rot, ohne Rand, Hs. nicht foliiert (hier nach SZ angeführt)	II:1=(1a), II:2=95, II:3=166, II:4=271 Text uv: 1a–225b=HS, II:3–588

Manuskriptvermerke	Orte	Verweise	überpr.
		Elektronischer Katalog d. Bibl.	—
1a=ovSt (جد ثانی حبیب المسیر یک دو روزی (و هو بتولی الصالحة)) mit BesitzV (صاحبه این محمد کاظم است); BesitzV dat. 1176/1762–63 (بعاریت با ماست (حسین نوازی مسؤل مخزن)) von der <i>Kitābhāna-yi Millī</i> 1b=ovSt (عده الراجی محمد رضا الحسینی) 173=GeburtV für Rizā Qulī und Muṣṭafā 'Alī (dat. 1288/1871–72) sowie für ... (dat. Dienstag, 24. Ġumādā I 1252/6. September 1836); 174=GeburtsV für Mirza Muḥammad dat. Freitag, 29. Dū l-hiġġa 1257/11. Februar 1842 176=Blut- oder Farbflecken; 560=Verm	DENĀ 98788; FANKHĀ XII:583/184; elektronischer Katalog d. Bibl.	x	
441=Kolophon dat. Ramaḍān 1031/Juli–August 1622, Kopist: Ibn 'Abd al-Wahhāb Muḥammad Šālīh Ġūšqānī (II:4) 1a=ovSt (عبد العلی محمد ابن جعفر الحسینی الموسوی); BesitzV dat. Ramaḍān 1245/Februar–März 1830 mit ovSt (نظام الاسلام); ovSt; Verm; Zeichnungen; 1b=ovSt (محمد صادق حسین محمد) (نظام الاسلام); 4=eckSt (حسین ...), wie 712; 136=ovSt (محمد صادق حسین محمد); eckSt (حسین ...) wie 4		DENĀ 98785; FANKHĀ XII:583/183; elektronischer Katalog d. Bibl. Hs. seitens der Bibliothek angekauft von Muṣṭafā Ḥusainī.	x
346=Kolophon dat. 23. Šafār 1203/22. November 1788 153=Verm (Buchstaben+Zahlen) 346–47=GeburtsV+EheV dat. 1195–1242/1781–1827; u.a. GeburtsV für 'Abbāsqufī dat. 1. (ġurra-yi) Ša' bān 1247/5. Januar 1832; GeburtsV für Sayyid Našrallāh dat. 14. Ramaḍān 1250/14. Januar 1835; EheV (<i>tārīḥ-i āmadan-i 'arūs</i>) dat. 17. Rabī' I 1221/4. Juni 1806; EheV (<i>'arūs</i>) von Muḥammad Ġa'far dat. 24. Ġumādā I 1239/26. Januar 1824		FANKHĀ XII:581/151; elektronischer Katalog d. Bibl. Hs. seitens der Bibliothek angekauft von Muṣṭafā Ḥusainī.	x
542=Kolophon dat. Samstag, 8. Šafār 1059/20. Februar 1649 1a=Verm; Zeichnungen; 1b=Verm; 2=unkenntl. ovSt 281=Verm dat. 1147/1734–35; SterbeV dat. 1170/1756–57 und 1185/1171–72; Verm dat. 1175/1761–62; Verm dat. 1186/1772–73; 4 eckSt 542=Angabe über Anzahl der Folios; 543=ovSt; vogelförmSt (حسین); Verm dat. 1186/1772–73; mehrere Verm		Elektronischer Katalog d. Bibl.	x
570=GeburtsV; Zeichnung mit Verm dat. 5 Stunden vor Sonnenaufgang am Dienstag, 24. Raġab 1269/3. Mai 1853		Elektronischer Katalog d. Bibl.	x
11./17. Jh. 198–99=Verm; 245–46=unleserl. eckSt 318=GeburtsV für Kamāl ad-Dīn dat. Mittwoch, 20. Dū l-qa'da 1128/5. November 1716: تولد فرزند کمال الدین بتاریخ روز چهارشنبه بیستم شهر ذیقعدہ الحرام سنه [۱۱۲۸] انشاءالله تعالی قدمش مبارک باشد 471+483=unkenntl. eckSt+ovSt; 472=St (عده رضا بن قاسم...); 516–17=Zeichnungen; Verm; 518=Verm dat. Rabī' II 1294/April–Mai 1877; 675=Verm über Unterricht (تعلیم) dat. 12. Rabī' II ...		DENĀ 98782; FANKHĀ XII:584/189; elektronischer Katalog d. Bibl. Hs. seitens der Bibliothek angekauft von Amrallāh Šafarī.	x
		DENĀ 98783; FANKHĀ XII:584/188; elektronischer Katalog d. Bibl. Hs. seitens der Bibliothek angekauft von Amrallāh Šafarī.	x

Standort	Hs.	Band	Fassung	Kolophon	Kodikologisches	Textuelles
Teheran <i>Nationalbibliothek (Milli)</i>	25550				ca. 1194 S.	
Teheran <i>Nationalbibliothek (Milli)</i>	27636					
Teheran <i>Nationalbibliothek (Milli)</i>	31072	III:4 + <i>hātima</i>	AB		153 Fol., 17-z, Nasta'liq, ÜS rot, Rand rot, S. 1–3 beschädigt und mit Textverlust, Hs. nicht foliiert (hier nach SZ angeführt)	III:4=1b, <i>hātima</i> =211 TextE uv: 305=HS, IV:669; Übergang Fol. 203/05=HS, IV:614 unklar, jedoch ohne Textverlust
Teheran <i>Nationalbibliothek (Milli)</i>	31076	I	B	931=1525 1242=1827	404 Fol., 19-z, Nasta'liq, ÜS rot, ohne Rand, Fol. 6–17=IVZ mit 402 Einträgen (den Text einrahmend)	I:1=1b, I:2=129b, I:3=198a, I:4=307a
Teheran <i>Nationalbibliothek (Milli)</i>	31246	I:1–2			404 Fol., 20/21-z, Nasta'liq, ÜS rot/teilw. Lacunae), ohne Rand, Fol. 641–42 u.a.=Handwechsel (mind. 2–3 Hände), Hs. nummeriert	I:1=1 (1b), I:2=? Teilw. anderer Text enthalten? Übergang von Teil I:1 zu I:2 unklar
Teheran <i>Nationalbibliothek (Milli)</i>	31297	II, III:1–2	A–B II=A, III:1=B, III:2=A	1244=1829	305 Fol. (Follierung d. Hs.; eigentl. 220 (Text)+18 (IVZ)+einige Seiten ohne Text), 29-z, Nasta'liq, ÜS rot, ohne Rand, +1–18=IVZ mit 550 Einträgen (inkl. III:3–4+ <i>hātima</i> , s. Milli 32891) Hs. Milli 31297 bildete früher mit Milli 32891 eine Hs.	II:1=36, II:2=33b, II:3=56b, II:4=83b; III:1=192b, III:2=277b TextE von II uv: 106b=HS, III, 437 (Fortsetzung nach 3 Seiten ohne Text mit III:1 bei neuer Follierung ab 192b); TextE von III uv: 305b=HS, III:388
Teheran <i>Nationalbibliothek (Milli)</i>	31347	III:1–2	A2–B2 III:1=A2, III:2=B2	981=1573	334 Fol., 17-z, Nasta'liq, ÜS rot, ohne Rand, 1b= <i>sarlahū</i> (nachträgl., mediokre Qualität), Fol. 77b=ohne Text	III:1=1b, III:2=219b (=7b, neue Follierung ab III:2) (III:2) 78a–116b=Indienkapitel (B2) m. vorhergehender Lacuna
Teheran <i>Nationalbibliothek (Milli)</i>	31357	III:2–3	A–C III:2=A, III:3=C		444+2 Fol., 25-z, Nasta'liq, ÜS rot, Rand mehrfarbig, 1b+159= <i>sarlahū</i> (sehr gute Qualität), Fol. 160–61+445 ohne Text, Hs. nicht foliiert (hier nach SZ angeführt)	III:2=1 (1b), III:3=159
Teheran <i>Nationalbibliothek (Milli)</i>	32891	III:3–4 + <i>hātima</i>	A–B–C III:3=AC, III:4=AB	1245=1829	242 Fol., 29-z, Nasta'liq, ÜS rot, ohne Rand Hs. Milli 32891 bildete früher mit Milli 31297 eine Hs.	III:2=306a, III:3=306b, III:4=469b, <i>hātima</i> =539b TextA ist Ende von II:4: 306a=HS, II:666 (=direkte Fortsetzung von Milli 31297) 435–37a=HS, 273–75 (A); 437a–41a=HS, IV:279–92 (C), weitere Kapitel wie (C)

Manuskriptvermerke	Orte	Verweise	überpr.
		DENĀ 98786; FANKHĀ XII:584/186; elektronischer Katalog d. Bibl. Hs. seitens der Bibliothek angekauft von Rizā Ġaibī.	—
		Elektronischer Katalog d. Bibl. Digitale Hs. beim Besuch der Sammlung 2014 unauffindbar.	—
203–04=Verm; Zeichnungen		Elektronischer Katalog d. Bibl.	x
403b–04a=Kolophon dat. Ḍū l-qa' da 1242/Mai–Juni 1827, Kopist: Ibn-i <i>marḥūm</i> Mirza Muḥammad al-Anṣārī Ismā'īl; neben o.g. Kolophon ist auch dasjenige Ḥ'āndamīrs dat. Donnerstag, 25. Ḍū l-qa' da 931/14. September 1525 vorhanden: فرغت عن تسويده بعون الله و حسن توقيقه كرتة ثانية فى يوم الخميس الخامس و العشرين من ذيقعدة الحرام سنه احدى و ثلاثين و تسعمايه من الهجرة النبوية وانا مولفه الفقير خواندمير تجاوز الله عن زلات اقلامه و سيّاه ارقامه ...		Elektronischer Katalog d. Bibl.	x
1a=Verm 807=unkenntl. St; Zeichnungen		Elektronischer Katalog d. Bibl.	x
4 Kolophone: 32b=Ša' bān 1244/Februar–März 1829, Kopist: Ismā'īl b. <i>marḥūm</i> Nūrallāh (II:1); 56a=19. Ramaḍān 1244/25. März 1829 (II:2); 82b=21. Šauwāl 1244/25. April 1829 (II:3); 277a=7. Ḍū l-ḥiġġa 1244/9. Juni 1829 (III:1)		Elektronischer Katalog d. Bibl.	x
176a=Kolophon dat. 30. (<i>salḥ-i</i>) Ġumādā II 981/26. Oktober 1573 (III:2) +1=Verm القطعه من تواريخ المسمى بحبيب السير 1a=abgeschn. Verm dat. 1096/1684–85 von Ḥasan/Ḥusain gen. Ḥamīdī; BesitzV von Dā'ūd; 2 unkenntl. St; St; unkenntl. BesitzV; Zeichnungen; St (<i>كتابخانه صابر اردبيل</i> / <i>Librairi [!] Saber Ardabil</i>) 176b= <i>arż</i> -V der <i>Kitābhāna-yi Millī</i> dat. 14. Ābān 1359/5. November 1980; St (wie 3)	Ardabil	Elektronischer Katalog d. Bibl.	x
		Elektronischer Katalog d. Bibl.	x
1a=Kolophon dat. 2. Muḥarram 1245/4. Juli 1829 (II:4)		Elektronischer Katalog d. Bibl.	x

Standort	Hs.	Band	Fassung	Kolophon	Kodikologisches	Textuelles
Teheran <i>Nationalbibliothek (Milli)</i>	36018	III:3 + <i>ḥātima</i> d. <i>Rauzat aṣ-ṣafā</i>	C	1001=1593	288 Fol., 19-z, Nash, ÜS rot, Rand gold-blau, 1b= <i>sarlah</i> (sehr gute Qualität) mit Goldtusche zw. Zeilen, Fol. 417 ohne Text, 418=nicht ausgef. <i>sarlah</i> , restauriert, Hs. nicht foliiert (hier nach SZ angeführt)	III:3=1 (1b), <i>ḥātima</i> d. <i>Rauzat aṣ-ṣafā</i> =418 TextA: 1b=HS, IV:110: Neueinteilung d. Texts zugunsten von Sultān-Ḥusain Bāiqarā: d.h. TextA wie Bd. VI des <i>Rauzat aṣ-ṣafā</i> , jedoch (C)
Teheran <i>Nationalmuseum</i>	3594	III + <i>ḥātima</i>		974=1566	612 Fol./1228 S., 25-zeilig, Nasta'liq, ÜS rot, Rand blaugold, 1+223+354+966='unvān'; Hs. nummeriert	III:1=1 (1b), III:2=223, III:3=354, III:4=966, <i>ḥātima</i> =1152
Teheran <i>Nationalmuseum</i>	3711	II	A		425 Fol./849 S., 24 x 17 cm, 19-zeilig, Nasta'liq, ÜS rot, ohne Rand, brauner Ziegenledereinband mit floralen und Tiermotiven, Hs. nummeriert	II:1=1 (1b), II:2=169, II:3=291, II:4=464
Teheran <i>Parlamentsbibliothek (Maḡlis)</i>	78	III + <i>ḥātima</i>	A-B III:1-3=A, III:4=AB	1000=1592	357 Fol., 36 x 24 cm, Textsp 25 x 16 cm, 35-z, Nasta'liq, ÜS rot, ohne Rand, Samarqandī-Papier, Ziegenledereinband, Hs. nicht foliiert	III:1=1b, III:2=69a, III:3=106b, III:4=278b, <i>ḥātima</i> =333b

Manuskriptvermerke	Orte	Verweise	überpr.
416=Kolophon dat. Dū l-hiǧǧa 1001/August-September 1593 (III:3) 1a=StiftungsV von Schah Sulṭān-Ḥusain (reg. 1105–35/1694–1722) dat. Muḥarram 1127/Januar–Februar 1715 mit fälschl. Nennung d. Titels (<i>Rauzat aš-šafā</i>): الملك المئان السلطان بن السلطان والحاقان بن الخاقان ابوالمظفر شاه سلطان حسين الصفوى الموسوى الحسينى بهادر خان مآ تعالى ظلال معتلته على مفارق الانام و ابد ايام ملكه و دولته الى يوم القيام اين مجد تاريخ روضه الصفا را قرية الى تعالى و طلبا لمرضاته وفق صحيح لازم شرعى مؤيد و حسن صريح ... تخلد فرموند ...	Isfahan, 1127/1715	Elektronischer Katalog d. Bibl.	x
2 Kolophone: 965=Ġumādā 1974/November–Dezember 1566 (III:3); 1228=17. Rabī' 1974/1. Oktober 1566 (<i>ḥātima</i>) 1a=StiftungsV dat. 1017/1608–09 von Schah 'Abbās für den <i>Āstāna-yi šaiḥ Šaft ad-Dīn Ardabilī</i> ; 2 StiftungsSt (۱۰۱۷ (وقف آستانه متبرکه صفيه صفويه (ebf. NB, Dorn 284 und Mūza 3711): وقف نمود اين كتاب را كلب آستانه على ابن ابى طالب عليه السلام عباس صفوى بر آستانه منوره صفويه على صاحبها الف التحية كه هر كس خواهد بخواند مشروط آنكه از آنجا بيرون نبرند و هر كه بيرون برد در خون امام حسين عليه السلم شريك بوده باشد ۱۰۱۷. 1a=LeseV von Maḥmūd-i Qāǧār dat. <i>hišār-i</i> Ardabil, 1254/1838–39; LeseV dat. 22. Šafar 1261/2. März 1845; Verm 2a+1228=StiftungsSt (۱۰۱۷ (وقف آستانه متبرکه صفيه صفويه 966=Verm	Isfahan & Ardabil, 1017/1608–09 Ardabil, 1254/1838–39 & 1261/1845	DENĀ 98596; FANKHĀ XII:570f./16; Dānišpažūh/Afsār: <i>Našrīya-yi kitābhāna-yi kitābhāna-yi markazī</i> 2, 203.	x
10./16. Jh.; 849=Kolophon dat. Dū l-hiǧǧa 1a=StiftungsV dat. 1017/1608–09 von Schah 'Abbās für den <i>Āstāna-yi šaiḥ Šaft ad-Dīn Ardabilī</i> ; 2 StiftungsSt (۱۰۱۷ (وقف آستانه متبرکه صفيه صفويه (V+St ähnl. Mūza, 3594+NB, Dorn 284): وقف نمود اين كتاب را كلب آستانه على ابن ابى طالب عليه السلام عباس الصفوى بر آستانه منوره شاه صفى عليه الرحمة كه هر كه خواهد بخواند مشروط آنكه از آن آستانه بيرون نبرند و هر كه بيرون برد شريك خون امام حسين عليه السلم بوده باشد ۱۰۱۷. 1a=7–8 Verm; Verm von Muštafā Qulī Mirza (in Lateinschrift) 849=StiftungsSt (۱۰۱۷ (وقف آستانه متبرکه صفيه صفويه LeseV v. Maḥmūd-i Qāǧār dat. <i>hišār-i</i> Ardabil, Raǧab 1254/September–Oktober 1838; LeseV dat. 27. Muḥarram 1261/5. Februar 1845; Verm 850–2 ident. St; LeseV vom Hof von Bihrūz-i Qāǧār; LeseV dat. 23. Šafar 1257/16. April 1841; Verm (هر كه خواند دعا طمع دارم از آنكه من بنده گنه كارم) 851=Verse In Ardabil für das Mūza registriert am 14. Tīr 1314š/6. Juli 1935.	Isfahan & Ardabil, 1017/1608–09 Ardabil, 1254/1838 & 1261/1845	DENĀ 98589; FANKHĀ XII:570/5; Dānišpažūh/Afsār: <i>Našrīya-yi kitābhāna-yi markazī</i> 2, 203.	x
357b=Kolophon dat. 30. (<i>salḥ-i</i>) Rabī' I 1000/15. Januar 1592 1a=eckSt von Naǧaf Qulī (فوض امرى الى الله نجف قلئ) + 'arż-V dat. Ša 'bān 1090/September–Oktober 1679, dass die Hs. zuvor Murtažā Qulī, <i>vazīr-i sābiq-i Fārs</i> , gehörte: از بابت اموال مرتضى قلى وزير سابق فارس كه به تاريخ شهر شعبان سنه ۱۰۹۰ در كتابخانه جمع شد. 'arż-V+oktogonalSt von Schah Sulṭān-Ḥusain (رسيد از سليمان بعر و شرف حسين از غلامى شاه نجف (حسين از غلامى شاه نجف), dass die Hs. bis Ša 'bān 1090/September–Oktober 1679 Murtažā Qulī, <i>vazīr-i sābiq-i Fārs</i> , gehörte und am 29. Rabī' I 1105/28. November 1693 (Jahr des Hahns) überprüft wurde (vgl. TSMK, Revan Köşkü 1513:1a): تاريخ حبيب السير جلد اول قطع بزرگ كاغذ سمرقندى جلد تيماج كتبخ و ترنجدار از بابت اموال مرتضى قلى وزير سابق فارس به تاريخ شهر شعبان ۱۰۹۰ جمعست و بتاريخ ۲۹ شهر ربيع الاول سنه ۱۱۰۵ تخاقوى نيل وارد عرض شد. 'arż-V dat. Ġumādā II 1151/September–Oktober 1738 und Rabī' II 1160/April–Mai 1747+2 unkenntl. St 5a=oktogonalSt (عبد ابراهيم)+BesitzV dat. <i>qal' a-yi Bāšqal'a</i> (Başkale in der heutigen Osttürkei?), 1217/1802–03 von Ibrāhīm, der die Hs. von Muḥammad Karīm Khan erhielt: هو العزيز تا معلوم ناظران گردد اين كتاب حضرت محمد كريم خان از وجه احسان و محبت به اينمشتاق داده است در سنه ۱۲۱۲ بر قلعه باشقلعه. 357b=eckSt+ovSt von Muḥammad Bāqir; 2 St der Maǧlis-Bibliothek	Isfahan, 1090/1679 & 1105/1693 & 1151/1738 & 1160/1747 Başkale (Osttürkei?), 1217/1802–03	DENĀ 98603; FANKHĀ XII:572/33; Dānišpažūh/'Alamī Anvarī: <i>Fihrist-i nušahā-yi ḥaṭṭī-yi kitābhāna-yi Maǧlis-i Šūrā-yi Islāmī</i> 1, 52.	x

Standort	Hs.	Band	Fassung	Kolophon	Kodikologisches	Textuelles
Teheran <i>Parlamentsbibliothek (Mağlis)</i>	248	III + <i>ḥātima</i>	A–B–C III:1=B, III:2=A, III:3=C, III:4=A	1091=1680	612 Fol., 27 x 17 cm (<i>riḥlī</i> -Format), 23-z, Nasta'liq, ÜS rot, ohne Rand, mehrfarbiges Papier, Hs. nicht foliiert	III:1=1b, III:2=121b, III:3=185b, III:4=480b, <i>ḥātima</i> =577a
Teheran <i>Parlamentsbibliothek (Mağlis)</i>	619-6	<i>ḥātima</i>		1032=1623	6. Teil einer Sammelhandschrift mit 6 Werken (u.a. (1) Ḥ'āndamīrs <i>Ma'āsir al-mulūk</i> ; 285 Fol., 27 x 14,5 cm (<i>riḥlī kučak</i> -Format), 26-z, Nasta'liq, ohne Rand, Hs. nummeriert, hier foliiert): (6) <i>Āšār al-mulūk va l-anbiyā dar talḥīs-i Ḥabīb as-siyar</i> (Katalog, 249b–83b)	تبین نام این نامه نامی و تفصیل اقسام این صحیفه کرامی=HS, I:9–10 (Gliederung d. Werkes in <i>iftitāḥ</i> +3 Bde. in 12 Teilen+ <i>ḥātima</i>), 250a= <i>ḥātima</i> TextE uv: 283b=HS, IV:703
Teheran <i>Parlamentsbibliothek (Mağlis)</i>	2735-2	<i>ḥātima</i>		1315=1897–98 Herat	2. Teil einer Sammelhandschrift mit 7 Teilen (679 S., 21 x 14 cm, 16-z, Nasta'liq-Šikasta, ÜS violett, ohne Rand, Papier mehrfarbig, brauner Ledereinband, Hs. nummeriert): (2) <i>ḥātima</i> des <i>Ḥabīb as-siyar</i> (S. 268–427) mit biograf. Angaben zum Verfasser (S. 427–29)	<i>ḥātima</i> =268
Teheran <i>Parlamentsbibliothek (Mağlis)</i>	3156	I–II	A	1037=1627–28	452 Fol., 37,5 x 25 cm (<i>riḥlī</i> -Format), 29-z, Nasta'liq, ÜS rot, ohne Rand, Išfahānī-Papier, roter Ziegenledereinband mit Medaillon, Feuchtigkeitflecken, Wurmfraß, Hs. nicht foliiert	I:1=1b, I:2=70a, I:3=111b, I:4=175b; II:1=224b, II:2=264b, II:3=297b, II:4=346a
Teheran <i>Parlamentsbibliothek (Mağlis)</i>	3157	III + <i>ḥātima</i>	A–B–C III:1=B, III:2=A, III:3=C, III:4=A		704+10 Fol., 32,5 x 19 cm (<i>riḥlī</i> -Format), 23-z, Nasta'liq, ÜS rot, Rand gold-schwarz-blau, 1b= <i>sarlahū</i> (sehr gute Qualität), Išfahānī-Papier, Ziegenledereinband mit Goldrand, Hs. nicht foliiert	III:1=1b, III:2=133b, III:3=204b, III:4=540b, <i>ḥātima</i> =657b TextE uv: 704b=HS, IV:701

Standort	Hs.	Band	Fassung	Kolophon	Kodikologisches	Textuelles
Teheran <i>Parlamentsbibliothek (Mağlis)</i>	3158	I	C	1055=1645	309 Fol., 36 x 22 cm, 25-z, Nasta'liq, ÜS rot, ohne Rand, İsfahānī-Papier, schwarzer Ziegenledereinband mit 2 Medaillons, Hs. nicht foliiert	I:1=1b, I:2=94b, I:3=149b, I:4=235b 235b=HS, I:444f. (C)=ohne Eulogien+Ehrennamen (schii-tisiert); in Teil I:4 Textteile mit Nennung der ersten drei Nachfolger des Propheten geschwärzt und Auslassung von Kapiteln zu 'Umar und 'Uḡmān (=schii-tische Neufassung von C, vgl. SBB, Petermann I, 378; IOM D195; Sipahsālār 1619; Markazī adab. 30b)
Teheran <i>Parlamentsbibliothek (Mağlis)</i>	3159	III:3–4 +ḥātima	B–B2–C III:3=B2+ C, III:4=B	1014–15= 1605–06 Isfahan	361 Fol., 47 x 25 cm (<i>riḥlī</i> -Format), 25-z, Nasta'liq, ÜS rot, ohne Rand, İsfahānī-Papier, schwarzer Ziegenledereinband mit 2 Goldmedaillons, Feuchtigkeitsschäden, Hs. nicht foliiert	III:3=1b, III:4=261b, ḥātima=333b 28b–29a=HS, III:472 (B2)
Teheran <i>Parlamentsbibliothek (Mağlis)</i>	5626	III:3–4 +ḥātima	A–C III:3=C, III:4=A		265 Fol., 33 x 21 cm (<i>riḥlī</i> -Format), 25-z, Nasta'liq, ÜS rot/Lacunae, Rand gold-rot-blau, 1b+141b= <i>sarlawḥ</i> (1b mit Titel المجلد الرابع في كتاب حبيب السير ; 141b mit Titel هذا جلد الآخر من كتاب حبيب السير (المشهور بتاريخ خواندمير), Ziegenledereinband mit Medaillons, Hs. nicht foliiert	III:3=1b, III:4=141b, ḥātima=231b TextA: 1b=HS, IV:110: Neu-einteilung d. Texts zugunsten von Sultān-Husain Bāiqaṙā
Teheran <i>Parlamentsbibliothek (Mağlis)</i>	5646	I	A	1056= 1646–47	248+1 Fol., 33 x 20 cm (<i>riḥlī</i> -Format), 25-z, Nasta'liq, ÜS rot, 2= <i>sarlawḥ</i> mit Goldtusche zw. Zeilen, Rand gold-schwarz-blau, Handwechsel am TextE, roter Ziegenledereinband mit Medaillon, Feuchtigkeitsschäden, Hs. nicht foliiert	I:1=1b, I:2=75b, I:3=120b, I:4=193b

Manuskriptvermerke	Orte	Verweise	überpr.
<p>306a=Koloophon dat. 14. Šafār 1055/11. April 1645, Kopist: Ibn Nūrī Muḥammad Ḥusain ad-Damāvandī (ebf. IOM D195)</p> <p>1a=Verm dat. Ramaḍān 1141/April 1729; Verm dat. 2. Drittel Dū l-qa' da 1149/Mitte März 1737 von Murtaẓā Ṭāṭā'ī; BesitZV Ibn al-marḥūm al-mağfūr Muḥammad Ḥakīm <i>vazīr-i</i> ... Muḥammad Hāšim; Verm; Verse 2a=St (لا اله الا الله الملك الحق المبين عبده عباس قلبي)</p> <p>306a=BesitZV dat. Šauwāl 1303/Juli–August 1886 von 'Abbāsqulī Sīpīr: Hs. nach dem Tod seines Vaters Mirza Muḥammad Taqī Sīpīr Lisān al-Mulk Kašānī (Dichter, Historiker, Autor d. <i>Nāsiḥ at-tavārīḥ</i>), 1216–97/1801–1880) geerbt:</p> <p>بعد از فوت مرحوم میروز محمد تقی سپهر لسان الملك كاشانی و تقسیم كتابخانه آمرحوم در سنه ۱۲۹۷ این كتاب مستطاب باین بنده حقیر رسید حرره الجانی القانی عباسقلی بن لسان الملك اعلى الله مقامه فی شهر شوال المكرم سنه ۱۳۰۳.</p> <p>+2 ovSt (عباسقلی, ebf. Mağlis 3157+8779); 2 ovSt (wie Mağlis 3157); 306b=Verm</p>	Teheran, 1303/1886	DENĀ 98665; FANKHĀ XII:576/89; Ḥā' irī: <i>Fihrist-i nushahā-yi ḥaṭṭī-yi kitābhāna-yi Mağlis-i Šūrā-yi Islāmī</i> 5, 4168.	x
<p>3 Kolophone: 261a=dat. <i>Dār as-saltana-yi</i> Isfahan, Sonntag, 11. Šauwāl 1014/19. Februar 1606, Kopist: Muḥammad Šafī' b. Maḥmūd Ġunābādī mit Schreiberversen: گر بهم بر زده بینی خط من عیب مکن که مرا گردش ایام بهم بر ز آنکه من بنده گنه کارم (III:3); 332a=dat. Montag, 27. Muḥarram 1015/4. Juni 1606 (III:4); 361a=dat. 14. Rağab 1014/25. November 1605 mit Schreiberversen: هر که خواند دعا طمع دارم ز هر که خواند دعا طمع دارم 3 ovSt d. Kopisten dat. 1016/1607–08 ('<i>abduhu Muḥammad Šafī' b. Maḥmūd 1016</i>) (<i>ḥātima</i>)</p> <p>1a=BesitZV dat. Sonntag, 12. Muḥarram 1238/29. September 1822 von Prinzessin Āzāda; Verm dat. 2. Dū l-qa' da 1255/7. Januar 1840+unleserl. ovSt; mind. 7 unkennt. St; unkenntl. BesitZV mit Angaben zum Werk 1b=2 unleserl. ovSt</p> <p>261a=BesitZV dat. 1282/1865–66 von Muḥammad b. 'Abdallāh Tafiṣī Nūrī gen. Šadiq al-Mulk (Außenminister 1290/1873 und 1301/1884, 1233–1317/1818–1900), vgl. Mağlis 3156:</p> <p>واهب العطايا، این كتاب جلد سیم حبیب السیر را یا جلد های آخر در سال هزار و دویست و هشتاد و دو هجری که بگدای درگاه خود محمد بن عبدالله النوری اصلاً و التبریزی مولداً و الطهران مسکناً که بفضل و رحمت خود مشهور بصندیق الملک و مشهور برنیس دفترخانه وزارت خارجه فرموده کرامت فرمود که در طهران ایتباع شد بتفضلات خدا هذا من فضل ربه العظیم و الکریم.</p> <p>+2 ovSt dat. 1283/1866–67 (محمد بن عبدالله), ebf. Mağlis 3156; eckSt (رنیس دفترخانه وزارت خارجه دولت علیه ایران), ebf. Mağlis 3156</p> <p>361a=3 unleserl. eckSt 361b=unkentl. Verm</p>	Teheran, 1238/1822 & 1282/1865–66	DENĀ 98636; FANKHĀ XII:573/55; Ḥā' irī: <i>Fihrist-i nushahā-yi ḥaṭṭī-yi kitābhāna-yi Mağlis-i Šūrā-yi Islāmī</i> 5, 4168f.	x
<p>10./16. Jh. 265b=2 unkenntl. Verm; St vom Muḥammad 'Alī (الله الكل اعلى الغنى عبده محمد علی)</p>		DENĀ 98587; FANKHĀ XII:570/7; Ḥā' irī: <i>Fihrist-i nushahā-yi ḥaṭṭī-yi kitābhāna-yi Mağlis-i Šūrā-yi Islāmī</i> 8, 6629.	x
<p>248b=Koloophon dat. 1056/1646–47, Kopist: Muḥammad Qāsim b. Ġiyās ad-Dīn 'Alī Ustādī? (Katalog: Āstārayī)</p> <p>1a=unkentl. Verm dat. 1193/1779+ovSt; Verm; 249a=Text; ovSt (یحیی اسماعیل محمد); 249b=Verm</p>		DENĀ 98666; FANKHĀ XII:576/90; Ḥā' irī: <i>Fihrist-i nushahā-yi ḥaṭṭī-yi kitābhāna-yi Mağlis-i Šūrā-yi Islāmī</i> 8, 6644.	x

Standort	Hs.	Band	Fassung	Kolophon	Kodikologisches	Textuelles
Teheran <i>Parlamentsbibliothek (Mağlis)</i>	7084	I:1	A	1211=1797	133 Fol., 30 x 20,5 cm, 18-z, Nasta'liq, ÜS rot, ohne Rand, olivgrüner Ziegenledereinband, Hs. nicht foliiert	I:1=1b TextE uv: 133b=HS, I:173
Teheran <i>Parlamentsbibliothek (Mağlis)</i>	7349	III:1-3	A	1009=1600	243 Fol., 30 x 17 cm, 35-z, Nasta'liq, ÜS rot, ohne Rand, schwarzer Ziegenledereinband, Hs. nummeriert	III:1=(1/1a), III:2=84, III:3=167 TextA uv: 1 (1a)=HS, III:62
Teheran <i>Parlamentsbibliothek (Mağlis)</i>	8339	I	C	968=1561	336 Fol., 26 x 17,5 cm, 25-z, Nasta'liq, ÜS rot, Rand rot-blau, 1b= <i>sarlah</i> , +1b-5a=IVZ mit 334 Einträgen, einige Folios lose, brauner Ziegenledereinband, Wurmfraß	I:1=1b, I:2=102a, I:3=162a, I:4=255a
Teheran <i>Parlamentsbibliothek (Mağlis)</i>	8779	I, II	A-C I=C, II=AC		422 Fol., 30 x 20,5 cm, 27-z, Nash (teilw. vokalis.), ÜS rot, Rand rot-blau, 1b+211b+272b= <i>sarlah</i> (gute Qualität), Fol. 199ff. u.ö. falsch geheftet, brauner Ledereinband, restauriert, Hs. nicht foliiert	I=1b, I:2=60a, I:3=95b, I:4=153b; II:1=211b, II:2=242b, II:3=272b, II:4=319b
Teheran <i>Parlamentsbibliothek (Mağlis)</i>	9004-8	Auszug			8. Teil einer Sammelhandschrift mit 26 Werken (258 Fol., 23,1 x 13,2 cm, Textsp 20 x 9,5 cm, Nasta'liq, ÜS rot, ohne Rand, brauner Ledereinband mit Medaillon): (8) <i>Muntaḥab-i Ḥabīb as-siyar</i> : Textauszug zu Mose (Fol. 117a)	TextE uv
Teheran <i>Parlamentsbibliothek (Mağlis)</i>	13779	II	A	1049=1639	293+2 Fol., 34 x 20 cm, 25-z, Nasta'liq, ÜS rot, ohne Rand, olivgrüner Ziegenledereinband, Hs. nicht foliiert	II:1=1b, II:2=55b, II:3=96b, II:4=155b
Teheran <i>Parlamentsbibliothek (Mağlis)</i>	13968	III +ḥātima	A-B III:1-3=A, III:4=AB	1008=1600	355+1 Fol., 31,5 x 18,5 cm, 31-z, Nash, ÜS rot/Lacunae, ohne Rand, schwarzer Ziegenledereinband mit Medaillon, Hs. nicht foliiert bzw. teilw. falsch angegeben (Katalog: 363 Fol.)	III:1=1a, III:2=62b, III:3=103b, III:4=271b, ḥātima=332a TextA uv: 1a=HS, III:3

Manuskriptvermerke	Orte	Verweise	überpr.
133b=Kolophon dat. Montag, 26. Šauwāl 1211/25. April 1797 mit Schreibervensen: این نوشتم تا بماند یادگار من نمانم خط بماند روزگار هر چه خواند دعا طمع دارم ز آنکه من بنده گنجه کازم 133b=Verm		DENÄ 98718; FANKHÄ XII:581/152; Šadrāyī Ḥūyī/Ḥā'irī: <i>Fihrist-i nuṣṣahā-yi ḥaṭṭī-yi kitābhāna-yi Maḡlis-i Šūrā-yi Islāmī</i> 25, 95f.	x
2 Kolophone: 166=dat. Muḥarram 1009/Juli–August 1600, Kopist: Zain ad-Dīn 'Alī (III:2); 243b=Kopist: 'Abd al-Malik b. 'Imād ad-Dīn Kirmānī (III:3) RKorr (passim); 29=unleserl. eckSt; 83=unkenntl. Verm; 167=unleserl. eckSt dat. 1148/1735–36 (u.ö.); eckSt; 243b=Verm dat. 1269/1852–53; Verm		DENÄ 98746; FANKHÄ XII:583/170; Šadrāyī Ḥūyī/Ḥā'irī: <i>Fihrist-i nuṣṣahā-yi ḥaṭṭī-yi kitābhāna-yi Maḡlis-i Šūrā-yi Islāmī</i> 25, 327.	x
336a=Kolophon dat. 4. Dū l-ḥiġġa 968/13. August 1561 RKorr (passim); 1a=unkenntl. BesitzV+'arż-V 336a=unkenntl. St; LeseV dat. <i>Dār as-surūr-i Aḥmadpūr</i> (heutiges Ahmadpur East im Punjab, Pakistan?), 1. Ramadān: الحمد لله و المننت و الصلوه و السلام على خير الخلائق سيد العرب و العجم محمد عليه و آله و اصحابه اجمعين که امروز نصرت و اقبال افروز غره رمضان المبارک این کتاب در دار السرور احمدپور از مطالعه گذشت.	Ahmadpur East im Punjab (Pakistan) od. in Maharashtra, Indien?	DENÄ 98595; FANKHÄ XII:570/14; Nazarī: <i>Fihrist-i nuṣṣahā-yi ḥaṭṭī-yi kitābhāna-yi Maḡlis-i Šūrā-yi Islāmī</i> 27/2, 70.	x
10.–11./16.–17. Jh. 1a=teilw. unkenntl. BesitzV dat. 1069/1658–59 zum Inhalt 204b=Verm dat. 1313/1895–96 von 'Abbāsqufī Siphīr (vgl. Maḡlis 3157+3158) 422a=Angabe zur Anzahl der Folios und Zeilen: عدد اوراق مرقومه چهار صد عدد (۴۰۰)، پنجاه هزار بیت است	Teheran, 1313/1895–96	DENÄ 98611; FANKHÄ XII:572/32; Ḥusainī Aškvarī: <i>Fihrist-i nuṣṣahā-yi ḥaṭṭī-yi kitābhāna-yi Maḡlis-i Šūrā-yi Islāmī</i> 28, 257.	x
Anfang 11./17. Jh. TextA=St (۱۳۱۵ شعاع); 1a u.ö.=St (جعفر سلطان القزایی); St der Maḡlis-Bibliothek		DENÄ 98790; FANKHÄ XII:585; Ḥakīm: <i>Fihrist-i nuṣṣahā-yi ḥaṭṭī-yi kitābhāna-yi Maḡlis-i Šūrā-yi Islāmī</i> 29/2, 598–605. Hs. seitens der Bibliothek von Ġa'far Sulṭān al-Qarāyī im Āzar 1348/November–Dezember 1969 angekauft.	x
293b=Sonntag, 3. Šafar 1049/5. Juni 1639, Kopist: Ibn Ḥusain Murād 'Alī ad-Damāvandī +1a–b=Verm dat. 1257/1841–42; ovSt (محمد حسین... wie 296a); 1a=ovSt 293b=KaufV dat. Simnān, 1. (ḡurra-yi) Ġumādā 1049/28. September 1639 von 'Alī Dūst al-Isfirāinī+3 ident. ovSt (ebf. 55a+96a+155a); 294a=St (محمد حسین... wie 4)	Semnan, 1049/1639	DENÄ 98733; FANKHÄ XII:582f./169; Šadrāyī Ḥūyī/Ḥā'irī: <i>Fihrist-i nuṣṣahā-yi ḥaṭṭī-yi kitābhāna-yi Maḡlis-i Šūrā-yi Islāmī</i> 37, 322.	x
355b=Kolophon dat. Mitte Ša' bān 1008/Februar–März 1600 1a=BesitzV dat. 25. Šafar 1263/12. Februar 1847 von Yahyā...+St 231b=HS, IV:223ff. (A): Verm von Leserhand, dass in anderen Hss. weitere Kapitel zu Bābur vorhanden sind, die in dieser Hs. fehlen und hinzugefügt werden müssten: هو چند داستان که در احوال میرزا بابر و آنچه او را و بایسنغر میرزا و برادرش سلطانتلی میرزا را در سمرقند و بخارا و بلاد فرغانه روی نموده ... شده درین کتاب از قلم افتاده، اگر از نسخ مصحح بدون ... این نسخه را تصحیح دهد فرماید؟ مختارند 237b=HS, IV:273ff. (A); erneuter Hinweis ders. Hand auf nicht vorhandene Kapitel zu Bābur in der vorliegenden Hs.: چند داستان که وقایع حالات ظہیر الدین محمد بابر و سوانح بلاد فرغانه و ماوراء النہر است درین نسخه از قلم افتاده است 355b=Verm dat. 1163/1749–50; Verm von Sulṭān 'alī Mīrza zur Thronbesteigung von <i>Šah Šafī b. Šafī nasī-i Šafī, 1038/1628–29</i> ; unkenntl. Verm+ovSt Einband=Verm zur Anzahl d. Folios		DENÄ 98629; FANKHÄ XII:573/48; Šadrāyī Ḥūyī/Ḥā'irī: <i>Fihrist-i nuṣṣahā-yi ḥaṭṭī-yi kitābhāna-yi Maḡlis-i Šūrā-yi Islāmī</i> 37, 564f.	x

Standort	Hs.	Band	Fassung	Kolophon	Kodikologisches	Textuelles
Teheran <i>Parlamentsbibliothek (Mağlis)</i>	14646	III:4 + <i>ḥātima</i>	B	1075=1665 Niyāsar b. Kaschan	294+1 Fol., 24 x 14,4 cm, 16-z, Nasta'liq, ÜS rot, ohne Rand, schwarzer Ziegenledereinband, restauriert, Hs. nicht foliiert	III:4=1b, <i>ḥātima</i> =217b
Teheran <i>Parlamentsbibliothek (Mağlis)</i>	15274	II	A	1084=1674	385 Fol., 31,5 x 19 cm, 20-z, Nash, ÜS rot, ohne Rand, dunkles Ziegenleder mit Medaillon, Hs. nicht foliiert	II:1=1b, II:2=76b, II:3=131b, II:4=211b
Teheran <i>Parlamentsbibliothek (Mağlis)</i>	266 Fīrūz	III:3-4	B-B2-KF III:3=B+B 2+KF, III:4=B	1075= 1664-65	407+1 Fol., 32 x 18 cm (<i>riḥlī</i> -Format), 22-z, Nasta'liq, ÜS rot, ohne Rand, Samarqandī-Papier, roter Ziegenledereinband mit Medaillon, Fol. 1 ersetzt, Hs. nummeriert	III:3=2 (1b), III:4=512 92-94=HS, III:472 (B2) 375-82=HS, IV:263ff.: Kap. گفتار در بیان بعضی از حالات و مقالات پادشاه خجسته صفات ظهیر الدین محمد بابر بهادر بر سنبل اختصار=KF
Teheran <i>Parlamentsbibliothek (Mağlis)</i>	943 Karīmzāda	III:4 + <i>ḥātima</i>	B	1066=1656	170 Fol., 29,5 x 18 cm, 20-z, Nasta'liq, ÜS rot, ohne Rand, Nasta'liq, 1a=IVZ (nachträgl., mediokre Qualität), brauner Ziegenledereinband, Hs. nicht foliiert	III:4=1b, <i>ḥātima</i> =127b
Teheran <i>Parlamentsbibliothek (Mağlis)</i>	959 Karīmzāda	III + <i>ḥātima</i>	A-A2-B III:1=A2, III:2-3=A, III:4=AB		535+1 Fol., 28 x 15 cm, 26-z, Nasta'liq, ÜS rot, Rand gold, dunkler Ziegenledereinband, Hs. nummeriert	III:1=1 (1b), III:2=184, III:3=305, III:4=823, <i>ḥātima</i> =1004 TextE uv: 535b=HS, IV:701

Manuskriptvermerke	Orte	Verweise	überpr.
294a=Kolophon dat. Niyāsar (نیاسر, bei Kaschan), 26. Šauwāl 1075/12. Mai 1665 (نیلان/Jahr der Schlange), unkenntl. Kopist mit Schreiberver- sen: غریق رحمت بزdan کسی باد که کاتب را بالحمدی کند یاد امید که خواننده بدعی خیر کاتب را یاد کند که شاید مرکب لسان داعی این عاصی آمرزیده شود +1a=Verm dat. 1290/1873–74; 295b=Verm dat. Samstag, 14. Dū l-hiġġa 1291/22. Januar 1875		FANKHĀ XII:578/108; <i>Fihrist-i nushahā-yi ḥaṭṭī-yi kitābhāna-yi Maġlis-i Šūrā-yi Islāmī</i> 41, 141f.	x
384b=Kolophon dat. Montag, 15. Dū l-qa‘a da 1084/19. Februar 1674, Kop- pist: Muḥammad ‘Alī Ġāzī+eckSt (محمد علی) 1a=insg. 13 teilw. unleserl. St; ovSt (لا اله الا الله الملك الحق المبين محمد فصيح) ident. ovSt (قرآنی کعبه وفا اسماعیل); ovSt (لطف الله); eckSt (ابراهيم); ovSt (محمد علی); eckSt (افوض امری الی الله) eckSt von Naġaf Qulī (نجف قلی)+‘arz-V, dass die Hs. bis 14. Rabī‘ I 1095/1. März 1684 Pasand Khan, dem früheren Beglerbegī von Šīrvān gehörte: جلد دوم حبیب السیر از بابت اموال پسند خان بیگلربیگی سابق شیروان که بتاریخ ۱۴ شهر ربیع الاول سنه ۱۰۹۵ در کتابخانه ابوالجمع شد. رسید از سلیمان به عز و شرف حسین از ‘arz-V+ovSt von Schah Sultān-Ḥusain (غلامی شاه نجف ۱۰۹۵ جماعت و بتاریخ ۲۹ شهر ربیع الاول سنه ۱۱۰۵ داخل عرض کتابخانه شد. 2‘arz-V dat 8. Rabī‘ II 1115/22. Juli 1703 und Ġumādā I 1167/Februar– Mārz 1754+ovSt; Verm zur Neubindung d. Hs. im Ġumādā II 1151/Sep- tember–Oktober 1738 297b=Verm; 382a=St dat. 1254/1838–39 (عیده فتحعلی)	Isfahan, 1095/1684 & 1105/1693 & 1115/1703 & 1151/1738 & 1167/1754	DENĀ 98687; FANKHĀ XII:578/114; Naẓarī: <i>Fihrist-i nushahā-yi ḥaṭṭī-yi kitābhāna-yi Maġlis-i Šūrā-yi Islāmī</i> 42, 238f.	x
813=Kolophon dat. 1075/1664–65, Kopist: Ibn Muḥammad Kāzīm Šālīh Ḥātūnābādī 1=unkentl. Verm+St; 2=teilw. unleserl. St (محمد بن فتحعلی قلی) 813=eckSt (محمد حسین الحسینی); oktagonSt (حسین الحسینی) 814=GeburtsV für Nūr dat. Abend zu Mittwoch, 28. Šafar 1201/20. De- zember 1786; GeburtsV für Mullā Muḥammad dat. zwei Stunden nach Ta- gesanbruch am Montag, 14. Rabī‘ I 1234/11. Januar 1819; GeburtsV für Nabāt ḥānum dat. drei Stunden nach Sonnenaufgang am Freitag, 15. Muḥarram 1235/3. November 1819; Verm von Ibn Mīrza Muḥammad Ḥusain Muḥammad Šafī‘ (نسخه ... از عالیحضرت میرزا ابو الحسن طیب گرفته شده) BesitzV von valad-i Bābā Khan Muḥammad; Verm 816=2 ident. ovSt (ابراهيم علی سلام)		DENĀ 98681; FANKHĀ XII:578/107; <i>Fihrist-i nushahā-yi ḥaṭṭī</i> 21, 66.	x
170a=Kolophon dat. Donnerstag, Mitte Ġumādā II 166 [1066]/10. April 1656, Kopist: Muḥsin? Āštīyānī mit Schreiberver- sen: غریق رحمت بزdan کسی باد که کاتب را بالحمدی کند یاد هر که خواند دعا طمع دارم ز آنکه من بنده گنه کارم 1a=eckSt dat. 1181/1767–68 (عیده مرتضی الحسینی ۱۱۸۱); eckSt (لا اله الا الله) (اهدایی محمد علی کریم زاده) ovSt+Verm; StiftungsSt dat. 1377/1999 170a=ovSt (حسین حسینی); 170b=Verm dat. 1213/1798–99 von Muḥammad Šafī‘; Verm dat. 1226/1811–12; Verm dat. 1251/1835–36 von ḥāġġī Mullā Šādīq; JahreszahlenV 1235/1819–20, 1291/1874–75, 1297/1879–80, 1298/1878–81 Einband=Verm dat. 1252/ von Luṭfālāh; 2 ovSt		Bābāpūr: <i>Fihrist-i nushahā-yi ḥaṭṭī-yi kitābhāna-yi Maġlis-i Šūrā-yi Islāmī</i> 40/3: <i>Karīmzāda-yi Tabrīzī</i> , 245. Zu M. ‘A. Karīmzāda-yi Tabrīzī s. Bābāpūr: <i>Fihrist-i nushahā-yi ḥaṭṭī-yi kitābhāna-yi Maġlis-i Šūrā-yi Islāmī</i> 40/1: <i>Karīmzāda-yi Tabrīzī</i> , 8–11.	x
12./18. Jh. 1a=Verm; Verse; StiftungsSt dat. 1377/1999 (اهدایی محمد علی کریم زاده)		Bābāpūr: <i>Fihrist-i nushahā-yi ḥaṭṭī-yi kitābhāna-yi Maġlis-i Šūrā-yi Islāmī</i> 40/3: <i>Karīmzāda-yi Tabrīzī</i> , 252f. Zu M. ‘A. Karīmzāda-yi Tabrīzī s. Bābāpūr: <i>Fihrist-i nushahā-yi ḥaṭṭī-yi kitābhāna-yi Maġlis-i Šūrā-yi Islāmī</i> 40/1: <i>Karīmzāda-yi Tabrīzī</i> , 8–11.	x

Standort	Hs.	Band	Fassung	Kolophon	Kodikologisches	Textuelles
Teheran <i>Parlamentsbibliothek (Mağlis)</i>	26 Rāmbud	III:1	B		140 Fol., 25-z, Nasta' līq, ÜS rot, ohne Rand, Hs. nummeriert	III:1=1 (1b)
Teheran <i>Parlamentsbibliothek (Mağlis)</i>	134 Surūd	I	C		244 Fol., <i>rihlī kučak</i> -Format, 21-z, Nash, ÜS rot, Samarqandī-Papier, dunkler Ziegenledereinband, Folios 1b–2b+S. 121 beschädigt und mit Textverlust, Fol. 35 ohne Text, Hs. nicht foliiert	I:1=1a, I:2=136b, I:3=228a, I:4=371a TextA+TextE uv: 1a–244b=HS, I:1–587
Teheran <i>Parlamentsbibliothek (Mağlis)</i>	23 Tabātabā ī	II	A	1082=1671	288 Fol., 34,5 x 20 cm (<i>rihlī</i> -Format), 25-z, Nasta' līq, ÜS rot, Rand rot-blau, 1b+107+191+213= <i>sarlahū</i> (gute Qualität), Samarqandī-Papier, roter Ziegenledereinband, Hs. nummeriert	II:1=1 (1b), II:2=107, II:3=191, II:4=213
Tonk/Rajasthan MAAPRI	Alwar 4673	I	C		259 Fol., 28 x 18 cm, 25-z, Nasta' līq, ÜS rot, Rand grün-gold-schwarz-blau, 1b= <i>sarlahū</i> (sehr gute Qualität)	I:1=1b; I:2=77a, I:3=124a, I:4=195a
Tonk/Rajasthan MAAPRI	Jaipur 3239	III:4 <i>+ḥātima</i>	AB		231 Fol., 24 x 15 cm, 14-z, Nasta' līq, ÜS rot, Rand rot-schwarz, Bindung beschädigt: Folios teilw. lose, Wurmfraß	III:4=1a, <i>ḥātima</i> =201b TextA+TextE ungewöhnl. (kein Textverlust): 1a=HS, IV:407; 231a=HS, IV:702
Tonk/Rajasthan MAAPRI	Tonk 1491	II	AC	1064=1654 Hyderabad	461 Fol./923 S., 28 x 16 cm, 19-z, Nasta' līq, ÜS rot, ohne Rand, Hs. nummeriert	II:1=2b/3, II:2=88a/176, II:3=155b/311, II:4=245b/491
Tonk/Rajasthan MAAPRI	Tonk 1492	III:4 <i>+ḥātima</i>	A		209+10 Fol., 27 x 17 cm, 21-z, Nasta' līq, ÜS rot-blau-gold, Rand blau-gold, neuer Einband, an TextA+TextE einige Folios ohne Text, Folios falsch geheftet, Feuchtigkeitsschäden, Wurmfraß, restauriert, Hs. nummeriert	III:4=2, <i>ḥātima</i> =313 TextE uv: 418=HS, IV:702

Manuskriptvermerke	Orte	Verweise	überpr.
1b: St: Schenkung von Hulākū Rāmbud, Tīr 1351/Juni–Juli 1972; Rāmbud (1298–1386/1919–2007) war Geschäftsmann und Parlamentsabgeordneter		Zu Hulākū Rāmbud s. https://fa.wikipe-dia.org/wiki/هلاکو_رامبد .	x
10./16. Jh. Einband=Verm; Verm dat. 1284/1867–68; +1a=St (کتابخانه خصوصی) (غلامحسین سرود); 349b=Verm; 391b+475b+487b+488b=unkenntl. St Hs. ist Teil der gestifteten Sammlung von Ġulāmḥusain Surūd.		DENĀ 98590; FANKHĀ XII:570/9; Ṭabāṭabāyī Bihbihānī: <i>Nuṣḥahā-yi ḥaṭṭī. daftār-i sīzdahum</i> , 442f.	x
576=Kolophon dat. 15. Muḥarram 1082/24. Mai 1671, Kopist: 'Abd al-Maġīd Turkān Dihlavī 1a+577=St (محمد رضا طباطبائی); 1a=Verm (الله الحمد لصاحبش رسيد)		DENĀ 98685; FANKHĀ XII:578/112; <i>Fihrist-i nuṣḥahā-yi ḥaṭṭī-yi kitābhāna-yi Maġlis-i Šūrā-yi Islāmī 24/1: Ṭabāṭabāyī</i> , 43f.	x
1a=St der Bibliothek von Alwar (مهر کتابخانه سرکار الور); Angabe (Hiīdi), dass die Hs. der Teil herrschaftl. Bibl. von Alwar sei; St (<i>The Palace Library Alwar</i> , engl.-Hindi) 1b–2a=Angaben zum Inhalt (mit SZ) bis 10a=Textteile aus Fassung A am Rand	Alwar, RJ	<i>A descriptive catalogue of the Persian manuscripts II</i> , Maulana Abul Kalam Azad Institute, 280f., Nr. 449; Khan: <i>A hand list of the Persian manuscripts</i> , 73.	x
Einband: Exlibris <i>Jeypore Library. Founded 1866. by H.H. Maharajah Srwai Ram Singh Bahadur, K.G.C.S.L., No. V(4) Ms 38</i>	Jaipur, RJ	<i>A descriptive catalogue of the Persian manuscripts II</i> , Maulana Abul Kalam Azad Institute, 280, Nr. 448; Khan: <i>A hand list of the Persian manuscripts</i> , 73.	x
461b/923=Kolophon dat. Hyderabad, Donnerstag, 24. Dū l-ḥiġġa 1064/5. November 1654, Kopist: 'Abdallāh b. Muḥammad Ḥusain Nīṣābūrī قد وقع الفراغ من تحرير هذه النسخة الجليله المباركه في يوم الخميس ربيع و عشرين من شهر ذى الحجه الحرام سنه اربع و ستين و الف من الهجره النبويه صلى الله عليه و اله و سلم كتبه العبد الاقل عبدالله بن محمد حسين نيشابورى غفر و نوبه و ستر عيوبه في بلده حيدرآباد حفظه الله م م . +1a/1=St <i>Saedia Public Library</i> , Tonk; Verm aus as-Sam'ānīs (gest. 562/1166) biograf. Sammelwerk <i>al-Ansāb</i> 1a/2=KaufV dat. Benares (Varanasi), 1232/1816–17; Erwerb d. Hs. von den Söhnen des verstorbenen Muḥammad Šādiq (حبیب السیر نو خریدہ شد از) (des Käufers?) 'Abdallāh (عبدالله ۱۲۳۲); Verm, dass der Autor d. Werkes ein zwölferschiitischer unglücklicher Abtrünniger (<i>bī-baḥṭ-i rāfiṣī</i>) gewesen sei, wie seine Beleidigungen gegenüber den Prophetengefährten zeigten; unkenntl. Verm 461b/923=eckSt (عبدالله ۱۲۳۲) wie 1a/2 vereinzelte RKorr	Varanasi, 1232/1816–17	Khan: <i>A descriptive catalogue of the Persian manuscripts I</i> , 9, Nr. 12; Khan: <i>A hand list of the Persian manuscripts</i> , 73.	x
1a=KaufV von <i>ḥāġġī</i> Muḥammad Makkī Begī aus <i>Dār as-saltāna-yi Agra</i> : کتاب حبیب السیر در دار السلطنه اگره ابتیاع کمترین مخلوقات حاجی محمد مکی بگی علی الله عنه و عن والديه بحق النبی و الوصی. 6, 44 u.ö.=St <i>Saedia Public Library</i> , Tonk 209a=Verm	Agra	Khan: <i>A descriptive catalogue of the Persian manuscripts I</i> , 10, Nr. 13; Khan: <i>A hand list of the Persian manuscripts</i> , 73.	x

Standort	Hs.	Band	Fassung	Kolophon	Kodikologisches	Textuelles
Turin <i>Biblioteca Reale</i>	Ms. Or. 16	III:1–3	A2–B2–C III:1=A2, III:2=B2, III:3=B2+ C		719 Fol., 26,2 x 18,1 cm, 21-z, Nash, ÜS rot-schwarz/teilw. Lacunae, ohne Rand, weißes oriental. Papier, hellbrauner Ledereinband, Buchschnitt (تاریخ خواندمنیر), Fol. 393b– 94a=Kapitel am Rand, Fol. 642b–43a=Abschnitte von and. Hand Hs. unterscheidet sich kodiko- log. von DIP 901, IOM 77-1 und Raḏavī 4103; u.a. sind keine farbig markierten Quran- verse oder Zitate vorhanden (Or. 16:1b–2a).	III:1=1b, III:2=164a, III:3=275a, III:4=719b (nur ÜS vorhanden) TextE uv: 719b=HS, IV:406; Textlücke zw. Fol. 338– 39=HS, III:485/520 208b–34b=Indienkapitel (B2), ÜS teilw. Lacunae 330a–31a=HS, III:472 (B2) 570a–80b=HS, IV:223–37 (C) mit leichten Textabweichun- gen von Fassung C+Edition; weitere Bābur-Kapitel vollst. vorhanden
Üçç <i>Maḥdūmī-yi Say- yid Šams ad-Dīn Gīlānī</i>	162	I		1023=1614	1042 S., Nash	TextA uv: HS, I:67
Uppsala <i>Uppsala University Library</i>	274 (O St. 6/Tg. 249)	I	A	929=1523 (Herat)	264 Fol., 33,3 x 22,5 cm, Textsp 23 x 14 cm, 23-z, Nasta'liq, ÜS rot-blau-gold, Rand gold-schwarz-blau, 1b= <i>sarlah</i> (sehr gute Quali- tät), dunkelroter Ziegenleder- einband mit Medaillons; +1b– 10a=nachträgl. hinzugefügtes IVZ f. Bde. I–II mit 565 Ein- trägen (Hss. Uppsala 274+275 ursprüngl. eine Hs.)	I:1=13, I:2=93, I:3=140a, I:4=205b

Manuskriptvermerke	Orte	Verweise	überpr.
<p>10./16. Jh.? Die Datierung <i>ca. 1525</i> bei Piemontese ist nicht korrekt; die Hs. stellt kein Autograph dar und kann auch nicht Bd. III von Uppsala 274–275 gewesen sein, da sie Fassung C enthält und kodikologisch große Unterschiede aufweist.</p> <p><i>minhu</i>-Verm vorhanden: <i>minhu</i>-Verm in Or. 16:8b entsprechen Ražavī 4103:6a (در جامع التواریخ رشیدی مسطورست که بلغت مغول قیان عبارتست از سئل قوی که از فراز کوه روی به نشیب آورد و قیان بسبب کمال شجاعت و دلآوری باین اسم موسوم شده (بود و قیات جمع قیان است منه</p> <p>bzw. variieren in Details: TextE des <i>minhu</i>-Verm in Ražavī 4103:7a (که (جد اعلی چنکز خان ... است و دیگری او از بیان و نام ... برد دیگر معلوم نیست منه که جد اعلی چنکز خان است و دیگری او در بیان دیگری بولچه دو) (gleich Or. 16:10b (قلانک که قوم دو غلات از نسل وی اند منه vgl. auch Ražavī 4103:11a und Or. 16:16b;</p> <p>für weitere <i>minhu</i>-Verm s. u.a. Or. 16:206a, 244b, 256b, 257b, 277a, 285a, 292b, 331b, 377a, 496a</p> <p>Einband: Exlibris (<i>Ex Bibliotheca Regis Karoli Alberti</i>); Zettel einliegend mit Inhalt des Werkes (italien., 19. Jh.?).</p> <p>719b=Verm, Buchstabe <i>h</i> am Ende eines Verses zeige an, dass dieser vom Autor stamme: صورت حرف خ بر سر هر بیت که ثبت شده علامت نظم مؤلف است و مؤلف بعدم جودت ان ابیات معترف حرره الفقیر خواندمیر عفی عنه</p> <p>Die oriental. Sammlung der Bibliotheca Reale geht insb. auf Karl Albert Amadeus (König von Sardinien-Piemont und Herzog von Savoyen, reg. 1831–49) zurück, dessen Repräsentanten an der Hohen Pforte in Istanbul (Demarchi, E. Truqui und v.a. R. Tecco, der von 1840–55 Botschafter in Istanbul war) die Hss. erwarben, s. Piemontese: <i>Catalogo dei manoscritti persiani</i>, 293.</p>	Istanbul, Mitte 19. Jh.	Piemontese: <i>Catalogo dei manoscritti persiani</i> , 295f., Nr. 336.	x
Kolophon dat. 19. Rabī I 1023/28. April 1614, Kopist: Ibn ḥāǧǧī Zaid ad-Dīn ‘Alī Amīn ad-Dīn Muḥammad al-Kirmānī		Munzavī: <i>Fihrist-i muštarak-i nuṣṣahā-yi ḥaṭṭī-yi fārsī-yi Pākistān</i> , 106.	—
<p>264b=<i>muqābala</i>-V dat. Sonntag, 18. Ġumādā I 929/5. April 1523 (ähnl. Uppsala 275):</p> <p>هو الله الحمد والمنة که کلک سخن آرای و گزلك چمن بیبری بمساعدت رفیق توفیق در حک و اصلاح این ارقام در انتظام لوازم جد و اهتمام بتقدیم رسانیدن، و این اجزاء حمیدالاکثر که مجلد اولست از کتاب حبیب السیر بزبب تصحیح و زینت مقابله مزین و محلی گردید علی بد مؤلفه الفقیر و مصنفه الفقیر المحتاج الی رحمة ربّه الکبیر غیاث الدین [بن] همام الدین الشاهیر بخواند امیر حفظه الله عن زلات القلم و هفوات الرقم این نامه که شد صحیح از سقم رقم پاکیزه شد از عیوب زلات قلم بادا بکمال فضل و هبات نعم مقبول بنزد سرور اهل کرم و الحمد لله علی ما انعم و الصلوه و السلام علی النبی الخاتم و آله و عترته مظاهر مکارم الاخلاق و محاسن الشیم و کان اتمام المقابله و التصحیح فی یوم الاحد الثامن عشر من شهر جمادی الاولی سنه ۹۲۹ م</p> <p><i>minhu</i>-Verm (passim)</p> <p>+1a=BesitzV dat. Konstantinopel 1783 von Adolf Fredrik Sturzenbecher (schwed. Legationsprädikant in Istanbul, 1757–84):</p> <p>از کتب پرسترا عولف (1757–84): فریدریک استورتسانیکر در قسطنطنیه سنه ۱۷۸۳ تو چه دانی که پس پرده که خوبست و که) ebf. 264b; wie Uppsala 275:1a+568a);</p> <p>+11a=Verm (arab.) zu den Umständen der Abfassung d. Werkes durch Ḥ’āndamīrs (hierbei fälschl. als Sohn Mīrḥ’ānds bezeichnet); Verm (pers.), dass Ḥ’āndamīr nicht der Sohn, sondern der Nefte Mīrḥ’ānds gewesen sei; unkenntl. Verm</p> <p>من عواری الزمان دخل فی نوبه العید المحتاج الی رحمه الله الملک الاکبر : 1a=BesitzV: 2ident. و شروانشاه شیخ ابراهیم خطیدر : daneben Verm (osman.): ابراهیم بن حیدر St ندارد جز علی و آل رهبر غلام شاه، ابراهیم حیدر) ebf. 264b; wie Uppsala 275:1a+568a);</p> <p>St wie Uppsala 275:568a) 2 bait aus Sa’dis <i>Bustān</i>: که منتت * که منتت * مرا شرمساری ز روی تو بس* دگر شرمسارم مکن پیش کس Be- sitzV von ‘Abdarrahmān b. al-Maulā Ḥusām ad-Dīn (عبد (من من المنان علی عبد (استصحبه الفقیر (Abdallāh (موسمی زاده محمد عبدالله غفر له</p> <p>Die Hs. aus der Sturzenbecher-Sammlung gelangte unter Bibliothekar Pehr Fabian Aruvillius (im Amt 1787–1829) in die Uppsalaer Bibliothek.</p>	Istanbul, 1783	Muḥaddis: <i>A concise catalogue of the Persian manuscripts</i> , 75; Muḥaddis: <i>Fihrist-i kitābhā-yi ḥaṭṭī-yi fārsī</i> , 273–75. Zu F. Sturzenbecher s. <i>Gothaische gelehrte Zeitungen</i> , 52. Stück, 26. Dezember 1789, 414f.; Stam, David H.: <i>International dictionary of library histories</i> .	x

Standort	Hs.	Band	Fassung	Kolophon	Kodikologisches	Textuelles
Uppsala <i>Uppsala University Library</i>	275 (O St. 7/Tg. 250)	II	A	930=1524 (Herat)	303 Fol., 33,3 x 22,5 cm, Textsp 23 x 14 cm, 23-z, Nasta 'liq, ÜS rot-blau-gold, Rand gold-schwarz-blau, 1b= <i>sarlahū</i> (sehr gute Qualität), brauner Ziegenledereinband mit Medaillons, Foliierung beginnt bei 265b (Hss. Uppsala 274+275 ursprüngl. eine Hs.)	II:1=265b, II:2=318b, II:3=360a, II:4=422b 3=HS, II:3=Lobpreis 'Alīs (A); RVer mit Lobpreis d. ersten drei Nachfolger (C)
Uppsala, Schweden <i>Uppsala University Library</i>	458 (O Nov. 812)	III:1		1013=1604	2. Teil einer Sammelhandschrift mit 3 Werken (191 Fol., 25/28-z, 31 x 20 cm, Textsp 23,5/25,5 x 14 cm, Nasta 'liq, ÜS rot, Rand blau-schwarz-gold, 42b= <i>sarlahū</i> , 11 Illustrationen (42a, 148a etc.), gelbes ind. Papier, 2-3 Hände, restauriert, Feuchtigkeitsschäden, Wurmfraß): <i>Ḥulāṣat al-aḥbār?</i> (Fol. 1-41b); Teil III:1 d. <i>Ḥabīb as-siyar</i> (v, Fol. 42b-147b); <i>ḥātima</i> d. <i>Rauzat aṣ-ṣafā</i> (v, Fol. 148b-91a)	(2) <i>Ḥabīb as-siyar</i> : Text von Teil III:1: 42b-147b=HS, III:1-250
Versailles <i>Bibliothèque Centrale</i>	925 (69)	?		1094=1683	124 Fol., 28 x 18,5 cm, brauner Ledereinband	

Manuskriptvermerke	Orte	Verweise	überpr.
<p>305a=<i>muqābala</i>-V dat. 2. Ġumādā II 930/6. April 1524 (ähnl. Uppsala 274): هو این نامه که مشاطه کلکش آراست گز لک چمن دلکش او را پیراست بادا همه گه در نظر دیده وری کز معدلتش کار جهانی شد راست و قد وقع تصحيحه و تنقيحه بسعی مؤلفه الفقییر و مصنفه الحقییر المحتاج الی رحمة الله الکبیر عیات الدین بن همام الدین الشهیر بخواند امیر حفظه الله تعالی من زلات القلم و هفوات الرقم فی جمادی الاخری سنة ثلاثین و تسعمائه من الهجرة النبویة علیه و آله تحف السلام و التحية م</p> <p><i>minhu</i>-Verm (passim) +1a=BesitzV dat. Konstantinopel 1783 von Adolf Fredrik Sturzenbecher (schwed. Legationsprädikant in Istanbul, 1757–84): از کتب پرسترا عدولف (الله بس باقی هوس جز لطف تو) Verm (فریدریک استورتنساینکر در قسطنطنیه سنه ۱۷۸۳ (فی دست پس) Verm 1a+305a+568b=St (ندارد جز علی و آل رهبر غلام شاه ابراهیم حیدر) wie Uppsala 274:1a+264b, jedoch mit and. RF auf dem St), 305a mit abgeschriebenem Schriftzug d. St neben d. St 305a=St (شرف ز مهر نبی ختمی بکف دارد که بر نگین سلیمان بسی شرف دارد) wie Uppsala 274:1a, jedoch mit and. RF auf dem St), 305a mit abgeschriebenem Schriftzug d. St neben d. St+Verm (مشهور بعد بیگ حگی در) 568a=Verm, dass sich Bd. III anschließt Die Hs. aus der Sturzenbecher-Sammlung gelangte unter Bibliothekar Pehr Fabian Aurivillius (im Amt 1787–1829) in die Uppsalaer Bibliothek.</p>	Istanbul, 1783	<p>Muḥaddiṣ: <i>A concise catalogue of the Persian manuscripts</i>, 75; Muḥaddiṣ: <i>Fihrist-i kitābhā-yi ḥaṭṭī-yi fārsī</i>, 275f. Zu F. Sturzenbecher s. <i>Gothaische gelehrte Zeitungen</i>, 52. Stück, 26. Dezember 1789, 414f.; Stam, David H.: <i>International dictionary of library histories</i>.</p>	x
<p>Kolophon dat. Donnerstagabend, 17. Raġab 1013/9. Dezember 1604 (3) 96b=ovSt (<i>Jeypore</i>) Die Hs. wurde seitens der Bibliothek im Jahre 1952 vom Uppsalaer Antiquitätenhändler Lars Olsson für SEK 500 erworben, der sie einer Privatperson abgekauft hatte, nachdem sie im Juli 1952 in London versteigert worden war.</p>	Jaipur, RJ	<p>Muḥaddiṣ: <i>A concise catalogue of the Persian manuscripts</i>, 75; Muḥaddiṣ: <i>Fihrist-i kitābhā-yi ḥaṭṭī-yi fārsī</i>, 422f.</p>	—
<p>Kolophon dat. 1094/1683</p>		<p>Storey-Bregel' I:388; Afšār: <i>Nuṣṣahā-yi ḥaṭṭī va fārsī dar kitābhānahā-yi 'umūmī-yi Farānsa</i>, 132; <i>Catalogue général des manuscrits des bibliothèques publiques de France</i>, 334.</p>	—

Standort	Hs.	Band	Fassung	Kolophon	Kodikologisches	Textuelles
Washington D.C. <i>Freer Gallery of Art and Arthur M. Sackler Gallery, Henri Veвер Collection</i>	S1986.47	III	A–B III:1–3=A, III:4=AB	987= 1579–80 (Qazvin)	393 Fol., 38,4 x 24,7 cm, 35-z, Nash, 1b+68b+111b+221b= <i>sar-lauh</i> (mit jew. Titelzug, 1b=در ذکر احوال جزو اول از جلد ثالث جنگیز خان و اولاد او etc.), 10 Illustrationen, Ledereinband III. (s. Lowry/Beach): 141a=Timur's Victory outside Aleppo (Siyāvuš Beg), 153a=Timur Feasts at the Occasion of the Marriage of His Grandson (Sādiqī <i>kitābdār</i>), 227b=The Khaqan Alimaqam Greets Abu l'-Khaīr Khan (Sādiqī <i>kitābdār</i>), 235b=Battle at Chakman (Siyāvuš Beg), 245b=The Marriage Night of Prince Ma'sum and Nilufar Aqa, the Daughter of Ulugh Beg (Sādiqī <i>kitābdār</i>), 257b=Battle Scene at Öläng Nishin (Mīr Mušavvir Yazdī), 317b=Battle with Shirwanshah (Sādiqī <i>kitābdār</i>), 321a=Timur Padishah Enthroned (Siyāvuš Beg), 335a=Padishah Storms the Troops of Muḥammad Khan Shaibani, the Uzbek, near Merv (Sādiqī <i>kitābdār</i>), 345b=Battle with the Ottomans (Sādiqī <i>kitābdār</i>)	III:1=1b, III:2=68b, III:3=111b, 221b=HS, IV:110, III:4=300b, <i>ḥātima</i> =367a, 392a=TextE von Teil III:4 221b=HS, IV:110=Neueinteilung d. Texts zugunsten von Sulṭān-Ḥusain Bāiqarā (mit <i>sarlah</i>)

Manuskriptvermerke	Orte	Verweise	überpr.
<p>392a=Koloophon dat. 987/1579–80, Kopist: ʿĪyāʿ ad-Dīn Muḥammad al-Akrāmī, Patron: Mirza Abū Ṭālib b. <i>maǧfarat-dastgāh</i> Mirza ʿAlāʿ ad-Daula:</p> <p>Ledereinband (Binder: Muḥammad Zamān Beg, <i>ṣaḥḥāf-i ḥāṣṣa-yi šarīfa</i>: (عمل محمد زمان بیگ صحاف خاصه شریفه)</p> <p>1a=BesitzV dat. <i>Dār al-ḥilāfa-yi</i> Agra, 1030/1620–21;</p> <p>Verm (teilw. überklebt) dat. 1030/1620–21 des safavid. Prinzen Rustam b. Sulṭān-Ḥusain b. Bahrām+St dat. 1028/1618–19 (رستم سلطان حسین بن بهرام ...):</p> <p>„God is great. What I always had in the front of my mind and my fondest hope was that the day will come when, as I had desired, I would meet a perfect [saint]. I was honored to meet the followers of Shaykh Jiv [Heyu or Jiyu], who had attained perfection and who were aware of mystical truth. It occurred to me to pen in this book a few words worth writing as a memento. Therefore these words were written. [I am] hopeful that when it comes under the gaze of individuals of temperament and aware of celestial meaning, they will keep it in the back of their minds. If they become aware of mistakes they will pardon me. Written by the most humble servant of the omniscient King, Rustam [b.] Sultan Husayn b. Bahram in the year [A.H.] 1030 [A.D. 1620–21]“ (s. digit. Katalog);</p> <p>ʿarż-V, dass die Hs. 1080/1669–70 als Geschenk (<i>pīškaš</i>) vom früheren Beglerbegī von Kūh-Gīlūya (Südwestiran) überreicht wurde am 27. Rabīʿ I 1105/26. November 1693 (Jahr des Hahns) überprüft wurde+oktogenSt von Schah Sulṭān-Ḥusain (رسید از سلیمان بعز و شرف حسین از غلامی شاه نجف) (vgl. Maǧlis 78:1a; TSMK, Revan Köşkū 1513:1a):</p> <p>جلد ثالث حبیب السیر قطع بزرگ کاغذ دولت آبادی مجدول مذہب مصور جلد تیماج معرق طلا پوش بخط ضیاء الدین محمد اکرمی از بابت پیشکش زمان خان بیگربیگی سابق کوہ گیلویہ کہ بتاریخ شہر صفر سنہ ۱۰۸۰ جمعست و بتاریخ ۲۷ شہر ربیع الاول سنہ ۱۱۰۵ تخاقوی پتل داخل عرض شد.</p> <p>ʿarż-V dat. 9. Rabīʿ II 1115/22. August 1703+eckSt; ʿarż-V dat. 7. Šauwāl 1127/6. Oktober 1715+ovSt dat. 1103/1691–92; <i>arż</i>-V dat. 1160/1747+eckSt dat. 1153/1740–41 (المتوکل علی اللہ ... الحسینی); Verm+unleserl. eckSt</p> <p>393a=teilw. unleserl. eckSt (Katalog: ..۱۲ مرید دربار پادشاهی)</p> <p>393b=ʿarż-V, dass die Hs. als Geschenk (<i>pīškaš</i>) vom früheren Beglerbegī von Kūh-Gīlūya (Südwestiran), Zamān Khan, überreicht wurde und 1080/1669–70 in die herrscherl. Bibl. gelangte: هو پیشکش عالیجاه زمان خان بیگربیگی کوہ گیلویہ بتاریخ شہر صفر سنہ ۱۰۸۰ در کتابخانہ خاصہ شریفہ جمع شد unkenntl. St</p> <p>Frühere Besitzer waren der franz. Bankier Octave Homberg (1876–1941, Paris; Besitzer bis 1931), der Juwelier Henri Vever (1854–1942, Paris/Noyers; Besitzer von 1909–42) und ein Mitglied der Vever-Familie (Paris/Boulogne; Besitzer von 1942–86). Die Hs. wurde 1986 von der Arthur M. Sackler Gallery angekauft.</p>	<p>Agra, 1030/1620–21 Kūh-Gīlūya (Südwestiran), 1080/1669–70 Isfahan, 1080/1669–70 & 1105/1693 & 1115/1703 & 1127/1715 & 1160/1747</p>	<p>Digital. Katalog: https://asia.si.edu/object/S1986.47/.</p> <p>Lowry/Beach: <i>An annotated and illustrated checklist of the Vever Collection</i>, 180–86; Melville: <i>The illustration of history</i>, 172: Vasilyeva: <i>Gilt-stamped bindings</i>; Welch: <i>Artists for the Shah</i>, 28–30, Abb. 4+17; <i>Catalogue des tableaux anciens</i>, 48, Nr. 92 u. Abb. XL–X LI.</p>	<p>x</p>

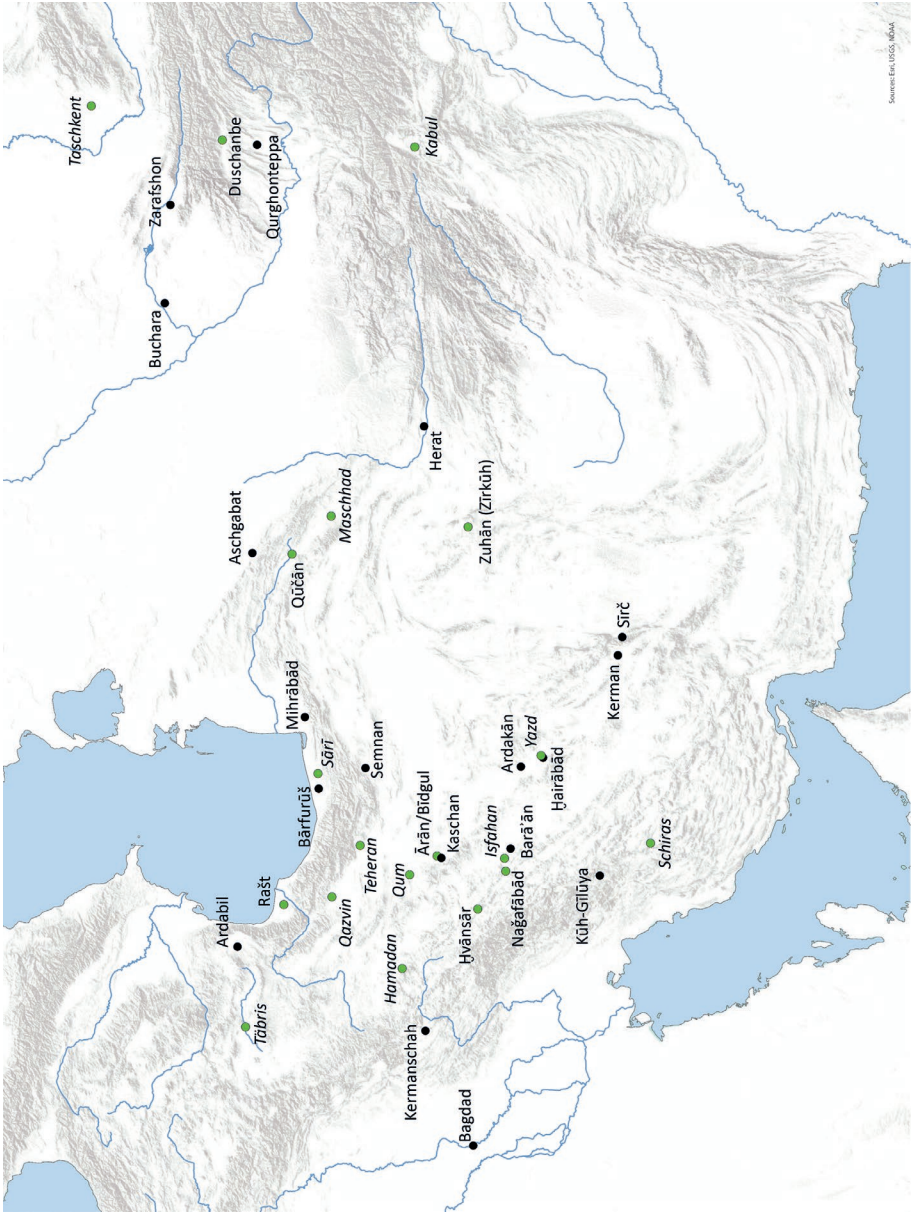
Standort	Hs.	Band	Fassung	Kolophon	Kodikologisches	Textuelles
Washington D.C. <i>Freer Gallery of Art and Arthur M. Sackler Gallery, Henri Veвер Collection</i>	S1986.57	III:1–2	A–A2 III:1=A2, III:2=A	1590–1600 (Qazvin/ Isfahan)	247 Fol., 41,3 x 26,6 cm, 20-z, Nasta'liq, ÜS weiß, 1b–2a+149b–150a= <i>sarlah</i> +Illuminationen, 15a+35a+203a=Illustrationen, 1a+15b+35b+149a+203b=Illuminationen (Tiere/Landschaft), roter Ledereinband mit Medaillons dat. 1235/1819–20 (Binder: Mullā Kābulī Munaġġid) 3 Illustrationen: 15a=Jenghis Khan Enthroned, 35a=Ögedey Enthroned, 203a=Battle against the Muzaffarids (jeweilige Rückseite mit Illuminationen), s. Lowry 1988:189. Folio ursprünglich viell. Teil eines Sets von Bd. III, das heute aus a) zwei bei Sotheby's (1969/1975) und Christie's (2010) versteigerten Einzelfolios, b) einer bei Christie's 1999 versteigerten Hs., c) dem Einzelfolio LACMA, M.85.237.36, d) dem Einzelfolio Washington, Sackler S1986.201 und e) der Hs. Washington, Sackler Gallery S1986.57 besteht. Gff. könnte auch Christie's Lot 57, 14 June 1983 dazugehört haben (Lowry/Beach: <i>An annotated and illustrated checklist</i> , 189).	III:1=1b, III:2=149b
Washington D.C. <i>Freer Gallery of Art and Arthur M. Sackler Gallery, Henri Veвер Collection</i>	S1986.201			1590–1600 (Qazvin/ Isfahan)	Einzelfolio mit Illustration: Empfang von Anūšīrvān 38,7 x 23,8 cm, Rand gold-rot-blau, Fliesen auf Ill. mit Vers aus Sa' dīs <i>Gulistān</i> : قارون هلاک شد که چهل خانه گنج داشت نوشیروان نمرود که نام نکو گناشت Folio ursprünglich viell. Teil eines Sets von Bd. III, das heute aus a) zwei bei Sotheby's (1969/1975) und Christie's (2010) versteigerten Einzelfolios, b) einer bei Christie's 1999 versteigerten Hs., c) dem Einzelfolio LACMA, M.85.237.36, d) dem Einzelfolio Washington, Sackler S1986.201 und e) der Hs. Washington, Sackler Gallery S1986.57 besteht; Lowry 1988:190 verknüpft den Folio mit S1986.57.	

Manuskriptvermerke	Orte	Verweise	überpr.
<p>Qazvin, 1590–1600 +1b=Verm m. Bleistift (engl.) 1a=unkenntl. St; Verm; St dat. 1267/1850–51 von <i>šāhsever</i>; ovSt dat. 1204/1789–90: <i>The veil was uncovered from truth for Yusuf by God; [truth]. In this way Aḥmad [Muḥammad] was given to us by the creator</i> (s. digit. Katalog) 148b=St; 247a=St Luṭf ‘Alī; St Biḥzād Hs. im Besitz von Octave Homberg, Paris (bis 1931), danach von Henri Vever, Paris/Noyers (von bis 1942), dann von einem Vever-Familienmitglied (1942–86), seitdem Teil der Arthur M. Sackler Gallery Frühere Besitzer waren der franz. Bankier Octave Homberg (1876–1941, Paris; Besitzer bis 1931), der Juwelier Henri Vever (1854–1942, Paris/Noyers; Besitzer von 1909–42) und ein Mitglied der Vever-Familie (Paris/Boulogne; Besitzer von 1942–86). Die Hs. wurde 1986 von der Arthur M. Sackler Gallery angekauft.</p>	<p>Paris, 1931</p>	<p>Digital. Katalog: https://asia.si.edu/object/S1986.57/. Lowry/Beach: <i>An annotated and illustrated checklist of the Vever Collection</i>, 187–89, Nr. 210; Lowry/Nemazee: <i>A jeweler’s eye</i>, 396 u. 400; <i>Catalogue des tableaux anciens</i>, 46, Nr. 87 u. Abb. XL.</p>	<p>x</p>
<p>Frühere Besitzer des Folios waren Léonce Rosenberg (1879–1947, Paris; Besitzer bis 1909), der Juwelier Henri Vever (1854–1942, Paris/Noyers; Besitzer von 1909–42) und ein Mitglied der Vever-Familie (Paris/Boulogne; Besitzer von 1942–86). Der Folio wurde 1986 von der Arthur M. Sackler Gallery angekauft.</p>		<p>Digital. Katalog: https://asia.si.edu/object/S1986.201/. Lowry/Beach: <i>An annotated and illustrated checklist of the Vever Collection</i>, 180–86 u. 405; Lowry/Nemazee: <i>A jeweler’s eye</i>, 229.</p>	<p>x</p>

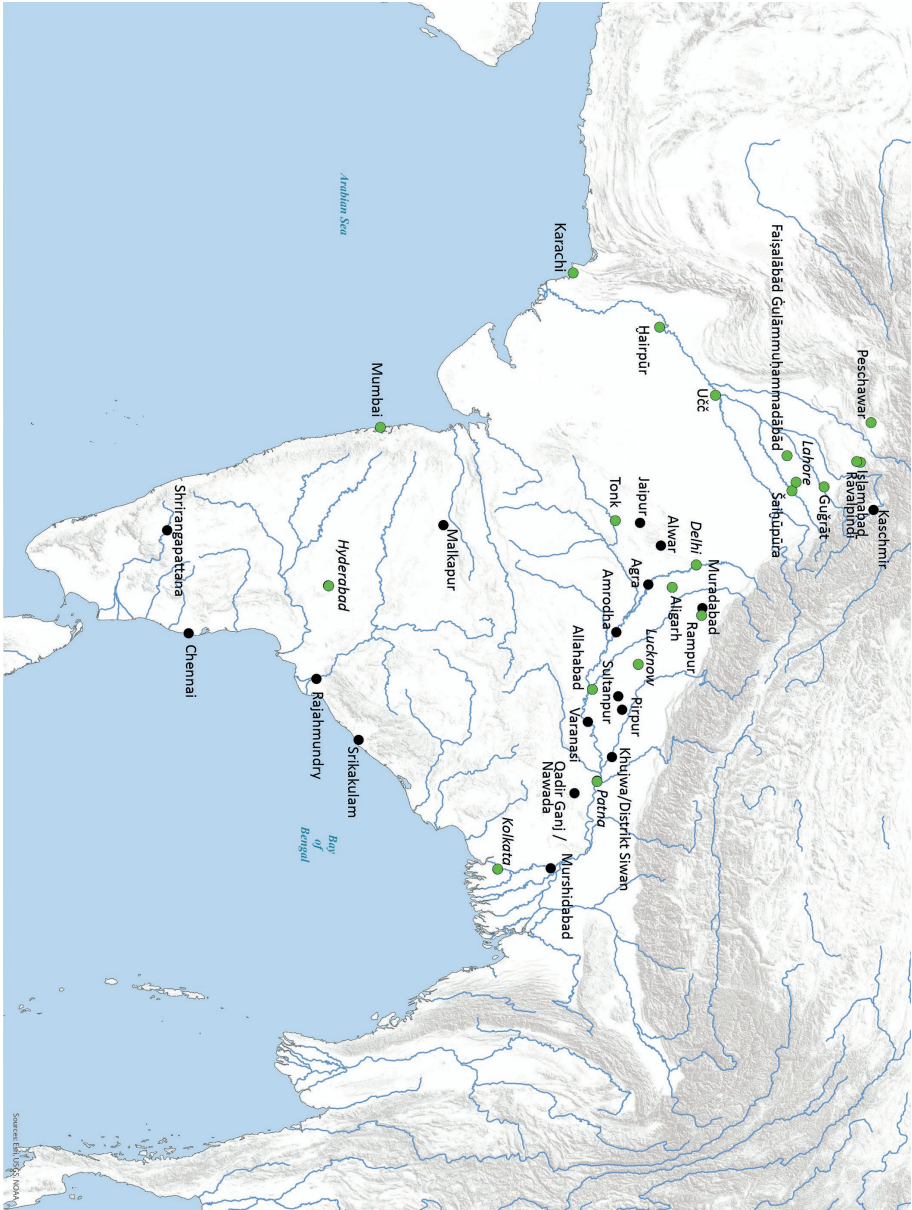
Standort	Hs.	Band	Fassung	Kolophon	Kodikologisches	Textuelles
Wien <i>Österreichische Nationalbibliothek</i>	Mixt. 248	III:1		1843	323 Fol., 8,25 x 5,5 Zoll, 21-z, Ta'liq, ÜS rot, ohne Rand, gelbes Papier, Ledereinband mit Goldschnitt; Fol. 42–323 =Rauzat <i>as-ṣafā</i>	III:1=1b (ohne ÜS) Text: 1b–42a=HS, III:1–46 42a=TextE des <i>Ḥabīb as-siyar</i> (=HS, III:46): چو ایلچی به تنگت ز در دور شد* چو چشم بتان شاه برنجور شد; es folgt der Text des <i>Rauzat as-ṣafā</i> : Kap. نکر وصایای جنکیز خان اولاد و فرزندان را و سفارش نمودن قراجار نویان ایشانرا (=RS, VIII:3892)
Wien <i>Österreichische Nationalbibliothek</i>	Mixt. 311	I	C		391 Fol., 10 x 6,25 Zoll, ±21-z, Ta'liq, ÜS rot, Rand blau-orange-schwarz-gold, ind. hellgelbes Papier, 1b= <i>sarlah</i> (sehr gute Qualität), Fol. 391 restauriert, Feuchtigkeitsschäden	I:1=1b, I:2=118ab, I:3=197a, I:4=292b TextE uv: 391a=HS, I:586
Wien <i>Österreichische Nationalbibliothek</i>	Mixt. 1557	II	A		463+1 Fol., 25,2 x 15,2 cm, Textsp 17 x 9 cm, 19-z, Nasta'liq, ÜS rot, Rand schwarz-blau-silber-gold, 1b= <i>sarlah</i> (sehr gute Qualität), cremefarbenes Papier, roter Ledereinband mit schwachem Goldrahmen, Wurmfraß	II:1=1b, II:2=84b, II:3=151a, II:4=247b
Yazd <i>Kitābhāna-yi Mīrzā Muḥammad Kāzīmainī</i>	502	<i>ḥātima</i>			176 Fol., 32 x 20,5 cm, 17-z, Nasta'liq, ÜS rot, Rand rot, 1b= <i>sarlah</i> , grüner Ledereinband	12./13. Jh.
Yazd <i>Kitābhāna-yi Vazīrī (Āstān-i Quds-i Ražavī)</i>	121	I, II	A–B I=B, II=A	1010=1601	353 Fol., 36 x 24 cm, Textsp 29,5 x 17 cm, 30-z, Nasta'liq, ÜS rot, ohne Rand, dunkelroter Ziegenledereinband, Hs. nicht foliiert	I:1=(1a), I:2=52a, I:3=83a, I:4=130a; II:1=170b, II:2=204b, II:3=231b, II:4=272b TextA+TextE uv: 1a–353b=HS, I:2–II:663
Yazd <i>Kitābhāna-yi Vazīrī (Āstān-i Quds-i Ražavī)</i>	146	I	A	1046=1636	192 Fol., 30 x 18 cm, 30-z, Nasta'liq, ÜS rot, ohne Rand, dunkelbrauner Ziegenledereinband, Hs. nicht foliiert	I:1=(1a), I:2=64b, I:3=105a, I:4=(153a) TextA+TextE uv: 1a–192b=HS, I:11–539 Textlücke zw. Fol. 152–53: HS, I:436/44f.
Zuhān (Zīrkūh) <i>Kitābhāna-yi Mad- rasa-yi Ġa'farīya</i>	21	III:1–4			195 Fol., 30,5 x 17,5 cm, 31-z, Nasta'liq, ÜS rot, brauner Ledereinband, restauriert	Text uv: TextA=HS, IV:546, TextE=HS, IV:591 (Folios falsch geheftet)

Manuskriptvermerke	Orte	Verweise	überpr.
Hs. dat. Konstantinopel 1843 TextA=BleistiftV von europ. Hand		Flügel: <i>Die arabischen, persischen und türkischen Handschriften</i> 2, 70f., Nr. 835.	x
11./17. Jh.? 1a=unkenntl. Verm		Flügel: <i>Die arabischen, persischen und türkischen Handschriften</i> 2, 70f., Nr. 835.	x
11./17. Jh. Einband vorne: Exlibris (ژول گانتن) von Jules Gantin (franz. Orientalist, 1853–1908) 1a=eckSt (Ibrāhīm al-Mūsavī); 3 unkenntl. ovSt 402a=Bleistiftanm. <i>Andalus</i> zu den <i>zīkr-i mulūk-i Andalus</i> (von J. Gantin?) 463a=teilw. unkenntl. St (... <i>banda-yi Šāh Ğahān</i>); unkenntl. ovSt; 463b=BesitzV von Mirza Ibrāhīm Khan Mušrifbāšī; 3 Verm		Afšhar: <i>Catalogue of Persian manuscripts in the Austrian National Library</i> , 116, Nr. 3196.	x
12.–13./18.–19. Jh.		DENĀ 98711; FANKHĀ XII:581/147; Ḥusainī Aškvarī; <i>Fihrist-i nuṣṣahā-yi ḥaṭṭī-yi kitābhāna-yi Mīrzā Muḥammad Kāzimainī</i> , 188f., Nr. 502.	—
169b=Koloophon dat. Sonntag, 29. Ğumādā II 1010/23. Dezember 1601, Kopist: Nūr ad-Dīn Muḥammad b. Maulānā Šadr ad-Dīn Iṣfahānī (I:4); das o.g. Koloophon ist in den Text des von Ḥʿāndamīr selbst verfassten Koloophons von 931/1525 (hier mit Datum der Abschrift) eingefügt: فرغت من تسويده بعون الله و حسن تأييده كزة ثانيه في يوم الاحد ٢٩ شهر جمادى الثاني سنة ١٠٠١٠ وانا مؤلفه الفقير خواندامير تجاوز الله عن زلات اقلامه و سيئات ارقامه منه الخ الاقل نور الدين محمد بن مولانا صدر الدين اصفهاني. 1a=SchenkV dat. 26. Šahrīvar 1345/17. September 1966 von Maḥmūd Rastgār 170a=BesitzV dat. Šafār 1116/Juni–Juli 1704 von Ibn ʿAbd ar-Rašīd ʿAbd al-Vāhid; Verm		DENĀ 98697; FANKHĀ XII:579/122; Šīrvānī: <i>Fihrist-i nuṣṣahā-yi ḥaṭṭī-yi kitābhāna-yi Vazīrī-yi Yazd</i> , 157.	x
2 Koloophone: 63a=Kopist: Ibn Quṭb ad-Dīn Muḥammad Muḥammad (I:1); 104b=dat. Dienstag, 9. Rabīʿ II 1046/9. September 1636 (I:2) Einband=Verm (passim) 1=3 ovSt (وزیری موسوی); Zeichnungen; 63b–64a=Verm; Zeichnungen; 104b=Verm; Zeichnungen; 192b=Verm <i>vaqf</i> +unleserl. ovSt: Schenkung von <i>ḥāġġ</i> Vazīrī Einband=BesitzV von Āqā Ğulāmriżā Kalāntīr?; Zeichnungen		DENĀ 98658; FANKHĀ XII:571/24; Ḥusainī Aškvarī: <i>Fihrist-i nuṣṣahā-yi ḥaṭṭī-yi kitābhāna-yi Vazīrī-yi Yazd</i> , 181f.	x
11./17. Jh. TextM=Verm dat. 1264/1847–48 und 1269/1852–53		DENĀ 98610; FANKHĀ XII:571/24; Ḥusainī Aškvarī: <i>Fihrist-i nuṣṣahā-yi ḥaṭṭī-yi kitābhāna-yi Madrasa-yi Ğaʿfarīya (Zuhān – Irān)</i> , 22f., Nr. 21.	—

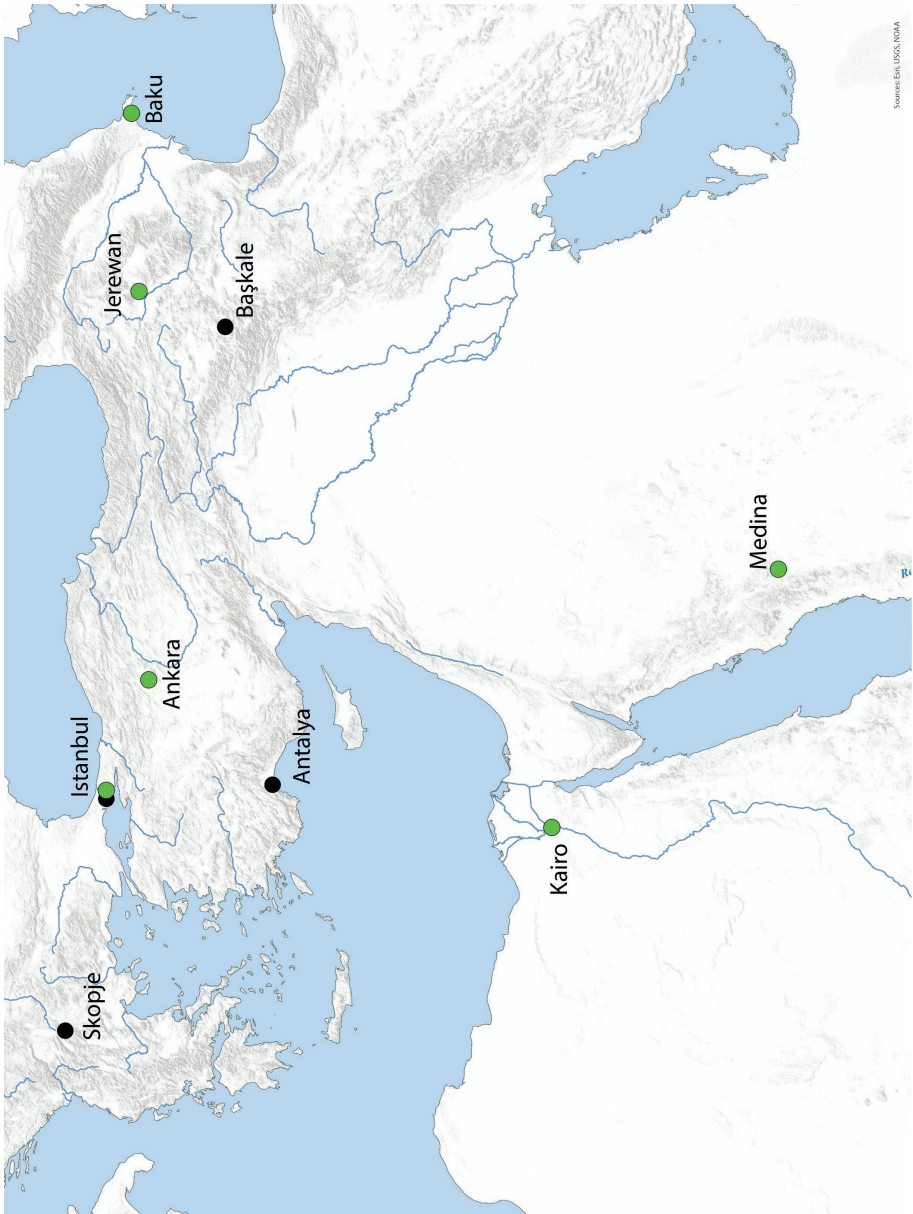
KARTEN



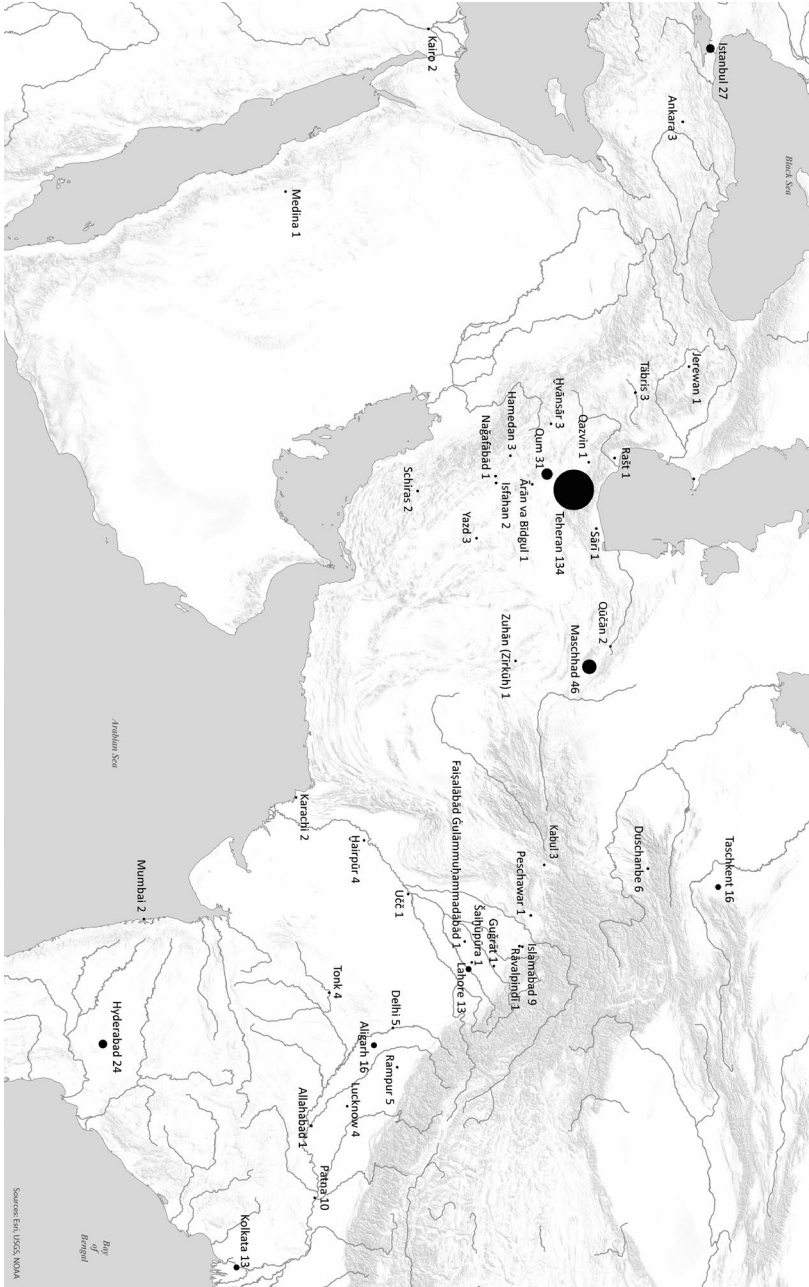
Karte 1: Orte der Produktion und Zirkulation von Abschriften des *Ḥabīb as-siyar* in Iran und Zentralasien. Schwarz: Im Rahmen eines Kopier-, Kauf-, Stiftungs- oder sonstigen Vorgangs oder im Kolophon genannte Orte (16.–20. Jh.). Grün: Heutige Standorte in der Region. Orte, die in beide Kategorien fallen, sind grün markiert und kursiv bezeichnet.



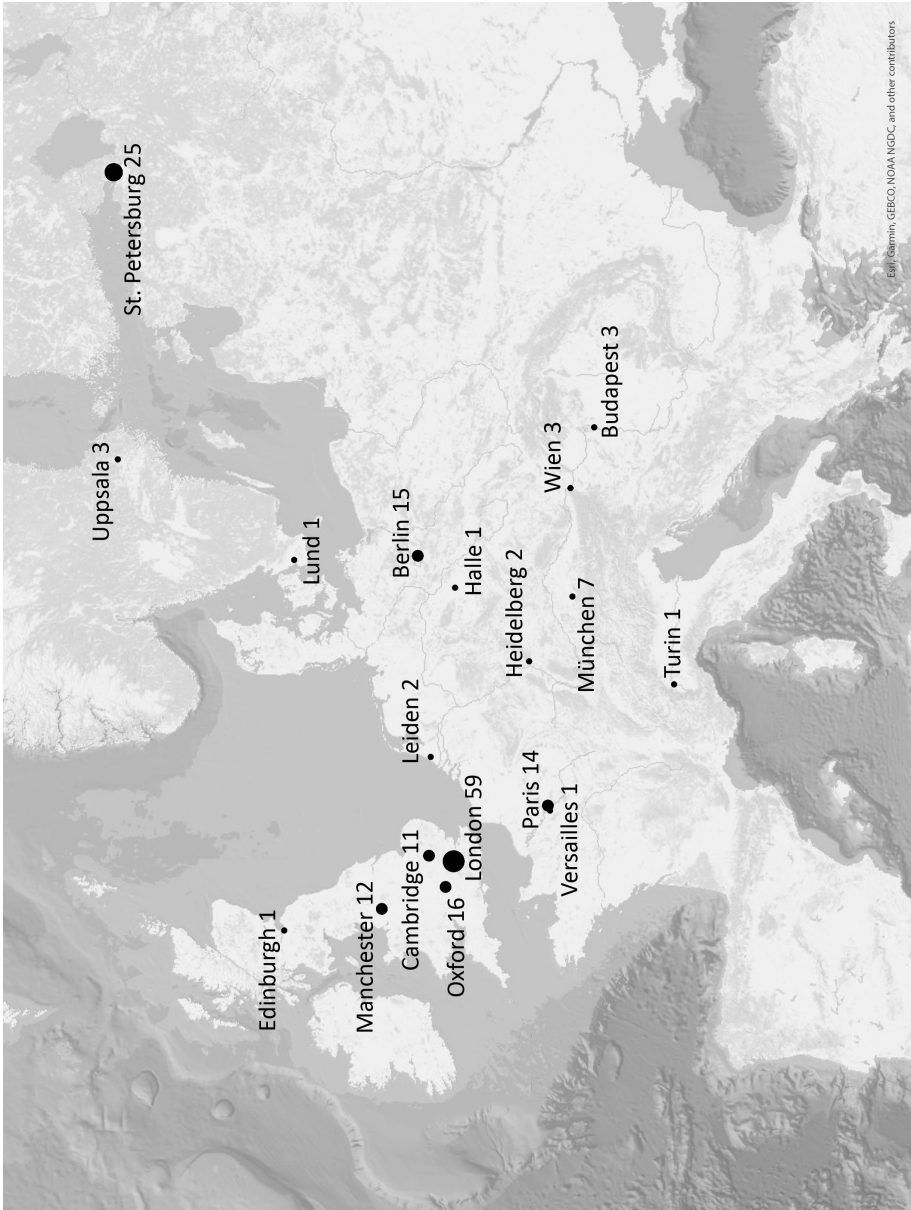
Karte 2: Orte der Produktion und Zirkulation von Abschriften des *Ḥabīb as-siyar* auf dem indischen Subkontinent. Schwarz: Im Rahmen eines Kopier-, Kauf-, Stiftungs- oder sonstigen Vorgangs oder im Kolophon genannte Orte (16.–20. Jh.). Grün: Heutige Standorte in der Region. Orte, die in beide Kategorien fallen, sind grün markiert und kursiv bezeichnet.



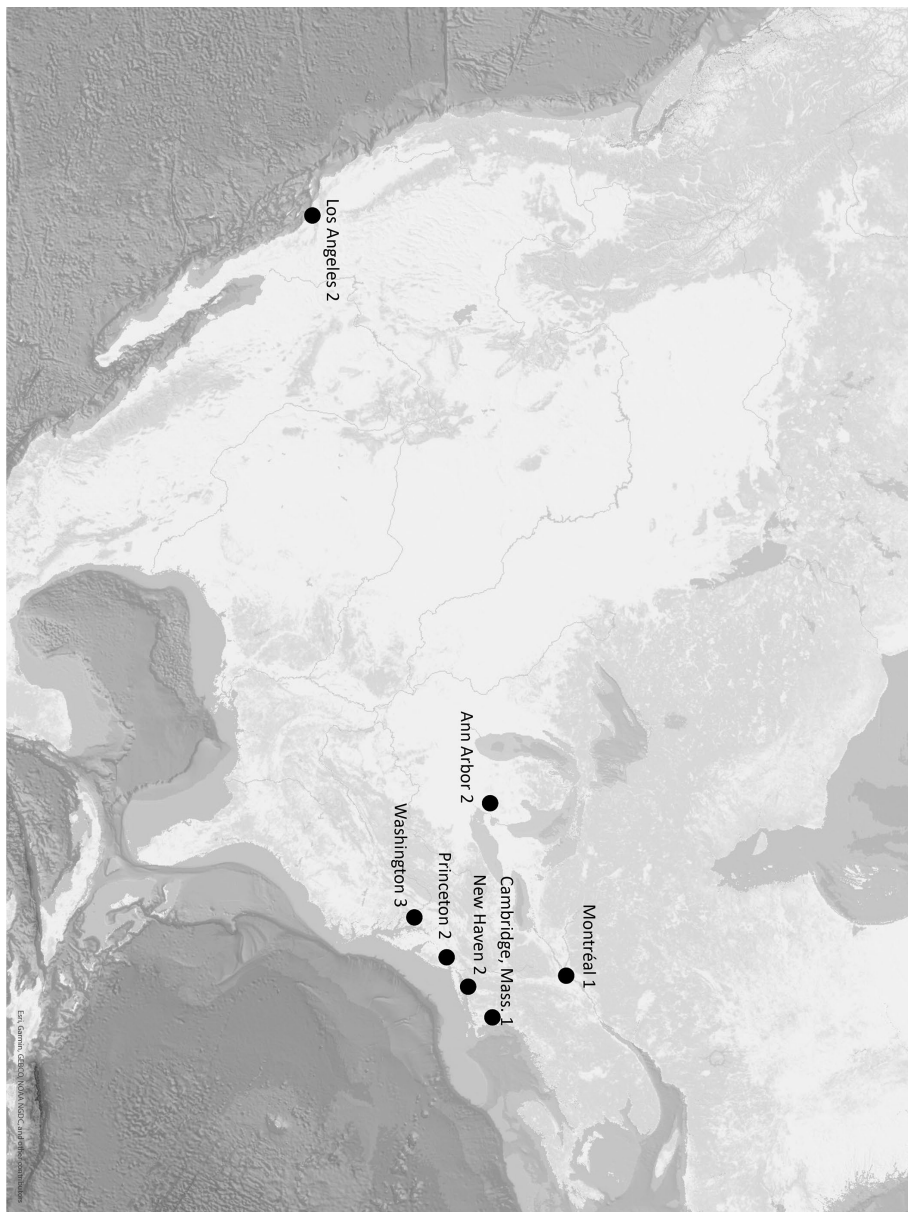
Karte 3: Orte der Produktion und Zirkulation von Abschriften des *Habīb as-siyar* im Osmanischen Reich. Schwarz: Im Rahmen eines Kopier-, Kauf-, Stiftungs- oder sonstigen Vorgangs oder im Kolophon genannte Orte (16.–20. Jh.). Grün: Heutige Standorte in der Region, markiert und kursiv bezeichnet.



Karte 4.1: Standorte von Handschriften des *Habīb as-siyar* heute (Asien).



Karte 4.2: Standorte von Handschriften des *Ḥabīb as-siyar* heute (Europa).



Karte 4.3: Standorte von Handschriften des *Ḥabīb as-siyar* heute (Nordamerika).

INDEX

PERSONEN-, SACH- U. ORTSINDEX

- ‘Abbās I., Schah 37, 39–43, 51, 55, 84, 94, 103, 107, 113, 136
- ‘Abbās Mirza 120
- ‘Abd al-‘Azīz b. Naṣr ad-Dīn Ḥʿāğa-*kalān* al-Ḥusainī 124
- ‘Abd al-‘Azīz Khan 55
- ‘Abdallāh, Sultan 72
- ‘Abdallāh Kābulī (*Taḏkirat at-tavārīḥ*) 54
- ‘Abd al-Laṭīf Ibrāhīm Ḥanīf 115
- ‘Abd al-Vahhāb Mūsavī (Bibliothekar) 120
- ‘Abd ar-Rašīd Ḥʿāğa b. Mullā Ya‘qūb Ḥʿāğa A‘lam 124
- ‘Abdülḥamīd I., Sultan 107–108
- Abū Bakr 73
- Abū l-Fazl ‘Allāmī (*Akbarnāma*) 63
- Agra 30, 54, 60–61, 76
- Ägypten 51, 127
- Aḥmadnagar 70–72, 76
- Aḥmed III., Sultan 107–108, 113
- Aḥmed Şeyḫzāde 109, 111
- ‘Ainī, Maḥmūd b. Aḥmad b. Mūsā al- (*‘Iqd al-ğumān fī tāriḥ ahl az-zamān*) 113
- Akbarābād 60–61, 76
- ‘Alī b. Abī Ṭālib 40, 65, 73–74, 87, 98–99
- ‘Alī b. Ḥasan b. *aš-šaiḥ al-ḥāğğ* Meḥmed 107
- ‘Alī b. Luṭfallāh ... al-Ḥusainī as-Sabzavārī 103
- Aligarh, UP 61
- ‘Alīqulī Khan Şāmlu 37
- ‘Alīqulī Mirza I‘tizād as-Salṭana 92, 120
- Allahabad 60, 64
- Alsancaklı, Sacha 28, 51
- Alwar 74, 77
- Amanat, Abbas 33
- Amānatdār Khan 63
- Amtsträger 24, 45, 62–64, 68, 73, 76, 79, 82, 85, 103, 108, 124, 131, 137
- Ankara 101, 107, 109
- ‘Āqil Khan 62
- Arašū (Bibliothekar) 64
- Ardabil 37, 39, 41–43, 55, 94, 96–97, 103, 107, 136
- ‘Ārif Ḥikmet Bey 109
- ‘arż/‘arż-dīda-Vermerke 44–49, 62, 64, 66, 77, 86, 92, 108, 120–121, 136–137
- Āşaf ad-Daula Bahādur Yaḥyā, Nawab 64
- Āşaf-Ğāhīs 76
- Ashraf, Assef 33
- Aşraf Ğilzāy 96
- Aştarḥāniden 54–55, 124
- Auktionenhaus (Christie’s, Sotheby’s) 65, 67, 92–93, 99
- Aurangzīb 62–65, 136
- Ayyubiden 27, 51
- ‘Aẓīmābād (=Patna, Bihar) 61
- Bābur 21, 35, 58, 62, 64, 71
- Bahā’ ad-Daula 120
- Bahā’ ad-Dīn al-‘Āmilī (Scheich Bahā’ī) 39
- Bahār, Muḥammad Taqī Malik aš-

- Šu‘arā’ 122
 Bahkar 60
 Bahman Mirza 120
 Bahrām Mirza 85
 Baillie of Leys, John 128
 Baižavī (*Nižām at-tavārīḥ*) 22
 Bal‘amī (*Tārīḥnāma*) 22, 28, 30, 112
 Balāṭīzāde Meḥmed Kemāl 113
 Balch 55, 87, 95, 99
 Barā‘ān b. Isfahan 131
bazm-u razm 137
 Bengalen 58, 61, 69, 76–77, 127–128, 130, 136
 Berlin 22, 33, 60, 79, 129
 Besitzvermerke 21, 31, 119–121, 125, 132, 136
Bibliotheca Arabica 33
 Bihzād, Kamāl ad-Dīn 23
 Bijapur 71, 73, 77
 Bland, Nathaniel 130
 Buchara 30, 54–55, 123–124
 Buchbinder 23, 82
 Buchdruck 22, 119, 123, 137
 Buchhändler 23, 68–69
 Buchwerkstatt 23, 35, 54, 82, 94, 103
 Budapest 60
 Burhān Nižāmšāh I. 71
 Burhanpur 61
 Čağatāy Begī 68
 Cambridge 34, 70–71, 127–128, 132
 Čandra Bhān Barahman 58–59
 Chanykov, Nikolaj V. 128
 Charmoy, François B. 43
 Cowell, Edward Byles 128
 Dāmād Ibrāhīm Paša, Nevşehirli 107–108, 113–114
 Damaskus 26–27, 69
 Daniel, Elton L. 22
 Danilenko, Nadja 28
 Dapūpāra 60
 Darviš Muḥammad b. ‘Alī 30
 Darviš Muṣtafā 109
 Datierung 64
 Dekkan 33, 58–59, 61, 70–72, 74, 76–77, 136
 Delhi 30, 54, 60–62, 69, 76, 125, 127, 132, 136
 Demotte, Georges 82
 Déroche, François 28
 Devotionsformeln 62–63
 Dolgorukov, Dmitrij I. 120, 126, 128, 133
 Dorn, Bernhard 41–42
 Dowson, John 126
 Duschambe 55
 Elliott, John Bardoe 128
 Elliot, Sir Henry M. 126
 Entleihvermerke 21, 35
 Erskine, William 126–127
 Es‘ad Efendi 107–108, 117
 Europa 23, 30, 34, 61, 80, 125, 137
 Farhād Mirza Mu‘tamad ad-Daula 94, 120
 Faḥ‘alī Schah 92, 120
 Fāzil Khan 62
 Firdausī (*Šāhnāma*) 54–55
 Fischel, Roy S. 70
 Floor, Willem 50
 Forbes, Duncan 130
 Fagner, Bert G. 31–33, 52, 70, 135
 Frähn, Christian 41–42
 Fraser, James 128
 Friedrich III. von Schleswig-Holstein-Gottorf, Herzog 97
 Gacek, Adam 28
 Ġaffārī Qazvīnī Kāšānī, Qāzī Aḥmad (*Nigaristān*) 112
 Ġahāngīr 65, 84
 Ġahāngīrnagar 61
Garšāspnāma 84

- Ġazzālī, al- (*Kimyā-yi sa'ādat*) 113
 Genette, Gérard 25, 135
 Gentil, Jean Baptiste Joseph 127, 130–131, 133
 Ġhabban Khan (Kopist) 59
 Golkonda (s. Hyderabad)
 Gotha 33, 160
 Graf, R. 128
 Grant, James 69–70, 127, 131
 Green, Nile 33
 Gujrat (Pakistan) 61
Ġadīqat as-salaṭīn 72
 Ibn Ḥallikān (*Wafayāt al-a'yān*) 114
 Hamaker, Hendrik Arent 128
 Hamburg 34–35
 Ḥamdallāh Mustaufī Qazvīnī (*Tārīḥ-i guzīda*) 22
 Hamilton, George William 128, 130
 Handschriftenzeitalter 21–23, 119, 136–137
 Ḥanīfzāde Aḥmed Ṭāhir 113
 Hāšimī, Ṭāhir 122–123
 Hastings, Warren 127
 Ḥātūnābād 44
 Ḥātūnābādī, Ḥusain b. Muẓaffar b. Maḥmūd Sālar (Kopist) 44
 Ḥātūnābādī, Mirza 'Alī b. Muẓaffar 'Alī (Kopist) 44, 80
 Ḥātūnābādī, Muḥammad Ḥusain b. Muḥammad Taqī (Kopist) 76
 Heinzelmann, Tobias 101, 113
 Ḥekīmoğlu 'Alī Paşa 94, 96, 102, 107–108
 Herat 23, 30, 35, 37, 52, 54, 92, 102–103
 Herrscherhof 22, 35, 43, 63, 69
 Hirschler, Konrad 27
 Historiografie 22, 32, 50–51, 72
 Hofbibliothek 39, 43, 47, 48, 52, 54, 72, 86, 92, 94, 124, 136
 Homberg, Octave 86, 92
Ḥulāṣat al-aḥbār 23, 43
 Humāyūn 71
 Ḥuṅgī Iṣfahānī, Faẓlallāh b. Rūzbihān 54
 Ḥurāsān 35, 37, 5262, 103
 Ḥūr-Askānīgī, 'Alī b. Muḥammad b. Ḥasan 47
 Ḥūršāh b. Qubād al-Ḥusainī (*Tārīḥ-i ilcī-yi Niẓāmšāh*) 71–72
 Ḥūršīd Nawab 77
 Ḥusain b. 'Alī 87, 98
 Ḥusain Niẓāmšāh I. 71
 Ḥ'āgā Sulṭān-Ḥasan Sabzavārī (Kopist) 70
 Ḥ'āgā Teğ Bhān 58
 Hyderabad 30, 60–63, 68–70, 72–73, 76–77, 136
 Ibn 'Arabšāh (*'Ağā'ib al-maqdūr*) 114
 Ibn Ġamāl ad-Dīn Ḥusain Muḥammad Ġa'far Kaubarī (Kopist) 102
 Ibrāhīm Mūteferriḳa 119
 Ilahābād 60, 64
 Illumination 23, 25, 37, 39, 56, 72, 80, 87, 94, 115
 Illustration 23, 25, 28, 34, 79–82, 84–85, 87, 92–97, 97–99, 137
 Imame 39, 47, 87
 'Ināyat Khan 62
 Isfahan 28, 30, 35, 39, 41, 43–44, 47, 52, 60, 76, 79, 96, 131, 136
 Iskandar Beg Munšī (*Tārīḥ-i 'Ālam-ārā-yi 'Abbāsī*) 39, 112
 Ismā'īl I., Schah 21, 82–85, 92–93, 98–99, 137
 Ismā'īl II., Schah 82, 84, 103
 Istanbul 30, 47, 74, 79, 87, 94, 97, 101–103, 107–109, 117, 119, 125–127, 129, 137

- I'timād Khan 62
 Jaipur 77
 Jalalpur 60
 Johnson, Richard 127, 132
Kalīla va Dimna 113
 Kalligraf 23, 77
 Kamola, Stefan 22, 33
 Kanjoor 59
 Kaschmir 61
 Kāšifī, Ḥusain Vā'iz-i 113
 Kātib Çelebī (*Kašf az-zunūn*) 113
kātib 23, 44, 106
 Kaufvermerke 68–69, 76, 123
 Kerala 59
 Kerman 44, 103
 Klemm, Verena 25
 Kodikologie 30
 Kolkata 60, 61, 77, 128, 130
 Kolophon 24, 37–38, 43–44, 47, 54,
 59, 64, 70–72, 80, 94, 102, 123,
 138
 Kopisten 22, 24, 26, 30, 35, 41, 44,
 47, 54, 57, 59, 62, 70, 72–74, 76–
 77, 80, 102–103, 122–123, 131
 Köse Muştafā Bāhir Paşa 102
 Kuhn, Alexander 128
 Lahore 30, 54, 60–61, 63, 77, 136
 Leipzig 26–27, 33
 Leserschaft 21–22, 25–29, 33, 35,
 134–137
 europäische 22, 43, 125–126, 135
 auf dem indischem Subkontinent
 22, 61, 65, 73–74
 in Iran 22, 28, 43, 47, 50, 85, 93,
 119, 122–123, 135, 137
 im Osmanischen Reich 22, 101,
 103–104, 109, 111–112, 115, 137
 in Zentralasien 52, 55, 57
 Lesevermerke 28, 43, 50, 57, 123,
 135
 Lewis, George 127
 Liebreuz, Boris 21, 26–27, 69
 Liechti, Stacy 55
 Lindsay, Alexander William 130
 Lindsay, James Ludovic 129
 Lithografie 22, 119, 137
 London 22, 60–61, 64–65, 68–70, 77,
 127
 Lucknow 60, 77, 125, 127–128, 132
 Luristān 51
 Luṭfallāh Khan 62
 Maḥmūd I., Sultan 96, 102, 107–109,
 111
 Maḥmūd b. *hāğğī* Ğahramī 123
 Maḥmūd-i Qāğār (Leser) 43
 Malaiischer Archipel 32
 Malcolm, Sir John 126–127
 Maler 23
 Malet, Sir Charles Warre 128
 Malkapur 55
 Malwa 62, 76
 Mamluken 27, 51,
 Manchester 60, 63, 127–131
 Mangiten 52, 54, 124, 137
 Manuskriptvermerke 26–28, 43, 54,
 58–59, 64, 69, 71, 76–77, 85,
 102–103, 111, 119, 122, 130–131,
 135
 Marcel, Jean-Joseph 127
 Marğ Dābiq 51
 Martin, Claude 125
 Marvī, Mirza Muḥammad Kāzim
 (*Ālam-ārā-yi Nādirī*) 52
 Maschhad 22, 39, 60–61
 Medina 109
 Meḥmed Nebīh 114
 Melville, Charles P. 22, 79–80, 82,
 87, 93–94
 Merw 30. 82, 98–99
 Minutoli, Johann Heinrich Karl Menu

- Freiherr von 128
 Mīrak, Amīr Rūhallāh 23
 Mīrhʿand 25, 50, 57–58, 79, 112
 Mīr Muṣavvir Yazdī (Maler) 85
 Mīr Qāsim, Nawab 130
 Mirza ʿAbdallāh Afġān 123
 Mirza Abū Ṭālib b. Mirza ʿAlāʿ ad-Daula 82, 85
 Moguln, Mogulreich 21,31,33, 50, 52,54, 58–68, 70–72, 76–77, 79, 84, 131–132, 136
 Moskau 55, 97
 Muḥīd Mustaufī, Mirza Muḥammad (*Muḥtaṣar-i Muḥīd*; *Ġāmiʿi Muḥīdī*) 50
muḥalleḡāt-Register 111
 Muḥammad (Kopist) 76–77
 Muḥammad (Prophet) 39, 73–75, 87–88, 98–99, 114, 133
 Muhammadabad 61
 Muḥammad ʿAlī 122
 Muḥammad Bāqir (Bibliothekar) 65
 Muḥammad Farruḡsiyar 63
 Muḥammad Ġān al-Kirmānī (Kopist) 103
 Muḥammad Ḥalīlallāh Ṣaṭārī gen. Mullā Yaʿqūb, Kalligraf 77
 Muḥammad Ḥudābanda, Schah 35, 37, 84, 96
 Muḥammad Mīrak 63
 Muḥammad Mīrak b. Masʿūd al-Ḥusainī (*Riyāz al-firdaus-i ḡānī*) 86
 Muḥammad Muqīm al-Mūsavī (Kopist) 57
 Muḥammad Murād (Bibliothekar) 65
 Muḥammad Qāsim Beg 41
 Muḥammad Rizā (Bibliothekar) 120
 Muḥammad Schah 68
 Muḥammad Ṣībānī Khan 82, 93, 98–99
 Muḥammad Zamān b. Mirza Beg Ta-brīzī 82
 Mullā Dāvūd (Bibliothekar) 64
 Mullā Muḥammad Idrīs Ḥʿāġa b. Mullā 124
 Mullā Muḥammad Ṭāhir Mustaufī (Kopist) 41
 Mullā Raušan (Buchhändler) 68–69
 Munīr al-Mulk (I., II., III.) 63, 70, 76
 Muradabad 60
 Murād Bāqir (Bibliothekar) 65
 Murshidabad 30
 Muršid Qulī Khan Ustāġlu, Qızılbaş-Emir 37
 Murtażā Qulī, Statthalter 45, 47
 Muṣṭafā III., Sultan 108
 Muṣṭafā ʿAlī 106
 Muṣṭafā ʿĀṣır Efendi 108
 Muṣṭafā b. Ḥasanšāh 112
 Muṣṭafā Efendi 102–103, 108, 113
 Muẓaffar ad-Dīn, Emir 124
 Muẓaffar ʿAlī (Maler) 84
 Muẓaffar ʿAlī Khan 62–63
 Muẓaffariden 92, 94, 99
 Naġaf Qulī 47
 Naṣūḥ Maṭraḡçı 112
 Naṭanzī, Maḡmūd b. Hidāyatallāh Afuṣṭah-i (*Naqāvat al-aṣār fī zikr al-aḡbār*) 51
 Neġībī, Meḡmed Ṭāhir b. *ṣeyḡ* Nūrallāh en- 115
 Nīẓām ad-Daula va-d-Dīn Ṣāh Qulī, Emir 45
 Nīẓām ad-Dīn Aḡmad b. ʿAbdallāh aṣ-Ṣīrāzī (Kopist) 72–73
 Nīẓāmšāhīs 70–72
 Nordamerika 30
 Olearius, Adam 50, 97
 ʿOṣmān III., Sultan 108–109, 111,

- 115
 Osmanen, Osmanisches Reich 22, 30–31, 47, 51, 75, 82–83, 96, 98, 101–103, 112, 114–115, 117, 125, 136–137
 Osmanisch-Türkisch 28, 32, 57, 106, 109, 112–117
 ‘Osmānzāde ḥāḡḡī Meḥmed Aḡa, ḥāḡḡī 115
 Otsuka, Osamu 22
 Ouseley, Sir Gore 128
 Ouseley, Sir William 128
 Pakistan 58–61
 Panipat 60
 Paratext 21–22, 24–29, 33, 41, 50, 130, 134–136
 Paris 60, 131
 Pasand Khan, Beglerbegī 46
 Patna 59, 61, 71, 77, 128
 Peacock, Andrew C.S. 22, 28
performing authority 69, 131
 Persophonie 21, 31–33, 52, 58–59, 70, 77, 119, 135–137
 Petermann, Julius 126, 128
 Pirkakhsh 61
 Pirpur b. Faizabad 60–61
 Polier, Antoine-Louis Henri de 71, 128, 132
 Pollock, Sheldon 70
 Pote, Edward Ephraim 70–71, 128, 132
 Provenienz 22, 24, 30, 44, 54, 67, 71, 122, 129, 131–132, 135, 137
 Qādīr ‘Alī Šāḥīb, Maharadscha 59
 Qāḡāren 31, 35, 42–43, 92, 119–122
 Qazvīn 35, 41, 43, 73, 82, 84, 98, 99, 136
 Qızılbaş-Emire 35, 37, 43
 Quatremère, Étienne Marc 127
 Quinn, Sholeh A. 51–52
 Quṭbšāḥīs 72–73
 Rāḡīb Paša 106
 Rajahmundry 76
 Rampur, UP 61, 77
 Rašīd ad-Dīn (*Ġāmi‘ at-tavārīḥ*) 22, 31
Rauzat aš-šafā 31, 41, 43, 57–58, 79, 112, 125
 Rauzātī Iṣfahānī, Sayyid Muḥammad ‘Alī 123
 Rawlinson, Sir Henry C. 125, 127
 Rich, Claudius James 127
 Robinson, Samuel 130
 Romaskewicz (Romaskevič), Aleksandr A. 129
 Rūmlu, Ḥasan Beg (*Aḥsan at-tavārīḥ*) 51
 Rustam b. Sulṭān-Ḥusain 85
 Rüstem Paša 112
 Rylands, Enriqueta A. 129
 Rylands, John 129
 Sa‘dī (*Gulistān*) 111, 133
 Šādiqī (Šādiq Beg, Maler) 82, 84–85, 137
 Šadr-i Žiyā’, Muḥammad Šarīf-ḡān Maḥdūm gen. 124–125
 Šafī ad-Dīn, Scheich 37, 39–40, 42, 107
 Saharanpur 60, 62, 76
 Šāḥ Ġahānābād 60–61, 68–69, 76
Šāhnāma (s. Firdausī)
 Samarkand 23, 54, 124
 Šams ad-Daula Muḥammad Zamān Khan, Beglerbegī 86
 Šaraf Khan Bidlīsī (*Šarafnāma*) 28, 51
 Šarī‘at Khan 68
 Sayyid Nūr al-Ḥasan Khan 63
 Schah ‘Ālam I. (Bahādur Schah I.) 63
 Schah ‘Ālam II. 63, 131

- Schah Ğahān 58, 62, 64–65, 136
 Schiras 30, 92, 99, 102, 123
 Schreiber s. *kātib*
 Selīm I., Sultan 51, 107–108
 Senkovskij, Osip I. 42
 Seyller, John 64–65
 Sheffield Montagu, Edward 128, 130, 132
 Shrirangapattana 77
 Šībāniden 52, 82, 93, 98–99
 Sievert, Henning 27, 106
 Sīkākul 60, 76–77
 Sipihr, ‘Abbāsquī 122
 Sipihr, Lisān al-Mulk Kašānī Muḥammad Taqī 122
 Siyāqī Nizām (*Futūḥāt-i humāyūn*) 51
 Siyāvuš (Maler) 82, 84–85, 137
 Sprenger, Alois 126, 129
 Stern, Henry Aaron 127
 Stiftungen 37, 55, 107, 109, 111, 115
 Stiftungsbibliotheken 52, 102–102, 106, 108–109, 117, 124, 136–137
 Stiftungsvermerke 37, 39–40, 42–43, 96, 109–110
 St. Petersburg 22, 41–42, 129, 133, 136
 Sturzenbecher, Adolf Fredrik 125, 129
 Subḥānquī Khan 55–56, 124
 Suchtelen, General Graf Pavel P. 42
 Šuġā ‘ad-Daula, Nawab 130–131
 Sulaimān I. (Šafī II.), Schah 44
 Süleymān, Sultan 112–113, 115
 Süleymaniye 79, 94, 97, 101–102, 106–107, 114
 Sulṭān-Ḥusain Bāiqarā 57, 80, 87, 98–99
 Sulṭān-Ḥusain, Schah 46, 86, 96
 Sultanpur 60
 Swinton, Archibald 128, 130–132
 Syrien 27, 51, 103
 Szuppe, Maria 23, 52–54
 Täbris 23, 60, 82, 84, 93, 96, 98–99
 Ṭahmāsp Mirza Mu‘aiyad ad-Daula 120, 122
Tārīḫ-i Baihaqī 123
Tārīḫ-i guzīda 30, 65
 Taschkent 54–55, 57, 123–124
 Tauer, Felix 101
 Taxierung 65
 Taylor, Robert 127, 132–133
taḏkira-Werke 52
 Teheran 30, 35, 37, 39, 47, 60–61, 79, 92, 119, 134, 137
 Teke 115
 Telugu 70, 72–73
 Thatta 60
 Timuriden 23, 35, 52, 54, 57, 79, 82, 87, 93–94, 123
 Tipu Sultan 77
 Transoxanien 52, 54
 Tulpenzeit 113
 Turkmančāy 42
 Typografie 22
 Überlieferungsbefund 21, 29
 Übersetzungen 22, 57, 101, 109, 112–114, 117, 126
 Urmia 96
 Uttar Pradesh
 Uttar Pradesh 58, 64
 Vaġīh ad-Dīn al-Ḥusainī 35
 Valī Qulī Šāmlu (*Qiṣaṣ al-ḥāqānī*) 39
 van Lit, L.W. Cornelis (Eric) 33
 Vāšifī, Zain ad-Dīn 54
 Veliyüddin Efendi 108
 Vever, Henri 79, 82, 85–86, 92
 Vierville, Jacques Thomas Simon de 127
 Vilāyat ‘Alī Khan, Nawab 77

- Vorlage 24, 101
 Warner, Levinus 126
 Washington D.C. 79–80, 92–93, 98–99
 Wilson, Horace Hayman 128, 130
 Xinjiang 32
 Ya‘qūb Beg 68
 Yazdī al-Munağğim, Ğalāl ad-Dīn Muḥammad al- (*Tārīḥ-i ‘Abbāsī*) 39
 Yazdī, Šaraf ad-Dīn ‘Alī (*Zafarnāma*) 35, 79
 Yeğen Efendi 112
 Yule, William 125, 127, 132–133
 Yulqulī Beg Šāmlu 37
 Zarafshon 124
 Zentralasien 22, 30, 32–33, 52, 54–55, 58, 61, 67, 77, 119, 123, 128, 136–137
 Zirkulation 24, 58, 76, 134, 136–137
 Žiyā’ ad-Dīn Muḥammad al-Akramī (Kopist) 82

HANDSCHRIFTENINDEX

- Aligarh, Mawlana Azad Library,
AMU, University, Suppl. 17 fārsī
tārīḥ 61
- Ankara, Millî Kütüphane
3848 107
4947 107
- Ankara, Türk Tarih Kurumu, 538
109, 114
- Bayerische Staatsbibliothek
Cod. pers. 221 127
Cod. pers. 222 127
Cod. pers. 223 127
Cod. pers. 225 127
Cod. pers. 226 127
Cod. pers. 227 127
- Beyazıt Yazma Eser Kütüphanesi,
Veliyüddin Efendi 2402 108
- BL
Add. 6559 68, 127
Add. 6560 69
Add. 6561 60
Add. 6562 69
Add. 7639 127
Add. 16678 125, 127, 132
Add. 16679 63, 125, 132
Add. 17924 127
Add. 17925 48
Add. 23508 127, 133
Add. 23511 61
Add. 26186 127
Add. 27237 127
D.P. 629A 60
I.O. 163 127, 132
I.O. 590 77
I.O. 758 127, 132
I.O. 846 127, 132
I.O. 1384 127
- I.O. 1438 127
I.O. 1786 60, 127, 132
I.O. 1787 127, 132
I.O. 1892 127
I.O. 1927 127, 132
I.O. 2422 60
I.O. 3019 60, 64
I.O. 3420 127, 132
Or. 1572 125, 127
Or. 1577 125
Or. 1975 126
Or. 12985 (*Garšāspnāma*) 84
- BnF
Suppl. pers. 150C 57, 127, 131
Suppl. pers. 168 127
Suppl. pers. 173 (*Tārīḥ-i guzīda*)
65
Suppl. pers. 177 64–65, 127, 131
Suppl. pers. 177A 127, 131
Suppl. pers. 178 45, 127
Suppl. pers. 178A 127
Suppl. pers. 178B 127
Suppl. pers. 179 127
Suppl. pers. 179A 127
Suppl. pers. 1818 120
- Budapest, Ungarische Akademie der
Wissenschaften, Persza Qu. 11 60
- Cambridge
Add. 186 (Lewis 7) 127
King's Pote 16 128
King's Pote 104 128
King's Pote 138-1 128
King's Pote 138-2 128
King's Pote 138-3 128
King's Pote 138-4 128
Or. 253 128
- Delhi, Iran Culture House, o.N. 61

DĪP (s. Süleymaniye)	Lahore, Şafrî‘ Collec.
Dorn	26.91 60
284 35, 37, 40–41, 43	28.68 60
306 (<i>Şaraḫnāma</i>) 43	Leiden, Universiteitsbibliotheek
Duschanbe, Firdausi-Nationalbibliotheek, 1683 55	Or. 296a-b 126
	Or. 398 126
Edinburgh, University Library, 72 128	Los Angeles, LACMA
	M.73.5.445 92, 99
Golestan	M.85.237.36 92, 99
600 120	Mağlis
602 120	78 44–46, 48
603 120	3157 122
604 120	3158 122
609 120, 122	7084 138
2237 79, 92, 98, 120	8779 122
2238 79–80, 86, 98	13968 123
Fâtih Millet Kütüphanesi, Ali Emiri Tarih 193 114	15274 46, 48
Gujrat (Pakistan), Aḫmad Ḥusain Aḫmad Qal‘adārī, 778 61	Malik
	3954 44
Ḥairpūr (Pakistan), Kitābhāna-yi ‘umūmī, 9.297 ḫ-a 77	4142 120
HAP (s. Süleymaniye)	Manchester
Heidelberg, Universitätsbibliothek, Cod. Trübner 23 138	Persian MS 165 129
	Persian MS 398 60
Hyderabad, AP State Archives and Research Institute, 139 (<i>Ḥadīqat as-salaḫīn</i>) 72	Persian MS 809 128–131
	Persian MS 811 63, 128, 130
Hyderabad, OMLRI, Tārīḫ 1162-2 60, 76	Persian MS 815 129–130
	Persian MS 971 127, 130
İBBAK, 1358 102, 107	Persian MS 974 131
IOM	Markazī
C425 128	1362 120, 122
C428 128	4450 44
C429 128	4451 44
C430 128	4452 44
D77-1 30, 74, 128	adab. 119d 61
D77-2 128	ilah. 22-2ğ 120
D81 128	Millī
İÜNEK, FY 216 103, 107	6082 123
	10098 120
	11676 44, 48
	15291 43–44

- 15340 44
Mūza
3594 37, 39–40, 43
3711 39–40, 43
3718 (*Šarīḥ al-Milk*) 43
3722 (*Futūḥāt-i šāhī*) 43
Oxford
Elliott 142 128
Elliott 143 128
Elliott 144 128
Elliott 145 128
Elliott 146 128
Elliott 147 35, 128
Elliott 148-1 128
Elliott 148-2 44, 128
Elliott 312 128
Fraser 148 128
Ouseley 289 128
Patna, Khuda Bakhsh Oriental Public Library
465/13 77
467/12 77
4300 59
Privatsammlungen & Auktionen
Christie's Lot 79 (1999) 79, 92–93, 99
Christie's Lot 224 (2010) 79
Sotheby's Lot 108 (1969) 79
Sotheby's Lot 190 (1975) 79, 93
Sotheby's Lot 221 (2014) 67
Qum, Kitābhāna-yi Āyatallāh Mar'asī Nağafī
6080-2 121
10439 123
Qum, Masğid-i A'zam 16 120
Rampur, Raza Library 1841 61
RAS
Persian 46 128
Persian 47 128
Persian 48 128
Persian 49 127
Persian 50 128
Persian 52 127
Persian 53A 61
Ražavī
4102 120
4103 30
9468 74
10544 44
32127 61
41455 60
RNB
Chan. 64 128
Chan. 65 128
IIHC 54 128
IIHC 55 120, 128, 133
IIHC 56 128
IIHC 238 128
Sārī, Kitābhāna-yi Tāhirī Šihāb, 196
SBB
Hs. or. 697 44, 79–80
Minutoli 216 128
Ms. orient. fol. 248 77
Petermann I, 378 128
Petermann I, 379 128
Petermann I, 380 128
Petermann I, 381 128
Petermann I, 382 128
Petermann II, 312 128
Sprenger 74 129
Sprenger 75 129
Sprenger 76 129
Sprenger 77 129
SJML
Hist. 38 60, 62–63
Hist. 71 (*Tārīḥ-i ilčī-yi Nižāmšāh*) 72
Hist. 197 72–74
Hist. 199 76
Hist. 209 68

- Hist. 210 63, 76
 Hist. 212 76
 Süleymaniye
 Antalya Tekelioğlu 758 114
 Ayasofya 3175 107, 109
 Ayasofya 3176 107, 109
 Damat İbrahim Paşa (DİP) 900
 102–103
 Damat İbrahim Paşa (DİP) 901
 30, 74, 102–103, 117
 Esad Efendi 2111 102, 107
 Esad Efendi 2114 57, 102, 107
 Esad Efendi 2119 57, 107
 Fâtih 4369 102, 107, 109
 Hamidiye 897 102, 107, 109
 Hekimoğlu Ali Paşa (HAP) 738
 79, 87, 94, 96–97, 99, 102–103,
 117
 Hekimoğlu Ali Paşa (HAP) 739
 102
 Nuruosmaniye 3158 109, 111,
 114–115
 Nuruosmaniye 3245 114
 Nuruosmaniye 3403 102, 108–
 109, 111
 Nuruosmaniye 4889 114
 Reisülküttâb Mustafa Efendi 637
 (=TİEM, T2176) 102–103, 108
 Reisülküttâb Mustafa Efendi 638
 102–103, 108
 Yeni Câmi 842 103, 108
 Yeni Câmi 843 102, 108
- Staatliche Universität Sankt Peters-
 burg
 1036 129
 1112 129
 1176 129
 Täbris, Kitâbhâna-yi Millî, 785 60
 Taschkent
 2153 55, 124
 3106 123
 4302-1 55, 57
 4399 55
 5407 55
 7447 123
 12011 124
 Teheran, Dâ'irat al-ma'ârif-i buzug-i
 islâmî, 804 60
 Teheran, Mağmû'a-yi Muḥammad
 Ḥusain Miftâh, 1304 47
 Tonk, MAAPRI
 Alwar 4673 74
 Tonk 1491 77
 TSMK
 Emanet 1380 57, 114
 Revan Köşkü 1389 114
 Revan Köşkü 1513 47–48, 103
 Uppsala universitetsbibliotek
 274 57–58, 74, 125, 129
 275 125, 129
 Washington D.C., Freer Gallery of
 Art & Arthur M. Sackler Gallery
 46.12 (*Sultan Ibrahim Mirza's
 Haft Awrang*) 43
 S1986.47 48, 79–80, 84–86, 92–
 93, 98
 S1986.57 79–80, 92–93, 99
 S1986.201 92

VERÖFFENTLICHUNGEN ZUR IRANISTIK

HERAUSGEGEBEN VON BERT G. FRAGNER UND FLORIAN SCHWARZ

(Nr. 1–21: Veröffentlichungen der Iranischen Kommission,

Nr. 22–29: Veröffentlichungen der Kommission für Iranistik,

Nr. 30–31: Herausgegeben von Bert G. Fragner

Nr. 32–68: Herausgegeben von Bert G. Fragner und Velizar Sadovski)

- Nr. 1: Manfred Mayrhofer, *Onomastica Persepolitana*. Das altiranische Namengut der Persepolis-Täfelchen. Unter Mitarbeit von János Harmatta, Walter Hinz, Rüdiger Schmitt und Jutta Seiffert. 1973 (SBph, 286. Band)
- Nr. 2: Karl Jahn, *Die Geschichte der Kinder Israels des Rašīd ad-Dīn*. 1973 (Dph, 114. Band)
- Nr. 3: Manfred Mayrhofer, *Zum Namengut des Avesta*. 1977 (SBph, 308. Band, 5. Abhandlung)
- Nr. 4: Karl Jahn, *Die Frankengeschichte des Rašīd ad-Dīn*. Einleitung, Übersetzung und Kommentar. 1977 (Dph, 129. Band)
- Nr. 5: Ronald Zwanziger, *Zum Namen der Mutter Zarathustras*. (Sonderdruck aus *Anzeiger*, 114/1977)
- Nr. 6: Rüdiger Schmitt, *Die Iranier-Namen bei Aischylos*. (*Iranica Graeca Vetustiora*. I). 1978 (SBph, 337. Band)
- Nr. 7: Manfred Mayrhofer, *Supplement zur Sammlung der altpersischen Inschriften*. 1978 (SBph, 338. Band)
- Nr. 8: Karl Jahn, *Die Indiangeschichte des Rašīd ad-Dīn*. Einleitung, vollständige Übersetzung, Kommentar und 80 Texttafeln. 1980 (Dph, 144. Band)
- Nr. 9: Oswald Szemerényi, *Four Old Iranian Ethnic Names: Scythian – Skudra – Sogdian – Saka*. 1980 (SBph, 371. Band)
- Nr. 10: Rüdiger Schmitt, *Altpersische Siegelinschriften*. 1981 (SBph, 381. Band)
- Nr. 11: Kaikhusroo M. JamaspAsa, *Aogəmadaēcā. A Zoroastrian Liturgy*. 1982 (SBph, 397. Band)
- Nr. 12: R. E. Emmerick and P. O. Skjærvø, *Studies in the Vocabulary of Khotanese I*. 1982 (SBph, 401. Band)
- Nr. 13: Manfred Mayrhofer, *Lassen sich Vorstufen des Uriranischen nachweisen?* (Sonderdruck aus *Anzeiger*, 120/1983)
- Nr. 14: Reinhard Pohanka, *Zu einigen Architekturstücken von Tell-e Zohak bei Fasa, Südiran*. (Sonderdruck aus *Anzeiger*, 120/1983)
- Nr. 15: Wilhelm Eilers, *Iranische Ortsnamenstudien*. 1987 (SBph, 465. Band)
- Nr. 16: Reinhard Pohanka, *Die Masdjed-e Djoume in Darab, Südiran*. (Sonderdruck aus *Anzeiger*, 121/1984)
- Nr. 17: R. E. Emmerick and P. O. Skjærvø, *Studies in the Vocabulary of Khotanese II*. 1987 (SBph, 458. Band)
- Nr. 18: Wolfgang Felix, *Antike literarische Quellen zur Außenpolitik des Sāsānidenstaates*. Erster Band (224–309). 1985 (SBph, 456. Band)
- Nr. 19: Reinhard Pohanka, *Burgen und Heiligtümer in Laristan, Südiran*. Ein Surveybericht. 1986 (SBph, 466. Band)

- Nr. 20: N. Rastegar und W. Slaje, Uto von Melzer (1881–1961). Werk und Nachlaß eines österreichischen Iranisten. 1987 (SBph, 477. Band)
- Nr. 21: Ladislav Zgusta, The Old Ossetic Inscription from the River Zelenčuk. 1987 (SBph, 486. Band)
- Nr. 22: Wolfram Kleiss, Die Entwicklung von Palästen und palastartigen Wohnbauten in Iran. 1989 (SBph, 524. Band)
- Nr. 23: Nosratollah Rastegar, Zur Problematik einiger handschriftlicher Quellen des neupersischen Namenbuches. 1989 (SBph, 525. Band)
- Nr. 24: Dorit Schön, Laristan – eine südpersische Küstenprovinz. Ein Beitrag zu seiner Geschichte. 1990 (SBph, 553. Band)
- Nr. 25: Rüdiger Schmitt, Epigraphisch-exegetische Noten zu Dareios' Bisutūn-Inschriften. 1990 (SBph, 561. Band)
- Nr. 26: Jost Gippert, Iranica Armeno-Iberica. Studien zu den iranischen Lehnwörtern im Armenischen und Georgischen. Band I–II. 1993 (SBph, 606. Band)
- Nr. 27: R. E. Emmerick and P. O. Skjærvø, Studies in the Vocabulary of Khotanese III. 1997 (SBph, 651. Band)
- Nr. 28: Xavier Tremblay, Pour une histoire de la Sérinde. Le manichéisme parmi les peuples et religions d'Asie Centrale d'après les sources primaires. 2001 (SBph, 690. Band)
- Nr. 29: Rüdiger Schmitt, Die iranischen und Iranier-Namen in den Schriften Xenophons. (Iranica Graeca Vetustiora. II). 2002 (SBph, 692. Band)
- Nr. 30: Rüdiger Schmitt, Meno-logium Bagistano-Persepolitenum. Studien zu den altpersischen Monatsnamen und ihren elamischen Wiedergaben. Unter redaktioneller Mitwirkung von Velizar Sadovski. 2003 (SBph, 705. Band)
- Nr. 31: Antonio Panaino, Rite, parole et pensée dans l'Avesta ancien et récent. Quatre leçons au Collège de France (Paris, 7, 14, 21, 28 mai 2001). Edité par Velizar Sadovski, avec la collaboration rédactionnelle de Sara Circassia. 2004 (SBph, 716. Band)
- Nr. 32: Roman Siebertz, Die Briefmarken Irans als Mittel der politischen Bildpropaganda. 2005 (SBph, 722. Band)
- Nr. 33: Rüdiger Schmitt, Iranische Anthroponyme in den erhaltenen Resten von Ktesias' Werk. (Iranica Graeca Vetustiora. III). 2006 (SBph, 736. Band)
- Nr. 34: Heiner Eichner, Bert G. Fragner, Velizar Sadovski und Rüdiger Schmitt (Hrsg.), Iranistik in Europa – gestern, heute, morgen. Unter redaktioneller Mitarbeit von Hannes Hofmann und Vera Giesen. 2006 (SBph, 739. Band)
- Nr. 35: Uto v. Melzer, Farhangnevīs. Materialien zu einem Persisch-deutschen Wörterbuch. Hrsg. von Nosratollah Rastegar. Band I–IV. 2006 (Dph, 339. Band)
- Nr. 36: Manfred Mayrhofer, Einiges zu den Skythen, ihrer Sprache, ihrem Nachleben. 2006 (SBph, 742. Band)
- Nr. 37: Siegfried Weber, Die persische Verwaltung Kaschmirs (1842–1892). Band 1–2. 2007 (SBph, 754. Band)
- Nr. 38: Farhangnevīs. Datenbank zu Uto von Melzers lexikographischen Materialien: Persisch-Deutsch/Deutsch-Persisch. Hrsg. von Nosratollah Rastegar. 2007 (CD-ROM)
- Nr. 39: Rüdiger Schmitt, Pseudo-altpersische Inschriften. Inschriftenfälschungen und moderne Nachbildungen in altpersischer Keilschrift. 2007 (SBph, 762. Band)
- Nr. 40: Thamar E. Gindin, The Early Judaeo-Persian Tafsīrs of Ezekiel: Text, Translation, Commentary. Vol. I: Text. 2007 (SBph, 763. Band)

- Nr. 41: Antonio Panaino und Velizar Sadovski, *Disputationes Iranologicae Vindobonenses, I.: Antonio Panaino, Chronologia Avestica. Velizar Sadovski, Epitheta und Götternamen im älteren Indo-Iranischen*. 2007 (SBph, 764. Band)
- Nr. 42: Helmut Slaby, Bindenschild und Sonnenlöwe. Die Geschichte der österreichisch-iranischen Beziehungen bis zur Gegenwart. Nachdruck. 2010 (SBph, 770. Band)
- Nr. 43: Tommaso Gnoli, *The Interplay of Roman and Iranian Titles in the Roman East (1st–3rd Century A.D.)*. 2007 (SBph, 765. Band)
- Nr. 44: Thamar E. Gindin, *The Early Judaeo-Persian Tafsīrs of Ezekiel: Text, Translation, Commentary. Vol. II: Translation*. 2007 (SBph, 766. Band)
- Nr. 45: Thamar E. Gindin, *The Early Judaeo-Persian Tafsīrs of Ezekiel: Text, Translation, Commentary. Vol. III: Commentary (in Vorbereitung)*
- Nr. 46: Bert G. Fagner, Ralph Kauz, Roderick Ptak und Angela Schottenhammer (Hrsg.), *Pferde in Asien: Geschichte, Handel und Kultur / Horses in Asia: History, Trade and Culture*. 2009 (Dph, 378. Band)
- Nr. 47: Giorgio Rota, *La Vita e i Tempi di Rostam Khan. Edizione e traduzione italiana del Ms. British Library Add 7,655*. 2009 (SBph, 790. Band)
- Nr. 48: Fridrik Thordarson, *Ossetic Grammatical Studies*. 2009 (SBph, 788. Band)
- Nr. 49: Rüdiger Schmitt und Gerhard Brugmann (Hrsg.), *Aus Karl Brugmanns Jugenderinnerungen. Eingeleitet und mit Anmerkungen versehen von Rüdiger Schmitt*. 2009 (SBph, 786. Band)
- Nr. 50: Velizar Sadovski, *Untersuchungen zu Sprache und Stil des ältesten Indo-Iranischen (Veda und Avesta). (Stilistica Indo-Iranica, II.) (in Vorbereitung)*
- Nr. 51: Velizar Sadovski und David Stifter (Hrsg.), *Iranistische und indogermanistische Beiträge in memoriam Jochem Schindler (1944–1994)*. 2012 (SBph, 851. Band)
- Nr. 52: Ralph Kauz, Giorgio Rota und Jan Paul Niederkorn (Hrsg.), *Diplomatisches Zeremoniell in Europa und im Mittleren Osten in der frühen Neuzeit*. 2009 (SBph, 796. Band)
- Nr. 53: Giorgio Rota, *Under Two Lions. On the Knowledge of Persia in the Republic of Venice (ca. 1450–1797)*. 2009 (SBph, 793. Band)
- Nr. 54: Manfred Mayrhofer, *Indogermanistik: Über Darstellungen und Einführungen von den Anfängen bis in die Gegenwart*. 2009 (SBph, 787. Band)
- Nr. 55: Ela Filippone, *The Fingers and their Names in the Iranian Languages. (Onomasiological Studies of Body-Part Terms, I)*. 2010 (SBph, 811. Band)
- Nr. 56: Olav Hackstein, *Apposition and Nominal Classification in Indo-European and Beyond*. 2010 (SBph, 798. Band)
- Nr. 57: *Geschichte Wassaf's. Persisch herausgegeben und deutsch übersetzt von Hammer-Purgstall. Neu herausgegeben von Sibylle Wentker nach Vorarbeiten von Klaus Wundsam. Band 1*. 2010 (SBph, 802. Band)
- Nr. 58: Gisela Fock, *Die iranische Moderne in der Bildenden Kunst: Der Bildhauer und Maler Parviz Tanavoli*. 2011 (SBph, 815. Band)
- Nr. 59: *Geschichte Wassaf's. Deutsch übersetzt von Hammer-Purgstall. Herausgegeben von Sibylle Wentker nach Vorarbeiten von Elisabeth und Klaus Wundsam. Band 2*. 2010 (SBph, 803. Band)
- Nr. 60: Toshifumi Gotō: *The Old Indo-Aryan Morphology and its Indo-Iranian Background*. 2013 (SBph, 849. Band)

- Nr. 61: Yuri Stoyanov, *Defenders and Enemies of the True Cross. The Sasanian Conquest of Jerusalem in 614 and Byzantine Ideology of Anti-Persian Warfare*. 2011 (SBph, 819. Band)
- Nr. 62: Barbara Karl, *Treasury – Kunstkammer – Museum: Objects from the Islamic World in the Museum Collections of Vienna*. 2011 (SBph, 822. Band)
- Nr. 63: Şevket Küçükhüseyn, *Selbst- und Fremdwahrnehmung im Prozess kultureller Transformation. Anatolische Quellen über Muslime, Christen und Türken (13.–15. Jahrhundert)*. 2011 (SBph, 825. Band)
- Nr. 64: *Geschichte Wassaf's*. Deutsch übersetzt von Hammer-Purgstall. Herausgegeben von Sibylle Wentker nach Vorarbeiten von Elisabeth und Klaus Wundsam. Band 3. 2012 (SBph, 827. Band)
- Nr. 65: Antonio Panaino und Velizar Sadovski, *Disputationes Iranologicae Vindobonenses, II*. 2013 (SBph, 845. Band)
- Nr. 66: *Geschichte Wassaf's*. Deutsch übersetzt von Hammer-Purgstall. Herausgegeben von Sibylle Wentker nach Vorarbeiten von Elisabeth und Klaus Wundsam. Band 4. 2016 (SBph, 878. Band)
- Nr. 67: Luke Treadwell, *Craftsmen and coins: signed dies in the Iranian world (third to the fifth centuries AH)*. 2011 (Dph, 423. Band, gleichzeitig: Veröffentlichungen der Numismatischen Kommission, Band 54)
- Nr. 69: Amr Taher Ahmed, *La « Révolution littéraire ». Étude de l'influence de la poésie française sur la modernisation des formes poétiques persanes au début du XX^e siècle*. 2012 (SBph, 829. Band)
- Nr. 70: Roman Siebertz, *Preise, Löhne und Lebensstandard im safavidischen Iran. Eine Untersuchung zu den Rechnungsbüchern Wollebrand Geleynssen de Jonghs (1641–1643)*. 2013 (SBph, 835. Band)
- Nr. 71: Walter Posch, *Osmanisch-safavidische Beziehungen 1545–1550: Der Fall Alkâs Mîrzâ. Teil 1 und Teil 2*. 2013 (SBph, 841. Band)
- Nr. 72: Niccolò Pianciola und Paolo Sartori (Hrsg.), *Islam, Society and States across the Qazaq Steppe (18th – Early 20th Centuries)*. 2013 (SBph, 844. Band)
- Nr. 73: Desmond Durkin-Meisterernst, *Grammatik des Westmitteliranischen (Parthisch und Mittelpersisch)*. 2014 (SBph, 850. Band/Grammatica Iranica 1, hrsg. von Velizar Sadovski)
- Nr. 74: Christine Noelle-Karimi, *The Pearl in its Midst. Herat and the Mapping of Khurasan (15th–19th Centuries)*. 2014 (Dph, 463. Band)
- Nr. 75: Bert G. Fagner, Ralph Kauz und Florian Schwarz (Hrsg.): *Wine Culture in Iran and Beyond*. 2014 (SBph, 852. Band)
- Nr. 76: Alexander Lubotsky, *Alanic Marginal Notes in a Greek Liturgical Manuscript*. 2015 (SBph, 859. Band/Grammatica Iranica 2, hrsg. von Velizar Sadovski)
- Nr. 77: Tilmann Trausch, *Formen höfischer Historiographie im 16. Jahrhundert. Geschichtsschreibung unter den frühen Safaviden: 1501–1578*. 2015 (SBph, 861. Band)
- Nr. 78: Jeff Eden (transl. and annot.), *The Life of Muḥammad Sharif. A Central Asian Sufi Hagiography in Chaghatay*. With an appendix by Rian Thum and David Brophy. 2015 (SBph, 864. Band)
- Nr. 79: Rüdiger Schmitt, *Stilistik der altpersischen Inschriften. Versuch einer Annäherung*. 2016 (SBph, 875. Band/Grammatica Iranica 3, hrsg. von Velizar Sadovski)

- Nr. 80: Andreas Wilde, *What is Beyond the River? Power, Authority, and Social Order in Transoxania, 18th-19th Centuries*. 2016 (SBph, 877. Band)
- Nr. 81: Chiara Barbati, *The Christian Sogdian Gospel Lectionary E5 in Context*. 2016 (SBph, 874. Band)
- Nr. 82: Nuryoghdi Toshov (Hrsg.), *Īsh Murād b. Ādīna Muḥammad ‘Alavī: Jamshīdī ṭavāyifi fathī (The Subjugation of the Jamshīdis)*. 2018 (SBph, 888. Band/Studies and Texts on Central Asia 1, hrsg. von Paolo Sartori)
- Nr. 83: Nicholas Sims-Williams und François de Blois, *Studies in the Chronology of the Bactrian Documents from Northern Afghanistan. With contributions by Harry Falk and Dieter Weber*. 2018 (Dph, 505. Band)
- Nr. 84: Allen J. Frank, *Gulag Miracles. Sufis and Stalinist Repression in Kazakhstan*. 2019 (SBph, 895. Band/ Studies and Texts on Central Asia 2, hrsg. von Florian Schwarz)
- Nr. 85: Бабаджанов, Бахтияр, *Эпиграфика в архитектурном ландшафте Хивы. Мечети, погребальные комплексы, медресе, дворцы, ворота. Часть 1: Введение, чтение текстов, комментированные переводы. Часть 2: Иллюстрации*. [Bakhtiyar M. Babadjanov, *Epigraphy in the Architectural Cityscape of Khiva. Mosques, madrasas, burial complexes, courts and gates. Part 1: Introduction, texts and annotated translations. Part 2: Plates*]. 2020 (Dph, 542. Band/Studies and Texts on Central Asia 3, hrsg. von Florian Schwarz)
- Nr. 86: Antonio Panaino, *The “River of Fire” and the “River of Molten Metal”. A Historico-Theological Rafting Through the Rapids of the Christian and Mazdean Apokatastatic Falls*. 2021 (SBph, 911. Band)
- Nr. 87: Chiara Barbati und Vittorio Berti (Hrsg.), *Iranianate and Syriac Christianity in Late Antiquity and the Early Islamic Period*. 2021 (SBph, 918. Band)

IRANISCHE ONOMASTIK

HERAUSGEGEBEN VON BERT G. FRAGNER, VELIZAR SADOVSKI
UND FLORIAN SCHWARZ

(Nr. 1–10: Herausgegeben von Bert G. Fragner und Velizar Sadovski)

- Nr. 1: Rüdiger Schmitt, Das Iranische Personennamenbuch: Rückschau, Vorschau, Rundschau (mit einer Bibliographie zur Iranischen Personennamenkunde). 2006 (SBph, 744. Band)
- Nr. 2: Sonja Fritz, Die ossetischen Personennamen. (= Iranisches Personennamenbuch, Band III, Faszikel 3). 2006 (SBph, 746. Band)
- Nr. 3: Ulla Remmer, Frauennamen im Rigveda und im Avesta. 2006 (SBph, 745. Band)
- Nr. 4: Ran Zadok, Iranische Personennamen in der neu- und spätbabylonischen Nebenüberlieferung. (= Iranisches Personennamenbuch, Band VII, Faszikel 1B). 2009 (SBph, 777. Band)
- Nr. 5: Philippe Gignoux, Christelle Jullien, Florence Jullien, Noms propres syriaques d'origine iranienne. (= Iranisches Personennamenbuch, Band VII, Faszikel 5). 2009 (SBph, 789. Band)
- Nr. 6: Rüdiger Schmitt, Iranische Personennamen in der neuassyrischen Nebenüberlieferung. (= Iranisches Personennamenbuch, Band VII, Faszikel 1A). 2009 (SBph, 792. Band)
- Nr. 7: Nicholas Sims-Williams, Bactrian Personal Names. (= Iranisches Personennamenbuch, Band II, Faszikel 7). 2010 (SBph, 806. Band)
- Nr. 8: Pavel B. Lurje, Personal Names in Sogdian Texts. (= Iranisches Personennamenbuch, Band II, Faszikel 8). 2010 (SBph, 808. Band)
- Nr. 9: Rüdiger Schmitt, Iranische Personennamen in der griechischen Literatur vor Alexander d. Gr. (= Iranisches Personennamenbuch, Band V, Faszikel 5A). 2011 (SBph, 823. Band)
- Nr. 10: Rüdiger Schmitt, Manfred Mayrhofer: Leben und Werk. Mit vollständigem Schriftenverzeichnis. 2012 (SBph, 828. Band)
- Nr. 11: Matteo De Chiara, Mauro Maggi and Giuliana Martini (Hrsg.), Buddhism Among the Iranian Peoples of Central Asia (= Multilingualism and History of Knowledge, Volume I. Hrsg. von Jens E. Braarvig, Markham J. Geller, Gebhard Selz und Velizar Sadovski). 2013 (SBph, 848. Band)
- Nr. 12: Olav Hackstein and Ronald I. Kim (Hrsg.), Linguistic Developments along the Silkroad: Archaism and Innovation in Tocharian (= Multilingualism and History of Knowledge, Volume II. Hrsg. von Jens E. Braarvig, Markham J. Geller, Gebhard Selz und Velizar Sadovski). 2012 (SBph, 834. Band)
- Nr. 13: Rüdiger Schmitt und Günter Vittmann, Iranische Namen in ägyptischer Nebenüberlieferung. (= Iranisches Personennamenbuch, Band VIII). 2013 (SBph, 842. Band)
- Nr. 14: Manfred Hutter, Iranische Personennamen in der hebräischen Bibel. (= Iranisches Personennamenbuch, Band VII, Faszikel 2). 2015 (SBph, 860. Band)
- Nr. 15: Rüdiger Schmitt, Personennamen in parthischen epigraphischen Quellen (= Iranisches Personennamenbuch, Band II, Faszikel 5). 2016 (SBph, 881. Band)
- Nr. 16: Iris Colditz, Iranische Personennamen in manichäischer Überlieferung (= Iranisches Personennamenbuch, Band II, Faszikel 1). 2018 (SBph, 889. Band)
- Nr. 17: Hrach Martirosyan, Iranian Personal Names in Armenian Collateral Tradition (= Iranisches Personennamenbuch, Band V, Faszikel 3). 2021 (SBph, 912. Band)

IRANISCHES PERSONENNAMENBUCH
BEGRÜNDET VON MANFRED MAYRHOFER
HERAUSGEGEBEN VON RÜDIGER SCHMITT, HEINER EICHNER,
BERT G. FRAGNER UND VELIZAR SADOVSKI

Band I: Die altiranischen Namen

Von Manfred Mayrhofer. 1979 (Sonderpublikation).

Faszikel 1, 2 und 3 in einem Band:

Faszikel 1: Die avestischen Namen.

Faszikel 2: Die altpersischen Namen.

Faszikel 3: Indices zum Gesamtband.

Band II: Mitteliranische Personennamen

Faszikel 1: Iranische Personennamen in manichäischer Überlieferung. Von Iris Colditz. 2018 (SBph, 889. Band/Iranische Onomastik, Nr. 16)

Faszikel 2: Noms propres sassanides en moyen-perse épigraphique. Von Philippe Gignoux. 1986 (Sonderpublikation)

Faszikel 3: Noms propres sassanides en moyen-perse épigraphique. Supplément (1986–2001). Von Philippe Gignoux. 2003 (Sonderpublikation)

Faszikel 5: Personennamen in parthischen epigraphischen Quellen. Von Rüdiger Schmitt, 2016 (SBph, 881. Band/Iranische Onomastik, Nr. 15)

Faszikel 7: Bactrian Personal Names. Von Nicholas Sims-Williams. 2010 (SBph, 806. Band/Iranische Onomastik, Nr. 7)

Faszikel 8: Personal Names in Sogdian Texts. Von Pavel B. Lurje. 2011 (SBph, 808. Band/Iranische Onomastik, Nr. 8)

Band III: Neuiranische Personennamen

Faszikel 3: Die ossetischen Personennamen. Von Sonja Fritz. 2006 (SBph, 746. Band/Iranische Onomastik, Nr. 2)

**Band IV: Materialgrundlagen zu den iranischen Personennamen auf antiken Münzen:
*Nomina propria Iranica in nummis***

Von Michael Alram. 1986 (Sonderpublikation)

Band V: Iranische Namen in Nebenüberlieferungen indogermanischer Sprachen

Faszikel 3: Iranian Personal Names in Armenian Collateral Tradition. Von Hrach Martirosyan. 2021 (SBph, 912. Band/Iranische Onomastik, Nr. 17)

Faszikel 4: Iranische Namen in den indogermanischen Sprachen Kleinasien: Lykisch, Lydisch, Phrygisch. Von Rüdiger Schmitt. 1982 (Sonderpublikation)

Faszikel 5A: Iranische Personennamen in der griechischen Literatur vor Alexander d. Gr. Von Rüdiger Schmitt. 2011 (SBph, 823. Band/Iranische Onomastik, Nr. 9)

Faszikel 6a: Iranische Namen in den griechischen Dokumenten Ägyptens. Von Philip Huyse. 1991 (Sonderpublikation)

Band VII: Iranische Namen in semitischen Nebenüberlieferungen

Faszikel 1A: Iranische Personennamen in der neuassyrischen Nebenüberlieferung. Von Rüdiger Schmitt. 2009 (SBph, 792. Band/Iranische Onomastik, Nr. 6)

Faszikel 1B: Iranische Personennamen in der neu- und spätbabylonischen Nebenüberlieferung. Von Ran Zadok. 2009 (SBph, 777. Band/Iranische Onomastik, Nr. 4)

Faszikel 2: Iranische Personennamen in der hebräischen Bibel. Von Manfred Hutter. 2015 (SBph, 860. Band/Iranische Onomastik, Nr. 14)

Faszikel 5: Noms propres syriaques d'origine iranienne. Von Philippe Gignoux, Christelle Jullien, Florence Jullien. 2009 (SBph, 789. Band/Iranische Onomastik, Nr. 5)

Band VIII: Iranische Namen in ägyptischer Nebenüberlieferung

Von Rüdiger Schmitt und Günter Vittmann. 2013 (SBph, 842. Band/Iranische Onomastik, Nr. 13)